

Stoffverteilungsplan für die Volksschulen

Schriftenreihe für die praktische Schularbeit

Herausgeber: Oberschulrat Karl Brachat • Oberreg.Rat Dr. Werner Katein

Stoffverteilungsplan für die Volksschulen

Auf der Grundlage des Bildungsplanes für
Baden-Württemberg

Zweite, verbesserte Auflage

Bearbeitet von
Heinrich Gramlich

unter Mitarbeit von

Irmgard Densch • Hans Gieding • Franziska Holländer • Fritz Kaufmann
Günther Lache • Heinz Müller • Hildegard Müller • Jutta Querner
Erwin Stieß • Friedrich Walter

Neckar-Verlag • Villingen/Schwarzwald

Georg-Eckert-Institut
für internationale Schulbuchforschung

Braunschweig
— Bibliothek —

SB 6992

2-V BW
A-3 (1962)

Erschienen 1962 im Neckar-Verlag, Herbert Holtzhauer GmbH., Villingen/Schwarzwald

Alle Rechte vorbehalten

Satz, Druck, Einband: Ring-Druck und Verlag, Inh. Herbert Holtzhauer, Villingen/Schwarzwald

Printed in Germany

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage

Es gehört zu den unabdingbaren Aufgaben jedes Lehrers, der Gestaltung seines Unterrichts einen Stoffverteilungsplan zugrunde zu legen. Nur so wird es möglich sein, die Schüler von Stufe zu Stufe voranzuführen, damit sie das Schulziel erreichen. Das Klassenlehrerprinzip der Volksschule stellt den Lehrer dabei vor besonders schwierige Aufgaben. Ihm hierfür eine Hilfe zu geben, ist das Anliegen des Stoffverteilungsplanes, der nach dem Bildungsplan für die Volksschulen Baden-Württembergs gestaltet wurde. Neben einer Aufteilung nach den einzelnen Schuljahren wurde der Stoff nach Fächern getrennt in Unterrichtseinheiten gegliedert und dem Gedanken der Fächerkonzentration soweit wie möglich Rechnung getragen. Jeder Unterrichtseinheit sind besondere Leitthemen vorangestellt und auch Hinweise auf Klassenlektüre beigegeben. . .

Dankbar erwähnen die Herausgeber bei dieser Gelegenheit die vorbildliche Leistung der Mitarbeiter, die trotz ihrer mannigfachen Beanspruchung diese umfangreiche Arbeit leisteten und so das Vorhaben ermöglicht haben. Auch dem Verlag gebührt für das gezeigte Verständnis und Entgegenkommen ein Wort des Dankes.

Ein aufrichtiges Anliegen der Herausgeber ist es, des verstorbenen Mitherausgebers, Oberschulrat Albert Ansmann (M. d. L.), zu gedenken, den der Tod mitten aus seiner Arbeit herausgerissen hat. Leider war es ihm nicht vergönnt, das Erscheinen dieses Werkes zu erleben, an dem sein Herz hing und das er so erwartungsfroh in den Anfängen mitgestaltete.

Es ist der Wunsch der Herausgeber, daß sich dieses Werk in der Hand der Lehrer unserer Volksschule bewähre und ihnen die Erfüllung ihrer Berufsaufgabe erleichtere.

Stuttgart - Villingen, den 1. November 1958.

Die Herausgeber

Vorwort zur zweiten Auflage

Daß es möglich ist, den Stoffverteilungsplan für die Volksschulen Baden-Württembergs schon in einer zweiten Auflage vorlegen zu dürfen, darf als ein Beweis dafür angesehen werden, daß sich diese Hilfe für die Hand des Lehrers bewährt hat.

Auch in der zweiten Auflage wurde die Gliederung des Bildungsgutes grundsätzlich beibehalten. Die Planvorschläge halten sich weiterhin eng an den Bildungsplan und stellen in der Regel Maximalstoffe dar, aus denen der Lehrer je nach den örtlichen Verhältnissen auswählen kann. Jedoch wurden die einzelnen Unterrichtsfächer noch stärker einander zugeordnet, um die Gestaltung organischer Bildungseinheiten leichter zu ermöglichen. Der Raum für Notizen wurde erweitert, damit der Stoffverteilungsplan noch mehr seiner Aufgabe gerecht werden kann, ein Arbeitsbuch zu sein. Einem vielfachen Wunsch entsprechend, wurden als Ergänzung zu dem Stoffverteilungsplan Formblätter für Jahresarbeitspläne, für die Unter- und Oberstufe je getrennt, erarbeitet, die die Aufstellung des vom Lehrer zu fertigenden Stoffverteilungsplanes erheblich erleichtern können.

Allen denjenigen, die durch Anregungen zur Neugestaltung des Stoffverteilungsplanes beigetragen haben, sei für ihre Mühe herzlich gedankt. Die Herausgeber wünschen aufrichtig, daß sich auch die zweite Auflage dieses Werkes bewähren und den Lehrern eine Hilfe zur Erfüllung ihrer verantwortungreichen Arbeit sein möge.

Stuttgart - Villingen, am 19. März 1962

Die Herausgeber

Inhalts-Übersicht

Unterrichtsfach	Schuljahr	April/Mai	Juni	Juli	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
		¹⁾									
Deutsche Sprache	1	2	6	10	14	18	22	26	30	34	38
	2	42	46	50	54	58	62	66	70	74	78
	3	86	90	94	98	102	106	110	114	118	122
	4	128	132	136	140	144	148	152	156	160	164
	5	172	178	184	190	196	202	208	214	220	226
	6	240	246	252	258	264	270	276	282	288	294
	7	310	316	322	328	334	340	346	352	358	364
	8	378	386	394	402	410	418	426	434	442	450
Heimatkunde	1	3	7	11	15	19	23	27	31	35	39
	2	42	46	50	54	58	62	66	70	74	78
	3	87	91	95	99	103	107	111	115	119	123
	4	129	133	137	141	145	149	153	157	161	165
Geschichte	5	173	179	185	191	197	203	209	215	221	227
	6	241	247	253	259	265	271	277	283	289	295
	7	311	317	323	329	335	341	347	353	359	365
	8	379	387	395	403	411	419	427	435	443	451
Gemeinschaftskunde	5	173	179	185	191	197	203	209	215	221	227
	6	241	247	253	259	265	271	277	283	289	295
	7	311	317	323	329	335	341	347	353	359	365
	8	379	387	395	403	411	419	427	435	443	451
Erdkunde	5	174	180	186	192	198	204	210	216	222	228
	6	242	248	254	260	266	272	278	284	290	296
	7	312	318	324	330	336	342	348	354	360	366
	8	380	388	396	404	412	420	428	436	444	452

¹⁾ Die hier angegebenen Zahlen sind Seitenzahlen.

Unterrichtsfach	Schuljahr	April/Mai	Juni	Juli	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Naturkunde	5	175	181	187	193	199	205	211	217	223	229
	6	243	249	255	261	267	273	279	285	291	297
	7	313	319	325	331	337	343	349	355	361	367
	8	382	390	398	406	414	422	430	438	446	454
Naturlehre	6	243	249	255	261	267	273	279	285	291	297
	7	313	319	325	331	337	343	349	355	361	367
	8	382	390	398	406	414	422	430	438	446	454
Rechnen	1	4	8	12	16	20	24	28	32	36	40
	2	43	47	51	55	59	63	67	71	75	79
	3	88	92	96	100	104	108	112	116	120	124
	4	130	134	138	142	146	150	154	158	162	166
Rechnen u. Raumlehre	5	174	180	186	192	198	204	210	216	222	228
	6	242	248	254	260	266	272	278	284	290	296
	7	312	318	324	330	336	342	348	354	360	366
	8	381	389	397	405	413	421	429	437	445	453
Bildhaftes Gestalten (Zeichnen)	1	3	7	11	15	19	23	27	31	35	39
	2	44	48	52	56	60	64	68	72	76	80
	3	87	91	95	99	103	107	111	115	119	123
	4	129	133	137	141	145	149	153	157	161	165
	5	176	182	188	194	200	206	212	218	224	230
	6	244	250	256	262	268	274	280	286	292	298
	7	314	320	326	332	338	344	350	356	362	368
	8	383	391	399	407	415	423	431	439	447	455
Singen u. Musikpflege	1	5	8	12	16	20	24	28	32	36	40
	2	44	48	52	56	60	64	68	72	76	80
	3	88	92	96	100	104	108	112	116	120	124
	4	130	134	138	142	146	150	154	158	162	166
	5	176	182	188	194	200	206	212	218	224	230
	6	244	250	256	262	268	274	280	286	292	298
	7	314	320	326	332	338	344	350	356	362	368
	8	384	392	400	408	416	424	432	440	448	456

Unterrichtsfach	Schuljahr	April/Mai	Juni	Juli	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Leibesübungen	1				S. 82 bis 84						
	2				S. 82 bis 84						
	3				S. 126 bis 127						
	4				S. 168 bis 170						
	5				S. 232 bis 239						
	6				S. 300 bis 307						
	7				S. 370 bis 376						
	8				S. 458 bis 465						
Werken	1	3	7	11	15	19	23	27	31	35	39
	2	44	48	52	56	60	64	68	72	76	80
	3	87	91	95	99	103	107	111	115	119	123
	4	129	133	137	141	145	149	153	157	161	165
	5	176	182	188	194	200	206	212	218	224	230
	6	244	250	256	262	268	274	280	286	292	298
	7	314	320	326	332	338	344	350	356	362	368
	8	383	391	399	407	415	423	431	439	447	455
Handarbeit	1	6	9	13	17	21	25	29	33	37	41
	2	45	49	53	57	61	65	69	73	77	81
	3	89	93	97	101	105	109	113	117	121	125
	4	131	135	139	143	147	151	155	159	163	167
	5	177	183	189	195	201	207	213	219	225	231
	6	245	251	257	263	269	275	281	287	293	299
	7	315	321	327	333	339	345	351	357	363	369
	8	385	393	401	409	417	425	433	441	449	457
Hauswerk	8	385	393	401	409	417	425	433	441	449	457

Mitarbeiter

Densch, Irmgard (Leibesübungen Oberstufe Mädchen)

Gieding, Hans (Deutsch Grundschule)

Holländer, Franziska (Deutsch Oberstufe)

Kaufmann, Fritz (Werken Oberstufe)

Lache, Günther (Zeichnen, Werken Unterstufe)

Müller, Heinz (Leibesübungen Grundschule, Oberstufe Jungen)

Müller, Hildegard (Handarbeit, Hauswerk)

Querner, Jutta (Naturkunde)

Stieß, Erwin (Singen und Musikpflege)

Walter, Friedrich (Rechnen und Raumlehre, Naturlehre)

Verzeichnis der Abkürzungen

A	= Alschner, Deutsch und Deutschkunde im Rahmen des Sachunterrichts, Dürr, Bonn (3 Bände).
A I	= Alschner Band I, Auswertung naturkundlicher Stoffe.
A II	= Alschner Band II, Auswertung geschichtlicher Stoffe.
A III	= Alschner Band III, Auswertung erdkundlicher Stoffe.
bbb	= bim bam beier, Sprachbuch für das 1. und 2. Schuljahr von A. Kern, Herder, Freiburg.
DtS	= Das tapfere Schneiderlein, Märchen und Geschichten zum Sprachbuch kkk, Herder, Freiburg.
F (mit Nr.)	= Unterrichtsfilm.
G	= Gritzly von A. Kern, Herder, Freiburg.
J I	= Wir kleinen Musikanten. Instrumentalsätze zu Liederbuch I, Klett, Stuttgart.
J II	= Instrumentalsätze zu Liederbuch II, Metzlersche Verlagsanstalt, Stuttgart.
K	= Kanon.
kkk	= klipper klapper klötze, Sprachbuch für das 4. (und 5.) Schuljahr von A. Kern, Herder, Freiburg.
L	= Lesebuch für die Volksschulen Baden-Württembergs.
(L) bzw. (U)	= Unterrichtsgang.
R (mit Nr.)	= Lichtbildreihe.
Ra	= Rabsch, Musik im Anfang (Musikfibel), Diesterweg, Frankfurt.
Rrr	= Ri-ra-rumpelstiez, Sprachbuch für das 3. und 4. Schuljahr von A. Kern, Herder, Freiburg. (R = Begleitbuch zu »Ri-ra-rumpelstiez«, Herder, Freiburg).
Tb	= Tonband.
(U)	= Unterrichtsgang.
Wi	= Wirsching-Aichele, Unsere Singfibel, Klett, Stuttgart.
I	= Unser Liederbuch I. Band, Klett, Stuttgart.
I B	= Unser Liederbuch I. Band, badischer Anhang.
II W	= Unser Liederbuch I. Band, württembergischer Anhang.
II K	= Unser Liederbuch II. Band (5.—8. Schuljahr), Klett, Stuttgart.
II M	= Unser Liederbuch II. Band (5.—9. Schuljahr), Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.
II	= Lieder, die in II K und II M gemeinsam enthalten sind.

Erstes und zweites Schuljahr

Hinweis

In Verbindung mit diesem Stoffverteilungsplan ist im Neckarverlag Villingen/Schwarzwald erschienen:

Jahresarbeitsplan für die Grundschule

Formblätter (DIN A 3, handliche Lose-Blatt-Form mit Schnellhefter) zur Anlage eines Stoffverteilungsplans des Lehrers (gem. Bildungsplan für die Volksschulen in Baden-Württemberg S. 8) mit **eingehender Anleitung zur Aufstellung eines solchen Planes** (unter Zugrundelegung des vorliegenden Stoffverteilungsplans).

Deutsch

Vorbemerkung: Der vorliegende Stoffplan hat aus der Vielgestaltigkeit der Methoden und Fibel zur Einführung der Schulanfänger in das Lesen und Schreiben zwei grundlegende Wege ausgewählt, und zwar a) das ganzheitliche Lesen- und Schreibenlernen nach Kern und b) eine allgemeine Planung des synthetischen Weges, beginnend mit der Schreibschrift. Der letztere gibt der Eigengestaltung des Lese- und Schreibunterrichts in Anlehnung an die verwendete Fibel hinreichend Raum, versucht jedoch die klaren Forderungen des Bildungsplanes für den Erstleseunterricht (Bildungsplan S 58/59) auch beim synthetischen Weg zu erfüllen.

Im folgenden bedeutet A = ganzheitlicher, B = synthetischer Weg.

Leitthema: In der Schule und daheim.

(Im Stoffplan für Deutsch wurde jeweils eines der heimatkundlichen Themen im einzelnen durchgestaltet.)

A

Lesen und Schreiben:

Lesen: Wer in der Schule ist — Wer daheim ist — Wer lieb ist — Wer groß ist — Die kleinen einfachen Sätze werden in die Wandfibel aufgenommen. Hilfen: Lokalisation, Zeichnung, Farbe.

Erste Gliederung des geschriebenen Satzes.

Hilfen: Umstellung der Satzglieder und Zusammenfügen bekannter Wortgestalten zu neuen Satzganzen.

Schreiben: Maßnahmen und Hilfen zur Entwicklung der Feinmotorik und Formauffassung. Kneten, Luftschreiben, Bankschreiben, Malen, Zeichnen, Schreibturnen, rhythmische Schreibübungen. Nachbilden gegebener Formen mit verschiedenen Materialien: Plastilin, Legehölzer, Steine, erste Schreibmalversuche (unliniertes Papier).

B

Gewöhnungsübungen zur Lockerung der Hand- und Fingermuskulatur, Entwicklung der Feinmotorik — ausgiebige Übungen im Zeichnen, Malen, Formen, Kneten und Reißen — Schreibturnen, rhythmische Schreibübungen.

Etwa ab 3. Woche Gewinnung der ersten Laute und Schriftzeichen in Verbindung mit der verwendeten Fibel.

Die ersten einfachen Lautverbindungen mit dem Ziel, gegen Ende Mai einfachste, sinnvolle Wörter lesen und schreiben zu können.

Mündliche Sprachgestaltungsübungen:

Fügung der vorschulischen Sprachentwicklung mit der weiteren Entfaltung der Sprache in der Schule. Die Kinder erzählen Erlebnisse vor der Klasse.

Eigen- und nachschöpferische Übungen vor Gestaltung der Lesetexte und im Anschluß daran. Reime und Gedichte.

Literatur:

Paul Faulbaum, Sonniges Kinderland, A. W. Zickfeld, Hannover.

Paula Dehmel, Guten Morgen, Rumpumpel, Heinrich Ellermann, Hamburg.

Gedichte für Kinder (bis 10 Jahren), Hirschgrabenverlag Frankfurt/Main.

Heinz Kometat, Blütenreigen, Moritz Diesterweg, Frankfurt/Main.

Märchen (spielend-darstellendes Nachgestalten vertrauter Szenen).

Heimatkundlicher Gesamtunterricht

Vorbemerkung: Die Themen für den heimatkundlichen Gesamtunterricht des 1. Schuljahrs sind als **Leitthemen** gedacht, die dem Lehrer Anhalt und Anregung geben wollen, den ganz auf die jeweilige Erfahrungs- und Erlebniswelt seiner Kinder eingestellten Gesamtunterricht zu gestalten.

Es möge dabei beachtet werden, daß neben der planmäßigen Betrachtung und Gestaltung der vorgeschlagenen Themen der Gelegenheitsunterricht fruchtbare Gesprächs- und Gestaltungsanlässe bietet.

Hurra! Nun bin ich in der Schule.

Wir richten uns im Klassenzimmer ein, denn Ordnung muß sein.

Wir lernen unser Schulhaus (den Schulhof) kennen.

Wie fröhlich bin ich aufgewacht — Vom Waschen und Zähneputzen.

Zum Muttertag: Mutter, liebste Mutter, von Herzen lieb ich dich!

Fest- und Gedenktage, die wir nicht vergessen sollten:

1. Mai, Feiertag der Arbeit

Muttertag.

Zeichnen

Vorbemerkung: Als Material für das Malen eignen sich vor allem Wachsmalstifte oder Deckfarben mit Pinsel. Buntstifte verleiten oft zu kleiner und ängstlicher Gestaltung.

Vielfältige rhythmische Lockerungsübungen, wie z. B.: Es regnet (gleichgerichtete Striche), es brennt (Flammenlinien nach oben), Seifenblasen tanzen (kleine und große Kreisformen), die Sonne scheint (Strahlen rundherum), Schlangen im Gras usw.

Ich laufe mit meiner Schultüte.

Mein Nachbar und ich.

In der Klasse.

Unser Lehrer.

Hänsel, Gretel und die böse Hexe.

Mutter bäckt.

Formen, Werken

Mein Bücherranzen (kneten).

Armreif und Ketten aus Löwenzahn.

Wir falten ein gemaltes Brieflein für die Mutter.

Allerlei Kuchen (kneten).

Blumen (Buntpapierriß).

Viele Tiere:

Eidechse, Schlange, Schnecke (kneten).

Schmetterling (Buntpapier).

Rechnen

Vorbemerkung: Die nachstehende Auslegung ist an die Auffassung gebunden, die dem amtlichen Bildungsplan für den Rechenunterricht zugrundeliegt. Danach soll der Rechenunterricht systematisch-synthetisch aufgebaut werden. Wer sich jedoch für die Bildungsgrundsätze des ganzheitlichen Rechnens oder »Gestaltrechnens« entscheidet, muß bei der Planung seines Rechenunterrichts einen wesentlich anderen Weg einschlagen. Dies sei am folgenden Beispiel des Rechen-themas für die 1. bis 6. Woche im ersten Schuljahr zielweisend aufgezeigt.

Synthetisches Rechnen:

Anbahnung der Zahlvorstellung im Zahlenbereich bis 10

1. Zählen von wirklichen, gekneteten und gemalten Dingen aus dem heimatkundlichen Erlebnisinhalt, dem während des ganzen Schuljahres die lebensrechten Anschauungssituationen für die jeweiligen Rechengeschäfte entnommen werden.
2. Ordnen der Zähl-dinge in verschiedenen Gruppierungen.
3. Gliedern der Gruppierung verschiedener Mengen von Zähl-dingen.
4. Darstellen der Mengen bis 10 in verschiedenen gestaltigen Zahlbildern.

Gestaltrechnen:

Einführung in die Qualität von Mengenganzheiten im Zahlenbereich bis 10

1. Freies Bauen mit Mengengestalten aus verschieden großen Ganzheiten, einschl. Zehnergestalt.
2. Gelenktes Bauen mit verschieden großen Mengenganzheiten, einschl. Zehnergestalt.
3. Vergleichen von Mengenganzheiten im Zahlenbereich bis 10 hinsichtlich ihrer Größe.
4. Durchgliedern von Mengenganzheiten, z. B. der Großgestalten aus Artur Kerns »Rechenkasten« (Verlag Herder, Freiburg i. Br.) hinsichtlich ihrer Farbe.

Anmerkung: Worin liegt der Unterschied in der Ausgangssituation bei beiden rechenmethodischen Grundeinstellungen?

Beim **synthetischen Rechnen** steht am Anfang das Auszählen von Mengen aus selbständigen Mengenelementen. Nach dem Zählakt werden selbständige Mengenelemente in verschiedener Gruppierung geordnet und jede Gruppierung verschiedenartig gegliedert. Der Gruppierungsakt wird frühzeitig zu einem ganz bestimmten Zahlbild hingelenkt, wie aus den Rechen-themen für das erste Schuljahr im Monat Juni erkennbar ist. Das jeweils vom Lehrer gewählte Zahlbild eines Veranschaulichungsmittels wird allein verbindlich gemacht für alle künftigen Gruppierungen von isolierten Mengenelementen. Dieses Zahlbild bildet für das gesamte weiterführende Rechnen die endgültig festgelegte Form, in der Mengen aus verschieden vielen Einzelelementen gegliedert werden können.

Beim **Gestaltrechnen** steht am Anfang das freie und gelenkte Bauen mit Mengengestalten aus verschieden großen Ganzheiten, wodurch das Kind angeregt wird, sich mit den zunächst noch undifferenzierten Ganzgestalten auseinanderzusetzen. Vor allem durch das gelenkte Bauen mit verschieden großen Mengengestalten wird das Kind zum Vergleichen der unterschiedlichen Gestaltsqualitäten hinsichtlich ihrer Größe und, sofern Kerns »Rechenkasten« verwendet wird, auch hinsichtlich ihrer Farbe geführt. Dieser Prozeß der sogenannten qualitativen Analyse von Mengenganzheiten läuft solange ohne irgendwelche Einengung weiter, bis das Kind für die quantitative Analyse von Mengengestalten reif wird. Die Hauptphasen des Gestaltrechnens beim Arbeiten im Bereich des Qualitativen und im Bereich des Quantitativen sind im vorliegenden Stoffverteilungsplan als Anmerkung unter »Rechnen des ersten Schuljahres während des Monats Juni« gekennzeichnet.

Singen und Musikpflege

Lieder:

Dornröschen (I).

Schlaf, mein Kind (I B).

Schlof, Mareile, schlof (I W).

Liedgut:

Das von den Schülern mitgebrachte Liedgut wird aufgeschrieben und, wenn gut, im Lauf des Jahres gelernt. Grobe Feststellung des Stimmumfangs mit einem bekannten Liedanfang (Dornröschen). Lieder einstimmig innerhalb dieses Stimmumfangs singen, mit Stimmgabel oder Instrument anstimmen. Allmählich den Ton d'' erreichen.

Literatur:

Unser Liederbuch, I. Band 1. bis 4. Schul-G. Wirsching, K. Aichele u. a. Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1957. Ausgabe für Baden, Best.-Nr. 177. Ausgabe für Württemberg, Best.-Nr. 176. (I) = Lieder, die in beiden Bänden sind

(I B) = badischer Anhang

(I W) = württembergischer Anhang

(II) = Wir kleine Musikanten, Instrumentalsätze zu »Unser Liederbuch« Band I, Klett, Stuttgart.

Lehre:

a) Musik mit einem Ton (Wi 3).

Lieb ist das Kindlein.

Die Schule ist aus.

b) Bei Rabsch keine Beispiele,
siehe Anmerkung im Juni.

Rhythmik:

Das Kind will seine Lieder darstellen (Lehrplan),
auch die Übungen der Lehre,
siehe Anmerkung im Juli.

Stimpflege:

Wir wollen immer schön singen.

Siehe Anmerkung im September.

Handarbeit

Falten und Reißen von Papier:

Die Kinder bringen zu den Vorübungen eine Zeitung mit. An ihr werden Begriffe geklärt wie

1. rechts — links, oben — unten, Kante/Rand — Ecke, Viereck;

2. Zusammenlegen — falten — umbiegen — knicken — brechen — Bruchkante / Bug;

3. innen — außen, Vertiefung — Graben — Rinne, Erhöhung — Wölbung, Buckel — Knick.

Wiederholung der in der letzten Unterrichtsstunde gefundenen Begriffe. Die eingängigsten festhalten.

Faltübung an der Zeitung.

Reißen nach dem Bruch.

Das Falten und Reißen eines Zeitungsstückes fortführen bis zum Streifen. Benennen des Streifens. Weiße Randstreifen der Zeitung zerreißen in Stücke = Schnipfel.

Legen der Schnipfel zu Linien und Formen auf der Bank:

Straße, Haus, Baum.

Deutsch

Leitthemen: Daheim und auf dem Schulweg. Im Garten.

A

Lesen und Schreiben:

Lesen: Die Tiere daheim (auch Stofftiere) — Die Kirschen im Garten — Im Schulhof — Auf dem Schulweg.

Die Texte werden umfangreicher (4 Sätzchen). Alle Ausgangstexte werden in die Wandfibel aufgenommen.

Weiterführung der Gliederung von Text- und Satzganzen.

Optische und akustische Analyse. Abhörspiele. Erste Einholung der Laute. Prägnante Situation.

Schreiben: Luft- und Bankschreiben — Schreibmalen kleiner Sätzchen (nur gut bekannte Wortgestalten, z. B. Wer ist da? Otto ist da. usw.).

Malen zu allen Ausgangstexten.

B.

Lesen: Gewinnung weiterer Laute, vor allem aber einfacher, sinnvoller Wörter und Sätzchen in Verbindung mit Gesamtunterricht und Fibel. Übungen im rascheren Auffassen bekannter Wortgestalten.

Erlesen von Tafeltexten und Lesen selbstgeschriebener Sätzchen.

Schreiben: Gewinnung neuer Schriftzeichen in Verbindung mit dem Lesen.

Abschreibebübungen bekannter Wörter und Sätzchen.

Luft- und Bankschreiben.

Weitere Lockerungsübungen und Schreibturnen.

Mündliche Sprachgestaltungsübungen:

Vielgestaltiges Sprechen aus dem Ergebnisbereich der Kinder, z. B. Kirschen-. Tier- und Garten-erlebnisse. Nachschöpferische Übungen: z. B. Im Garten wachsen Blumen. Es ist ein Blumen-garten — Gemüse-, Obst-, Kindergarten — lustige Gärten: Wenn im Garten Hasen wachsen usw.

Was alles zum Garten gehört — Sprechen über Aussehen von Gartenpflanzen und -früchten.

Sprechen über Aussehen und Ausdruck der Haustiere und Stofftiere.

Reime und Gedichte zu den gesamtunterrichtlichen Themen.

Märchen wie bisher.

Heimatkunde

Mein Schulweg — Gib auf der Straße acht!

Trarira, der Sommer der ist da!

Wir spielen und singen im schönen Sonnenschein.

Mit Vater im Garten.

Rote Kirschen eß ich gern...

Wir dürfen für Mutter einkaufen (beim Bäcker, beim Milchmann).

Bei unseren Hühnern.

Peter hat junge Häslein.

Verkehrserziehung*):

Auf meinem Schulweg: Wie ich mich auf dem Gehweg und der Fahrbahn verhalte. Das Überqueren der Fahrbahn.

Zeichnen

Auf dem Schulweg.

So viele Autos!

Im Garten (Gemeinschaftsarbeit).

So viele Bäume.

Die Blumenwiese.

Ich spiele mit dem Reifen.

Mein bunter Ball.

Ein Hahn.

Formen, Werken

Wir falten eine Mütze.

Bälle (kneten).

Eine Leiter (kneten).

Korb mit Kirschen (kneten).

Nest mit Eiern (kneten).

Gartenzaun (kneten).

Ein Lastauto (Pappschachteln).

*) In Anlehnung an den Stoffverteilungsplan zur Schulverkehrserziehung, hrsg. von der Bundesverkehrswacht, Bonn.

Rechnen

Fortsetzung des Anbahnens der Zahlvorstellung bis 10 im Sinne des synthetischen Rechnens

5. Auffassen der Mengen bis 10 unter Verwendung eines vom Lehrer gewählten Veranschaulichungsmittels, das solange beibehalten wird, bis alle Kinder aus der Vorstellung rechnen können.

6. Erkennen des Mehr und des Weniger verschiedener Mengen innerhalb 1 bis 10 am Zahlbild des eingeführten Veranschaulichungsmittels.

Anmerkung: Welche Hauptphasen durchläuft das Gestaltrechnen während des ganzen ersten Schuljahres unter Verwendung von Kerns »Rechenkastens«?

1. Das Arbeiten im Bereich des Qualitativen.

a) Hinlenken zum Größenmäßigen von Mengengestalten durch freies und gelenktes Bauen mit den Stäben und Klötzen des »Rechenkastens«: viel — wenig, groß — klein, größer als — kleiner als; der größte Stab — der kleinste Stab, der längste Stab — der kürzeste Stab; große Klötze — kleine Klötze.

b) Auslösen der qualitativen Analyse von Mengengestalten unter Beachtung der Farbdifferenzierung in Rot, Grün, Gelb und Blau sowie in Hell und Dunkel bei den genannten Farben der Stäbe aus Kerns »Rechenkasten«: Die Farben der einzelnen Stäbe werden mit den entsprechenden farblosen Operationsklötzen überdeckt, z. B. die blauen Seiten der Stäbe mit Zweier-Klötzen oder die gelben Seiten mit Dreier-Klötzen.

2. Das Arbeiten im Bereich des Quantitativen.

a) Anbahnen der quantitativen Analyse von Mengengestalten: Die Ganzgestalten der Stäbe und die in ihnen entdeckten Unterglieder werden sprachlich benannt.

Beispiel: Auf der blauen Seite des Zehner-Stabes sehen wir 2 und 2 und 2 und 2 und 2. Auf der gelben Seite des Zehner-Stabes sehen wir 3 und nochmal 3 und nochmal 3 und dann noch 1; auf der grünen Seite 4 und nochmal 4 und dann noch 2; auf der roten Seite 5 und nochmal 5.

Alle Gestaltanalysen werden in waagerechter und in senkrechter Anordnung schriftlich fixiert, z. B. 4 und 4 und 2 sind 10.

b) Vertiefen der quantitativen Analyse von Mengengestalten: Die Beziehungen der Mengengestalten zueinander werden geklärt und die Ergebnisse schriftlich fixiert. Besonders betont werden die Beziehungen der kleineren Mengengestalten zur Zehner-Gestalt; die angebahnte Einsicht in diese Beziehungen wird beim verschiedenartigen Einräumen des »Rechenkastens« gefestigt.

c) Auswerten der quantitativen Analyse von Mengengestalten für die Einführung in die grundlegenden Rechenoperationen des Zufügens und des Wegnehmens mit schriftlicher Fixierung der Ergebnisse: Beide Operationen werden zunächst unter Beachtung der farbigen Gestaltstrukturen vorgenommen und anschließend ohne Bindung an den farbig gekennzeichneten Gestaltaufbau durchgeführt.

Beispiel: Auf die »gelbe Zehner-Bank« setzen sich 3 Leute. Dann kommen 3 dazu. Wieviele Leute sitzen jetzt auf der Bank? Dann kommen nochmal 3 dazu und schließlich nochmal 1. — Die »blaue Zehner-Bank« ist besetzt. 2 Leute stehen auf. Wieviele Leute sitzen noch auf der Bank? usw.

Jede Rechenoperation wird durch Überdecken bzw. Abdecken mit den entsprechenden farblosen Operationsklötzen »ins Modell« genommen, der Rechenvorgang am »Modell« abgelesen und schließlich der Rechenfall schriftlich fixiert. Durch dieses handelnde Tun wird das Kind allmählich fähig, die quantitative Analyse von Mengengestalten auch ohne Vorlage einer farbgebundenen Gestaltstruktur vorzunehmen.

Singen und Musikpflege

Lieder:

Es sangen viele Vögelein (I, J I).
Machet auf das Tor (I).
Trarira, der Sommer der ist da.
(mit ortsüblicher Melodie).

Lehre:

- a) Musik mit einem Ton (Wi 3).
Piep singt das Vöglein.
Sum singt das Bienlein.
b) Bei Rabsch keine Beispiele.
Ziel der 1. Klasse in der Musiklehre:
Der Kuckucksruf (5—3, so—mi).

Literatur:

- Es stehen zwei Fibeln zur Wahl:
a) Unsere Singfibel, G. Wirsching und K. Aichele,
Ernst Klett, Stuttgart — Bestell-Nr. 170. Aufbau
mit Handzeichen, Tonsilben, von einer Linie
ausgehend.
b) Musik im Anfang. Musikfibel, Edgar Rabsch,
M. Diesterweg, Frankfurt a. M. Best.-Nr. 5201a.
Aufbau mit dem Glockenspiel (Glockenturm) und
5 Linien.
Kombination beider Fibeln ist möglich.

Rhythmik:

Wir klatschen bei den Spielliedern. Als sum-
mende Biennen fliegen wir durch den Raum,
ohne anzustoßen.

Stimmpflege:

Natürlicher Atem. Eisenbahnspiel (Nitsche, Die
Pflege der Kinderstimme, siehe September).
Summen, wie das Bienchen summt (Nasenbiene).

Handarbeit

Falten und Reißen — Fortsetzung.

Das Buntpapier: Benennenlassen der Farben im
Buntpapierheft.

Betrachten des Buntpapierblattes: Farbige Vor-
derseite, weiße klebrige Rückseite.

Behandlung des Buntpapiers.

Arbeiten mit Buntpapier: Kleben von Bildern
mit Themen aus der kindlichen Welt:

Straße mit Schulhaus, Haus am Fluß, Straße mit
Wagen, Garten mit Bäumen und andere.

Planung des ersten Bildes mit gemeinsamem
Thema, nach Inhalt und Verlauf der Arbeit.

Farbwahl nach Gutdünken des Kindes.

An dem gewählten Buntpapierblatt einen zwei
Finger breiten Streifen umknicken und abreißen
lassen; diesen schnipfeln durch Reißen.

Beginnen mit dem Kleben der Schnipfel in das
karierte Heft:

Die Schnipfel zur Straße aneinanderkleben. Die
Straße verbreitern durch weitere Schnipfelreihen.
Weiterführen des Bildes: Wählen der Farbe für
das Haus. Messen und falten am Buntpapier-
blatt, Streifen abreißen und schnipfeln.

Reihen und kleben der Schnipfel zum Haus.

Ausstatten mit Fenstern und Türe.

Deutsch

Leitthemen: Oh, diese Hitzel Bald sind unsere ersten Ferien.

A

Lesen und Schreiben:

Lesen: Es ist heiß in der Schule — Meine Blümchen haben Durst — Bald sind Ferien (gestaltet aus Erlebniserzählungen).

Optische und akustische Analyse —

Fortsetzung der prägnanten Situationen —

Analyse in einem Zug (außer C c, Q q, X x, Y y sowie Doppel- und Umlaute).

Schreiben: Schreibmalen kleiner Sätze. Aufschreibübungen mit gut bekannten Wortgestalten.

Nachfahren an der Tafel, Luft- und Bankschreiben, Verlaufsgestalt aufschreiben, ohne abzusetzen. (Nur wer nicht weiterkommt, sieht an die Tafel. Das gilt für alle Aufschreibübungen mit Wort- und Satzganzen und wird nicht mehr besonders erwähnt.)

Das Übungsfeld zur Lockerung der Schreibmuskulatur wird weiter mitgeführt.

Produktives Schreiben (Wörtertafel, kleiner Umfang).

Die Einzelbuchstaben E, S und O werden in Wortganzen feiner durchgestaltet.

B

Lesen: Gewinnung weiterer Laute und ihre Verbindung mit den bekannten Lauten.

Verstärkte Übungen im raschen Erlesen bekannter Wortgestalten an Tafeltexten (nicht nur Fibel!), die aus Gesamtunterricht und Fibeltexten gestaltet wurden.

Pflege der natürlichen Sprechmelodie beim Lesen.

Schreiben: Ab- und Aufschreibübungen mit gut bekannten Wortgestalten. Vorübungen: Nachfahren an der Tafel, Luft- und Bankschreiben.

Aufschreiben von Wörtern möglichst in einem Zug.

Gewinnung neuer Wortgestalten in Verbindung mit Fibel und Gesamtunterricht.

Fortsetzung der Lockerungsübungen und des Schreibturnens.

Mündliche und schriftliche Sprachgestaltungsübungen:

Vielgestaltiges Sprechen über die Themen des Gesamtunterrichts, die aus dem Erlebnisbereich der Kinder stammend echte Sprechansätze darstellen.

Erlebniserzählungen wie: Blümchen hängt das Köpfchen, Inge war traurig.

Neue Blumennamen: Rotköpfchen, Hängeköpfchen, Stolzköpfchen u. a. m.

Blumenvase, Blumenschere, Blumenfenster, Blumenkorb, Blumenblatt — andere Blätter, Körbe, Fenster. Wohin die Sonne scheint.

Produktives Schreiben mit Hilfe der Wörtertafel (kleiner Umfang; Beispiel siehe 1. Schuljahr Okt.) Reime, Gedichte, Märchen wie bisher.

Heimatkunde

Oh, diese Hitze! — Meine Blümchen haben Durst.

Bienen summt herum.

Wie fleißig arbeiten die Menschen in Garten und Feld.

Müde bin ich, geh zur Ruh...

Beim Kinderfest.

Unsere ersten Ferien.

Verkehrserziehung:

Auf meinem Schulweg: Wie ich Straßenkreuzungen überquere.

Zeichnen

Ich begieße meine Blumen.

Die Eisenbahn fährt mich zur Oma.

Das Sandmännchen kommt.

Mond und Sterne.

Die Sterntaler.

Formen, Werken

Wir falten ein Schiffchen.

Wir falten eine Papiermütze.

Bienenkorb (kneten).

Gartengeräte (kneten).

Eine Kerze (kneten), Docht aus Schnur.

Ich liege in meinem Bett (kneten).

Rechnen

Handelndes Veranschaulichen des Zufügens und Wegnehmens von 1 und von 2 innerhalb des Zahlenbereichs 1 bis 10

1. Zufügen von 1 und 2 in getrennten und gemischten Übungen.
2. Wegnehmen von 1 und 2 in getrennten und gemischten Übungen.
3. Zufügen und Wegnehmen von 1 und 2 in zusammengesetzten Aufgaben.

Einführen in das Ziffernschreiben:

Die Ziffern werden vorerst noch nicht für die Darstellung der Rechengeschäfte durch Zifferngleichung verwendet.

Singen und Musikpflege

Lieder:

Rinke, ranke, Rosenschein (I).

Summ, summ, summ (I).

Schmied, Schmied (I W).

Lehre:

a) Musik mit einem Ton (Wi 3).

Bim singt das Glöcklein.

Schöne Blumennamen auf einen Ton singen (f'-c').

b) Bei Rabsch keine Beispiele.

Rhythmik:

Bienleinspiel mit Triangel, Holzstab oder Gong, Ausruhen auf Zeichen, Besuch.

Ziel ist die bewegungsmäßige Darstellung von Spiel- und Tanzliedern, das Erfassen rhythmischer Formen von der Musik her, mit und ohne Instrument.

Stimmpflege: »u«

mu — mu — mu

mu — nu — lu usw.

summ, summ, summ.

muh — ruft unsre bunte Kuh.

Literatur:

Die Singfibel von G. Wirsching.

Geselliges Tanzbuch, 1. Bd. Aufzüge, Gg. Götsch, Bärenreiterverlag, Kassel.

Orff-Schulwerk, Grundübungen, Eberhard Werdin, Schott-Verlag, Mainz. Best.-Nr. 4455.

Ferner:

Praxis der rhythmisch-musikalischen Erziehung, Hildegard Tauscher, Verlag Carl Merseburger, Darmstadt.

Handarbeit

Kleben von Bildern aus Bunt-
papierschnipfeln — Fortsetzung.
Themenkreis: Bei uns daheim = Wohnstube,
elterliches Haus und Hof, Spielplatz, Garten,
Wiese. (Mit den Vorschlägen unter »Formen und
Werken« bzw. den gesamtunterrichtlichen The-
men abstimmen!)

Ausführen der Bilder in Linien und mit
Schnipfeln ausgefüllten Flächen.

Deutsch

Leitthema: Die Sommerferien waren wunderschön.

A

Lesen (Texte aus Erlebniserzählungen gestaltet):

Aus den Ferien — Reise-, Bade- und Tiererlebnisse.

Gestaltvariation — optische und akustische Form — Gestaltabbau- und Gestaltaufbauübungen (von der einfachen Form bis zur Übung des freien Gestaltaufbaus).

Analyse in einem Zug.

Schreiben und Rechtschreiben:

Satz- und Textganze.

Wir führen ein Tagebuch (unliniertes Heft): Alle aus den Erlebniserzählungen gestalteten Texte schreiben die Kinder in das Tagebuch. Umfang der Schreibleistung bestimmt die Reifelage der Kinder.

Aufschreibübungen (nur gut bekannte Wörter und Sätze).

B

Lesen: Im Laufe des Septembers sollte die Mehrzahl der einfachen Laute den Kindern geläufig sein (häufig wiederholende Kontrollen!). Neu: Gewinnung schwierigerer Laute sowie der Lautverbindungen — Lautieren.

Vielseitiges Lesen von Tafeltexten, die aus dem Gesamtunterricht und Fibeltexten neugestaltet wurden.

Lesen selbstgeschriebener Texte.

Übungen im raschen Erfassen bekannter und neuer Wortgestalten.

Pflege der natürlichen Sprechmelodie beim Lesen.

Auch im Schreiben sollten die Kinder nun die meisten kleinen und einige einfache große Schriftzeichen kennen und in Wortgestalten erkennen können.

Erwerb weiterer Schriftzeichen in Verbindung mit dem Lesen.

Ab- und Aufschreibübungen gut bekannter Wörter und Sätze als tägliche Übung.

Mündliche und schriftliche Gestaltungsübungen:

Erlebniserzählungen in Verbindung mit dem Gesamtunterricht und dem Gelegenheitsunterricht, z. B. Was wir in das Bad mitnehmen — Ich bin einmal getaucht — Wir reisten mit der Bahn (Wir machten eine Bahnreise, Auto-, Schiffs- Boots-, Fußreise u. a. m.) — Lustige Reisen: Roller-, Rollschuh-, Leiterwagenreise.

Mit Hilfe der Wörtertafel schreiben wir Bade- und Reisegeschichten.

Reime, Gedichte, Märchen wie bisher.

Heimatkunde

Die Sommerferien waren wunderschön.
Was es alles auf der Straße zu sehen gibt.
So schaffen Vater und Mutter von früh bis spät.
Wie wir Mutter daheim helfen können.
Der Jahrmarkt ist da!

Verkehrserziehung:

Auf meinem Schulweg: Verkehrszeichen an der
Straße und was sie mir sagen.

Zeichnen

Ein gedeckter Tisch.
Häuser an der Straße.
Mutter hängt Wäsche auf.
Rotkäppchen im Wald.
Der Ballonverkäufer.

Formen, Werken

Teller, Tasse, Löffel, Messer, Gabel (kneten).
Wäscheschrank aus einer Streichholzschachtel.
Verkehrszeichen (Pappe und Buntpapier).
Der Jahrmarkt (Pappe, Pappschachteln und Bunt-
papier (Gemeinschaftsarbeit)).

Rechnen

Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 3 innerhalb des Zahlenbereichs 1 bis 10

1. Zufügen und Wegnehmen von 1 und 2 in zusammengesetzten Aufgaben.
2. Zufügen und Wegnehmen von 3 in getrennten und gemischten Übungen.
3. Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 3 in zusammengesetzten Aufgaben unter besonderer Beachtung des Ergänzens auf 10 und des Wegnehmens von 10.
4. Einführen in das Darstellen der durchgeführten Rechengeschäfte durch Zifferngleichung.

Singen und Musikpflege

Lieder:

Es gibt kein schöneres Tierchen (I).
Und jetzt isch us (I B).

Lehre:

a) Musik mit einem Ton (Wi 3).

Poch, poch macht der Hammer.

Kuckucksruf (5—3).

Musik mit zwei Tönen (Wi 4).

Unsre Vornamen im Kuckucksruf singen.

b) Wir musizieren mit zwei Tönen (Ra 1) auf dem Glockenspiel.

Rhythmik:

Rhythmische Bewegungen bei der Arbeit.

Musikalische Untermalung mit Triangel, Rassel usw.

Stimmpflege: »o«

mu — o — u, mu — o, mo

und andere Klinger

goggo — guggu

Sonne und Mond.

Dort oben, wo Frau Sonne wohnt.

Stimmbildung kindgemäß im Zusammenhang mit dem Lied und der Lehre.

Ziel der 1. Klasse: Die Hellauta in der Reihenfolge u — o — a — e — i, vorläufig nur mit vorausgehendem Leiselauf, vor allem die Klinger m — n — ng — w — l — j — s — r.

Literatur:

Stimmbildung, A. Greiner, 5 Bände und Bildband, Schott, Mainz. Die Beispielsätze sind größtenteils dem 3. Band entnommen, der ein reiches Material für Sprecherziehung und Stimmbildung enthält.

Wegweiser durch die Stbd., kurze Zusammenfassung.

Sehr empfehlenswert: Die Pflege der Kinderstimme, Bd. 1 und 2, Paul Nitsche. Bausteine B 4 und B 120, Schott, Mainz.

Handarbeit

Kleben von Bildern aus Bunt-
papier — Fortsetzung.

Falten und Reißen von einfachen Formen, aus-
gehend vom Streifen: Taschentuch, Haus, Dach,
Türe, Ball.

Vorüben an einfarbigem Papier.

Falten und Reißen dieser Formen in Buntpapier
und verwenden im geklebten Märchenbild.

Ein Märchen erzählen lassen.

Die Kinder entnehmen ihm in freier Wahl ein-
zelne Situationen und stellen sie dar.

Deutsch

Leitthema: Kommt und helfe uns das
Bäumlein rütteln.

A

Lesen: Texte aus Erlebniserzählungen der Kinder aus den Themenkreisen: Die Äpfel werden von den Bäumen genommen — Der letzte Apfel.

Drachensteigen.

Fibeltexte.

Enge Antizipation: Der Apfel fällt vom ...

Übungen im Gestaltabbau und Gestaltaufbau.

Analyse in einem Zug.

Freier **Gestaltaufbau**.

Erlesen unbekannter Wörter.

Schreiben und Rechtschreiben:

Ab- und Aufschreibübungen von Text- und Sachganzen.

Beachten der Buchstaben A, G, H, K im Wortganzen.

Wörtertafel.

Diktat: 2 Sätzchen (kein Zeitabstand zwischen Vorbereitung und Niederschrift).

Über die täglichen Schreibübungen werden die Wochentage geschrieben.

B

Lesen: Fortsetzung des Erlernens der großen Schriftzeichen in Verbindung mit dem Erlesen neuer Wörter mit dem Ziel, daß etwa gegen Ende Oktober alle Laute und Lautverbindungen sowie Schriftzeichen (groß und klein) bekannt sind. In einfacheren Schulverhältnissen stehen für die Erreichung dieses Zieles noch die Monate November und Dezember zur Verfügung.

Fortsetzung vielgestaltiger Leseübungen nach Tafel- und Fibeltexten.

Schwerpunkt: Lesen selbstgestalteter und selbstgeschriebener Texte.

Tägliche Ab- und Aufschreibübungen von Wörtern und Sätzen mit den neuerworbenen Schriftzeichen. Luft- und Bankschreiben.

Tägliches Satzdiktat (2 Sätze) ohne Zeitabstand zwischen Vorbereitung und Niederschrift.

Wir schreiben den Wochentag über unsere Schreibübungen.

Mündliche und schriftliche Gestaltungssübungen:

Erlebniserzählungen: Apfelgeschichten, Drachengeschichten.

Nachschöpferische Übungen, z. B. (Apfelbaum). Welche Bäume kennst du noch?

Eigenschöpferische Übungen: Neue Namen für den Drachen.

Produktives Schreiben anhand der Wörtertafel, die wir zu jedem Thema aufschreiben.

z. B.

fällt
vom

der
Baum
Eva
Otto

Apfel
Tisch
Stuhl

(auch lustige Sätzchen bilden lassen wie: Der Tisch fällt vom Baum.)

Reime, Gedichte, Märchen wie bisher.

Heimatkunde

Kommt und helfst uns das Bäumlein rütteln.

Der bunte Herbst zieht durch das Land.

Vater und Mutter beim Erntedankfest (Am Erntedanksonntag in der Kirche).

Wir lassen unsern Drachen steigen.

Vater und Mutter sorgen für den Winter vor.

Vater (Mutter) hat Geburtstag.

Verkehrserziehung :

Mit dem Roller (mit Spielzeugen) auf der Straße.

Fest- und Gedenktage, die wir nicht vergessen sollten:

Franziskustag (Welttierschutztag) (4. 10.)

Erntedankfest

Weltspartag (31. 10.)

Zeichnen

Apfelernte (Gemeinschaftsarbeit).

Ein Herbstbaum.

Ich lasse meinen Drachen steigen.

Obstgestell im Keller.

Ich fahre mit meinem Roller.

Formen, Werken

Schale mit Äpfeln (kneten).

Windrädchen aus Papier.

Pilze (kneten).

Allerlei Spielzeug aus Kastanien und Eicheln.

Rechnen

Erweitern des Zahlenbereichs von 10 auf 20

1. Auffassen der neuen Zahlen unter Verwendung des eingeführten Veranschaulichungsmittels.
2. Betrachten der neuen Zahlen von 10 aus mit Einführen in das Sortenzerlegen.
3. Einführen in die Schreibweise der neuen Zahlen.

Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 4 innerhalb des Zahlenbereichs 1 bis 20 mit Darstellen durch Zifferngleichung

1. Zufügen und Wegnehmen von 1.
2. Zufügen und Wegnehmen von 2 und 3 ohne und mit Überschreiten des Zehners.

Singen und Musikpflege

Lieder:

- Komm, wir wollen wandern (I).
 Peter (Mutter) hat Geburtstag (I)
 (nur einstimmig).
 Beero, Schüssele voll (I W).
 Laterne (Vorausnahme) (I, J I).

Lehre:

- a) Musik mit zwei Tönen (Wi 4).
 Bäume und Blumen im Kuckucksruf (hell - dunkel,
 hoch - tief, Armbewegungen).
 Zwei Glocken läuten bim-bam.
 b) Mit zwei Tönen (Ra 1).
 Vornamen.

Rhythmik:

Einfacher Aufzug mit Schlagzeug (Götsch), Triangel, Schellen, Blechdose mit Steinchen.

Stimpflege: »a«.

mu - o - a - o - u, mu - o - a, ma
 und andere Klinger.
 dam - dam, bom - bom, dum - dum
 Hangen und Bängen.
 Rat mal was das war?

Handarbeit

Schneiden und Kleben von Märchenbildern.

Betrachten der Schere, Benennen ihrer Teile, Unterweisen im richtigen Gebrauch. Verhaltensregeln im Umgehen mit der Schere.

Schneiden von Grund- und Lebensformen.

Vorüben an einfarbigem Papier.

Schneiden in Buntpapier, verwenden im geklebten Bild: Märchensituationen, Bilder aus dem Leben des Kindes und der Heimat.

Bildthemen: Große Wäsche, Apfeleiernte.

Von der Kirchweih: Ballonmann, Eiswaagen, »Heiße Würstchen«, Schiffschaukel auf dem Festplatz.

Deutsch

Leitthema: Draußen bei Wetter und Wind
— daheim im warmen Stübchen.

A

Lesen:

Wind-, Regen-, Sturm- und Spielgeschichten.

Wir spielen daheim.

Fibeltexte.

Enge Antizipation.

Erlesen unbekannter Wörter.

Gestaltabbau und Gestaltaufbau.

Schreiben und Rechtschreiben:

Ab- und Aufschreibübungen sowie kleine Diktate wie bisher. Hefte mit einfacher Liniatur.

Feineres Durchgestalten von Sp, sp, St, W im Wortganzen.

Wörtertafel.

B

Erlesen von neuen Textganzen, die aus dem Gesamtunterricht und aus Fibeltexten entstanden sind.

Fibeltexte.

Lesen selbstgeschriebener Texte.

Erlesen unbekannter Wörter — Lautieren.

Übungen im raschen Erfassen bekannter Wörter.

Pflege der natürlichen Sprechmelodie.

Tägliche Ab- und Aufschreibungen.

Kleine Satzdiktate wie bisher.

Pflege des Schreibens in einem Zug in Verbindung mit Schönschreibübungen.

Schreibübungen schwierigerer Schriftzeichen.

Mündliche und schriftliche Gestaltungssübungen:

Erlebniserzählungen: Wind-, Regen-, Sturm- und Spielerlebnisse.

Was wir hören: Wir hören auf den Wind — Wir hören auf den Regen.

Eigenschöpferische Übungen: Neue Namen für unser Stoffbärchen (Kurzohr, Braunpfötchen u. a.).

Nachschöpferische Übungen: (Spielzimmer) Welche Zimmer kennst du noch?

Was macht der Wind?

Produktives Schreiben mit Hilfe der Wörtertafel.

Reime, Gedichte, Märchen wie bisher.

Heimatkunde

Wir schmücken mit Vater und Mutter die Gräber
unserer lieben Toten.

Laterne, Laterne . . . (zum Martinstag).

Draußen bei Wetter und Wind.

Daheim im warmen Stübchen.

Wenn eines von uns krank wird.

Was wir daheim spielen können.

Am Sonntag daheim und in der Kirche.

Vater kommt müde von der Arbeit heim.

Verkehrserziehung:

Sei auf der Straße besonders vorsichtig, wenn
es stürmt und regnet.

Fest- und Gedenktage, die wir nicht
vergessen sollten:

Martinstag (5. 11.),

Volkstrauertag,

Totensonntag.

Zeichnen

Auf dem Friedhof.

Ein Laternenzug (Gemeinschafts-
arbeit).

Der Doktor kommt.

Leute im Regen.

Kahle Bäume.

Unsere Kirche.

Formen, Werken

Papierlaternchen (falten und kleben).

Fiebermesser (kneten).

Eine Glocke (kneten).

Ein Lesezeichen aus Karton.

Handpuppen aus Kartoffeln und Stoffresten.

Der Schornsteinfeger (Papierriß).

Rechnen

3. Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 3 in zusammengesetzten Aufgaben unter besonderer Beachtung des Ergänzens auf volle Zehner, des Wegnehmens von vollen Zehnern und des Überschreitens von 10.

4. Zufügen und Wegnehmen von 4 ohne und mit Überschreiten des Zehners.

Singen und Musikpflege

Lieder:

Wer hat die schönsten Schäfchen (I).

Knusper knäuschen (I, einstimmig).

Heia, wärn wir da (I, J I).

Lehre:

a) Musik mit zwei Tönen (Wi 4).

Klipp-klapp, tripp-trapp.

b) Mit zwei Tönen (Ra 1, 2).

Rhythmik:

Einfacher Laternenreigen (Stücke aus I als Umzugsmusik, z. B. Vorspiel zu »Wohlauf, ihr Wandersleut« im Wechsel mit dem Laternenlied).

Rhythmen vor- und nachklatschen (klopfen), Orff.

Stimpflege: »e«.

mu - o - a - e - a - o - u, mu - o - a - e, me.

Geben und nehmen.

Nebel bedecken den See.

Handarbeit

Falten: Wiederholen der bereits gewonnenen Formbegriffe der Fläche (siehe April/Mai).

Erweitern der Formbegriffe: Die gerissenen und geschnittenen Formen: Taschentuch, Türe, Dach, Ball (siehe September und Oktober), werden auf ihre Eigenart untersucht und dieser entsprechend benannt.

Neue Begriffe: Mitte, Mittelpunkt, Mittellinie, senkrecht — längs, waagrecht — quer, schräg.

Falten von Buch, Schrank, Mäppchen, Taschentuch, Kopftuch, Briefumschlag, Haus, Becher, Tiere.

Einkleben in das Handarbeitsallerleiheft.
Herstellen eines Windrädchens.

Deutsch

Leitthema: Wir freuen uns auf Nikolaus und Christkind.

A

Lesen:

Wir schmücken den Kranz — Ein Licht brennt schon — Nikolaus kommt bald — Nikolaus war da — Mutter backt — Das Christkind kommt. (Alle Lesetexte gestalten die Kinder gemeinsam aus Erlebniserzählungen.)

Fibeltexte.

Enge Antizipation: Der Schnee liegt auf...

Weite Antizipation: Wir spielen im Schnee.

Analyse des Ch (prägnante Situation).

Analyse in einem Zug.

Gestaltabbau, Gestaltaufbau.

Schreiben und Rechtschreiben:

Besondere Beachtung von Ch in Wortganzen.

Aufschreibübungen: Beim Nachfahren leise mitsprechen.

Umfang und Vorbereitung der täglichen Diktate wie bisher.

Wörtertafel.

B

Fortsetzung des Erlesens neuer Texte wie im November.

Fibeltexte.

Lesen größerer zusammenhängender Texte in natürlichem Leserhythmus.

Lautieren.

Tägliche Ab- und Aufschreibübungen.

Tägliche Satzdiktate wie bisher.

Pflege des Schreibens in einem Zug.

Wörtertafel.

Mündliche und schriftliche Gestaltungssübungen:

Erlebniserzählungen: Nikolaus war da! — Wie ich einmal Teig genascht habe. — Ich war neugierig. — Ich hatte Angst und habe mich versteckt.

Nachschöpferische Übungen: (Schneemann) Aus was können wir andere Männer formen? (Knetmann, Teigmann u. a.) — (Geschenksack) Welche Säcke kennst du noch?

Eigenschöpferische Übungen: Wir haben einen Schneemann gebaut, gebt ihm einen anderen Namen. (Kohlenauge, Gelberübnase, Kaltmann u. a.)

Was können wir noch aus Schnee formen?

(Schneefrau, Schneekind, Schneekatze, Schneehund u. a.)

Schriftlich können die Übungen so gestaltet werden: z. B. Ich forme aus Knet einen Mann.

Es ist ein Knetmann.

Ich forme aus Schnee eine Katze.

Es ist eine Schneekatze.

Täglich eine Aufschreibübung mit Hilfe der Wörtertafel.

Reime, Gedichte, Märchen wie bisher.

Heimatkunde

Wir zünden ein Kerzchen am Adventskranz an.

Nikolaus, guter Mann . . .

Wir helfen Mutter beim Backen.

Ein Geschenk für Vater und Mutter.

Wir freuen uns auf das Christkind.

Verkehrserziehung:

Vorsicht auf der Straße, wenn es dunkel wird!

Vorsicht bei Nebel!

Fest- und Gedenktage, die wir nicht vergessen sollten:

Nikolaustag (6. 12.).

Zeichnen

Knecht Ruprecht mit dem Sack.

Was Mutter zum Backen braucht.

So viele Ausstechformen!

Weihnachtsbaum.

Unser Briefträger ist aber schwer beladen!

Wunschbrief fürs Christkind.

Formen, Werken

Adventskalender (Papier).

Ein Kerzenständer (Ton).

Allerlei Plätzchen (kneten).

Lebkuchen (Schneiden aus Packpapier).

Wellholz (kneten).

Einfachste Papier- und Strohsterne.

Unser Adventskranz (binden).

Rechnen

5. Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 4 in zusammengesetzten Aufgaben unter besonderer Beachtung des Ergänzens auf volle Zehner, des Wegnehmens von vollen Zehnern und des Überschreitens von 10.

Singen und Musikpflege

Lieder:

Ruprecht, guter Gast (I B).

Ihr Kinderlein kommet (I).

Lehre:

a) Musik mit zwei Tönen (Wi 4).

Eia, schlaf.

b) Mit zwei Tönen (Ra 1—3).

Rhythmik:

Kindleinwiegen.

Stimmpflege: »i«.

mu-o-a-e-i-e-a-o-u.

mu-o-a-e-i, mi.

Lieder summen.

Liebe, liebe Liese.

Sing mit mir, spiel mit mir.

Hören und spielen:

Für den Abend. Zwei Flötenstücklein zum Kindleinwiegen (I).

Die kleinen Spielstücke des Liederbuchs sollten in der Klasse musiziert werden.

Sie beleben und verschönern die Musikstunde, regen zur Nachahmung an und bilden die Brücke zur großen Musik der Erwachsenen. Mit Orffschen Instrumenten als Bordun oder Schlagzeug können die Musiziermöglichkeiten erweitert werden.

Handarbeit

Einführen in das Spulenstricken. Betrachten der Spule — des Strickpilzes, der Stricknadel und des Garns.

Zeigen des fertigen Gegenstandes:

Ein in Gewebeart geflochtener Untersetzer für die Kaffeekanne. Als Rundgeflecht: kleines Täschchen aus zwei Scheiben.

Halten des Gerätes, Auflegen des Arbeitsfadens, Arbeitsrichtung.

Durchleiten des Anfangsfadens durch die Röhre. Bilden der ersten Schlingen — veranschaulichen durch Tafelzeichnung und am Lehrmittel-Stricken. Diese Arbeit wird geführt als Neben- und Hausbeschäftigung.

In der Stunde vor Weihnachten:

Falten und Kleben von Sternen aus Silber- und Goldpapier.

Ketten aus Papierstreifen.

Käseschachtel bekleben = Knopfschachtel für die Mutter.

Deutsch

Leitthema: Freud und Leid zur Winterzeit.

A

Lesen:

Schnee-, Eisgeschichten, Vogelgeschichten, gestaltet aus Erlebniserzählungen der Kinder. Fibeltexte.

Erlesen unbekannter Wörter in Verbindung mit dem Gesamtunterricht.

Übungen im Gestaltabbau und Gestaltaufbau.

Enge Antizipation:

Ein Vogel sitzt am (auf, an)...

Weite Antizipation:

Im warmen Zimmer.

B

Vielseitiges Lesen von Tafeltexten, die von den Kindern gestaltet wurden.

Lesen selbstgeschriebener Texte.

Fibeltexte mit größeren Anforderungen (längere Texte).

Lautieren.

Übungen im raschen Erfassen bereits bekannter Wörter.

Übergang zum Lesen der Druckschrift in Gegenüberstellung zur Schreibschrift (als Übersetzungsübungen).

Schreiben und Rechtschreiben:

Bessere Durchgliederung des Sch im Wortganzen.

Abschreiben der Ausgangs- und Anschlußtexte.

Aufschreibübungen.

Tagebuch.

Wörtertafel.

Tägliche Diktate mit höheren Anforderungen hinsichtlich des Umfangs (3 Sätze). Keine Zwischenzeit zwischen Vorbereitung und Nachschrift.

Tägliche Ab- und Aufschreibübungen mit allmählich steigenden Anforderungen.

Aufschreiben selbstgebildeter Sätze in Verbindung mit dem Gesamtunterricht.

Erhöhung der Anforderungen in den täglichen Satzdictaten (noch kein Zeitabstand zwischen Vorbereitung und Niederschrift).

Pflege des Schreibens in einem Zug. Schönschreibübungen mit schwierigen Zeichengruppen.

Mündliche und schriftliche Gestaltungsübungen:

Erlebniserzählungen aus dem Themenkreis des Gesamtunterrichts (Schnee- und Eisgeschichten, Tiergeschichten aus dem Kreis: Tiere im Winter).

Nachschöpferische Übungen: (Vogelfutter) Was für Futter gibt es noch? (Schneebälle) Welche Bälle kennst du noch?

Eigenschöpferische Übungen: Wir beobachten eine Amsel und geben ihr neue Namen.

Täglich eine Gestaltungsübung mit der Wörtertafel.

Reime, Gedichte, Märchen wie bisher. — Spielend-darstellende Nachgestalten von Textganzen, die wir gelesen haben.

Heimatkunde

Wie schön war es doch an Weihnachten!
Juchhe! Es schneit! Die Schlitten stehen schon bereit.

Wie wir uns vor Winterkälte schützen.
Hungernde Vögelin kommen zu uns ans Fenster.
Vom Büblein auf dem Eise.
Freud und Leid zur Winterzeit.

Verkehrserziehung:

Wenn die Gehwege und Fahrbahnen vereist sind...

Zeichnen

Allerlei Weihnachtsgeschenke.
Monatsbilder für einen Kalender.
Ich sause auf meinem Schlitten.
Frau Holle schüttelt die Betten aus.
Schneeballschlacht (graues Packpapier; Gemeinschaftsarbeit: malen, ausschneiden, ordnen und aufkleben).
Der Kohlenmann (Das Kohlenauto) kommt.

Formen, Werken

Schneemann (bauen aus Schnee).
Schneemann (Papier-Reißarbeit).
Skifahrer (kneten).
Vogelhäuschen mit Vögeln (kneten).
Ein Ofen mit Kohlenkasten und Briketts (kneten).

Rechnen

Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 5 innerhalb des Zahlenbereichs 1 bis 20 mit Darstellen durch Zifferngleichung

1. Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 4 in zusammengesetzten Aufgaben.
2. Zufügen und Wegnehmen von 5 ohne und mit Überschreiten des Zehners.
3. Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 5 in zusammengesetzten Aufgaben unter besonderer Beachtung des Ergänzens auf volle Zehner, des Wegnehmens von vollen Zehnern und des Überschreitens von 10.
4. Herausstellen des Zufügens und Wegnehmens in der Zweier-, Dreier-, Vierer- und Fünferreihe, z. B. $2+2+2+ \dots$ bis 20, bzw. $20-2-2- \dots$ bis 0.

Singen und Musikpflege

Lieder:

Ihr Tübchen, kommt alle zu mir (I).
Die Engelein haben's Bett gemacht (I B).
Es schneielet, es beielet (I W).

Lehre:

- a) Musik mit zwei Tönen (Wi 5).
Frühling kommt bald.
- b) Mit zwei Tönen (Ra 1—3).

Rhythmik:

Der Zweitakt als Bewegung (Wi 7),
hin-her, ab-auf, links-rechts usw.

Stimmpflege: »ö«.

mu—o—ö, mu—o—ö—e

dödd dödd

Söhne und Töchter.

Flöte schöne Töne.

Handarbeit

Flechten: Ordnen von losen Fäden — Stickfäden in Ordnung halten! Möglichkeiten suchen: Einwickeln, umwickeln, kneten, flechten. Vorführen und üben am Anschauungsmittel.

Flechten eines bunten Garnzöpfchens, oben und unten kneten und auffasern — Lesezeichen oder Schnur für ein Puppenhäubchen.

Flechten von drei fingergehäkelten Luftmaschenschnüren — Lesezeichen, Puppengürtel.

Flechten eines Lesezeichens aus Buntpapierstreifen. Anfang und Ende verkleben.

**Erste Nähübung auf Grob-
gewebe:**

Freies Sticken eines Bildes auf farbigem Rupfen. Verwendung in der Puppenstube als Tischdecke, Bettdecke, Bodenteppich.

Jedes Kind wählt sich ein Thema.

Einführung: Betrachten des Stoffes, des Garnes, der Sticknadel.

Garn aufschneiden und flechten zum Zopf.

Übung im Einfädeln der Nadel.

Knotenbildung an einem Fadenende.

Gebrauch des Fingerhutes.

Klärung der Begriffe Bildseite oder Oberseite, Knoten- oder Unterseite.

Deutsch

Leitthema: Im Februar ist schon Fastnachtszeit, da freuen sich die Kinder weit und breit.

A

Lesen:

Scherz- und Lachgeschichten, gestaltet aus Erlebniserzählungen.

Übungen zur Festigung der Lesetechnik: Verkehrte Welt — Ein lustiges Kinderfest — Wir lesen eine fremde Sprache.

Enge Antizipation: Eva reitet auf dem...

Weite Antizipation: Auf dem Kinderfest.

Gestalt- und -aufbau.

Analyse aller Laute.

Gestaltlautieren.

Druckschrift.

Schreiben und Rechtschreiben:

Kleine Übersetzungsübungen: Druckschrift — Schreibschrift.

Die feinere Durchgestaltung der Buchstaben im Wortganzen wird fortgesetzt.

Aufschreibübungen und Diktate wie bisher.

Umfang bestimmt die Reifelage der Kinder.

Wörtertafel.

B

Weitere Übungen zur Vertiefung der Lesefertigkeit in der Schreibschrift unter besonderer Pflege des natürlichen Leserhythmus.

Schwerpunkt: Erlesen der Druckschrift anhand der Fibel und anderer Textganzer (Lesebogen, z. B. Telluslesebogen aus dem Tellusverlag Essen).

Fortsetzung der Aufschreibübungen mit allmählich steigender Anforderung entsprechend der Reifelage der Kinder wie bisher.

Tägliche Diktate wie bisher.

Wir schreiben mit Tinte und Feder ins Heft.

Schönschreibübungen mit Tinte und Feder.

Mündliche und schriftliche Gestaltungsübungen:

Erlebniserzählungen: Lach- und Scherzgeschichten. Wir geben uns Rätsel auf und versuchen sie zu lösen.

Aufschreiben kleiner Erlebnisse in der Fastnachtszeit.

Eigenschöpferische Übungen: Wir sprechen über Aussehen und Ausdruck der verschiedenen Masken und erfinden neue Namen.

Tägliche Übungen mit der Wörtertafel.

Nachschöpferische Übungen: Eine bunte Schlange fliegt in die Luft. Es ist eine Luftschlange — Papierschlange — Gummischlange — andere Schlangen.

Reime, Gedichte, Märchen — Spielend-darstellendes Nachgestalten von Textganzen.

Heimatkunde

Tiere, unsere lieben Freunde.
Allerlei Sachen zum Scherz und zum Lachen.
Wir schauen den fleißigen Handwerkern zu.
Der Briefträger bringt uns einen Brief.

Verkehrserziehung:
Jeder soll auf den anderen Rücksicht nehmen.

Zeichnen

Die Katze spielt.
Fastnächter tanzen (Gemeinschaftsarbeit).
Beim Schuhmacher.
Ich bringe unsere Uhr zum Uhrmacher.
Was ich auf der Straße alles sehe!
Der Briefträger kommt.

Formen, Werken

Fastnachtsklatsche (Papierfaltarbeit).
Lustige Masken (ausschneiden).
Tellerchen aus Luftschlangen kleben.
Allerlei Schuhe (kneten).
Briefkasten (Pappschachtel).

Rechnen

Erweitern des Zahlenbereichs von 20 auf 50 mit Einführen in die Schreibweise der neuen Zahlen

Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 5 innerhalb des Zahlenbereichs 1 bis 50, jedoch ohne Überschreiten der Zehner zwischen 20 und 50

1. Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 3 unter Betonung der Zweierreihe bis 20 und der Dreierreihe bis 30.
2. Zufügen und Wegnehmen von 4 unter Betonung der Viererreihe bis 40.
3. Zufügen und Wegnehmen von 5 unter Betonung der Fünferreihe bis 50.
4. Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 5 unter Betonung der geklärten Aufgaben innerhalb der Zweier-, Dreier-, Vierer- und Fünferreihe.

Singen und Musikpflege

Lieder:

Suse, liebe Suse (I, J I).

Wollt ihr wissen, wie's die kleinen Mädchen machen (I).

Wer will fleißige Handwerker sehn (I, J I).

Lehre:

a) Mit zwei Tönen (Wi 4, 5).

Straßenrufe, Verkäufer.

b) Mit zwei Tönen (Ra 4).

Rhythmik:

Der Zweitakt (Wi 7).

Glockenläuten.

Stimpflege: »ü«

mu—ü, mu—ü—i

bübb—bübb, bibb—bibb

Kühle Lüfte, süße Düfte.

Grünen und blühen kündet den Frühling.

Hören und spielen:

Aufzug aus Österreich (I).

Handarbeit

Erste Nähübung auf Grobgewebe:
Ausführen der Stickerei in »Geradstichen«, Spann- und Vorstichen nach Gutdünken des Kindes.

Nach Bedarf Anleiten zum Umschlingen der Vorstichlinien (geschlossene Linie).

Sticken des Bildes.

Vernähen der Fadenenden in großzügiger Weise.

Wenn das Bild in der schneller fördernden Applikationstechnik ausgeführt werden soll, üben die Kinder das Schneiden der einzelnen Formen zweckmäßigerweise zuerst in Papier.

Spulenstricken als Neben- und Hausbeschäftigung.

Deutsch

Leitthema: Has, Has, Osterhas, wir möchten nicht mehr warten!

A

Lesen:

Morgens auf der Wiese — Der Osterhas kommt bald — Der Osterhas ist da (gestaltet aus Erlebniserzählungen der Kinder).

Fibeltex.

Enge Antizipation: Im Osterhasennest liegt ...

Weite Antizipation: Wir bauen ein Osterhasennest.

Gestaltabbau — Gestaltabbau.

Gestaltlautieren.

Überholung des Lautmaterials.

Selbststand der Laute.

Schreiben und Rechtschreiben:

Die kleinen Aufsätze der Kinder werden in das Tagebuch geschrieben.

Die Buchstaben werden feiner durchgestaltet.

Ab- und Aufschreibübungen wie bisher.

Zum Wochentag wird der Monat geschrieben.

Diktate 3—4 Sätzchen.

Wörtertafel.

B

Weitere Vertiefung der Fertigkeit im Lesen der Schreib- und Druckschrift.

Schwerpunkt: Erlesen von unbekannten Textgängen aus Fibel und Lesebogen.

Lesen der selbstgefertigten Erlebniserzählungen. Lautieren.

Was wir nun schon alles aufschreiben können. Aufschreiben kleiner selbstgefertigter Erlebnis-erzählungen.

Tägliche Diktate mit gesteigerten Anforderungen ohne Überforderung der Kinder (noch keine Zwischenzeit zwischen Vorbereitung und Nachschrift). Lautieren.

Silbentrennung.

Weitere sinnvolle Schönschreibübungen mit Tinte und Feder.

Mündliche und schriftliche Gestaltungsübungen:

Erlebniserzählungen in Verbindung mit dem Gesamtunterricht.

Aufschreiben kleiner Osterhasengeschichten (Ich suche meinen Osterhasen).

Eigenschöpferische Übungen: Neue Namen für den Osterhasen.

Nachschöpferische Übungen: (Schokoladeneier) Welche Eier kennst du noch?

Die Kinder erzählen, was sie auf ihrem Osterhasenbild gemalt haben. Wir schreiben auf, wie der Osterhase aussieht.

Gedichte und Reime zum Thema: z. B. »Hasenjäger« aus Christian Morgenstern, Liebe Sonne, liebe Erde, Stalling-Oldenburg.

Wir schreiben auf, was das Häschen frißt. Wie sein Fell ist. Sein Fell ist so weich wie ...

Der Jäger sucht den Hasen. Wo hat er sich versteckt?

Verkehrte Welt: Der Hase sucht den Jäger. *)

Tägliche Übungen mit der Wörtertafel.

*) Dazu auch: Kern A., Verkehrte Welt und viele Rätsel. Kamp, Bodum, 0,40 DM.

Heimatkunde

Winter, adel

Schneeglöckchen läuten den Frühling ein
(Die ersten Frühlingsboten).

Mutter hat Großputz.

Osterhas, Osterhas, leg' mir bunte Eier ins Gras!

Verkehrserziehung:

Was die Verkehrspolizei alles zu tun hat.

Zeichnen

Die Sonne jagt den Schneemann fort.

Schneeglöckchen im Garten.

Ein Star sitzt am Starenhäuschen.

Der Teppich wird geklopft.

Ich suche Ostereier.

Formen, Werken

Ein Vogelnest (kneten).

Ostereier (kneten).

Teppich (geflochtenes Buntpapier).

Blumenteppich (Gemeinschaftsarbeit; Stoffreste, ausgeschnitten und aufgeklebt).

Rechnen

Erweitern des Zahlenbereichs von 50 auf 100 mit Einführen in die Schreibweise der neuen Zahlen

Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 5 innerhalb des Zahlenbereichs 1 bis 100, jedoch ohne Überschreiten der Zehner zwischen 20 und 100

1. Zufügen von 1 bis 5 in Analogiereihungen des Zehnersystems, z. B. $5+3/15+3/25+3 \dots 95+3$.

2. Wegnehmen von 1 bis 5 in Analogiereihungen des Zehnersystems, z. B. $8-3/18-3/28-3 \dots 98-3$.

3. Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 5 in einfachen zusammengesetzten Aufgaben unter Betonung der grundlegenden Rechenfälle im Zahlenbereich 1 bis 20.

Singen und Musikpflege

Lieder:

Winter, ade (I).

Kuckuck ruft aus dem Wald (I).

Kommt a Vogel gefloge (I W).

Lehre:

a) Mit zwei Tönen (Wi 7).

Lieber Frühling.

b) Mit zwei Tönen (Ra 4).

Rhythmik:

In einer Klassenfeier wiederholen wir alle Spiellieder des Jahres.

Stimmpflege: »ä«

mu—o—a—ä, ma—ä—e

pläm—pläm

Männer mähen, Mädchen nähen.

Ännchen und Hänschen und Bärbel und Fränzchen.

Kantate:

Fr. Zipp: Kein schöner Land.

Liedkantaten: Schott, Mainz, B 102.

Handarbeit

Erste Nähübung auf Grobgewebe
Fortsetzung.

Sticken des Bildes weiterführen.

Die Randsicherung des Bildes: Hinleiten der Kinder zur Erkenntnis, daß eine Randsicherung mit Stickgarn, zu der Stepplinie der Lehrerin, nötig ist und zur Verschönerung beiträgt.

Bekannt machen mit dem Schlingstich, soweit er nicht von der Kinderschule her bekannt ist. Üben des Schlingstiches an vorgelochtem Karton, Eckbildung mit drei Stichen.

Ausführen der fingerbreit gestellten Schlingstiche an der Stickerei.

Spulensicken:

Flechten der Spulenschur zum quadratischen Untersetzer: Auf gezahntem Kartonquadrat die Spulenschur in hin- und hergehenden Längsreihen lose auflegen und um die Zähne führen = Längsfäden. Danach wie Quersfäden an einem Stopf den anderen Teil der Schnur durchflechten. Mit dem Schnurrest den Rand festigen.

Bei dieser Arbeit wird der Grundbegriff Gewebe erfahren.

Leibesübungen (Knaben und Mädchen)

siehe Seite 82

Heimatkundlicher Gesamtunterricht

Vorbemerkung: Die Themen für den Heimatkundeunterricht des 2. Schuljahres sind als **Leitthemen** gedacht, die dem Lehrer Anhalt und Anregung geben wollen, den noch ganz auf die Erfahrungs- und Erlebniswelt seiner Kinder eingestellten Gesamtunterricht zu gestalten. Ein Teil der Themen ist den muttersprachlichen Tellus-Lesebogen entnommen (Tellus-Verlag, Essen). Dort finden die Kinder ansprechende, zusätzliche Lesestoffe; dem Lehrer bieten sie recht wertvolle Anregungen zur Unterrichtsarbeit mit dem Leitthema.

Auch im 2. Schuljahr wird der **Gelegenheitsunterricht** fruchtbare Gesprächs- und Gestaltungsanlässe bringen.

Die Themen geben häufig Anlaß zu **Beobachtungsaufgaben** einfacher Art, die, über das ganze Jahr verteilt, der stärkeren sachlichen Begegnung dienen sollen. Aus diesem Grunde sollten regelmäßige **Unterrichtsgänge** (U) veranstaltet werden.

Mit Gott fang' ich die Arbeit an.

Wir suchen und finden den Frühling überall — (U).

April, April, der weiß nicht, was er will (Von Sonne, Wind und Wetter im April — örtliche Wetterregeln).

Maikäfer flieg...

Die Glucke und ihre Küken.

Die Schwalben bauen ihr Nest.

Zum Muttertag.

Verkehrserziehung*):

Was ein Fußgänger beachten muß. Spielen auf dem Gehweg.

Lesebuch:

Lesestücke und Gedichte aus dem Lesebuch (Von Frühling zu Frühling), die in Verbindung zu den Themenvorschlägen für Heimatkunde stehen, sind hier angeführt, wenn sie nicht in der Spalte Deutsch erscheinen.

Morgengebet S. 5, ferner die Beiträge S. 5—11. Die fünf Hühnerchen S. 51.

Fest- und Gedenktage, die wir nicht vergessen sollten:

Tag der Arbeit (1. Mai)

Muttertag.

Deutsch

Der Frühling ist da.
Von Blümchen und Käferchen.
Muttertag.

Lesen:

Lustige Geschichte (G.* S. 30).

Die drei Bären (G.* S. 35).

Frühling (L.** S. 43—54).

Der große Blumenstrauß (L.** S. 46).

Maikäfer im Schulsaal (L.** S. 46).

Blumen- und Käfergeschichten.

(Gestaltet aus Erlebniserechnungen der Kinder.)

Zum Muttertag (L.** S. 14—17).

Gestaltungsübungen: (mündlich und schriftlich).

Kätzchen am Weidenstrauch (bbb.*** S. 82).

Maikäfer (bbb.*** S. 8).

(Eigen- und nachschöpf. Übungen). ¹⁾

Wie Willi für seine Mutter arbeitet (L.** S. 16).

Mutter hat viel Arbeit (bbb.*** S. 10).

Lied vom feinen Mädchen (bbb.*** S. 15).

(Rhythmus und Klang — Zeitwort). ¹⁾

Gedichte:

Ich habe nichts so lieb wie dich, mein Mütterlein (Storm).

Zum Muttertag (L.** S. 14).

Frau Schwalbe (bbb.*** S. 23).

(Eigenschöpferische Übungen). ¹⁾

Aufschreiben von Eigenerlebnissen.

Käfer- und Blumengeschichten.

Schreiben und Rechtschreiben:

Die täglichen Schreibaufgaben müssen ein Beitrag zum Rechtschreiben sein. Das Abschreiben wird immer mehr ein Aufschreiben.

Nachfahren der Wortgestalten, Luftschreiben mit geschlossenen Augen, Bankschreiben und leises Mitsprechen sind die beste Vorbereitung der Diktate und allen Schreibens. Aufschreibe und Diktattexte stehen in **Schreibschrift** an der Tafel. Zeit zwischen Diktatvorbereitung und Nachschrift am Beginn des Jahres 1 Stunde, am Ende des Jahres 1 Tag. Mitsprechen und Lautieren werden vom Schriftbild (Vorstellung, Schema) geführt. Die Einzelbuchstaben werden im Wortganzen besser durchgestaltet.

G* = Gritzly Artur Kern

L** = Lesebuch

Von Frühling zu Frühling

bbb*** = bim bam beier

Sprachbuch für das 1. und 2. Schuljahr von A. Kern (Verlag Herder, Freiburg)

*) In Anlehnung an den Stoffverteilungsplan zur Schulverkehrserziehung, herausgegeben von der Bundesverkehrswacht, Bonn.

¹⁾ Die Klammernvermerke geben Hinweise auf Sprachgestaltungsübungen und beziehen sich jeweils auf die voranstehenden Sprachganzen.

Rechnen

Vertiefen der Zahlauffassung innerhalb des Zahlenbereichs 1 bis 100

1. Klären der Zehnergliederung unter Verwendung des eingeführten Veranschaulichungsmittels.
2. Ausbauen der Zehner mit Einern unter Betonung der Fünferzahlen.
3. Zerlegen der Zahlenwerte in ihre Sorten und umgekehrt.

Festigen der Sicherheit im mündlichen Zufügen und Wegnehmen der Zahlen 1 bis 5 innerhalb 1 bis 100 ohne Überschreiten der Zehner

1. Zufügen und Wegnehmen von 5 innerhalb der Fünferreihe bis 100.
2. Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 5 in Analogiereihungen des Zehnersystems, z. B. $5+2/ 15+2/ 25+2 \dots$
3. Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 5 in zusammengesetzten Aufgaben, z. B. $1+2+3+4+5+3+2+4 \dots$ oder $100-5-3-2-4-1 \dots$

Erweitern des mündlichen Zufügens und Wegnehmens von 1 bis 5 innerhalb 1 bis 100 auf die Rechentfälle mit Überschreiten der Zehner

1. Ergänzen mit 1 bis 5 auf volle Zehner und entsprechendes Wegnehmen von vollen Zehnern.
2. Überschreiten der Zehner in Analogiereihungen, z. B. $8+3/ 18+3/ 28+3 \dots$ oder $11-3/ 21-3/ 31-3 \dots$
3. Zufügen und Wegnehmen von 2 bzw. 3 oder 4 oder 5 in Kettenreihungen, z. B. $1+2+2+2 \dots$ oder $100-2-2 \dots$
4. Herausstellen des Zufügens und Wegnehmens innerhalb der Zweier-, Dreier-, Vierer- und Fünferreihe.
5. Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 5 in zusammengesetzten Aufgaben.

Zeichnen

Stundenplan mit Schmuckrand.

Die Blumenwiese (Gemeinschaftsarbeit)

Die liebe Sonne und die böse Regensuse.

Schmuckblatt zum Muttertag.

Die Katze geht den Vögeln nach.

Ein bunter Hahn.

Formen, Werken

Die Schnecke (kneten).

Eine Wetterfahne (kleben mit Buntpapier).

Junge Vögel im Nest (kneten).

Kästchen (falten aus Papier und bemalen).

Singen und Musikpflege

Lieder:

Alles neu macht der Mai (I).

Nun schlaf, mein liebes Kindelein (nur Oberstimme) (I).

Roti Rösli im Garte (I B).

Liedgut:

feststellen, aufschreiben und wiederholen.

Nur einstimmig singen, Stimmumfang nachprüfen und beachten, mit Stimmgabel anstimmen.

Zweite Stimme mit Flöte oder Geige, Bordunbegleitung.

Literatur:

siehe 1. Schuljahr April/Mai.

Lehre:

a) Musik mit zwei Tönen (Wi 4, 5) wiederholen
Kuckuck, so-mi, Handzeichen, auf zwei Linien darstellen, Flanelltafel, Notenlegetafel. Ecker männle (Liselotte).

b) Musik mit zwei Tönen (Ra 1—4), Beispiele mit Handzeichen.

Ziel der 2. Klasse: die Kinderleier so-la-so-mi.

Literatur:

siehe 1. Schuljahr Juni.

Rhythmik:

Richtige Noten (Wi 6).

a) Schnecke im Haus.

Einschlag- und Zweischlagnote, klatschen und andrücken.

b) Beispiele (Ra 2—4).

Literatur:

siehe 1. Schuljahr Juli.

Stimpflege:

Schön singen und richtig atmen. Beispiele aus dem 1. Schuljahr wiederholen.

Literatur:

siehe 1. Schuljahr September.

Handarbeit

Nähen auf grobfädigem Stoff:
Platzdeckchen aus grobem Baststoff mit Fransenkante, bestickt mit Kunstbast.

Zur weiteren Wahl: Nadelkissen, Nadelbüchlein, Taschentuchtäschchen, Puppenhäubchen, offener Serviettenring zum Binden, Buchzeichen.

Planung der Arbeit:

Wahl des Gegenstandes; Form des Gegenstandes.

Material — Baststoff — betrachten; Struktur des Stoffes besprechen — Längs- und Querfäden, ihre Verflechtung zum Gewerbe, Webekante.

Die Eigenart des Baststoffes feststellen, im Vergleich zum Rupfen der ersten Stäckerei: ist besonders steif, glatt, grobfädig, hat viele Knoten. Ursache der vielen Knoten = Länge der Palmblätter, Glätte des Bastfadens.

Dagegen: Stickbast von 20 m Länge ohne Knoten. Natur- und Kunstbast. Arbeitsgeräte: Die stumpfe Sticknadel mit großem Ohr, Schere, Fingerhut — Wiederholung aus dem 1. Schuljahr.

Nähen:

Kennenlernen des Stoffumschlingens am Nährahmen.

Knotenbildung am Fadenende, Schlußstich.

Ausführung des Umschlingens bis zur Tiefe der von der Lehrerin angebrachten Stepplinie.

Einziehen von farbigen Fäden anstelle ausgezogener Gewebefäden = Webstich (ohne zu verwahren).

Heimatkunde

Sommerzeit hebt an. Du merkst's in Garten, Feld und Wald.

An unserem Bach (Weiher) (U).

Kirschenernte.

Von den Früchten und Blumen des Gartens (Was es im Garten zutun gibt).

Blumen und Schmetterlinge auf der Wiese (U).

Heuernte.

Vorsicht mit dem Feuer!

Unsere Feuerwehr.

F 149: Unsere Feuerwehr.

Verkehrserziehung:

Was muß ich tun, wenn ich die Fahrbahn oder eine Straße mit Radwegen überquere?

Lesebuch: Sommerzeit S. 53—70 (in Auswahl) — Die Feuerwehr S. 34 — Mein Roller S. 49 — Kreisel Spiel S. 48 — Der Kreisel S. 48 — Unglück auf der Straße S. 31 — Der Verkehrspolizist S. 29 — Die wundersame Wiese S. 48.

Deutsch

Kirschenernte.

Wir helfen im Garten.

Die Beeren reifen.

Lesen:

Das Pfefferkuchenmännlein (G. S. 75).

Der Wundergarten (bbb. S. 19).

Das Kind im Garten (L. S. 52).

Wo bin ich gewesen? (L. S. 68).

Kirschengeschichten,
gestaltet aus Erlebniserzählungen.

Gestaltungsübungen:
(mündlich und schriftlich)

Andere Namen für das Pfefferkuchenmännlein.
(Eigenschöpferische Übungen)

Woraus kann das Männlein noch geformt sein?

(Nachschöpferische Übung)

Wundergarten (bbb. S. 19).

(Nachschöpferische Übungen)

Rätsel (bbb. S. 18).

Was gehört zur Kirsche?

(Wortreihe)

Kirschenernte (bbb. S. 17).

(Sinnverkehrungen)

Kirschenflecken.

(u. a. Erlebnisaufsätze)

Kirschstiel.

Welche Stiele kennst du noch?

(Nachschöpferische Übungen)

Schreiben — Rechtschreiben:

Aufschreibebungen im Anschluß an die eigenen und nachschöpferischen Übungen.

Diktatvorbereitung und Diktat.

Daneben wöchentlich drei »Blitzdiktate«.

Bessere Gestaltung des sch. Übersetzungsübungen: Druckschrift — Schreibschrift. Einträge der Erlebnisaufsätze in das Tagebuch.

Literatur für den Deutschunterricht im 2. Schuljahr:

1. Karl Fr. Probst, Spracherziehung mit dem Lesebuch im zweiten Schuljahr (Im Anschluß an das Lesebuch für die Volksschulen in Baden-Württemberg), Gemeinschaftsverlag Badenia, Karlsruhe, Paul Christian, Horb a. N., Lehrmittelverlag Offenburg, Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

2. Gedichte für Kinder, Hirschgrabenverlag, Frankfurt/Main.

3. Blütenreigen, Gedichte, Diesterweg, Frankfurt/Main.

4. Telluslesebogen, Tellus-Verlag, Essen.

Rechnen

Mündliches Zufügen und Wegnehmen von 6 bis 8 innerhalb 1 bis 100

1. Zufügen und Wegnehmen von 6.

a) Übungen in Analogiereihenungen ohne und mit Überschreiten der Zehner.

b) Übungen in Kettenreihenungen,
z. B. $1+6+6+6\ldots$

c) Übungen innerhalb der Sechserreihe,
z. B. $6+6+6\ldots$ oder $60-6-6\ldots$

d) Übungen in Verbindung mit dem Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 5.

e) Übungen im Zufügen und Wegnehmen innerhalb der Zweier- bis Sechserreihe.

2. Zufügen und Wegnehmen von 7.

a) Übungen in Analogie- und Kettenreihenungen.

b) Übungen innerhalb der Siebenerreihe.

c) Übungen in Verbindung mit dem Zufügen und Wegnehmen von 6.

d) Übungen im Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 7.

e) Übungen im Zufügen und Wegnehmen innerhalb der Zweier- bis Siebenerreihe.

Zeichnen

Kirschbaum mit Kirschen (Buntpapier).

Es brennt!

Auf dem Spielplatz (Gemeinschaftsarbeit).

Ein bunter Blumenstrauß.

Die Blumenverkäuferin.

Schmetterlinge auf der Wiese.

Formen, Werken

Ente mit Jungen (kneten).

Eine Schaukel mit Kindern (Hölzchen und Plastilin).

Eine Blumenvase (kneten).

Vogelscheuche (Hölzchen und Stoffreste).

Singen und Musikpflege

Lieder:

Grün sind alle meine Kleider (I, J I).

Im Sommer, da ist die schönste Zeit (I, J I).

Goldene, goldene Brücke (I).

JuJa, grün ist der Kirschenbaum (I B).

Lehre:

a) Mit zwei Tönen (Wi 6).

Kuckuck, komm bald (Wi 6).

Auf 2 Linien farbig darstellen, Handzeichen.

b) Mit 2 Tönen (Ra 2—4).

Rhythmik:

Einschlagnote — Gehnote.

Zweischlagnote — Schleichnote.

Sommerspiele mit Klatschen und Schlagzeug.

Stimpflege:

Bei Spielliedern gesanglich nicht überanstrengen,

Spiel- und Singkreis im Wechsel.

u - o - a - e - i mit Klingern wiederholen.

Mundstellung beachten.

Handarbeit

Sticken des Platzdeckchens —
Fortsetzung.

Vorstiche: Anknüpfen an die »Geradstiche« der freien Stickerei des 1. Schuljahres oder an die Webstiche.

Vorarbeiten im Nährahmen.

Ausführen am Gegenstand.

Zum Verwahren bleiben die Anfangs- und Schlußfäden hängen.

Gebrauch des Fingerhutes.

Nach dem Arbeiten aller vorgesehenen Vorstichreihen Besprechen der Notwendigkeit des Verwahrens. Am Nährahmen wird das Verwahren unter der Mitarbeit der Kinder entwickelt. Verwahren aller Fäden der Vorstichreihen am Gegenstand.

Bekannt machen mit dem Steppstich. Am Rahmen vorführen und besprechen. Zugehörigkeit zur Familie der Hinterstiche —

Gegensatz zum Vorstich —

Namenserklärung.

Ausführen von Steppstichreihen.

Verwahren der Anfangs- und Schlußfäden besonders betreuen.

Der Hinterstich = auseinandergerückter Steppstich.

Heimatkunde

Trarira — der Sommer der ist da.

Vom Sommerwetter (örtliche Wetterregeln).

Ein Gewitter bricht los.

Es reift das Korn auf unsern Feldern (U).

Wir machen eine Wanderung: Blumen am Weg-
rand (Klatschmohn, Kornblume).

Auf der Milchsammelstelle.

Unser Sommerfest.

Im Bahnhof und auf dem Bahnsteig (U).

Straßen und Brücken führen hinaus in die Welt
(von unseren Ferienplänen).

Verkehrserziehung:

Wie wir uns auf dem Bahnsteig und in der
Eisenbahn verhalten sollen.

Lesebuch: Was die Lokomotive sagt S. 37

— Ein Güterzug fährt durch S. 35 — Rätsel S. 38

— Im eisernen Vogel S. 38.

Deutsch

Trarira — der Sommer der ist da.

Es ist so heiß!

Wir gehen baden.

Ein Gewitter.

Bald sind Ferien.

Lesen:

Lesebuch S. 55—70.

Der Storch und die Frösche (G. S. 65).

Vom dicken, fetten Pfannkuchen (G. S. 42).

Bade- und Gewittergeschichten,

gestaltet aus Erlebniserzählungen.

Analyse des Q q.

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich).

Der Storch und die Frösche.

(Eigenschöpferische Übungen)

See, Teich, Bach, Fluß und Meer.

Die Kinder sprechen über ihre Bilder zu Teich,

See usw.

Erlebniserzählungen.

»Badeballade« von Paula Dehmel.

Guten Morgen, Rumpumpel S. 98.

Was die Kinder im Wasser tun.

Vom dicken, fetten Pfannkuchen.

(Eigen- und nachschöpferische Übungen —

Rhythmus und Klang)

Kling und klang (bbb. S. 13).

(Gegensatzpaare)

Bade- und Gewittergeschichten.

(Erlebniserzählungen, Erlebnisaufsätze)

Wir sammeln, was zum Gewitter gehört.

(Wortreihe)

Schreiben — Rechtschreiben:

Täglich Aufschreibebungen im Anschluß an die
Gestaltübungen. Blitzdiktate, Lautieren.

Diktatstoffe aus den genannten Quellen und
den Erlebnisaufsätzen der Kinder.

Schöne Gestaltung des Q q.

Rechnen

3. Zufügen und Wegnehmen von 8.

a) Übungen in Analogie- und Kettenreihungen unter Herausstellen der Rechenfälle innerhalb der Achterreihe.

b) Übungen in Verbindung mit dem Zufügen und Wegnehmen von 7.

c) Übungen in Verbindung mit dem Zufügen und Wegnehmen von 6 und 7.

d) Übungen im Zufügen und Wegnehmen von 1 bis 8.

e) Übungen im Zufügen und Wegnehmen innerhalb der Zweier- bis Achterreihe.

Zeichnen

Im Gewitter.

Der Erntewagen kommt heim.

So viele Leute auf dem Bahnsteig!

An der Bahnsteigsperr.

Wir schreiben und schmücken einen Brief.

Unsere Familie wandert.

Formen, Werken

Wäsche (Faltschnitt).

Wir falten einen Trinkbecher.

Ein Zug aus Streichholzschachteln.

Der Markt (Gemeinschaftsarbeit)

(Formen aus Ton).

Singen und Musikipflege

Lieder:

Zeigt her eure Füße (I, J I).

Trariro, der Sommer, der ist do (ortsübliche Melodie) (I, J I).

Heidelitt, Marie ist fleißig (I).

Sonne, Sonne, scheine (I W).

Lehre:

a) Auf und ab der Melodie durch Arm-
bewegung nachmachen.

Rhythmik:

a) Der Zweitakt als Bewegung (Wi 7), Zugspiel,
tanzen, springen.

b) Beispiele (Ra 1—4).

Stimpflege:

Zungenübung (Heidelitt).

Lieder mit dem »dü« der Flöte singen.

Hören und spielen:

Einzug (W. A. Mozart) (I) siehe Anmerkung

1. Schuljahr Dezember.

Handarbeit

Sticken des Platzdeckchens —
Fortsetzung.

Randsicherung durch Schlingstiche: Der Schlingstich ist in großzügiger Ausführung bekannt aus dem 1. Schuljahr.

Ausführliches Kennenlernen des Stiches am Rahmen:

1. Anfangsstich der Schlingstichreihe.
 2. Gleichmäßige Höhe und gleichmäßiger Abstand der Stiche nach gezählten Fäden.
 3. Beenden und Neuanfangen eines Stickfadens in der Schlingstichreihe — Verwahren der Fäden.
 4. Einfache Eckbildung mit drei Stichen.
 5. Schließen der Runde.
- Ausfransen des Platzdeckchens außerhalb des Schlingstichrandes.

Einzeichnen der gelernten Stiche in das Handarbeitsübungsheft.

Heimatkunde

Was wir in den Sommerferien erlebten.

Wenn das Korn gedroschen wird.

Wie unser tägliches Brot entsteht.

Menschen und Tiere auf dem Bauernhof.

Von den Gaben, die uns der Herbst beschert
(Obsternte, Kartoffelernte).

Drachen steigen überall.

Der Jahrmarkt ist wieder da!

F 269: Vom Korn zum Brot.

Verkehrserziehung:

Verkehrszeichen, die am Bahnübergang stehen,
und was sie uns sagen.

Lesebuch: Hahnenkampf S. 50 — Die Frau
und der Weizen S. 69 — Karussell fahren S. 23
— Der Luftballon S. 74.

Deutsch

Menschen und Tiere auf dem Bauernhof.
Schön ist's auch im Herbst.

Lesen:

Das Schaf und das Schwein (G. S. 5).

Hühnchen Kräuselkamm (G. S. 23).

Der Strochochse (G. S. 56).

Das rotbraune Huhn (G. S. 72).

Hinkelhühnchen und Wackelentchen (L. S. 124).

Herbst (L. S. 71—84).

Tiergeschichten,
gestaltet aus Erlebniserzählungen.
Späßlesen.

Gestaltungsübungen:
(mündlich und schriftlich)

Rätsel (L. S. 72).

Bratapfel (bbb. S. 50).

(Rhythmus und Klang — Was die Kinder
machen — Wie die Dinge sind).

Herbst (bbb. S. 41).

Was der Sturm alles anrichtet.

Unterm Apfelbaum (bbb. S. 39).

Frau Schwalbe (bbb. S. 23).

Bauernhof — Welche Höfe kennst du noch?
(Nachschöpferische Übung)

Heimweh (Erlebniserzählung).

Kartoffelfeuer im Herbst (bbb. S. 49).

(Sinnverkehrung)

Auf dem Hof (bbb. S. 21).

(Sinnverkehrung)

Enten-, Hühner- und Gänsegeschichten.
(Erlebnisaufsätze)

Hühnchen Kräuselkamm.

(Eigenschöpferische Übungen)

Schreiben — Rechtschreiben:

Stoffe zu Aufschreibeübungen und Diktaten:

Kartoffelfeuer im Herbst — Auf dem Hof —
Herbst — Erlebnisaufsätze im Anschluß an die
Aufsatzrückgabe.

Gute Gestaltung des H und St im Wortganzen.
Übersetzungsübungen: Druckschrift — Schreib-
schrift.

Blitzdiktate.

Lautieren. Silbentrennung.

Tägliches Satzdiktat.

Rechnen

Mündliches Zufügen und Wegnehmen von 10 innerhalb 1 bis 100

1. Zufügen und Wegnehmen zu und von reinen Zehnern.
2. Zufügen und Wegnehmen zu und von gemischtzweistelligen Zahlen.

Mündliches Zufügen und Wegnehmen von 9 innerhalb 1 bis 100.

1. Zufügen und Wegnehmen von 9 mit und ohne Vorteil.

Beispiel mit Vorteil:

$$7+9 = 7+10-1 = 16$$

Beispiel ohne Vorteil:

$$7+9 = 7+3+6 = 16$$

2. Übungen innerhalb der Neunerreihe.
3. Übungen in Verbindung mit dem Zufügen und Wegnehmen von 6 bis 8 und anschließend von 1 bis 8.
4. Übungen im Zufügen und Wegnehmen innerhalb der Zweier- bis Zehnerreihe.

Zeichnen

Eine lustige Geschichte aus den Ferien.
 Mutter schickt mich zum Bäcker.
 Ich helfe dem Vater, wenn die Dreschmaschine kommt.
 Eine Jahrmarktsbude.
 Ich fahre auf der Reitschul.
 Apfelernte.

Formen, Werken

Brote, Semmeln und Brezel (kneten).
 Ein Bauernhof mit Tieren (Gemeinschaftsarbeit, kneten).
 Kasperlepuppen aus Gemüse und Kartoffeln.
 Sonnenblumen (Buntpapierriß).

Singen und Musikpflege

Lieder:

Kling, kling, Glöckchen (I, J I).
 Widewidewenne (I, J I).
 Wollt ihr wissen, wie der Bauer (I, J I).
 Was macht meine kleine Geige (I).
 Jetzt wolln mr (I W).

Lehre:

a) Das »Hüpfle« (Wi 8).
 Handzeichen, Tonsilbe »la«.
 Ringel, Ringel, Reihe (Wi 8).
 Sonne, Sonne, scheine (Wi 46).
 b) Mit drei Tönen (Ra 5, 6).
 Übungen am Glockenturm.

Rhythmik:

Unser Kinderorchester hat viele Instrumente;
 wie werden sie gespielt?

Stimmpflege:

Instrumentennachahmung: dü — tä — bum — plim usw.

Hören und spielen:

Deutscher Tanz von Melch. Franck (I),
 Musik zum Laternenumzug.

Handarbeit

H ä k e l n : grundlegende Maschenbildungen.
Gegenstand: Topflappen.

Zur weiteren Wahl: Topflappen, Täschen, Nadelkissen, Puppenhäubchen, Kleiderbügelbezug.
Planung der Arbeit: Wahl des Gegenstandes; Finden der richtigen Form. — Festlegen im Papiermuster. Wahl des Materials und Besprechung. Wahl des Arbeitsgerätes; Schmuckmöglichkeiten des Gegenstandes; Arbeitsablauf.
Häkeln: Vorübung mit Restwolle.

Fadenlegen zur Anfangsmasche — auf dem Tisch — auf der Hand —
e-Schlinge — oder I-Schlinge.
Wettüben im Bilden der Anfangsmasche.

Auflegen des Arbeitsfadens und Fingerhaltung der linken Hand (siehe Spulenstricken).
Fingerhäkeln.

Halten der Häkelnadel.
Handhabung von Häkelnadel und Garn beim Arbeiten der Luftmaschen — Häkeln einer gleichmäßigen Luftmaschenschnur.
Aussage des Namens!

Die feste Masche: Vorführen am Lehrhäkelzeug.
Benennen und Zählen der Bewegungen. Vergleiche mit der Luftmasche.
Üben der festen Maschen an der Luftmaschenschnur entlang.

Besprechen und Üben des Wendens am Ende der Reihe. Hochsteigen mit einer Luftmasche.
Üben der festen Maschen in hin- und hergehenden Reihen.

Aussage des Namens.
Hausübung der festen Masche.

Heimatkunde

Was der Herbst uns an Gaben beschert (Obst- und Weinernte, in der Kelter).

Erntedankfest in unserer Gemeinde und in der Kirche.

Der Herbstwind fegt durch die Gassen (Wetter im Herbst — örtliche Wetterregeln).

Bunt sind schon die Blätter.

Vom Bauer, Müller und Bäcker.

Wie die Eltern für den Winter vorsorgen.

Wir wollen gut sein zu den Tieren.

Verkehrserziehung:

Vorsicht an Straßenkreuzungen!

Verkehrssampeln und Verkehrspolizei sorgen an gefährlichen Kreuzungen für unsere Sicherheit.

Lesebuch: Herbst S. 71—84 (in Auswahl) —
Mohrle S. 26 — Was Bello alles kann S. 25 —
Zwei Häschen S. 26.

Fest- und Gedenktage, die wir nicht vergessen sollten:

Franziskustag — Welttierschutztag (4. 10.)

Erntedankfest

Weltspartag (31. 10.)

Deutsch

Vom Korn zum Brot.

Vom Bauer, Müller, Bäcker und anderen Berufen.

Lesen:

Hähnchen-Halb (G. S. 11).

Die drei jungen Schweinchen (G. S. 46).

Vor der Mühle (L. S. 40).

Der Bäcker (L. S. 40).

Das Rübenziehen (L. S. 82).

Ich kann schon helfen.

(Gestaltet aus Erlebniserzählungen und Erlebnis-
aufsätzen der Kinder)

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)

Bauer, Müller und Bäcker (bbb. S. 43).

Was Bauer, Müller und Bäcker tun.

(Zeitwörter)

Fridolin, Valentin, Kathrin und Augustin

(bbb. S. 42).

(Was sie alle machen. Gegensatzpaare.

Verkehrte Welt).

Wenn wir die Handwerker nicht hätten

(bbb. S. 47).

Was du einmal werden kannst (bbb. S. 46 ff.).

Der Schornsteinfeger (bbb. S. 44).

Der Bäcker (bbb. S. 45).

(Eigen- und nachschöpferische Übungen).

Ich kann Vater (Mutter) schon helfen.

(Erlebnisaufsatz)

Schreiben — Rechtschreiben:

Diktate: Schornsteinfeger (bbb. S. 44).

Bäcker (bb. S. 45).

Tägliche Aufschreibeübungen im Anschluß an die
Gestaltübungen. Blitzdiktate.

Die bessere Durchgestaltung der Einzelbuch-
staben im Wortganzen wird fortgesetzt.

Jedes Kind schreibt seinen Erlebnisaufsatz auf
einen Bogen DIN A 4 (Kanzleibogen). Block-
schreiben, Trennung.

Der Lehrer beobachtet den Schreibverlauf, er-
kennt fehlerhafte Buchstabenverbindungen und
richtet den Schreibunterricht danach ein.

Rechnen

Anwenden des mündlichen Zufügens und Wegnehmens der Zahlen 1 bis 10 innerhalb 1 bis 100 beim Rechnen mit DM und Pf

1. Bezahlen von Einkaufsbeträgen in verschiedenen Geldstücken und Geldscheinen.
2. Umwechseln höherer Geldsorten in niedere und umgekehrt.
3. Vergleichen des unterschiedlichen Kaufwertes von 1 Pf und 1 DM, von 10 Pf und 10 DM, von 1 DM und 100 DM.
4. Angewandte Aufgaben über das mündliche Zufügen und Wegnehmen von 1-Pf- bis 10-Pf-Beträgen und von 1-DM-, 2-DM-, 3-DM- bis 10-DM-Beträgen.

Einführen in das schriftliche Zuzählen innerhalb 1 bis 100

1. Veranschaulichen des Rechenvorganges beim schriftlichen Zuzählen zweistelliger Zahlen.
2. Festigen des schriftlichen Zuzählens zweistelliger Zahlen durch Lösen von Text- und Übungsaufgaben.
 - a) Zuzählen ohne Überschreiten der Zehner.
 - b) Zuzählen mit Auffüllen der Zehner.
 - c) Zuzählen mit Überschreiten der Zehner.

Zeichnen

Eine Obstschale.
So viele Drachen!
Der Wind stellt allerlei Unfug an.
Die Blätter fallen schon.
Das Kartoffelauto kommt.
Meine Mutter kocht ein.

Formen, Werken

Lustige Dinge aus Kastanien und Eicheln.
Windrädchen aus Kork und Federn.
Eine Stube aus allerlei Schachteln.
Die Straßenkreuzung
(bauen aus Pappschachteln und Pappe, Fahrzeuge aus Kreide).

Singen und Musikpflege

Lieder:

Es klappert die Mühle (I).
Nun wollen wir singen (I, J I).
Ich geh mit meiner Laterne (Vorausnahme)
(I, J I).
Zieh, Schimmel, zieh (I W).

Lehre:

a) Die »Kinderleier« (5—6—5—3).
so—la—so—mi
Storch, Schnibel (Wi 8).
b) Mit drei Tönen (Ra 5, 6).

Rhythmik:

Die Gangarten der Tiere nachahmen.

Stimpflege:

Ruhiger Atem beim Abendlied.

Handarbeit

Häkeln des ersten Topflappens.
Wiederholung: Arbeitsbesprechung. Halten und Handhaben von Garn und Häkelnadel.

Bilden der Anfangsmasche, der Luftmaschen, der festen Maschen.

Unterschiede der Maschen im Arbeiten, im Aussehen, in der Auswirkung.

Wenden und Hochsteigen am Ende einer Festemaschenreihe.

Begründen der Maschennamen.

Beginn des Topflappens: Anfangsmasche, Luftmaschenreihe, feste Maschen.

Maßnahme, um ein Abnehmen der Maschenzahl zu verhindern und um gerade Seitenränder zu erhalten:

1. Zählen der Maschen am Ende jeder Reihe;
2. Prüfen jeder Reihe auf Löcher und doppelte Einstiche;
3. Prüfen des ersten und letzten Einstiches jeder Reihe. (Anleiten zur Selbstkontrolle).

Heimatkunde

Auf unserem Friedhof. — Wir schmücken verlassene Gräber.

Wir wollen gut zueinander sein.

Bei uns daheim (Eltern, Geschwister, Großeltern).

Menschen, die für alle da sind (Arzt, Krankenschwester).

Was wir tun können, um gesund zu bleiben.

Auch Tiere sorgen für den Winter vor.

Was ein Brief alles erzählen kann.

Verkehrserziehung:

Es gibt verschiedene Arten von Straßen;
wir wollen sie kennenlernen.

Lesebuch: An der Haltestelle S. 53 —
Fang heut noch an! S. 29 — Die beiden Ziegen
S. 129 — Das Spiel in der Stube S. 20 — Häng
ein Wort an! S. 104 — Schnabelwetzler S. 106 —
Am Briefkasten S. 32.

Fest- und Gedenktage, die wir nicht
vergessen sollten:

Martinstag (5. 11.)

Volkstrauertag

Totensonntag.

Deutsch

Nimm uns auch heute in deine Hut.

Hüten und pflegen.

Großmutter hütet die Kinder und erzählt
Märchen.

Lesen:

Das junge Eichhörnchen (L. S. 81).

Das Biennen im Herbst (L. S. 78).

Läuschen und Flöhchen (bbb. S. 25).

Riesen und Zwerge (bbb. S. 35).

Vom Riesen Timpetu (L. S. 135).

Geschichten und Märchen (L. S. 117—155

Auswahl).

Hüte-Geschichten.

(Gestaltet aus Erlebniserzählungen und Erlebnis-
aufsätzen der Kinder).

Gestaltungsübungen:
(mündlich und schriftlich)

Ich hüte mein Schwesterchen.

(Erlebniserzählungen).

Der Hirte hütet die Schafe.

Es ist ein Schafhirte.

(Nachschöpferische Übungen).

Was gehört zu »hüten«?

(Wortreihe)

Was hütet der Hut?

hüten — schützen

Läuschen und Flöhchen (bbb. S. 25).

(Alles ist klein. — Was sie tun.)

Von Riesen und Zwergen (bbb. S. 35).

(Klang, Gegensätze, Vergleiche, Analogien).

Messer, Gabel, Scher' und Licht, sind für kleine

Kinder nicht. Von den Sachen (bbb. S. 54). Viele

Fragen (bbb. S. 54—57).

Ich hüte mein Schwesterchen (Brüderchen).

(Erlebnisaufsatz.)

Schreiben — Rechtschreiben:

Diktate, gestaltet aus den Erlebnisaufsätzen der

Kinder. Tägliche Aufschreibübungen im An-

schluß an die Gestaltungsübungen.

Wöchentlich 3 Blitzdiktate.

Rechnen

Einführen in das Malnehmen der Zahlen 10, 5 und 2 mit den Zahlen 1 bis 10

1. Veranschaulichen des Rechenganges beim Malnehmen an Dingen der Umwelt.
2. Erarbeiten des Malnehmens der Zahlen 10, 5 und 2 mit den Zahlen 1 bis 10.
3. Festigen des Malnehmens durch ableitende Übungen und durch Übungen in gemischter Folge.

Beispiel für ableitende Übungen:

$$1 \cdot 5, 10 \cdot 5, 5 \cdot 5 /$$

$$1 \cdot 5, 2 \cdot 5, 3 \cdot 5 / 5 \cdot 5 / 4 \cdot 5 /$$

$$4 \cdot 5, 6 \cdot 5, 7 \cdot 5 /$$

$$10 \cdot 5, 9 \cdot 5, 8 \cdot 5$$

4. Verbinden des Malnehmens mit dem Zufügen und Wegnehmen der Zahlen 1 bis 10, z. B. $3 \cdot 5 \pm 7$.

5. Anwenden des Malnehmens beim Lösen leichter Textaufgaben unter Beachtung des Rechnens mit DM und Pf.

Zeichnen

St. Martin und der Bettler.
Ich helfe einen Wagen schieben.
Der Doktor kommt zu mir.
Beim Zahnarzt.
Ich wasche mich.
Bildergeschichte von der Reise eines Briefes.
Das Postauto kommt.

Formen, Werken

Das Krankenauto (kneten).
Zahnputzsachen (kneten).
Ein Briefkasten aus einer Schachtel.
Martinslaterne (Transparentpapier).

Singen und Musikpflege

Lieder:
Aus dem Himmel ferne (I).
Laßt uns froh und munter sein (I, J I).
Es tanzt ein Butzemann (I, J I).
Laterne (I, J I).

Lehre:
a) Kinderleier (Wi 8).
Abzählreime singen: auf einen Ton, im Kuckucksruf, in der Kinderleier.
Ich heiß Peter (Wi 10).
b) Mit drei Tönen (Ra 5—7).

Rhythmik:
Laternenauzug (Götsch, Geselliges Tanzbuch I, Bärenreiter).

Stimpflege:
Auch Töne können tanzen, hüpfen, schreiben, schleichen, suche Silben dazu.

Handarbeit

Häkeln des ersten Topflappens
— Fortsetzung und Schluß.

Kennenlernen und Einüben des Stäbchens.

Benennen und Zählen der Bewegungen. Ver-
gleichen des Stäbchens mit der festen Masche
und der Luftmasche.

Besprechen und Üben des Wendens und Hoch-
steigens mit 3 Luftmaschen zur neuen Reihe.

Eigenart der neuen Masche.

Aussage des Namens.

Hervorheben der Unterschiede zur festen Masche:

1. im Arbeiten (Auswirkung des ersten Auf-
legens vor dem Einsleichen),
2. im Aussehen,
3. in der Auswirkung.

Beginn des zweiten Topflappens:

Anfangsmasche. Einfluß der Stäbchenhöhe auf
die Länge der Luftmaschenreihe.

Häkeln der Luftmaschen und der Stäbchen.

Heimatkunde

Ein Adventskranz schmückt unser Zimmer.

Nikolaus, Nikolaus ...

Womit erfreust du Vater und Mutter an Weihnachten?

Hochbetrieb in Mutters Küche.

Nun ist auf Erden weit und breit bei allen Kindern frohe Zeit.

Verkehrserziehung:

Vorsicht auf den Straßen bei Regen und Schnee!

Fest- und Gedenktage, die wir nicht vergessen sollten:

Nikolaustag (6. 12.)

Deutsch

Nun ist auf Erden weit und breit bei allen Kindern frohe Zeit.

Lesen:

Der goldene Prinz (G. S. 88).

Klein-Robins Weihnachtssang (G. S. 17).

Adventslicht (L. S. 85).

Nikolaus und sein Eselein (L. S. 89).

Christkind sucht sich die Weihnachtsbäume aus (L. S. 92).

Winter und Weihnachten (L. S. 85—99).

Warte-Geschichten.

(Gestaltet aus Erlebniserzählungen.)

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)

Warte-Geschichten.

(Erlebniserzählungen und Erlebnisaufsätze.)

Nüsse knacken (bbb. S. 58).

(Rhythmus und Klang.)

Es wird Weihnachten (bbb. S. 59).

(Erlebniserzählungen.)

Wortreihen. (Zungenbrecher.)

Was das Christkind alles bringen soll (bbb. S. 61).

(Sammeln von Hauptwörtern.)

(Die großen und die kleinen Dinge.)

Weihnachten (bbb. S. 62). (Gedicht.)

Sieh, dort steht ein zerrissenes Ställchen (bbb. S. 62).

Der Hirten Wiegenlied (bbb. S. 63).

(Rhythmus und Klang. Frage und Antwort.)

Schreiben — Rechtschreiben:

Diktate.

Es wird Weihnachten (bbb. S. 59).

Plätzchen ausstechen (bbb. S. 60).

Der Vater (bbb. S. 60).

Weitere Diktate werden aus den Erlebnisaufsätzen der Kinder gestaltet. Silbentrennung.

Tägl. Aufschreibebungen im Anschluß an die

Gestaltungsübungen. Buchstabieren.

Blitzdiktate.

Rechnen

Erweitern des mündlichen Zufügens und Wegnehmens innerhalb 1 bis 100

1. Zufügen und Wegnehmen reiner Zehnerzahlen von reinen Zehnern, z. B. 50 ± 20 .
2. Zufügen und Wegnehmen reiner Zehnerzahlen zu bzw. von gemischtweistelligen Zahlen, z. B. 56 ± 20 .
3. Zufügen und Wegnehmen leichter gemischtweistelliger Zahlen zu bzw. von reinen Zehnerzahlen und anschließend auch zu bzw. von gemischtweistelligen Zahlen.

Veranschaulichen des Messens mit m und cm

1. Messen der Länge von Dingen aus der Umwelt des Kindes und Vergleichen von kurzen mit langen Dingen.
2. Messen und Vergleichen der Körperlänge von Kindern.
3. Ergänzen auf 1 m, z. B. $80 \text{ cm} + ? \text{ cm} = 1 \text{ m}$.

Zeichnen

Nikolaus und Knecht Rupprecht stapfen durch den Winterwald.

Weihnachtsgedicht mit Illustrationen.

Ich helfe der Mutter beim Backen.

Wunschzettel.

Die vielen Spielsachen im Schaufenster!

Formen, Werken

Eine Adventsuhr aus Pappe.

Bunte Papierketten für den Weihnachtsbaum.

Weihnachtssterne aus Goldpapier.

Ein Weihnachtslaternchen (Falt- und Schneidearbeit).

Der Zug zur Krippe (Gemeinschaftsarbeit). (Applikation von Papier- oder Stoffresten).

Singen und Musikpflege

Lieder:

Ihr Kinderlein kommet (I).

Bruder, ich geh auch mit dir (I).

Christkindlein (I, II).

Josef, lieber Josef mein (I).

Lehre:

Lieder mit drei Tönen.

a) Backe Kuchen (Wi 11).

b) Mit drei Tönen (Ra 5—7).

Rhythmik:

Ein Weihnachtskuchen wird gebacken. Wir singen im Kuckucksruf und der Kinderleier, was wir tun.

Stimmpflege:

Weihnachtslieder müssen besonders schön gesungen werden.

Hören und spielen:

Für den Abend (I).

Zwei Flötenstückchen.

Handarbeit

Weihnachtsarbeiten und Pflege des freien Gestaltens.

Schneiden und Kleben in Buntpapier.

Möglichkeiten der Anwendung: Ausführen von Bildern adventlichen und weihnachtlichen Inhaltes, Weihnachtskarten mit Sternen, Kerzen, Kugeln, Tannenbäumen, Tannenzweigen, Krippe.

Bekleben von Geschenkschachteln, Geschenkpapier, Buchzeichen. Sterne für den Baum falten und schneiden.

Heimatkunde

Ein neues Jahr ist da: Was uns der Kalender erzählt; die Monatsnamen.

Wenn es draußen friert und schneit (Freuden und Gefahren des Winters).

Winterzeit — harte Zeit für die Tiere. — Wie wir ihnen helfen können.

Von den Handwerkern in unserer Nachbarschaft.

F 63: Der Schuhmacher — F 162: Handwerkerlied.

Verkehrserziehung:

Wir wollen Rücksicht aufeinander nehmen. Von rücksichtslosen Menschen auf der Straße.

Lesebuch: Zum neuen Jahr S. 99 — Dreikönigsglied S. 100 — Lesestücke und Gedichte S. 105—108 — In der Schmiede S. 41.

Deutsch

Weiß ist der Garten, wohin ich auch seh'.
Winter, willkommen mit Eis und mit Schnee!
Vöglein, ihr kleinen, auch ihr sollt euch freuen,
Körner und Krumen woll'n wir euch streun.
Aus »Im Wintergarten« A. Holst.

Lesen:

Eine Schneeballschlacht (L. S. 87).

Der erste Schnee (L. S. 86).

Verirrt (L. S. 101).

Schnee-Geschichten, gestaltet aus Erlebniserzählungen und Erlebnisaufsätzen.

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)

Winter und Schnee (bbb. S. 64).

(Aufschreibe- und nachschöpferische Übung. — Eigenschöpferische Übungen.)

Wo liegt der Schnee?

(Beobachtungsaufgabe.)

Der Schneemann (bbb. S. 66).

(Frage und Antwort. Sinnverkehrung.)

Die vier Jahreszeiten (bbb. S. 70).

(Frage und Antwort. — Aufschreibeübungen. — Hauptwörter.)

Die Monate (bbb. F. 72).

Wochenliedchen (bbb. F. 73).

(Aufschreibeübung: Monatsnamen, Wochentage.)

Neujahrstag — Welche Tage kennst du noch?

(Nachschöpferische Übung.)

Schnee-Geschichten.

(Erlebniserzählungen und Erlebnisaufsätze.)

Schreiben — Rechtschreiben:

Aufschreibe- und Diktatstoffe aus den Gestaltungsübungen, den Erlebnisaufsätzen und Lesetexten. Blitzdiktate, Lautieren, Buchstabieren. Blockschreiben.

Rechnen

Einführen in das Enthaltensein oder Messen mit den Zahlen 10, 5 und 2 innerhalb der Zehner- bzw. Fünfer- oder Zweierreihe

1. Veranschaulichen des Rechenganges beim Enthaltensein von 10, 5 und 2.
2. Nachprüfen der Rechenergebnisse beim Enthaltensein durch Malnehmen, z. B. 10 cm in 70 cm = 7 mal, denn $7 \cdot 10 \text{ cm} = 70 \text{ cm}$.
3. Festigen des Enthaltenseins durch ableitende Übungen und durch Übungen in gemischter Folge.
4. Anwenden des Enthaltenseins beim Lösen leichter Textaufgaben unter Beachtung des Rechnens mit m und cm, mit DM und Pf.

Zeichnen

Die drei Weisen aus dem Morgenland.
Monatsbilder (Gemeinschaftsarbeit).
Schneebilder auf grauem Packpapier.
Am Futterhäuschen der Vögel.
Goldmarie und Pechmarie.

Formen, Werken

Wir bauen im Hof einen Schneemann.
Nußschalen mit Meisenfutter.
Ein Quartettspiel (Karton).
Der Hampelmann (Pappe und Schnur).

Singen und Musikpflege

Lieder:

Es war eine Mutter (I).
Fünf Engele haben g'sunge (I B und Wi 21).
S'Kätzle schleicht (I W).
Schuehmächerli (I B).

Lehre:

a) Lieder mit drei Tönen (Wi 11).
Mutter hat Geburtstag.
b) Mit drei Tönen (Ra 5—7).

Rhythmik:

Handwerkerreigen.

Stimmpflege:

Stimmumfang erweitern.
Jedes Engelein singt sein Verschen einen halben
Ton höher (bis f').

Hören und spielen:

Schustertanz (I), instr.

Handarbeit

Häkeln des zweiten Topflappens
— Fortsetzung.

Umhäkeln der Topflappen:

Besprechen der Gründe des Umhäkelns: Festigung der Ränder und Schmuck des Gegenstandes. Wählen der geeigneten Maschen zur Festigung der Ränder.

Möglichkeiten zum Schmuck der Ränder: Verwenden von festen Maschen und Luftmaschen zum Bogen, Farbwechsel.

Klären der Einstichstellen an den Seitenrändern.

Eckbildung beim Umhäkeln: Veranschaulichen mit Tafelzeichnung und Lehrhäkelzeug.

Sehr anschaulich kann der Arbeitsweg auf der Haftfläche dargestellt werden.

Umhäkeln der Topflappen.

Heimatkunde

Tiere als Freunde und Helfer der Menschen.

Lustig, lustig ist die Fasenacht ...

Von unseren Handwerkern (Forts.).

An der Tankstelle.

Von Vaters (Mutters) Arbeit im Beruf. — Was ich einmal werden möchte.

Verkehrserziehung:

Achtet auf Tiere im Straßenverkehr!

Verkehrsunfälle und ihre Folgen.

Deutsch

Lustig ist die Fasenacht.

Es tauet. Es ist wieder kalt.

Lesen:

Vom Büblein auf dem Eis (L. S. 103).

Der Winter und der Frühling (L. S. 111).

Fastnacht (L. S. 110).

Riesensee (G. S. 29).

Scherz-, Lach- und Kaspergeschichten.

(Gestaltet aus Erlebniserzählungen der Kinder.)

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)

Vom Büblein auf dem Eis (bbb. S. 68).

(Eigenschöpferische Übungen. Vergleiche.)

(Das treffende Eigenschaftswort.)

Schlittenbahn — Welche Bahnen kennst du noch?

(Nachschöpferische Übung.)

Fastnacht (bbb. S. 81), (Rhythmus und Klang.)

(Sinnverkehrung.)

Ich war einmal verkleidet.

(Erlebnisaufsatz.)

Wir machen verkehrte Welt (bbb. S. 33).

(Spaß- und Lügengeschichten.)

Lustige Dinge und »verkehrte Welt« (bbb. S. 32).

(Aufschreibeübungen. Was schön zusammenklingt.)

Ich bin einmal ausgerutscht. (Erlebnisaufsatz.)

Wo sie alle wohnen. — Der Chinese wohnt in China.

— Die Holländerin wohnt in Holland.

u.a.m. — Wie sie sprechen. — Der Italiener

spricht italienisch. u.a.m.

Schreiben — Rechtschreiben:

Diktat- und Aufschreibestoffe aus den Gestaltungsübungen und Erlebnisaufsätzen.

Tägliche Satzdiktate: Blitzdiktate.

Rechnen

Einführen in die Zeitmaße Woche und Tag

1. Veranschaulichen der Zeitdauer eines Tages an der Folge regelmäßig erlebbarer Handlungen im Ablauf von Werk- und Sonntagen.
2. Klären der unterschiedlichen Zeitdauer von Tag und Woche.
3. Vergleichen der Wochendauer mit der Zeit von weniger bzw. mehr als 7 Tagen.

Erweitern des Malnehmens auf den Vierer und Dreier

1. Erarbeiten des Malnehmens der Zahl 4 mit den Zahlen 1 bis 10.
2. Festigen des Malnehmens der Zahl 4 durch Übungen in gemischter Folge, durch Vergleichen mit dem Malnehmen der Zahl 2 und durch Lösen angewandter Aufgaben.
3. Erarbeiten, Festigen und Anwenden des Malnehmens der Zahl 3 mit den Zahlen 1 bis 10.
4. Verbinden des Malnehmens der Zahlen 3 und 4 mit dem Zufügen und Wegnehmen der Zahlen 1 bis 10.
5. Anwenden des Malnehmens der Zahlen 3 und 4 beim Lösen leichter Textaufgaben unter Beachtung des Rechnens mit DM und Pf, mit m und cm.

Zeichnen

Mein liebstes Tier.
Wie ich mich verkleiden will.
Beim Schmied.
Beim Schuhmacher.
Der Maler ist bei uns.
Der Schornsteinfeger kommt.
An der Tankstelle.

Formen, Werken

Masken (Pappe und Buntpapier).
Wir schneiden lustige Figuren aus der Zeitung
und kleben sie auf ein Blatt.
Handwerksgeräte (kneten).
Fastnachter tanzen (Gemeinschafts-
arbeit) (Additive Reihe in Friesform).

Singen und Musikpflege

Lieder:

Wir woll'n zum guten Meister gehn (I, II).
O du edler Schusterstand (I B).
Sechsadreißig Bauramädlä (I W).
Dert unte, dert obe (I B).

Lehre:

a) Lieder in der Kinderleier (Wi 10).
b) Mit drei Tönen (Ra 5—8).

Rhythmik:

Lieder klopfen und raten.

Stimmpflege:

Wir ahmen Tierstimmen nach.

Handarbeit

Umhäkeln der Topflappen.

Häkeln der Aufhänger.

Vernähen der Fäden.

Hefteinträge zur fertigen Arbeit; Skizze des Topflappens, Vermerk des Materials.

Schema der Luftmasche, der festen Masche, des Stäbchens.

In einem Merksatz jede Masche charakterisieren.

Zeichnen der Eckbildung und evtl. der Randgestaltung.

Heimatkunde

Wir suchen nach den ersten Frühlingsboten.

Was es jetzt alles in Garten und Feld zu tun gibt.

Das Osterfest ist nahe!

Von Sonne, Wind und Wetter im März (Wetterregeln).

Lesebuch: Vorfrühling und Ostern (S. 109—115, in Auswahl).

Verkehrserziehung:

Verkehrsunfälle haben oft schreckliche Folgen.

Deutsch

Herr Winter, geh hinter,
der Frühling kommt bald!¹⁾

Lesen:

Das Osternest (bbb. S. 86).

Der Winter und der Frühling (L. S. 111).

Der Frühling kommt (L. S. 112).

Der Bauer im Frühling (L. S. 113).

Ei-Geschichten, gestaltet aus Erlebniserzählungen der Kinder.

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)

Gedicht: Ostern (L. S. 115).

Gedicht: Der Osterhas (L. S. 115).

Der Wolf und die sieben Geißlein (bbb. S. 76).

Wohin die Geißlein sprangen.

(Eigeschöpferische Übungen — Vergleiche)

(Rhythmus und Klang)

(Aufschreibeübungen).

Wer findet die richtigen Teile zusammen?

(bbb. S. 40).

(Silbentrennung).

Ich habe ein Ei fallen lassen. (Erlebnisaufsatz.)

Heute sind die Kinder Lehrer (bbb. S. 51).

Die Kinder befehlen.

Die Kinder sind größer geworden.

Wer ist am größten? (bbb. S. 53).

(Vergleiche).

Schreiben — Rechtschreiben:

Diktat-, Blitzdiktat- und Aufschreibestoffe aus den Gestaltungsübungen, Erlebnisaufsätzen und Lesetexten.

Tägliche Satzdictate.

¹⁾ (Christian Morgenstern »Liebe Sonne, liebe Erde«, Stalling-Oldenburg.)

Rechnen

Lösen von Übungs- und Anwendungsaufgaben aus dem Jahreslehrstoff

1. Mündliches Zufügen und Wegnehmen der Zahlen 1 bis 10, der reinen zweistelligen Zehnerzahlen und leichter gemischtzweistelliger Zahlen innerhalb 1 bis 100 unter Herausstellen der Übungen innerhalb der Zweier- bis Zehnerreihe.
2. Schriftliches Zuzählen ein- und zweistelliger Zahlen innerhalb 1 bis 100.
3. Mündliches Malnehmen der Zahlen 2 bis 5 und der Zahl 10 mit den Zahlen 1 bis 10 unter Beachtung des Rechnens mit DM und Pf, mit m und cm.
4. Mündliches Enthaltensein der Zahlen 2, 5 und 10 innerhalb der Zweier- bzw. Fünfer- oder Zehnerreihe.

Zeichnen

Weidenkätzchen.

Die Sonne weckt die Schneeglöckchen.

Ich helfe beim Umgraben.

Herr und Frau Osterhase.

Ich suche Ostereier.

Formen, Werken

Ostereier im Holzwoollenest (kneten).

Tischkärtchen für den Ostertisch.

Ein Frühlingsgedicht in Schreibschrift (Zierleiste gedruckt mit Kartoffelstücken).

Singen und Musikpflege

Lieder:

Das goldne Tor ist aufgetan (I).

Auf einem hohen Berge (I, II).

Hutschhe, der Ackermann sät (I, II).

Lehre:

a) Alle Lieder in der Kinderleier werden wiederholt (Wi 8—11).

b) Lieder mit drei Tönen (Ra 5—8).

Rhythmik:

Wir veranstalten ein Spiel- und Tanzfest.

Hören und spielen:

Blockflötenstück aus dem Oberland (I B, 97).

Die Lieder

Aus dem Himmel ferne (I),

Kindlein mein (I),

Ein Männlein (I).

sind im Lehrplan für das 1. und 2. Schuljahr vorgeschlagen, sie sind im Stoffplan dem 3. bzw. 4. Schuljahr zugeteilt.

Handarbeit

Häkeln eines Topflappens von der Ecke aus (Muttertagsarbeit).

Planung der Arbeit: Wahl des Gegenstandes. Finden der richtigen Form, Papiermuster; Wahl des Materials und Arbeitsgerätes — Besprechung des Materials; Schmuckmöglichkeiten.

Arbeitsablauf.

Häkeln: Anfangsmaschen, Luftmaschenreihe für den Aufhänger.

Bekanntmachen mit der Kettmasche; Einordnen zwischen Luftmasche und fester Masche. Schließen der Luftmaschenreihe mit der Kettmasche zum Ring.

(Zeichnung im Hd.-Übungsheft).

Abänderungsmöglichkeit der Eckbildung behandeln. Veranschaulichen der ersten Reihe durch Tafelzeichnung und Lehrhäkelzeug (Haftfläche). Häkeln der ersten Reihe.

In gleicher Weise das Aufsetzen der zweiten Reihe behandeln, dabei zum Erkennen führen, wo und wie sich jede Reihe verlängert und damit den Topflappen vergrößert.

Zunehmeschema !

Einstichmöglichkeiten. Wiederholen des Wendens und Hochsteigens zum Beginn einer neuen Reihe.

Anleiten zur Selbstkontrolle — siehe Oktober.

Häkeln der zweiten und dritten Reihe nach Tafelzeichnung, dann frei bis zur Größe des Papiermusters. Unter Umständen Hausarbeit.

Umhäkeln der Ränder und des Aufhängers.

Leibesübungen (Knaben und Mädchen)

Vorbemerkung: Der Stoffverteilungsplan für Leibesübungen weicht von dem der anderen Fächer insofern ab, als das Übungsgut für ein Schuljahr nicht auf Monate aufgeteilt wurde, sondern — mit Rücksicht auf die verschiedenartigen Voraussetzungen für die Erteilung der Leibesübungen in den einzelnen Schulorten — jeweils geschlossen dargestellt ist.

Der Stoffverteilungsplan für Leibesübungen lehnt sich eng an den Bildungsplan an. Er sieht dabei vor, daß das den einzelnen Schuljahren zugewiesene Übungsgut im allgemeinen von dieser Stufe an in den Unterricht aufgenommen werden kann, daß es aber in den folgenden Schuljahren — zusammen mit dem neuen Übungsgut — so lange beibehalten wird, als es sinnvoll anzuwenden ist. Übungsformen, die über mehrere Schuljahre grundlegend bleiben, sind der besseren Übersicht wegen auch wiederholt angegeben.

Dem Lehrer in einfachen Schulverhältnissen (bescheidene Übungsstätten, geringe Geräteausstattung) wird es nicht schwer fallen, aus der Fülle der angebotenen Übungsvorschläge die für seine Schule geeignetsten auszuwählen und zusammenzustellen. Im allgemeinen mögen die folgenden Hinweise vor allem dort als Anhalte und Hilfen dienen, wo weniger günstige Voraussetzungen für die Leibeserziehung vorherrschen:

1. Bei gutem Wetter so viel wie möglich im Freien üben.
2. Als Übungsgelände ist nicht unbedingt ein ausgebauter Sportplatz erforderlich.
3. Bei ungünstiger Witterung können die Übungsstunden meist ohne Schwierigkeiten auf einen anderen Tag verlegt werden.
4. U. U. kann zwischen dem Sommer- und Winterhalbjahr ein Ausgleich vorgenommen werden: Im Sommer eine Übungsstunde mehr, im Winter ein weniger.
5. Zu allen Jahreszeiten bietet sich das Wandern als wertvoller Bestandteil der Leibesübungen an.
6. Auch bei kleiner Geräteausstattung (ausreichende Anzahl verschiedener Bälle, Ständer für kurze und lange Leine, Springseile) können die Leibesübungen im vollen zeitlichen Umfang durchgeführt werden.
7. Die Beschaffung eines der neuzeitlichen Mehrzweckturngeräte ermöglicht eine Vielfalt von Geräteübungen.
8. Auch die Natur stellt einfache Turngeräte in mannigfacher Weise zur Verfügung.

9. Gemischte Klassen jeder Zusammensetzung können in Gruppen mit verschiedenen, jeder Gruppe gemäßen Aufgaben beschäftigt werden.

Natürliches Gehen (aufrecht, gelöst) — Gehen in der Reihe hintereinander, in der Kette (im Kreis und in der Umzugsbahn) — Gehen mit langen Schritten (Riese) — Gehen mit kurzen Schritten — Gehen mit schnellen Schritten — Gehen mit langsamen Schritten (dabei über die ganze Fußsohle abrollen) — Gehen auf den Fußspitzen, auf den Fersen, auf der Außenkante der Füße — Gehen wie der Storch, wie der Hahn, wie die Ente — Gehen wie der Dieb (Schleichen) — Gehen auf allen vieren — Gehen wie das Pferd, wie der Bär, wie der Affe — Schleichen wie die Katze — Gehen auf 3 Beinen (wie der verletzte Hund) — Gehen in Verbindung mit weiteren sinnvollen Nachahmungen von Bewegungen aus dem Tierreich — Gehen auf einem Strich, auf Spielfeldmarkierungen — Gehen um Hindernisse — Gehen mit Unterbrechungen auf ein Zeichen (Sprung, Hinsetzen, Hinlegen, Zufassen an Gegenständen) — Wettgehen — Wer kommt mit 10 Schritten am weitesten? — Wer benötigt für eine bestimmte Strecke die wenigsten Schritte?

Natürliches Laufen — »Mir nach!« im Haufen und in der Reihe, angeführt vom Lehrer oder von einem Schüler (einer Schülerin) — Wer ist zuerst dort? — Laufen (in der Reihe hintereinander, in der Kette) in der Umzugsbahn, im Kreis, in der Schlangenlinie, im Zickzack — Laufen um Hindernisse — Durcheinanderlaufen, ohne einander anzustoßen, auf ein Zeichen (Pfeiff) halten, hinsetzen, hinlegen, an einem Ort sammeln, auf oder hinter einer Markierungslinie aufstellen, dabei können Handgeräte (Keulen, Bälle) nach bestimmten Aufgaben abgelegt werden — Durcheinanderlaufen, hinter einem Schüler in der Bewegung zur Reihe einordnen — Lauf in der Umzugsbahn, auf ein Zeichen halten, hinsetzen, hinlegen — Während des Laufens in der Umzugsbahn abwechselnd hinken, traben wie ein Pferd, fahren wie die Lokomotive, kurven wie ein Flugzeug — In der Bewegung zur Doppelreihe auflaufen, die Partner nebeneinander fassen sich an den Händen, die Partner hintereinander fassen sich an den Händen (Aufstellung zu Partnerübungen, Aufstellung zur Doppelreihe, zur Gasse, zum Kreis, zum Doppelkreis) — Laufen durch den Tunnel — Schnellauf und Wettlauf nach nahen Zielen (bis 20–25 m).

Hüpfen wie ein Ball, auf der Stelle, mit Drehungen, auf beiden Beinen, auf einem Bein

(Hinken) — Hüpfen wie ein Hase, ein Frosch, ein Spatz, ein Adler (mit Flügelschlag) — Galopp hüpfen — Zwerghüpfen — Hüpfen in der Schlußstellung, Grätsch- und Schrittstellung — Hüpfen mit zusätzlichen Bewegungen der Arme (z. B. Klatschen der Hände über dem Kopf), Hüpfen wie der Hampelmann — Hüpfen mit dem Spring- und Schwingseil — Hüpfen im Kreis, in der Kette.

Springen von niederen Hindernissen (Kasten, Bank, Kiste, Baumstumpf, knie- bis hüft-hoch) — Hochspringen über Schnur, Stab, Bank, Baumstamm — Weitspringen über Markierungen am Boden, über kleinen Graben, in die Sandgrube — Tiefspringen in den Sand, auf die Matte — Springen von Hindernis zu Hindernis (Matten, Reifen, auf den Boden gezeichnete Felder) in kleinen Abständen — Springen mit der Zauberschnur.

Auf- und Absteigen an der schrägen Leiter in geringen Höhen — Auf- und Absteigen an der senkrechten Leiter, an der Sprossenwand, an der Gitterleiter, am Gitterturm in geringen Höhen — Auf- und Absteigen an der Unterseite der schrägen Leiter — Steigen durch die Sprossen — Auf der waagerechten Leiter (nahe dem Boden) auf allen vieren gehen — Aufrechtgehen über die liegende Leiter von Sprosse zu Sprosse oder auf dem Rahmen (den Holmen), mit Hilfeleistung des Partners — Einige Sprossen aufsteigen und auf die Matte abspringen — Einige Sprossen aufsteigen und über die schräge Bank (im Sitz, in der Bauch- und Rückenlage) abrutschen — Zwischen zwei Sprossen der Gitterwand, der schwenkbaren Sprossenwand, der Leiter beim Auf- oder Abgang durchwinden.

Hängen an einer Sprosse der Leiter, der Sprossenwand, Fuß aufsetzen und abspringen — Kletterversuche an Kletterstangen und Klettertauen.

Kriechen um, durch und über einfache Hindernisse (Keulen, Medizinbälle, Kastenteile, Bank, liegender Gitterturm, hochgekannte Leiter), durch gegrätschte Beine der Mitschüler.

Gleichgewichtsübungen an der Bank, auf dem Balken, auf liegenden Baumstämmen: Gehen und Laufen über die Bank — Gehen auf dem Balken, auf der Kante (umgedrehte Bank), auf Baumstämmen, auch mit Hilfeleistung des Partners — 2 Partner auf 2 Balken nebeneinander reichen sich die Hände — Gehen auf Bank, Balken und Baumstamm, dabei Tragen von Geräten (Stab, Keule, Ball, auch

in der Hochhalte und auf dem Kopf) — Gehen über Hindernisse — Gehen auf allen vieren.

Werfen mit dem Schlagball oder anderen kleinen Bällen, mit einem Wurfholz, mit Tannenzapfen, mit Steinen — Weitwerfen — Weithochwerfen — Den kleinen Ball senkrecht in die Höhe werfen — Zielwerfen nach großen und kleinen Zielen (Holzposten, alte Eimer und Kannen, Medizinbälle, durch Reifen) — Schneeballwerfen, auch als Zielwurf nach dem Schneemann.

Gymnastik und Körperschule ohne und mit Gerät, mit dem Partner: Großmachen — Kleinmachen — Glockenläuten — Grüßen mit tiefer Verbeugung, nach allen Seiten, im Kniestand — Wir strecken uns nach allen Richtungen beim und nach dem Wachwerden — Abreiben des ganzen Körpers (auch des Rückens) — Wir schlagen uns warm — Freudensprung — Wer kommt mit dem Bein am höchsten? — Wer bringt das Knie an die Nase? — Wer kann bei gestreckten Beinen die Hände auf den Boden legen? — Wer kann im Sitzen bei gegrätschten Beinen die Nase an den Boden bringen? — Wer kann im Liegen auf dem Rücken die Füße über den Kopf bis an den Boden bringen? — Wir schauen uns um (im Stehen, Knien und Sitzen) — Wir schreiben Ziffern und Buchstaben mit jedem Fuß (bei leicht gebeugten Knien) auf den Boden — Greifen mit den Zehen — Fußsohlen gegeneinanderschlagen — Aufstehen, Hinsetzen, Hinliegen ohne Handgebrauch — Schneidersitz — Durch gefaltete Hände, über kurzgehaltene Schnur, Stock, Stab, durch den Reifen steigen — Schaukeln im Sitz, angezogene Knie in den Händen — Rudern, auch als Partnerübung — Hämmern im Sitzen — Holzhacken — Holzsägen (mit Seilchen oder Stab) — Ein großes Rad drehen — Windmühle — Mähen — Einen Sack tragen — Schubkarrenfahren — Radfahren in der Rückenlage — Schwimmen (auf der Bank liegend) in der Brust- und Rückenlage — Ein Maikäfer strampelt in der Rückenlage — Ein Pferd schlägt aus — Seitwärts um die Längsachse rollen (Wälzen) — Wälzen als Partnerübung (Baumstammwälzen) — Purzelbaum.

Singspiele: Alle meine Entchen — Rirutsch — Zeigt her eure Füßchen — Dornröschen — Ringelringel Rosenkranz — Der Sandmann ist da — Häschen in der Grube — Wir sind 2 Musikanten — Die Tiroler sind lustig — Wollt ihr wissen — Der Butzemann — Schwesterchen, komm tanz mit mir — Es geht eine Zipfelmütze. Wir übernehmen weitere Lieder aus dem Liedgut des Schuljahres und setzen sie in Bewegung um.

Bei der Gestaltung der Leibesübungen der Mäd-

chen soll der besonderen Freude am Nachahmen, Darstellen und Gestalten, am kindlichen Tanz, an rhythmischen Spielen (auch am rhythmischen Zusammenspiel zwischen Einzelnen und Gruppen) ausreichend Beachtung geschenkt werden. Zur Unterstützung und Belebung der rhythmischen Arbeit wird neben dem Sprechtext Sing-, Klatsch-, Trappel-, Trommel- oder Flötenbegleitung gewählt.

Lauf- und Tummspiele: Fangen (durch Abschlagen) — Fangen mit zwei und mehreren Fingern, die sich an den Händen halten — Fangen mit Freimal — Rette sich, wer kann — Tag und Nacht — Komm mit! Lauf weg! (im Stehen und im Sitzen, in Kreis- und Linienanordnung) — Zeckspiele, Zauberzeck, Kletterzeck — Lockvogel — Schattenfangen — Bäumchen, wechselt euch — Schwarzer Mann — Urbär — Katze und Maus — Fuchs aus dem Loch — Es geht ein böses Ding herum — Nummernwetlauf.

Ballspiele: Den Ball einander zurollen (im Sitzen und Stehen) — Ball auf den Boden prellen und auffangen — Ball hochwerfen und fangen — Ball gegen die Wand werfen und fangen — Ball einander zuwerfen und fangen — Wanderball im großen Kreis, mit einem, mit mehreren Bällen — Wanderball in mehreren kleinen Kreisen, in Reihen nebeneinander und hintereinander (Ball nach der Seite, mit und gegen den Uhrzeiger, weitergeben und zuwerfen, Ball über den Kopf oder durch die gegrätschten Beine weitergeben, Ball am Boden zurollen) — Wanderball als Wettbewerb zwischen mehreren Gruppen — Fangball — Königsball —

Burgball — Zielball — Jäger und Hasen — Grenzball.

Lauf-, Hindernis- und Ballstafeln: Laufstafeln zwischen mehreren Mannschaften in verschiedenen Lauf- und Bewegungsarten als Pendel- und Wendepunktstafel — Laufstafeln mit Einbau von einfachen Hindernissen, die zu umlaufen, zu übersteigen, zu überspringen, zu durchkriechen sind — Laufstafeln in Verbindung mit Aufgaben wie Tragen, Ablegen und Aufnehmen von Handgeräten (Dreiballlauf und viele andere nicht genau festgelegte Formen, mit dem Gymnastikball, mit dem Medizinball) — Staffeln in Verbindung mit Aufgaben wie Treiben des Balles (mit Händen oder Füßen), Treiben des Reifens — Laufstafeln mit lustigen Einlagen.

Bei günstigem Wetter und geeignetem Boden soll, im Freien und in der Halle, in allen Schuljahren häufig barfuß geübt werden.

Spiele im Wasser: Lauf- und Ballspiele (wie vorher) im knietiefen Wasser — Gehen im hüft- (bis brust-) tiefen Wasser, entlang des Beckenrandes, an einer Leine, in der Kette (Hände oder Schultern fassen) — Wasserschaufeln (Rad-dampfer) — Wettgehen — Auf das Wasser schlagen — An der Wasseroberfläche die Hände gegeneinanderklatschen — Spritzkreis — Kopf unter Wasser, Nase zuhalten oder ausatmen (wer bleibt am längsten unter Wasser?) — Abwerfen mit dem Ball (Kopf unter Wasser beim Ausweichen) — Tauchender Kreis — Ziehkämpfe.

Kurze Wanderungen, verbunden mit Sing- und Tummspielen.

Drittes und viertes Schuljahr

Hinweis

In Verbindung mit diesem Stoffverteilungsplan ist im Neckarverlag Villingen/Schwarzwald erschienen:

Jahresarbeitsplan für die Grundschule

Jahresarbeitsplan für die Oberstufe

Formblätter (DIN A 3, handliche Lose-Blatt-Form mit Schnellhefter) zur Anlage eines Stoffverteilungsplans des Lehrers (gem. Bildungsplan für die Volksschulen in Baden-Württemberg S. 8) mit **eingehender Anleitung zur Aufstellung eines solchen Planes** (unter Zugrundelegung des vorliegenden Stoffverteilungsplans).

Leitthemen

Vorbemerkung: Die hier aufgeführten Leitthemen wollen die Anregung geben, die Bildungsarbeit einer Woche oder eines Monats möglichst unter einen Leitgedanken zu stellen, der sich meist an den Jahres- und Festkreis anlehnt und die emotionalen Kräfte im Kind ansprechen will. Wo es möglich war, stehen die Leitthemen mit den Themen in Heimatkunde in Verbindung (Fortführung des Gesamtunterrichts des 2. Schuljahres).

Die Leitgedanken sollen vor allem in den muttersprachlichen und musischen Unterricht ausstrahlen. Sie geben natürliche, von der Erfahrungs- und Erlebniswelt getragenen Anlässe zur mündlichen und schriftlichen Sprachgestaltung.

Einige Leitthemen sind den muttersprachlichen Telluslesebogen entnommen, die recht gute zusätzliche Lesestoffe bringen und auf die hier besonders hingewiesen werden möchte.

Eines der folgenden Leitthemen wird jeweils im Stoffplan für Deutsch im einzelnen ausgestattet.

Frühlingsboten überall.

Menschen und Tiere freuen sich im Frühling.

Unsere Singvögel kehren wieder zurück.

Von Osten nach Westen — zu Hause am besten.

Fest- und Gedenktage:

1. Mai, der Feiertag der Arbeit.

Muttertag.

Deutsch

Von Osten nach Westen — zu Hause am besten.
(J. W. Goethe).

Lesen¹⁾:

Der Mutter Gesicht (L. S. 9).

Als ich nicht mehr meiner Mutter Kind war
(L. 4. Schuljahr S. 14).

Mutter bekommt kein Geld (L. S. 80).

Verlassen (L. S. 85).

Die Rechnung (L. S. 9).

Der Kirschweig (L. S. 88).

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)

Rotkehlchen (Rrr. S. 23).

(Rhythmus und Klang — nachschöpferische Übungen — das treffende Tätigkeitswort).²⁾

Die schönsten Frühlingsblumen für Mutter.

Blumennamen.

(nach- und eigenschöpferische Übungen).

Wortfamilie: Heim.

Ich hatte einmal Heimweh.

(Erlebniserzählungen, Erlebnisaufsatz).

Schreiben — Rechtschreiben:

Die Aufschreibehaltung muß sich weiter festigen. Das geschriebene (vorgestellte) Wortbild führt das Lautieren. Ähnlichkeiten und Gleichheiten werden an bekannten Wortgestalten entdeckt, besonders hervorgehoben (Farbe) und gesammelt. Die Wortgruppen mit ähnlichen Gliedern können zur Selbstfindung der ersten, einfachen log. Regeln dienen. Auch die einf. Regeln der Silbentrennung finden Kinder selbst. Alle Blitzdiktate und die wöchentliche Nachschrift bereiten die Kinder selbständig vor. Die Übersetzungsübungen von Druckschrift in Schreibschrift werden fortgesetzt.

¹⁾ Lesestoffe aus dem Lesebuch, die mit den vorgeschlagenen Heimatkundethemen in Zusammenhang stehen, sind im Stoffplan für Heimatkunde aufgeführt.

²⁾ Die Klammervermerke geben Hinweise auf Sprachgestaltungsübungen und beziehen sich auf die jeweils vorstehenden Sprachganzen.

Heimatkunde

Laufende Jahresaufgabe: Schulung der Beobachtungsfähigkeit der Kinder. Laufende Wetterbeobachtungen (Tagestemperatur, Sonnenstand zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten, Wind, Wolken, Niederschläge), Naturbeobachtungen (am Blumenfenster, im Schulgarten, auch außerhalb des Bereichs der Schule), ferner Einzelbeobachtungen aus allen Bereichen der kindlichen Erfahrungswelt etwa unter dem Gedanken: »Mit Notizblock und Bleistift auf Reportage«.

Unser Gesichtskreis (L = Lerngang).

Von der lieben Sonne: Was sie uns schenkt — Wie die Sonne wandert — Sie sagt uns die Zeit — Wärmemessung — Himmelsrichtungen — Licht und Schatten.

Frühling im Garten: Wie aus Samen, Knollen und Zwiebeln junge Pflanzen werden — Wie rasch die Bohnen wachsen — Gefiederte Sänger in unserem Garten.
Wie wir unser Blumenfenster pflegen.

Zum Muttertag.

Nun ruhen alle Hände: Zum Feiertag der Arbeit.

Verkehrserziehung: *)

Von den verschiedenen Fahrzeugen zu Land, zu Wasser und in der Luft.

Weißt du, wann ein Fahrrad »betriebssicher« ist?

Lesebuch: Frühlingslied S. 6 — Der erste Maikäfer S. 8 — Die Veilchen S. 54 — Rotkehlchen S. 12 — Starenlied S. 53 — Das Vogelnest S. 10.

Zeichnen

Mein Schatten springt vor mir her.

Wie ein Sonnenstrahl eine Blume besucht.

Meine Blümchen haben Durst.

Der Gärtner.

Die Tulpenprinzessin.

Wir schütteln Maikäfer.

Ein Blumenstrauß für die Mutter.

Schmuckblatt zum Muttertag.

Formen, Werken

Sonnenuhr aus Pappe. Wärmemesser aus Pappe. Unser Blumenfenster (Buntpapier, gerissen). Ein Gießkännchen (kneten).

Wir bemalen Schachteln als Geschenk für die Mutter.

Ein Sommertagsstecken.

*) In Anlehnung an den Stoffverteilungsplan zur Schulverkehrserziehung, herausgeg. von der Bundesverkehrswacht, Bonn.

Rechnen

Festigen der Sicherheit im mündlichen Zuzählen und Abziehen der Zahlen 1 bis 10 innerhalb 1 bis 100

1. Zuzählen und Abziehen der Zahlen 1 bis 10 in Analogiereihen ohne und mit Überschreiten der Zehner.

2. Zuzählen und Abziehen der Zahlen 1 bis 10 in Kettenreihen.

a) Übungen mit den einzelnen Grundzahlen, z. B. $1+7+7+7 \dots$

b) Übungen mit den Grundzahlen in gemischter Folge, z. B. $1+7+2+8 \dots$

3. Zuzählen und Abziehen der Zahlen 2 bis 10 innerhalb der Zweier- bis Zehnerreihe.

4. Zuzählen und Abziehen der Zahlen 1 bis 10 in angewandten Aufgaben unter Beachtung des Rechnens mit DM und Pf, mit m und cm.

Fördernder Fertigkeit im schriftlichen Zuzählen zweistelliger Zahlen innerhalb 1 bis 100

1. Betonen der Rechenfälle mit Auffüllen und mit Überschreiten der Zehner.

2. Lösen angewandter Aufgaben in wöchentlich regelmäßig eingegliederten Übungen während des ganzen Unterrichtsjahres.

Erweitern des mündlichen Malnehmens mit den Zahlen 1 bis 10

1. Lösen von Übungs- und Anwendungsaufgaben über das Malnehmen der 2 bis 5 und der 10.

2. Einführen in das Malnehmen der 6, 8, 9 und 7.

a) Anschauliches Erarbeiten.

b) Festigen durch ableitende Übungen und durch

Übungen in gemischter Folge.

c) Verbinden mit dem Zuzählen und Abziehen

der Zahlen 1 bis 10.

d) Anwenden beim Lösen von Textaufgaben.

3. Malnehmen der Zahlen 2 bis 10 in gemischter Folge unter Beachtung von Vorübungen für das schriftliche Malnehmen, z. B. $7 \cdot 5$, $7 \cdot 3$, $7 \cdot 6$, $7 \cdot 2$, $7 \cdot 8$, $7 \cdot 4$, $7 \cdot 9$, $7 \cdot 7$ sowie von Vorübungen für das Enthaltensein und Teilen ohne und mit Rest, z. B. $24 : 8 \cdot 3 = 6 \cdot 4 = 4 \cdot 5 + 4 = 4 \cdot 6 = 3 \cdot 7 + 3 = 3 \cdot 8 = 2 \cdot 9 + 6 = 2 \cdot 10 + 4$.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Die Vögel wollten Hochzeit halten (I).

Alle Vögel sind schon da (I).

Der Maien ist kommen (I).

Zum Reigen herbei (I, II).

Peter hat Geburtstag (I).

Liedgut: aus früheren Jahren wiederholen, auch den Kanon vorläufig nur einstimmig singen, Stimmumfang nachprüfen und einhalten. Flöten-, Geigenbegleitung und Bordon.

Literatur: s. 1. Schuljahr April.

Lehre:

a) Kuckucksruf und Kinderleier wiederholen (Wi 4—11) — Zizigä, fort der Schnee (Wi 6) — Eisenbahn von nah (Wi 10).

b) Mit zwei und drei Tönen (Ra 1—8).

Ziel der 3. Klasse: Fünntonweise (Pentatonik) und Fünntonleiter (do-re-mi-so-la und do-re-mi-fa-so).

Literatur: s. 1. Schuljahr Juni.

Rhythmik:

a) Die Pausen (Wi 9). Darstellen am Hobel, der Schere usw.

b) Pausen (Ra 8).

Literatur: s. 1. Schuljahr Juli.

Stimmpflege: »ai—ei«.

mai — nai — lai

Leise, leise, fromme Weise.

Literatur: s. 1. Schuljahr September.

Hören und spielen:

Lustiges Stücklein (Iglau) (I).

s. Anmerkung 1. Schuljahr Dezember.

Handarbeit

Einführen in die Farblehre: Benennen der bekannten Farben.

Ordnen in Haupt- und Mischfarben.

Begründen der Einteilung.

In Versuchen mit Transparentpapier oder mit Wasserfarben die Zusammensetzung der Mischfarben veranschaulichen.

In Merksätzen das Ergebnis festhalten und mit Buntpapier oder Farbstiften auf Einzelblättern darstellen, zum Einheften in die jetzt einzuführende Mappe.

Nähen auf arobfädigem Stoff.

Gegenstand: Schranktaschentuchbehälter aus Kongreßstoff.

Zur weiteren Wahl: Tablettdeckchen, Platzdeckchen, Nadelbuch, Nadelkissen, Scherentäschchen, Handschuhtasche.

Planung der Arbeit:

1. Wahl des Gegenstandes;
2. Finden der geeigneten Form aus dem Sinn und Zweck des Gegenstandes;
3. Herstellen der Papierform des Musters;
4. Wahl des Materials, des Stoffes und Garnes, im Hinblick auf Form, Sinn und Zweck, und Herstellungsweise des Gegenstandes. Besprechung des gewählten Materials;
5. Wahl des richtigen Arbeitsgerätes;
6. Ausgestaltungs- und Schmuckmöglichkeiten;
7. Arbeitsablauf.

Vorarbeiten. Wiederholung der bekannten Stiche: Vor-, Stepp- und Hinterstich.

Werkprobe für die Mappe:

1. Vorläufige Randsicherung durch Umschlingen und Einziehen von Richtfäden.
2. Besprechen und Ausführen des Vorstiches in seinen drei Grundmöglichkeiten: Ober- und Unterstich gleichlang, Oberstich lang — Unterstich kurz, Oberstich kurz — Unterstich lang.
3. Stepp- und Hinterstichlinie.

Der Stielstich.

Der Zickzackstich.

Besprechung und Ausführung.

Leithemen

Sonne blitzblank und fein, springt in alle Fenster rein.

Kein schöner Land in dieser Zeit...

Von den Freuden des Sommers.

Wind und Regen müssen sein.

Deutsch

Sonne blitzblank und fein, springt in alle Fenster rein. (Johanna v. Gierke.)

Lesen:

Frühling in der Großstadt (L. S. 5).

Sonne-Geschichten, gestaltet aus Erlebniserzählungen und Erlebnisaufsätzen.

Lied der Sonne (L. S. 4).

Loblied (L. S. 4).

Das Hummelchen (L. S. 7).

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)

Die Sonne (Rrr. S. 36/37).

Das Gesicht der Sonne: grell, leuchtend, freundlich u. a. m.

(Treffende Eigenschaftswörter).

Die Sonne scheint, sticht, strahlt, brennt, glänzt u. a. m.

(Treffende Zeitwörter.)

Sonne und Blumen, Sonne und Tiere.

(Nach- und eigenschöpferische Übungen).

Ich wollte einen Schmetterling fangen.

Ich habe mich in den Schatten gestellt.

(Erlebniserzählungen, Erlebnisaufsätze).

Schreiben — Rechtschreiben:

Während des dritten Schuljahres gehen bei den meisten Kindern die beiden Schriftbilder (Druckschrift und Schreibschrift) ineinander über, so daß die Vorbereitungen der Rechtschreibeübungen auch von der Druckschrift ausgehen können. Die visuelle und die akusto-motorische Lösungsmethode haben die analoge Lösungsmethode vorbereitet, die nun immer stärker zum Einsatz kommt. Eine tägliche Schreibaufgabe während der Gestaltungsübungen ist der wichtigste Beitrag zum Rechtschreiben. Zeit zwischen Diktatvorbereitung und Niederschrift: 1—5 Tage (Ende des Schuljahres), Umfang: 45—90 Worte.

Buchstabieren und Silbentrennung.

Literatur für den Deutschunterricht des 3. Schuljahres:

1. Karl Fr. Probst, Wege zur Dichtung (Im Anschluß an das Lesebuch). Gemeinschaftsverlag der Volksschulesebücher.

2. Gedichte für Kinder, Hirschgrabenverlag, Frankfurt/Main.

3. Blütenreigen, Gedichte, Diesterweg, Frankfurt/Main.

Heimatkunde

Von Wind und Regen:

Woher die Winde kommen — Winde als Wettermacher — Windrose — Wolken und Regen — Von der Arbeit des Wassers.

Vom Kreislauf des Wassers. Quellen und Bäche in unserer Gemarkung (L).

Am Bach und am Weiher:

Tiere und Pflanzen, die nur am Wasser leben — Tiere, die im Wasser leben — Schwäne (Enten) und ihre Jungen (L).

Was aus Froschlaich wird (Beobachtung am einfachen Aquarium).

Verkehrserziehung:

Wie wir uns auf der Fahrbahn verhalten sollen. Benütze stets den Fußgängerüberweg!

Lesebuch: Klein Lieschen hört nachts den Regen S. 13 — Das Bächlein S. 77 — Das Wassertröpflein S. 77 — Das Büblein und der Hecht S. 91 — Die Otter Tricks S. 99.

Zeichnen

Es regnet. — Ein Gewitter.

Wir dürfen ins Schwimmbad.

Beim Sonnenwendfeuer.

Bunte Fische. — Der Angler am Weiher.

Unser Lerngang.

Formen, Werken

Ein Wetterhahn aus Pappe.

Eine Windrose (Pappe, bemalt).

Schmetterlinge (Faltschnitt).

Wir legen Bilder mit Kieselsteinen.

Wir falten einen Papierkahn.

Rechnen

Erweitern des mündlichen Enthaltenseins innerhalb der Zweier- bis Zehnerreihe

1. Lösen von Übungs- und Anwendungsaufgaben über das schon im 2. Schuljahr erarbeitete Enthaltensein der 2, 5 und 10 innerhalb der Zweier- bzw. Fünfer- oder Zehnerreihe unter Beachtung der Probe durch Malnehmen.

2. Einführen in das Enthaltensein der Zahlen 3, 4 und 6 bis 9 innerhalb der jeweils entsprechenden Grundzahlenreihen unter Beachtung der Probe durch Malnehmen.

a) Enthaltensein der 4 und 8 innerhalb der Vierer- bzw. Achterreihe.

b) Enthaltensein der 3, 6 und 9 innerhalb der Dreier- bzw. Sechser- oder Neunerreihe.

c) Enthaltensein der 7 innerhalb der Siebenerreihe.

3. Üben des Enthaltenseins der Zahlen 2 bis 10 in gemischter Folge.

4. Anwenden des Enthaltenseins der Zahlen 2 bis 10 beim Lösen von Textaufgaben unter Beachtung des Rechnens mit den geklärten Maßen.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Trarira, der Sommer (ortsübliche Melodie) (I, II).

Wenn wir fahren auf dem See (I, II).

Es regnet auf die Brücke (I, II).

Liebe Schwester tanz mit mir (I, II).

Trutz net so (I W).

Lehre:

a) der Grundton »do« (Wi 12).

Dreiklang bim-bam-bum.

3 Linien, Flanelltafel.

b) Mit vier Tönen (Ra9).

Glockenturm, Notenlegetafel.

Rhythmik:

Klatschen auf mehrere Arten.

Tanzlied: Liebe Schwester.

Der Zweitakt (Wi 7). Taktieren und gehen.

Stimmpflege: »au«

mau, verschiedene Klänge.

Eine Maus in Saus und Braus.

Hören und spielen:

Kontraltanz von W. A. Mozart (I).

Kantate:

Fr. Zipp: Kein schöner Land

(Schott, Mainz, B 102).

Handarbeit

Werkprobe zum Schranktaschentuchbehälter —
Fortsetzung:

Der Zickzackstich in Abwandlungen — weit,
flach — eng — hoch.

Wirkung von Perlarn und Mattgarn in der
Stickerei.

Zeichnerische Vorbereitung: Schematisches Dar-
stellen der Stichreihen.

Verteilen der Stichreihen über die Fläche.

Verteilen an die Ränder.

Ordnen der Stichreihen zu schmalen und
breiten Schmuckstreifen-Borten.

Zur Farbwahl für die Stickerei: Wiederholung
der Haupt- und Mischfarben.

Hinweise zur Farbwahl des Stickgarnes und der
Garnart.

Farbiges Skizzieren der Schmuckanordnung auf
der Papierform.

Leitthemen

Wer recht in Freuden wandern will.
Das Korn wird reif.
Im Wald, da möcht' ich leben zur heißen
Sommerzeit ...
Regenbogen, wohin führst du nur?

Deutsch

Grau und trüb und immer trüber
Kommt ein Wetter angezogen;
Blitz und Donner sind vorüber,
Euch erquickt ein Regenbogen. (J. W. v. Goethe)

Lesen:

Das Gewitter in der Heuernte (L. S. 14).
Der Bauer als Wettermacher (L. S. 82).
Das Häselein (L. S. 98).

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)
Vom Regenbogen.
Der Regenbogen sieht aus wie ...
(Eigenschöpferische Übungen, Vergleiche)
Vom Sommer (Rrr. S. 41).
(Aufschreibe- und nachschöpferische Übungen)
Vom Himmel und den Wolken (Rrr. S. 34).
(Nachschöpferische Übungen)
Wortfamilien: quellen — Quelle.
Badegeschichten, Gewitterangst
(Erlebniserzählungen, Erlebnisaußsätze).
Badeballade v. P. Dehmel.
»Guten Morgen, Rumpumpell« (Wiederholung)
(Treffende Tätigkeitswörter)
(Hauptwörtlich gebrauchte Tätigkeitswörter)

Rechtschreiben:

Arbeitsformen im 3. Schuljahr:
Gruppenbildung.
Gegenüberstellung.
Diktat/Blitzdiktat.
mm-Gruppe.
tt-Gruppe.
Gruppenbildung.
Diktatvorbereitung: Nach der gemeinsamen Aufschreibübung bereiten die Kinder die schwierigen Wörter selbst zur Nachschrift vor. Aufschreibe- und Diktatstoffe aus Lesetexten, Gestaltungsübungen und Sprachbuch.
Unrichtige Buchstabenverbindungen werden im Wortganzen besser durchgestaltet.
Die Erlebnisaußsätze werden auf Kanzleibogen geschrieben (Blockschreiben) und bunt ausgeschmückt.

Heimatkunde

Wie unser Ort mit Wasser versorgt wird.

Wasserversorgung in früheren Zeiten;
alte Brunnen.

Eine Straße wird gebaut:

Wer baut die Straße — Straßenwalze — Pflege der Straßen.

Unser Wald im Sommer: Bäume, Eichhörnchen, Specht, Eichelhäher, Rehe (L.). — Vögel und ihre Jungen.

Beim Beeresammeln — Vorsicht Giftpilze!

F 367: Eichhörnchen.

Verkehrserziehung:

Wie wir uns an Straßenkreuzungen und -einmündungen verhalten sollen.

Was an gefährlichen Kreuzungen für die Sicherheit des Fußgängers getan wird.

Lesebuch: Das Vogelnest S. 10 — Rotkehl-Distelfink S. 101.

Zeichnen

Vater spritzt uns mit dem Gartenschlauch.

Ich helfe der Mutter beim Geschirrspülen.

Der Straßenkehrer bei der Arbeit.

Ein Vogelnest im Baum.

Rumpelstilzchen im Wald.

Beim Pilzsuchen.

Glückwunschkarte zum Geburtstag.

Formen, Werken

Eine Straßenwalze (kneten).

Häuser und Bäume für den Sandkasten

(Kreide und Schwamm).

Tiermasken für das Schulfest (Karton).

Rechnen

Einführen in das mündliche Teilen durch die Zahlen 2 bis 10

1. Teilen der Zweierzahlen bis 20 durch 2.

a) Veranschaulichen des Rechenvorganges beim Verteilen unter 2 mit Einführen der natürlichen Sprechweise, z. B. 10 Pf verteilt unter 2 gibt für jedes 5 Pf.

b) Nachprüfen der Teilungsergebnisse durch Malnehmen, z. B. 10 Pf verteilt unter 2 gibt für jedes 5 Pf, denn 2 mal 5 Pf sind 10 Pf.

c) Festigen des Verteilens unter 2 durch Übungen in gemischter Folge.

d) Einführen der gekürzten Schreibweise für das Teilen durch 2, z. B. $10 \text{ Pf} : 2 = 5 \text{ Pf}$, jedoch unter vorläufiger Beibehaltung der ausführlichen Sprechweise wie unter b).

e) Lösen angewandter Aufgaben über das Verteilen unter 2.

2. Teilen der Dreier- bis Zehnerreihenzahlen durch 3 bis 10 unter Beachtung der Probe durch Malnehmen und unter vorläufiger Beibehaltung der ausführlichen Sprechweise.

3. Teilen der erarbeiteten Grundzahlenreihen durch die entsprechenden Grundzahlen in gemischter Folge mit jeweiliger Probe durch Malnehmen und unter vorläufiger Beibehaltung der ausführlichen Sprechweise.

4. Anwenden des Teilens durch 2 bis 10 beim Lösen von Textaufgaben unter Beachtung des Rechnens mit den geklärten Maßen.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Muß wandern (I).

I fahr mit der Post (I).

Vöglein im hohen Baum (I, II).

Fiedelhänschen, geig einmal (I, II).

Tanz mit mir (I).

Lehre:

a) Der Dreiklang, so-mi-do.

Kuckuck, wo bist du (Wi 12).

b) Mit vier Tönen (Ra 9, 10).

Rhythmik:

Der Viertakt (Wi 10, 11).

Komm, wir wollen wandern (Wi 10).

Gehen, verschiedene Armhaltungen, taktieren.

Stimm pflege: »eu—äu«.

meu usw.

Träume sind Schäume.

Hören und spielen:

Fränkische Weise (I B, 102).

Handarbeit

Nähen des Schranktaschentuchbehälters — Fortsetzung.

Wiederholung der Materialbesprechung und des Arbeitsablaufes.

An der Werkprobe die Randsicherung an zwei Seiten üben — Ecken.

Randsicherung: Sorgfältiges Umschlingen der Stoffränder.

Fadengerades Umbücken des 1 cm breiten Umschlages.

Gebrauch der Stecknadeln — Einsteckrichtung. Heften des Umschlages mit kurzen Vorstichen. Schlußstich — Doppelstich beim Heften.

Bei steifen Stoffen oder übereinanderliegenden Stofflagen (Ecken) auch am Anfang zum Knoten einen Doppelstich ausführen.

An den Ecken den Doppelstich um den Rand greifen lassen. Schlingstiche über den doppelten Stoffrand arbeiten.

Erweiterte Eckbildung bei dichtstehenden Schlingstichen — 5 bis 7 Eckstiche.

Ausführen des Schlingstichrandes am Gegenstand.

Besondere Aufmerksamkeit dem Beenden des einen und dem Anfangen des anderen Fadens in der Schlingstichreihe zuwenden.

Leithemen

Schön war die Ferienzeit!

Denn wäre nicht der Bauer ... (Vom Korn zum Brot).

Ein neues Haus entsteht.

Unsere Zugvögel nehmen Abschied.

Deutsch

Türen zu! Ein Pfeifenton,
Ich glaube gar, wir fahren schon.
(Aus »Sonniges Jugendland« S. 50.)

Lesen:

Fahrt in die Ferien (L. S. 17).

Die Eisenbahnwagen (L. S. 70).

Auf dem Bahnhof (L. S. 72).

(Gedicht)

Strohalm, Kohle und Bohne (Rrr. S. 12).

Tier- und andere Feriengeschichten, gestaltet aus
Erlebniserzählungen und Erlebnisaufsätzen.

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)

Gedichte: Wundersame Schifffahrt (L. S. 17) —

Erntezeit (L. S. 21) — Brot, wo kommst du her?

(L. S. 19) — Ein Lied (Rrr. S. 28).

Strohalm, Kohle und Bohne (Rrr. S. 12).

(Das treffende Zeitwort — nachschöpferische
Übungen).

Ein Lied (Rrr. S. 28).

(Eigen- und nachschöpferische Übungen —

Sammlung von Hauptwörtern)

Wortfeld: fortbewegen

Ein buntbemaltes Häuschen (Rrr. S. 28)

(Rätsel — andere Rätsel).

Kurt verreist (Rrr. S. 73)

(Nachschöpferische Übungen).

Wohin willst du einmal reisen? (Rrr. S. 73)

(Nachschöpferische Übungen — Städtenamen —

Alphabet — Ordnen nach Sinnlichkeit).

Kannst du den Fahrplan schon lesen?

(Rrr. S. 71/72)

Der Schaffner und ich.

(Gespräch — wörtliche Rede, mündlich und
schriftlich).

Ich bin allein mit dem Zug gefahren.

Ich war einmal mutig.

(Erlebniserzählungen, Erlebnisaufsätze).

Rechtschreiben:

ie-Gruppe.

Gruppenbildung.

Aufschreibeübungen, Blitzdiktate und Diktate.

Stoffe aus den Erlebnisaufsätzen. Buchstabieren,
Silbentrennung.

Heimatkunde

Einführung in das Kartenverständnis (Wir stellen ein Modell unseres Schulhauses her).

Unser Schulhaus und seine Geschichte.

Ein Haus wird gebaut: Bauhandwerkzeuge, -maschinen. — Woher kommen Sand, Zement und Steine? Zimmermann schlägt den Dachstuhl auf — Richtfest und Richtsprüche. —

Eine neue Siedlung entsteht.

F 54: Hausbau.

Verkehrserziehung:

Verhalten an Gefahrenstellen der Straße: Vorsicht am unbeschränkten Bahnübergang!

Zeichnen

Kinder im Pausenhof.

Wir zeichnen einen kleinen Ausflug nach.

Ein Haus wird gebaut.

Der Maurer.

Der Zimmermann.

Ein Richtspruch in Schreibschrift mit Bildgestaltung.

Bei der Apfelernte.

Formen, Werken

Unser Schulhaus und seine Umgebung (Streichholzschachteln, Pappe oder Kreidestückchen).

Ein Apfelmännchen.

Rechnen

Vertiefen des mündlichen Enthaltenseins und Teilens durch 2 bis 10 innerhalb 1 bis 100

1. Erweitern des Enthaltenseins der Zahlen 2 bis 10 auf Aufgaben mit Rest unter Beachtung der Probe durch Malnehmen, z. B. $2 \text{ m in } 15 \text{ m} = 7 \text{ mal Rest } 1 \text{ m}$, denn $7 : 2 \text{ m} = 1 \text{ m} = 15 \text{ m}$.

2. Erweitern des Teilens durch 2 bis 10 auf Aufgaben mit Rest unter Beachtung der Probe durch Malnehmen, z. B. $15 \text{ m} : 2 = 7 \text{ m Rest } 1 \text{ m}$, denn $2 \cdot 7 \text{ m} + 1 \text{ m} = 15 \text{ m}$.

3. Einführen der gekürzten Sprechweise beim Teilen durch 2 bis 10, z. B. 10 Pf »geteilt durch« 2 sind 5 Pf, denn $2 \cdot 5 \text{ Pf}$ sind 10 Pf.

4. Unterscheiden zwischen Enthaltensein und Teilen beim Lösen angewandter Aufgaben unter Beachtung des »Überlegens« zum Auffinden der anwendbaren Rechnungsart.

5. Gegenüberstellen des angewandten Malnehmens, Enthaltenseins und Teilens in Textaufgaben mit kindgemäß erfassbaren Sachverhalten.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Mein Wagen hat vier Räder (I, II).

Wir wolln einmal spazieren (I).

Es klappert die Mühle (I).

Wer will fleißige Handwerker sehn (I, II).

So fahren die Damen (I, II).

Schlaf, Kindlein, balde (I, II).

Lehre:

Der Dreiklang.

a) Schornsteinfeger (Wi 12).

b) Beispiele (Ra 10).

Rhythmik:

Gehen nach Musik im Zwei- und Viertakt. Wenn die Musik schweigt, weitergehen, wenn sie wieder einsetzt, stehenbleiben.

Stimmpflege: »la«

lu-la-la

Leichte Libellen lieben den Lenz.

Hören und spielen:

Noch ein Tänzle (I W, 106).

Handarbeit

Ausführen des Schlingstichrandes am Schranktaschentuchbehälter.

Verwahren der Schluß- und Anfangsfäden in der Schlingstichreihe wiederholen.

Vorbereitung zum Sticken der Borte: Mitte — und Richtfäden einziehen.

Kurze Stichwiederholung: Stichanfang, Stichverlauf — Richtung.

Verwahren des Fadens, insbesondere bei rückseitig langen Stichen — Durchstechen des Stickgarnes.

Der richtige Ausstich beim Beginn des neuen Fadens innerhalb der Stichreihen.

Sticken der Borten.

Fingerhutgewöhnung.

Leitthemen

Der bunte Herbst zieht durch das Land.
Tiere, unsere lieben Freunde (Franziskustag).
Wir feiern mit der Gemeinde Erntedankfest.
In unserem Wald.

Fest- und Gedenktage:

4. 10. Franziskustag (Welttierschutztag)
Erntedankfest

31. 10. Weltspartag.

Deutsch

»Spinnwebchen am Kleidchen,
Tannadeln im Haar,
das bringt ja nur mit,
wer im Tannenwald war.«

Lesen:

Das Abenteuer im Walde (L. S. 94) — Der Herbstwind geht auf die Reise (L. S. 22) — Herbst (Rrr. S. 51) — Der Bauer und der Teufel (Rrr. S. 53).

Herbst- und Windgeschichten, gestaltet aus Erlebnis erzählungen.

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)

Gedichte: Die Gäste der Buche (L. S. 16) — Die Schwalben (L. S. 21) — Herbst (L. S. 22).

Der Bauer und der Teufel (Rrr. S. 53): Was der Bauer pflanzt — Wo die Früchte wachsen.

(Frage und Antwort).

Drachen steigen (Rrr. S. 55).

Namen für den Herbstwind.

(Eigenschöpferische Übungen).

Wortfeld: sehen.

Kennst du die Waldbäume?

(Wortreihen — Finden von Oberbegriffen wie Laubwald, Mischwald u. a. m.)

Die Früchte des Waldes: Pilze, Beeren, Baumfrüchte.

(Wortreihen, Ordnungsübungen).

Wie die Waldwege sind.

Wie die Baumrinde ist.

(Treffende Eigenschaftswörter).

Eichhörnchen (Rrr. S. 31) — Die Hasenjagd zu Wasser (Rrr. S. 19).

Ich bin auf einen Baum geklettert.

Ich bin vom Baum gefallen.

Mein Drachen hing auf einem Baum.

Der Wind warf die Blumen vor dem Fenster um.
(Erlebnisaufsätze).

Rechtschreiben — Schreiben:

Aufschreibe- und Diktatstoffe aus den

Gestaltungsübungen.

schw-Gruppe.

Gruppenbildung.

Fortsetzung der besseren Durchgestaltung von schwierigen Buchstabenverbindungen im Wortganzen. Silbentrennung.

Heimatkunde

Einführung ins Kartenverständnis: Die Straßen um unser Schulhaus (Sandkasten und einfache Straßenkarte).

Unser Wald im Herbst (L).

Von der Erntearbeit in Feld und Garten.

Unsere Gemeinde feiert Erntedank.

Tiere, unsere lieben Freunde.

Verkehrserziehung:

Worauf wir achten müssen, wenn wir Omnibus oder Straßenbahn benutzen.

Lesebuch: Das dumme Kätzchen S. 81 — Zwieselchen im Zoologischen Garten S. 59 — Die Bremer Stadtmusikanten S. 120 — War es dein Bruder? S. 88 — Der Vogelfänger S. 90 — Der billige Jakob S. 66.

Zeichnen

Ach, wenn ich doch einmal auf meinem Drachen mitfliegen könnte!
Kirchweih bei uns.

Herbstbäume (Gemeinschaftsarbeit).
Am Kartoffelfeuer.
Der Blinde und sein Hund.

Formen, Werken

Allerlei Tiere aus Ästchen, Wurzeln, Kastanien und Eicheln.

Körbe mit Obst (kneten).

Ein Marktstand (Holzstäbchen und Stoffreste).

Windrad aus Pappe.

Die Bremer Stadtmusikanten (kneten).

Rechnen

Erweitern des Zahlenbereichs von 100 auf 1000

1. Aufbauen und Ausbauen des neuen Zahlenbereichs mit Hundertern, Zehnern und Einern.

2. Veranschaulichen der Übergänge bei den Hundertern.

3. Zerlegen der neuen Zahlenwerte in ihre Sorten und umgekehrt.

4. Anschreiben und Lesen der neuen Zahlen.

5. Bezahlen dreistelliger DM-Beträge in Geldscheinen und Geldstücken.

6. Vergleichen des Kaufwertes von 1 DM mit den Kaufwerten von 10 DM, 100 DM und 1000 DM.

Erweitern des mündlichen Rechnens innerhalb 1 bis 1000

1. Mündliches Zuzählen und Abziehen der Zahlen 1 bis 10 in gesonderten und gemischten Übungen.

2. Mündliches Zuzählen und Abziehen der reinen zweistelligen Zehnerzahlen.

a) Zuzählen und Abziehen innerhalb der Hunderter, z. B. $345 + 30$, $345 - 30$.

b) Zuzählen und Abziehen mit Überschreiten der Hunderter, z. B. $345 + 60$, $345 - 60$.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Ein Männlein steht im Walde (I, II).

An meiner Ziege hab ich Freude (I).

Die Schützen kommen da (I).

Alle Leut gehn jetzt nach Haus (II).

Nun danket all (I, II).

Lehre:

a) Übung im Dreiklang.

Die Musik kommt (Wi 13).

b) Beispiele (Ra 10, 11).

Rhythmik:

Der Auftakt.

a) Wohlauf, ihr Wandersleut (Wi 13).

Suche Lieder mit Auftakt.

b) Beispiele (Ra 10, 11).

Die Schützen kommen da (als Umzug mit allerlei Instrumenten).

Stimpflege: »n«

nun — non — nan

Neunundneunzig Negerlein sonnen sich am Nil.

Handarbeit

Sticken der Borten am Schranktaschentuchbehälter — Fortsetzung.

Neben dem Sticken, das nur in der Schule ausgeführt wird, kann jetzt die Häkelarbeit angefangen und als Hausarbeit weitergeführt werden. Sie wird an jedem Handarbeitstag geprüft.

H ä k e l n von flächigen und netzartigen Gegenständen.

Gegenstand: Wischtuch in Gitterhäkelei aus Baumwolle.

Zur weiteren Wahl: Topflappen, Kleiderbügelbezug, Nadelkissen, Puppenröckchen, -häubchen, Taschentuchtäschchen, Kinderschul in Gitterhäkelei mit Durchziehfäden, Einkaufsnetz aus einem Rechteck, Ballnetz.

P l a n u n g: Wahl des Gegenstandes, Finden der Form — Herstellen des Musters, Wahl des Materials und Arbeitsgerätes. Besprechen des Materials, Ausgestaltungs- und Schmuckmöglichkeit, Herstellungsweise, Arbeitsablauf. (Durchführung siehe April/Mai).

Häkeln: Die gelernten Häkelmaschen werden wiederholt.

Herausstellen des Besonderen jeder Maschenart im Aussehen und in der Ausführung.

Mit Restwolle löchrige Häkelmuster aus den bekannten drei Maschenarten bilden — Stillarbeit.

Unterschied von Gitter- und Netzhäkelei. Üben der Gitterhäkelei.

Anfang der Arbeit: Häkeln des Wischtuches.

Leitthemen

Vergeßt die lieben Toten nicht!
Helfen macht froh (zum Martinstag).
Nebel steigen über Berg und Tal.
Von der Arbeit der Menschen in unserer
Gemeinde.
Wie unsere Heimat früher aussah.

Fest- und Gedenktage, die wir nicht
vergessen sollten:

5. 11. Martinstag
Volkstrauertag
Totensonntag.

Deutsch

Die Heimat läßt dich ein,
sei lieb zu ihr,
es könnte einmal sein,
daß nichts dir blieb. (Max Mell)
Unser Heimatort und seine Plätze.
Aus alten Zeiten.

Lesen:

Seltsamer Spazierritt (Rrr. S. 7) — Zweierlei Fuhr-
leut (L. S. 108) — Der Nagel (L. S. 107) — Sankt
Martin (L. S. 25) — Der rote Ball (L. S. 27) — Die
Heinzelmännchen (L. S. 153).

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)

Wie die Leute zu ihren Familiennamen kamen
(Rrr. S. 58)
(Nach- und eigenschöpferische Übungen).
Die Straßen- und Flurnamen unseres Heimat-
ortes.
(Nachschöpferische Übungen).
Wie die Straßen bei den Kindern heißen.
(Eigenschöpferische Übungen).
Gedichte in Mundart.
Seltsamer Spazierritt (Rrr. S. 7).
(Gespräche — Wörtliche Rede — Treffende
Eigenschaftswörter).
Heinzelmännchen (Rrr. S. 57)
(Rhythmus und Klang — Tätigkeitswörter —
Gegensätze).
Als ich einmal hingefallen bin.
Allein — Allein mit Großvater (Großmutter).
(Erlebnisaufsätze).

Schreiben — Rechtschreiben:

Gruppenbildungen nach Wahl im Anschluß an
die Gestaltungsübungen. Aufschreibe- und Dik-
tattstoffe aus den Gestaltungsübungen und Erleb-
nisaufsätzen.

Beim Schreiben achten wir auf größte Normnähe
bei Wahrung der individuellen Eigenart der
Schrift und auf allmähliche Temposteigerung.

Heimatkunde

Unsere Kirche und unser Friedhof. —
Was alte Grabkreuze erzählen.

Unser Heimatort (Wohnbezirk) und sein
Plan (Wir stellen ein Modell her).

Wie unser Heimatort früher aussah.

Helfen macht so froh.

Verkehrserziehung:

Die verschiedenen Straßenarten.

Auf Wegen (Fuß-, Feldweg), Landstraßen.

Welche Verkehrsschilder treffen wir dort an?

Lesebuch: Wie lange dauert die Ewigkeit?
(S. 105) — Am Sonntag (S. 11).

Zeichnen

Ein Kirchgang. — Am Eingangstor zu unserem
Friedhof.

Ich helfe einer alten Frau.

Die Martinslaternen leuchten in der Nacht mit
dem Mond um die Wette.

Wir ziehen um.

Formen, Werken

Laterne aus Karton und Transparentpapier.

Das Zifferblatt unserer Kirchturmuhr (Pappe).

Ein Möbelwagen mit Möbeln (Pappschachteln).

Wir ergänzen das Modell unseres Heimatorts
(Wohnbezirks).

Rechnen

3. Mündliches Malnehmen der reinen zweistelligen Zehnerzahlen mit den Zahlen 1 bis 10, z. B. $7 \cdot 20 \text{ DM} = 140 \text{ DM}$, aber auch $7 \cdot 20 \text{ Pf} = 1 \text{ DM } 40 \text{ Pf}$.

4. Mündliches Enthaltensein der reinen zweistelligen Zehnerzahlen in den entsprechenden Zehnerzahlenreihen unter Beachtung der Probe durch Malnehmen, z. B. 20 DM in $140 \text{ DM} = 7\text{mal}$, denn $7 \cdot 20 \text{ DM} = 140 \text{ DM}$.

5. Mündliches Teilen der reinen Zehnerzahlenreihen durch die entsprechenden einstelligen Zahlen bzw. durch 10 unter Beachtung der Probe durch Malnehmen, z. B. $140 \text{ DM} : 2 = 70 \text{ DM}$, denn $2 \cdot 70 \text{ DM} = 140 \text{ DM}$.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Guten Abend in diesem Haus (I, II).

Hört, ihr Herrn (I, II).

Wir sind zwei Musikanten (I).

Aus dem Himmel ferne (I).

Wir danken dir (I).

Eia popeia, die Küchle (I W).

Lehre:

Die Sprünge (5—1, 1—5).

a) Gute Nacht — Wacht auf.

so — do, do — so (Wi 14).

Schließen und öffnen.

b) Mit vier Tönen (Ra 10, 11).

Rhythmik:

Laternenaufzug mit neuen Figuren (Götsch).

a) Zwei auf einen Schlag (Wi 15).

Schlaf, liebs Kindlein.

b) Neue Noten (Ra 12—14).

Stimmpflege: »ng«

Glocken klingen — Engel singen.

Hören und spielen:

Schwäbische Musikanten (I).

Handarbeit

Sticken am Schranktaschentuchbehälter.

Besprechen des Fütterns des Behälters — Ausmessen der Größe des Stoffstückes, Art des Futterstoffes. Zurichten des Futters — Gewinnen von fadengeraden Rändern durch Reißen des Stoffes, durch Ziehen eines Fadens und Nachschneiden der gewonnenen Spur, durch Herauslösen der angeschnittenen Randfäden und Abschneiden der entstandenen Fransen.

Richten des Futterstoffes:

Schneiden, Umschlagen, Heften.

Fachgerechter Heftstich.

Aufstecken und Aufheften des Futters auf der Innenseite des Behälters.

Festnähen mit Hinterstichen auf dem doppelten Schlingstichrand.

Herstellen eines Bindeverschlusses.

Häkeln des Wischtuches:

Führen als Hausarbeit.

Zum Randabschluß Luftmaschenbogen.

Leithemen

Vier Lichter brennen im Advent.

Wenn es draußen dunkel wird.

O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit.

Fest- und Gedenktage, die wir nicht vergessen sollten:

6. 12. Nikolaustag.

Deutsch

Liese, guck doch, — guck mal am Schlüsselloch!
(Olga Stückrath-Strachwitz, Rrr. S. 67).

Lesen:

Hansels Weihnacht (L. S. 36) — Ein schöner Weihnachtsabend (L. S. 31) — Was man in unserem Hause am Silvesterabend sagt (L. S. 37).

Gestaltungsübungen:
(mündlich und schriftlich)

Gedichte: Sankt Nikolaus (L. S. 27) — Das Kind in der Krippe (L. S. 34) — Weihnachten (Rrr. S. 68).

Am Schlüsselloch (Rrr. S. 67)

(Wörtliche Rede — Ausdrucksübung).

Wortfeld: sprechen.

Licht — Schein — Nacht

(Wortreihen, eigenschöpferische Übungen).

Ich war einmal geduldig.

Ich war einmal ungeduldig.

(Erlebnisaufsätze)

Schreiben — Rechtschreiben:

Aufschreibe- und Diktatstoffe aus den Erlebnisaufsätzen. Wöchentlich drei Blitzdiktate.

Ch-Gruppe.

Gruppenbildung im Anschluß an die Gestaltungsübungen.

Silbentrennung, Buchstabieren.

Heimatkunde

Unser Heimatort und sein Plan
(Fortsetzung).

Bald hat die Sonne ihren tiefsten Stand erreicht.
— Die Nächte werden immer länger.

Der Nachthimmel (Sterne und Mond).

Vier Lichter brennen im Advent.

O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit.

Verkehrserziehung:

Vorsicht auf den Straßen im Winter!

Was wir tun sollen, um uns und andere bei
Glatteis nicht zu gefährden.

Zeichnen

Ein Bildplan unseres Heimatortes.

Der Mann im Mond.

Bildergeschichte: Wie der Tannenbaum ein
Weihnachtsbaum wird.

Adventsgedicht.

Krippenbild (Gemeinschaftsarbeit).

Formen, Werken

Wir kleben einfache Sternbilder (Großer Bär,
Orion usw.) und den Mond auf schwarzen
Karton.

Weihnachtssterne aus Folie und Stroh.

Kerzenhalter aus Folie, Papier oder Ton.

Wunschzettel mit Schmuckrand (Buntpapier).

Rechnen

Einführen in das schriftliche Abziehen innerhalb 1 bis 1000 durch Aufzählen (Ergänzungsverfahren)

1. Schriftliches Abziehen zweistelliger Zahlen in Einführungs-, Übungs- und Textaufgaben.

- a) Abziehen ohne Überschreiten der Sorten.
- b) Abziehen mit Überschreiten einzelner Sorten.
- c) Abziehen mit Überschreiten mehrerer Sorten.

2. Schriftliches Zuzählen und Abziehen zweistelliger Zahlen im Wechsel mit Anwendung beim Lösen von Textaufgaben.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Alle Jahre wieder (auch Mel. Aus dem Himmel ferne) (I, JI).

Auf, auf, ihr Hirten (I).

Ihr Kinderlein kommet (I).

O du fröhliche (I).

Inmitten der Nacht (I, JI).

Vom Himmel hoch, da komm ich her (I).

Weißt du wieviel Sternlein stehen (I, JI).

Glitzer, glitzer, funkel (I, JI).

Den die Engel droben (I B).

Lehre:

a) Lieder mit vier Tönen (Wi 17).

b) Mit vier Tönen (Ra 9—11).

Rhythmik:

Zwei auf einen Schlag.

a) Halbschlagnote und Halbschlagpause (Wi 15), Laufnote.

b) Neue Noten (Ra 12—14).

Stimmpflege: »m«

Summ, summ, summ, Biennen summ herum.

Hören und spielen:

Königsmarsch (I).

Handarbeit

Weihnachtsarbeiten und Pflege des freien Gestaltens:

Schneiden und Kleben in Buntpapier oder Stoff.
Möglichkeiten der Anwendung: Lesezeichen, Bilder, Faltbilderbuch für kleinere Geschwister, Kartenspiele, Geschenkschachtel, Weihnachtskarten.

Tortenpapier im Faltschnitt.

Weihnachtsschmuck für Baum und Tisch: Sterne und Kerzenständerchen im Faltschnitt.

Dazu können kleine Arbeiten im Zusammenhang mit den gelernten Techniken des Schuljahres hergestellt werden.

Leitthemen

Ein altes Jahr vergangen ist.
Verschneit liegt rings die ganze Welt.
Wir bauen einen Futterplatz.
Wir wollen mit Menschen und Tieren in Frieden leben.

Deutsch

Es fällt ein weißer Schleier
ganz leise heut aufs Land,
den haben die Engel gewoben
mit ihrer lieben Hand. (Josef Reinhart)

Lesen:

Glückauf zum Neuen Jahr! (L. S. 38) — Glückwunsch zu Neujahr (L. S. 39) — Das wohlfeile Mittagessen (L. S. 170) — Die arme Frau und der Wald (L. S. 48) — Die kostbaren Stiefel (L. S. 103) — Rumpelstilzchen (R. S. 32 und L. S. 144).

Lesetexte, gestaltet aus Erlebniserzählungen und Erlebnisaufsätzen.

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)

Gedicht: Nun öffne dich, du Kinderhand
Rumpelstilzchen (Rrr. S. 56)

(L. S. 33).

(Das Gespräch — Rhythmus und Klang — Treffende Eigenschaftswörter — Zusammengesetzte Eigenschaftswörter — Steigerung des Eigenschaftswortes in Verbindung mit dem Hauptwort — Eigenschöpferische Übungen).

Rumpelstilzchen ist klein.

Es ist so klein wie ...

(Eigenschöpferische Übungen, Vergleiche).

Der alte Sultan (Rrr. S. 61)

(Verkehrte Welt).

Ausdrucksübung: Zu nichts mehr nütze — zu nichts mehr brauchen — zu nichts mehr verwenden — nichts mehr anfangen — taugt zu nichts. (Ausdrucksübung — Treffende Eigenschaftswörter in Verbindung mit dem Hauptwort — Mehrzahlbildung — Gegensätze).

Das Zwiegespräch

(mündliche und schriftliche Darstellung).

Ich war einmal ganz leise.

Ich war einmal sehr laut.

(Erlebnisaufsätze.)

Schreiben — Rechtschreiben:

Gruppenbildungen nach Wahl. Aufschreibe- und Diktatstoffe aus den Gestaltungsübungen und Erlebnisaufsätzen. Blitzdiktate.

Die Übungen zur besseren Durchgestaltung der Schrift werden fortgesetzt.

Heimatkunde

Was der Kalender uns alles berichtet.

Wie unser Heimatort früher aussah — Alte Häuser und Türme erzählen.

Auf dem Rathaus: Vater hat auf dem Rathaus zu tun — Bürgermeister und Gemeinderat — Die Gemeinde sorgt für ihre Bürger — Was unser Gemeindewappen bedeutet.

Der Wald im Winter: Spuren im Schnee — bei den Holzmachern — der Förster und sein Hund (L).

Wir bauen einen Futterplatz für die Vögel.

Verkehrserziehung:
Alle Verkehrsvorschriften haben einen Sinn.
Wo die Verkehrsvorschriften stehen.

Lesebuch: Wenn es Winter wird S. 28 —
Im Wintergarten S. 29 — Die Müllmänner S. 55
— Zweierlei Fuhrleute S. 108.

Zeichnen

Der Nachtwächter läuft durch die Gassen.

Wir gestalten einige Gemeindewappen
(Buntpapier).

Eine Schneeballschlacht.

Mit Schlitten und Skiern unterwegs.

Beim Eislauf.

Im Winterwald (graues Papier).

Beim Holzfällen.

Formen, Werken

Ein Wochenkalender
(Gemeinschaftsarbeit).

Schlitten aus Streichholzschachteln.

Puppe aus Wollfäden.

Schneemann aus Plastika.

Ein Langholzfuhrwerk (Pappe und Ästchen).

Ein geschützter Futterplatz für unsere Vögel
(Brettstückchen und Dachpappe).

Rechnen

Erweitern des mündlichen Rechnens innerhalb 1 bis 1000

1. Mündliches Zuzählen und Abziehen gemischtzweistelliger Zahlen, z. B. $345 + 23$, $345 - 23$.

a) Zuzählen und Abziehen innerhalb der Hunderter.

b) Zuzählen und Abziehen mit Überschreiten der Hunderter.

2. Mündliches Zuzählen und Abziehen reiner Hunderterzahlen, z. B. $345 + 200$, $345 - 200$.

3. Mündliches Zuzählen und Abziehen dreistelliger Zahlen mit Endnullen, z. B. $345 + 230$, $345 - 230$.

4. Mündliches Malnehmen gemischtzweistelliger Zahlen mit den Zahlen 1 bis 10, z. B. $3 \cdot 75 \text{ DM} = 210 \text{ DM} + 15 \text{ DM} = 225 \text{ DM}$, aber auch $3 \cdot 75 \text{ Pf} = 2 \text{ DM } 10 \text{ Pf} + 15 \text{ Pf} = 2 \text{ DM } 25 \text{ Pf}$.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Juchhe, der erste Schnee (I).

Heute nacht ist's bitterkalt (I).

Widewidewenne (I, II).

Was haben die Gänse (I).

Hört, ihr Herrn (I).

Veile, Rose, Blümelein (I B).

Wenn i afang hausa (I W).

Lehre:

Die 2. Stufe, »re«, das »Brücklein«.

a) Gute Nacht (Wi 18) u. a. Beispiele.

b) Mit fünf Tönen (Ra 15).

Rhythmik:

Laufreigen.

Stimmpflege: »w«

Wenn das Wörtchen wenn nicht wär.

Hören und spielen:

Marsch der Gänse (I).

Handarbeit

Stricken — Grundlegende Maschenbildungen.
Gegenstand: Kleiderbügelbezug aus Wolle.
Zur weiteren Wahl: Wasch- oder Topflappen,
Nadelkissen, Puppenröckchen, -häubchen, -schal.

Planung:

Wahl des Gegenstandes,
Finden der geeigneten Form,
Herstellen der Papierform,
Wahl des Materials und Arbeitsgerätes, —
Besprechen des Materials,
Ausgestaltungs- und Schmuckmöglichkeit,
Herstellungsweise,
Arbeitsablauf.

Einübung der Strickmaschen mit Restwolle.
Auflegen des Arbeitsfadens und Fingerhaltung.
Halten der Stricknadeln.
Bilden der Anfangsmaschen mit zwei Strick-
nadeln im einfachen Anschlag.
Herausziehen einer Nadel.
Strickbereite Haltung der Arbeit üben.
Am Lehrstrickzeug vorführen der rechten
Maschen.
Zerlegen in ihre Vorgänge, Taktworte.
Üben der rechten Maschen.
Schlußrandmasche — Anfangsrandmasche.
Nach der Strickprobe Maschenzahl abnehmen.
Beginn des Kleiderbügelbezuges.

Leitthemen

Dies und das zu Lehr und Spaß.
Augen auf im Straßenverkehr!
Sagen und Geschichten aus alter Zeit.
Nimmermüde Vater- und Mutterhände.

Deutsch

Dies und das zu Lehr und Spaß.
Manchmal denk ich mir irgend was. 1)
Und zum Spaß,
denk ich mir jetzt, ich bin aus Glas.

Lesen:

Spaß mit Onkel Wilhelm (Rrr. S. 76).
Die Bremer Stadtmusikanten (L. S. 120).
Der billige Jakob (L. S. 66).
Der Herr, der schickt den Jockel aus (L. S. 84).
Geschichten vom Zwieselchen (L. S. 40).
Die Hasenjagd (L. S. 40).
Schlaraffenland (Rrr. S. 78).
Scherz- und Ulkgeschichten,
gestaltet aus Erlebnis Erzählungen und Erlebnis-
aufsätzen.

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)

Fastnacht (L. S. 48) — Nächtlicher Spuk (L. S. 47)
— Eulenspiegel und die Honigdiebe (Rrr. S. 32).
(Nach- und eigenschöpferische Übungen).
Komma vor weil.
Hauptwörtlich gebrauchtes Tätigkeitswort.
Spaß mit Onkel Wilhelm (Rrr. S. 76).
(Nachschöpferische Übungen).
Spaß- und Ulkgeschichten.
(Erlebnis Erzählungen).
Wie aus Spaß Ernst wurde.
(Erlebnisaufsatz).
Der erste Spaß. Der zweite Spaß. Der dritte
Spaß.
(Erzählzeit).
Eine Scherzgeschichte (Rrr. S. 76).
Kennst du die Verkehrszeichen? (Rrr. S. 75).

Schreiben — Rechtschreiben:

10 schwere Aufgaben (Rrr. S. 81).
(Aufschreibe- und Diktatstoffe).
Gruppenbildungen nach Wahl.
Aufschreibe- und Diktatstoffe aus Aufsätzen u. a.
Gestaltungsübungen.
Feinere Durchgestaltung der Buchstabenverbin-
dung rz im Wortganzen.

1) Aus Glas, Josef Guggenmos »So viele Tage,
wie das Jahr hat«. Sigbert Mohn Verlag, Güters-
loh.

Heimatkunde

Über unseren Heimatort hinaus:

Unsere Gemarkungskarte — Flurnamen und ihre Bedeutung — Alte Grenzsteine erzählen.

Helfer in der Not: Polizei — Krankenwagen — Feuerwehr.

Vom fröhlichen Treiben an Fastnacht.

F 358: Kinder, gebt Obacht!

Verkehrserziehung:

Ein Verkehrsunfall hat sich ereignet:

Was tue ich, wenn ich selbst daran beteiligt bin?

Was soll ich als Zeuge tun?

Lesebuch: Im Krankenhaus S. 73 — Der

rote Ball S. 27 — Der kleine Schupo S. 63 —

Zündelfritz S. 77 — Der Held des Tages S. 78.

Zeichnen

Illustration zu einer Heimsage.

Die Heinzelmännchen bei der Arbeit.

Im Kasperletheater. — Fasenachter tanzen auf der Straße.

Der Polizist schreibt einen Radfahrer auf.

Eine lange Straße

(Gemeinschaftsarbeit)

(Applikation in Friesform).

Formen, Werken

Hexe aus Stoffresten geklebt.

Masken aus Papier.

Kasperlepuppen aus Tüten.

Verkehrsschilder aus Pappe.

Rechnen

Einführen in das Rechnen mit den Zeitmaßen Woche und Tag, Stunde und Minute

1. Ablesen von Tageszeiten an der Uhr.
2. Ergänzen der Minuten auf die volle Stunde.
3. Leichte Übungen im Berechnen einer Tageszeitspanne in Stunden und Minuten, z. B. von 8 Uhr 15 Minuten bis 12 Uhr 30 Minuten = 4 Stunden 15 Minuten.
4. Leichte Übungen im Umrechnen einer Zeitdauer in Wochen und Tage oder in Tage und Stunden oder in Stunden und Minuten, z. B. 30 Tage = 4 Wochen 2 Tage oder 30 Stunden = 1 Tag 6 Stunden oder 100 Minuten = 1 Stunde 40 Minuten.

Erweitern des schriftlichen Rechnens innerhalb 1 bis 1000

1. Schriftliches Zuzählen und Abziehen dreistelliger Zahlen in Übungs- und Textaufgaben.
2. Einführen in das schriftliche Malnehmen mit einstelligen Zahlen und Festigen des erarbeiteten Rechenganges durch Lösen von Übungs- und Textaufgaben unter Beachtung der ausführlichen Sprechweise beim Schließen von der Einheit auf die Mehrheit.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Kommt ein Reitersmann daher (I).
Will ich in mein Gärtlein gehn (I).
Knusper, knusper, knäuschen (I) K.
Ja, der schwäbische Fuhrmann (I. II).
Widdele wedele (I W).
In Mueders Stübli (I B).

Lehre:

Die 4. Stufe »fa«, der »Rutscher«.
a) Heiße, hopsasa (Wi 19).
b) Mit fünf Tönen, ohne la,
Pentatonik mit la ohne fa (Ra 15—18).

Rhythmik:

Gehen nach Musik mit führen.

Stimmpflege: »«

Durch Ritzen und Rillen rieselt der Regen.

Hören und spielen:

Tänzelein von Jos. Fux (I).

Handarbeit

Stricken des Kleiderbügelbezuges in rechten Maschen bis zur Hälfte.

Wiederholen der Randmasche am Ende und am Anfang der Nadel.

Linke Maschen: Vorführen am Lehrstrickzeug.

Einüben mit Restwolle.

Bei etwas Geläufigkeit die Hälfte der Maschenzahl auf einer Nadel rechts, die andere Hälfte links stricken lassen.

Diese Übung einige Male wiederholen lassen.

Beobachten der Maschenbilder und Begründen der Benennungen rechte Maschen — linke Maschen.

Zeichnen der erkannten Maschenbilder in das Hd.-Übungsheft.

Stricken der zweiten Hälfte des Kleiderbügelbezuges in linken Maschen.

Leitthemen

So treiben wir den Winter aus.
Schneeglöckchen läuten den Frühling ein.
Das Osterfest ist nahe.

Deutsch

Der Wiesengrund
ist schon so bunt
und malt sich täglich bunter.
Aus: Frühlingslied von L. Höltz, »So viel Tage
das Jahr hat«, Mohn-Verlag, Gütersloh.

Lesen:

Winteraustreiben (L. S. 50).
Die Stadt erwacht (L. S. 56).
Anita und Bill (L. S. 57).
Wie das Vergißmeinnicht seinen Namen bekommen hat (L. S. 92).
Ostern (L. S. 54).

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)
Die Elfenfährte an der Wuppermündung
(Rrr. S. 83).
(Nachschöpferische Übungen,
Ordnungsübungen.)
Nun ratet mal (Rrr. S. 47).
(Zusammengesetzte Eigenschaftswörter.)
Die Namen der Wiesenblumen.
(Eigen- und nachschöpferische Übungen.)
Der Löwenzahn.
(Eigenschöpferische Übungen.)
Wir kochen Salbeitee in der Schule.
(Erlebnisaufsatz mit Vorgangsbeschreibung.)
Die Wiese als Apotheke.
(Heilpflanzen und was sie heilen.)
Das Bild der Wiese im Frühling.
(Schilderung.)
Ich habe einmal verschlafen.
(Erlebnisaufsatz.)
Wortfeld: wachsen.

Schreiben — Rechtschreiben:

Aufschreibe- und Diktatstoffe (Rrr. S. 83) aus
Erlebnisaufsätzen und anderen Gestaltungs-
übungen.
Blitzdiktate.

Heimatkunde

Wir lernend die nähere Umgebung
unseres Heimatortes kennen.

Nun kennen wir uns auf dem Plan unseres
Heimatortes gut aus (Wiederholung).

Und wieder wird es Frühling:
Die ersten Frühlingsboten in unserem Garten.
Das Osterfest ist nahe.

Zeichnen

An der Straßenkreuzung.
So ein Tauwetter!
Frühlingsgedicht mit einem Gänseblümchen-
kranz.
Ich fahre mit meinem Puppenwagen aus.
Ich sause auf meinem Roller.

Formen, Werken

Allerlei Autos aus Schachteln, Garnrollen, Film-
spulen und Pappe.
Wir bedrucken ausgeblasene Ostereier mit Kar-
toffelstückchen. Wir hängen die Eier an Oster-
zweige.
Puppen aus Woll- und Stoffresten.

Rechnen

Lösen von Übungs- und Anwendungsaufgaben aus dem Jahreslehrstoff unter Beachtung des Rechnens mit den geklärten Maßen

1. Zuzählen und Abziehen innerhalb 1 bis 1000.

a) Mündlich: Zuzählen und Abziehen ein- und zweistelliger Zahlen sowie dreistelliger Zahlen mit Endnullen.

b) Schriftlich: Zuzählen und Abziehen zwei- und dreistelliger Zahlen.

2. Malnehmen innerhalb 1 bis 1000.

a) Mündlich: Malnehmen ein- und zweistelliger Zahlen mit den Zahlen 1 bis 10.

b) Schriftlich: Malnehmen mit einstelligen Zahlen.

3. Mündliches Enthaltensein unter Beachtung der Probe durch Malnehmen.

a) Enthaltensein der Zahlen 2 bis 10 in den entsprechenden Grundzahlenreihen.

b) Enthaltensein der reinen zweistelligen Zehnerzahlen in den entsprechenden Zehnerzahlenreihen.

4. Mündliches Teilen unter Beachtung der Probe durch Malnehmen: Teilen der Zweier- bis Zehnerreihe und der reinen Zehnerzahlenreihen durch die entsprechenden einstelligen Zahlen bzw. durch 10.

5. Lösen angewandter Aufgaben unter Verwendung der Grundrechnungsarten im Wechsel und unter Beachtung von Übungen im Gegenüberstellen von Malnehmen, Enthaltensein und Teilen.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Ostern ist gekommen (I).

Im Märzen der Bauer (I).

Sonne am Himmel (I).

Bienlein flieg (I).

Lehre:

a) Die Fünftöneleiter auf und ab (Wi 20, 21).

Ist ein Mann in Brunnen gefallen.

Handzeichen, Tonsilben.

b) Mit fünf Tönen, Pentatonik (Ra 15—18).

Rhythmik:

Osterreigen.

Stimmpflege: »je

Die Jugend jubelt und jauchzt.

Hören und spielen:

Menuett von W. A. Mozart (I).

Handarbeit

Stricken der zweiten Hälfte des Kleiderbügelbezuges.

Am Lehrstrickzeug vorführen und einüben des Abschließens einer Strickerei durch Abketten.

Begründung der Bezeichnung »abketten«.

Die Wichtigkeit der dehnbaren Abkettung.

Folgen der zu festen Abkettung.

Strickstreifen abketten, Fäden vernähen.

Den an den Schmalseiten links zusammen-

genähten Strickstreifen, über den Kleiderbügel

gezogen, an der Unterseite zusammennähen.

Arbeit überprüfen.

Heftleintrag.

Leibesübungen (Knaben und Mädchen)

Vorbemerkung: Siehe Leibesübungen
1. und 2. Schuljahr S. 92?

Natürliches Gehen — Gehen mit federnden Schritten — Vor- und Rückwärtsgehen mit langen, kurzen, schnellen Schritten — Zehengang — Fersengang — Gehen auf der Außenseite des Fußes, mit einwärts gekrümmten Zehen — Gehen, Füße einwärts gestellt — Gehen mit hohem Knieheben — Gehen mit Abrollen des Fußes über die ganze Sohle — Gehen auf allen vierten — Gehen wie der Fuchs — Paßgang.

Natürliches Laufen — Gehen und Laufen im Wechsel — Laufen in der Umzugsbahn und im Kreis, mit und gegen den Uhrzeiger, in der 8, im Gegenzug — Laufen, dabei die Laufordnung auflösen und wiederherstellen — Laufen mit kurzen abschließenden Steigerungen — Ab-
lauf aus der Bauch- und Rückenlage, aus dem Sitz — Schnellauf, auch um Hindernisse — Laufstafeln als Pendel- und Wendepunktstafel — Wettlauf (bis 30—40 m) — Kurze Läufe in Wald und Wiese mit Gehpausen.

Federndes Hüpfen auf beiden Beinen und auf einem Bein, auf der Stelle und in der Bewegung — Auf beiden Beinen vor-, rück- und seitwärts hüpfen — Im Kreis hüpfen mit Hände-
fassen — Hüpfen in der Hocke — Wechsel zwischen hüpfen, Hochhüpfen und Hochhüpfen — Wethüpfen — Sackhüpfen — Hüpfen mit dem Spring- und Schwingseil.

Springen auf niedrige Hindernisse (Kasten, Kiste), Absprung auf die Matte oder in den Sand — Überspringen niedriger Hindernisse (Schnur, Stab, Medizinball, Bank, Baumstamm, Kasten, Kiste, hochgekannte Leiter), bei niedrigen festen Hindernissen zunächst flüchtiges Aufsetzen der Hände oder eines Fußes — Hochsprung über Leine und Zauberschnur — Weitsprung ohne und mit Anlauf über breitere Hindernisse und Markierungen, in die Grube — Hochweitsprünge — Hocksprung.

Auf- und Absteigen an der Leiter (senkrecht und schräg), an Sprossenwand und Gitterleiter — Steigen an der Unterseite der schrägen Leiter — Umsteigen von der Vorder- auf die Rückseite der senkrechten, von der Ober- auf die Unterseite der schrägen Geräte und umgekehrt — Beim Auf- und Absteigen zwischen zwei Sprossen durchwinden — Aufsteigen und aus angemessenen Höhen auf die Matte abspringen — Übersteigen und Überklettern hüft-
bis brusthoher Geräte (Kasten, Barren, Reck),

mehrere Geräte in stufenweiser Anordnung — Aufsteigen und -klettern, auf die Matte abspringen — Am Barren zum Sitz aufsteigen und abspringen — Am langgestellten Kasten aufsteigen, auf dem Kasten gehen, abspringen — Über den Barren auf allen vierten gehen — Am Stufenbarren auf niederem Holm gehen, am hohen halten — Aus der Bauchlage über beiden Barrenholmen abgleiten (Felgabgang) — Steigen und Klettern auf die genannten Geräte, in den beschriebenen Formen und über die Bank im Sitz, in der Bauch- und Rückenlage abrutschen — Über die schräge Bank aufsteigen, von den Geräten absteigen, abrutschen oder abspringen — Klettern an Klettertauen und Kletterstangen.

Hang an Barren, Reck und waagrechtlicher Leiter — Im Hangstand vor-, rück- und seitwärts gehen — Hangstand vorlings, Armbeugen und -strecken, Hüftbeugen und -strecken — Seitwärts hangeln, auch mit angehockten Beinen — Im Hang flüchtiges Klimmziehen.

Kriechen um, durch und über Hindernisse — Kriechen, dabei einen großen Ball (oder Medizinball) mit dem Kopf vor sich her schieben oder stoßen — Kriechen, mit einer Hand einen Ball treiben.

Gleichgewichtsübungen am Balken (Bank) — Gehen, mit langsamen und schnellen Schritten, dabei auch Tragen von Handgeräten wie Stab, Keulen, Bälle — Gehen über Hindernisse, über Schnur — Gehen, durch den Reifen steigen — Gehen auf allen vierten.

Werfen: Weit-, Weithoch- und Hochwerfen rechts und links mit einem kleinen Ball oder mit dem Schlagball — Werfen aus dem Stand — Werfen aus dem Gehen und Laufen — Werfen und Fangen (beidhändig), auf verschiedene Entfernungen — Zielwerfen nach dem Medizinball, nach Keulen, durch den Reifen — Weitwerfen mit dem Schlagball als Wettkampf.

Gymnastik und Körperschule ohne Gerät, mit dem Partner, mit Gerät — Recken und Strecken nach allen Richtungen — Wechsel zwischen Sohlen- und Zehenstand — Kleine und große Kreise mit dem Rumpf beschreiben, in der Grätschstellung, im Grätschsitz — Schnelles Rumpfkreisen — Rumpf beugen und strecken — Rumpf beugen vor- und rückwärts — Rumpf nach beiden Seiten beugen — Rumpfkreisen, Rumpf beugen und -strecken im großen Kreis bei gefaßten Händen im Stehen, Knien und Sitzen — Rumpfdrehen, die Arme schwingen locker mit — Boxstöße links und rechts, die Schultern gehen

mit der Bewegung — Kreisen eines Armes und beider Arme in kleinen und großen Kreisen, vorwärts und rückwärts — Rumpfdrehen im Kniestand — Rumpfvor- und -rückwärtsbeugen im Kniestand, der Kopf berührt jeweils den Boden (zuerst als Partnerübung, der Partner gibt Hilfe beim Rückwärtsbeugen) — Rudern im Streck-, Grätsch- und Hocksitz (auch als Partnerübung, Hände am Stab oder am kurzgebundenen Seil) — Schaukeln im Hocksitz — Im Sitzen ein Bein hinter den Kopf (in den Nacken) legen — Im Streck-sitz Rumpf vorwärtsbeugen, Hände berühren die Fußspitzen, nach rückwärts abrollen, bis Fußspitzen den Boden berühren — Im Liegen ein Bein und beide Beine heben und senken — Im Liegen beschreiben ein Bein und beide Beine geschlossen kleine und große Kreise (langsam und schnell) — Radfahren — Kerze — Ziehen und Schieben, ein- und beidhändig — Über einen Strich ziehen und schieben, als Partnerübung und in der Gruppe — In einen Kreis, aus einem Kreis ziehen, mit dem Partner und in Gruppen — In der Bauchlage sich über die Bank (längs) ziehen — Schubkarren — Hockepacktragen — Zwei Partner tragen einen dritten auf den festgefaßten Händen, auf dem Stab — 3-Bein-Gehen — Rumpfkreisen, -beugen und -strecken, die Hände halten einen Ball (Hohlball, Vollball) — Zurollen des Vollballes (Medizinballes) als Partnerübung und in der Gruppe — Werfen und Fangen des Gummiballes gegen die Wand, dazwischen in die Hände klatschen, sich umdrehen, umhüpfen, sich verbeugen — Werfen und Fangen des Balles mit dem Partner — Wälzen — Rolle aus dem Stand, aus dem Gehen und Laufen.

Singspiele: Wollt ihr wissen — Dornröschen — Schwesterchen, komm tanz mit mir — Gretel, liebes Gretelein — Suse, liebe Suse. Wir übernehmen Lieder aus dem Liedgut des Schuljahres und setzen sie in Bewegung um. Das in den ersten beiden Schuljahren bei den Mädchen geweckte rhythmische Empfinden er-

fährt in der Bewegungsbildung eine Steigerung.

Lauf- und Raufspiele: Fangen — Komm mit! Lauf weg! — Nummernwettlauf — Tag und Nacht — Zeckspiele — Schneidezack — Irrgarten — Grenzkampf — Platzkampf — 3-Mann-hoch — Barlauf — Zauberkreis.

Ballspiele: Wanderball — Wanderball, der Ball wandert jeweils von einem Spieler über einen Mitspieler (im Kreis) zum nächsten — Wettwanderball — Treffball — Hetzball — Tigerball — Treibball — Grenzball — Jägerball — Ball über die Schnur.

Lauf-, Hindernis- und Ballstaffeln: Laufstaffeln als Pendel- und Wendepunktstaffeln im Schnellauf — Laufstaffeln, dabei ein Gerät (mehrere Geräte) tragen, ablegen und aufnehmen — Laufstaffeln um, über und durch Hindernisse (Keulen, Grenzfahnen, Bank, Kastenteile) — Laufstaffeln, dabei einen Ball treiben — Ballstaffeln: Mehrere Mannschaften stehen jeweils in Reihe nebeneinander, ein Spieler im gleichen Abstand vor der Mannschaft. Der Ball wandert von einem Spieler zum nächsten über den Vorderspieler (Rollen, Werfen, Stoßen, Stoßen mit dem Fuß), der letzte läuft mit dem Ball vor, wird Vorderspieler, der bisherige Vorderspieler tritt als erster Spieler ein.

Schwimmen: Wettgehen und -hüpfen durch das Wasser — Hasche- und Ballspiele — Im Kreis legt sich jeder zweite auf den Rücken, Füße zeigen nach innen, der Kreis dreht sich — Tauchender Kreis (eine Leine schwingt über der Wasseroberfläche) — Eingetmet und ausgeatmet auf den Boden absitzen — Im Wasser schweben, als Brett, als Bank, in der Kauerstellung — Wasserschlacht.

Wandern: Halbtagswanderungen — In Verbindung mit den Wanderungen Lauf-, Tummel-, Sing- und Ballspiele.

Leithemen

Vorbemerkung: (siehe Leithemen
3. Schuljahr April/Mai Seite 86)

Frühlingsstimmen in Wald und Feld.

Blütenbäume überall (Nun bricht aus allen
Zweigen das maienfrische Grün...)

Arbeiterhände schaffen in Fabriken (zum Tag
der Arbeit).

Dank an die Mutter (zum Muttertag).

Vom Spielen und Singen im Sonnenmonat Mai.

Jeweils eines der hier vorgeschlagenen Leit-
themen ist im Stoffplan für Deutsch im einzelnen
durchgestaltet.

Fest- und Gedenktage, die wir nicht
vergessen sollten:

Feiertag der Arbeit (1. Mai)

Muttertag.

Literatur für den Deutschunterricht des
4. Schuljahres

1. Karl Fr. Probst, Wege zur Dichtung (Im An-
schluß an das Lesebuch für das 3. und 4. Schul-
jahr), Gemeinschaftsverlag der Lesebücher für
die Volksschule.

2. Gedichte für Kinder, Hirschgrabenverlag,
Frankfurt/Main.

3. Blütenreigen, Gedichte, Diesterweg,
Frankfurt/Main.

1) »Meisenglück« von Friedrich Hebbel.

2) Lesestücke aus dem Lesebuch, die in Verbin-
dung mit den anderen vorgeschlagenen Leit-
themen oder mit Themen der Heimatkunde
stehen, sind jeweils dort aufgeführt.

3) Die Klammervormerke enthalten Hinweise auf
Sprachgestaltungsübungen und beziehen sich auf
die vorgenannten Sprachganzen oder sprach-
kundliche Themen.

Deutsch

Aus dem goldenen Morgen-Qualm
Sich herniederschwingend,
Hüpft die Meise auf den Halm,
Aber noch nicht singend. 1)

Lesen:

Maiglöckchen und Blümelein (Rrr. S. 5 und 6).

Das Gänseblümchen (L. S. 5).

Warum der Kuckuck die Eier in fremde Nester
legt (Rrr. S. 5—9).

Löwenzahnwiese (L. S. 12).

Die Stare sind da (L. S. 146).

Es fing ein Knab ein Vögelein (L. S. 146).

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)

Gedichte: Von Gott (L. S. 3 — Lied der Sonne
(L. S. 4) — Frühlingsbotschaft (L. S. 4 — Glocken-
blumen (L. S. 12) — Vom Kirschbaum (L. S. 9) —
Gefunden (L. S. 18). 2)

Von den Blumen und Blüten in Feld und Wald.
(Wann blühen sie? — Wo blühen sie? — Zeit-
und Ortsbestimmungen)

(Treffende Eigenschaftswörter). 3)

Kennst du die Blumen? (kkk. S. 44).

Vogelstimmen (kkk. S. 12).

(Sprechübungen).

Vogelnamen.

(Eigenschöpferische Übungen).

Wortfamilie: fliegen.

Wortfeld: fliegen.

Ich fand einen Maikäfer.

Wie ich einmal beim Spiel stürzte.

Ich pflückte einen Blumenstrauß für Mutter.
(Erlebnisaufsätze).

Maikäfer — Welche Käfer kennst du noch?

Sturzflug —

Vogelflügel —

Vogelstimmen —

(Nachschöpferische Übungen).

Rechtschreiben:

Die Aufschreibeübungen treten zurück. Die Kin-
der besitzen für die meisten Wörter ihrer Um-
gangssprache Wortbildschemata, welche im Zu-
sammenwirken mit dem akustomotorischen Lö-
sungsmittel die Analogiebildung stärker entfal-
ten. Mit diesen drei Lösungsmitteln schreibt das
Kind im 4. Schuljahr richtig. Weitere log. Regeln
werden selbst gefunden, beginnen aber erst
im 5. Schuljahr wesentlicher, zum Rechtschreiben
beizutragen.

Heimatkunde

Laufende Jahresaufgabe:

Vermehrte Schulung der Beobachtungsfähigkeit der Kinder: laufende Wetterbeobachtungen, Messen von Tagestemperaturen und ihr Vergleich mit einem höher oder tiefer gelegenen Ort; fortgesetzte naturkundliche Beobachtungen (z. B. Wir ziehen Setzlinge aus Samen, die wir selbst gesammelt haben, und beobachten ihr Wachstum). — Wir führen Beobachtungstabellen. — Wir sammeln Zeitungsnachrichten aus Heimatkreis und Heimatland.

Wichtige Arbeitsstätten in Gemeinde und Kreis.

Der tägliche Weg des Vaters zur Arbeit (Wegstrecke, Verkehrsmittel).

Versorgungseinrichtungen in unserer Gemeinde: Milchsammelstelle, Molkerei, Schlachthof, — die städt. Markthalle, ländliche Genossenschaften.

F 129: Großstädtisches Milchwerk — F 186: Ein Bauer bringt Gemüse auf den Markt.

Der Garten im Frühling.

Die verschiedenen Obstbaumsorten. — Wie aus den Blüten der Obstbäume Früchte werden.

Zerfressene Blätter und »verbrannte« Blüten.

Kleberinge an den Obstbäumen.

Die Wiese im Frühling.

An Mutters Ehrentag (Muttertag).

Verkehrserziehung:

Auch mein Fahrrad muß »betriebssicher« sein. Mit dem Fahrrad auf Geh- und Radwegen.

Lesebuch: Schwere Arbeit S. 121 — Meine Mutter S. 13 — Als ich nicht mehr meiner Mutter Kind war S. 14 — Die geflickte Hose S. 126 — Der Sieger S. 134 — Maikäfer und Engerling S. 12.

Zeichnen

Am Fabrikator.

Tanz um den Maibaum.

Ein Brief an die Mutter.

Am Gartenhaus.

Mein Vater setzt ein junges Bäumchen.

Schmetterlingswolke

(Gemeinschaftsarbeit).

Blumentepich.

Ich fahre auf meinem Rad.

Die Straßenbahn kommt.

Formen, Werken

Eine Fabrik aus Schachteln und Pappe.

Wir bekleben oder bemalen eine Spanschachtel als Geschenk.

Pfeife aus Weide durch Lösen der Rinde (klopfen mit dem Messer).

Rechnen

Rechnen im Zahlenbereich
bis 1000

1. Veranschaulichen des Messens mit hl und l.
 - a) Vergleichen der Wassermenge von 1 hl mit 1 l Wasser.
 - b) Verwandeln von hl in l und umgekehrt.
 - c) Ergänzen auf volle hl.
2. Einführen in die dezimale Schreibweise unserer gebräuchlichsten 100teiligen Maße: DM und Pf, m und cm, hl und l.
 - a) Übungen im Anschreiben als Kommazahlen.
 - b) Übungen im Lesen der dezimalen Schreibweise.
3. Zuzählen und Abziehen.
 - a) Mündlich: Zuzählen und Abziehen ein- und zweistelliger Zahlen.
 - b) Schriftlich: Zuzählen und Abziehen zwei- und dreistelliger Zahlen unter Anwenden des Aufzählverfahrens beim Abziehen.
4. Malnehmen.
 - a) Mündlich: Malnehmen zweistelliger Zahlen mit den Zahlen 1 bis 10 unter besonderer Berücksichtigung des Einmaleins von 11, 12, 15 und 25.
 - b) Schriftlich: Malnehmen mit ein- und zweistelligen Zahlen.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

- Laßt uns beginnen (I) K.
 Juchhei, Blümelein (I, II).
 Uf'm Bergli (I B).
 Der Mai, der lustige Mai (I, II).
 Jetzt geht es in die Welt (I).
 Fiderix und fiderax (I W).
 Das will ich mir schreiben (II).
 Ich hab mir mein Kindlein (I).

Liedgut:

1. Lieder aus früheren Jahren wiederholen.
 2. Stimme hinzufügen, Kanon als Vorbereitung der Zweistimmigkeit.
- Literatur: s. 1. Schuljahr April/Mai.

Lehre:

- Wir wiederholen: Kuckucksruf, Kinderleier, Fünftönenweise (Pentatonik) und Fünftönenleiter am Beispiel »Die Mühle geht« (Wi 13).
 Ziel der 4. Klasse ist die C-dur-Tonleiter.
 Literatur: s. 1. Schuljahr Juni.

Rhythmik:

- Aufzug mit Wanderliedern.
 Literatur: s. 1. Schuljahr Juli.

Stimmpflege: »ch«

- Ich richte mich nach Recht und Pflicht.
 Literatur: s. 1. Schuljahr September.

Hören und spielen:

- Marsch (Schönhengstgau) (I).
 s. Anmerkung 1. Schuljahr Dezember.

Handarbeit

Formhäkeln.

Gegenstand: Schulternetz aus dicker Baumwolle.
Zur weiteren Wahl: Kinder- oder Puppenhäubchen in T-Form, Dreieckkopftuch — gehäkelt in rechtwinkligen Reihen, Schal — gehäkelt in rechtwinkligen Reihen — Raute als Mitte, mehr-eckiges Taschentuchtäschchen, Bügeleisenhülle, Wärmflaschenüberzug, Teeglasuntersatz mit 5 cm hohem Rand aus Kunstbast.

Planung der Arbeit:

Durchführung siehe 3. Schuljahr April/Mai.

Ausführung:

Wiederholung der Häkelmaschen, ihrer Eigenart und der Auswirkung dieser Eigenart in der Fläche — nach Aussehen und Festigkeit. — Schluß auf ihre Eignung.

Schematische Darstellung der Häkelmaschen mit Merksätzen über ihre Eigenart und Eignung.

Eintrag in die Mappe.

Am Anschauungsmittel Entwickeln des Rundhäkelns. Dazu ist die Haftfläche gut geeignet.

Ausmessen und Errechnen der Zunehmemaschen auf die Runde. Die geschlossene Runde, Kettmasche wiederholen.

Üben des Rundhäkelns in geschlossenen Runden an der Werkprobe.

Häkeln der Bodenscheibe des Schulternetzes.

Übergang zur Netzhäkelei in Spiralrunden.

Zunehmeschema für das Netz.

Häkeln des Netzes als Hausaufgabe.

Leitthemen

Drunten am Fluß und am Teich.
 Pfingsten grüßt ins lachende Land (Brauchtum).
 Nachbarn helfen einander.
 Ein Haus wird gebaut.
 Wie schön ist doch unsere Heimat!
 Mich brennt's an meinen Reiseschuhn ...
 Fest- und Gedenktage, die wir nicht
 vergessen sollten:
 17. 6. Tag der deutschen Einheit.

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)
 Reiselied (J. v. Eichendorff).
 Der gescheite Dorfhirt (kkk. S. 33).
 (Der treffende Ausdruck).
 Entstehung der Ortsnamen unserer Heimat.
 (Nachschöpferische Übungen).
 Kurt verreist (kkk. S. 73).
 (Nach- und eigenschöpferische Übungen).
 Stadtplan, Verkehrszeichen.
 Wie Ursula die Welt sieht (kkk. S. 36).
 (Der gute Ausdruck, Vergleiche)
 (Eigenschöpferische Übungen).
 Wie kann die Straße sein?
 (Das treffende Eigenschaftswort).
 Wortfeld: fortbewegen.
 (Wiederholung)
 Auf der Straße gibt es viel Lärm.
 (Das treffende Zeitwort)
 Pfad Weg Straße
 (Wortreihen).
 Waldweg — Welche Wege kennst du noch?
 (Nachschöpferische Übung).
 Wie gehen die Menschen?
 (Das treffende Eigenschaftswort. Hauptwörtlich
 gebrauchtes Eigenschaftswort).
 Wann fahren wir?
 Wohin fahren wir?
 (Zeit- und Ortsbestimmung).
 Ich habe ein Reh gesehen.
 Ich habe mich verlaufen.
 Ich habe mich verirrt.
 Wie ich einmal abgehetzt zur Schule kam.
 (Erlebnisaufsätze).
 Was geht ohne Beine? (Rätsel)
 Was ich im Walde gesehen habe.
 (Ergänzung Wenfall).

Deutsch

Mich brennt's an meinen Reiseschuhn ...
 (Jos. v. Eichendorff).
 Von Wanderwegen, Autostraßen und Eisenbahn-
 schienen.
 Das Gesicht unserer Heimatlandschaft.

Lesen:

In der Heimat (L. S. 52—117).
 Der gescheite Dorfhirt (DiS. S. 24).
 Wander-Geschichten.
 (Gestaltet aus Erlebnisaufsätzen der Kinder).

Rechtschreiben:

Übung zur Gruppenbildung: Bahn, Hahn,
 Sahne, Fahne, Kahn.
 Diktate (kkk. S. 36).
 Die Diktatvorbereitung beschränkt sich immer
 mehr auf die Schwierigkeiten einzelner Wörter.
 Hervorhebung mit Farbe. Buchstabieren unter
 Führung des geschriebenen (vorgestellten) Wor-
 tes, Wortstammuche helfen Schwierigkeiten klä-
 ren und Fehler vermeiden. Die Blitzdiktate kön-
 nen beibehalten werden. Korrektur durch die
 Kinder.
 Arbeitszeit: 10 Minuten.

Heimatkunde

Das Gesicht unserer Heimatlandschaft:

Höhen und Täler, Wald und Ackerland, Ortschaften und Straßen (L.).

Erste Einführung in die Kreiskarte.

Die Wiese im Sommer: Gräser und Wiesenblumen. — Heuschrecken und Grillen.

Von der Saat zur Ernte:

Unsere Getreidearten. — Unkräuter im Getreidefeld.

Pfingsten: Sitte und Brauchtum.

Nachbarn helfen einander.

Verkehrserziehung:

Was ich von den Einbahnstraßen wissen muß.

Lesebuch: Das Kornfeld, Gedicht (S. 17) — Das Ährenfeld, Gedicht (S. 23) — Hagelschlag (S. 20) — Eine böse Nacht (S. 20) — Das Märchen von der Wegwarte (S. 188) — Wir helfen zusammen (S. 117) — Meister Ullrath (S. 120) — Die sieben Stäbe (S. 156) — Zimmerspruch (S. 114) — Hausinschriften (S. 115).
Telluslesebogen.

Zeichnen

Ein Zug braust an der Schranke vorbei.

O weh, der Koffer ist aufgeplatzt!

Ich habe mein schönstes Kleid an.

Wir binden einen Kranz aus bunten Wiesenblumen.

Vogelscheuche (Federzeichnung).

Ein Fabeltier (Buntpapierriß).

Formen, Werken

Fischteppich (Stoffreste, geklebt).

Arbeiten für ein Sommerfest,

z. B. Kostüme als Wiesenblumen (Krepppapier).

Rechnen

5. Teilen und Enthaltensein.

a) Mündlich: Teilen (Enthaltensein) zweistelliger Zahlen sowie dreistelliger Zahlen mit Endnullen durch 2 bis 10 unter besonderer Berücksichtigung des Einmaleins von 11, 12, 15 und 25.
b) Schriftlich: Einführen in das schriftliche Teilen (Enthaltensein) durch einstellige Zahlen.

6. Die Grundrechnungsarten im Wechsel mit Lösen angewandter Aufgaben aus verschiedenen Sachgebieten.

Rechnen im Zahlenbereich bis 10 000

1. Erweitern des Zahlenbereichs von 1000 auf 10 000.

2. Veranschaulichen des Wiegens in kg und g.

a) Abwiegen und Vergleichen von 1-g-, 10-g-, 100-g- und 1-kg-Sandmengen.

b) Wiegen von Körpern in kg und g mit Vergleichen der Körpergewichte.

c) Verwandeln von kg in g und umgekehrt.

d) Ergänzen auf volle kg.

3. Veranschaulichen des Messens mit km und m.

a) Abwandern einer km-Strecke mit Abstecken in 100-m-Abständen.

b) Schätzen und Nachmessen von Strecken innerhalb der abgewanderten km-Strecke.

c) Verwandeln von km in m und umgekehrt.

d) Ergänzen auf volle km.

4. Zuzählen und Abziehen.

a) Mündlich: Zuzählen und Abziehen ein- und zweistelliger Zahlen sowie dreistelliger Zahlen mit Endnullen.

b) Schriftlich: Zuzählen und Abziehen zwei- bis vierstelliger Zahlen.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Wach auf, du Handwerksgesell (I).

Aus grauer Städte Mauern (I).

Am Neckar (I W).

Ach lieber Schuster (I, II).

Schneidri, schneidra (I, II).

Was machen denn die Maurer (I, II).

O wie wohl ist mir am Abend (I) K.

Mich brennt's in meinen Reiseschuhn (II).

Lehre:

Fünftonweise, Pentatonik.

Erde, die uns dies gebracht (I).

Ostern (1-2-3-5-6) (I).

Bim-bam dazu als Bordun singen oder spielen.

Suche Liedanfänge in der Fünftonleiter.

(1-2-3-4-5), ebenso Liedschlüsse.

Rhythmik:

Schustertanz nach Spielanweisung, den anschließenden Tanz nach eigener Erfindung.

Stimpflege: »s«

Suse, liebe Suse.

Handarbeit

Häkeln des Schulternetzes —

Fortsetzung.

Welche Masche ist durch ihre Eigenart zum Einengen und Festigen des Netzrandes geeignet?

Behäkeln des Randes mit festen Maschen —

Hausaufgabe.

Feststellen der Kordellänge.

Besprechen der Herstellungsmöglichkeiten von Kordeln und Schnüren: Häkeln, flechten, knüpfen, drehen, nähen.

Geknüpft Kordel aus 2×2 Fäden des dicken Baumwollgarnes.

Knüpfprobe und Errechnen der erforderlichen Fadenlänge.

Knüpfen der Kordel.

Annähen des Karabinerhakens an der Bodenscheibe und der Ringe am Netzrand.

Einziehen und Schließen der Kordel. Fäden vernähen.

Eintragungen in die Mappe: Einkleben und Rundhäkelwerkprobe — Bodenscheibe — mit schriftlicher Darstellung.

Zunehmeschema vom Netzgrund.

Fadenbedarf für die Kordellänge.

Materialverbrauch und Gestehungskosten.

Rundstricken:

Gegenstand: Bettschuhe aus Wolle.

Zur weiteren Wahl: Waschsäckchen, Waschhandschuh, Thermosflaschen-, Kinderflaschen-, Kannenhülle, Kindermütze, Fäustlinge.

Planung der Arbeit:

Siehe Durchführung 3. Schuljahr April/Mai.

Ausführung:

Strickwerkprobe aus Baumwolle: Behandeln der verschiedenen Ansprüche an den Strickrand: dehnbar, haltbar, dick, dünn, leicht aufzufassen, gefällig aussehen.

Verschiedene Ansprüche bedingen verschiedene Herstellung der ersten Maschenreihe — des Anschlags.

Der Kreuzanschlag — dehnbar und haltbar.

Namenserklärung: Oben des Kreuzanschlags.

Leithemen

Im Fröhntau zu Berge wir ziehn, vallerä . . . (Wir bereiten unsere Sommerwanderung vor).

Im Walde möcht' ich leben zur heißen Sommerzeit . . .

Sieh nur, wie es blüht und reift in Feld und Garten!

Wir bereiten unser Schulfest vor!

Wasserstraßen in unserer Heimat.

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)

Fluß- und Bachnamen.

(Nach- und eigenschöpferische Übungen).

Was wir am und auf dem Wasser hören. (Zeitwort).

Das Flußbett.

(Nachschöpferische Übung).

flußaufwärts — flußabwärts

treppaufwärts — treppabwärts u. a.

flüssig:

dick-, leicht-, dünn-, schwer-, überflüssig.

(Das treffende Eigenschaftswort. Hauptwörtl. gebrauchte Eigenschaftswörter).

Wortfeld: größerwerden.

Die Namen der Brücken.

(Nach- und eigenschöpferische Übungen).

Als es noch keine Brücken gab.

(Das treffende Zeitwort).

Jemandem eine Brücke bauen. (Was ist damit gemeint?)

Vom Einbaum zum Dampfer.

Was kann schwimmen?

Welche Tiere können schwimmen?

Wie der Schiffer von seinem Schiff spricht.

Das erstmal ohne Schwimmring.

Mein Bruder hat mich ins Wasser gestupst.

(Erlebnisaufsätze).

Rechtschreiben — Schreiben:

Honig, Essig, flüssig, saftig.

(Gruppenbildung).

Diktatstoffe aus den Lesetexten und Aufsätzen.

Ab- und Aufschreibeübungen an den verschiedenen Heimatkundetexten.

Grundformen des Unterrichts in Rechtschreiben

im 4. Schuljahr:

Gruppenbildung,

Gegenüberstellungen,

Verlängern,

Wortstammsuchen,

einfache Wortfamilien.

Tägliche Schreibaufgabe innerhalb der Gestaltungsübungen.

Silbentrennung, schwierige Fälle.

Im Schreibunterricht achten wir auf Normnähe,

individuelle Eigenart und Flüssigkeit der Schrift.

Die individuelle Eigenart jeder Schrift bedarf besonderer Zuwendung und Duldung.

Deutsch

Dort blüht ein Schiff die Segel,
frisch fährt hinein der Wind. (Friedrich Hebbel)
Von der Schiffstraße.

Lesen:

Der Holländer Michel (L. S. 87)

Bequeme Schifffahrt (L. S. 102)

Der Feigling (L. S. 131)

Wir helfen zusammen (L. S. 117)

Fluß- und Bachgeschichten

(Gestaltet aus Aufsätzen).

Heimatkunde

Wasserstraßen in unserer Heimat.
Unsere Bäche und Flüsse haben die Landschaft gestaltet.

Mühlen, Sägewerke und Kraftwerke in unserer Umgebung.

Der Garten im Sommer: Schnecken und Regenwürmer.

Von der Saat zur Ernte:

Heimliches Leben im Kornacker: Feldhase, Igel, Feldmaus, Lerche (L.).

Verkehrserziehung:

Mit dem Fahrrad an Straßenkreuzungen.

Wer hat Vorfahrt?

Lesebuch: Der Zaunigel (S. 24) — Die Madonna mit dem Hasen (S. 104) — Der heldenmütige Spatz (S. 220) — Der Vogelsprache kund (S. 147) — Die Vogelschleuder (S. 148) — Die Stadtmaus und die Feldmaus (S. 212).

F 195: Der Wettlauf zwischen dem Hasen und dem Igel — F 210: Die Stadtmaus und die Feldmaus.

Zeichnen

Der Dampfer.

Ich springe ins Wasser.

Ein Festzug (Gemeinschaftsarbeit).

Ich hüpfte mit meinem Seil.

Ich spiele Indianer.

Formen, Werken

Unbewegliche Figuren für ein Schattentheater.

Zielscheibe aus Pappe für Ballspiel.

Vogelscheuche aus Holzstäbchen und Stoffresten.

Hase und Igel (Ton).

Schiffchen aus Rinde oder Papier.

Indianerschild (Pappe, Buntpapier und Schnur).

Rechnen

5. Malnehmen.

a) Mündlich: Malnehmen zweistelliger Zahlen mit den Zahlen 1 bis 10 und mit reinen zweistelligen Zehnerzahlen.

b) Schriftlich: Malnehmen mit zweistelligen Zahlen.

6. Teilen und Enthaltensein.

a) Mündlich: Teilen (Enthaltensein) dreistelliger Zahlen mit Endnullen durch 2 bis 10.

b) Schriftlich: Teiler bzw. Maß sind einstellig.

7. Die Grundrechnungsarten im Wechsel mit Lösen angewandter Aufgaben aus verschiedenen Sachgebieten.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Wohlauf, ihr Wanderleut (I).

Steht auf, ihr lieben Kinderlein (I, II).

Wen soll ich nach Rosen schicken (I, II).

Wir tragen den Sommerbaum (I).

Guten Abend, Herr Spielmann (I).

Im Frühtau zu Berge (II).

Lehre:

Die Kindertonleiter 1-2-3-4-5-6 (Wi 22).

a) Dort auf jenem Berge. Der harmonische Weg zur Zweistimmigkeit (Wi 46-48).

Glocken läuten (Wi 46).

b) Mit sechs Tönen (Ra 25).

Rhythmik:

Tanzlieder.

Herr Schmidt (I W, 111).

Ein Tänzlein (I).

Stimmpflege: »Z«

Der Fritz, der Fritz, der kleine Butzel, will lauter Schnitz, will keine Hutzeln (W. Busch).

Handarbeit

Strickwerkprobe zu den Bettschuhen

— Fortsetzung.

Stricken von Rechtsmaschenrippen und Links-
maschenrippen — Vergleichen!

Stricken von Rechtsmaschenreihen und Links-
maschenreihen im Wechsel — glatte Fläche.

Maschenbild der Rechtsmaschen — der Links-
maschen.

Zeichnerisch darstellen für die Mappe.

Betrachten der Maschenstellung auf der Strick-
nadel.

Üben des Zurückstechens zur Fehlerbeseitigung.
Fallmaschen und fehlerhafte Maschen verbessern
durch Aufhäkeln — Bedeutung der richtigen Ma-
schenstellung.

Strickmusterprobe im Material der Bettschuhe —
zum Errechnen der Maschenzahl — siehe Papier-
form.

Anschlagen und Stricken des offenen Stückes. —
Erster Bettschuh.

Beginn des zweiten Bettschuhes, der gleichlau-
fend mit dem ersten als Hausarbeit geführt
wird.

Schließen zur Runde — Einstricken von vier Na-
deln und Rundstricken.

Leithemen

Der Herbst streut seine Früchte aus.
Denn wäre nicht der Bauer ...
Von der Ordnung im großen und kleinen (In
Verbindung mit dem Heimatkundethema).

Gestaltungsübungen :
(mündlich und schriftlich)
Gedichte:
Einkehr (L. S. 26)
Apfelled (L. S. 28)
Apfelernte (L. S. 29)
Erntedank (L. S. 30).
Jemand an der Nase herumführen.
Was bedeutet das?
Wortfeld: betrügen.
Wie der Hase ist.
(Seine Eigenschaften).
Andere Namen für den Hasen in der Geschichte
»Der Wettlauf zwischen Hasen und Igel.«
(Eigenschöpferische Übungen. Hauptwörtlicher
Gebrauch des Eigenschaftswortes. Der Hoch-
mütige, der Stolz u. a.).
Das Schweinchen (kkk. S. 8).
(Beifügungen, Vergleiche)
(Komma vor daß. Nebensätze)
(Eigenschöpferische Übungen)
Was wird auf dem Wochenmarkt getan?
(Zeitwort)
(Vorsilbe — Stamm — Endung).
Die Marktfrau preist ihre Waren an.
(Treffende Eigenschaftswörter).
Sammelnamen:
Kernobst, Steinobst, Südfrüchte.
Vorräte in Küche und Keller.
Welche Vorräte sammeln die Tiere?
Wie ich einmal sehr stolz war.
Ich habe mich geärgert.
Wie ich meinen Bruder an der Nase herum-
geführt habe.
Im Apfel war ein Wurm.
Ich bin auf einem Pferd geritten.
(Erlebnisaufsätze).

Rechtschreiben :
pf-Gruppe.
Der Herbstwind heult, stürmt, tobt, saust, braust.
Die grünen Blätter der Bäume.
Das Grüne.
(Hauptwörtlich gebrauchte Eigenschaftswörter).
Diktatstoffe aus Lesetexten, Aufsätzen und an-
deren Gestaltungsübungen.

Deutsch

Der Herbstwind bläst den Berg hinab — die ro-
ten Äpfel fallen ab, — plumps liegen sie im
Garten. (Lisa Maria Blum).

Lesen :

Der Wettlauf zwischen dem Hasen und dem
Igel (L. S. 203).
Das Schweinchen (DfS. S. 27).

Heimatkunde

Unser Ort im Netz der Straßen und Eisenbahnen:

Wohin führen unsere großen Straßen? — Dörfer und Ortschaften in unserer Nachbarschaft.

Mit der Bahn zu den nächsten größeren Städten.

Auf dem Güterbahnhof: Im Stellwerk — Streckensicherung bei der Bundesbahn.

Als die erste Eisenbahn gebaut wurde.

Unser Garten im Herbst.

Die Wiese im Herbst (Herbstzeitlose).

Wenn jeder tun dürfte, was er gerade wollte . . .

Verkehrserziehung:

Besondere Vorsicht an Brennpunkten des Verkehrs!

Stopp-Straße (Halt! Vorfahrt achten!)

Lesebuch: Die goldene Kartoffel (S. 197).

Zeichnen

Auf dem Bahnsteig.

Am Fahrkartenschalter.

Ein Güterzug (Gemeinschaftsarbeit).

Die Blumenfrau auf dem Markt.

Am Obststand.

Die Bremer Stadtmusikanten.

Blumen in der Vase.

Die Dreschmaschine kommt.

Formen, Werken

Windpfeil und Schwalbe aus Papier (Faltarbeit).

Wir bauen uns einen Drachen.

Sparkasse aus Ton.

Wegweiser (Straßenschild) aus Holz und Pappe.

Teppich mit den Wappen unseres Heimatortes und den Nachbarortschaften (Papier oder Stoff).

Rechnen

Erweitern der Einsicht in unsere gebräuchlichsten 1000-teiligen Maße

1. Unsere Längenmaße km, m und mm.
 - a) Messen von größeren Entfernungen in km, von Längen und Breiten, Höhen und Tiefen an Dingen der Umwelt in m sowie der Dicke von Dingen der Umwelt in mm.
 - b) Vergleichen der veranschaulichten Längenmaße und Verwandeln in höhere bzw. niedere Sorten.
 - c) Einführen in die Schreibweise von km und m als Kommazahlen.
2. Unsere Gewichte kg und g.
 - a) Wiegen von Körpern in kg und g.
 - b) Vergleichen festgestellter Körpergewichte und Verwandeln von kg in g sowie umgekehrt.
 - c) Einführen in die Schreibweise von kg und g als Kommazahlen.

Rechnen im Zahlenbereich bis 100 000

1. Erweitern des Zahlenbereichs von 10 000 auf 100 000.
2. Zuzählen und Abziehen.
 - a) Mündlich: Zuzählen und Abziehen ein- und zweistelliger Zahlen sowie dreistelliger Zahlen mit Endnullen.
 - b) Schriftlich: Zuzählen und Abziehen mehrstelliger Zahlen unter Betonung der Übungen im Abziehen durch Aufzählen.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

- Ging ein Weiblein Nüsse schütteln (I).
 Schön ist die Welt (I).
 Himmel und Erde müssen vergehn (I) K.
 Die Mühle, die braucht Wind (I, JI).
 Ei Bauer, was kost dei Heu (I).
 Du kleine Magd (I B).
 Horch, es singt der Glocke Ton (I B) K.

Lehre:

- a) Die Kindertonleiter (Wi 22).
- 2-stimmig: Kuckuck (Wi 46, 1).
- b) Mit sechs Tönen (Ra 25—36).

Rhythmik:

- Der Dreitakt
 a) Lieder im Dreitakt (Wi 25).
 Nachstellschritt.
 b) Dreitaktbeispiel (Ra 44—46).

Stimmpflege: »sch«

Stolze Schimmel stampfen im Stall.

Hören und spielen:

Blockflötenstückchen aus dem Hotzenwald (I B, 101).

Handarbeit

Rundstricken der Bettschuhe — Fortsetzung.

Stoffkunde:

Die Wolle — Herkunft.

Werkprobe: Üben verschiedener Abnehmen — Rechts-, Links-, Verschränktabnehmen.

Feststellen ihrer Lagerichtung, Erforschen der Ursache der verschiedenen Lagerichtungen — Ort des Einstechens in die Maschen.

Bekanntmachen mit dem Bandabnehmen.

Entwickeln des Bandabnehmens, theoretisch und zeichnerisch.

Maschenminderung und Zwischenrunden. Lage und Richtung der Abnehmen.

Veranschaulichen am Lehrstrickzeug.

Eintragen des Arbeitsganges in das Hd.-Übungsheft.

Stricken des Bandabnehmens am Bettschuh (Hilfsmittel — eingeknüpft Fäden).

Leithemen

Der Herbstwind fegt über die Stoppeln.

Wir wollen gut zu den Tieren sein (Welttierschutztag).

Wir feiern mit unseren Eltern und der Gemeinde das Erntedankfest.

Auch Tiere rüsten sich für die lange Winterzeit.

Fest- und Gedenktage, die wir nicht vergessen sollten:

Franziskustag — Welttierschutztag (4. 10.)

Erntedankfest

Weltspartag (31. 10.).

Deutsch

Was nah ist und was ferne, ¹⁾

Von Gott kommt alles her,
der Strohalm und die Sterne,
das Sandkorn und das Meer.

»Ihr Vögelin meine lieben Brüder!«
(Welttierschutztag.)

Da liegt er seit hunderttausend Jahren.
(Von den Steinen.)

Lesen:

Der junge Fuhrmann (L. S. 121).

Der heldenmütige Spatz (L. S. 220).

Der treue Leo (L. S. 218).

Aus der Kindheit (Gedicht, L. S. 118).

Stein-Geschichten.

(Gestaltet aus Erlebniserzählungen).

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)

Der junge Fuhrmann — Der alte Fuhrmann.
(Ihre Eigenschaften, Beifügung).

Neue Namen für den heldenmütigen Spatz.
(Eigenschöpferische Übungen).

Rücksicht — Zuneigung.

(Nachschöpferische Übungen).

Merkwürdige Tierfreundschaften (S. 58).

(Eigenschöpferische Übungen).

Ich war einmal rücksichtslos (rücksichtsvoll).

Wie die Katze den Vogel fangen wollte.

Unser Hund spielt mit der Katze.

(Erlebnisaufsätze).

Die Namen der Steine.

(Nach- und eigenschöpferische Übungen).

Wie die Steine sind:

Der Stein ist hart (scharfkantig, glatt, u. a.).

(Satzgegenstand und Satzaussage.)

Im Steinbruch.

Wortfeld: zerstören.

Wortfeld: lärmern.

Die Namen der Edelsteine.

(Eigenschöpferische Übungen.)

Wie ich einen schönen Kieselstein gefunden habe.

Wie ich auf einen Felsen geklettert bin.

(Erlebnisaufsätze.)

Der alte Stein am Weg.

(Schilderung.)

Rechtschreiben:

and-Gruppe (Sand, Land,)

ling-Gruppe (Findling).

Gruppenbildung.

Diktatstoffe aus Lesetexten und Aufsätzen.

¹⁾ Von Gott, Mathias Claudius (L. S. 3).

Heimatkunde

Im Steinbruch (In der Sand- oder Lehmgrube) (L): Wir legen eine Sammlung von Gesteinsproben an. — Von den Kieselsteinen in unseren Bächen und Flüssen. — Die Erde hat eine lange Geschichte.

Unsere Kreisstadt:

Beim Landrat — Im Kreiskrankenhaus — Kreissparkasse — Amtsgericht — Markttag in der Kreisstadt. —

Unser Heimatkreis:

Wir lernen die Kreiskarte genauer kennen.

Von der Saat zur Ernte: das Stoppelfeld wird gepflügt. —

Erntedankfest: Sitte und Brauch.

Auch Tiere rüsten für eine lange Winterzeit.

Lesebuch: In der Heimat (S. 52—117; in entsprechender Auswahl.) — Aus meiner Kindheit (S. 118) — Der junge Fuhrmann (S. 121) — Der heilige Franziskus und die Vögel (S. 148) — Der treue Leo (S. 218).
Telluslesebogen.

Zeichnen

Bilderkarte unseres Kreises.

Bei der Kartoffelernte.

Ein Erntekranz.

Beim Karussell auf dem Kirchweihfest.

Ein Vogelhaus mit vielen Vögeln. (Federzeichnung.)

Ich spiele mit unserem Hund.

Der Kohlenmann trägt die Kohlen in den Keller.

Formen, Werken

Kleine Schalen und Töpfchen aus Ton.

Buchumschlag mit Kartoffelstempeln.

Drachen (Holzleisten und Transparentpapier).

Erntestecken (bemalt oder mit farbigen Bändern geschmückt).

Rechnen

3. Malnehmen.

a) Mündlich: Malnehmen zweistelliger Zahlen sowie dreistelliger Zahlen mit Endnullen mit 1 bis 10, mit reinen zweistelligen Zehnerzahlen und mit 100.

b) Schriftlich: Malnehmen mit ein- bis dreistelligen Zahlen.

4. Teilen und Enthaltensein.

a) Mündlich: Teilen (Enthaltensein) dreistelliger Zahlen mit Endnullen durch 2 bis 10 und durch reine zweistellige Zehnerzahlen.

b) Schriftlich: Teiler bzw. Maß sind ein- bis zweistellig.

5. Die Grundrechnungsarten im Wechsel mit Lösen angewandter Aufgaben aus verschiedenen Sachgebieten.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Zwischen Berg und tiefem Tal (I).

Es regnet, es regnet (I, II).

Heio, wir fahren in die Welt (I).

Wir dreschen (I W).

Mädle, tue d'Hühner ei (I W).

Eia, popeia, die Brödle sind gut (I B).

Kindlein mein (I).

Halleluja, Amen (I) K.

Lehre:

a) Der mutige Springer (Wi 30).

Liedbeisp.: Ich bin das ganze Jahr vergnügt (II).

Hört, wie der Postillon bläst (Wi 30).

2-stimmig: Sonne scheine (Wi 46, 2).

b) Ein neuer Ton (Ra 19—29).

Rhythmik:

Tanzkanon: Laßt uns beginnen (I).

Stimmpflege: »f«

Flips und Flaps, zwei flinke Affen, rupfen und hupfen und zupfen und gaffen.

Hören und spielen:

Ein schwäbisches Tänzle (I W).

Blockflötenstückchen (I B, 104).

Handarbeit

Ausführung des Bandabnehmens am Bettschuh — Fortsetzung.

Schließen der Spitze.

Zusammennähen der Ferse.

Umhäkeln des Einschlupfes: An der Strickwerkprobe ein Häkelbündchen beliebiger Höhe, mit Lochreihe und geformtem Randabschluß, frei gestalten lassen (Stillarbeit). Hinweis auf die Mez- und Schürerhäkeltafel.

Häkeln des Bündchens um den Einschlupf.

Herstellen der Kordel durch Häkeln oder Drehen. Quasten.

Fertigstellen des 2. Bettshuhes.

Eintragungen in die Mappe:

Errechnen der Maschenzahl; Richtung der verschiedenen Abnehmen und Folgerung; schematische Darstellung des Bandabnehmens; zeichnerische Darstellung des Abschlußbündchens; Materialverbrauch und Gestehungskosten.

Stoffkunde:

Die Wolle — Fortsetzung.

Eigenschaften und Eignung.

Mappeneintrag.

Leitthemen

Ihr Lebenden! Vergeßt die Toten nicht!
 Hab ein Herz für die Armen und Notleidenden.
 Wir sind füreinander da.
 Pflanzen schmücken unser Zimmer auch im Winter.

Fest- und Gedenktage, die wir nicht vergessen sollten:
 Martinstag (5. 11.)
 Volkstrauertag
 Totensonntag

Deutsch

Der Mensch lebt und besteht nur eine kleine Zeit... (Matthias Claudius)

Lesen:

Zum Totengedenktage (L. S. 31).
 Wie die Weide zur Trauerweide wurde (L. S. 50).
 Die stille Stadt (L. S. 30).
 Großmutter konnte gut Märchen erzählen, jetzt lesen wir sie (L. S. 175—234).
 Das tapfere Schneiderlein (DtS. S. 5).
 Was Großmutter erzählte.
 (Gestaltet aus Erlebnisaufsätzen).

Gestaltungsübungen:
(mündlich und schriftlich)

Zum Totengedenktage (Matth. Claudius - L. S. 31).
 Großmutter erzählt (L. S. 175).
 (Vergangenheit)
 Friedhof.
 (Nach- und eigenschöpferische Übungen).
 Das tapfere Schneiderlein (kkk. S. 86/89).
 (Nach- und eigenschöpferische Übungen).
 (Der rechte Ausdruck — Vergleiche)
 (Sinnerschließung der Bildsprache)
 Etwas darüber, wo man ein Komma setzen muß (kkk. S. 99)
 Wortfeld: fortgehen
 Wie ich mit Großvater spielte.
 Wie ich Großmutter eine Freude gemacht habe.
 Ein Spaß mit Großvater.
 Wie Großmutter mir eine Freude gemacht hat.
 (Erlebnisaufsätze)
 Ein Gang durch den Friedhof.
 (Schilderung)

Rechtschreiben:

II-Gruppe (still)
 ie-Gruppe (Frieden)
 Gruppenbildungen
 Das lang klingende »ie« (kkk. S. 96)
 Diktatstoffe wie bisher.

Heimatkunde

Aus unserer Heimatgemeinde:
Wie unsere Gemeinde mit Kohle, Holz (und Gas) versorgt wird.
Heimatvertriebene in unserer Gemeinde.
Bürger unserer Heimat, auf die wir stolz sind.
Was die Großeltern (Urgroßeltern) aus ihrer Jugendzeit erzählen.

Von unserem Landkreis:
Wir lernen unsere Kreiskarte genauer kennen.
Vom Leben und der Arbeit der Menschen in unserem Kreis.

Sorge um Menschen und Tiere:
Vergiß die Armen nicht!
Vögel, die im Winter bei uns bleiben.
Totengedenken: Sitte und Brauch.

Verkehrserziehung:
Die verschiedenen Straßenarten.
Wie die Bundesstraßen auf der Karte und in Wirklichkeit gekennzeichnet sind.

Lesebuch:
Flüchtlinge im Schwarzwald (S. 74) — In der Heimat (S. 52—117; in entsprechender Auswahl) — Bedenke! (S. 33) — Sankt Martin, Gedicht (S. 32) — Die Heckengret (S. 157) — Fritz und der Blinde (S. 149) — Mutter, ein Bettler steht draußen (S. 164) — Die versenkten Strümpfe (S. 164) — Der Feigling (S. 131) — Zwei Tatzen (S. 130).
Telluslesebogen.

Zeichnen

Der Bettler.
Das kranke Kind.
Daheim am warmen Ofen.
Wie ich einmal einen Blinden über die Straße geführt habe.
Das geschmückte Grab.
So ein schlechtes Wetter!

Formen, Werken

Leuchtfenster: St. Martin
(Glas mit Plakaschwarz bemalt und ausgekratzt)
Geschenkkörbchen aus Papier
(gefaltet oder geflochten).
Schattentheater aus einem Karton.

Rechnen

Rechnen im Zahlenbereich bis zur Million

1. Erweitern des Zahlenbereichs von 100 000 auf 1 000 000.

2. Zuzählen und Abziehen.

a) Mündlich: Zuzählen und Abziehen ein- und zweistelliger Zahlen sowie leichter dreistelliger Zahlen.

b) Schriftlich: Zuzählen und Abziehen mehrstelliger Zahlen.

3. Malnehmen.

a) Mündlich: Malnehmen zwei- und dreistelliger Zahlen mit 1 bis 10, mit reinen zweistelligen Zehnerzahlen sowie mit 100 und mit 1000.

b) Schriftlich: Malnehmen mit ein- bis dreistelligen Zahlen.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Grüß Gott, Bäsli (I B).

Es tanzt eine Maus (I).

Wenn abends kommt das Mäuselein (I).

Zehn Gäns im Haberstroh (I).

Ich ging im Walde so für mich hin (I, II).

Es hat sich halt eröffnet (I W).

Wann mei Müederli balket (I B).

Lebe wohl (I) K.

Lehre:

Der Leitton »ti«.

a) Liedbeispiele:

Will ich in mein Gärtlein gehn (I),

Zehn Gäns (Wi 31),

Da steht der Gänsedieb (Wi 31).

2-stimmig: Bienchen summ (Wi 46, 7).

b) Mit acht Tönen (Ra 51).

Rhythmik:

Siebenschritt (I).

Stimmpflege: »h«

Heiße, heiße, hopsassa.

Hören und spielen:

Mäusefest (I).

Handarbeit

Farblehre:

Farbpaare der Hauptfarben: Farbpaare der Mischfarben.

Nichtbunte Farben.

Darstellen mit Buntpapier oder Farbstiften für die Mappe.

Nähen:

Werkprobe im Hinblick auf die nächste Näharbeit.

Der Saum — als Randsicherung und als Schmuck. Teile des Saumes: Einschlag und Umschlag.

Die Tätigkeiten beim Bilden des Saumes — Messen — Bücken — Stecken — Heften — begründen lassen.

(Durchführung siehe 3. Schuljahr Juli).

Der Saumstich. Namen.

Betrachten an einem fertigen Gegenstand.

Kennenlernen und Vorüben am Nährahmen.

Ausführen an der Werkprobe.

Verwahren der Fäden.

Der Überwendlingstich. Namen.

Betrachten am fertigen Gegenstand.

Kennenlernen und Üben am Nährahmen.

Ausführen an der Werkprobe — Zunähen der Eckkanten.

Der Überwendlingstich als Stickstichreihe in der Fläche.

Der Hexenstich.

Betrachten des fertigen Stiches.

Kennenlernen und Üben des Stiches am Nährahmen.

Ausführen an der Werkprobe.

Abänderungen des Hexenstiches.

Der Kreuzstich:

Betrachten des fertigen Kreuzstiches.

Kennenlernen und Üben des Stiches am Nährahmen in waagerechter und senkrechter Richtung. Ausführen einer waagerechten und einer senkrechten Kreuzstichreihe an der Werkprobe.

Schematische Darstellung der gelernten Stiche für die Mappe.

Leitthemen

Wie die Menschen den Advent begehen
(Brauchtum).

Wir wollen dafür sorgen, daß wir gesund
bleiben.

... und mitten aus der Winterszeit ersteht die
helle Weihnachtszeit.

... denn die Freude, die wir geben, strahlt ins
eigene Herz zurück.

Fest- und Gedenktage, die wir nicht
vergessen sollten:

6. 12. Nikolaustag.

Deutsch

... und mitten aus der Winterszeit ersteht die
helle Weihnachtszeit.

Lesen:

Die Heilige Nacht (L. S. 39).

Zwei Hirten in der Christnacht (kkk. S. 66).

Der Arme und der Reiche (DtS. S. 44).

Gestaltungsübungen:
(mündlich und schriftlich)

Gedichte:

Barbarazweige (Bernt v. Heiseler).

Weihnachten (L. S. 36).

Advent (L. S. 33).

Zwei Hirten in der Christnacht (kkk. S. 66).

Vom Mann im Mond — Schaut den Mond
genauer an.

(Nach- und eigenschöpferische Übungen).

Von den Sternen.

(Nach- und eigenschöpferische Übungen).

Wortfeld: leuchten.

Dreiunddreißig Rätsel (kkk. S. 28).

Der Mann im Mond.

(Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft).

Wortfeld: schenken.

Der Arme und der Reiche (kkk. S. 40).

»Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesent-
liche ist für die Augen unsichtbar.« (Exupéry)

Worauf wir beim Schenken und Beschenktwerden
achten müssen.

Mein schönstes Geschenk.

Ich war einmal sehr überrascht.

Ein kleines Geschenk hat mir viel Freude
gemacht.

(Erlebniserzählungen).

Ein Adventsabend bei uns zu Hause.

(Schilderung).

Ich gebe ...

Ich schenke ...

(Wemfall und Wenfall).

Rechtschreiben:

cht-Gruppe (Nacht, Licht)

(Gruppenbildung).

Welche Wörter schreibt man groß? (kkk. S. 93).

Diktatstoffe

Der Arme und der Reiche (kkk. S. 40).

Zwei Hirten in der Christnacht (kkk. S. 66).

enk-Gruppe (schenken)

(Gruppenbildung).

Heimatkunde

Wir lernen die Nachbarlandschaften unseres Kreises kennen.

Was uns der Sternenhimmel erzählt.

Adventszeit: Sitte und Brauchtum.

Wie wir das Weihnachtsfest feiern. Sitte und Brauch am Heiligen Abend und in der Weihnachtszeit.

Vorhaben: Wir wollen einem notleidenden Menschen unserer Gemeinde eine Weihnachtsfreude bereiten.

Verkehrserziehung:

Was wir beim Radfahren im Winter besonders beachten müssen.

Lesebuch: In der Heimat (S. 52—117; in entsprechender Auswahl) — Knecht Ruprecht (S. 34) — Maria auf der Flucht nach Ägyptenland (S. 42) — Das Hirtenbüblein (S. 183).
Telluslesebogen.

Zeichnen

St. Nikolaus.

Vor dem Weihnachtsschaufenster.

Bildbetrachtung: L. Richter: Weihnachtsbilder.

H. Thoma: Weihnachten.

Weihnachtsgedicht mit Schmuckrand.

Glückwunschkarten.

Formen, Werken

Kleiner Teppich für die Puppenstube
(Bunte Papierstreifen, geflochten).

Christbaumbehang aus Stroh, Papier und Folie.

Krippenfiguren aus Ton.

Krippentransparent (Scherenschnitte),

Weihnachtskerze (Kerze mit farbigem Wachs
ornamental schmücken).

Rechnen

4. Teilen und Enthaltensein.

a) Mündlich: Teilen (Enthaltensein) dreistelliger Zahlen mit Endnullen durch 2 bis 10, durch reine zweistellige Zehnerzahlen, durch 100 und durch 1000.

b) Schriftlich: Teiler bzw. Maß sind ein- bis zweistellig.

5. Die Grundrechnungsarten im Wechsel mit Lösen angewandter Aufgaben aus verschiedenen Sachgebieten.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Als ich einst stand am Weihnachtstag (I).

Ihr Kinderlein kommet (I).

O freudenreicher Tag (I, II).

Zu Bethlehem geboren (I, II).

O heilig Kind (I) K.

Vom Himmel hoch, o Englein, kommt (I, II).

Lobt Gott, ihr Christen (I).

Kindelein zart (I B).

Viel Glück und viel Segen (I) K.

Lehre:

a) Die große Tonleiter, auf- und abwärts (Wi 32).

Liedbeispiel: Vom Himmel hoch,

2-stimmig: Gute Nacht (Wi 46, 3).

b) Mit acht Tönen (Ra 51—56).

Hören und spielen:

Menuett von G. Torelli (I).

Handarbeit

Weihnachtsarbeiten — Freies Gestalten
Schneiden von Borten und Spitzen — Ausstattung
von Geschenkpäckungen. Schneiden der Rosette
im Faltschnitt-Tortenpapier. Herstellen von Sam-
melmappen aus farbigem Karton mit geschnit-
tener Verzierung. Faltbilderbuch, Kartenspiele.
Kleine Arbeiten aus Filz, Leder und Boxin.

Arbeiten unter Verwendung der im Schuljahr er-
worbenen Kenntnisse im Häkeln und Stricken,
siehe Vorschläge.

Bastwickelarbeiten: Untersetzer, Knäuelbecher.

Leitthemen

Was uns der Kalender vom neuen Jahr erzählt.
 Von unserer Heimat in alter Zeit.
 Auch im Winter ist unsere Heimat schön.
 Freud und Leid in Winterszeit.
 Von guten und tapferen Menschen.
 Wie Briefe und Pakete reisen.

Deutsch

Im dunklen Winter, unscheinbar,
 beginnt ein neues Erdenjahr. (Theo Stracke)
 Das neue Jahr — Sitten und Bräuche — Wie
 Briefe und Pakete reisen.

Lesen:

Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt
 (L. S. 205).
 Gute Vorsätze (L. S. 166).
 Hans im Glück (L. S. 179).
 Das Hemd des Zufriedenen (L. S. 225).
 Schöne Dankbriefe aus der Literatur.
 Frau Holle (DtS. S. 35).

Gestaltungsübungen:
(mündlich und schriftlich)

Des Kindes Neujahrsgebet (L. S. 43).
 Hanspeter will ein Dichter werden (kkk. S. 71).
 Wir gehen beim Dichter in die Schule (kkk. S. 77).
 (Ausdruck und Bild).
 Frau Holle (kkk. S. 69).
 (Frage und Antwort).
 (Nachschöpferische Übungen).
 Die Blätter des Bäumleins waren aus Glas.
 (Werfall und Wessenfall).
 Wortfeld: schreiben.
 Eilbrief — Welche Briefe kennst du noch?
 (Nachschöpferische Übung).
 Wie können wir unsere Glückwünsche zum neuen
 Jahr ausdrücken?
 (Eigenschöpferische Übungen).
 Ich war einmal unzufrieden.
 Das schönste Spiel an meinem Geburtstag.
 Wie ich mich einmal verbrannt habe.
 Wie ich einmal zufrieden wurde.
 (Erlebnisaufsätze).

Rechtschreiben:

Komma-Setzung (kkk. S. 99).
 (Wiederholung).
 Freundin — Freundinnen u. a.
 schwierige Fälle der Mehrzahlbildung.
 Diktatstoffe aus Lesetexten und Gestaltungs-
 übungen.

Heimatkunde

Das neue Jahr: Sitte und Brauchtum zum Jahreswechsel und zum Jahresanfang.

Die Nachbarlandschaften unseres Kreises (Fortsetzung):

In der Hauptstadt unseres Regierungsbezirkes.
Funde und sichtbare Spuren aus der

vergangenen Zeit:

Im Heimatmuseum.

Heimatliche Sagen und geschichtliche Erzählungen.

Freud und Leid zur Winterzeit.

Verkehrserziehung:

Verkehrsvorschriften und Verkehrsregeln, die für den Radfahrer gelten.

(Zusammenfassung).

Lesebuch: In der Heimat (S. 52—117; in entsprechender Auswahl) — Mit den Skibrettern über den Sprunghügel (S. 44) — Rätsel (S. 44) — Rehlein, Gedicht (S. 45) — Schneeflockenlied (S. 33) — Der Holzer Hartl (S. 153).
Telluslesebogen.

Zeichnen

Die Hl. Drei Könige.

Monatsbilder (Scherenschnitte).

Auf der Rodelbahn.

Das Schloß des Eiskönigs.

Haus der Frau Holle.

Unser Dorf im Winter (graues Papier).

Schneeballschlacht

(Faltschnitt mit senkrechter Faltung).

Formen, Werken

Spielzeug aus Hölzchen, Pappe und Korken.

Teppich (Kartoffelstempel).

Rechnen

Festigen der Kenntnis von unseren gebräuchlichsten 100- und 1000-teiligen Maßen

1. Vergleichen des Geldwertes (DM und Pf), der Längen (km und m, m und cm, m und mm), der Mengen (hl und l) und der Gewichte (kg und g) von Dingen aus der Umwelt des Kindes.

2. Übungen im Verwandeln der 100- und 1000-teiligen Maße.

3. Übungen im Anschreiben und Lesen der 100- und 1000-teiligen Maße als Kommazahlen.

Vertiefen der Kenntnis von unseren gebräuchlichsten Zeitmaßen

1. Vergleichen der Zeitdauer von Woche und Tag, von Tag und Stunde sowie von Stunde und Minute.

2. Leichte Übungen im Verwandeln der Zeitmaße beim Errechnen einer kurzen Zeitspanne.

Einführen in das Schreiben und Lesendereinfachsten römischen Ziffern und in ihre Verwendung bei Jahreszahlen

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Himmelsau, licht und blau (I, II).

Die heiligen drei König (I, II).

Ein sehr kalter Winter (I).

Draußen im Wald (I W).

Ding, dong, die Katz ist krank (I) K.

A Mädle hot a d' Gä's eitoe (I W).

Mäh, Lämmchen, mäh (I B).

Nun ade, du mein lieb Heimatland (I).

Nun grüßen wir den neuen Tag (I).

Lehre:

a) Die Tonleiter als C-Dur-Tonleiter.

2-stimmig: Gut Nacht (Wi 46, 4).

b) Mit acht Tönen (Ra 51—56).

C-Dur-Tonleiter.

Rhythmik:

Umzug der Heiligen Drei Könige.

Stimmpflege: »d-t«

Tausend Dank dem treuen Retter.

Hören und spielen:

Duett von 1740 (I).

Handarbeit

Nähen auf grobfädigem Stoff mit Saumbildung.
Gegenstand: Scherentäschchen.

Zur weiteren Wahl: Buchhülle, Schranktaschentuchbehälter, Handschuh Tasche, Reise-, Stuhl kissen, Kaffeewärmerbezug in rechteckiger Form, Beutel für verschiedene Zwecke.

Planung der Arbeit:

Durchführung siehe 3. Schuljahr April/Mai.

Beginn der Arbeit:

Wiederholung der Saumbildung.

Richten des Saumes.

Wiederholung des Saumstiches.

Nähen der Säume an den Längsseiten.

Verwahren!

Wiederholung des Überwendlingstiches.

Nähen des Überwendlingstiches an den Ecken der Schmalseiten, Säumen der Schmalseiten.

Leitthemen

Im Schelmen- und Schlaraffenland.

An der Fastnacht — an der Fastnacht ist alles verdreht ...

Was wir den Menschen verdanken, die vor uns gelebt haben.

Ehre das Alter!

Augen auf im Straßenverkehr!

Deutsch

An der Fastnacht — an der Fast nacht — ist alles verdreht — wenn selbst auch der Schlauste — im Narrenkleid geht. (Oskar Dreher)
Fastnacht — Sitten und Bräuche.

Lesen:

Ein Schalk (kkk. S. 49).

Eine lustige Hochzeitsnachricht (kkk. S. 49).

Die sieben Schwaben (kkk. S. 53).

Wie die Schildbürger Licht ins Rathaus bringen wollten (L. S. 228).

Zundelheiner und Zundelfrieder (L. S. 234).

Das ist eine Lüge (L. S. 172).

Gestaltungsübungen:

(mündlich und schriftlich)

Niederrheinisches Holzschuhlied (kkk. S. 7)

(Rhythmus und Klang).

Ein Schalk (kkk. S. 49).

Eine lustige Hochzeitsnachricht (kkk. S. 49).

(Eigen- und nachschöpferische Übungen).

Die Lüge des Bauern.

Die Lüge des Knechtes.

(Wessenfall, Aufschreibübung, Blitzdiktat).

Die Stengel waren so dick wie ...

Die Blätter waren so groß wie ...

Die Erbsen waren so groß wie ...

(Vergleiche).

Mögliches — Unmögliches.

Es ist möglich ...

Es ist unmöglich ...

Dunkel war's (kkk. S. 16).

(Suche selbst Gegen-Sätze!)

(Satzmelodie und Satzzeichen).

Der Bauer war durch die Lüge des Knechtes verletzt.

Was bedeutet das?

Wie ich einmal gelogen habe.

Wie ich einmal belogen wurde.

Wie ich mich verkleidet habe.

Wie ich mich am liebsten verkleiden würde.

(Erlebnisaufsätze).

Trägt der Lügner eine Maske?

(Eigenschöpferische Übung).

Rechtschreiben:

Von den kurz gesprochenen Lauten (kkk. S. 98).

Deutsche Sprach, swere Sprach (kkk. S. 100).

Gruppenbildungen im Anschluß an die verschiedenen Gestaltungsübungen.

Diktatstoffe aus den Lesetexten, Erlebnis-aufsätzen und Gestaltungsübungen.

Heimatkunde

Die Nachbarlandschaften unseres Kreises (Fortsetzung):

Unsere Landeshauptstadt Stuttgart.

Einzelbilder aus der Geschichte unserer Gemeinde.

Fastnacht: Sitte und Brauchtum.

Verkehrserziehung:

Wie wir uns bei einem Verkehrsunfall verhalten sollen.

Was will die »Verkehrswacht«?

Lesebuch: In der Heimat (S. 52—117; in entsprechender Auswahl) — Zeuge Dieter (S. 155) — Der verachtete Rat (S. 224) — Ehre das Alter! (S. 163) — Billo (S. 159) — Das ist eine Lüge (S. 172).

Telluslesebogen.

Zeichnen

Der Clown im Zirkus.

Ich verkleide mich (Buntpapier).

Till Eulenspiegel und seine Streiche.

Hurra, heut bringt uns der Briefträger was!

Formen, Werken

Hampelmann aus Pappe.

Der Feuergeist (Ausgehöhlte Rübe mit Kerze).

Eine Burg (kneten oder bauen aus Schachteln).

Fastnachtstreiben auf der Straße (Faltung, sogenannte Leporellobindung).

Maske (Karton, eingeschnitten und geklebt).

Rechnen

Lösen von Übungs- und Anwendungsaufgaben aus dem Jahreslehrstoff

1. Mündlich: Übungen im Zahlenbereich bis zur Million.

a) Zuzählen und Abziehen ein- und zweistelliger Zahlen sowie leichter dreistelliger Zahlen, vor allem solcher mit Endnullen.

b) Malnehmen zwei- und dreistelliger Zahlen mit 1 bis 10, mit reinen zweistelligen Zehnerzahlen sowie mit 100 und mit 1000; Einmaleins von 11, 12, 15 und 25.

c) Teilen (Enthalte sein): Siehe Monat März.

2. Schriftlich: Angewandte Aufgaben aus verschiedenen Sachgebieten mit Auslösen der verschiedenartigen Denkvorgänge und unter Beachtung einer übersichtlichen Darstellung.

a) Zuzählen und Abziehen mehrstelliger Zahlen unter Anwendung des Aufzählverfahrens beim Abziehen.

b) Malnehmen mit ein- bis dreistelligen Zahlen.

c) Teilen (Enthalte sein): Siehe Monat März.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Auf einem Baum ein Kuckuck (I).

Jetzt steigt Hampelmann (I, II).

Es war einmal ein brauner Bär (I) K.

Des Abends, wenn ich früh aufstehe (I).

En meiner Stuba (I W).

Was macht der Fuhrmann (I).

Heut ist ein Fest bei den Fröschen (I) K.

Herauf nun, du hellichter Tag (I).

Froh zu sein (I) K.

Lehre:

a) Die C-Dur-Tonleiter.

Früh, wenn der Bock schreit (Wi 34).

b) Mit acht Tönen (Ra 51—56).

Rhythmik:

Fröhlicher Fastnachtsreigen.

Tanz von der Alb (I W).

Stimmpflege: »g—k«

Kasper, komischer Kautz, kräht wie ein Gockel:
Kikeriki.

Hören und spielen:

Fröhliches Duett (I).

Handarbeit

Nähen des Scherentäschchens — Fortsetzung.
Zeichnerische Vorbereitung des Schmuckes (Hd.-Übungsheft).

Wiederholung: siehe Stichdarstellung in der Mappe.

Bilden von schmalen und breiten Schmuckstreifen aus den neuerlernten Stichen — aus allen bekannten Stichen.

Anordnungsmöglichkeiten von Schmuckstreifen auf der Fläche und an den Rändern.

Skizzieren im Heft.

Flächenmuster aus Hexenstichen, Kreuzstichen und Überwendlingstichen — Mitverwendung der früher gelernten Stiche.

Skizzieren der gewählten Schmuckanordnung auf der Papierform.

Einziehen von Mitte- und Richtfäden auf dem gesäumten Arbeitsstück.

Ausführen der Stickerei.

Leitthemen

Pflanzen und Tiere als unsere Frühlingsboten.
 So treiben wir den Winter aus.
 So sprechen die Menschen in meiner Heimat.
 Sei stets bereit zu frohem Tun!
 Osterfest — Frühlingsfest!

Deutsch

e freie frohe Muet,
 e gsund und fröhlich Bluet
 goht über Geld und Guet.
 J. P. Hebel, Freude in Ehren.

Lesen :

In der Heimat
 Lesestücke aus dem Heimatteil (L. S. 52—117)
 Meister Pfriem (DtS. S. 39)
 Wiederholung der Kalendergeschichten von J. P.
 Hebel (L. S. 102, 215, 224, 234).

Gestaltungsübungen :

(mündlich und schriftlich)
 Mit einer Schlange durch den Urwald (kkk. S. 38)
 (Nacherzählung einer Bildergeschichte).
 Heimat und Sprache.
 (Gedichte in Mundart, kkk. S. 50).
 (Übersetzung der Mundart in die Schriftsprache).
 Redensarten bei uns.
 Jemandem aufs Dach steigen.
 (Was bedeutet das?)
 (Bildliche Ausdrücke und Redensarten,
 kkk. S. 84).
 Wortfeld: Sprechen.
 Taschentuch oder Sackttuch (kkk. S. 27)
 Der sterbende Löwe (kkk. S. 26)
 (Das treffende Eigenschaftswort)
 (Beißende, bissige Reden)
 (Wörtliche Rede).
 Wie mich mein Bruder gekränkt hat.
 Ein Wort hat mir weh getan.
 Ein Wort hat mir Freude gemacht.
 (Erlebnisaufsätze).
 Meister Pfriem (kkk. S. 78)
 (Eigen- und nachschöpferische Übungen).
 Der Ton macht die Musik.
 (Was bedeutet das?)

Rechtschreiben :

Sammeln der selbstgefundenen Regeln und ihre
 bessere sprachliche Gestaltung.
 Die Nachsilbe icht (Dickicht), rk, nk, lk
 (Gruppenbildungen).
 Diktate aus den Gestaltungsübungen. — Auf-
 sätzen und Lesetexten.

Heimatkunde

Wiederholung und Zusammenfassung der erdkundlichen Heimatkunde.

Erste Frühlingsboten im Garten.

Burgen, Klöster und Schlösser in unserer Heimat und was sie uns erzählen.

Brauchtum um das Osterfest.

Sei stets bereit zu frohem Tun.

Lesebuch: In der Heimat (S. 52—117; in entsprechender Auswahl) — »Bitte, vergib mir!« (S. 137) — Die Geschichte vom dummen Frieder (S. 144) — Das Herz der Mutter spricht (S. 124). Telluslesebogen.

Zeichnen

Kinder suchen Ostereier.

Zwei Hähne bekämpfen sich (Buntpapier).

Die ersten Bienen besuchen blühende Weidenkätzchen.

Ich helfe Mutter und Vater bei den Vorbereitungen zum Osterfest.

Tischkarten zum Osterfest.

Formen, Werken

Eierringe aus Papier als Tischschmuck.

Kleine Tischvase aus bemalten Eierschalen.

Lustige Köpfe aus Eiern.

Wir bedrucken Eier mit kleinen Kartoffelstücken und Deckfarbe.

Rechnen

Lösen von Übungs- und Anwendungsaufgaben aus dem Jahreslehrstoff (Fortsetzung)

1. Mündlich: Übungen im Zahlenbereich bis zur Million.

c) Teilen (Enthalte sein) dreistelliger Zahlen mit Endnullen durch 2 bis 10, durch reine zweistellige Zehnerzahlen, durch 100 und durch 1000.

2. Schriftlich: Angewandte Aufgaben aus verschiedenen Sachgebieten mit Auslösen der verschiedenartigen Denkvorgänge und unter Beachtung einer übersichtlichen Darstellung.

c) Teilen (Enthalte sein) durch ein- bis zweistellige Zahlen.

3. Angewandte Aufgaben unter Verwendung der Grundrechnungsarten im Wechsel und unter Beachtung von Übungen im Gegenüberstellen von Maßnahmen, Teilen und Enthalte sein.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Wachet auf, es krähte der Hahn (I) K.

Auf, auf, ihr Wandersleute (I).

Hei lustig, ihr Kinder (I, II).

Vögele im Tannenwald (I B).

D'Bäure hot d'Katz verlorn (I W).

Hei, so treiben wir den Winter aus (I).

Wir wollen das Ränzlein schnüren (I).

Es kam ein Herr zum Schläbli (I).

Ostern (I), Bordun singen oder spielen.

Lehre:

Der tiefe Ton (Wi 35).

Liedbeispiel: Jetzt fängt das schöne Frühjahr an (I, II).

Rhythmik:

Bubentanz (I).

Stimpflege: »b-p«

Da dappelts und rappelts und klapperts im Saal (Goethe).

Hören und spielen:

Wächterruf aus Eger (I).

Die Lieder:

Ein Jäger aus Kurpfalz (I)

Wenn ich morgens früh (I)

sind dem 5. Schuljahr zugeteilt.

Handarbeit

Scherentäschchen: Ausführen der Stickerei — Fortsetzung.
Besprechen des Fütterns der Innenseite.
Berechnen und Zuschneiden des Futterstoffes.
Wiederholung vom Gewinnen fadengerader Schnittkanten.
Bücken, Stecken, Heften des Futterstoffes.
Aufstecken und Aufheften.
Annähen des Futters mit kleinen Saumstichen.
Zusammenrichten des Arbeitsstückes zum Täschchen.
Zunähen mit Überwendlingsstichen — Überwendlingsnaht.
Wiederholende Besprechung von Verschlußmöglichkeiten.
An der Werkprobe üben der Garnschlinge — der Schlingstich einmal anders angewendet.
Knopfannähen.
Fertigstellen des Scherentäschchens.
Mappeneinträge.

Leibesübungen (Knaben und Mädchen)

Vorbemerkung: Siehe Leibesübungen
1. u. 2. Schuljahr S. 82.

Natürliches Gehen — Gehen mit kräftigem Armschwingen — Gehen mit Ausfallschritten — Steigegang (mit hohem Knieheben), auch im Zehengang — Zehengang mit weichem Fuß- und Kniewippen — Zehengang vor- und rückwärts — Gehen mit Fußübungen wie bisher — Über die Fußsohle abrollen — Gehen mit Unterbrechungen durch Schlußsprünge (Hocke, Spannbeuge) — Schnellgehen.

Natürliches Laufen — Laufen mit lockerem Schwingen der gebeugten Arme, mit federndem Aufsetzen des Fußes — Laufen mit Anfersen — Laufen mit hohem Knieheben — Laufen mit Schrittsprung — Laufen mit Überspringen von Hindernissen (Schnur, Stab, Schüller im Kniestütz) — Vor- und Rückwärtslaufen — Laufen mit Umdrehungen — Schnellauf mit Ablauf (Start) aus dem Stand, dem Kniestand, dem Sitz, aus dem Liegen — Laufen mit kurzen Steigerungen — Wettlauf (bis 30—50 m) — Kurze Gelände-, Wald- und Hindernisläufe, im Wechsel zwischen Laufen und Gehen — Laufstaffeln.

Federndes Hüpfen — Hüpfen auf einem Bein, der andere Fuß wird mit einer Hand oder mit beiden Händen gehalten — Hüpfen mit Drehungen — Hüpfen mit Anhocken der Beine — Wechsel zwischen Hüpfen, Hochhüpfen und Hockhüpfen — Hüpfen auf einem Bein, das andere wird ausgeschüttelt (gelockert) — Sackhüpfen — Wetthüpfen — Wetthinken — Hopsen — Hopsen mit starkem Armschwing — Hüpfender Kreis — Hüpfen mit dem Spring- und Schwingseil.

Freier Sprung über kniehohes Hindernisse — Springen über liegenden Partner — Schlußsprung auf und über kniehohes Hindernisse — Tiefsprünge (von Geräten), auch mit Drehungen — Zwischen zwei Seilchen (Zauberschnur) durchspringen — Hockwende auf und über die Bank, über den Kasten (hüft hoch) — Bockspringen über den Partner — Wer springt am weitesten (in die Grube)? — Weitsprung aus dem Stand und mit Anlauf — Wer springt am höchsten (über die Leine)? — Hochsprung aus dem Stand (Schlußsprung) — Hochsprung mit Anlauf von vorn (Hocksprung) — Hochsprünge aus dem Anhüpfen und Anhinken.

Übersteigen und Überklettern von brusthohen Hindernissen — Auf den Barren steigen, Felgabswung über einen Holm — Hockwende über gegenüberliegenden Holm —

Auf den niederen Holm des Stufenbarrens steigen, einen Fuß auf höheren Holm setzen und über höheren Holm abspringen — Felgabswung und Hockwende am Stufenbarren über höheren Holm — Am Stufenbarren Unterschwingung zum Sitz auf niederem Holm — Auf- und Niedersprung zum Außen- und Innenquersitz — Innenquersitzwechsel mit Nieder- und Aufsprung, mit Fortbewegung durch die Barrengasse — Auf- und Absteigen an Leiter, Sprossenwand und Gitterleiter, durch Zwischenräume winden, umsteigen — Rücklings auf- und absteigen — Wechsel zwischen vor- und rücklings steigen — Über schräge Bank aufsteigen (hochziehen), abrutschen — Stand auf einer Sprosse, die Hände greifen in Schulterhöhe, Arme beugen und strecken, Knie beugen und strecken — Auf einer Sprosse stehend (vor der Sprossenwand stehend) mit den Händen höher- und tiefergreifen — Rumpfwippen, Griff an der hüft hohen Sprosse — Vierfüßlergang über die liegende Leiter — Aufrecht über die liegende Leiter gehen, dabei Medizinball tragen — Schubkarre über die liegende Leiter — Klettern und Klimmen an den Kletterstangen und -tauen — Klettern mit Kletterschluß an Stange und Tau — Klettersteigen an 2 Stangen.

Streckhang an reichhohen Geräten (Reck, Barren, Ringe) — Im Streckhang Knieheben, Beinheben, Radfahren — Streckhang an 2 Kletterstangen, Knieheben, Beinheben, Beingräschen, Radfahren — Hangstand vorlings vorwärts und vorlings rückwärts an den Ringen, Beinspreizen — Seitknieleugehang am Barren (und Stufenbarren), Armbeugen und -strecken, Hüftbeugen und -strecken, Griffwechsel zum vorderen Holm und zurück — Aus dem Kniehang auf die Matte abrollen, über den flüchtigen Handstand abgehen — Seithangeln an den Holmen der waagrecht hängenden Leiter.

Kriechen vor-, rück- und seitwärts innerhalb von Hindernisstaffeln.

Gleichgewichtsübungen am Boden und am Balken (Bank) — Gehen auf Balken und Kante aufrecht und im Vierfüßlergang, aufrecht vor-, seit- und rückwärts, mit Drehungen — Gehen in der Hocke — Auf der Bank gegeneinander gehen mit Ausweichen.

Werfen: Weit-, Weithoch- und Hochwerfen mit dem Schlagball — Werfen und Fangen — Zielwerfen auf größere Entfernung — Weitwerfen als Wettbewerb — Grenzball.

Gymnastik und Körperschule ohne Gerät, mit dem Partner, mit Gerät: Fersen heben und senken mit lockerem Hoch- und Tief-

schwingen der Arme, vorwärts und seitwärts — Kniebeugen und -strecken — Kniewippen mit Armpendel seit- und vorlings — Beinspreizen vor-, seit- und rückwärts mit Armschwingen — In die Hände klatschen, abwechselnd vor und hinter dem Körper — Vorbeugen des Rumpfes in der Schluß- und Grätschstellung, Arme hängen entspannt, berühren den Boden, erfassen die Fußspitzen, pendeln gleichlaufend und gegeneinander — Vor- und Rückwärtsbeugen des Rumpfes — Seitbeugen des Rumpfes — Rumpfdrehen, Arme schwingen locker in der Seithalte mit — Rumpfübungen im Kniestand, im Streck-sitz bei geschlossenen und gegrätschten Beinen — Grätschsitz hintereinander, Rumpfdrehen, rechte (linke) Hand des Vordermannes berührt linke (rechte) Fußspitze des Hintermannes — Armkreisen — Trichterkreisen — Mühlkreisen — In der Rückenlage mit einem Bein (beiden Beinen) kleine und große Kreise an die Decke zeichnen — Kerze — Schaukeln in der Bauchlage, Hände fassen Fußgelenke — Zappelhandstand — Rolle, über gekreuzte und angehockte Beine aufstehen — Rolle, ohne die Hände zu benutzen — Rolle vorwärts, mehrmals hintereinander — Rolle rückwärts — 2 Partner sitzen Rücken gegen Rücken mit eingehakten Armen, stehen auf und setzen sich — Hockepack — Schildkrötenritt — Kamelreiten — Hahnenkampf — Spiegelbilder zwischen 2 Partnern und in der Gruppe — Ziehen und Schieben als Partnerübung, ein- und beidhändig — Schieben, Hände gegen Hände, Hände gegen Schultern, Schulter gegen Schulter — Stab senkrecht auf der Hand (Finger) balancieren — Beide Hände fassen den Stab, vor- und rückwärts übersteigen — Hinter dem Stab am Boden sitzen, abwechselnd einen Fuß oder beide Füße hinter und vor dem Stab auftippen, mit der Ferse, mit der Sohle, mit den Zehen — Stabziehen — In der Bauchlage auf der Bank Gleichgewicht halten, Wiegemesser — Im Seitsitz auf der Bank Rumpfsinken rückwärts, ein Partner hält die Füße — Sich über die Längsbank in der Bauchlage ziehen, beidarmig und einarmig wechselseitig — Kampf um den Medizinball als Partnerübung — Werfen und Fangen mit dem Hohlball und mit dem Vollball, zwischen 2 Partnern und in der Gruppe — Ball über den Kopf und durch die gegrätschten Beine dem Partner zuwerfen — Pellen des Hohlballes im Gehen und Laufen — 2 Partner spielen den Ball mit dem Fuß einander zu, der Ball läuft am Boden, der rechte und der linke Fuß spielt.

Singspiele: Dornröschen — Suse, liebe Suse — Die Tiroler sind lustig — Guten Morgen, Herr Spielmann — Handwerkerlied.

Lieder aus dem Liedgut des Schuljahres werden in Bewegung umgesetzt.

Bei den Mädchen wird das Empfinden für rhythmische Übungsweise in den Bewegungsformen Gehen, Laufen, Hüpfen und Springen sowie die Bewegungsbildung am Gerät weiter ausgebildet. Wir laufen und springen durch das schwingende und über das ruhig gehaltene Seil, einzeln, paarweise, in der Gruppe, mit wechselnder Aufgabenstellung (Aufnehmen eines Gegenstandes, Doppelhüpfer u. a.) — Mehrere Mädchen stehen im Seitstand in der Holmengasse des gleichholmigen Barrens, beide Hände am Holm vorlings, Federn im gleichen Rhythmus zum Stütz auf dem vorderen, zum Sitz auf dem rückwärtigen Holm — Mehrere Mädchen stehen im Querstand in der Holmengasse, Auf- und Niedersprung im gleichen Rhythmus abwechselungsweise zum Innenquersitz links und rechts — Rhythmische Übungsverbindungen zwischen Stützsprüngen, Rollen und Strecksprung.

Lauf-, Neck- und Raufspiele: Barlauf — Foppen und Fangen — Irrgarten — Den Dritten abschlagen — Der Dritte schlägt — Henne und Habicht — Fang den Schwanz — Wackelschlange — Ringender Kreis — Der König schickt seine Soldaten aus.

Ballspiele: Wettwanderball — Neckball — Tunnelball — Burgball — Stehball — Reiterball — Jägerball (der erste Jäger darf mit dem Ball laufen, wer abgeworfen ist, wird ebenfalls Jäger, jetzt darf nicht mehr mit dem Ball gelaufen werden, die Jäger spielen sich den Ball zu, kreisen den Hasen ein und werfen ab) — Grenzball — Ball über die Schnur (mit dem Hohl- und Vollball).

Lauf-, Hindernis- und Ballstafeln: Pendel- und Wendepunktstafeln im Schnellauf, mit Abschlag, mit Übergabe von Geräten, mit Stabübergabe — Laufstafeln in verschiedenen Laufarten — Lauffaffeln mit Geschicklichkeitsaufgaben — Hindernisstafeln mit Aufgaben wie Umlaufen, Übersteigen, Überspringen, Durchkriechen (auch lebende Hindernisse wie Partner im Grätschstand, Partner im Kniestütz, Partner als Bock) — Ballstafeln: Mehrere Mannschaften stehen jeweils in Reihe dicht hintereinander, ein Spieler im gleichen Abstand vor der Mannschaft, der Ball wird vom Vorderspieler dem ersten Spieler zugeworfen, der wirft den Ball zurück und setzt sich, der Ball wird dem zweiten, dem dritten Spieler und weiteren Spielern zugeworfen, der letzte läuft mit dem Ball vor, wird Vorderspieler, der bisherige Vor-

derspieler tritt als erster Spieler ein (ein Hohl- oder Vollball wird geworfen oder gestoßen) — Laufstaffeln, dabei wird ein Ball mit der Hand oder mit dem Fuß getrieben.

Schwimmen: Lauf-, Rauf- und Ballspiele im Wasser — Bockspringen — Im geschlossenen Kreis schlägt jeder zweite einen Purzelbaum — Gegenstände vom Boden aufnehmen — Fliegen- der Fisch — Abstoßen mit beiden Füßen vom

Beckenrand und durch das Wasser gleiten lassen — Ein Partner wird in der Brustlage an den ausgestreckten Armen durch die Gasse gezogen — Abstoßen vom Beckenrand in der Brustlage, Gleiten, Schwimmbewegungen.

Wandern: Halbtagswanderungen — In Verbindung mit den Wanderungen Lauf-, Tummel-, Neck-, Ball- und Singspiele.

Fünftes Schuljahr

Hinweis

In Verbindung mit diesem Stoffverteilungsplan ist im Neckarverlag Villingen/Schwarzwald erschienen:

Jahresarbeitsplan für die Grundschule

Jahresarbeitsplan für die Oberstufe

Formblätter (DIN A 3, handliche Lose-Blatt-Form mit Schnellhefter) zur Anlage eines Stoffverteilungsplans des Lehrers (gem. Bildungsplan für die Volksschulen in Baden-Württemberg S. 8) mit **eingehender Anleitung zur Aufstellung eines solchen Planes** (unter Zugrundelegung des vorliegenden Stoffverteilungsplans).

Leitthemen

Vorbemerkung: Die hier vorgeschlagenen Leitthemen wollen die Anregung geben, die Bildungsarbeit einer Woche oder eines Monats unter einen Leitgedanken zu stellen. Wo es möglich erschien, stehen die Leitthemen in Verbindung mit einzelnen Sachfächern, ohne zum Gesamtunterricht (bzw. zu Bildungseinheiten) zwingen zu wollen.

Die Leitgedanken sollen vor allem in den muttersprachlichen und musischen Unterricht ausstrahlen. Nach Möglichkeit sollte auch das Lesegut mit dem Leitgedanken in Verbindung stehen. Recht guten zusätzlichen Lesestoff im Sinne der Leitthemen geben die muttersprachlichen Telluslesebogen, von denen darum auch einige Leitthemen übernommen wurden.

Wir geben unserer Klassengemeinschaft eine feste Ordnung.

Es geht eine helle Flöte.

Wie herrlich leuchtet die Natur.

Wenn du noch eine Mutter hast ...

Muttersprache, Mutterlaut ... (Heimatsprache, Heimatdichtung).

Eines der vorgeschlagenen Leitthemen ist im Stoffplan für Deutsch im einzelnen durchgeführt. Lesegut zu den anderen Leitthemen ist unter »Lesen« zu finden, soweit das neue Lesebuch geeignete Stücke enthält.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

4. 4. Carl Benz gest. (1929)
28. 4. Karl v. Drais geb. (1785)
1. 5. Feiertag der Arbeit
8. 5. Henri Dunant geb. (1828)
8. 5. Verkündung des Grundgesetzes der Bundesrepublik
9. 5. Fr. v. Schiller gest. (1805)
10. 5. Johann Peter Hebel geb. (1760).

Muttertag.

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Es geht eine helle Flöte — Ich fand ein Veilchen — Die ersten Schlüsselblumen — Die Kirschblüte bekommt Besuch — Ich kaufe Samen für meinen Blumengarten — Ich helfe meinem Vater im Garten — Mein Blumenbeet — Blumenmärchen.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Das Zeitwort. a) Wir bilden Zeitwörter mit den Vorsilben »ent«, »ver«, »er«. b) Ein Zeitwort — 2 Bedeutungen (Mundartformen)

c) Die Zeitformen: Gegenwart — Vergangenheit — Zukunft).

Arbeit am Satz: Der einfache Satz: Die Wortarten der Satzaussage und des Satzgegenstandes.

Wortfamilien: säen, wachsen, blühen.

Wortfeld: wachsen.

Volkstümliche Blumennamen.

Rechtschreiben:

1. Die Dehnung. a) das Dehnungs-h, b) Dehnung durch Verdoppelung.
2. Gleich- und ähnlich klingende Laute: säen — sehen.

Lesen:

(Gedichte (+) und Lesestücke, die mit dem hier bearbeiteten Leitthema bzw. mit einem der übrigen Leitthemen in Verbindung stehen. Sachlesestücke werden bei den jeweiligen Fächern aufgeführt.)

Lesebuch: + Lob des Frühlings; + Es ist's; + Pusleblume; Im Garten; + Lied der Frühe; Wilde Kirschen; + Mein Heimatort; Der Afrikaner; Von Vater und Mutter; Fritz wollte auch dabei sein.

Ganzschriften z. B.: Von Blumen und Bäumen, Schaffstein, Köln — Grupe, Saft, Saft steige, Diesterweg, Frankfurt.

Wir verweisen auf folgende Anleitung zur Arbeit mit dem Lesebuch:

Karl Fr. Probst, Dichtung im Unterricht (Im Anschluß an das Lesebuch für das 5. und 6. Schuljahr), 1958, Gemeinschaftsverlage der Lesebücher.

Geschichte

Die Teilthemen sind Vorschläge zur Gestaltung von geschichtlichen Einzelbildern.

Einführung in die Geschichte:

Was Großvater aus seiner Jugend erzählt.

Wie man früher reiste.

Wie man früher Nachrichten übermittelte.

Wir erarbeiten die Zeiteinteilung unseres Geschichtsfrieses.

Bei den Höhlenmenschen der Steinzeit:

Bei den Mammutjägern.

In einer Steinzeithöhle.

Bei den Steinzeitbauern:

a) in den Wohngruben, b) in einem Pfahldorf,

c) Schmuck und Geräte der Steinzeitmenschen.

F 263: Ausgrabungen aus der Steinzeit.

Ganzschriften (zur Auswahl): Die Wölflinge und Fischfänger (aus der jüngeren Steinzeit), Beltz, Weinheim — Dudo, der Fischer (aus der mittleren Steinzeit), Beltz — Das Pfahldorf, Beltz — Sammler und Jäger (Aus der Vergangenheit, Klett, Stuttgart).

Außerdem werden (auch für die weiteren Monatsthemen) die »Donauwörther Quellenbogen zur Geschichte«, L. Auer, Donauwörth, und die »Lesebogen zur Geschichte«, Klinkhardt, Bad Heilbrunn/Obb. sowie Hirschgraben-Lesereihe Geschichte, Hirschgrabenverlag, Frankfurt, empfohlen.

Gemeinschaftskunde

Wir können in unserer Klasse nur zusammenleben, wenn wir füreinander da sind:

Der Stärkere hat nicht immer recht.

Wichtige Regeln des Zusammenlebens, des guten Benehmens und der Höflichkeit.

Wir stellen gemeinsame Regeln für unser Zusammenleben auf.

Wir brauchen einen Klassensprecher. Soll der Lehrer ihn bestimmen — oder das Los? Welche Eigenschaften soll der Klassensprecher haben? Von der rechten Ausübung der Klassenämter.

Verkehrserziehung:*)

Wir stellen die Verkehrsarten zusammen.

Fahrzeuge auf dem Gehweg.

*) In Anlehnung an den Stoffverteilungsplan zur Schulverkehrserziehung, herausgeg. v. d. Bundesverkehrswacht, Bonn.

Erdkunde

Vorbemerkung: Wir beginnen den Erdkundeunterricht im 5. Schuljahr mit der Heimatlandschaft und ordnen die erdkundlichen Monateinheiten entsprechend.

Laufende Jahresaufgabe: Wir richten eine kleine Wetterstation ein, führen Wetterbeobachtungstabellen, die wir mit den Wetteransagen in Presse und Funk vergleichen.

Die Oberrheinische Tiefebene, der »Garten Deutschlands«:*)

Deutschlands wärmste Landschaft.

Der Rhein wird zur großen SchiffsstraÙe.

Der gebändigte Rhein.

Im Mannheimer Hafen.

GroÙe Industriegebiete zu beiden Seiten des Oberrheins.

Die Rheinebene, ein Land vielseitigen Verkehrs.

Auf dem Rhein-Main-Flughafen bei Frankfurt.

Alte Dome und Mönster erzählen von der groÙen Vergan-genheit der Lande am Oberrhein.

Lesebuch: Der Rosenaltar zu Breisach; Am Alt-rhein bei Mannheim; Rheinschiffahrt; Flug von Frankfurt nach Nürnberg.

FT 532: Land und Menschen am Strom: Hoch-und Oberrhein — **R 302:** Frankfurt und die Untermainebene — **R 276:** Die Pfalz — **F 404:** Am Bodensee.

Rechnen und Raumlehre

Auslösender Denkvorgänge beim angewandten Rechnen:

Erkennen der gegebenen ZahlengröÙen aus dem Sachverhalt des Aufgabentextes — Auffinden und Ordnen der möglichen Teilfragen aus den Beziehungen der gegebenen ZahlengröÙen zu-einander — Auslösen der verschiedenartigen Überlegung zum Erkennen der jeweils anwendbaren Rechnungsart — Durchführung der eigentli-chen Ausrechnung — Einbauen der errechneten ZahlengröÙen in den Sachverhalt des Aufgabentextes.

1. Lösen einfacher angewandter Vervielfachungs-aufgaben, zugleich als Übung im Schließen von der Einheit auf die Mehrheit.

a) Mündlich: Malnehmen zwei- und dreistelliger Zahlen mit 1 bis 10 und mit den reinen zwei-stelligen Zehnerzahlen unter besonderer Beachtung des Malnehmens der 11 bis 16 mit 1 bis 10.

b) Schriftlich: Malnehmen mit ein- bis dreistelli-gen Zahlen.

2. Lösen einfacher angewandter Teilungsaufga-ben, zugleich als Übung im Schließen von der Mehrheit auf die Einheit.

a) Mündlich: Teilen dreistelliger Zahlen mit End-nullen durch 2 bis 10 und durch die reinen zwei-stelligen Zehnerzahlen unter besonderer Beachtung des Teilens der 11er- bis 16er-Zahlen durch 2 bis 10.

b) Schriftlich: Teilen durch ein- und zweistellige Zahlen.

3. Lösen einfacher angewandter Messungsaufga-ben nach vorausgegangener Überführung des Enthaltenseins in das eigentliche Messen und seine Schreibweise.

a) Mündlich: Messen dreistelliger Zahlen mit Endnullen mit 2 bis 10 und mit reinen zweistel-ligen Zehnerzahlen unter besonderer Beachtung des Messens der 11er- bis 16er-Zahlen mit 2 bis 10.

b) Schriftlich: Messen mit ein- und zweistelligen Zahlen.

4. Vertiefen der Einsicht in den Unterschied zwi-schen angewandten Teilungs- und Messungsauf-gaben.

5. Festigen des selbständigen Lösen einfacher angewandter Malnehmens-, Teilungs- und Mes-sungsaufgaben.

*) Die Themenformulierungen sind zumeist dem Schülerarbeitsbuch: H. Gramlich, Die Länder der Erde, Hirschgrabenverlag Frankfurt und Ba-denien-Verlag Karlsruhe, 8. Auflage, entnommen.

Naturkunde

Laufende Beobachtung während des Unterrichtsjahres: Ein Obstbaum im Wandel der Jahreszeiten, z. B. Apfelbaum.

Monatsthema 1: Frühblüher im Garten und im Wald. Unterirdische Speicherorgane ermöglichen frühe Blütezeit. — Z. B. Narzisse, Tulpe, Meerzwiebel (*Scilla*); Buschwindröschen, Leberblümchen, Lungenkraut, Maiglöckchen.

Unterrichtsgang 1: Frühblüher des Waldes und der Wiese.

Laufende Beobachtung: Der Apfelbaum trägt Blütenknospen.

Freiwillige Gruppenarbeit: Sammlung und Einordnung von schädlichen Garteninsekten. Z. B. Eier und Larven des Apfelblütenstechers in den Blüten, der Käfer auf den Ästen des Apfelbaumes. — Eier und Raupen des Kohlweißlings an Kohlblättern. (Beobachtung der Entwicklung im Raupenkasten.) R 46: Der Kohlweißling — F 223: Entwicklung des Kohlweißlings.
Engerling — Maikäfer. — Blattläuse.

Monatsthema 2: Der Apfelbaum blüht. Bau der Apfelblüte. Bestäubung und Befruchtung.

Unterrichtsgang 2: Der Apfelbaum blüht, bevor sich die Blätter entfalten. Beobachtung der bestäubenden Insekten.

Schulgarten:

1. Blumenbeete: Löwenmäulchen, Sonnenblumen, Nelken, Rosen, Calendula, Stockrosen u. a.
2. Gewürzkräuterbeete: Melisse, Bohnenkraut, Majoran, Kümmel, Dill, Pfefferminze u. a.
3. Gemüsebeete: Weißkohl, Rotkohl, Rosenkohl, Kohlrabi, Gelbe Rüben, Radieschen, Erbsen, Bohnen u. a.

Zeichnen

Ein unbelaubter Baum: Bleistiftzeichnung nach vorhergehender Beobachtung. Keine Überschneidung der Formen. Füllen des gesamten Formats.

Ein alter und ein junger Baum: Deckfarbe ohne Vorzeichnung. Gegenüberstellung von dick und dünn, groß und klein.

Rotkäppchen im Wald: Freies Gestalten mit Farbe. Reihungen vieler Bäume. Schmuckformen (Wellenlinie, Punkte, Zickzacklinie usw.) auf Kleid und Käppchen.

Viele Tulpen, Reißen mit Buntpapier.
Zum Muttertag: Gedicht in Normal: Schrift mit umrahmendem Blumenkranz.

Ein Hahn: Freie Pinselmalerei mit vielen Farben und Schmuckformen. Füllen des gesamten Formats.

Im Schulhof: Gemeinschaftsarbeit.
Gute Aufteilung in Gruppen.

Bildbetrachtung: Breughel »Kinderspiele«.

Werken

Vorbemerkung: Die hier vorgeschlagenen Themen und Techniken ordnen sich, wenn irgend möglich, den Zeitthemen unter oder stehen in Verbindung zu den Sachfächern (als »gebundenes Werken«). Da aber das Werken »vor allem die im Kinde ruhenden Fähigkeiten für schöpferisches Gestalten ... zur Entfaltung bringen« soll (Bildungsplan S. 120), sind oft auch »freie« Themen ausgewählt, die in keinem Zusammenhang zu den anderen Fächern stehen. Zur weiteren Anregung werden die »Werkbogen« der Werkgemeinde, Bärenreiter-Verlag Kassel, und »Die Werkaufgabe«, Georg Kallmeyer-Verlag, Wolfenbüttel empfohlen. Nachfolgend werden sie als »Werkbogen« und »Werkaufgabe« benannt.

Hampelmann, Männlein und Weiblein, Fabelwesen, Tiere aus Zeitungspapier, Tapeten, getöntem Papier: Reißen aus der Vorstellung, Ausnutzen des Formats.

Tänzerin und Tänzer aus zusammengefalteten Papierstreifen: Reißen, Auseinanderfalten der entstandenen Bildreih.

Zum Muttertag: Reißen von verschiedenfarbigem Papier und Aufkleben zu Bildkomposition, auch als Papiermosaik.

Etui, Messerscheide, Taschentuchbehälter aus

Lederabfällen: Ausschneiden, Lochen, Umnähen mit schmalen Streifen, Schnüren.
Untersetzer aus Bast: Umwickeln dicker Schnüre.

Werkbogen:

»Spielzeug aus Faltpapier«, Werkbogen F 4.

»Bauen mit Natursteinen«, Werkaufgabe 34.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Jetzt fängt das schöne Frühjahr an (I, II).

Es tönen die Lieder (II) K.

D'Zit isch do (II, III).

Vögele im Tannenwald (I B, II M).

Es geht eine helle Flöte (II).

Mutter, wir grüßen dich (II) K.

Wir kommen all und gratulieren (II) K.

Chorbuch:

Alle Vögel sind schon da.

Wer recht in Freuden wandern will.

Liedgut:

feststellen, wiederholen und 2. Stimme hinzufügen. Stimmumfang überprüfen.

Literatur:

Unser Liederbuch II. Bd., 5.—8. Schuljahr, K. Aichele und B. Binkowski u. a., Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Unser Liederbuch, II. Bd., Ausg. B, K. Aichele und B. Binkowski, 5.—9. Schuljahr, J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Unser Liederbuch I. Bd., siehe 1. Schuljahr April/Mai.

II K = 5.—8. Schuljahr Klett.

II M = 5.—9. Schuljahr Metzler.

Bis Seite 120 enthalten beide Bücher dieselben Lieder.

Chorbuch:

Chorbuch für Volksschulen, Adolf Strube, Verlag Carl Merseburger, Berlin-Darmstadt.

Lehre:

a) Die Tonleiter (Wi 32), Handzeichen, Legenoten,

b) Mit acht Tönen (Ra 51).

Literatur: s. 1. Schuljahr Juni.

Rhythmik:

Tanzkanon: Es tönen die Lieder (II).

Literatur: s. 1. Schuljahr Juli.

Stimpflege:

Übungen aus 1.—4. Schuljahr April—Mai.

Literatur: s. 1. Schuljahr September.

Kantate:

Fr. Zipp: Kein schöner Land.

Lindkantaten, Schott, Mainz, B 102.

Handarbeit

Farblehre: Veränderung der Reifarbe durch Aufhellen, Dunkeln und Trüben/Brechen. Farbpaare aus Haupt- und Mischfarben. Darstellen mit Buntpapier oder Farbstiften.

Stoffkunde: die Baumwolle — Herkunft.

N ä h e n :

Geradlinig, mit einfacher Naht oder Doppelnaht.

Gegenstand: Sofakissen mit Kreuzstichschmuck und Schnürverschluß, sichtbar oder verdeckt.

Zur weiteren Wahl: Reise-, Stuhl-, Kissen, Schürze, Klammerntasche, Wäschebeutel, Schrank-, Bett-, Handarbeitstaschen, evtl. an Kleiderbügeln mit einem oder mehreren Fächern, Kaffeewärmer.

Planung :

1. Wahl des Gegenstandes;
2. Finden der geeigneten Form aus Sinn und Zweck des Gegenstandes;
3. Herstellen der Papierform des Musters;
4. Wahl des Materials;
5. Wahl des richtigen Arbeitsgerätes;
6. Ausgestaltungs- und Schmuckmöglichkeiten;
7. Arbeitsablauf.

Werkprobe :

Der Kreuzstich, Wiederholung und Erweiterung: In geschlossener waagerechter und senkrechter Reihe, in offener waagerechter und senkrechter Reihe, im Block, rechts schräg aufsteigend und absteigend, links schräg aufsteigend und absteigend.

Stickregeln für Kreuzstichstickerei in das Handarbeitsübungsheft eintragen.

Zeichnerische Vorbereitung der Kreuzstichstickerei.

Borten aus Linien, Borten mit Flächen — geometrischen Formen.

(Die Übersicht und Beweglichkeit beim Entwerfen von Kreuzstichmustern wird durch das Anklammern an das Heftkaro sehr gehemmt. Die Strichzeichnung und unstrukturierte Flächenanlage führt wesentlich weiter. Es ist auch sehr günstig, die Entwürfe mit Buntpapier zu machen. Die brauchbar erscheinende Skizze wird nahher in Kreuzstiche übersetzt.)

Leithemen

Draußen bei Spiel und Sport (fair play).

Dem Mutigen gehört die Welt.

In Heimatland und Elternhaus.

Wunderschön ist Gottes Erde.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

17. 7. Tag der deutschen Einheit

23. 7. Die modernen Olympischen Spiele neugegründet (1894).

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Bei Spiel und Sport — Was mich einmal Mut gekostet hat — Unsere Turnstunde — Wir spielen Völkerball — Am Samstag kämpften wir um Punkte — Wer hat meinen Sportbeutel gefunden? — Rate, rate, was ist das? (Rätselgeschichten von Turngeräten) — Ein Sportbericht für die Zeitung.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Das Zeitwort: Starke und schwache Zeitwörter.

Arbeit am Satz: Mehrere Satzgegenstände, mehrere Satzaussagen.

Wortfelder: gehen, turnen; Mut, Furcht.

Wortreihe: Unsere Turngeräte.

Rechtschreiben:

Die Schärfung: a) nach kurzem Selbstlaut;

b) 3 gleiche Buchstaben werden nur bei der Silbentrennung geschrieben (Schnellläufer)

Lesen:

Lesebuch: + Morgenlied v. Fr. Schiller; + Fahrtenlied; + Kein schöner Land; Vom Schäferlauf in Markgröningen; Der Sprung vom Turm; + Daheim; Harte Jugend; + Deutscher Rat.

Ganzschriften z. B.: S. Lagerlöf: Geschichten aus meiner Kindheit, Schaffstein, Köln.

Olympia, Lux, Murnau.

Geschichte

Die Menschen lernen Metalle bearbeiten:

Bei den Meistern der Bronze.

Die Menschen lernen das Eisen schmieden.

In einem keltischen Ringwall.

G: Der tolle Hugbald, Beltz, Weinheim.

Gemeinschaftskunde

Möchtest du wie Robinson leben?

Wichtige Regeln für Sport und Spiel:

Der Spielführer

Der Schiedsrichter

Du mußt auch anständig verlieren können.

Wer schreit, ist meist im Unrecht.

Verkehrserziehung:

Das Verhalten auf der Fahrbahn bei Straßensperren und Umleitungen.

Erdkunde

Der Schwarzwald, ein Waldgebirge und vielbesuchtes Fremdengebiet:

Der Schwarzwald lädt zum Wandern ein.

Auf einem Schwarzwälder Bauernhof.

Uhrenfabriken entwickelten sich aus der Heimarbeit.

Weltbekannte Luftkurorte und Heilbäder.

Kühne Bahnlinien und Höhenstraßen.

Lesebuch: + Die Schwarzwälder Bauernstube; + Der Schwarzwälder im Breisgau; + Die Lilien im Mummelsee; Forellenfang.

FT 434 (F 434): Schwarzwaldwinter — R 263: Im Schwarzwald — F 199: Ein Morgen auf einem Schwarzwälder Bauernhof — F 83: Der Goldschmied fertigt einen Ring.

Rechnen und Raumlehre

Einführen in das Erkennen geometrischer Elemente und ihrer Beziehungen zueinander

1. Klären der geometrischen Grundbegriffe an Quadern und Rechtecken aus der Umwelt des Kindes: Körper, Fläche, Kante (Strecke), Ecke (Punkt); Länge, Breite, Höhe; Seite, Eckenlinie (Diagonale), Mittellinie als Faltachse der Rechteckfläche; waagrecht, senkrecht (rechter Winkel), schräg; gleichlaufend (parallel).

2. Erkennen geometrischer Eigenschaften des Quaders am Körpermodell aus Knetmasse, am Stabmodell und am hohlen Flächenmodell aus dem Quadernetz.

3. Erarbeiten geometrischer Eigenschaften der Rechteckfläche unter Anwendung der Faltmethode.

4. Grundlegendes Üben des Zeichnens von Senkrechten und Parallelen unter Verwendung von rechtwinkligem Zeichendreieck und Lineal.

5. Zeichnen von Rechtecken und Quadernetzen nach gegebenen Maßzahlen, verbunden mit Ausschneiden der Flächen und mit Herstellen der Flächenmodelle des Quaders.

6. Berechnen des Umfangs von Rechteckflächen in angewandten Aufgaben.

Sichern der Zahlenauffassung im Zahlenraum über die Million hinaus

1. Erweitern der Einsicht in das Stellenwertsystem über die Million hinaus.

2. Übungen im Lesen, Sortenzerlegen und Anschreiben großer Zahlen.

3. Einführen in das Veranschaulichen großer Zahlenwerte durch Bilder und Strecken.

Naturkunde

Laufende Beobachtung: Der Apfelbaum ist voll belaubt.

Er hat kleine Früchte angesetzt.

Licht, Luft und Wasser sind für ihn lebensnotwendig. —

Verdunklungs- und Dürroversuch mit Fenstpflanzen, z. B. Tradescantia.

Monatsthema: Entwicklungsgang, Lebensweise und natürliche Feinde der gesammelten Schadinsekten.

Z. B. Apfelblütenstecher u. ä. — Vögel. Kohlweißling schmarotzende Schlupfwespe. Engerling, Maikäfer — Vögel, Maulwurf, Igel.

Blattläuse — Marienkäfer und Larven.

Schulgarten: Licht, Luft und Wasser für unsere Pflanzen.

Notwendigkeit der Bodenbearbeitung.

Freiwillige Gruppenarbeit: Unreif abgefallene Äpfel auf Raupen des Apfelwicklers untersuchen. Beobachtung der Entwicklung im Raupenkasten (Überwinterung).

Kennübung: Unkräuter unseres Gartens: Hundspetersilie (giftig), gemeines Kreuzkraut, Bingelkraut, Knopfkraut u. a.

Unterrichtsgang: Beobachtung von Rauch- und Mehlschwalben am Nest. Unterscheidung der Mauergegler. F 196, F 197: Die Rauchschwalbe.

Zeichnen

Familienausflug (Deckfarbe)

Auf dem Spielplatz: Gemeinschaftsarbeit. Die einzelnen Arbeiten werden ausgeschnitten, mit Nadeln auf einem großen Blatt geordnet und festgeklebt.

Das saubere und das schmutzige Kind: Deckfarbe ohne Vorzeichnung. Gegenüberstellung der reinen und der schmutzigen Farbe.

Zuschauer beim Wettkampf: Bleistift, Deckfarbe. Viele Menschen, große, kleine, dicke, dünne, mit verschiedenen Kleidern.

Boxer (Scherenschnitt).

Werken

Stafettenstab, Pflanz- und Beetschnurhölzer aus Astholz, Haselnuß- und Holunderholz: Schnitzen und Schmücken. Einfache Kerbschnittformen wie Ringe, Spiralen als Rindenschnittereien.

Phantastische Tierformen aus Aststücken und Wurzeln: Suchen, nicht bestimmter, sondern »gewachsener« Naturformen, Beschnitzen.

Moderne Häuser aus Papier: Schneiden und Aufbiegen zu einfachen kubischen Formen. (Einfache kubische Formen wählen).

Bäume aus Papierröllchen: Einschnitten, Aufrollen der entstehenden Äste.

Werkbogen:

»Tiere aus dem Papierknäuel«, Werkaufgabe 1.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Wem Gott will rechte Gunst erweisen (II).

Die Sonne scheint (I) K.

Auf, du junger Wandersmann (II).

Ufm Bergli bin i g'sässe (II).

Wahre Freundschaft (II).

Nun fanget an (II) K.

Heut ist ein freudenreicher Tag (II).

Chorbuch:

Auf, du junger Wandersmann.

Wahre Freundschaft.

Lehre:

a) Die C-Dur-Tonleiter 2-stimmig: Wachtet auf (Wi 46, 5, 6),

b) Mit 8 Tönen (Ra 52).

Rhythmik:

Tanzspiele aus früheren Schuljahren, Schlagzeug.

E. Werdin: Grundübungen zum Orff-Schulwerk, Schott, Mainz

PT 3 — Das Orff-Schulwerk.

Stimmpflege:

Übungen aus 1.—4. Schuljahr Juni.

Hören und spielen:

Gavotte von G. Fr. Händel (II):

s. Anmerkung 1. Schuljahr Dezember.

Handarbeit

Entwürfe zum Sofakissen mit Kreuzstichschmuck. Fortsetzung.

Zentralfigur, in der Borte oder flächenfüllend.
Einfache Naturformen: Typisierte Blätter, Blumen, Bäume u. a.

Streu- und Flächenmuster mit Linien, geometrischen Formen und einfachen Naturformen. Nach Besprechung und Anleitung können Streu- und Flächenmuster zur Hausaufgabe gemacht werden.

Farbenzusammenstellungen und Garnwahl.

Schmuckanordnung auf der Papierform mit Farbstiften oder aufgeklebtem Buntpapier.

Technische Zeichnung: Übersetzen der Striche und Flächen in Kreuzstichlinien und strukturierte Formen.

Leitthemen

Geh aus mein Herz und suche Freud.
 Ich reise über's grüne Land
 (Wir planen unsere Tageswanderung).
 Nun beugt sich das reife Korn.
 Wir bereiten unser Sommer-(Schul-)fest vor.

Gedenktage, die wir nicht übersehen
 sollten:

2. 7. Der erste Zeppelin startet auf dem Bodensee (1900).

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Das Korn reift — Unser tägliches Brot — Das Märchen von den Kornähren (A I 440) — Ein Märchen vom Mohn (A I 458) — Wir stellen eine Vogelscheuche auf — Beobachtungen am Kornfeld — Der dicke, fette Pfannkuchen.
 (Gemeinschaftsspiel v. R. Krause, Bärenreiter-Verlag, Kassel).

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Die Tat- und die Leideform.
 Die Vorsilbe miß (A I 444) ¹⁾

Arbeit am Satz:
 Die Ergänzung im 3. und 4. Fall.

Wortfamilien: schneiden, binden, malen — mahlen, essen.

Sprichwörter.

Rechtschreiben:

Die Schärfung: a) Verdoppelung in der Grundform bleibt in fast allen Zeitformen (schallen — schallt);

b) nach l, n, r und den Doppellauten steht nie tz oder ck.

Lesen:

Lesebuch: + Das Gewitter; + Nach dem Gewitter; + Am Feldrain; + Brot; + Der Mond ist aufgegangen; + Sommernacht; Der Hermesbur stirbt; Das Wetterglas; Das Brotgewissen; Zweierlei Bauern; + Abschied.

Tellus-Lesebogen C 3 »Nun beugt sich das gereifte Korn« (Juli/August 1956) oder einen Tellus-Lesebogen zum Sommer aus der taufenden Reihe.

¹⁾ Alschner, Deutsch und Deutschkunde im Rahmen des Sachunterrichts

Bd. I: Auswertung naturkundlicher Stoffe

Bd. II: Auswertung geschichtlicher Stoffe

Bd. III: Auswertung erdkundlicher Stoffe.

Geschichte

Vom Leben der alten Germanen:

In einem germanischen Gehöft.

Germanischer Götterglaube.

Auf einem germanischen Thing.

Germanen auf Kriegszug.

Lesebuch: Grabhügel im Walde; Baldurs Tod.

Gemeinschaftskunde

Auch Vereine geben sich eine Ordnung (Satzung) und wählen einen Vorstand:

Von den Jugendgruppen und den Vereinen in unserer Gemeinde.

Wo in unserer Gemeinde noch gewählt wird.

In der Haus- und Hofgemeinschaft unserer Gemeinde von einst
(in Verbindung mit Geschichte).

Verkehrserziehung:

Das Verhalten an Straßenkreuzungen und Stra-

ßeneinmündungen: Beachte die Vorfahrt!

Erdkunde

Die übrigen Randgebirge der Oberrheinischen Tiefebene:

Der Odenwald und Spessart sind Waldgebirge.

Die kostbaren Spessarteichen werden zu Furnierholz verarbeitet.

Frühling an der Bergstraße.

»Alt Heidelberg du feine ...«

Das Kraichgauer Hügelland, eine fruchtbare »Kornkammer«.

Weingärten in der Rheinpfalz.

Ein Drittel der deutschen Weinernte kommt aus der Haardt.

Mühevoll ist die Arbeit der Winzer in den Weinbergen.

Das Saarland, Bergbau- und Industriegebiet an Deutschlands Westgrenze.

Lesebuch: Die Porphyristeinbrüche des vorderen Odenwaldes; Die Bergstraße; + Bleib im Land; Land an der Saar.

Rechnen und Raumlehre

Vertiefen der Einsicht in die Rechenvorgänge bei den Grundrechnungsarten

1. Das Zuzählen.

a) Mündlich: Zuzählen zwei- und dreistelliger Zahlen unter Beachtung des Rechnens mit Vorteil.

b) Schriftlich: Anwenden der gekürzten Sprechweise beim schriftlichen Zuzählen unter Beachtung des Überschlagens von Ergebnissen.

2. Das Abziehen

a) Mündlich: Abziehen zwei- und dreistelliger Zahlen unter Beachtung des Rechnens mit Vorteil.

b) Schriftlich: Anwenden des Aufzählverfahrens und der Probe durch Zuzählen.

3. Das Malnehmen

a) Mündlich: Malnehmen mit 1 bis 10, mit reinen zweistelligen Zehnerzahlen und reinen dreistelligen Hunderterzahlen.

b) Schriftlich: Anwenden von Rechenvorteilen beim Anschreiben unbenannter Faktoren, z. B. nicht $125 \cdot 875$ sondern $875 \cdot 125$.

Naturkunde

Laufende Beobachtung: Die Äpfel wachsen heran. — Gartenbaumläufer, Kleiber, Meisen, u. a. Vögel besuchen unseren Baum und vertilgen das Ungeziefer seiner Rinde.

Monatsthema: Maulwurf und Igel helfen die Schädlinge des Gartens vertilgen.

Lebensweise und Körperbau der beiden Insektenfresser. R 135: Der Igel — F 135: Der Igel.

Zeichnen

Märchen von den Kornähren: Deckfarbe. Erzählbild.

Krug mit bunten Sommerblumen: Deckfarbe ohne Vorzeichnung.

Teppich oder Buchumschlag: Kartoffelstempel in Reihungen (Nebeneinander, versetzt, rundherum). Nur zwei Farben verwenden, da sonst buntes Allerlei. Achtung bei den Ecken!

Vogelscheuche mit aufgesetzten Flickern: Pinselmalerei ohne Vorzeichnung. (In Mädchenklassen auch Applikation mit bunten Stoffetzen, geklebt oder genäht).

Ich und mein Schatten: Pinselzeichnung. Gegenüberstellung von hell und dunkel.

Werken

Pferdchen aus Stroh: Umwickeln mit Bast.

Vogelscheuche aus Stroh: Drapieren über ein Kreuz aus Holz.

Schiff, Boot aus Holz, Rinde: Aushöhlen, Schnitzen.

Wundertiere aus Coca-Cola-Hülsen: Durchlöchern, Aufziehen auf Draht.

Werkbogen:

»Schiffe aus Astholz«, Werkbogen F 13.

»Puppenköpfe aus dem Papierknäuel«, Werkaufgabe 25.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Ein Vöglein singt schon leise (I) K.

Ein Schäfermädchen weidete (II) K.

Himmelsau, licht und blau (I, II).

I hab a schöns Häusle (II M).

Wenn die Nachtigallen schlagen (II, III).

Lobt froh den Herrn (II, III).

Geh aus mein Herz (II).

Chorbuch:

Reicht euch die Hände K.

Lehre:

a) Der Violine Schlüssel (Wi 40).

2-stimmig: Ist ein Mann in Brunnen gefallen (Wi 46, II).

b) Mit acht Tönen (Ra 53, 37).

Rhythmik:

Vorklatschen — nachklatschen,
Frage und Antwort.

Stimmpflege:

Übungen aus 1.—4. Schuljahr Juli,
Kopf- und Bruststimme.

Kantate:

C. Bresgen: Wir tragen den Sommerbaum.

Möseler-Verlag, Wolfenbüttel.

Handarbeit

Sofakissen mit Kreuzstichschmuck —
Fortsetzung.

Vorläufige Randsicherung des Kissenstoffes
durch Umschlingen.

Einziehen der Mitte- und Richtfäden.

Wiederholen der zu beachtenden Stickregeln —
siehe Heft.

Stickn des Kreuzstickmusters.

Bei Geläufigkeit kann das Stickn von sich wiederholenden Teilen zur Hausaufgabe gemacht werden.

Verwahren der Fäden.

Leithemen

Vom Segen fleißigen Mühens (Fleiß bringt Brot — Trägheit Not).

Bricht ein Ring, so bricht die ganze Kette.

Vater und Mutter kann man nicht vergelten.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

22. 8. Gründung des Roten Kreuzes (1864)

1. Sonntag im September: Tag der Heimat

29. 9. Rudolf Diesel, Erfinder des Dieselmotors, gest. (1913).

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

»Fleiß bringt Brot — Trägheit Not« — Arbeit schändet nicht — Morgenstund hat Gold im Mund — Am Kartoffelfeuer — »Die Grille und die Ameise« — »Spindel, Schiffchen und Nadel« — »Aschenputtel« und andere Märchen.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Wir bilden Hauptwörter a) mit den Vorsilben ge—, un—;

b) mit den Nachsilben -ei, -heit, -keit.

Arbeit am Satz: Die Umstandsbestimmungen der Zeit und der Art und Weise.

Wortfelder: arbeiten, fleißig, faul *)

Rechtschreiben:

s—ss—ß, ss wird ß.

Lesen:

Lesebuch: + Legende vom Hufeisen; Spindel, Schiffchen und Nadel; Der Wunschring; Till Eulenspiegel: I. Eulen und Affen, II. Die Honigdiebe; Das Huhn und der Karpfen; Zwischen heut und morgen; + Mahnung; Der goldene Boden; Das Natternkrölein.

Tellus-Lesebogen C 4: »Fleiß bringt Brot — Trägheit Not« (September 1956) oder einen Telluslesebogen mit ähnlichem Thema aus der laufenden Jahresreihe.

*) (»Unser Wortschatz«, Westermann, Braunschweig).

Sprichwörter und Redensarten.

Geschichte

Die Römer in unserer Heimat:

Die Römer kommen in unsere Heimat.

Was den Römern über die Germanen erzählt wurde.

In einem römischen Kastell in unserer Heimat.

Lesebuch: In einer Römerstadt.

G: Im Grenzland, Beltz, Weinheim — Ewiges Rom, Klett, Stuttgart.

Gemeinschaftskunde

Unsere Familie und was wir ihr alles verdanken:

Vater und Mutter sorgen für uns.

Was weißt du von der Arbeit deines Vaters (deiner Eltern)?

Vater und Mutter haben Geburtstag — wir zeigen unsere Dankbarkeit.

Von unserer Verwandtschaft (Sippe).

Vom Leben der Familien bei anderen Völkern.

Lesebuch: + Vater und Kind; Der Vater; Der Vater geht mit.

Verkehrserziehung:

Brennpunkte des Verkehrs bringen besondere Gefahren für jeden Verkehrsteilnehmer. Wie verhalte ich mich an einer Straßengabelung?

Erdkunde

Blühendes Leben im Neckarland:

Am Ursprung des Neckars (auf der Hochfläche der Baar).

Fruchtbare Hochflächen — waldbedeckte Berge.

Das mittlere Neckarland, ein blühendes Industriegebiet.

Stuttgart, die Großstadt zwischen Wald und Reben.

Stuttgart, die Hauptstadt unseres Heimatlandes Baden-Württemberg.

Stuttgart, die jüngste deutsche Hafenstadt.

Der Neckarkanal, eine wichtige Wasserstraße.

Gesegnetes Land zwischen Kocher und Jagst.

Grünkern aus dem Bauland.

Lesebuch: + Schwobeland; D'r Necker; Das Schwabenland; Der Kuppinger Mond; An der Hüle; Die sieben Schwaben; Der erste Grünkern; Das St. Gangolfsfest zu Neudenau an der Jagst.

R 275: Neckarland.

Rechnen und Raumlehre

4. Das Teilen

a) Mündlich: Teilen durch 2 bis 10, durch reine zweistellige Zehnerzahlen und durch reine dreistellige Hunderterzahlen.

b) Schriftlich: Teilen durch ein- bis vierstellige Zahlen mit Einführen der gekürzten Schreibweise.

Beispiel: $4675 : 25 = 187$

$\overline{217}$

$\overline{175}$

c) Angewandtes Rechnen: Unterscheiden zwischen Teilungs- und Messungsaufgaben.

5. Festigen der Fertigkeit im Anwenden der Grundrechnungsarten in gemischten Aufgaben unter Beachtung des Schließens von der Einheit auf die Mehrheit und umgekehrt sowie unter Betonung des schriftlichen Teilens durch drei- und vierstellige Zahlen.

Einführen in die gebräuchlichsten Regeln über die Teilbarkeit ganzer Zahlen

1. Teilbarkeit durch 10 und 100, durch 5 und 25.

2. Teilbarkeit durch 2 und 4.

3. Teilbarkeit durch 3, 6 und 9.

Naturkunde

Laufende Beobachtung: Die Äpfel sind reif. Aus dem Fruchtknoten der Blüte hat sich die Frucht mit den Samenkernen entwickelt. Am Apfel können wir noch den Griffel, die Staubblätter und die Kelchblätter erkennen. Der Blütenstiel wurde zum Apfelstiel. Apfelernte, Aufbewahrung. Wirtschaftliche und gesundheitliche Bedeutung.

Monatsthema: Frucht und Same. Verbreitung, Überwinterung und Reservestoffe der jungen Pflanze. — Präparation einiger Früchte, z. B. Apfel, Bohnenhülse, Löwenzahnnüßchen, Getreidekorn, Kapsel von Mohn und Löwenmäulchen u. a. — Keimversuch, z. B. Bohne.

Freiwillige Gruppenarbeit: Sammlung von Früchten mit besonderen Einrichtungen zur Verbreitung, z. B. Früchte von Kletten, Disteln, Ulme, Ahorn. F 450: Verbreitung von Samen.

Zeichnen

Albumblatt (Scherenschnitt mit Schriftgestaltung). Die gute Aufteilung einer Schriftseite.

Sonnenblume: Reißen mit Buntpapier.

Apfelernte: Bleistift, Deckfarbe. Erzählbild.

Aschenputtel: Scherenschnitt nach vorhergehender Aufzeichnung. Keine Innenzeichnung, nur den klaren Umriß.

Bildbetrachtung: Ludwig Richter (Bildreihe R 130 oder Lesebuch).

Werken

Backwaren aus Ton:
Rollen, Formen, nach Vorüber der Grundformen Kugel und Rolle.

Bauchiges Gefäß aus Ton:
Drücken aus einer Kugel.

Zylindrisches Gefäß aus Ton:
Aufbauen aus Tonwülsten.

Papierschwalbe: Falten aus Heftpapier

Rollrädchen aus Pappe:
(Heftdeckel): Schneiden und Aufbiegen.

Werkbogen:

»Windschiffchen aus Peddigrohe«,
Werkbogen F 17.

»Stockpuppen aus Papier und Stoffresten«,
Werkaufgabe 37.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Wenn ich morgens früh aufsteh (I).

Schäferle, sag, wo willst du weiden (II).

Ich bin halt ein fröhlicher Bauer (II).

Ich hab mir mein Weizen am Bergl gsät (II).

Dreh dich, Rädchen (II M).

Zopf Hopf, meine liebe Tochter (II K).

Mein Handwerk fällt mir schwer (II).

Chorbuch:

Es gibt kein schönres Leben.

Lehre:

Die Tonleiter auf dem Klaviertastenbild.

a) 2-stimmig: Heio, sauso (Wi 46, 8).

b) Mit acht Tönen (Ra 52—54).

Rhythmik:

Dreitakt (Wi 25), Tanzlied:

Dreimal ums Städtle (II M).

Hören und spielen:

Der Hirtenknab (II).

Stimmpflege:

Übungen 1.—4. Schuljahr September.

Handarbeit

Sofakissen mit Kreuzstichschmuck —
Fortsetzung.

Sticken.

Werkprobe des Hohlsaums:

Der Hohlsaumstich. Kennenlernen am
Nährahmen, Üben an der Werkprobe mit far-
bigem Garn bei ausgezogenem Faden.

Richten eines Saumes an einer Seite.
Annähen des Saumes mit Hohlsaumstichen, ohne
ausgezogenem Faden, in der Farbe des Stoffes.
Bei Verwendung von Grauleinen wird der Ge-
webefaden zum Nähen genommen.

Richten der Verschlusssäume des Kissens.

Wird der verdeckte Schnürverschluß gewünscht,
ist dieser an der unteren Langseite anzubringen.
Die sichtbaren, zum Schmuck dienenden Schnür-
verschlüsse kommen an die beiden Schmalseiten.
Nähen der Verschlusssäume mit Hohlsaumstich
als Hausaufgabe.

Schließen des Kissens:

Besprechen der einfachen Naht und der Doppel-
naht. Bei Grauleinen wird eine einfache Naht
angewendet. Nahtteile sorgfältig versäubern.
Sind weichere Stoffe verwendet, ist die Doppel-
naht angebracht.

Zunähen des Kissens.

Leitthemen

Male uns mit 1000 Farben, Herbst, die Welt noch einmal froh!

Das Tier als Freund des Menschen (zum Welttierschutztag).

Wir rüsten uns zum Erntedank.

Denn die Freude, die wir geben, strahlt ins eigene Herz zurück.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

4. 10. Welttierschutztag (1226 Franziskus von Assisi gest.)

10. 10. Friedtjof Nansen geb. (1861)

21. 10. Alfred Nobel geb. (1833)

Erntedankfest

31. 10. Weltspartag.

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

»Male uns mit 1000 Farben, Herbst, die Welt noch einmal froh« — Die Natur rüstet sich zum Winterschlaf — Bunte Bäume im Wald — Spinnen verzaubern den Herbstwald — Die Schwalben haben Versammlung — Das Storchennest ist leer — Tiererzählungen zum Welttierschutztag — Wir lassen einen Drachen steigen — Wir feiern Erntedank in der Kirche.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: 1. Beugung des Hauptwortes.

2. Namenkunde (Pflanzennamen) (A 1 466, 467, 468, 471, 472, 477).

Arbeit am Satz: Die Umstandsbestimmungen des Ortes und des Grundes.

Wortfamilie: fallen.

Wortfelder: Wald, färben.

Bauernregeln für den Herbst.

Rechtschreiben:

Der X-Laut: x, chs, gs, ks, cks.

Lesen:

Lesebuch: + Weinlese; + Der Bauerngarten; + Die Sonnenblume; + Spätherbst; + Schau ich in die tiefste Ferne; Der Schimmel; Peter Plüsch, der Maulwurf; Hassans Kampf mit Alma; Unser Fritz; Habicht und Krähe; Jakob; Habakuk; Wolf und Eichhörnchen; Pascha ist frei; Mutter Eichhörnchen; Fürs Herzbluten.

Ganzschriften z. B.: Tellus-Lesebogen C 5: »Male uns mit tausend Farben, Herbst, die Welt noch einmal froh« (Oktober 1957) oder Tellusbogen mit ähnlichem Thema aus der laufenden Reihe.

de Yong, Ein Feuer im Walde, Schaffstein, Köln. Grupe, Die Blätter fallen, Diesterweg, Frankfurt.

Geschichte

Die Römer in unserer Heimat
(Fortsetzung):

Armin und Varus.

Die Römer errichten einen Grenzwall gegen die Germanen (am Limes) — Der Limes führte mitten durch unser Heimatland — Römerkastelle in unserem Heimatland.

Auf einem römischen Gutshof in unserer Heimat.

Was die Germanen von den Römern erfuhren und lernten.

Lesebuch: Die Schlacht im Teutoburger Wald.

G: Armin, der Befreier Germaniens, Beltz, Weinheim.

Gemeinschaftskunde

Gute Nachbarschaft ist zu allen Zeiten viel wert:

Wie wir selber gute Nachbarschaft pflegen können.

Praktische Formen der Hilfsbereitschaft in unserer Nachbarschaft.

Zum Weltspartag: Einen Notpfennig braucht jeder — Vom Segen des Sparens.

Verkehrserziehung:

Was wir beim Überholen beachten müssen.

Mit Spielzeugen auf der Straße.

Erdkunde

Das Mainland, ein gesegneter Gottesgarten:

Alte Städtchen, Burgen und Kirchen.

Würzburg und der Frankenwein.

Durch's schöne Taubertal nach Mergentheim und Rothenburg o. T.

Das gewerbereiche Nürnberg.

Zeugnisse fleißiger Arbeit im Nürnberger Backen.

Die Rhein-Main-Donau-Großschiffahrtstraße.

Lesebuch: + Im Land der Franken; Der Nürnberger Trichter; Die Dinkelsbühler Kinderzeche.

R 213: Am Main entlang — F 224: Auf einer fränkischen Dorfstraße — R 131: Balthasar Neumann.

Rechnen und Raumlehre

Rechnen mit deutschem Geld unter Anwendung der dezimalen Schreibweise.

Anmerkung: Lehrplangemäß werden im 5. Schuljahr alle Dezimalzahlen gelesen wie 1 DM und 25 Pf.

1. Zuzählen, Abziehen und Malnehmen.

a) Mündlich: Malnehmen mit reinen zweistelligen Zehnerzahlen und mit reinen dreistelligen Hunderterzahlen; Ausrechnen kleiner Einkäufe.

b) Schriftlich: Aufgaben über Einnahmen, Ausgaben und Ersparnis, Unkosten, Aufschlag und Abschlag.

2. Malnehmen und Teilen.

a) Mündlich: Malnehmen bzw. Teilen kleiner Geldbeträge mit bzw. durch 2 bis 10; einfache Schlußrechnungen im geraden Verhältnis.

b) Schriftlich: Aufgaben über Einkauf und Verkauf, Gewinn und Verlust.

3. Die Grundrechnungsarten im Wechsel unter besonderer Beachtung der unterschiedlichen Überlegung beim angewandten Malnehmen, Teilen und Messen sowie der unterschiedlichen Schreibweise beim Teilen und Messen.

Naturkunde

Laufende Beobachtung:

Der Apfelbaum färbt sich herbstlich und verliert seine Blätter, so ist er gegen Frost und Trockenheit geschützt.

Monatsthema: Wie die Pflanzen überwintern.

1. Einjährige Pflanzen (Same), z. B. Mohn, Hederich, Löwenmaul, Bohne.
2. Mehrjährige krautige Pflanzen oder Stauden (Same und unterirdische Sproßteile), z. B. Kartoffel (Knolle), Tulpe (Zwiebel), Quecke, Frühblüher (Erdstamm).
3. Mehrjährige holzige Pflanzen wie Bäume und Sträucher (Same und Stamm), siehe Apfelbaum.

Freiwillige Gruppenarbeit:

Blattsammlung von unseren Gewürzkräutern und den Bäumen der nächsten Schulumgebung.

Zeichnen

Schale mit Früchten: Freie Pinselmalerei. Beobachten der Formen und reinen Farben. Schmücken der Schale.

Drachen am Himmel: Buntpapierschnitt. Alle möglichen Drachenformen.

Mann im Mond: Deckfarbe. Gegenüberstellung von Blau und Geld. Hineinbauen des Mannes in die runde Form.

Herbstgedicht: Deutsche Schrift oder Normalschrift. Herbstblätter umtanzen die Schrift. Von den Herbstfarben.

Der Zirkus kommt! Gemeinschaftsarbeit.
Scherenschnitte werden additiv in Friesform geklebt.

Wir sparen: Photomontage. Photos aus Zeitschriften werden ausgeschnitten, geordnet und mit Schrift geklebt.

Werken

Windrädchen aus Pappe, Papier:
Zuschneiden, Aufbiegen, Feststecken mit Nadel an Stock.

Drachen aus Holzleisten:
Einfache Viereckform, Verspannen mit Schnur, Bespannen.

Feuerkratze aus Rübe:
Aushöhlen, Einschneiden eines Gesichts.

Tierformen aus Ton:
Igel, Maus, Schweinchen.
Ziehen, Drücken aus den Grundformen Kegel, Tropfen und Spindel.

Sparkasse aus Ton:
Aufdrücken einer Kugel, Hochziehen der Wand oder Aushöhlen der kompakten Form (hälfzig).

Werkbogen:
»Windspielzeug aus Papier«,
Werkbogen F 5.

»Kasperlköpfe aus Obst und Gemüse«,
Werkbogen F 3.
»Ausgestopfte Stoffpuppen«,
Werkaufgabe 38.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:
Bunt sind schon die Wälder (II).
Ging ein Weiblein Nüsse schütteln (I).
Ein Männlein steht im Walde (I, J I).
Trara, so blasen die Jäger (II) K.
Der Jäger in dem grünen Wald (II).
So scheiden wir mit Sang und Klang (II).
Nebel, weißer Hauch (I).
Herbei zu meinem Sang (II).

Chorbuch:
Rundherum im Kreise K.

Lehre:
Leiterbild mit Halbtonschritten.
a) Halbtonschritt (Wi 33) 2-stimmig: Ri-ra-rutsch (Wi 46, 9).
b) Mit acht Tönen (Ra 52—55).

Rhythmik:
Viertakt wiederholen (Wi 10).

Stimmpflege:
Übungen aus 1.—4. Schuljahr Oktober.

Handarbeit

Sofakissen mit Kreuzstichschmuck — Fortsetzung.

Verschluß — Schlingstichösen.

Abstand der Ösen für die Schnürung von den Schülerinnen in Stillarbeit selbständig ausprobieren lassen.

Ausführen der Schnürösen beim verdeckten Verschluß flach in kleinem Abstand auf der Innenseite der Säume, beim sichtbaren Verschluß in beliebigem Abstand und beliebiger Tiefe. Die Säume können zusätzlich wattiert und dadurch dekorativer gestaltet werden. Kordel für Schnürung herstellen.

Überprüfen des fertigen Kissens nach lose hängenden Fäden und sonstigen Mängeln.

Mappeneinträge:

Einkleben der Werkprobe. Einschreiben der Stickregeln.

Kissenskizze, Stickereizeichnung. Materialverbrauch und Gestehungskosten.

Formstricken:

Gegenstand: Söckchen mit buntem Rand, bzw. Bettische oder Hüttenschuhe.

Zur weiteren Wahl: Fausthandschuhe, Mütze.

Planung:

Wahl des Gegenstandes und der Technik.

Behandlung der Form.

Papierform von Ferse und Käppchen erst vor Beginn dieser Strickteile abformen.

Geeignetes Material und Werkzeug besprechen (Wiederholung der Walle — kurze schriftliche Darstellung als Hausaufgabe).

Schmuckmöglichkeiten.

Arbeitsablauf.

Zeichnerische Vorarbeit:

Farbige Streifenskizzen.

Werkprobe:

aus Restwolle.

Kreuzanschlag — Wiederholung.

Schließen der Runde.

Kurze Geläufigkeitsübung.

Leitthemen

Vergeßt die teuren Toten nicht.
Haltet ein tapferes Herz bereit.
Aus Werkstatt, Fabrik und Büro.
Ganze Völker auf Wanderschaft.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

10. 11. Fr. v. Schiller geb. (1759)

26. 11. Joseph v. Eichendorff gest. (1857)

Volkstrauertag

Totensonntag.

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Ganze Völker auf Wanderschaft — Alemannen und Franken besiedeln unsere Heimat — Ein Besuch im Museum — Wie Siegfried den Drachen tötete — Siegfrieds Tod — Dietrich von Bern.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: 1. Wörter aus germanischer Zeit.

2. Das Wort »deutsch« (A II 73).

3. Der Stabreim (A II 77b).

4. Namenkunde (Familiennamen) (A II 77a).

5. Vornamen: Herkunft (A II 27).

Arbeit am Satz: Der Wenfall nach Verhältniswörtern.

Wortfamilien: rächen, ziehen.

Rechtschreiben:

Gleich- und ähnlichklingende Mitlaute b—p, d—t, g—ch, ch—sch, gt—cht, ng—nk).

Lesen:

Lesebuch: + Hunnenzug; + Das Grab im Busento; + Gotentreue; Siegfried; Gudrun. Die Boten des Todes; + Die Kapelle.

Ganzschriften z. B.: Die Siegfriedsage, Schaffstein, Köln; Völker wandern, Klett, Stuttgart; Die Gudrungsage, Schaffstein, Köln.

Geschichte

Ganze Völker auf Wanderschaft.

Die Alemannen und Franken besiedeln unsere Heimat.

Wie die ältesten Dörfer in unserer Heimat entstanden sind.

Dorfnamen erzählen von der Dorfgründung durch Alemannen und Franken.

Bilder und Sagen aus der Zeit der Völkerwanderung (Siegfriedsage, Dietrich von Bern).

Von einer germanischen »Wagenburg«.

Gefahr aus dem Osten: Die Hunnen kommen!

G: Völker wandern, Klett, Stuttgart; Tellusbogen G—B 8: »Die Völkerwanderung«.

FT 479 (F 479): Fränkisches Fürstengrab.

Gemeinschaftskunde

Vorhaben: Wir wollen verlassene Gräber schmücken.

Viele Menschen in aller Welt sind für uns tätig: aufgezeigt an Beispielen der täglichen Lebenswelt des Kindes, z. B. unser Brot — nur eine Scheibe Wurst — Kleidung (vom Rohstoff bis zur fertigen Kleidung) — Regenschirm usw.

Wie verdienen unsere Eltern das Geld, das die Familie benötigt? (als Arbeiter, Handwerker, Bauern, Angestellte, Beamte, Kaufleute).

Verkehrserziehung:

Die verschiedenen Straßenarten: Straßen mit besonderen Merkmalen (Zeichen).

Erdkunde

Die Schwäbische und Fränkische Alb, ein wasserarmes, karges Bauernland:

Tropfsteinhöhlen und Quelltöpfe.

Mühevoller Bauernarbeit — Pendler wandern in die Fabrikstädte.

Wie die Alb mit Wasser versorgt wird.

Hochentwickelte Industrie in der Schwäbischen Alb und am Albrand.

Das Ries, ein Fruchmland zwischen Schwäbischer und Fränkischer Alb.

Lesebuch: Der Riese von Reußenstein; Abenteuer in der Falkensteiner Höhle.

G: Die Alb wird mit Wasser versorgt, Landesanstalt für Erziehung und Unterricht, Stuttgart.

F 402: Schwäbische Alb — F 116: Der Schäfer.
R 188: Die junge Donau. — R 189: Die Donau von Ulm bis Passau — R 123, 124: Mittelalterliche Stadt: Süddeutschland.

Rechnen und Raumlehre

Erweiterung der Kenntnis von geometrischen Elementen und ihren Beziehungen zueinander

1. Formen von Würfeln als Körpermodell aus Knetmasse und als Stabmodell.
2. Erarbeiten der geometrischen Eigenschaften des Würfels.
3. Erkennen der unterschiedlichen und gemeinsamen geometrischen Merkmale von Würfel und Quader.
4. Untersuchen der geometrischen Eigenschaften von quadratischen Flächen.
5. Vergleichen der Quadratfläche mit der Rechteckfläche.
6. Zeichnen von Quadraten und Würfelnetzen nach gegebenen Maßzahlen, verbunden mit Ausschneiden der Flächen und mit Herstellen der Flächenmodelle des Würfels.
7. Berechnen des Umfangs von Quadratflächen in angewandten Aufgaben.

Rechnen mit deutschen Hohlmaßen unter Anwendung der dezimalen Schreibweise.

1. Übungen im Abfüllen von Wassermengen nach gegebenen Maßzahlen.
2. Übungen im Verwandeln und dezimalen Anschreiben von hl und l.
3. Mündliche und schriftliche Übungen in den Grundrechnungsarten mit hl und l.
4. Einführen in das Auffassen, Darstellen und Vergleichen der gebräuchlichsten Bruchteile von l und hl ($\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$).
5. Angewandte Aufgaben über die Verwendung von hl und l unter Beachtung einfacher Rechenfälle mit den geklärten Brüchen.

Naturkunde

Laufende Beobachtung: Die Gestalt des entlaubten Apfelbaumes und seiner Frühlingsknospen.

Unterrichtsgang: Wir erkennen unsere Obstbäume im entlaubten Zustand.

Monatsthema: Vom Leben der Fleischfresser unter den Haustieren.

1. Der Hund, ein Gefährte des Menschen. Lebensweise und Körperbau der gesellig lebenden Raubtiere Wolf und Schakal, den mutmaßlichen Vorfahren des Haushundes.
2. Die Katze, ein eigenwilliger Hausgenosse. Körperbau und Lebensweise der einzeln lebenden Wildkatze im Vergleich mit der Hauskatze.

Kennübung: Die »daheimgebliebenen« Singvögel am Futterhäuschen. Die Meisenarten, Rotkehlchen, Amsel, Buchfink u. a.

Zeichnen

Ein Laternenzug: Gemeinschaftsarbeit. Möglichkeiten:

1. Malen, ausschneiden und in Reihung als Fries kleben.
2. Alle Zeichenblätter nach der Arbeit aneinanderkleben.
3. Auf Packpapier an der Wand oder auf der Tafel mehrere Kinder gleichzeitig mit Deckfarbe oder farbiger Kreide arbeiten lassen (fixieren).

Siegfried und der Drache: Freie Pinselmalerei. Erfinden vieler Schmuckformen bei der Gestaltung des bösen Tieres.

Novembersturm: Federzeichnung. Formbereicherung durch die Bewegung. Bäume biegen sich und brechen, Menschen stemmen sich gegen den Wind.

So viele Regenschirme: Scherenschnitte.

Werken

Runde Laterne aus Pappe, Papier: Ausschneiden von Figuren und Symbolen. Hinterkleben mit transparenten Papieren.

Wärmeschlange aus Karton (Heftdeckel): Schneiden, Montieren auf Stricknadel.

Kleine Vase aus Tonwülsten aufbauen.

Kerzenhalter aus Ton:
Drücken aus Kugel.

Planwagen aus Astholz: Sägen, Bohren, Zapfen; Biegen dünner Weidengerten, Besspannen mit kräftigem Stoff (Nessel).

Werkbogen:

»Figuren aus dem Rundholz«
Werkaufgabe 26.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

- Was noch frisch und jung an Jahren (II).
- Keine größere Freude (II K).
- Auf, zum fröhlichen Jagen (II).
- Winde wehn (II, JII).
- Im schönsten Wiesengrunde (II M).
- Muß i denn (II M).
- Einigkeit und Recht und Freiheit (II).
- Laternenlieder (II).

Chorbuch:

- Im schönsten Wiesengrunde.
- Einigkeit und Recht und Freiheit.

Lehre:

- Der tiefe Ton (Wi 35), Wdh.
- 2-stimmig: Nun ist die Schule aus (Wi 46, 9).

Rhythmik:

- Tanzlied: Drunten im Unterland (II M).

Stimmpflege:

- Übungen aus 1.—4. Schuljahr November.

Hören und spielen:

- 2. Hirtenweise (II).

Handarbeit

S ö c k c h e n mit buntem Rand — Fortsetzung.
Strickwerkprobe:

Einstricken des farbigen Fadens zum Streifen
und Fadenwechsel veranschaulichen am Lehr-
strickzeug.

Wiederholung des Fehlerverbesserns: Zurück-
stechen, Fall- und Falschmaschen aufhäkeln,
Maschenstellung.

Das Auffassen der Maschen nach dem Auf-
ziehen; nadelweises Üben.

Beginn des Söckchens:

Wiederholung des Arbeitsganges und schrift-
liche Darstellung in Stichwörtern.

Anschlag, Schließen zur Runde: Stricken des
Bündchens mit Streifen.

Die glatten Übergangsrunden.

Beginn des zweiten Söckchens.

(Das zweite Söckchen wird gleichlaufend mit
dem ersten als Hausarbeit geführt. Es wird an
jedem Handarbeitstag nachgeprüft).

Abformen von Ferse und Käppchen in Papier.

Besprechen und anfangen der Ferse.

Leitthemen

Wir grüßen den Advent.

Wer Armen gibt, wird nimmer arm.

Von Menschen, die wachen und arbeiten,
während wir ruhen und schlafen.

Stille Nacht, heilige Nacht.

Gedenktage, die wir nicht übersehen
sollten:

5. 12. W. A. Mozart gest. (1791)

15. 12. Amundsen erreicht als erster den Südpol
1911

17. 12. Erster Motorflug der Brüder Wright,
53 m in 12 Sek. (1903).

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Wir grüßen den Advent — Advent in der Kirche — Die St.-Barbara-Legende — Die Legende vom hl. Nikolaus — Mundartreime zum Nikolaustag — Mit dem Nikolaus durch den Winterwald — »Im grünen Kleid trotz Schnee und Eis.« »Die Sterntaler«. Ein Märchenspiel für Kinder. (v. H. Ritter, Bärenreiter-Verlag, Kassel).

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Das Fürwort.

Arbeit am Satz: 1. Der Fragesatz.

2. Der Wem- und Wenfall nach Verhältniswörtern.

Wortfamilie: singen.

Wortfeld: leuchten.

Rechtschreiben:

1. Dehnung des i durch h und e.

2. Der Punkt. Das Fragezeichen.

Lesen:

Lesebuch: + An der Krippe; Immer ein Lichtlein mehr; Heilige Zeit; Das Fest der Liebe; Die Waldmaus unter dem Christbaum; Wie kommt denn das; Feinde.

Ganzschriften z. B.: Tellus-Lesebogen C: »Wir warten auf die Ankunft des Herrn« (Dezember 1956) oder ein laufender Tellusbogen vom Dezember.

Geschichte

Die Germanen nehmen das Christentum an:

Der Weg des Christentums von Jerusalem nach Europa.

Die ersten Christen in unserer Heimat.

Bonifatius, der »Apostel der Deutschen« (Die germanischen Götter schweigen).

Wie die Germanen den Heiland sahen (»Heliand«).

Lesebuch: + Klostergründung; Bonifatius.

Gemeinschaftskunde

Vorhaben: Wir wollen den Armen unserer Gemeinde (oder einer armen Familie, einem alleinstehenden alten Menschen) eine Weihnachtsfreude bereiten.

Menschen, die arbeiten müssen, während wir schlafen (Von der Nacht- und Sonntagsarbeit):

Die »stillen Arbeiter«, die für unsere Gesundheit und Sicherheit da sind (Krankenschwester, Lokomotivführer, Straßenkehrer usw.).

Menschen, die keinen »Heiligen Abend« feiern können.

Verkehrserziehung:

Tageszeiten mit besonders dichtem Verkehr (Spitzenverkehr am Morgen vor Arbeitsbeginn und am Nachmittag nach Arbeitsende).

Wodurch wird die Verkehrssicherheit gefährdet? Was können wir dagegen tun?

Erdkunde

Bayrischer Wald, Oberpfalz und Fichtelgebirge: Grenzgebiete im Osten Deutschlands:

Harte Bauernarbeit auf mageren Böden.

Wald und Gestein bestimmen das Leben des »Wäldlers«.

Der Bayrische Wald, ein Notstandsgebiet.

Fabriken und Kurgäste im Fichtelgebirge.

Glas und Porzellan aus der Oberpfalz, dem Bayr. Wald und dem Fichtelgebirge.

F 334: Bei den Waldbauern — F 21: Glas I: Die Glasöfen — F 25: Glas V: Gläser und Flaschen — F 26: Glas VI: Ziehen, Schleifen und Bemalen von Glas — F 355: Kunst und Handwerk im Bayrischen Wald.

Rechnen und Raumlehre

Rechnen mit deutschen Längenmaßen unter Anwendung der dezimalen Schreibweise

1. Übungen im Schätzen, Messen und Zeichnen von Längen, Breiten und Höhen bzw. Tiefen an Räumen und Körpern aus der Umwelt des Kindes.

2. Übungen im Verwandeln und dezimalen Anschreiben von Längenmaßen.

3. Mündliche und schriftliche Übungen in den Grundrechnungsarten mit Längenmaßen.

4. Auffassen, Darstellen und Vergleichen der gebräuchlichsten Bruchteile von m und km ($\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{10}$) in Verbindung mit einfachen Rechenfällen.

5. Angewandte Aufgaben über die Verwendung von Längenmaßen unter besonderer Berücksichtigung der Umfangsberechnung von quadratischen und rechteckigen Flächen.

Naturkunde

Monatsthema: Vom Leben der Huftiere unter den Haustieren.

1. Rind, Schaf oder Ziege im Dienste des Menschen. Bau von Extremitäten, Gebiß und Wiederkäuermagen. (Demonstration am Schlacht-tier).

2. Das Pferd, ein Helfer des Menschen.

Kennübung: siehe November.

Zeichnen

Beim Pfefferkuchenbacken. Erzählbild.
Mit Nikolaus durch den Winterwald. Deck-
farbe auf grauem Papier.

Wunschbrief: Schriftblatt, in dem die
Hauptwörter so weit als möglich durch Bilder
ersetzt werden.

Engel: Transparent. Wir kleben die Ein-
zelteile auf Pergamentpapier und befestigen
das Blatt am Fenster.

Bildbetrachtung: Krippendarstellung-
en (Bildreihe R 109 oder Lesebuch).

Werken

Nikolaus, Krippenfiguren aus Ton:
Formen einfacher Figuren aus den Grundformen
Rolle, Kegel.

Kleine Schale, Aschenbecher aus Ton:
Drücken, Ziehen aus der Kugel. Aufbauen mit
Wülsten.

Ringkette aus Papierstreifen:
Ineinanderkleben.

Kette aus Stroh- und Papierstück-
chen: Einfädeln.

Adventskalender aus Faltsternen: An-
einanderreihen mit Fäden.

Christbaumschmuck aus Papier: Zieharmo-
nika-Falten.

Spielzeug aus Klötzen und Leisten: Sä-
gen, Feilen, Bohren.

Werkbogen:

»Ein Adventskalender aus Faltsternen«, Werk-
bogen E 3.

»Weihnachtliches aus der Hexentreppe«, Werk-
bogen E 12.

»Krippenfiguren aus Ton«, Werkaufgabe 12.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Es ist für uns eine Zeit angekommen (II).

Wer klopft an (II).

Was soll das bedeuten (II).

O lauft, ihr Hirten (II).

Stille nacht (II).

Wir ziehen aus weiter Ferne (II).

Chorbuch:

Es ist für uns eine Zeit angekommen.

Es lagen im Felde die Hirten.

Lehre:

Tonstärke: leise — mittelstark — stark.

Rhythmik:

Dreikönigsaufzug (II).

Stimmpflege:

Übungen aus 1.—4. Schuljahr Dezember.

Hören und spielen:

Fröhliche Weihnacht (II).

Handarbeit

Weihnachtsarbeiten und freies Gestalten:

Schneiden von Kartoffelstempeln; anwenden an Papierservietten und Geschenkpapier.

Kleine Webereien auf Karton oder Holzrähmchen: Nadelkissen, Taschentuchtäschchen, Bänder zum Bündeln von Vorratswäsche.

Arbeiten unter Verwendung der im Unterricht erlernten Techniken: Nadel-, Reise-, Stuhlkissen, Buchhülle in Kreuzstichstickerei.

Tellerdeckchen oder Platzdeckchen mit Hohlraum oder Kreuzstichen.

Gehäkelte Netze.

Schälchen aus Luftschlangen, mit Wasserglas präpariert, für die Puppenküche der Geschwister.

Leithemen

Ein neues Jahr hebt an.
 Der Winter kam mit Schnee und Eis.
 Wie wir unsere Gesundheit schützen.
 Viele Hände heben leicht eine schwere Last.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

- 7. 1. Albert Schweitzer geb. (1875)
- 27. 1. W. A. Mozart geb. (1756)
- 30. 1. Mahatma Ghandi ermordet (1948).

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Der Winter kommt mit Eis und Schnee — Das Tagebuch des Herrn Winter — Wie der Schnee seine Farbe gefunden hat (Märchen) — Eine lustige Schneeballschlacht — Der Bahnschlitten kommt — Unser Ofen raucht — Ein Winterabend zu Hause — Wir füttern die hungrigen Vögel.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: 1. Übungen zur Beugung des Hauptwortes.

2. Vom Wind und seinen Namen (A I 596).

Arbeit am Satz: Die wörtliche Rede.

Wortfamilien: Wetter (A I 593) warm.

Wortfelder: Wind, Niederschläge.

Sprichwörter und Redensarten. Wetterregeln (A I 600).

Rechtschreiben:

1. Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede.

2. Gleich- und ähnlichklingende Selbstlaute: ä—e, äu—eu, ei—ai.

Lesen:

Lesebuch: + Winter, + Rodelnde Kinder; Ein gefährlicher Eislauf; + Die Könige.

Ganzschriften: z. B.: Tellus-Lesebogen C: »Stumm liegt die Flur in stillem Weiß« (Januar 1957) oder Tellusbogen mit ähnlichem Winterthema aus der laufenden Reihe.

Geschichte

Karl der Große wird der Herr des Abendlandes:

Die Kaiserkrönung in Rom.

Auf einer Kaiserpfalz in unserer Heimat.

Bilder aus dem Kloster Reichenau.

Lesebuch: + Rolands Horn; + Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt; Hoher Besuch im Kloster.

G: Tankmar, Eine Klostergeschichte aus den Tagen Ottos I., Beltz, Weinheim.

Christliches Abendland, Klett, Stuttgart.

Gemeinschaftskunde

Auch die großen Gemeinschaften (Gemeinde, Volk) brauchen Vorschriften und Gesetze, nach denen sich jeder richten muß.

(Bes. solche Beispiele, die in das Leben der Kinder hineinwirken, z. B. Straßenreinigung, Streuvorschrift im Winter, Verkehrsvorschriften, Schulpflicht).

Was würde geschehen, wenn solche Vorschriften und Gesetze nicht befolgt werden würden?

Verkehrserziehung:

Verkehrsregelung und Vorschriften:

Wir stellen alle Verkehrszeichen zusammen, ordnen sie nach Warnzeichen, Gebots- und Verbotsschildern sowie Hinweiszeichen.

Erdkunde

Das Alpenvorland, Land der Moränen, Moore und Seen:

Gartenland am Bodensee.

Sommergäste am Bodensee.

Im oberschwäbischen Kornland.

Seen und Moore auf der Schwäbisch-Bayrischen Hochfläche.

München, die Stadt der Kunst und Wissenschaft.

In der »Fuggerei« in Augsburg.

Fremdenverkehr überall im Alpenvorland.

Durch's Donautal: a) von Donaueschingen bis Ulm, b) von Ulm bis Passau.

Die Donau wird zur Schiffahrtstraße.

Lesebuch: + Bodensee; Im Moor; Hopfenernte am Bodensee; Florian fährt über den Bodensee; Inselfahrt zur Mainau; Fischfang an der Donau; Der Brückenbau zu Regensburg; Eine Schreckensnacht auf dem Ammersee; Von der großen Orgel zu Weingarten; Der Schneider von Ulm.

F 404: Am Bodensee — R 118: Die Fugger — R 111: Die »Wies« — R 188: Die junge Donau — R 189: Die Donau von Ulm bis Passau — F 138: Bauernhochzeit am Tegernsee — R 144: Im Allgäu — R 120: Emmentalerkäseerei im Allgäu — R 138: Werderfeller Land.

Rechnen und Raumlehre

Einführen in die Darstellung quadratischer und rechteckiger Flächen im verkleinerten Maßstab

1. Übungen im Zeichnen von Entfernungen sowie von quadratischen und rechteckigen Flächen aus der Umwelt des Kindes im verkleinerten Maßstab 1:2, 1:10 und 1:100.

2. Übungen im Feststellen der wirklichen Maße von Strecken bzw. von Quadraten und Rechtecken aus Zeichnungen im verkleinerten Maßstab.

Rechnen mit deutschen Gewichtsmaßen unter Anwendung der dezimalen Schreibweise

1. Übungen im Wiegen mit Einführung von t, dz und mg.

2. Übungen im Verwandeln und dezimalen Anschreiben von Gewichtsmaßen.

3. Mündliche und schriftliche Übungen in den Grundrechnungsarten mit Gewichtsmaßen.

Naturkunde

Monatsthema: Vom Leben der Nager unter den Haustieren.

Die Stallhasen und ihre Vorfahren die Wildkaninchen.

Unterschiede in Bau und Lebensweise vom Feldhasen.

Haus- und Feldmäuse als Verwandte in der Familie der Nagetiere. F 311: Vom naschhaften Mäuslein.

Kennübung: siehe November!

Zeichnen

Dreikönigstag: Pinselmalerei mit besonderer Betonung des schmückenden Malens.

Unsere armen Vögel am Futterhaus: Federzeichnung. Keine Schemavögel.

Schneeflocken: Weiße Kreide auf schwarzem Papier (Heftumschläge). Erfinden vieler neuer Formen.

Frau Holle: Freie Gestaltung mit Deckfarbe auf grauem Packpapier.

Ich sause auf meinem Schlitten: Stoff genäht oder geklebt.

Werken

Phantasietiere aus Blech abfällen: Einschneiden (wenig abschneiden), Aufbiegen.

Schattentheater-Figuren aus Pappe: Schneiden, Montieren beweglicher Glieder.

Untersetzer aus Maisstroh, Schnur Flechten zu Zöpfen, Vernähen.

Schneefiguren. Bauendes Formen mit Schnee.

Vogelfutterhäuschen aus Brett abfällen: Sägen, Zusammennageln.

Werkbogen:

»Schattenfiguren aus Pappe«, Werkaufgabe 16.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Ein sehr kalter Winter (I K).
Geschtern hat es g'regnet (II K).
Guten Morgen, Herr Doktor (I).
Hei, was bin i für a lustiger Bua (II M).
Vo Luzern uf Wäggis zue (II).
D'r Kehrüs (I B).
Schlaf, Kindelein, süße (I).

Chorbuch:

Leise, Peterle, leise.
Wir wünschen dir ein neues Jahr K.

Lehre:

Die hohen Töne:
a) Wachet auf (Wi 41).
b) Beispiel (Ra 55).

Rhythmik:

6/8 Takt im Wiegenlied.

Stimmpflege:

Übungen aus 1.—4. Schuljahr Januar.

Handarbeit

Stricken der Söckchen —

Fortsetzung.

Wiederholung der bisherigen Arbeiten am Söckchen.

Käppchen: Entwickeln anhand des abgeformten Papiermusters.

Wiederholen der verschiedenen Abnehmen — Lagerichtung.

Veranschaulichen des Arbeitsganges am Lehrstrickzeug.

Eintragen des Arbeitsganges in das Handarbeits-Übungsheft.

Stricken des geraden Käppchens.

Übergang zum Rundstricken: Auffassen der Fersenrandmaschen.

Aufgaben der verschränkten Masche:

1. Maschenrichtung ändern,

2. Maschenschlinge verkürzen (siehe Käppchen).

Verschränkt abstricken der Randmaschen.

Entwickeln des Spickelabnehmens: Lage, Richtung, Zwischenrunden.

Ausführen des Spickelabnehmens (Hilfsmittel — eingeknüpft Fäden).

Gerades Stück des Mittelfußes — Hausarbeit.

Leitthemen

Hab ein frohes Herz mit heiterm Sinn.

Von den Fastnachtsbräuchen in Baden-Württemberg.

Augen auf im Straßenverkehr!

Gedenktage, die wir nicht vergessen sollten:

3. 2. J. Gutenberg gest. (1468)

17. 2. H. Pestalozzi gest. (1827).

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

»Augen auf im Straßenverkehr«. Verkehrszeichen stellen sich vor. Die Straße ist kein Spielplatz — Wir berichten über Verkehrsunfälle — Wie wir uns als Fußgänger im Verkehr richtig verhalten — Das verkehrssichere Fahrrad — Winterliche Gefahren auf der Straße.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Wir bilden Zeitwörter mit den Vorsilben »wider« und »zer«.

2. Die Befehlsform des Zeitwortes (Auffordern — höfliches und unhöfliches Bitten).

3. Antworten und Auskunft geben.

Arbeit am Satz: 1. Der Befehlssatz.

2. Der Wesfall nach Verhältniswörtern.

Wortfamilien: Verkehr, Rad.

Wortfelder: helfen, Hilfe.

Sprichwörter und Redensarten. Verkehrsregeln.

Rechtschreiben:

1. Das Ausrufezeichen.

2. Das Zeitwort wird ein Hauptwort.

Lesen:

Lesebuch: Wie das Fahrrad erfunden wurde; Ridibunz verdingt sich einem Bauern; Die Gans; Der Zahnarzt; Der Fuchs und die Trauben.

Ganzschriften z. B.: Tellus-Lesebogen B:
»Jugend im Verkehr: Auf dich kommt's an!

Geschichte

Wie das Deutsche Reich entstand:

Heinrich I., der erste deutsche König.

Wie Heinrich I. Städte und Burgen bauen ließ.
Otto der Große.

Gefahr aus dem Osten: Die Ungarn fallen ein!

Lesebuch: + Heinrich der Vogelsteller; Lohengrin von Brabant; Überfall auf das Kloster St. Gallen.

Gemeinschaftskunde

Die Polizei, dein Freund und Helfer (Wir laden einen Polizisten zu uns ein und sprechen mit ihm über seine Aufgaben).

Verkehrserziehung:

Der Verkehrsunfall, seine Verhütung und seine Folgen: Es gibt nichts Häßlicheres, als Unfallflucht und unterlassene Hilfeleistung.

Erdkunde

In den deutschen Alpen:

Auf Deutschlands höchstem Berg.

Almen in den Allgäuer Alpen.

Wie die Alpenbewohner leben.

Bergsteiger und Skiläufer in den Alpen.

Die deutschen Alpen, von Fremden vielbesucht.

»Weiße Kohle« aus dem Walchensee-Kraftwerk.

G: In den Alpen, Hirschgrabenverlag, Frankfurt.

F 198: Eine Fahrt zur Zugspitze — F 259: Ein Alpendorf im Winter — F 92: Almwirtschaft — F 91: Ein Almbrunnen wird gebaut — R 120: Emmentaler Käseerei im Allgäu — R 110: Geigenbau in Mittenwald — F 28: Holzarbeit im Winter in den bayrischen Bergen — R 122: Walchenseekraftwerk — R 132: Berchtesgadner Land.

Rechnen und Raumlehre

4. Auffassen, Darstellen und Vergleichen der gebräuchlichsten Bruchteile von t, dz und kg ($\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{5}$ und $\frac{1}{10}$) in Verbindung mit einfachen Rechenfällen.

5. Angewandte Aufgaben über die Verwendung von Gewichtsmaßen, verbunden mit Schließen von einer Mehrheit auf eine andere Mehrheit im geraden Verhältnis.

Erweitern der Vorstellung von Bruchwerten des täglichen Lebens

1. Festigen der Einsicht in den Wert bisher geklärter Brüche: $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$; $\frac{1}{5}$ und $\frac{1}{10}$.

2. Auffassen, Darstellen und Vergleichen weiterer gebräuchlicher Brüche: $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{12}$.

3. Veranschaulichen von Wertunterschieden aller bisher geklärten Brüche.

4. Lösen einfacher Rechenfälle mit den geklärten Brüchen.

Naturkunde

Monatsthema: Atmung und Haltung des Menschen.

Die Bedeutung der richtigen Aus- und Einatmung. Der Einfluß der schlechten Haltung auf Atmung und Lunge und damit auf die Gesundheit.

Zeichnen

Ich fahre auf meinem Fahrrad:
Federzeichnung nach vorhergehender Beobachtung.

An der Straßenkreuzung: Deckfarbe. Erzählbild.

Katze jagt hinter der Maus her: Deckfarbe. Wir formen die Tiere aus dem Farbfleck (silhouettenhaft). Schwammskizzen vorher durch Schüler an der Tafel entstehen lassen.

Fastnachtzug: Gemeinschaftsarbeit. Deckfarben, Buntpapiere oder Stoffreste.

Werken

Masken aus Papier, Wellpappe:
Einschneiden und Aufbiegen von Nase, Mund usw., Bemalen, Aufsetzen von Basthaaren, Wollfäden usw.

Platsche aus Karton:
Ritzen, Falten, Bemalen.

»Dosenmann« aus Dosen und Büchsen (Roboter): Lochen mit Hammer und Nagel, Montieren mit dünnem Draht.

Werkbogen:

»Masken aus dem Pappzylinder«,

Werkaufgabe 27.

»Tiermasken für Kinderfest und Karneval«,

Werkbogen L 2.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Heiße, Kathreinerle (II).

Nein, aber nein (II).

Tanz rüber, tanz nüber (II M).

Rosestock, Holderblüh (II M).

S'isch mir alles oi Ding (II M).

Es gfallt mer nummen eini (II K).

Un jetz isch us (I B, II M).

Chorbuch:

Heiße, Kathreinerle.

Lehre:

C-Dur-Dreiklang, Umkehrungen.

Wachet auf, es krähte der Hahn (I) K.

Rhythmik:

6/8-Takt im Jägerlied.

Trara so blasen die Jäger (II) K.

Stimmpflege:

Übungen aus 1.—4. Schuljahr Februar.

Hören und Spielen:

Zwei Blockflöten (II).

Sololied:

K. Loewe: Herr Heinrich sitzt am Vogelherd (II M).

Handarbeit

Stricken der Söckchen —
Fortsetzung.

Das Schlußabnehmen am Söckchen.

Rückblick auf das Bandabnehmen der Bett-
schuhe vom 4. Schuljahr.

Bekanntmachen mit dem Strahlenabnehmen:

Theoretisch und zeichnerisch entwickeln. Ma-
schenminderung — Zwischenrunden. — Form der
Spitze. Lage und Richtung der Abnehmen.

Veranschaulichen am Lehrstrickzeug.

Eintragen des Arbeitsganges in das Heft.

Stricken des Strahlenabnehmens.

Umstülpen des Söckchens zum Schließen der
Spitze, zusammenstricken der restlichen Maschen.
Fäden vernähen.

Eintragungen und Zeichnungen für die Mappe.

Stoffkunde:

Baumwolle; Eigenschaften, Eignung und Be-
handlung.

Baumwolle — Wolle, Gegenüberstellung.

Kurze schriftliche Skizze als Hausaufgabe.

Leitthemen

Und dräut der Winter noch so sehr, es muß doch Frühling werden.

Tue recht und scheue niemand (von guter Lebensart).

Osterfest und Osterlicht (Osterbräuche in unserer Heimat).

Gedenktage, die wir nicht vergessen sollten:

- 4. 3. Elsa Brandström, der »Engel von Sibirien«, gest. (1948)
- 6. 3. Friedrich von Bodelschwingh geb. (1831)
- 8. 3. Graf Zeppelin gest. (1917)
- 17. 3. G. Daimler geb. (1834)
- 22. 3. J. W. v. Goethe gest. (1832)
- 26. 3. L. van Beethoven gest. (1827)

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Osterbräuche in unserer Heimat — Vom Osterhasen und den Ostereien (A II 143) — Wir bemalen Ostereier — Mutter macht Großputz — Wie wir unsere Wohnung für Ostern schmücken.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Wir bilden Eigenschaftswörter mit den Endsilben »lich«, »ig«, »isch«.

Arbeit am Satz: Die Beifügung.

Sprichwörter und Redensarten.

Rechtschreiben:

Das Eigenschaftswort wird Hauptwort.

Lesen:

Lesebuch: + Ostermorgen; Das Hasennest; Der kriegerische Hase.

Ganzschriften z. B.: Tellus-Lesebogen C 10: »Horch, Märzenwind und Lerchenschläge« (März 1958) oder andere Bogen mit ähnlichem Leitthema aus der laufenden Reihe.

Grupe: Haselkätzchen, Diesterweg, Frankfurt/M.

Geschichte

Wiederholung (unter besonderer Berücksichtigung der Heimatgeschichte) anhand des im Laufe des Jahres entstandenen Geschichtsfrieses.

Gemeinschaftskunde

Auch die Völker müssen gut zusammenleben:

Das deutsche Volk kann ohne die Arbeit und Erzeugnisse anderer Völker nicht leben.

Beispiele: Ausbau des Rheins zur Großschiffahrtstraße — Rohstoffe, die die Fabriken unserer Heimat verarbeiten, und woher sie kommen — Woher kommen die Rohstoffe, aus denen unsere Kleidungsstücke hergestellt sind?

Verkehrserziehung:

Verkehrsunfälle in unserer Heimatgemeinde.

Ihre Ursachen und Folgen.

Erdkunde

Wiederholung (unter besonderer Berücksichtigung unseres Heimatlandes Baden-Württemberg).

Die Landschaften unseres Heimatlandes.

Von den Kornkammern in Süddeutschland.

Industriegebiete und was sie erzeugen.

Bodenschätze in Süddeutschland.

Von den großen Verkehrswegen.

Süddeutschland, ein vielbesuchtes Reiseland (von den schönsten Plätzen unserer Heimat).

Rechnen und Raumlehre

Rechnen mit unseren Zeitmaßen

1. Übungen im Verwandeln von Zeitmaßen: Jahre in Monate, Monate und Wochen in Tage, Tage in Stunden, Stunden in Minuten, Minuten in Sekunden, auch jeweils umgekehrt.

2. Auffassen und Vergleichen der gebräuchlichsten Bruchteile von Jahr und Monat, von Tag und Stunde, von Minute und Sekunde (Stoppuhr).

3. Leichte angewandte Aufgaben über das Berechnen der Dauer von Arbeitszeiten in Schule und Haushalt.

Zusammenfassende Übungen aus dem Jahreslehrstoff

1. Übungen im Verwandeln und dezimalen Anschreiben, in den mündlichen und schriftlichen Grundrechnungsarten mit deutschen Geldsorten, Längen-, Hohl- und Gewichtsmaßen.

2. Übungen im Schließen mit geraden Verhältnissen unter besonderer Beachtung des Schließens von einer Mehrheit auf eine andere Mehrheit.

3. Übungen im Erfassen der geometrischen Eigenschaften von Würfel und Quader, von Quadratfläche und Rechteckfläche.

4. Übungen im maßstabgerechten Zeichnen von Strecken, quadratischen und rechteckigen Flächen der Umwelt sowie im angewandten Berechnen des Umfangs von Quadraten und Rechtecken.

Anmerkung: Das im amtlichen Bildungsplan für den Raumlehreunterricht vorgesehene »Feststellen des Flächeninhalts von Rechteck und Quadrat durch Auslegen mit m^2 , dm^2 oder cm^2 « sowie das »Aufteilen einer Fläche in diese Maße« weist der vorliegende Stoffverteilungsplan dem VI. Schuljahr zu, wo diese Themen lehrplangemäß einen Hauptgegenstand der unterrichtlichen Klärung bilden.

Naturkunde

Monatssthema: Die ersten Frühlingsboten.

Die Hasel kündigt den Frühling an.

Untersuchung der männl. Staubkätzchen und der weibl. Blüten mit der Lupe.

Windbestäubung auch bei anderen kätzchentragenden Bäumen und Sträuchern wie den Weiden- und Erlenarten.

Versuch: wir treiben Knospen der Roßkastanie im Klassenzimmer und untersuchen ihren Bau.

Freiwillige Gruppenarbeit:

Erkennen unbelaubter Bäume an ihren Knospen. Knospensammlung.

Zeichnen

Fische: Deckfarbe. Anlegen eines blauen oder grünen Grundtones über das ganze Blatt (viel Wasser, Block leicht kippen).

Geräte, die der Gärtner braucht: Bleistiftzeichnung aus der Vorstellung nach vorhergehender Anschauung und Besprechung.

Schmücken von Ostereiern: Kein Aufmalen von »Bildchen«, sondern schmücken mit den gefundenen Formen. Oder: Bedrucken der Eier mit kleinen, in die Farbnäpfe getunkten Kartoffelstückchen (Reihungen).

Ich helfe der Mutter beim Großputz: Deckfarbe.

Werken

Buntpapier: Kleister- und Absprengtechnik als Vorübung zum Eierbemalen.

Ostereier-Schmuck: Bemalen mit Wachs, Wachsmalstiften, Tauchen, Färben.

Handpuppen aus Papiermaché:
Formen der Köpfe über Pappröhrchen.

Puppen aus Papier: Zusammenkleben zu zylindrischen Formen, auch bei Armen und Beinen.

Werkbogen:

»Tischtheater im Karton«, Werkaufgabe 13.

»Geschmückte Ostereier«, Werkbogen E 11.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Ostern (I).

Singt ein Vogel (I).

Der Kuckuck weckt schon früh den Tag (II).

Wie lieblich schallt durch Busch und Wald (III).

Ein Jäger aus Kurpfalz (I, II) K.

Im Himmel sind Freuden (II K).

Lobe den Herren (II).

Chorbuch:

Wie lieblich schallt durch Busch und Wald.

Lobe den Herren.

Lehre:

Schlußlied nach Noten gesungen: Wer wohlauflust und gesund (Wi 41).

Rhythmik:

Osterreigen.

Hören und spielen:

Weckruf der Pfeifer (II).

Kantate:

Fr. Zipp: Kein schöner Land.

Liedkantaten. Schott, Mainz, B 102.

Handarbeit

Stoffkunde:

Die Baumwolle: Wiederholung und Mappeneintrag.

Stopfen:

Einführen in das Ausbessern von Wäsche und Kleidungsstücken.

Gesichtspunkte, die zum Stopfen von Wäsche und Kleidungsstücken führen:

1. Leichte Ausführbarkeit,
2. Gute Anpassungsmöglichkeit.

Erforderliches Material und Arbeitsgerät.

Verschiedenartige Schäden erfordern verschiedene Behandlung im Stopfen, daher

1. Verstärkungsstopf,
2. Rißstopf,
3. Ergänzungsstopf,
4. Loch/Gitterstopf.

Besprechen der Eigenart des jeweiligen Stopfes; hinweisen auf besondere Gefahrenpunkte, veranschaulichen am Rahmen.

Eintragungen in die Mappe.

Stoffkunde:

Von der Faser zum Gewebe.

Verarbeitung der Fasern zum einfachen Faden — Spinnvorgang, Spinngeräte (Dornröschchen).

Weiterverarbeitung des einfachen Fadens im Zwirnvorgang zum Nähfaden, Stick-, Stopf-, Strick- und Häkelgarn.

Veranschaulichen beim Drehen einer Kordel.

Weiterverarbeitung des einfachen und des gezwirnten Fadens zum Stoff-Gewebe.

Veranschaulichen am Handwebrahmen.

Eintragungen in die Mappe.

(X Filme: F 151: Schwälmer Bäuerin am Spinnrad —

F 220: Von der Wolle zum Tuch —

F 72 u. 73: Handweberei.

Leibesübungen (Knaben)

Vorbemerkungen: siehe Leibesübungen 1. und 2. Schuljahr S. 82!

Gehen: Natürliches Gehen — Gehen in wechselndem Rhythmus — Gehen mit Abrollen über die ganze Fußsohle, mit kräftigem Armschwingen — Schnellgehen — Zehengang mit weichem Abfedern im Fuß- und Kniegelenk — Zehengang mit Knieheben — Zehengang, kleine, große, schnelle Schritte — Wettgehen mit ganz kleinen und ganz großen Schritten.

Laufen: Natürliches Laufen — Laufen in wechselndem Rhythmus — Wechsel zwischen Gehen und Laufen — Gehen und Laufen mit Unterbrechungen — Sprunglauf — Laufen mit Umdrehen — Rückwärtslaufen — Vor- und Rückwärtslaufen im Wechsel — Laufen mit federn dem Aufsetzen und Abdrücken des Fußes — Laufen, angewinkelte Arme locker durchschwingen — Im Laufen Geschwindigkeit steigern und wieder ruhig auslaufen (treiben lassen), Schnelligkeit einmal in der Kurve, einmal auf der Geraden — Startübungen aus der Laufstellung und aus dem Gehen — Fallstart und Kauerstart, einzeln und in Gruppen, ohne und mit (vereinfachtem) Startkommando — Startwettkampf — Schnelllauf (bis 50 m) aus Fall- und Kauerstart — Wettlauf — Dauerlauf (bis 5 Min.) als Gelände- und Waldlauf, mit eingestreuten Hindernissen, im Wechsel zwischen Laufen und Gehen — Pendel- und Wendepunktstaffeln mit Stabübergabe.

Springen (Hüpfen): Hüpfen auf der Stelle — Hüpfen mit Zwischensprung (Hocke, Grätsche, Schrittstellung) — Hüpfen mit Anfersen — Hüpfen mit dem Seil und am Schwingseil — Galopp-hüpfen vor- und seitwärts — Hopserschritt, mit Knieheben und kräftigem Armschwingen — Über das Seil, das pendelnde Seil springen — Sprung über Hindernisse (Partner im Kniestütz) — Weitsprung aus dem Stand — Weitsprung mit Anlauf, in der Nähe des Balkens oder auf dem Balken abspringen — Weitsprung als Wettkampf (zunächst wird vom letzten Eindruck im Sand zur Fußspitze des Springers beim Absprung gemessen) — Weithochsprung über eine Schnur, über zwei Schnüre (Seilchen) in verschiedenem Abstand — Hochsprung über die Schnur, Hocksprung mit Anlauf von vorn, Schersprung mit Anlauf schräg von der Seite — Hochsprung als Schlußsprung, aus dem Stand, aus dem Angehen, Anhüpfen und Anhinken — Hochsprung als Wettkampf.

Werfen: Weit-, Weithoch- und Hochwerfen mit dem Schlagball — Zielwerfen — Werfen mit

Anlauf — Fangen mit einer Hand — Werfen und Fangen in der Bewegung — Werfen und Fangen mit dem Hand- und Vollball — Schleuderwurf — Weitwerfen mit dem Schlagball, dem kleinen Gummiball, dem Handball und dem Vollball als Wettkampf — Grenzball.

Gymnastik und Körperschule:

a) ohne Gerät: Strecken und Dehnen — Im Zehenstand Arme in der Hochhalte, Höhergreifen mit beiden Händen, mit einer Hand wechselseitig — Vorhoch- und Seithochschwingen der Arme (in den Zehenstand) mit Federn in den Knien — Vor-, Seit- und Rückspreizen eines Beines, mit Vor-, Seit-, Vorhoch- und Seithochschwingen der Arme — Rumpfvorbeugen in Grätsch- und Schlußstellung mit lockerem Armschwingen, mit Nachwippen — Rumpfvorbeugen im Kniestand, Kniesitz und Streck Sitz, Arme in der Hoch-, Seit- und Nackenhalte — Rumpfrückbeugen — Rumpfschulterbeugen in der Schluß- und Grätschstellung — Rumpfbeugen mit Nachfedern — Rumpfdrehen in der Grätschstellung, im Kniestand, im Streck Sitz, mit Seitschwingen der Arme, Nackenhalte — Seitschlagen der Arme aus der Schlaghalte, mit Fersenheben, mit Rumpfdrehen — Gegenschwung der Arme neben dem Körper (ein Arm in Vor-, ein Arm in der Rückhalte) mit Kniewippen — Armkreisen — Rumpfdrehbeugen, Arme in der Seit- und im Seitsitz, in der Nackenhalte — Rumpfdrehbeugen mit Nachwippen — Hüpfen auf der Stelle, auf beiden Beinen, auf einem Bein, mit dem Seil — Schlußsprung, mit Anhocken, mit Anfersen — Schlußhüpfen vor und zurück, nach der Seite — Fallen in die Hockstellung, nachwippen — In der Rückenlage ein Bein und beide Beine heben und senken — In der Bauch- und in der Rückenlage abwechselungsweise ein Bein hochspreizen — Schaukeln in der Bauchlage — Streck Sitz, Hochspreizen eines Beines, zugleich Handschlag unter dem angehobenen Bein — Kreisgehen und -laufen um aufgestützte Hände — Fallübungen mit Handgebrauch.

b) mit dem Partner: Rumpfbeugen und -strecken als Partnerübung (Schlußstand Rücken gegen Rücken, eingehakt) — Ziehen und Schieben als Partnerübung — Schiebekampf, Rücken gegen Rücken — Fingerkampf — Nackenziehkampf im Hockstand — Trageübungen (Hüftsitz und Schultersitz des Partners) — Hahnenkampf — Ringkampf.

c) mit Gerät: Stab auf der Hand und auf einem Finger balancieren — Stab an beiden Enden fassen, über den Kopf zurück und wieder nach vorn führen — Im Hocksitz den Stab

mit den Fußsohlen am Boden vor- und zurückrollen — Stab senkrecht auf den Boden stellen, um den Stab mit und gegen den Uhrzeiger laufen — Auf Stelzen gehen — Werfen (Stoßen) und Fangen mit dem kleinen Vollball und dem Medizinball — Ballprellen mit dem Gymnastikball oder einem gleichgroßen einfachen Gummiball — Ballprellen links und rechts im Wechsel, in der Bewegung — Ballprellen, dabei kleiner und wieder größer werden — Werfen und Fangen mit dem Hohlball (Kern- und Schodwurf, links und rechts) — Zuspielen und Annehmen des Balles mit dem Fuß, rechts und links — Kopfstoß auf Zuwerfen des Partners — Einwurf als Partnerübung.

Bodenturnen: Rolle vorwärts aus dem Stand (auch Grätschstand), aus dem Angehen und Anlaufen — Rolle vorwärts in den Stand ohne Hilfe der Hände — Doppelrolle sowie mehrere Rollen hintereinander (Schneidersitz und eng angehockte Beine) — Rolle mit anschließendem Strecksprung — Rolle rückwärts — Rad schlagen — Nackenstand — Kopfstand — Zapfelhandstand und Handstandsversuche mit Hilfe — Brücke aus der Rückenlage.

Balken und Kante: Gehen vor-, seit- und rückwärts — Gehen mit Umkehren — Gehen, dabei niederknien und aufstehen.

Bock: Sprung in den Kniestand, Mutprung — Sprung zum Reitsitz, Absprung — Grätsche — Übungsverbindungen an zwei Böcken, zwischen Bock, Kasten und Pferd.

Kasten und Pferd:

Quer: Aufsprung zum Kniestand, aufstehen, Absprung mit Strecken des Körpers und federn dem Aufsprung — Mutprung — Fechttersprung — Hockwende — Flanke — Wende — Kehre, jeweils nach beiden Seiten.

Lang: Aufsprung in den Knie- und Hockstand, aufrichten, über den Kasten (Pferd) gehen und laufen, Absprung, hoher Absprung — Kniestand auf dem Kasten, Abgang durch Rolle vorwärts — Freier Aufsprung, über das Gerät gehen und laufen, Absprung (auch stufenförmige Anordnung zweier und mehrerer Geräte) — Übungsverbindungen zwischen Kasten, Pferd, Bock sowie Bodenmatte (Sprungergerät, Rolle, Strecksprung).

Barren: Außen- und Innenquersitz durch Aufsprung — Aufschwung aus dem Innenquerstand zum Außenquersitz — Außenquersitzwechsel — Aufschwung aus dem Innenquerstand in den Grätschstand vor den Händen — Spreizabsit-

zen — Aufschwung aus dem Innenquerstand in den Reitsitz vor der Hand — Schraubenspreizen in den Seitliegestütz — Absprung, Abschwung — Taucheraufschwung rückwärts — Waageliegen vor- und rücklings — (Stufenbarren:) Felgaufschwung am höheren Holm mit Unterstützung am niederen Holm — Abschwung und Absprünge über den höheren Holm — Barren und Stufenbarren als Hindernis.

Reck: Stützsprünge aus dem Anlauf (Flanke, Wende, Kehre) am hüft hohen Reck — Stützsprünge aus dem Stand — Im Streckhang am reich hohen Reck Beinheben und -senken, Knieheben und -senken, Radfahren — Im Streckhang Vor- und Rückschwingen, Seithangeln — Wechsel zwischen Streck- und Beugehang — Sprung in den Stütz am brust hohen Reck, Felgaufschwung — Felgabzug (langsameres Vorsenken über den Sturzhang) — Hocksturzhang, Durchhocken der Beine nach rückwärts in den Stand — Knieliegehang an einem Bein, an beiden Beinen — Knieaufschwung — Felgaufschwung am schulter hohen Reck mit Hilfe.

Ringe: Rumpfkreisen im Hangstand an den kopf hohen Ringen — Wechsel zwischen Schwimmhangstand vorlings vorwärts und vorlings rückwärts über die gebeugten Arme — Schaukeln im Streckhang mit Abstoßen beim Vor- und Rückschwung.

Kletterstangen und Klettertaue: Klettern mit Kletterschluß an einer Stange (einem Tau) — Klettersteigen — Wettklettern.

Leiter: Auf- und Absteigen an der senkrechten und schrägen Leiter — Aufsteigen und Abspringen, Absprung auch mit Drehung — Seithangeln im Streckhang an der waagerechten Leiter, an den Holmen und an den Sprossen — flüchtiges Klimmziehen im Streckhang.

Sprossenwand: Auf- und Absteigen (mit Durchschlüpfen), Übersteigen — Im Streckhang vor- und rücklings Beinheben, Knieheben.

Lauf- und Raufspiele: Den Dritten beschlagen — Der Dritte schlägt — Diebschlagen — Foppen und Fangen — Barlauf — Mannschaftsziehen — Tauziehen — Wackelschlange — Tank — Ziehen und Schieben — Hahnenkampf — Ringkampf.

Ballspiele: Wanderball — Jägerball — Neckball — Burgball — Hetzball — Treffball — Rennball — Grenzball — Ball über die Schnur

(mit dem Hohlball und mit dem Vollball) — Völkerball — Handball (Kernwurf rechts und links, Schockwurf, Fangen brust- und reichhoher Bälle, Ballprellen, Ballführen mit Pellen, Einwurf, Werfen und Fangen in der Bewegung, Kreisspiele, Spiel auf kleinem Feld mit verkürzter Spielzeit, mit vereinfachten Regeln) — Fußball (Stoßen und Stoppen mit der Innenseite des Fußes, rechts und links, Ballführen auf dem geraden Weg, im Kreis und um Hindernisse, Stoß mit dem Spann, Annahme und Mitnahme flacher Bälle, Kopfball, Einwurf, Spiel auf kleinem Feld, mit verkürzter Spielzeit, mit vereinfachten Regeln, Sitzfußball).

Lauf-, Hindernis- und Ballstafeln: Laufstafeln als Pendel- und Wendepunktstafel im Schnellauf, mit Hindernissen, mit Aufgaben des Tragens, Ablegens und Aufnehmens von Gegenständen — Pendelstafeln im Rückwärtslaufen, im Hinken, im Lauf auf allen vieren — Wendepunktstafeln mit verschiedenen Aufgaben für den Hin- und Rückweg — Stafeln mit Aufgaben wie Rollen des Medizinballes (auf

verschiedene Arten), Führen des Handballes und des Fußballes — Tunnelball.

Schwimmen: Neckball, Reiterball — Reiterkampf — Wasserschlacht — Steine, Teller und Tauchringe aus dem hüft- bis brusttiefen Wasser holen — Durch den Tunnel (gegrätschte Beine) hechten — Gleiten in der Brust- und Rückenlage nach Abstoßen von der Beckenwand, mit Schwimmbewegungen — Armbewegung des Brustschwimmens im Gehen und im Hinken (flüchtiges Aufsetzen eines Beines) — Beinbewegung des Brustschwimmens im Liegestütz an einer Stufe oder mit Handfassen am Beckenrand — Schwimmbewegungen mit einem Helfer — Brustschwimmen — Fußsprung vom Beckenrand.

Winterliche Leibesübungen: Rodeln, Eislauf, Skilauf.

Wandern: Halbtags- und Tageswanderungen — In Verbindung mit Wanderungen Spiele, Hindernisstafeln, Versteck- und Suchspiele.

Leibesübungen (Mädchen)

Vorbemerkungen: siehe Leibesübungen 1. und 2. Schuljahr S. 82!

Gymnastik:

A) Körperbildende Übungen (Vorbeugende Haltungsübungen):

Fußarbeit: Greifen mit den Zehen um einen Stab (eine Keule, ein Seil, Knieäpfel, einen kleinen Ball) — Ergreifen der Gegenstände mit den Füßen und an einen anderen Ort legen — Rollen des Balles mit den Händen um die ausgestreckten Beine herum, vor und zurück — Fußwippen auf dem liegenden Ball (rhythmisch) — Rollen eines Stabes um die Wette — Fortrollen, bis nur noch die Zehen den Stab erreichen können — Zehen auf dem Stab »tanzen« lassen (rhythmisch begleitet mit Handklatschen oder Tamburin) — Zehen und Fersen abwechselnd vor und hinter dem Stab auf tippen (rhythmisch). Im Sitzen Knie angezogen, Hände aufgestützt, abwechselnd Ferse und Zehen auf den Boden tippen an Ort, im wechselnden Rhythmus — mit Vorschieben der Beine — drehen des Fußes, links und rechts abwechselnd — beide Füße gleichzeitig — eine Zeitlang mit den Zehen zusammenknüllen — wieder glätten — Zeitlang zusammenlegen — wieder auseinanderbreiten — Einen Bleistift zwischen die Zehe klemmen, auf dem Zeitungspapier Kreise ziehen, Haus, Baum malen — Namen schreiben — links und rechts üben lassen. Seil vierfach knoten, mit den Zehen ergreifen, über den Kopf auf den Boden legen, zurück in den Sitz ohne Seil, wieder Beine über den Kopf, Seil mit den Füßen aufnehmen und wieder vorlegen. — Balancieren auf dem Seil, bei jedem Schritt Seil mit den Zehen anheben.

Geschicklichkeitsübungen und Rumpfarbeit:

a) mit dem Ball

Im Stand: Kreisen des Balles um die Körperlängsachse mit Hilfe beider Hände bis zur völligen Streckung (Übungsbeginn am Boden) — Der Ball liegt auf dem Boden: Hochprellen des Gymnastikballes (aus dem Handgelenk) bis zum Stand, abwechselnd links und rechts — Hochwerfen des Balles von einem Handrücken auf den anderen, links und rechts im Wechsel und mit beiden Händen — Hochwerfen des Balles mit dem Handrücken, mit der Handfläche auffangen, links und rechts und mit beiden Händen gleichzeitig.

Hochwerfen des Balles, vor dem Auffangen 1x in die Hände klatschen — 2x in die Hände klatschen — 3x in die Hände klatschen. Hochwerfen

des Balles, einmal um sich selbst drehen, dann auffangen — Hochwerfen des Balles und in der Hocke wieder auffangen.

Im Grätschsitz: Prellen des Balles zwischen den Beinen.

Im Kniestand: Prellen des Balles vor und neben dem Körper — Im Stand: Prellen des Balles um den Körper herum, im Wechsel links und rechts — Prellen so weit wie möglich nach vorn und hinten, auch mit Rumpfbeugen, abwechselnd links und rechts.

b) ohne Ball

In der Bankstellung: Zurücksetzen auf die Fersen, den Körper so weit wie möglich vorschieben, Arme wieder strecken (Kinn auf die Brust drücken und auf die Fersen zurücksetzen) — Ziehen des einen Knies bis zur Nasenspitze und Ausstrecken des Beines nach hinten, im Wechsel links und rechts — Ruckartiges Abfedern bis zur Rumpfstreckung, über dem Kopf in die Hände klatschen, Körper locker zurückfallen lassen.

Im Sitzen Knie anziehen und mit beiden Armen umfassen, Kopf auf die Knie auf Zuruf oder Schlag auf das Tamburin, Beine ausstrecken, Arme seitwärts, aufwärts heben (Handflächen nach oben).

Partnerübungen zu dreien:

Hochstemmen, der mittlere Partner wird an den Armen mit Stützgriff gefaßt und hochgestemmt, — Pendeln, der mittlere Partner hängt sich auf die Arme der beiden Partner, die sich gegenseitig die Hände auf die Schultern gelegt haben, Partner seitwärts pendeln, — Der mittlere Partner stützt sich auf die Arme der Partner, die sich gegenseitig die Hände auf die Schulter gelegt haben und läßt sich tragen. — In der Dreierutsche gehen — laufen — hüpfen, Partnerwechsel.

B. Bewegungsbildende Übungen:

Aufstellung in zwei Linien, Abstand etwa 2 Meter, Linie 1 sitzt mit ausgestreckten Beinen, Linie 2 läuft angeführt von der Ersten über die Beine der Linie 1 bis zum eigenen Platz und setzt sich. — Jetzt übt Linie 1 in derselben Weise. — Linie 1 sitzt wieder, Linie 2 läuft mit großen Schritten über die ausgestreckten Beine von Linie 1 — jetzt übt Linie 1. — Linie 1 sitzt wieder mit ausgestreckten Beinen, Linie 2 springt im Pferdchensprung über die ausgestreckten Beine — Linien wechseln wieder. — Linie 1 sitzt, Linie 2 hüpf auf dem linken Bein über die Beine von Linie 1 — Linien wechseln wieder — dieselbe Übung rechts. — Linie 1 sitzt mit ausgebreiteten Armen, Linie 2 steht dahinter, die Zweier springen im Pferdchensprung über den rechten Arm, die ausgestreckten Beine, den lin-

ken Arm — einmal links herum, einmal rechts herum — jetzt sitzt die Linie 2 und die Linie 1 übt. — Die selbe Übung mit geschlossenen Beinen springen mit nachfedern — die selbe Übung mit geschlossenen Beinen springen ohne nachfedern.

Laufen und Gehen im rhythmischen Wechsel, mit dynamischen Veränderungen (Tamburin!):

- a) auf der Kreislinie,
- b) im freien Raum (ohne einen Partner zu berühren),
- c) Rückwärtsgehen oder -laufen im freien Raum —

In der Kreislaufstellung Laufen oder Hüpfen in Kurven eine um die andere herum — Dieselbe Übung auch in Frontalkreisen — Gehen mit großen und kleinen Schritten im rhythmischen Wechsel — Gehen im Zehengang aufrecht und in der Hocke.

Seitgalopp — mit $\frac{1}{2}$ Drehung nach 8-4-2 Galopp-schritten, Hüpfen mit Klatschen, unter Betonung von Hüpfen in die Höhe und in die Weite.

Federn wie ein Gummiball, federnd in die Hocke gehen — Aus der Hocke heraus federn — Federn vor und zurück mit geschlossenen Füßen — Federn mit Viertel- und Halbdrehung.

Durchlaufen des großen schwingenden Seils (bis zu acht Schülerinnen nebeneinander).

Leistungsübungen:

Leichtathletik:

Laufen: Kurze Schnellläufe (bis zu 50 m) — Pendelstaffeln über 10, 20, 30 m mit Abschlagen, Stab- oder Ballübergabe (Strecken können bis zu dreimal durchlaufen werden) — Reaktionsübungen für den Start: Hören auf Pfiff, Zuruf, Klatschen — Fallstart — Tiefstart.

Springen: Springen über ein Seil (40—60 cm hoch) — Weitsprung: Hoppersprünge — Anlauf im 3er-, 5er-, 7er-, 9er-Rhythmus (Absprung an der Breitseite der Grube zu dritt nebeneinander) — Schlußsprünge vom Balken. Anlauf, Absprung vom Brett. Hocksprung über die Schnur.

Werfen: Schlagballweitwurf aus dem Stand — Zuwerfen mit einhändigem Fangen — Zielwerfen: größere Zielenfernungen auf bewegliche Ziele — Handballweitwurf (Schwungwurf).

Geräteturnen:

Bodenturnen: Rolle vorwärts aus dem Stand und Anlauf (aus dem Kniestand, von einer Bank) — Rolle vorwärts mit anschließenden Bewegungsaufgaben (Sprung über Schnur, Bank, Kastenteil) — Rolle rückwärts am schräggestellten

ten Kasten — Kerze.

Spiel auf der Matte: »Die Mittlere rollt«: Drei Schülerinnen liegen in einem Meter Abstand voneinander auf der Matte (Bauchlage). Die Mittlere rollt nach rechts, rechte Schülerin stützt sich mit den Händen vom Boden ab und rollt über die andere hinüber.

Kasten: (längs, höflich): »Im Strome: Laufen über den Kasten mit zwei, mit einem Schritt — Laufen über den Kasten, Abgang Hock-, Grätsch- oder Strecksprung — Hocken auf den Kasten, am Kastenende Schlußsprung über eine mit gebeugtem Rücken dicht am Gerät stehende Schülerin — Kastendeckel (längs): Laufen zu dritt über den Kasten, die Mittlere wird von den Äußerer gestützt und gezogen, die Mittlere überwindet den Kasten im Schrittsprung — Kasten (quer, höflich): Mutprung — Aufhocken — Hocksprung.

Aufhocken, Strecksprung mit $\frac{1}{4}$ Drehung nach links (rechts).

Aufhocken, Strecksprung mit $\frac{1}{2}$ Drehung nach links (rechts).

Hockwende.

Bock (breit gestellt, mit und ohne Brett):

Grätsche — Mutprung.

Sprossenwand:

Hände erfassen in Schulterbreite, Schulterhöhe eine Sprosse, der rechte Fuß steht auf der untersten Sprosse, federnder Wechsel des linken und rechten Fußes — bei jedem Wechsel den Fuß eine Sprosse höher setzen — beide Füße setzen auf der unteren Sprosse auf, abfedern vom Boden und wieder auf die untere Sprosse springen — dasselbe, aber bei jedem Abfedern eine Sprosse höher springen — Füße sind auf der dritten Stufe Hände fassen in Schulterhöhe, Schulterbreite eine Sprosse. Körper an die Sprossenwand ziehen, Hände dann lösen, eine Sprosse tiefer fassen, Arme strecken, wieder anziehen, wieder tiefer fassen usw. — jede Sprosse betreten und hochsteigen, mit großen Schritten herunter — im Streckhang rücklings, Beine heben, Knie heben.

Leiter:

Auf- und Absteigen an der schräggestellten Leiter mit großen und kleinen Schritten — Aufsteigen bis zur halben Höhe, in Bauchlage, umsteigen auf die untere Seite, Absteigen. — Durch die unterste Sprosse kriechen. — Beide Beine bis zum Knie in die dritte Sprosse strecken, Hände fassen an die Holme, mit dem rechten Bein in die nächste Sprosse einsteigen, das linke Bein nachziehen und so weiter steigen. — Mit Griff an den Holmen, langsames Hochhangeln im Streckhang, langsames Herunterhangeln.

Bank: Laufen über die Bank — Hüpfen mit Aufsetzen des rechten Fußes auf die Bank, daselbe links — beide Übungen »im Strom« — In der Bauchlage: Kräftiges Ziehen des gestreckten Körpers mit den Armen — Rückwärts auf allen Vieren über die Bank — Hochwende links und rechts mit und ohne Nachfederung.

Rundbalken oder Schwebekante (Rundbalken 30/50 cm Höhe): Einfaches Gehen — Gehen mit Ball auf dem Kopf — Während des Balancierens mehrmaliges Durchsteigen eines in beiden Händen gehaltenen Stabes — Übersteigen einer oder mehrerer Keulen (nur für die Schwebekante) — Storchengang — Miteinander vor- und rückwärts — Aufeinanderzugehen, mit Ausweichen, wer ist stärker? — Vorwärtsgen, Halbdrehung, rückwärts gehen — Federndes Laufen über den Balken, über die Schwebekante, Balken (schräg gestellt): Aufkrabbeln — raufgehen — rauflaufen.

Reck (hüfthoch): Balancieren über die Stange mit und ohne Hilfe — Wer kann am längsten auf der Stange stehen? — Seitwärtsgen über die Stange — Erfassen der Stange, unten durchlaufen mit kurzen, schnellen Schritten bis zur vollkommenen Streckung des Körpers, schnelles Zurücklaufen — Vorlaufen, Halbdrehung, zurücklaufen (an der Reckstange dabei mit den Händen umgreifen!) — Hockwende links und rechts — Hocke aus dem Stand.

Ringe (schulterhoch): Aus dem Stand Beine über den Kopf schwingen bis zum Stand — daselbe zurück.

Ringe (brusthoch): Grundstellung, Erfassen der Ringe, der gestreckte Körper fällt nach hinten, kreisen desselben (Blickrichtung nicht verändern, Füße fest am Boden).

Barren:

Aufrechtes Gehen über den Barren (mit Hilfe) — Balancieren auf einem Holm — Von einem Holm auf den anderen (mit Hilfe) — Hangeln durch die Holmengasse (Füße weit vorschieben, schnelles Laufen) — Grätschhangeln durch die Holmengasse — Hangeln an einem Holm bis zum Barrenende, zum anderen Holm überwechseln und zurückhangeln (Beine fest an den Holm klammern).

Aus dem Außenseitstand vorlings den Barren auf irgendeine Weise überklettern.

Flüchtige Stützübungen am Barren:

Folgende drei Übungen zu dritt an einem Barren turnen: Innenseitstand, Griff am vorderen Holm, dreimaliges Federn an Ort, springen in den Stütz. (Übung mehrmals wiederholen) — Innenseitstand, Griff am vorderen Holm, dreimal an Ort federn, springen zum Sitz auf rück-

wärtigen Holm. (Übung wiederholen) — Innenseitstand, Griff am vorderen Holm, springen in Stütz, Oberkörper vorbeugen, dabei Beine gegen rückwärtigen Holm heben, Hände lösen, einen am Boden liegenden Ball bis zur Vorhalte heben, Ball wieder ablegen. (Übung zweimal bis dreimal wiederholen). —

Folgende Übungen im Strom turnen:

Eine lebende Bank quer in der Holmengasse aufbauen, mit flüchtigem Abstützen von den Holmen: überlaufen der Bank — überhüpfen der Bank auf dem rechten Bein — überhüpfen der Bank auf dem linken Bein — Bank mit geschlossenen Beinen überspringen — Übungen 1 bis 4 wiederholen mit zwei lebenden Bänken — Übungen 1 bis 4 wiederholen mit drei lebenden Bänken.

Barren und Kasten:

Kasten vierteilig quer unter den Barren stellen, ersten Stand auf dem Kasten zwischen den Holmen, Griff an den Holmen, mit Nachfedern über den rechten Holm springen und zurück, über den linken Holm springen und zur Mitte zurück (Übung mehrmals wiederholen) zweitens dieselbe Übung ohne Nachfedern — drittens Stand auf dem Kasten links von den Holmen, Hände fassen die Holme, springen über beide Holme nach rechts und zurück (Übung wiederholen) — Kasten dreiteilig, Übungen eins bis drei wiederholen — Kasten zweiteilig, Übungen eins bis drei wiederholen. Abgang vom Kasten, Strecksprung, federnder Niedersprung.

Stufenbarren: Überklettern des niedrigen und hohen Holms und umgekehrt — Hangübungen des vierten Schuljahres am Barren für den Stufenbarren übernehmen (Griff am hohen Holm) — Aus dem Außenschragstand in den Außenquersitz schwingen, von links und von rechts üben.

Aus dem Außenquerstand vorlings Griff am hohen und niedrigen Holm, Schwingen in den Außenquersitz — Aus dem Außenquerstand vorlings Griff am hohen und niedrigen Holm, aus der Schrittstellung schwingen zum Stand auf den niedrigen Holm — Aus dem Außenseitstand vorlings Griff am hohen Holm, einhocken zum Liegehang — Stand auf dem niedrigen Holm, Griff am hohen Holm, hohes Rückspreizen des einen Beines mit gleichzeitig federndem Niedersprung rückwärts, nachfassen am niedrigen Holm — Hockwende über den hohen Holm.

Außenquersitz, Schraubenspreizen rechts und links — Außenschragstand mit Schwung in den Außenquersitz, Schraubenspreizen, ankippen beider Beine, aufstehen, Hockwende über den hohen Holm — Stand auf dem niedrigen Holm, abrollen über den hohen Holm.

Hindernisturnen: Beim Hindernisturnen werden verschiedene Geräte aneinandergereiht, so daß ebenso wie beim rhythmischen Turnen Übungsverbindungen (ein »Üben im Strom«) ermöglicht wird. Die Kinder werden darüber hinaus mit den Geräten auf spielerische Weise vertraut gemacht (Anfänge des Hindernisturnens bereits in der Grundstufe).

Beispiele: An je einem Holm des Barrens eine Bank einhängen (Schrägstellung): Verschiedene Formen des Laufens, Krabbelns, Rutschens und Ziehens über die auf- und abwärtsführende Bank (Hilfestellung zwischen den Holmen) — Kasten, Schwebekante, Bodenmatten: Kasten überlaufen (übersteigen, überklettern), auf der Schwebekante balancieren oder die Bank überlaufen (überhüpfen, überkriechen) laufen bis zur Matte, Rolle vorwärts (räumliche Aufteilung der Geräte in Reihe oder Dreieck- bzw. Rechteckform).

Es wird empfohlen, einige Übungen im Geräteturnen im Rahmen der Schwerpunktschulung zu erarbeiten. Beispiel: Hockwende. Aufbau der Geräte: 2 Reckstangen 70 cm hoch, 2 Bänke, 2 Kästen, 2 Stufenbarren, die dazu gehörende Anzahl Matten.

1. Hockwende mit und ohne nachfedern an der Bank. 2. Hockwende links und rechts über die Reckstange. 3. Hockwende über die an der Reckstange eingehängten Bänke. 4. Hockwende am Kasten (dreiteilig). 5. Hockwende am Stufenbarren. Abschluß: Hockwende über alle aufgeführten Geräte.

Laufspiele: Die dritte schlägt — Diebschlagen — Foppen und fangen — Die Katze beißt sich in den Schwanz — Nummernwettlauf im Kreis — Katz und Maus in der Blockaufstellung — Tag und Nacht — Hundehüttenspiel — Glucke und Geier — Fünfeinlauf — Pendelstaffel — Weg über die Insel (mit Reifen) — Kegel tragen (Keulen) — Komm mit, lauf weg.

Ballspiele: Wanderball — Neckball — Hetzball — Burgball — Königinball — Ball treiben — Keulen abwerfen — Jägerball — Völkerball — Grenzball — Brennbball — Ball über die Schnur — Rollball.

Singspiele und Mädchentänze: Lieder aus dem Liedgut des 5. Schuljahres zur Eigengestaltung dem Tanz zugrunde legen. Außerdem Schneidertanz, — Bohnenpott — Lauf mein Pferdchen — Hab' ein Schifflein auf dem Rhein — Sonne im Mai lockt alle Vögel herbei — Mädels gerne tanzen gehen — Auf der Straße vor dem Haus — Schöne Müllerin — Klapptanz — Fröhlicher Kreis.

Schwimmen: Spiele vom Land ins Wasser übertragen, z. B. Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann — Fangerles — Zweiergreif — Wettlauf — Jägerball.

Wassergewöhnungsübung: Kreisfassung, zu zweien abzählen, die Einser legen sich auf den Rücken, die Zweier gehen einmal so schnell es geht im Kreis herum, dann Wechsel. — Dieselbe Übung, nur strampeln die auf dem Rücken liegenden kräftig mit den Beinen, wieder Wechsel von eins und zwei. — Wer kann am längsten mit dem Kopf unter Wasser bleiben? — Ausatmen unter Wasser — Gleitübungen — Abstoßen in Brust- und Rückenlage — Bewegung des Brustschwimmens an Land vorüber — Im hüft-hohen Wasser, Kniebeuge bis Wasser in Schulterhöhe Armbewegung des Brustschwimmens, Beinbewegung mit Griff am Beckenrand — Wer schafft einen Stoß bis zur Treppe? — Wer schafft mehr? — Fußsprung vom Beckenrand — Freischwimmerzeugnis — Fußsprung vom 1-Meter-Brett.

Winterliche Leibesübung: Rodeln — Skilauf (je nach örtlichen Gegebenheiten) — Eislauf (nur auf freigegebenen Eisbahnen).

Wandern: Halbtags- und Tageswanderungen in Verbindung mit kleinen Spielen (z. B.: Schnitzeljagd).

Sechstes Schuljahr

Hinweis

In Verbindung mit diesem Stoffverteilungsplan ist im Neckarverlag Villingen/Schwarzwald erschienen:

Jahresarbeitsplan für die Grundschule Jahresarbeitsplan für die Oberstufe

Formblätter (DIN A 3, handliche Lose-Blatt-Form mit Schnellhefter) zur Anlage eines Stoffverteilungsplans des Lehrers (gem. Bildungsplan für die Volksschulen in Baden-Württemberg S. 8) mit **eingehender Anleitung zur Aufstellung eines solchen Planes** (unter Zugrundelegung des vorliegenden Stoffverteilungsplans).

Leitthemen

Vorbemerkung: siehe Leitthemen 5. Schuljahr April/Mai.

Wir sind füreinander da (von der Ordnung in unserer Klassengemeinschaft).

Wo unsere Heimat am schönsten ist.

Wonnig ist' in Frühlingstagen.

Du sollst Vater und Mutter ehren ...

Eines der vorgeschlagenen Leitthemen ist im Stoffplan für Deutsch im einzelnen durchgeführt.

Lesegut zu den anderen Leitthemen ist unter »Lesen« zu finden, soweit das neue Lesebuch geeignete Stücke enthält.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

4. 4. Carl Benz gest. (1929)

28. 4. Karl v. Drais geb. (1785)

1. 5. Feiertag der Arbeit

8. 5. Henri Dunant geb. (1828)

Verkündung des Grundgesetzes der Bundesrepublik

9. 5. Fr. v. Schiller gest. (1805)

10. 5. Johann Peter Hebel geb. (1760).

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Heimat, wie bist du schön! — Als ich einmal Heimweh hatte — Was Großmutter und Großvater aus ihrer Jugend erzählen — Wo früher Felder und Wälder waren — Die schönsten Plätzchen in unserer Heimat — Das älteste Haus unserer Gemeinde — Alte Bräuche in unserer Heimat.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Die Beugung des Eigenschaftswortes.

Arbeit am Satz: 1. Wir erweitern den Satz durch mehrere gleichartige Satzteile: mehrere Ergänzungen.

2. Die Mundarten unserer Heimat.

Wortfelder: Wohnung, wohnen.

Sprichwörter und Redensarten.

Rechtschreiben:

1. Übung in der Schreibung des gebeugten Eigenschaftswortes.

2. Das Komma.

Lesen:

(Gedichte (+) und Lesestücke, die mit dem hier bearbeiteten Leitthema bzw. mit einem der übrigen Leitthemen in Verbindung stehen. Sachlestücke werden bei den jeweiligen Fächern aufgeführt.)

Lesebuch: + Heimat; + Meine Heimat; Warum Erde? + Meiner Mutter; + Gartenfrühling; Vater und Mutter; + Die Schritte; + Spaziergang; Das Blumenbeet; Die allerschönste Blume.

Ganzschriften z. B.: P. Rosegger, Aus meiner Waldheimat, Reclam; Tellus-Lesebogen C 2: »Elternhaus und Heimat« (Juni 1957), Tellus-Verlag, Essen, oder einen Tellusbogen ähnlichen Inhalt aus der laufenden Jahresreihe. — J. Mihaly, Michael Arpad und sein Kind, Schaffstein, Köln — Th. Trog, Kleine Geschichten mit Briefen in alter und neuer Schrift, Diesterweg, Frankfurt a. M.

Wir verweisen auf folgende Anleitung zur Arbeit mit dem Lesebuch: Karl Fr. Probst, Dichtung im Unterricht (Im Anschluß an das Lesebuch für das 5. und 6. Schuljahr), 1958, Gemeinschaftsverlage der Lesebücher.

Geschichte

Die Teilthemen sind Vorschläge zur Gestaltung geschichtlicher Einzelbilder.

Die Kirche im Mittelalter:*

Berühmte Klöster unserer Heimat und das Leben der Mönche.

Deutsche Dome unserer Heimat (Romanische Baukunst).

Der Islam bedroht das Abendland.

Deutsche Kaiserherrlichkeit:
Kaiser Barbarossa zieht ins Heilige Land.

R 175: Romfahrt Heinrich VII.

Tb 45: Kaiser Friedrich Barbarossa, 1. Teil: Barbarossas Tod (Hörspiel), 2. Teil: Überlieferung und Nachruhm — FT 455: Das Heiligtum der Krone (Aachener Münsterschatz) — ST 43: Bernhard von Clairvaux — FT 437: Kaiserdome am Rhein.

Lesebuch: + Die Schwäbische Kunde.

Ganzschriften z. B.: Christliches Abendland (Aus der Vergangenheit, Klett, Stuttgart); Kreuz und Schwert (Klett).

Als recht brauchbare Ganzschriften in Geschichte für die Hand der Schüler seien die folgenden genannt: »Geschichte in Erzählungen« (Verlag J. Beltz, Weinheim) — »Donauwörther Quellenbogen zur Geschichte« (Verlag L. Auer, Donauwörth) — »Lesebogen zur Geschichte« (Verlag Klinkhardt, Bad Heilbrunn/Obb.) — Hirschgraben-Lesereihe IV, Geschichte (Hirschgrabenverlag, Frankfurt) — Aus der Vergangenheit (Klett, Stuttgart).

Gemeinschaftskunde

Ist das Zusammenleben unserer Klassengemeinschaft in Ordnung?

Wir stellen gemeinsam Regeln für unser Zusammenleben auf.

Wir wählen unseren Klassensprecher — Von der rechten Ausübung der Klassenämter.

Wie unsere Gemeinde für ihre Bürgersorgt:

Kindergarten, Sport- und Spielplätze, Bücherei usw.

Gemeindeeigene Einrichtungen (Back-, Waschhaus, Dreschmaschine usw.).

Die freiwillige Feuerwehr.

Krankenhaus und Gesundheitsfürsorge.

FT 349 (F 349): Gemeindeschwester Anna — FT 384: Unsere Straße (Gemeindeverwaltung) — FT 487: Das Gesundheitsamt greift an — FT 441: Helfen und Heilen.

Verkehrserziehung:*)

Verkehrsbestimmungen, die besonders für Fahrer von Kraftfahrzeugen gelten.

Das Verhalten auf Gehwegen.

Unsere Schulklasse unterwegs.

*) Nach dem Stoffverteilungsplan zur Verkehrserziehung, herausgegeben v. d. Bundesverkehrswacht, Bonn.

Erdkunde

Laufende Beobachtungsaufgaben als Jahresaufgabe: Tägliche Temperaturmessungen — Wolken, Wind und Wetter — Führung einer Wetterbeobachtungstabelle — Vergleiche mit Wetterberichten — Veränderung von Tag- und Nachtlänge — Sommer Sonnenwende, Winter Sonnenwende.

Die Landschaften in Süddeutschland (Wiederholung).

Deutschland im Überblick: Hochgebirgsland — Mittelgebirgsland — Tiefland — Die großen Flüsse.

Der Rhein, Europas wichtigste Verkehrsader: Alpenrhein — Hochrhein — Oberrhein — Mittelrhein — Niederrhein *).

Das Rheinische Schiefergebirge: Rebhänge an Rhein und Mosel, im Nahetal und im Rheingau.

Eine Rheinfahrt von Bingen bis Koblenz.

Das Mittelrheintal, eine bedeutende Verkehrsstraße von Süden nach Norden.

In Bonn, der vorläufigen Hauptstadt unserer Bundesrepublik.

Hunsrück und Taunus tragen herrliche Wälder. Auf den armen Hochflächen der Eifel und des Westerwaldes.

Im Sauerland und Bergischen Land blühen Landwirtschaft und Industrie.

Zahlreiche Talsperren im Sauerland.

Im Aachener Kohlenrevier.

Land am Niederrhein.

Die Kölner Bucht, eine Kornkammer.

Die Kölner Bucht, Braunkohlenlieferant für unsere Bundesrepublik.

Wo der Rhein deutsches Land verläßt. Der Rhein als Bindeglied zwischen Deutschland und der Niederlande.

Lesebuch: + Die Lorelei; Das ist der Rhein; Herbstwanderung in der Eifel.

Ganzschriften: Bechstein, Rheinsagen, Schaffstein — Land der Braunkohlen, Lux, Murnau.

F. 137: Schifffahrt auf dem Mittelrhein — FT 533: Land und Menschen am Strom: Der Mittelrhein — F 376: Im Rheinischen Braunkohlengebiet — FT 446 (F 446): Winzer an der Mosel — FT 435 (F 435): Der Eisenwald (Siegerland) — R 297:

Altes und neues Bonn — R 226: Braunkohlentagebau — R 226: Rechtsrheinisches Schiefergebirge — R 278: Niederrheinische Bucht — FT 534:

Land und Menschen am Strom: Der Niederrhein.

*) siehe Fußnote S. 248.

Rechnen und Raumlehre

Zusammenfassendes Wiederholen des Rechnens mit Geldsorten, Längen-, Hohl- und Gewichtsmaßen

Anmerkung: Lehrplangemäß werden im VI. Schuljahr alle Dezimalzahlen gelesen wie 1 kg und 275 g.

1. Übungen im Verwandeln und dezimalen Anschreiben der Maße ohne Einführung in den Begriff der Zehnerbruchzahl.

a) Übungen mit 100-teiligen Maßen: DM und Pf, m und cm, hl und l, dz und kg.

b) Übungen mit 1000-teiligen Maßen: km — m — mm, t — kg — g — mg.

2. Anwenden der Grundrechnungsarten mit Maßen ohne Verwenden von Grundregeln über das Rechnen mit Zehnerbruchzahlen.

a) Festigen der Rechenfertigkeit durch Lösen von Zahlenaufgaben unter Betonung des Einmaleins der 11 bis 16 und der 25.

b) Lösen von Textaufgaben aus verschiedenen Sachgebieten.

Erweitern der formenkundlichen Betrachtungen

1. Festigen der im V. Schuljahr erarbeiteten Kenntnis von den geometrischen Eigenschaften des Quaders und Würfels, des Rechtecks und Quadrats.

2. Anwenden dieser Einsicht in geometrische Eigenschaften auf die Betrachtung der quadratischen Säule, verbunden mit Übungen im Zeichnen von Körpernetzen und im Herstellen von Flächenmodellen der quadratischen Säule.

Einführen in das Rechnen mit Flächenmaßen

1. Veranschaulichen des Berechnens von rechteckigen und quadratischen Flächen aus der Umwelt des Kindes durch Auslegen der Flächen mit m^2 bzw. dm^2 oder cm^2 sowie durch Aufteilen der Flächen in diese Maße.

2. Verwandeln und dezimales Anschreiben der Flächenmaße m^2 , dm^2 , cm^2 und mm^2 .

3. Üben der Grundrechnungsarten mit diesen Flächenmaßen.

4. Lösen von angewandten Aufgaben über diese Flächenmaße unter Betonung der Umfangs- und Flächenberechnung von Quadrat und Rechteck sowie der Oberflächenberechnung von Würfel, quadratischer Säule und Quader.

Fortsetzung siehe S. 248! —

Naturkunde

Laufende Beobachtung während des Unterrichtsjahres als **Gruppenarbeit**: Bäume im Wandel der Jahreszeiten; z. B. Linde, Eiche, Ahorn, Kiefer, Tanne o. a. — Blüte, Belaubung, Wachstum der Zweige, Früchte, Laubfall, Aussehen der entlaubten Bäume. — **Örtlicher Sonderanbau**: Weinrebe, Hopfen, Zuckerrübe, Tabak o. ä.

Schulgarten: Wir legen Kartoffeln und betrachten monatlich den Fortschritt der Entwicklung an einer Gesamtpflanze. Geschlechtliche und ungeschlechtliche Vermehrung bei Erdbeere, Quecke, Kartoffel.

Monatsthema 1: Die Waldbäume blühen und belauben sich. Der große **Buntspecht** ist wieder bei der Arbeit. FT 416 (F 416): Zimmerleute des Waldes.

Unterrichtsgang: Lichtverhältnisse im unbelaubten Wald, Vegetation des Waldbodens. — Zimmerleute des Waldes.

Monatsthema 2: Die Singvögel und ihre Brutpflege. Beobachtung z. B. am Nistkasten.

Unterrichtsgang: Einfluß von Licht und Wind auf Wuchsformen isolierter und im Waldverband stehender Bäume. Vegetation des Waldbodens nach der Belaubung. Gesang von Zilpalm, Zaunkönig, Drossel. Tb 20: Vögel in Wald und Park.

Kennübung: 1. Die Bäume des Waldes (Anlage, Park, Friedhof).
2. Gesang und Aussehen von Amsel, Star, Buchfink, Spatz, Rotkehlchen u. a. Tb 19: Amsel, Drossel, Fink und Star.

Naturlehre

Vorbemerkung: Für das 6. Schuljahr schlägt der amtliche Bildungsplan vor, den Stoff in Naturkunde und Naturlehre so in Epochen zusammenzufassen, daß im Sommer vorwiegend naturkundliche Themen, im Winter dagegen solche der Naturlehre behandelt werden.

Einführung in Wirkungen der magnetischen Kraft

1. Was können wir über die magnetische Kraft künstlicher Magnete feststellen?

a) Was fällt uns auf, wenn wir die magnetische Kraft künstlicher Magnete auf verschiedenartige Stoffe einwirken lassen?

Gruppenarbeit: Keimversuche mit Mais, Bohne, Erbse. — Beobachtungen am Aquarium: Molche und ihre Larven. Einheimische Fische, z. B. Stichling, Bitterling u. a.

b) An welchen Stellen eines Magnets ist seine magnetische Kraft besonders wirksam?

c) In welche Richtung stellt sich ein waagrecht drehbarer Magnet in der Ruhestellung ungefähr ein?

d) Wie verhalten sich die Pole zweier beweglicher Magnete zueinander?

e) In welchem Bereich eines Magnets wirkt seine magnetische Kraft?

f) Was erkennen wir am sichtbar gemachten Kraftfeld von Stab- und Hufeisenmagneten?

Zeichnen

Die verzauberte Stadt: Deckfarbe ohne Vorzeichnung. Alle Häuser, Bäume, Straßen in verschiedenen Grüntönen oder Rottönen. Verstufe der grünen oder roten Farbe durch Verdünnen mit Wasser oder Mischen.

Oder: Hafen in der Nacht: Schiffe und Wasser in vielen Blautönen. Dazu der gelbe Mond.

Teppich oder Tischdecke: Zwei Farben werden in vielen Tönen verändert (verstuft).

Löwenzahn: Bleistift, Deckfarbe. Bei der Besprechung achten wir auf die verschiedenen Gelbtöne der Blüten und Grüntöne der Blätter. Nach der Betrachtung malen wir aus der Vorstellung.

Frühlingsgedicht: Wir lernen die Großbuchstaben der Blockschrift. Schreiben mit einfacher Feder. Passende Bildgestaltung.

Bildbetrachtung: Hans Thoma Frühlingbilder (Lesebuch).

Werken

Vorbemerkung: Siehe 5. Schuljahr April/Mai!

Bremer Stadtmusikanten aus Blech: Schneiden, Einrollen, Aufbiegen, Montieren der Figuren übereinander.

aus Astholz:

Sägen, Zapfen, Leimen.

als Schnurdruck:

Schneiden, Biegen von Papierschnur u. a.; Kleben auf starke Pappe (»Druckstock«), Einwalzen, Drucken.

Zum Muttertag:

Scherenschnitte;

Untersetzer, Schale, Körbchen aus Stroh und

Bast: Umwickeln, Vernähen.

aus Pappe und Bast:

Schneiden einer Kreisform, Einteilen (in ungerade Zahl). Lochen, Spannen starker Fäden zum Mittelpunkt, Stopfen (auch mit Schnur, Kunststoff u. a.)

aus Ton:

Aufbauen mit Tonwülsten, Engobieren.

Flöte aus Weidenholz:

Lösen der Rinde (durch Schlagen mit Messergriff), Anbringen einer Zunge, Bohren der Löcher.

Werkbogen:

»Tiere aus Holz zusammengesetzt«, Verkaufgabe 15.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Glück auf zur Frühlingsfahrt (II).

Im Frühtau zu Berge (II).

Nun will der Lenz uns grüßen (II).

Grüß Gott, du schöner Maien (II).

Wir reiten geschwinde (II) K.

Ich reise übers grüne Land (II).

Mutter, wir grüßen dich (II) K.

Sende dein Licht (II) K.

Chorbuch:

Schön ist die Welt.

Dort, wo die Sterne steigen.

Liedgut:

feststellen, wiederholen, Schlagzeug hinzufügen. Stimmumfang überprüfen.

Literatur:

siehe 5. Schuljahr April/Mai.

Lehre:

Die C-Dur-Tonleiter.

Handzeichen, Tonsilben, Notennamen, Lieder in C-Dur höher singen.

Literatur:

siehe 1. Schuljahr Juni.

Rhythmik:

Die punktierte Note.

a) Hüpfschritt (Wi 37).

Alle Vögel sind schon da.

b) Beispiele (Ra 36).

Literatur:

siehe 1. Schuljahr Juli.

Stimmpflege:

Kurze Übungen während des ganzen Jahres in Verbindung mit dem Lied und der Lehre, Beispiele siehe 1.—4. Schuljahr.

Stimmwechsel beachten.

Literatur:

siehe 1. Schuljahr September.

Kantate:

R. Klein - W. Busch: Maikäferkantate. Fidula-Verlag, Boppard/Rhein.

Handarbeit

Stoffkunde:

Spinnen, Zwirnen, Weben — Wiederholung
(siehe 5. Schuljahr März).

Bindungen: Begriff klären.

Eigenart und Eignung der einzelnen Bindungen.

Übung am Flechtblatt oder an Webekärtchen.
Mappeneintrag.

Farblehre:

Farbdreiklänge.

Steigern oder abschwächen der Farben durch die
Nachbarschaft von schwarz, weiß, grau.

Darstellen in der Mappe.

Erweitertes Handnähen:

Gegenstand: Trachtenrock mit Litzenverzierung
und aufgesetzten Taschen.

Zur weiteren Wahl: Kopfkissen, Schürze, Schlupf-
bluse, Flügelhemdchen, Bade- oder Einkaufs-
tasche mit Bügeln, evtl. mit Handdruck ge-
mustert.

Planung:

Wahl des Gegenstandes; Behandlung der Form.
Blick auf die Mode. Maßnahmen und Stoffbe-
rechnung. Das geeignete Material, Arbeitsfolge.

Zuschneiden:

Das Gewebe will beim Zuschneiden seiner Ei-
genart entsprechend behandelt werden —

Zuschneiderregeln.

Zuschneiden des Rockes und des Bundes.

Anweisung für das Zusammenstecken längerer
Stoffbahnen.

Zusammenstecken und Heften des Rockes. Nähen
der einfachen Naht oder Doppelnah, je nach
den Umständen.

Schlitzversäuberung: Am Rockschlitz den Unter-
tritt ansetzen, den Übertritt besetzen.

(Es ist auch ein Reißverschluß möglich).

Einziehen der vorderen und hinteren Mitte am
Rock und am Bund.

Einengen der Rockweite durch Kräuseln oder
Faltenlegen.

Bundstreifen aufstecken (siehe Zusammenstek-
ken längerer Stoffbahnen), heften und nähen
mit Steppstichen, links ansäumen.

Leithemen

Arbeiter und Bauern Hand in Hand.

O Lust vom Berg zu schauen, weit über Strom und Land.

Nach Ostland woll'n wir fahren ...

Einigkeit und Recht und Freiheit für das ganze Deutschland (Bei unseren deutschen Brüdern und Schwestern jenseits der Zonengrenze).

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

17. 6. Tag der deutschen Einheit

23. 6. Die modernen Olympischen Spiele neugegründet (1894).

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Nach Ostland woll'n wir fahren — Der Weg des deutschen Riterordens von Jerusalem zur Marienburg — Ein schwerer Entschluß — Aufbruch der Bauern nach Osten — Wie es im Slowenland aussah — Wie Bauern, Mönche und Ritter das Land verwandelten — Bildbetrachtung: »Zisterzienser bauen im Osten« oder ein ähnliches Bild.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: 1. Namenkunde a) Ortsnamen (A II 98, 100), b) Familiennamen (A II 99, 101, 102).

2. Wir bilden Eigenschaftswörter auf »ig«, »isch« und »lich«. Bedeutung.

Arbeit am Satz: Wir erweitern den Satz durch mehrere gleichartige Satzteile (Beifügungen).

Wortfamilien: stehen, fahren.

Bildliche Redensarten aus der Bauernsprache.

Rechtschreiben:

1. Komma bei Aufzählungen.

2. Übung in der Schreibung der Eigenschaftswörter.

Lesen:

Lesebuch: Gerdauen ist schöner; Als die Mutter fort mußte; Die guten Gaben; Drama im Juni.

Ganzschriften z. B.: Ostdeutsche Dichter erzählen aus ihrer Heimat, Hirschgrabenverlag Frankfurt, Main.

Tellus-Lesebogen G-A 11: »Vom deutschen Osten«.

Geschichte

Deutsche Bauern und Bürger besiedeln den Osten:

Der Zisterzienserorden.

Der Deutsche Ritterorden.

Die Hanse.

Gefahr aus dem Osten: Die Reiterheere der Mongolen stürmen an!

Ganzschriften: Die Hanse, Stallingverlag, Oldenburg.

Tellus-Lesebogen G—B 15: Rückgewinnung des deutschen Ostens.

R 327: Die Hanse.

Gemeinschaftskunde

Wie unsere Gemeinde für ihre Bürger sorgt (Fortsetzung):

Wasserversorgung.

Abwasser, Müllabfuhr.

Straßen- und Wohnungsbau.

Die Leistungen der Gemeinde für die Schule.

R 182: Müllverwertung in der Großstadt.

Verkehrserziehung:

Über das Verhalten auf der Fahrbahn:

Radfahren in geschlossenen Verbänden (Schulklassen).

Erdkunde

Das Ruhrgebiet, Deutschlands bedeutendstes Industriegebiet: Im »Kohlenpott«, dem Reich des Kumpels*).

Die Schmiede Deutschlands.

Land der größten Bevölkerungsdichte (Städte ohne Grenzen).

Land vielseitigen Verkehrs.

Die Wasserversorgung des Ruhrgebiets.

Kohle, der wichtigste Rohstoff unserer Zeit.

Das Münsterland, die Vorratskammern des Ruhrgebiets.

Lesebuch: + Grubenbrand; Der Steiger.

Ganzschriften zur Auswahl: Schlote rauchen — Hämmer dröhnen, Hirschgrabenverlag Frankfurt — Glück auf, der Bergmann kommt, Tellus, Essen — Steinkohle — schwarzes Gold, Ehlermann, Düsseldorf.

FT 473 (F 473): Im Ruhrgebiet — F 48: Das Steinkohlenbergwerk — F 194: Abbau und Förderung von Steinkohle — FT 436: Platz an der Halde (Menschen im Ruhrgebiet) — F 385: Mein Freund, der Bergmann — F 353/354: Vom Kornfeld zum Stahlwerk — FT 331 (F 331): Im Hafen Duisburg — Ruhrort — R 355: Rheinisch-Westfälisches Industriegebiet — R 273: Westfälische Bucht — FT 419: Kohle Kurs Emden.

Rechnen und Raumlehre

Wecken des Verständnisses für die Verwandtschaft ganzer Zahlen (noch April/Mai)

1. Festigen der Grundregeln über die Teilbarkeit ganzer Zahlen durch 10 und 100, 5 und 25, 2 und 4 sowie durch 3, 6 und 9.

2. Zerlegen zusammengesetzter Zahlen in ihre Primfaktoren.

3. Bestimmen des kleinsten gemeinsamen Vielfachen mehrerer ganzer Zahlen.

Auffassen, Darstellen und Vergleichen von gewöhnlichen Brüchen

1. Veranschaulichen von Brüchen und Vergleichen ihrer Wertigkeit.

2. Berechnen des Bruchwertes von Maßen und umgekehrt, z. B. $\frac{3}{4}$ m = 75 cm oder 125 g = $\frac{1}{8}$ kg.

3. Umformen von Brüchen in gemischte Zahlen und umgekehrt.

4. Umformen von Brüchen durch Erweitern.

5. Umformen von Brüchen durch Kürzen.

6. Erweitern und Kürzen von Brüchen in gemischten Übungen.

*) Die Themenformulierungen sind zumeist entnommen aus dem Schülerarbeitsbuch für Erdkunde: H. Gramlich, Die Länder der Erde, Hirschgrabenverlag, Frankfurt und Badenia-Verlag, Karlsruhe, 8. Auflage.

Naturkunde

Monatsthema: Das Getreide stäubt.
Bau von Halm, Blatt und Blüte. Windbestäubung.

Unterrichtsgang: Ein blühendes Getreidefeld.

Kennübung: 1. Die Getreidearten, die typischen Getreideunkräuter, z. B. Klatschmohn, Kornblume, Feldrittersporn, Kornrade.

2. Aussehen und Gesang von Haus- und Gartenrotschwanz, Kohl- und Blaumeise, Mönchsgrasmücke u. a.

Gruppenarbeit: (Fortsetzung Mai).
Die gekeimten Maispflanzen werden als Hydrokulturen mit verschiedenen vollständigen Salzlösungen weitergezogen. Beobachtungen: Mangelerscheinungen, Lichtwendigkeit — Lichtbedürfnis, Wasserverdunstung durch die Blätter. — Beobachtung der Molche und der Entwicklung ihrer Larven. Fische.

Naturlehre

Einführung in Wirkungen der magnetischen Kraft

Fortsetzung von S. 243

2. Warum zeigt eine waagrecht drehbare Magnetnadel in der Ruhestellung immer ungefähr die Nord-Süd-Richtung an?

3. Wie können wir uns im Gelände mit Hilfe eines Kompasses orientieren?

4. Wie sind Kompass für die Orientierung von Schiffen und Flugzeugen gebaut?

Zeichnen

Eine Initialle (Anfangsbuchstabe des Namens): Bleistift, Deckfarbe. Vorher betrachten wir Initialen alter Drucke oder Handschriften. Schmücken mit Band- oder Zentralornament.

Schmetterlinge. Mosaik-Kartoffel-druck. Kleine viereckige Kartoffelstückchen drucken die Farben mit engen Zwischenräumen aneinander.

Der Lumpensammler kommt: Federzeichnung mit besonderer Beobachtung von Oberflächenstrukturen durch Erfinden immer neuer Federspuren (schräffelt, gekreuzt, gemasert, gestrichelt, porig usw.).

Flüchtlinge: Kartondruck. Die Druckschablone wird aus Karton ausgeschnitten, mit Druckerschwärze eingewalzt und mehrmals auf dem gleichen Papier abgedruckt.

Werken

Reiter und Wagen aus Astholz:
Sägen, Bohren, Zapfen. Zusätzliches Material wie Schnur, Bast, Nesselstoff (für Planwagen).

aus Papier:
Schneiden und Falten, Japanische Falttiere.

aus Ton:
Zusammensetzen aus Rolle, Spindel, Kegel.
Aufstellen aller Arbeiten zu Gemeinschaftsarbeit
»Ostlandfahrer«.

Flöte aus Holunderholz:
Ausstoßen des Marks, Kerben, Einschieben eines Holzstabes.

Knallbüchse aus Holunderholz:
Ausstoßen des Marks mit Holzstab
(als Stößel zu verwenden).

Werkbogen:
»Schiffe aus Astholz, Werkbogen F 13.
»Schiffe im Hafen — aus Papier gefaltet«,
Werkbogen F 9.
»Bauen mit Schachteln und Kartons«,
Werkaufgabe 7.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:
Lasset uns schlingen (II).
(auch als Vorspiel).
Wenn die bunten Fahnen wehen (II).
Links, rechts (II) K.
Heute wollen wir das Ränzlein schnüren (II).
Wohlan, die Zeit ist kommen (II).
Und in dem Schneegebirge (II, III).
Der Mond ist aufgegangen (II).

Chorbuch:
Und in dem Schneegebirge.
Es dunkelt schon in der Heide.

Lehre:
C-Dur-Tonleiter, 2-stimmig (Wi 48).

Rhythmik:
Die Triole.
a) Links, rechts (II).
b) Beispiel (Ra 12, 13).

Kantate:
A. Fecker: Die Prinzessin auf der Erbse.
Möseler-Verlag, Wolfenbüttel.

Handarbeit

Nähen des Trachtenrockes —
Fortsetzung.

Zeichnerische Vorbereitung der Litzenverzierung:
Skizzieren der Zusammenstellung von schmalen
und breiten Litzen, von glatten Litzen und Zak-
kenlitzen. Verbinden mit geeigneten Stichen
oder Stichreihen zu schmalen und breiten Borten.
Farbenzusammenstellungen, passend zur Rock-
farbe.

Rockskizzen im Hd.-Übungsheft mit Schmuck-
anordnung.

Werkprobe der ausgewählten Borte.

Ausführen der Borte am Rock.

Leitthemen

Wer sich nicht selbst besiegt, bleibt immer Knecht.

Von Burgen und Rittern.

Vom rechten Wandern und Reisen (Wir planen eine Tageswanderung).

Schwer vom Segen ist die Flur.

Wir planen unser Sommer-(Sport-)fest.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

2. 7. Der erste Zeppelin startet auf dem Bodensee (1900)

28. 7. Joh. Seb. Bach gest. (1750)

30. 7. Otto v. Bismarck gest. (1898).

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

»Von Burgen und Rittern«: Wir besuchen eine Ritterburg in unserer Heimat — Wie die Kinder auf einer Ritterburg lebten — Der Minnesänger kommt — Ein Turnier wird abgehalten — Schwertleite, ein hohes Fest — Sagen — Bauer Michel hat Frontag — Können Kinder ritterlich sein?

Der wütende Drache Hadrawacht, ein grimmiges Ritterstück, Bärenreiterverlag.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Umstandswörter des Ortes, der Zeit, der Art und Weise und des Grundes.

Arbeit am Satz: Die Umstandsbestimmungen.

Wortfamilien: reiten, Berg, — bergen.

Wortfelder: reiten, fliehen, kämpfen, sehen.

Redewendungen aus der Zeit der Turniere.

Rechtschreiben:

Umstandswörter.

Lesen:

+ Der Handschuh; Zwei Könige; + Die Rache; + Konradins Knappe; Hartmann von Sieben-eichen; + Der Sänger; Götz von Berlichingen erzählt vom Bauernkrieg; + Bauernaufstand.

Geschichte

Aus dem mittelalterlichen
Volksleben:

Wir besuchen eine Ritterburg unserer Heimat.

Vom Leben der Knappen und Ritter.

Vom Leben der Frauen auf einer Ritterburg.

Ritter werden Raubritter.

F 191: Anlegen eines Harnischs — Deutsches Turnier — R 134: Edelmann und Ritter am Ausgang des Mittelalters.

Gemeinschaftskunde

Was können wir für die
Gemeinde tun?

Wir planen einige Vorhaben und führen sie durch:

z. B. Pflege des Ehrenmals für die Gefallenen — Verschönerung unseres Schulhauses (Blumenschmuck an den Fenstern) — Pflege des Schulhofes und seine Sauberkeit — Sauberkeit auf den Straßen unserer Gemeinde — Pflege des Friedhofes.

Verkehrserziehung:

Das Verhalten an Kreuzungen und Einmündungen: Abbiegen nach rechts und links; das »Schneiden« von Kurven.

Erdkunde

Wir beobachten den Sternenhimmel:
Polarstern und einige Sternbilder.

Wir lernen uns orientieren:

a) bei Tag mit Hilfe von Sonne und Uhr,

b) bei Nacht mit Hilfe des Polarsterns.

Hessisches und Weserbergland:

Fruchtbare Ackerfluren in den Talauen des
Hessischen Berglandes.

Industriestädte im Weserbergland.

Zahlreiche Heilbäder und Luftkurorte.

Thüringen, das grüne Herz
Deutschlands.

Der Harz, ein Regenfänger und
Wasserspeicher.

Fremdenverkehr im Sommer und Winter.

Kali — Steinsalz — Eisenerz im fruchtbaren
Harzvorland.

Aufblühende Industrie am Mittellandkanal.

Die unselige Zonengrenze durchschneidet Harz
und Harzvorland.

Lesebuch: Die Kinder zu Hameln.

Ganzschriften: Deutschland hinter dem
Eisernen Vorhang, Tellus, Essen — Die Reise
hinter den Vorhang, Hirschgraben, Frankfurt.

R 261: Ober- und Mittelweser — R 306: Der
Harz — R 360: Bau einer Talsperre — R 385,
386: Thüringen — F 320: Steinsalz — R 305:
Am Mittellandkanal.

Rechnen und Raumlehre

Klären der Rechenvorgänge bei
den Grundrechnungsarten mit
gewöhnlichen Brüchen

1. Zuzählen und Abziehen von Brüchen.

a) Brüche und gemischte Zahlen haben gleiche
Nenner.

b) Brüche und gemischte Zahlen haben verschiede-
dene Nenner.

c) Angewandte Aufgaben über das Zuzählen
und Abziehen von Brüchen und gemischten Zah-
len.

2. Malnehmen eines Bruches mit einer ganzen
Zahl.

3. Teilen eines Bruches durch eine ganze Zahl.

Naturkunde

Monatsthema 1: Das Leben der Waldameise.

Beobachtungen am künstlichen Ameisennest. — Filme: F 422: Rote Waldameisen: Bilder aus ihrem Leben — F 423: Rote Waldameisen: Gründung neuer Staaten.

Monatsthema 2: Forstschädlinge. Borkenkäfer, Nonne (Zucht), Kiefernspinner (Film F 102: Der Kiefernspinner) o. a. Entwicklungsgang und Bekämpfung.

Unterrichtsgang: Ein Ameisenhaufen im Walde. Spuren von Forstschädlingen.

Gruppenarbeit: Beobachtung am Terrarium: Eidechsen, Blindschleiche, Ringelnatter.

Raupenkasten: Die Entwicklung eines Schmetterlings, z. B. Pfauenauge, kleiner Fuchs, Kohlweißlingarten.

Naturlehre

Einführung in physikalische Eigenschaften des Wassers

1. Wie können wir den Wasserstand eines Dampfkessels messen?

(Einführen in die Wirkungsweise verbundener Röhren am Beispiel des Wasserstandsglases).

2. Was fällt uns am Wasserdruck einer Wasserleitung auf?

3. Welche alltäglichen Stoffe kann Wasser lösen?

4. Wie können wir unreines Wasser reinigen? (Klären des Unterschiedes zwischen Filtrieren und Destillieren).

Zeichnen

Der Blitz schlägt ein: Deckfarbe. Erzählbild. Wir beachten das Verändern der Farben (z. B. Flammen vom dunklen Karminrot zum hellen Zitrongelb).

Eine Burg: Papiermontage.

Weißer Papierstreifen verschiedener Länge und Breite werden auf Packpapier geklebt.

Ritterturnier: Papierschnitt.

Kornblumen (Mohnblumen): Freie Pinselmalerei ohne Vorzeichnung. Nutze die gefundenen Mischöne!

Bildbetrachtung: A. Dürer: Akelei, Veilchen, Rasenstück. — Minnesängerhandschriften (z. B. Bilder aus der Manessischen Handschrift).

Werken

Wanderstock aus Astholz:

Schnitzen, Kerben (Rindenschnitzerei).

Fabelwesen aus Aststücken und

Wurzeln:

Suchen schon vorhandener Naturformen, geringes Verändern der Naturformen, beschränktes Einsetzen von Gliedern.

Reiter und Pferd aus Draht:

Freies Formen oder Herstellen von Drahtspiralen durch Umwickeln verschieden starker Rundhölzer. Montieren der Einzelteile durch Ansetzen. (Umbiegen, auch Zusammenfügen mittels dünnem Blumendraht).

Zusammenstellen als Gemeinschaftsarbeit »Turnier der Ritter«.

Pappschachtel:

Beziehen mit Kleister-, Strukturpapier.

Werkbogen:

»Holzfiguren gebrannt und geritzt«,

Werkaufgabe 39.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Die beste Zeit im Jahr ist mein (II).

Aus den hellen Birken (II).

Ich geh durch einen grasgrünen Wald (II).

He, ho, spann den Wagen an (II) K.

Sitzt a kleins Vögele im Tannewald (II M).

Danket dem Herrn (II) K.

Chorbuch:

Ich geh durch einen grasgrünen Wald.

Es wollt ein Jäger jagen.

Lehre:

Die G-Dur-Tonleiter (Wi 43).

2-stimmig: Singen, lustig sein (Wi 48).

Hören und spielen:

Schwäbische Bauerntänze (II M).

siehe Anmerkung 1. Schuljahr Dezember.

Tb 94: Vom Hackbrett zum Klavier (Hörbild).

Handarbeit

Nähen des Trachtenrockes —

Fortsetzung.

Ausführen der Borte am Rock.

Richten und Nähen des Saumes (siehe Zusammenstecken längerer Stoffteile).

Der Saumstich an Kleidern.

Maschinennähen:

Einführung: Geschichte, Bau, allgemeine Behandlung.

Filme: F 180, BF 59, BF 171.

Einüben in Gruppen:

Kennenlernen einzelner Teile und Einrichtungen der Nähmaschine und ihre Funktion.

Einzelübung: Einfädeln, spulen, einsetzen von Spule und Kapsel. (Es ist ratsam, während der längeren Schmuckarbeit am Rock diese Einführung vorzunehmen).

An jedem Handarbeitstag können eine oder mehrere Schülerinnen nach Anzahl der Nähmaschinen das Treten, Papiernähen und Nähen mit Faden üben.

(Dieses Üben läßt sich bis zum Ende des Schuljahres bei ähnlichen Situationen weiterführen).

Die Doppelnaht als Maschinennähübung, wenn nicht am Gegenstand verwendet.

Leitthemen

Von großen Werken im Dienste der Gemeinschaft.

Vom Leben der Menschen im Mittelalter.

Unvergessene deutsche Heimat.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

22. 8. Gründung des Roten Kreuzes (1864)

28. 8. Joh. W. v. Goethe geb. (1749)

1. Sonntag im September: Tag der Heimat

11. 9. Carl Zeiß, Gründer der Zeißwerke, geb. (1816)

29. 9. Rudolf Diesel gest. (1913).

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz:

»Bilder aus einer mittelalterlichen Stadt«: So entstanden viele Städte — Stadtluft macht frei — Mittelalterliche Häuser — Hausnamen statt Hausnummern (A II, 160) — Wir besuchen ein Bürgerhaus — Markttag — Alte Münzen und Maße — Hört ihr Herrn und laßt euch sagen — Gotischer Dombau (Bildbetrachtung) — Von Zünften und Zunftzeichen — Die Meistersänger von Nürnberg — Albrecht Dürer: Feldhase (Bildbetrachtung).

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: 1. Familiennamen, die auf Ämter zurückgehen.

2. Wir steigern das Mittelwort der Gegenwart.

Arbeit am Satz: Das Mittelwort als Beifügung. Die Satzverbindung mit »denne«.

Wortfamilien: Stadt — Stätte.

Wortfelder: Wächter — wahren.

Redewendungen und Sprichwörter: Handwerkersprache im Alltag (A II, 172).

Rechtschreiben:

1. Gleich- und ähnlich klingende Silben (end — ent).

2. Zeichensetzung vor denn.

3. Städtenamen bei Warenbezeichnungen.

Lesen:

Lesebuch: Die Weiber von Weinsberg. Johann Gutenberg. Wie Peter Henlein die Taschenuhr erfand.

Ganzschriften z. B.: Bürger und Bauern, Klett, Stuttgart; G—A 8 »In einer mittelalterlichen Stadt«, Tellus; Kutzleb: Das gefrorene Hörnlein, Schaffstein, Köln.

Geschichte

Aus dem mittelalterlichen
Volksleben:

In einer mittelalterlichen Stadt
in unserer Heimat.

Große Münster werden von den Bürgern der
Städte gebaut (gotische Baukunst).

Aus dem Leben der Zünfte und Kaufleute.
Schutzbünde der Städte entstehen.

F 364: Erstürmung einer mittelalterlichen Stadt
— R 123/124: Mittelalterliche Stadt — R 140:
Stadtleben im späten Mittelalter — R 133: Der
Bürger im späten Mittelalter — R 343: Aus
dem Rechtsleben des Mittelalters — R 139: Von
den Zünften und alten Zunftbräuchen — R 118:
Die Fugger — Tb 100: Leben im Mittelalter,
Handwerker und Zünfte (Hörspiel).

Ganzschriften: Bürger und Bauern,
Klett; Die Hanse, Stalling, Oldenburg; Bürger
und Bauern im Mittelalter, Hirschgraben, Frank-
furt.

Gemeinschaftskunde

Wichtige Zweckvereinigungen
in unserer Gemeinde:

Genossenschaften und Vereine.

Ihre Organisation und ihre Satzungen.

Pflichten und Rechte der Mitglieder.

Kassenführung und Kontrolle.

Verkehrserziehung:

Das Verhalten an Brennpunkten des Verkehrs:
Der Kreisverkehr und wie man sich einordnet.

Erdkunde

Große Industriegebiete im Sächsischen Bergland und in der Leipziger Bucht:

Das sächsische Gebirgsland: im Lande der Wirker und Weber.

Die Leipziger Bucht, Industriegebiet und Kornkammer zugleich.

Braunkohle und große chemische Werke. Leipzig als Messestadt.

Sudeten und Schlesien, unvergessene deutsche Heimat jenseits der Oder-Neiße-Linie:

Das Riesengebirge — in Rübezahls Reich.

Einst blühende schlesische Textilindustrie.

Die Breslauer Bucht, Schlesiens Kornkammer. Oberschlesien, das »Ruhrgebiet des Ostens«.

Lesebuch: Die Sächsische Schweiz; Rübezahls Verwandelt sich in einen Esel.

Ganzschriften: Verlorene Heimat, das Sudetenland, Ehlermann, Düsseldorf — Unvergessene Heimat, Tellus, Essen — Deutschland hinter dem Eisernen Vorhang, Tellus — Die Reise hinter den Vorhang, Hirschgraben, Frankfurt.

F 175: Klöppelkunst im Erzgebirge — F 161: Spielzeugherstellung im Erzgebirge — FT 505: Schlesisches Bergland — ST 75: Breslau, Stadt an der Oder — R 32: Erzgebirge — R 33: Elbsandsteingebirge und Elbtal bis Meißen — R 226: Braunkohletagebau — F 52: Herstellung eines Porzellantellers — R 202, 203, 204: Schlesien.

Das niedersächsische Tiefland: Im Lande der Moorbauern und Heidjer.

Ackerland aus Moor und Heide.

Erdöl im Emsland und in der Lüneburger Heide.

Lesebuch: Weg über das Moor; Der Bohrturm

Ganzschriften: In Moor und Heide, Hirschgrabenverlag, Frankfurt — Schätze aus dem Moor, Eilers und Schünemann, Bremen.

F 80: Das Herdfeuer im niedersächsischen Bauernhaus — FT 319 (F 319): Neuzeitliche Moorkultivierung — F 200: Beim Windmüller — F 143: Torfstechen im Teufelsmoor — R 54: Lüneburger Heide — R 88: Verlandung, Niederungsmoor, Buchwald.

Rechnen und Raumlehre

4. Wiederholende Übungen über das Zuzählen und Abziehen gewöhnlicher Brüche sowie über das Malnehmen und Teilen von Brüchen mit bzw. durch eine ganze Zahl.

5. Zusammenfassendes Anwenden der erarbeiteten Bruchregeln.

Erweitern des Rechnens mit unseren Zeitmaßen

1. Verwandeln von Monaten, Tagen, Stunden, Minuten und Sekunden.

a) Übungen mit ganzzahlig angegebenen Zeitmaßen, z. B. 75 Tage = 2 Monate 15 Tage = $2\frac{1}{2}$ Monate.

b) Übungen mit bruchteilig angegebenen Zeitmaßen, z. B. $\frac{3}{4}$ Tag = 18 Stunden.

2. Berechnen einer Zeitspanne.

a) Berechnen der Lebenszeit deutscher Persönlichkeiten.

b) Berechnen von Arbeitszeiten in Industrie und Handel.

Naturkunde

Monatsthema 1: Eßbare und giftige Pilze.

Entwicklung, Vermehrung, Vorkommen. R 170, 171: Höhere Pilze — R 201: Speise- und Giftpilze.

Nahrungswert.

Unterrichtsgang: Pilzwanderung.

Kennübung: Die wichtigsten Speisepilze und ihre giftigen Doppelgänger.

Monatsthema 2: Der Vogelzug und seine Rätsel — R 208: Vogelzug und Vogelberingung.

Naturlehre

Einführung in physikalische Eigenschaften der Luft

1. Was fällt uns auf, wenn wir einen Fahrradschlauch aufpumpen?
2. Was geht in Druckpumpen während des Pumpens vor sich?

Zeichnen

Städte- oder Familienwappen: Bleistift und Deckfarbe.

Wir betrachten das Wappen unseres Heimatortes.

Wirtshausschild oder alter Stadttorschlüssel: Scherenschnitt nach leichter Aufzeichnung auf der Rückseite des Papiers.

Alte Häuser und Fachwerkbauten unseres Heimatortes. Von einem Lerngang bringen wir Zeichennotizen heim.

Alte Stadt mit Stadtmauer, Stadttoren und -türmen: Gemeinschaftsarbeit.

Alles wird zu einem großen Teppich vereint. Der Nachtwächter: Deckfarbe. Wir mischen alle Farben mit blau. Dazu das gelbe Laternechen.

Teil der Stadtmauer: Linolschnitt (Weißlinienschnitt).

Werken

Mittelalterliche Stadt aus gehobeltem Schnittholz oder Abfallholz:

Absägen bestimmter Längen, Ansetzen von Giebeln, Feilen, Schmiergeln, Bemalen mit Deckfarben.

Tierformen (Eule, Fisch, Taube, Elefant).
aus Ton:

Ziehen aus einem Stück, aus den Grundformen Tropfen, Rolle, Spindel.

aus Papierstreifen:

Rollen, Kleben (Zum Aufhängen an der Wand) Drachen aus Schilfrohr, einfache Sechseckform.

Windrad aus Astholz und Federn:

Einstecken von Hühner- oder Gänsefedern (propellerartig) in angebohrtes Astholzstück.

Werkbogen:

»Häusergruppen aus Pappschachteln«
Werkaufgabe 21.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Hört, ihr Herrn (II).

Glück auf! Der Steiger kommt (II).

Ei wie so töricht (II).

Es, es, es und es (II).

Wir zogen in das Feld (II, III).

Viva la musica (II) K.

Der Wächter auf dem Türmlein saß (II).

Chorbuch:

Ich fahr dahin.

All mein Gedanken.

Lehre:

Liedanfänge von C-Dur nach G-Dur versetzen und umgekehrt.

Hören und spielen:

Zweifacher aus der Rheinpfalz (II).

Kantate:

Hans im Glück. Fidula-Verlag, Boppard (Rhein).

Handarbeit

Nähen des Trachtenrockes —
Fortsetzung.

Ausführen der Borte am Rock.

Schneiden verschiedener Taschenformen aus Papier, mit geschweiftem Einschlußfrand —
Hausarbeit.

Hinweis auf die Veränderung des modischen Ausdrucks durch die Taschenform, Taschen-
größe und Platzierung.

Zuschneiden der Rocktaschen.

Verzieren der Taschen.

Behandeln von Versäuberungsmöglichkeiten des
oberen Taschenrandes.

Der Formbesatz.

Herstellen des Papiermusters:

Zuschneiden des Formbesatzes — Zuschneide-
regeln.

Besetzen der einen oder der beiden Taschen,
nach außen oder innen.

Anbringen der Taschen auf dem Rock und auf-
steppen.

Das Knopfloch.

Gegenüberstellung von Knopfverschluß und
Druckknopfverschluß.

Arbeiten eines Knopfloches am Anschauungs-
mittel — Nährahmen oder doppeltes Rupfen-
stück.

Werkprobe: Der Knopflochstich wird — nach
dem Vorführen am Rahmen — mit abstechen-
dem Perlarn am Bruchrand des doppeltgeleg-
ten Stoffstückchens geübt, desgleichen der Knopf-
lochriegel auf der Fläche = Sichtbarmachen der
Stichunterschiede.

Hausaufgabe: Durchgestoßene Kragen- und
Ärmelränder mit dem Knopflochstich festigen.

Leitthemen

Danket dem Herrn.

Wer gleichgültig gegen ein treues Tier ist, der wird auch für seinesgleichen kein Herz haben. Quäle nie ein Tier aus Scherz . . .

Denn die Freude, die wir geben, strahlt ins eigne Herz zurück.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

4. 10. Welttierschutztag (1226 Franziskus von Assisi gest.)

10. 10. Friedtjof Nansen geb. (1861)

21. 10. Alfred Nobel geb. (1833)

Erntedankfest

31. 10. Weltspartag.

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Wir danken dem Herrn. — Warum der 4. Oktober Welttierschutztag wurde. — Schützt uns! (Ein Hilferuf der kleinen Bewohner von Hecken und Wegrändern.) — Das Eichhörnchen erzählt von seinen Wintersorgen. — Selbsterlebte Tiergeschichten.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: 1. Wir bilden Eigenschaftswörter mit den Endsilben »haft«, »bar«, »sam«.

2. Das bestimmte und das unbestimmte Zahlwort.

Arbeit am Satz: Die Satzverbindung mit »und«, »oder«.

Wortfamilien: geben, nehmen.

Wortfelder: bitten, danken, stark, schwach.

Redensarten und Sprichwörter: A I, 105 ff.

Rechtschreiben:

1. Zeichensetzung bei Satzverbindungen.

2. Übung in der Schreibung der Eigenschaftswörter.

3. Schwierige Silbentrennung.

Lesen:

Lesebuch: + Herbst, Nur ein Stückchen Brot; + Das tägliche Brot. + Herr von Ribbeck; Auf Leben und Tod; Begegnung im Wald. Der sterbende Löwe.

Ganzschriften z. B. Löns: Tier- und Jagdgeschichten, Diesterweg, Frankfurt, Main — Die zahme Elster und andere Tiergeschichten, Hirschgrabenverlag, Frankfurt, Main. — Ebner-Eschenbach: Krambambuli und andere Tiergeschichten, Reclam, Stuttgart.

Geschichte

Aus dem mittelalterlichen Volksleben:

Vom Leben der Bauern im Mittelalter.

Bauernaufstände und Bauernkriege in unserer Heimat.

Die Auflösung des Herzogtums Schwaben — Die Grafen von Zähringen und von Württemberg.

Große Heilige des Mittelalters:

Franziskus, der Prediger der Armut — Elisabeth von Thüringen, die Helferin der Armen.

R 125: Der Bauer im späten Mittelalter.

Ganzschriften: Bürger und Bauern, Klett, Stuttgart — Bürger und Bauern im Mittelalter, Hirschgrabenverlag, Frankfurt, Main.

Gemeinschaftskunde

Große Werke entstehen nur durch Gemeinschaftsleistung: Besondere Beispiele aus dem Heimatraum (Straßenbau — Wasserversorgung).

Beispiele im Anschluß an die Erdkunde (Nordseeküste: Deichbau, Neulandgewinnung am Meer).

Zum Weltspartag.

Vorhaben zum Allerseelentag:

Wir wollen die verlassenen Gräber auf unserem Friedhof schmücken.

Verkehrserziehung:

Das Verhalten bei der Benutzung von Verkehrsmitteln: Parken, Abstellen und Beladen von Fahrzeugen.

Erdkunde

Die Nordsee öffnet Deutschland den Weg zu den Weltmeeren:

An der deutschen Nordseeküste.

Die Nordseeinseln, ein Ferienparadies im Sommer.

Ohne Deiche kein Land. Neues Land am Meer. Viehzucht auf fruchtbarem Marschland.

Die Nordsee als Freund und Feind der Menschen.

Hamburg und Bremen, Deutschlands Tore zur Welt.

Im Hamburger Hafen.

Lesebuch: Flug über die Nordsee; Im Watt.

Ganzschriften zur Auswahl: Am Meer und hinterm Deich, Hirschgraben, Frankfurt — Nordseegeschichten, Schaffstein — Neumann, Retter an der Küste, Eilers und Schönnemann, Bremen — Raschdorf, Hiev up (Hochseefischerei) — Weber, Männer im Hafen, Eilers und Schönnemann, Bremen.

R 76: Nordsee und Nordseeinseln — R 249: Eine Insel wandert — R 38: Entstehung einer Seedünenlandschaft — R 29: Landgewinnung an der deutschen Nordseeküste — R 82: Im Watt — FT 321 (F 321): Im Watt zwischen Ebbe und Flut — F 255: Leben auf der Hallig — F 171: Rettung aus Seenot — R 29: Landgewinnung an der Nordseeküste — ST 14: Das Mönnerschiiff (Hochseefischerei) — F 184: Heringsfang — FT 346 (F 346): Handwerk unter Wasser (Der Taucher) — ST 16: Patenkind auf hoher See — F 394: Im Hamburger Hafen — ST 13: Hamburg, Luftkreuz des Nordens — ST 53: Fahrt ins Alte Land — ST 28: Von Elbe I bis Hamburg (Lotsendienst) — FT 419: Kohle Kurs Emden — R 262: Bremen und die Wesermündung.

An der deutschen Ostseeküste. Alte Hansestädte und schöne Badeorte an der deutschen Ostseeküste.

Der Nordostsee-Kanal, die meistbefahrene Schiffsfahrtsstraße der Welt.

Schleswig-Holstein, meerumschlungen — Brücke nach Nordeuropa.

R 300: Schleswig-Holstein — F 211: Mit dem Fährschiff nach Schweden — FT 526 (F 526): Nordostseekanal.

Rechnen und Raumlehre

Klären geometrischer Eigenschaften von Rundsäule und Kreis

1. Bestimmen der Begrenzungsflächen von Rundsäulen aus der Umwelt des Kindes.

2. Erkennen der unterschiedlichen und gemeinsamen geometrischen Merkmale von Rundsäule und quadratischer Säule.

3. Erarbeiten der geometrischen Eigenschaften vom Kreis.

4. Übungen im Zeichnen und Ausschneiden von Kreisen sowie im Entwerfen von Schmuckfiguren aus Kreisen.

Einführen in das Verständnis für Form und Maß der Winkel

1. Betrachten von Winkeln zwischen Kreisradien und zwischen Geraden, die einander schneiden.

2. Einführen in das Messen der Winkelgröße.

3. Übungen im Zeichnen und Messen von Winkeln.

Naturkunde

Monatsthema: Zusammenfassende Betrachtung: Die Bäume im Wandel der Jahreszeiten.

Lichtbildreihen: R 69: Nadelhölzer, Blüten und Früchte — R 66: Blüten der Laubbäume — R 71: Früchte der Laubbäume.

Die Mistel, ein Baumschmarotzer. Bau, Entwicklung, Verbreitung.

Unterrichtsgang und Kennübung: Früchte der Waldbäume und -sträucher.

Naturlehre

Physikalische Eigenschaft der Luft (Fortsetzung)

3. Was geschieht, wenn wir ein Eindüstglas auspumpen?
4. Was geht in Saugpumpen während des Pumpens vor sich?
5. Hat Luft ein Gewicht?

Zeichnen

Blick aus dem Fenster: Deckfarbe. Achte darauf, wie sich die gleiche Farbe verändert, wenn sie hinter der Glasscheibe oder dem Vorhang steht.

Franziskus predigt den Vögeln: Federzeichnung. Beobachtung der Oberflächenstrukturen und Umsetzen in die Federspür.

Zum Welttierschutztag: Schrift in großen Blockbuchstaben mit Bildgestaltung.

Esst viel Obst! Plakat. Ausschneiden der großen Blockbuchstaben aus einem Papierstreifen.

Erntekranz: Gedicht in Schreibschrift mit umgebendem Ährenkranz und bunten Bändern.

Werken

Sparkasse aus Ton:

Halbieren gedrückter Formen (Kegel, Rolle) Aushöhlen, Zusammensetzen, Kratzen von Schrift, Ornament mit Vierkantholz u. a. Bemalen mit farbigem Tonschlicker, Glasieren.

aus einer Blechdose:

Einschneiden, Kratzen, Punzieren mit Nagel u. s. f.

Tierformen gelegt in Kleistergrund: Wollfäden werden ohne Vorzeichnung in den auf stärkeren Karton aufgetragenen Kleister gelegt und zu allerlei Tierformen geformt.

Anbringen der Einzelthemen auf größerer Pappe oder Packpapier als Gemeinschaftsarbeit zur Ausgestaltung des Klassenzimmers.

Werkbogen:

»Tiere aus dem Holzblock«

Werkaufgabe 4.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Danket dem Herrn (II) K.

Das Feld ist weiß (II).

Schwer von den Garben (II).

Mit lautem Jubel (II).

Bin i net a Bürschle (II M).

Wir lieben die Stürme (II, III)

Abendstille (II) K.

Chorbuch:

Das Feld ist weiß.

Sicheln schallen.

Lehre:

Lieder in G-Dur.

2-stimmig: Wacht auf (Wi 47, 14).

Kantate:

W. Vetter: Tierkantate

Fidula-Verlag, Boppard/Rh.

Handarbeit

Nähen des Trachtenrockes — Fortsetzung.

Einschneiden und Ausnähen von Übungsknopflöchern mit Nähfaden.

Üben von Knopflöchern als Hausaufgabe.

Regeln zum Knopfloch und Knopf.

Annähen von Haken-Ose und Druckknopf besprechen.

Am Bund des Rockes Knopfloch und Knopf, an der Innenseite Haken und Ose, sowie zwei Aufhänger anbringen.

Heftfäden entfernen.

Rock überprüfen nach unverwahrten Fäden und sonstigen Mängeln.

Einträge für die Mappe:

Werkproben, Skizzen-Regeln und Merksätze.

Materialverbrauch und Gestehungskosten.

Stoffkunde:

Flachs-Anbau und Aufbereitung.

Leitthemen

Vergeßt die Toten nicht.

Große Helfer der Menschheit.

Dem Mutigen gehört die Welt (von der Tapferkeit des Herzens, dem Mut und der Zuversicht: Forscher und Entdecker).

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

10. 11. Fr. v. Schiller geb. (1759)

26. 11. Joseph v. Eichendorff gest. (1857)

Volkstrauertag

Totensonntag.

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Vergeßt die Toten nicht — Wir schmücken die Gräber unserer Angehörigen — Bräuche am Allerseelentag — Kreuze und Bildstöcke am Wege — Tote, die nicht vergessen werden. — Erlebnisse auf einem Schlachtfeld (Henry Dumas) — Aus dem Leben eines Menschenfreundes — Die gute Tat.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: 1. Zielende und ziellose Zeitwörter.

2. Die Leideform nur bei zielenden Zeitwörtern. Arbeit am Satz: Die Satzverbindung mit deshalb und darum.

Wortfamilien: Tod, tot.

Wortfeld: sterben, Tod.

Sprichwörter. Bildliche Ausdrücke.

Rechtschreiben:

1. d oder t.

2. Zeichensetzung vor deshalb und darum.

3. Eigenschaftswörter werden Hauptwörter.

Lesen:

Lesebuch: + Wer weiß, wo; Die Mutter und der Tod; Das Metermaß des Todes; Drei Freunde; + In Gottes Hand; + Johanna Sebus; + Heute noch kann's dir geschehn; Wie Hanna Treulieb zu ihrem Grabmal kam; Heldentum; + Selbstgespräch eines Blinden.

Ganzschriften z. B.: Tellus-Lesebogen C 6 »Tapfere Herzen« (November 1957) oder einen ähnlichen Tellusbogen aus der laufenden Reihe.

J. v. Eichendorff, Lux-Verlag, Murnau.

Geschichte

Eine neue Zeit bricht an:

Gutenberg erfindet die Kunst des Buchdrucks.

Kompaß, Uhr und Feuerwaffen.

Seefahrer bezwingen die Weltmeere: die Welt wird weiter.

Kolumbus entdeckt Amerika.

Lesebuch: Johann Gutenberg; Das Ei des Kolumbus.

Ganzschriften z. B.: Länder hinter blauen Meeren (Aus der Vergangenheit), Klett, Stuttgart — Vom Zeitalter der Entdeckungen, Hirschgraben, Frankfurt — Land in Sicht, Hirschgraben, Frankfurt.

Tb 84: Christoph Columbus entdeckt Amerika (Hörspiel).

Gemeinschaftskunde

Von großen Helfern der Menschheit:

Henri Dunant, der Begründer des Roten Kreuzes.

Albert Schweitzer.

G: Albert Schweitzer, Westermann, Braunschweig — Im Dienste der Nächstenliebe, Telus, Essen.

R 187: Albert Schweitzer.

Verkehrserziehung:

Die verschiedenen Straßenarten: Rangordnung der Straßen und was die Verkehrsteilnehmer darüber wissen müssen.

Erdkunde

Die Kornkammern Mecklenburg und Pommern:

In der Mecklenburgischen Seenplatte.

Von der Not der Bauern in der Sowjetzone.

F 176: Kreidegewinnung auf der Insel Rügen —

R 254: Mecklenburg — R 253: Pommern.

Ostpreußen, einst Deutschlands »Speisekammer«, unvergessenes deutsches Land im Osten.

Brandenburg, Ackerland aus Sand und Sumpf.

Berlin, die wahre Hauptstadt Deutschlands.

Der Kampf der Berliner um ihre Freiheit.

Lesebuch: + Am Frischen Haff; Die Mücke im Bernsteinpalast; Die Flucht über das Haff.

Ganzschriften: Deutschland hinter dem Eisernen Vorhang, Tellus, Essen — Die Reise hinter den Vorhang, Hirschgraben, Frankfurt. Unvergessene Heimat: Grenz- und Neumark, Tellus, Essen.

Berlin, einst und jetzt, Diesterweg, Frankfurt.

F 203: Im Spreewald — F 471: Berlin, Schicksal einer Stadt (Zeitgeschichte) — ST 87: Luftbrücke Berlin — R 5: Berlin, wie es war — R 251: Berlin, die alte Reichshauptstadt — R 314: Potsdam und Sanssouci — F 278: Seefischer an der kurischen Nehrung — ST 44: Land in der Stille (Ostpreußen) — F 130: Holzschlag in Ostpreußen — R 250: Ostpreußen — R 38: Entstehung einer Seedünenlandschaft — F 244: Pferdezucht in Trakehnen — F 242: Deutscher Bernstein — R 245: Das alte Danzig.

Unsere deutsche Heimat (Zusammenfassung): Dreigeteiltes Deutschland.

Unsere Bundesrepublik und ihre Bundesländer. Die Sowjetzone und das Leben der deutschen Menschen dort.

Ostdeutschland, jenseits der Oder-Neiße-Linie, unvergessene deutsche Heimat.

Rechnen und Raumlehre

Erarbeiten der Grundregeln beim Rechnen mit Dezimalbrüchen

1. Klären der dezimalen Schreibweise von Zehnerbruchzahlen.
2. Übungen im Verwandeln von Zehnerbruchzahlen in allgemeine Bruchzahlen und umgekehrt.
3. Entwickeln der Grundrechnungsarten mit Dezimalbrüchen.
 - a) Zuzählen und Abziehen von Dezimalbrüchen.
 - b) Malnehmen von Dezimalbrüchen mit einer ganzen Zahl und mit einem anderen Dezimalbruch.
 - c) Teilen und Messen von Dezimalbrüchen durch bzw. mit einer ganzen Zahl und durch bzw. mit einem anderen Dezimalbruch.
4. Anwenden der erkannten Regeln in gemischten Zusammenstellungen.

Naturkunde

Monatsthema: Tiere des Waldes:

Fuchs und Reh.

Fuchs: Lebensweise. Vergleiche mit Hund (5. Schuljahr). F 370: Am Fuchsbau — R 93: Der Fuchs. — Reh: Lebensweise. F 375: Wild unserer Wälder.

Bedeutung von Jagd und Schonzeit. Die Tollwut bedroht Mensch und Tier.

Naturlehre

Einführung in Veränderungen durch Erwärmen und Abkühlen von Körpern

1. Was empfinden wir, wenn wir eine Hand in verschieden warmes Wasser tauchen?
2. Wie können wir die Temperatur von Wasser und von Luft zuverlässig messen?
3. Was können wir beobachten, wenn wir Wasser zum Kochen bringen?
4. Was fällt uns auf, wenn sich kochendes Wasser abkühlt?
5. Wie kalt kann Wasser werden?

Zeichnen

Wald im Nebel: Naß in Naßmalerei. Bäume auf dem leicht angefeuchteten Papier in vielen Graustufen malen.

Der Geist aus der Flasche: Freie Pinselmalerei mit Ausnutzung der Naß in Naßmalerei.

Erbkönig. Deckfarbe. Viele Grautöne.

Begräbnis: Deckfarbe. Von den traurigen Farben.

Der blinde Hausierer: Federzeichnung.

Bildbetrachtung: Käthe Kollwitz und Ernst Barlach in ihren Radierungen und Holzschnitten.

Werken

Laterne aus Pappe und Papier:

Aufzeichnen aneinanderhängender Vier- und Sechseckformen, Ausschneiden von Figuren und Symbolen, Hinterkleben mit farbigen, transparenten Papieren, Zusammenkleben der Einzelteile, auch mit Boden und Deckel.

Unruhe (Mobile) aus Metallfolien oder dünnem Karton:

Ausschneiden von Formen (Vögel, Fische, oder gegenstandslose »Runde« »Eckige«), Drücken (Strukturieren), Befestigen (untereinander an verschiedenen Schwerpunkten oder an sich frei drehenden dünnen Draht-Trägern) mit Faden.

Kerzenhalter aus Ton:

Halbieren einer Kugel, Drücken zu Halbkugeln (Fuß und Tropfenfänger), Aneinandersetzen, Engobieren, Glasieren.

Werkbogen:

»Papierlaternen«, Werkaufgabe 11.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Fangt an und singt (II) K.

Guten Abend (II, JII).

Die Geige beginnt (II).

Mach deine Ohren auf (II) K.

Es freit ein wilder Wassermann (II).

Ein Mann, der sich Kolumbus nennt (II, JII).

Chorbuch:

Selig sind die Toten.

Was ist das Glück.

Lehre:

Lieder in G-Dur (Wi 48).

Himmel und Erde (Wi 48) K.

Hausmusikinstrumente (II M).

R 129 Hausmusik.

Tb 94 Geigen und Baßgeigen (Hörbild).

Hören und spielen:

Hirtenweise I (II).

Handarbeit

Flicken:

Das Ausbessern von Wäsche- und Kleidungsstücken.

Gesichtspunkte, die zum Flickern von Wäsche- und Kleidungsstücken führen (siehe 5. Schuljahr März): Großflächige Schäden, Haltbarkeit für längere Zeit.

Ein Wäschestück wird anders geflickt wie ein Kleidungsstück, verschiedene Flickarten.

Der durchgezogene Flick oder Saumstückflick. Erforderliches Material und Arbeitsgerät.

Arbeitsablauf.

Die wichtige Vorbereitung des Flickstückes und des Flickes.

Tafelzeichnungen und Vorarbeit am Lehrmittel veranschaulichen schrittweise die Arbeitsfolge.

Die Schülerinnen arbeiten mit.

Merksätze für die Mappe.

Häkeln mit feinem Garn.

Gegenstand: Taschentuch mit Häkelspitze.

Zur weiteren Wahl: Deckchenspitze um Stoffmitte, Zierdeckchen, Läufer für Couchtisch, Sommerhandschuhe für die Mutter, Passe für Bluse oder Nachthemd.

Planung: Siehe 5. Schuljahr April/Mai.

Werkprobe:

Das Richten einer fadengeraden Stoffkante — Wiederholung.

Gewebefaden in 1 cm Tiefe für die Einstichspur ausziehen.

Stoffkante mit kurzen Vorstichen umheften.

Überhäkeln mit festen Maschen.

Dieselbe Arbeit am Taschentuch.

Die Eckbildung — Wiederholung.

Das Umhäkeln der Festemaschenkante kann als Hausarbeit geleistet werden.

Leithemen

Adventszeit ist da.

Vom Dienen und Helfen (Helfende Hände und liebende Herzen).

Weihnachtlicher Zauber überall.

Wir harren der Ankunft des Herrn.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

5. 12. W. A. Mozart gest. (1791)
6. 12. Werner v. Siemens, Begründer der Elektrotechnik, gest. (1892)
15. 12. Amundsen erreicht als erster den Südpol (1911)
10. 12. Verkündung der Charta der Menschenrechte
17. 12. Erster Motorflug der Brüder Wright, 53 m in 12 Sekunden (1903).

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Helfende Hände, liebende Herzen — Warum wir uns an Weihnachten beschenken — Wie ich Freude bereiten will — Das Märchen von den Sterntalern — Wie ich meine Geschenke verpacke — Wir helfen der Mutter beim Backen — Als ich einmal im Krankenhaus lag — Wir gedenken der notleidenden Tiere.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: 1. Wir steigern das Eigenschaftswort.

2. Eigenschaftswort und Hauptwort im 2. Fall als Beifügung.

Arbeit am Satz: 1. Die Ergänzung im 2. Fall.

2. Die Satzverbindung mit aber.

Wortfamilie: helfen.

Wortfelder: helfen, Liebe.

Sprichwörter.

Rechtschreiben:

1. Zeichensetzung vor aber.

2. Die Großschreibung nach unbestimmten Zahlwörtern und nach »beim«.

Lesen:

Lesebuch: + Wiegenlied; + Lobgesang von der Geburt Christi; + Die treue Magd; Sankt Elisabeth und die Bettlerin; Als ich Christtagsfreude holen ging; Ein Kindlein; Zwei Könige; Das lebendige Weihnachtsgeschenk; + Kaschubisches Weihnachtslied; + Die heiligen drei Könige.

Ganzschriften z. B.: Tellus-Lesebogen C: »Und wir sehen schon den Stern« (Dezember 1957) oder einen Tellusbogen mit ähnlichem Leitthema aus der laufenden Reihe, Weinrich: Drei Weihnachtserzählungen, Verlag Kamp, Bochum

Geschichte

Die Zeit der Glaubenskämpfe:

Die Reformation (aus dem Leben Martin Luthers).

Ignatius von Loyola (Die Erneuerung der kath. Kirche).

Der 30-jährige Krieg bringt große Not über das ganze Land.

Wallenstein und Gustav Adolf.

Schreckenstage in unserer Heimat.

Endlich ist der Friede da — aber wie sieht unsere deutsche Heimat aus!

Lesebuch: Bauer und Soldat; + Der Kreuzstein; + Frieden (1648).

Ganzschriften z. B.: Der Reformator, Beltz, Weinheim. — Martin Luther und seine Zeit, Klett, Stuttgart. — Vom Großen Krieg und später, Klett, Stuttgart; Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zum Dreißigjährigen Krieg, Hirschgrabenverlag, Frankfurt, Main.

Gemeinschaftskunde

Große Verbände helfenden Notleidenden:

Die Wohlfahrtsverbände und ihre Einrichtungen in der Gemeinde.

Das Rote Kreuz.

Was können wir selber bei diesen Organisationen tun?

Planung und Durchführung von Vorhaben:
z. B. Pakete in die Sowjetzone — Wir wollen Notleidenden unserer Gemeinde eine kleine Weihnachtsfreude bereiten.

Verkehrserziehung:

Der Einfluß der Straßendecke auf die Verkehrssicherheit.

Beleuchtung von Verkehrsmitteln im fließenden und ruhenden Verkehr.

Erdkunde

Die Großlandschaften Europas und Überblick über Westeuropa;

Einfluß des Seeklimas.

Niederlande, Land der Deiche und Windmühlen (Kampf mit dem Meer).

Belgien, ein blühender, kleiner Industriestaat.

Die Benelux-Staaten, Vorbild der europäischen Einigung.

F 360: Blumen aus Holland — R 350: Die Niederlande.

Frankreich, unser großer Nachbar im Westen, ein Weizen- und Weinland.

Paris, das Herz Frankreichs.

Wein in der Champagne, Eisenerz in Lothringen.

Große Hafenplätze am Atlantik.

An der sonnigen Riviera.

Wie die Menschen in Frankreich leben.

Die Benelux-Staaten und Frankreich im Wirtschaftsbund mit unserer Bundesrepublik Deutschland (Von der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft).

R 315: Paris — F 297: Im Küstenland der Bretagne — ST 33: In der Bretagne — ST 20: Salzige Erde (Rhonedelta) — S 86: In der Provence.

Rechnen und Raumlehre

Vergleichen von dreieckigen Flächen

1. Erkennen der Dreiecksfläche an Körpern und Flächen aus der Umwelt des Kindes.

2. Einteilen der Dreiecksflächen nach ihren Seiten und Winkeln.

3. Klären geometrischer Eigenschaften des gleichschenkligen und des gleichseitigen Dreiecks mit Hilfe der Faltmethode.

4. Erarbeiten des Winkelsummensatzes vom Dreieck unter Anwendung der Faltmethode.

5. Zeichnen von Dreiecken aus gegebenen Seiten und Winkeln, verbunden mit Ausschneiden der gezeichneten Flächen.

6. Übungen im Berechnen des Umfangs von Dreiecken.

Naturkunde

Monatsthema: Die Bedeutung des Waldes.

1. Für die Wasser- und Klimaverhältnisse des Landes.
2. Für die Erhaltung der einheimischen Tierwelt.
3. Für den Menschen in wirtschaftlicher Hinsicht. Forstwirtschaft.

Naturlehre

6. Dehnen sich beim Erwärmen außer Wasser auch andere Körper aus?
7. Wie können wir ein Quecksilberthermometer eichen?
8. Welche Thermometer werden im Alltag verwendet?
(Zimmer-, Einkoch- und Fieberthermometer)

Zeichnen

Bemalen einer Schachtel: Schachtel aus zwei quadratischen Bögen falten. Bemalung ornamental unter Verwendung einer Farbe (Verstufung).

Einladung zur Weihnachtsfeier:

Blockschrift mit Redisfeder. Dazu Bildgestaltung.

Glückwunschkarte für Neujahr; Schablonendruck.

Krippenbild: Gemeinschaftsarbeit.

Bildbetrachtung: Paradiesgärtlein (Kunstabtrachtungshefte des Südd. Rundfunks Abteilung Schulfunk).

Werken

Backmodel aus Gips:

Negativschneiden einfacher Formen (mit Hohl-eisen, Linolfedern, auch Ritzen mit Nagelköpfen us.s.f.), Ausdrücken mit Ton (Schellackieren vor Gebrauch)

Sterne aus Gold-, Silberpapier:

Falten, Schneiden, Hinterkleben herausgeschnittener Ornamente mit farbigem Transparentpapier.

aus Metallfolien:

Einschneiden, Aufbiegen zu kubischen Formen, Drücken von Ornamenten.

aus Stroh:

Schneiden, Einweichen, Bügeln, Kleben, auch zu räumlicher Form.

Obertopf aus Stroh, Maisstroh, Bast: Flechten, Wickeln, Vernähen.

Werkbogen:

»Eine Weihnachtskrippe aus Kastaniene«, Werkbogen E 9.

»Christbaumschmuck aus Papier«,

Werkbogen E 2.

»Christbaumschmuck aus Stroh«,

Werkbogen E 4.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

O Heiland rei den Himmel auf (II).

Es wird schon gleich dunkel (II).

Kommt, ihr Hirten (II).

Dort oben vom Berge (II).

Heut ist ein Sternlein (II).

Wir kommen daher (II).

Ihr Hirten im Feld (II).

Lieb Nachtigall, wach auf (II).

Chorbuch:

Lobt Gott, ihr Christen.

Zu Bethlehem geboren.

Lehre:

Lobe den Herrn (Wi 48).

Hören und spielen:

Die gnadenvolle Nacht (II).

Kantate:

G. Maasz: Klingende Jahreszeiten. Liedvariation: O Tannenbaum, Schott, Mainz, B 106.

Handarbeit.

Weihnachtsarbeiten und freies Gestalten.

Kartoffelstempel: Bedrucken von Stoff für Taschen und Beutel.

Weihnachtsdecke.

Kleine Webarbeiten: siehe 5. Schuljahr.

Arbeiten unter Anwendung der im Unterricht erlernten Techniken.

Basttiere, kleine Goldpapierengel.

Leitthemen

Wünsche und Hoffnungen zum neuen Jahr.
Wunderwelt der winterlichen Natur.
Wer schaffen will, muß fröhlich sein.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

14. 1. Albert Schweitzer geb. (1875)

27. 1. W. A. Mozart geb. (1756)

30. 1. Mahatma Ghandi ermordet (1948).

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Die Wunderwelt der winterlichen Natur — Was wir im Winterland sehen und hören — Ein Märchen von den Schneeflocken (den Eiszapfen, dem Rauhreif) — Mein Schulweg im Winter — Auf der Schlittschuhbahn (der Schlittenbahn) — Hungerige Gäste am Futterhäuschen — Rehe am Futterplatz.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Die Möglichkeitsform beim Zeitwort.

Arbeit am Satz: Das Satzgefüge. Anknüpfung durch als, wenn, nachdem, sobald, ehe, bevor.

Wortfamilien: Schnee — Eis.

Wortfeld: Feuer.

Sprichwörter und Redensarten.

Rechtschreiben:

1. Mitlautanhäufung in Zeitwortformen wie rauchst u. a.

2. Zeichensetzung vor als, wenn, nachdem usw.

Lesen:

Lesebuch: + Um den Frieden; + Des Jahres Maß; Die Minuten des Lebens; + In der Winter nacht; + Die Ehre Gottes in der Natur; Waldlilie im Schnee; Der Eisstoß.

Ganzschriften z. B.: Tellus-Lesebogen C 8: »Es kam der Frost, es kam das Eis, erstarrt liegt die Natur« (Januar 1958) oder ein Lesebogen mit ähnlichem Leitthema.

Volkman-Leander, Träumereien an französischen Kaminen, Schaffstein, Köln — Svend Fleuron, Auf Leben und Tod, Diesterweg, Frankfurt, Main.

Geschichte

Die Zeit der unbeschränkten Fürstenmacht:

Der »Sonnenkönig« Ludwig XIV.

Kleine »Sonnenkönige« in unserer Heimat.

Schillers Flucht nach Mannheim.

Die Zeit des Barocks und Rokoko.

Wolfgang Amadeus Mozart.

R 111: Die »Wies« — R 131: Balthasar Neumann
— Tb 62: Wolfgang Amadeus Mozart.

Ganzschriften z. B.: Franzosenzeit und Türkennot, Klett, Stuttgart — Aus Schillers Jugend, Beltz, Weinheim — Große Meister der Musik, Tellus — W. A. Mozart, Beltz, Weinheim — Fürsten und Untertanen, Hirschgrabenverlag, Frankfurt, Main.

Gemeinschaftskunde

In der Not schließen sich die Menschen zusammen:

Wichtige Versicherungen, in denen unsere Eltern sind: z. B. Feuerversicherung, Krankenkasse, Sterbeversicherung — Welche Vorteile bringen sie?

Tb 46: Sicherheit im Alltag (Lebensversicherung), 1. Teil: Einer trage des anderen Last (Hörspiel), 2. Teil: Aus der Geschichte der Lebensversicherung.

Verkehrserziehung:

Verkehrsregelung und Vorschriften: Aufsichtspflicht bei Fahrzeugen im Verkehr — Transportgefährdung — Haftung für entstehende Schäden.

Erdkunde

Großbritannien, Land der Industrie und des Welthandels:

Im Lande der Regenschirme und Wettermäntel.

London, die zweitgrößte Stadt der Welt.

Nordengland, die Werkstatt Großbritanniens.

Schottland, Gebirgsland im Norden der britischen Insel.

Großbritannien, das reichste Kohlenland Europas und das älteste Industrieland der Erde.

Ein Sonntag in England.

Vom Britischen Weltreich zur Britischen Völkerfamilie.

Irland, die »grüne Insel«.

R 220: London — FT 472: Weltstadt an der Themse (englisch) — F 347: Tal in Cornwall —

F 236: Im Nordosten Schottlands — F 362: Im schottischen Hochland.

Rechnen und Raumlehre

Einführen in das Schlußrechnen unter Anwendung des Dreisatzes

1. Das Schließen im geraden Verhältnis.

a) Erkennen des Lösungsweges in Dreisatzdarstellung.

b) Veranschaulichen der Lösungen einer Aufgabengruppe durch graphische Darstellung, z. B. der Preise für verschiedene Mengen gleicher Waren.

2. Das Schließen im umgekehrten Verhältnis.

3. Lösen einfacher Dreisatzaufgaben mit geraden und umgekehrten Verhältnissen in gemischter Zusammenstellung aus verschiedenen Sachgebieten.

Naturkunde

Monatsthema: Die großen heimischen Raubvögel.

Lebensweise und Brutpflege von Mäusebussard und Waldkauz.

Unterrichtsgang: Wanderung übers freie Feld oder (bei örtlicher Möglichkeit) Besuch eines Tiergartens zur Beobachtung der heimischen Raub- und Rabenvögel.

F 374: Raubvögel unserer Heimat — R 87: Greife — R 14: Eulen — R 70: Rabenvögel und Pirol.

Freiwillige Gruppenarbeit: Beobachtung von Krähen und Bussard im Freiland.

Naturlehre

9. Warum tragen wir im Winter Wollkleidung? (Einführen in die Ausbreitung der Wärme durch Leitung)

10. Was geht bei der Warmwasserheizung vor sich? (Einführen in die Ausbreitung der Wärme durch Strömung)

11. Warum empfinden wir die Luft im Schatten kühler als im Sonnenschein? (Einführen in die Ausbreitung der Wärme durch Strahlung)

Zeichnen

Ein Kalender: Gemeinschaftsarbeit.
Jeder malt ein Kalenderblatt mit dem Monatsbild.

Wunderblume (Traumbild): Deckfarbenmalerei. Ornament entwickelt sich von der Mitte her und wächst nach außen.

Bäume im Schnee: Pinselzeichnung (schwarz/weiß).

Rehe am Futterplatz: Deckfarben. Tier aus dem braunen Farbfleck. Vorhergehende Besprechung mit Schwammskizzen an der Tafel.

Am Vogelhäuschen: Federzeichnung.
Zwei Vögel zanken sich um das Futter. Kein »Anmalen« mit der Tinte, sondern vielfältige Federspuren.

Bildbetrachtung: P. Breughel d. A.: Der Winter.

Werken

Futterstab für Vögel aus Rundholz:
Schnitzen, Bohren, Überziehen mit Fett, Talg und Körnern.

Futerring aus Draht:
Biegen zu einer Drahtspirale, Zusammendrehen von Anfang und Ende, Einfüllen von Fett u.s.f.

Schneeballschlacht:
Freistehende Figuren aus Draht:
Biegen, Montieren.

als Gips- oder Tonrelief:
Ritzen, Kratzen, Modellieren.

Papierrosette:
Falten mit Schere und Falzbein.

Werkbogen:

»Kleine Geräte aus Draht«, Werkaufgabe 29.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:
Und die Morgenfrühe (II).
Ich stehe in Waldesschatten (II).
Schau, schau, wias regne tuat (II).
Wie lustig ist's im Winter (II, III).
Trara, das tönt wie Jagdgesang (II) K.
Es blies ein Jäger (II).

Chorbuch:
Verschneit liegt rings die ganze Welt.
Glück und Segen wünschen wir.

Sololied:
Komm, lieber Mai (II M).
Mozart, aus seinem Leben (II M).
R 329 Mozart — Ein Lebensbild.
R 330 Aus Mozarts Werken — Notenbilder.

Lehre:
Die F-Dur-Tonleiter (Wi 44).
2-stimmig: Alle meine Entchen (Wi 47, 12).

Hören und spielen:
Leop. Mozart (Vater von W. A. Mozart):
Vergnügbarkeit (II).
Polonaise (II).
W. A. Mozart:
Einzug (I).
Menuett (I).

Vorspiel: (Schallplatte)
SP 23 — Eine kleine Nachtmusik.

Handarbeit

Taschentuch mit Häkelspitze —
Fortsetzung.

Zeichnerische Vorbereitung der Häkelspitze in
Strichzeichnung.

1. Das Kästchen als Grundlage (Luftmaschen
und Stäbchen) eng, weit, abwechselnd mit Strich-
gruppen und Würfeln.

Zweite und dritte Reihe gleichlaufend oder ver-
setzt.

2. Der Bogen als Grundlage (Luftmaschen und
feste Maschen) eng, weit, hoch, flach und aus-
einandergeschoben (durch mehrere feste Ma-
schen).

3. Bogen mit Stützpunkten (Luftmaschen, feste
Maschen, Stäbchen) in verschiedener Anordnung.
Mitverwendung von dichten Formen: Würfel,
Dreieck, stehend und liegend, Raute, Musche,
Blättchen/Büschelmasche.

Randgestaltung der Spitze mit Bogen, Ösen,
Pikots.

Werkprobe der Spitze.

Leitthemen

Frohsinn lacht auf allen Wegen.
 Fastnachtsbräuche in deutschen Landen.
 Augen auf im Straßenverkehr!

Gedanktate, die wir nicht übersehen sollten:

- 3. 2. Gutenberg gest. (1468)
- 17. 2. H. Pestalozzi gest. (1827).

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Frohsinn lacht auf allen Wegen — Fastnachtsbräuche in unserer Heimat — Lustige Geschichten — Scherzrätsel — »Die Eule«, Ein Spiel für Kinder. Von Heinz Ritter, Bärenreiter-Verlag.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Wir bilden Hauptwörter mit den Endsilben heit — keit — schaft — tum — nis.

Arbeit am Satz: Das Satzgefüge a) Anknüpfung durch wenn (bedingend), weil, damit;
 b) Die nichtwörtliche Rede nach ob, warum, weshalb, weswegen.

Wortfamilie: sprechen.

Wortfelder: Spiel, sprechen, Freude.

Sprichwörter, Auszählreime, Mundartgedichte, schalkhafte Redewendungen.

Rechtschreiben:

1. Mehrzahlbildung der Hauptwörter auf heit — keit — schaft — tum — nis.
2. Zeichensetzung bei nichtwörtlicher Rede.

Lesen:

Lesebuch: + Von der Heiterkeit; + Scherzgedicht; Schwabenstreich; Der geheilte Patient; Der verhexte Pflaumenbaum; Ein Wanderzirkus; Des Hutzelmanns Knecht; Die listige Ehefrau.

Ganzschriften z. B.: Till Eulenspiegel, Schaffstein, Köln — Schwänke von Hans Sachs, Reclam — Bürger: Münchhausens Abenteuer, Schaffstein, Köln — Schwab: Die Schildbürger, Schaffstein, Köln.

Geschichte

Die Zeit der unbeschränkten Fürstenmacht (Fortsetzung):

Neue Gefahr durch den Islam: Die Türken vor Wien.

Der »Türkenlouise« und Prinz Eugen.

Die Donauschwaben.

Friedrich der Große und Maria Theresia.

Johann Seb. Bach.

Lesebuch: + Prinz Eugen, der edle Ritter; Wie die Kartoffeln nach Pommern kamen.

Ganzschriften z. B.: Franzosenzeit und Türkennot, Klett, Stuttgart — Neue Heimat donauaufwärts, Klett, Stuttgart — Aus der Zeit eines Königs und einer Kaiserin, Klett, Stuttgart — Große Meister der Musik, Tellus — Fürsten und Untertanen, Hirschgraben, Frankfurt a. M.

Gemeinschaftskunde

Menschen, die nicht mehr arbeitsfähig sind, erhalten eine Rente:

Woher sie diese Rente beziehen.

Wie steht es mit den alten Bauern und Bäuerinnen?

Als es noch keine Rentenversicherung gab.

Verkehrserziehung:

Der Verkehrsunfall, seine Folgen und seine Verhütung, aufgezeigt an den Verkehrsunfällen im Heimatkreis.

G: Jugend im Verkehr, Tellus, Essen.

Erdkunde

Die Kugelgestalt der Erde, ihre Achsendrehung — Die Entstehung von Tag und Nacht (in Verbindung mit dem Problem »Mitternachtssonne«).

Nordeuropa:

Der Golfstrom, die »Warmwasserheizung« Nordeuropas.

Dänemark, Lebensmittellieferant Europas.
Die Skandinavische Halbinsel: Im Bereich der Mitternachtssonne.

Norwegen, Land der Fischer und Seeleute.

Schweden, Land der Wälder und Erze.

Finnland, Land der 1000 Seen und Wälder.

Lesebuch: Heringsfang; Ole Gynt, der Lofotfischer.

Ganzschriften z. B.: Wustmann: Ole Gynt, der Lofotfischer, Ehlermann, Düsseldorf — Lagerlöf, Die wundersame Reise des kleinen Nils Holgerson, Schaffstein — Im Norden Europas, Hirschgrabenverlag, Frankfurt, Main.

ST 60: Eisbrecher in der Ostsee — F 211: Mit dem Fährschiff nach Schweden — F 260: Holzflößerei in Schweden — R 288: Erz aus Schweden — F 507, 507b: Norwegen — F 159: Fischmarkt in Bergen — S 56: Holzarbeit in Finnland — ST 52: Der Hof heißt Vikagardur (Färöer) — F 208: Ein Ritt zum Großen Geysir auf Island — F 182: Vulkanische Erscheinungen auf Island — F 169: Auf Islands Vogelbergen — F 168: Klippfischgewinnung auf Island — R 287: Island — R 366: Im Lande der Lappen.

Rechnen und Raumlehre

Klären der Berechnung von Durchschnittswerten

1. Veranschaulichen des Durchschnitts von Güterverbrauch, Preisen, Einnahmen und Ausgaben.
2. Anwenden der Durchschnittsberechnung auf andere Vorgänge des Alltags, z. B. Wetterverhältnisse.
3. Lösen angewandter Aufgaben über Durchschnittsberechnung aus verschiedenen Sachgebieten.

Unterscheiden der verschiedenen Formen von Parallelogrammen

1. Erkennen und Vergleichen der verschiedenen Parallelogrammformen an Körpern und Flächen aus der Umwelt des Kindes.
2. Zeichnen von Parallelogrammen der Umwelt im verkleinerten Maßstab.
3. Entwerfen von Schmuckfiguren aus den bisher betrachteten regelmäßigen Flächen.
4. Einführen in das Berechnen der Fläche von Rhombus und Rhomboid.
5. Lösen von angewandten Aufgaben über Umfang und Fläche von Quadrat und Rhombus, von Rechteck und Rhomboid.

Naturkunde

Monatsthema: Das Haus-
geflügel

Haushuhn, Hausente, Taube.

Nestflüchter — Nesthocker.

Vergleiche Singvögel. — Bau des Hühnereies.

R 157: Entwicklung des Hühnchens im Ei.

Naturlehre

12. Was geschieht, wenn wir verschieden warmes
Wasser mischen?

(Einführen in den Begriff der Wärmemenge und
ihres Maßes)

13. Was fällt uns auf, wenn wir Eis schmelzen
lassen?

(Bestimmen der Schmelzwärme des Eises)

14. Was fällt uns auf, wenn wir kochendes Was-
ser verdampfen lassen?

(Bestimmen der Verdampfungswärme des Was-
sers)

15. Wie nützt der Mensch die Wärmemenge aus,
die im künstlich erzeugten Wasserdampf auf-
gespeichert ist?

(Dampfbad, Dampfheizung)

Zeichnen

Wir bauen einen Schneemann: Deckfarben auf grauem Papier. Erzählbild.

Beim Teppichklopfen: Federzeichnung.

Marsmenschen: Deckfarbe.

Masken: Deckfarbe ohne Vorzeichnung. Alles möglichst groß auf Zeitungs- oder Packpapier (Borstenpinsel).

Bildbetrachtung: Masken unserer Heimat.

Werken

Mütze, Hut aus Papier, dünner Pappe: Falten, Schneiden, Verstärken.

Masken aus Papiermaché:

Formen, Modellieren, Bemalen.

aus Papier:

Formen von mehrfach übereinandergelegten, mit Kleister getränkten Papierstücken (Kaschieren über Tonform). Bemalen.

Fastnachtszeug. Gemeinschaftsarbeit.

in Spritztechnik:

Ausschneiden lustiger Figuren aus Karton.

Legen und Verschieben der Schablonen auf grobem Papier oder Stoff, Überspritzen mit Plakatarben (mit Bürste, Zerstäuber oder Flitspritze) in mehreren Farbdurchgängen. Geringes Verdrücken vor neuer Farbe ergibt eigenartige Farbkonturen.

Hampelmann aus Sperrholz:

Aussägen mit der Laubsäge, Montieren, Bemalen.

Werkbogen:

»Figuren aus Stroh abgebunden«,

Werkbogen E 6.

»Hampelmänner aus Sperrholz«,

Verkaufgabe 3.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Guten Abend, euch allen (II, III).

C-a-f-f-e-e (II) K.

Wenn hier ein Topf mit Bohnen steht (II).

Meine Mu (II) K.

Jetzt fahrn wir übern See (II).

Nein, nein, aber nein (II).

Aus ist das Liedel (II).

Chorbuch:

Willkommen zu diesem Fest.

Laßt uns jauchzen K.

Aus ist das Liedel.

Joh. Seb. Bach, aus seinem Leben (II M).

Lobe den Herren (1-stimmig) (II).

Dir, die, Jehova (Lehrer) (II).

R 91 — Joh. Seb. Bach.

Gg. Fr. Händel, aus seinem Leben (II M).

Tochter Zion (Vorspiel) (II).

Lehre:

Lieder in F-Dur.

Es gibt kein schöneres Tierchen (Wi 47).

F-Dur-Dreiklang (Caffeekanon).

Hören und spielen:

J. S. Bach:

Menuett (II).

Sp 13 — Bach, Stücke für junge Hörer.

Gg. Fr. Händel:

Gavotte (II).

Kantate:

C. Bresgen:

Die Bettlerhochzeit,

Schott, Mainz, B 104.

Vorspiel:

Prinz Eugen (Volkslied).

Zelte, Posten (Ballade von K. Loewe).

Handarbeit

Taschentuch mit Häkelspitze —
Fortsetzung.

Häkeln der Spitze. Entwickeln der Eckbildung
auf zeichnerischem Weg.

Eckbildung im Spiegelbild.

Besprechen der auftauchenden Mängel beim
Häkeln der Spitze und Spitzenecken.

Bei Geläufigkeit kann das Häkeln der Spitze
teilweise als Hausarbeit aufgegeben werden.

Für den Namen: Zeichnen einfacher Buchstaben.
Richten einer Stickpause.

Übertragen der Zeichnung auf Stoff.

Werkprobe: Namen sticken in leichter Technik.

Leitthemen

Und dräut der Winter noch so sehr . . .

Tue recht und scheue niemand.

Ein gutes Buch ist wie ein guter Freund.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

4. 3. Elsa Brandström, der »Engel von Sibirien«, gest. (1948)

6. 3. Fr. v. Bodelschwingh geb. (1831)

8. 3. Graf Zeppelin gest. (1917)

17. 3. G. Daimler geb. (1834)

22. 3. J. W. v. Goethe gest. (1832)

26. 3. L. van Beethoven gest. (1827)

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Ein gutes Buch ist wie ein guter Freund — Meine Lieblingsbücher — Meine Bücher zu Hause — »Behandle mich gut« — Gedichte und Geschichten in unserem Lesebuch, die mir am besten gefallen haben — Wie haben Dichter in ihren Werken (Gedichten) den Frühling dargestellt?

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Wir bilden zusammengesetzte Eigenschaftswörter.

Arbeit am Satz: Das Satzgefüge. Anknüpfung durch das, daß, so daß.

Wortfamilien: lesen, schreiben.

Sprichwörter und Redensarten.

Rechtschreiben:

1. Unterscheide: das — daß.

2. Zeichensetzung bei das, daß, so daß.

Lesen:

Lesebuch: Die Ziege des Herrn Segin von Alphonse Daudet; Vorfrühling in Flandern von Felix Timmermanns; Kannitverstan von J. P. Hebel; Der Ausweg von Selma Lagerlöf; Die Pest im Böhmerwald von Adelbert Stifter; Die aller schönste Blume von Hermann Löns; Der sterbende Löwe von G. E. Lessing.

Ganzschriften z. B.: J. P. Hebel: Aus dem Schatzkästlein des Rheinischen Hausfreundes, Reclam, Stuttgart — Meine Laterna magica. Geschichten und Gedichte von Hermann Claudius, Hirschgrabenverlag, Frankfurt.

Geschichte

Rußland wird Großmacht —
Peter der Große.

Wiederholung und zusammen-
fassende Übersicht anhand des Ge-
schichtsfrieses und unter besonderem Hinblick
auf die Heimatgeschichte und Landesgeschichte.

Gemeinschaftskunde

Frei für besondere Anliegen unserer Gemeinde,
soweit sie zum Themenkreis des Jahres gehören
und zur Wiederholung und Zusammenschau.

Verkehrserziehung:

Zusammenfassende Wiederholung der bisher
behandelten Verkehrsfragen.

Die besonderen Verkehrsgefahren in unserer
Heimatgemeinde.

Erdkunde

Die Alpenländer.

Die Alpen, das höchste und mächtigste Gebirge Europas.

Schönheiten und Gefahren des Hochgebirges im Sommer und Winter.

Schwer ist die Arbeit des Älplers.

»Weiße Kohle«, der größte Schatz der Alpen. Vom Saumpfad zur modernen Paßstraße (Wie Eisenbahn und Auto das Hochgebirge überwinden).

Die Schweiz, Land des Fremdenverkehrs und der hochentwickelten Industrie. Weltberühmte Schweizer Uhren.

Österreich, ein Alpen- und Donaustaats. Salzburg und Innsbruck, weltberühmte Fremdenorte.

Wien, die Hauptstadt Österreichs, jahrhundertelang deutsche Kaiserstadt.

Lesebuch: + Die Alpen; Die Lawine; Durchstich im Gotthardtunnel.

Ganzschrift: In den Alpen, Hirschgrabenverlag, Frankfurt.

FT 511: St. Gotthard — Mittler zwischen Nord und Süd — R 307: Über den St. Gotthard — R 246: Der junge Rhein — Z 1a und 1b: Österreich, Bilder aus den Bundesländern — F 251: Bergbauern in Tirol — F 351: Traumseefischer — R 289: Salzkammergut — R 338: Salzburger Land — R 190: Die Donau von Passau bis Wien — R 418: Wien — R 339: Kärnten.

Rechnen und Raumlehre

Einführen in das Prozentrechnen als Hundertstelrechnung

1. Einführen in das Vergleichen von Teilmengen mit der dazugehörigen Gesamtmenge mittels gewöhnlicher Brüche.

2. Anwenden des Vergleichsmaßes $\frac{100}{100}$ auf die Klärung erfaßbarer Beziehungen von Teilmengen zur entsprechenden Gesamtmenge.

a) Erarbeiten des Prozentbegriffes.

b) Berechnen des Prozentsatzes.

c) Berechnen des Prozentwertes.

d) Berechnen des Prozentsatzes und des Prozentwertes in gemischten Übungen.

Betrachten spiegelgleicher Figuren

1. Festigen der erarbeiteten geometrischen Eigenschaften von Quadrat und Rechteck, von gleichschenkligen und gleichseitigen Dreieck unter Anwendung der Faltmethode.

2. Nachprüfen der geklärten geometrischen Eigenschaften von regelmäßigen Dreieck- und Viereckflächen durch Anwenden der Spiegelungsmethode.

3. Erzeugen von Spiegelbildern durch Faltung und durch Spiegelung.

4. Erkennen der Haupteigenschaften spiegelgleicher oder symmetrischer Figuren.

Naturkunde

Monatsthema: Tierschutz und Naturschutz, Sinn und Ziel und unsere Aufgabe darin.

Kennübung: 1. Die Nadelbäume unserer Anlagen, Friedhöfe oder nahen Wälder.

2. Aussehen und Gesang der »daheimgebliebenen« Singvögel.

Naturlehre

16. Was geschieht mit dem Wasserdampf, der sich in der Natur bildet?

(Einführen in die Entstehung von Niederschlägen; Unterrichtsfilme F 75 »Wolken in Bewegung«, F 306—310 »Hauptarten des Wetters«)

17. Wie entstehen Winde?

a) Untersuchen der Wärmeströmung in der Luft eines geheizten Zimmers.

b) Klären der Entstehung von Seewind und Landwind als regelmäßige Küstenwinde.

Zeichnen

Bucheinband: Kleisterpapier.

Buchtitel: Farbige Gestaltung. Text in Blockschrift (geschrieben oder geschnitten).

Hahn in Grün. Deckfarben.

Wir malen den Hahn mit Hintergrund nur in vielen, vielen Grüntönen.

Häuser am Wasser: Deckfarbe. Wir beachten, wie sich die Farbe der Häuser im Wasser verändert.

Osterbäumchen für die Schulanfänger: Kleine Tüten bemalen, mit Gutsel füllen und an die Äste eines Holzbäumchens (Werken) binden.

Werken

Hase, Küken aus Stroh, Maisstroh:
Flechten, Wickeln, Nähen.

aus Ton:

Modellieren aus Eiform.

Ostereierständer aus Karton:

Einschneiden, Einrollen, Aufbiegen, Bemalen.

Bucheinband aus Leder, Kunstleder,
Kunststoffolien:

Schneiden, Lochen, Nähen, Umnähen.

Werkbogen:

»Geschmückte Ostereier«,

Werkbogen E 11.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Die güldene Sonne (II).

Nicht lange mehr ist Winter (II) K.

Laßt uns auf die Berge gehn (II).

Nach grüner Farb mein Herz verlangt (II).

Kommt und springet (II) K.

Grünet die Hoffnung (II).

Lueg, Muederli (II M).

Und jetzo kommt die Nacht (II).

Chorbuch:

Grünet die Hoffnung.

Friedlich wandelt Stern an Stern.

Jos. Haydn, aus seinem Leben (II M).

Einigkeit und Recht und Freiheit (II).

Sololied:

Schon eilet froh der Ackermann (II M).

Lehre:

F-Dur, Lieder.

Tonleiter 2-stimmig (Wi 47, 15).

Hören und spielen:

Jagdsignale (II).

Vorspiel: (Schallplatte)

Jos. Haydn:

Aus dem Streichquartett op. 76, 3 (Kaiserquartett) die Variationen über »Gott erhalte Franz, den Kaiser« (Deutschlandlied).

Handarbeit

Taschentuch mit Häkelspitze —
Fortsetzung.

Häkeln der Spitze.

Übertragen der Stickpause auf das Taschentuch.

Einstecken des Namens.

Fäden vernähen.

Einträge in die Mappe:

Werkprobe und Zeichnungen.

Stoffkunde:

Der Flachs. — Eigenschaften, Eignung und Behandlung.

Eintrag in die Mappe.

Leibesübungen (Knaben)

Vorbemerkungen: Siehe Leibesübungen 1. und 2. Schuljahr S. 82!

Gehen: Natürliches Gehen — Gehen in wechselndem Rhythmus — Gehen mit Abrollen über die ganze Fußsohle — Gehen mit Kniewippen — Gehen in Ausfallschritten, mit Nachfedern — Rückwärtsgehen mit großen Schritten — Schnellgehen — Gehen als Wettbewerb.

Laufen: Natürliches Laufen — Wechsel zwischen Gehen (Schnellgehen) und Laufen — Laufen mit Unterbrechungen — Aus dem Gehen auf ein Zeichen (Piff) starten — Rückwärtslaufen mit kleinen und großen Schritten — Wechsel zwischen Vorwärts- und Rückwärtslaufen — Federndes Laufen — Laufen mit Anfersen, mit Vorschwingen des Unterschenkels bis zur flüchtigen Streckung im Knie, mit Knieheben — Kurze Steigerungs- und Tempoläufe — Starten aus dem Sitzen und Liegen, auch aus der Drehung (Gesicht in der Ausgangsstellung entgegengesetzt der Laufrichtung) — Fallstart — Kauerstart — Startübungen im Tiefstart — Schnellauf (bis 50 m) — Wettlauf — Dauerlauf (bis 5 Min.) als Gelände- und Waldlauf (mit Gehpausen) — Pendelstaffeln — Rundstaffel (8x50 m), Wechsel durch Handklatsch.

Springen (Hüpfen): Federndes Hüpfen auf der Stelle, auf beiden Beinen, auf einem Bein abwechselnd — Hüpfen mit Anfersen, dabei schlägt eine Hand (abwechselnd links und rechts) an den entsprechenden Fuß — Hüpfen mit Anhocken bei gespreizten Knien, dabei schlagen die Hände gegen die Fußsohlen — Hüpfen mit Zwischensprüngen — Hüpfen mit dem Springseil — Hopserschnitt — Galopp hüpfen, Wechsel zwischen Links- und Rechtsgalopp — Kreuzhüpfen — Weitsprung aus dem Stand — Weitsprung mit kurzem Anlauf (5, 7, 9 Schritte), Sprung (Flug), Hocksprung (Landung) — Weitsprung mit Anlauf aus dem Fallstart (es soll während des Übens immer gesprungen werden, auch wenn der Balken nicht getroffen wird; allmähliches Korrigieren zum Balkenabsprung hin) — Weitsprung als Wettkampf — Weithochsprung — Hochsprung mit kurzem Anlauf (3, 5, 7 Schritte), von vorn als Hocksprung, von der Seite als Schersprung — Hochsprung aus dem Angehen im Schlusssprung — Hochsprung aus dem Anhinken, rechts und links — Hochsprung mit kurzem Anlauf als Sprung — Hochsprung als Wettkampf.

Werfen: Weit-, Weithoch- und Hochwerfen mit dem Schlagball — Zielwerfen, auch auf bewegliche Ziele — Fangen mit einer Hand, rechts und links — Werfen und Fangen in der Bewegung — Werfen und Fangen mit dem Handball und Vollball — Kernwurf, Schockwurf, Schleudwurf — Weitwerfen mit verschiedenen Bällen in verschiedenen Wurfarten als Wettkampf — Grenzball.

Gymnastik und Körperschule:

a) ohne Gerät: Strecken und Dehnen — Rumpfbeugen und -strecken — Rumpfvorbeugen mit Nachwippen — Rumpfsenken, Arme in der Seit- und Nackenhalte — Rumpfvorbeugen, dabei Schwingen der lockeren Arme um den Körper — Rumpfschwenken mit Nachwippen, Arme im Hüftstütz und in der Nackenhalte — Rumpfdrehen mit lockerem Schleudern der Arme — Rumpfdrehen mit verschränkten Armen auf dem Rücken — Rumpfdrehbeugen schrägvorwärts und -rückwärts (Arme in der Seithalte, Hände in der Nackenhalte) — Rumpfkreisen in der Grätschstellung, lockere Arme in der Hochhalte, Kopf zwischen den Armen — Im Hockstütz Strecken und Beugen der Beine — Seitsschlagen der Arme aus der Schlaghalte, auch mit Rumpfdrehen — Kreisen eines Armes und beider Arme vorwärts und rückwärts — Wechselschwingen der Arme vor dem Körper mit Knie- und Fußwippen — Schlusshüpfen mit Anhocken, Grätschen und Scheren der Beine — Bisherige Rumpfübungen im Kniestand, Kniestütz, Streck- und Beugen der Beine — In der Rückenlage Beine heben und senken, Rumpf senken und heben — In der Rückenlage Beine spreizen, Beine scheren, Beine kreisen — Im Liegestütz vorlings Arme beugen und -strecken — Im Liegestütz vorlings und rücklings Beinspreizen — Kreisgehen und -laufen um eine aufgestützte Hand, mit und gegen den Uhrzeiger — Fallübungen ohne Handgebrauch.

b) Mit dem Partner: 2 Partner stehen Rücken gegen Rücken, hinsetzen und aufstehen mit und ohne Einhaken der Arme — 2 Partner stehen und sitzen Rücken gegen Rücken eingehakt, wechselseitiges Rumpfbeugen — Doppelwippe — Tragen als Partnerübung — Reiten auf den Schultern des Partners — Reiterkampf (auf der Bodenmatte) — Schieben im Vierfüßlerstand — Nackenziehkampf im Stehen, im Liegestütz — Kosakentanz, 2 Partner geben sich dabei die Hände — Schattenboxen — Ringkampf.

c) mit Gerät: Stab auf einem Finger, auf dem Fuß balancieren — Stab an beiden Enden fassen, übersteigen und weiter über den Kopf führen, vor- und rückwärts — Stab hochwerfen

und fangen — Rückenlage, Medizinball zwischen den Füßen, Beinheben und -senken — Rückenlage, Hände halten einen Medizinball, Rumpfheben und -senken — 2 Partner werfen sich (stoßen sich) den Medizinball ein- und beidhändig zu — 2 Partner werfen sich den Medizinball aus einer Drehung nach rückwärts zu — Pellen des Gymnastikballes in verschiedenen Höhen, rechts und links — Ball aus einer Hand in die andere über den Kopf werfen — Ball in beiden Händen hinter dem Rücken, über den Kopf hochwerfen und vor dem Körper fangen — Werfen und Fangen mit dem Gymnastikball, Handball — Einwurf als Partnerübung — 2 Partner spielen sich den Ball mit dem Fuß zu — Halbhohe Zuspel des Balles aus der Hand mit dem Fußrücken — Kopfballeinzelspiel — Kopfballspiel gegen die Wand — Weitere Formen der Ballschule (siehe Ballspiele).

Bodenturnen: Rolle ohne Gebrauch der Hände, Hände fassen Fußgelenke — Rolle vorwärts aus dem Angehen und Anlaufen über den Medizinball, über die Schnur, über den Partner — Rolle rückwärts — Rolle vor- und rückwärts mit anschließendem Strecksprung — Radschlagen — Nackenstand mit Grätschen der Beine — Kopfstand — Handstand mit Hilfe — Brücke aus der Rückenlage.

Balken und Kante: Gehen vor-, seit- und rückwärts — Gehen mit Ausweichen — Gehen, hinsetzen und aufstehen.

Bock: Mutsprung — Grätsche (Bock längs und quer) — Grätsche mit vorverlegtem Absprung — Übungsverbindungen mit weiteren Sprunggeräten sowie der Bodenmatte.

Kasten und Pferd:

Quer: Mutsprung — Fuchtersprung — Flanke — Wolfssprung — Sprung in den Hockstand, Absprung — Hocke.

Lang: Sprung in den Hockstand, aufrichten, hoher Absprung, Absprung über den Medizinball, über die Leine, abgrätschen über einen vor dem Kastenende gebeugt stehenden Partner — Freier Aufsprung — Sprung in den Grätschitz, über das Gerät weitergrätschen, abgrätschen — Sprung in den Hockstand, aufrichten, abgrätschen — Übungsverbindungen zwischen den Sprunggeräten und der Bodenmatte.

Barren: Aufschwung aus dem Innenquerstand zum Außenquersitz und zum Reitsitz vor der Hand — Außenquersitzwechsel durch Kehrschwung — Reitsitzwechsel durch Kehrschwung

— Reitsitz hinter der Hand — Reitsitzwechsel durch Wendschwung — Taucheraufschwung rückwärts — Waageliegen vor- und rücklings, Rumpf senken und heben — Scheraufschwung — Schraubenspreizen — Kehre mit Anlauf — Kehre aus dem Innenquerstand — Kehre aus dem Schwingen — Flanke, Wende, Kehre aus dem Seitfliegstütz — (Stufenbarren:) aus dem Außenschrägstand Unterschwung in den Außenquersitz — Stand auf dem niederen Holm, Absprünge über den hohen Holm — Stufenbarren als Hindernis.

Reck: Stützsprünge über das hüfthohe Gerät aus dem Stand (Wende, Flanke, Kehre) — Sprung in den Stütz, nach hinten abhurten — Unterschwung aus dem Stand — Knieaufschwung neben und zwischen den Händen — Felgaufschwung am schulterhohen Reck mit Hilfe — Überspreizen eines Beines — Einspreizen — Spreizabsitzen — Felgabschwung — Sturzhang, Hocksturzhang — Seithangeln und Drehhangeln im Streckhang.

Ringe: Schaukeln im Streckhang — Schaukeln im Beugehang — Schwingen im Streckhang (bei ruhig hängenden Ringen) — Überschlag rückwärts in den Stand.

Kletterstangen und Klettertaue: Klettern mit Kletterschluß an einer Stange (Tau) — Klettersteigen an zwei Stangen — Wanderklettern — Hangeln an zwei Stangen — Wettklettern.

Leiter: Steigen an der senkrechten und schrägen Leiter, mit Absprüngen auf die Matte — Freies Steigen an der schrägen Leiter — Hangeln an den Holmen der waagerechten Leiter, seitwärts, vorwärts und rückwärts — Beinreisen und Rumpfkreisen im Streckhang.

Sprossenwand: Auf- und Absteigen, Übersteigen — Im Streckhang rücklings Beinheben, Beinspreizen — Im Hangstand seitlings Beugen und Strecken des Armes (des Beines) am Gerät, Seitspreizen des freien Armes (Beines).

Lauf- und Raufspiele: Den Dritten abschlagen, im Hinken, auf allen vieren — Tauziehen — Ziehen und Schieben — Ringender Kreis — Ziehen am Rundtau (die beiden Enden eines Taves aneinanderknoten) — Kampf um die Matte — Ringkampf.

Ballspiele: Reiterball — Neckball — Prellball (Pellen des Balles als Partnerübung)

— Ball über die Schnur — Völkerball — Schlagball (Schlagen als Partnerübung) — Fußballschlagball (mit einem kleinen Gummiball) — Korbball (Übungsformen wie beim Handballspiel, Korbwurf).

Handball (Kern- und Schockwurf, Fangen Brust-, reich- und sprunghoher Bälle, Fangen kniehocher Bälle, Aufnahme des rollenden Balles, Werfen und Fangen in der Bewegung, Schrägpaß, Übungsformen 2:1, 3:1, 3:3, Spiel auf verkleinertem Feld, mit verkürzter Spielzeit, mit vereinfachten Regeln).

Fußball (Stoß mit der Innenseite des Fußes, mit dem Spann, rechts und links, Ballstoppen mit der Innenseite des Fußes, mit dem Unterschenkel, mit der Sohle, jeweils rechts und links, Zuspield zu zweit, im Dreieck, im Kreis, Zuspield in der Bewegung, halbhohes Zuspield aus der Hand auf den Spann, Ballführen, Annahme und Mitnahme des Balles mit dem Körper, Kopfball, Übungsformen 2:1, 3:1, 3:3, Übungsspiel auf verkleinertem Feld, mit verkürzter Spielzeit, mit vereinfachten Regeln).

Lauf-, Hindernis- und Ballstaffeln: Laufstaffeln als Pendel- und Wendepunktstaffel im Schnellauf, im Rückwärtslauf, im

Lauf auf allen vieren, im Hinken — Hindernisstaffeln mit Aufgaben wie Umlaufen, Überspringen, Übersteigen, Durchkriechen — Hindernisstaffeln in Verbindung mit den Turngeräten — Ballstaffeln, der Ball wird getragen, gerollt, geprellt, gestoßen.

Schwimmen: Brustschwimmen — Schwimmen in der Brustlage, Schwimmbewegung nur mit den Armen (Beine bleiben geschlossen und ausgestreckt), Schwimmbewegung nur mit den Beinen (Arme sind ausgestreckt vor dem Körper) — Stil- und Dauerschwimmen in der Brustlage — Schwimmen in der Rückenlage — Wassertreten — Fußsprung vom Beckenrand, vom 1-m-Brett — Wasserbombe — Kettenbombe, hintereinander am Beckenrand sitzend, nebeneinander eingehakt am Beckenrand (rücklings) sitzend — Freischwimmerschein.

Winterliche Leibesübungen: Rodeln, Eislauf, Skilauf.

Wandern: Halbtags- und Tageswanderungen — In Verbindung mit Wanderungen Lauf-, Tummel- und Ballspiele, Versteck- und Suchspiele.

Leibesübungen (Mädchen)

Gymnastik:

A) Körperbildende Übungen (Vorbeugende Übungen gegen Haltungsschwächen):

Fußarbeit:

Im Stand: Rollen des Balles mit dem freien Fuß um das Standbein, abwechselnd links und rechts, einmal oder mehrere Male — Vor- und Rückrollen des Balles im Wechsel links und rechts.

Im Sitz: Hochwerfen des Balles mit den Füßen — Rollen des Balles zwischen den Füßen (die Beine werden gestreckt überkreuzt) — Ball mit den Füßen um sich herum rollen — Ball ohne Hilfe der Hände von den Zehen zu den Knien rollen, wieder zurück — Ball mit den Füßen heben, sich einmal herumdrehen, Ball zur Nachbarin weitergeben.

Im Stand: Wandern auf dem Stab mit Zangenriff — Wandern (seitlich) auf dem Stab — Fußwalze, von der Ferse bis zur Großzehenspitze auf dem Stab entlangrollen — Zwei Kinder stehen einander gegenüber und legen ihre Hände stützend auf die Schulter ihres Partners. Der Stab liegt quer zwischen ihnen. Sie setzen jedes einen Fuß mit Fersen oder Zehen auf den Stab und rollen ihn hin und her. Fußwechsel — Balancieren auf dem Reifen — Greifübungen rund um den Reifen — Hinter dem liegenden Reifen stehen, mit geschlossenen Füßen in den Reifen hinein hüpfen und wieder zurück — Dieselbe Ausgangsstellung, in den Reifen hineinhüpfen, über den vorderen Reifenrand hüpfen, zurück zur Mitte, zurück hinter den Reifen — Dieselbe Ausgangsstellung, zur Mitte hüpfen, nach links über den Reifenrand zur Mitte nach rechts über den Reifenrand, wieder zur Mitte, zurück zur Ausgangsstellung.

Geschicklichkeitsübungen und Rumpfarbeit:

Grätschstellung: Oberkörper fallen lassen, nach links und rechts pendeln — Oberkörper fallen lassen, Rumpfkreisen, Arme locker (Hüftschwung). Grundstellung: Vor- und Rückschwung des linken und rechten Beines im Wechsel — Schwingen des Beines vor dem Körper, abwechselnd links und rechts.

Klatschen unter den gestreckt gehobenen Beinen — Hochheben des rechten Knies, umfassen mit beiden Armen, Kopf auf das Knie beugen, Arme seitwärts führen, Handflächen nach oben drehen, Bein strecken, Fußspitze vorsetzen (Übung wiederholen) — Dieselbe Übung links — Im Schneidersitz, Hände liegen auf den Knien, Oberkörper federnd vorbeugen, aufrichten, Arme seitwärts führen, Handflächen über

dem Kopf zusammenlegen, Ellbogen seitwärts führen — Rückenlage, schnelles Anziehen der Knie, dabei drehen in Bauchlage und strecken, dasselbe zurück — Rückenlage, heben des rechten Beines, über das linke Bein legen und zurück, links dasselbe — Rückenlage, heben beider Beine, nach links legen, Beine heben, nach rechts legen — Rückenlage, schnelles Aufrichten, vorfedern mit gestreckten Armen, langsames Zurücklegen.

Mit der Keule: Keule steht vor den Füßen, mit geschlossenen Füßen über die Keule springen, halbe Drehung und zurück — Auf der Kreislinie stehen, im Pferdchensprung über die Keulen — In Kurven um die Keulen laufen, gehen, hüpfen — Im Sitzen, Keule mit beiden Händen fassen, durchsteigen links und rechts im Wechsel, mit beiden Beinen — Keule steht neben dem rechten Knie, Hände auf den Boden stützen, heben der gestreckten Beine über die Keule nach rechts und zurück — Dieselbe Übung, Arme zur Seithalte — Ausgangsstellung wie oben, Knie anziehen, Beine auf die andere Seite strecken und zurück, mit und ohne Aufstützen der Hände.

Kreisaufstellung: Sitz mit gestreckten Beinen, Erfassen der Keule am verdickten Ende, neben das rechte Fußgelenk stellen, Keule mit der linken Hand holen und weit hinter dem Körper absetzen, mit der rechten Hand zurückholen und erneut neben das Fußgelenk setzen — Aufsetzen der Keule weit nach rechts, linkssitzende Partnerin holt sie und gibt sie mit ausgestreckten Armen über dem Kopf in ihre rechte Hand — Keule mit beiden Händen fassen und durchsteigen, abwechselnd links und rechts und mit geschlossenen Beinen.

Mit dem Stab: Stab senkrecht auf den Boden stellen, mit der rechten Hand halten, durchwinden in der Hockstellung, dasselbe links — Stab in der rechten Hand schrägseitwärts auf den Boden stellen, tief in die Hocke gehen, in weitem Bogen vor dem Körper Stab in die linke Hand geben, schwungvoll seitwärts, aufrichten, den selben Weg zurück in die rechte Hand — Ausgangsstellung wie vorher, tief in die Hocke gehen, in weitem Bogen vor dem Körper Stab in die linke Hand geben, über dem Kopf mit ausgestreckten Armen in die rechte Hand geben — Die letzten beiden Übungen werden im Kniestand wiederholt — Stab vor dem Körper in beiden Händen halten (Hände fassen weit außen), Stab mit gestreckten Armen hochführen, hinter dem Rücken abwärts, dasselbe zurück bis zur Hochhalte, Oberkörper fallen (Knie bleiben gestreckt) — Dieselbe Übung

im Kniestand, beim Vorfedern Gesäß auf die Fersen — Im Stand, Stab mit der rechten Hand senkrecht halten, rechtes und linkes Bein abwechselnd über den Stab schwingen (Stab loslassen und wieder auffassen) — In Grätschstellung, Stab in der Hochhalte, hinter den Kopf führen, nach rechts und links im Wechsel strecken (Gewichtsverlagerung) — Grundstellung, Stab vor dem Körper mit beiden Händen halten, durchsteigen links und rechts im Wechsel, durchhocken — In Bauchlage, Stab ist in der rechten Hand, vor dem Kopf in die linke Hand geben, hinter dem Rücken in die rechte Hand geben — Gruppenaufstellung, Stab auf der rechten, linken Hand balancieren, im Gehen, im Laufen, im Sitzen — Dasselbe in Kurven — Dasselbe auf der Kreislinie — Stab vor dem Körper halten, im Laufen werfen und fangen — Stab mit den Händen rollen — Stab mit den Füßen rollen — Zu dritt an einem Stab: Zwei Kinder fassen fest den Stab, das dritte steht zwischen den beiden, geht in die Hocke, faßt den Stab, schiebt die Beine vor, in dieser Stellung gehen, laufen alle drei durch die Halle — Aufstellung wie vorher, mittlere sitzt auf dem Stab, hält sich an den Schultern der Partner fest, Übung im Gehen und Laufen — Aufstellung wie vorher, mittlere balanciert auf dem Stab, stützt sich auf die Köpfe, Übung im Gehen — Aufstellung wie vorher, mittlere hängt sich wie ein Affe an den Stab, Übung im Gehen — Aufstellung wie vorher, mittlere legt ein Bein angewinkelt über den Stab, hält sich an die Schultern der Partner fest. Träger gehen oder laufen, mittlere hüpf.

B) Bewegungsbildende Übungen (Alle bewegungsbildenden Übungen werden rhythmisch begleitet):

Laufen oder Hüpfen in Reihen (fünf Schülerinnen), kreuz und quer durch den Raum (die erste in der Reihe übernimmt die Führung) — Laufen oder Hüpfen in Reihen wie oben, auf Zuruf: Laufen zu kleinen Kreisen — Auflösen zur Schnecke — Auflösen der Schnecke und Einordnen zum großen Kreis — Gehen vorwärts — Gehen abwärts — Gehen seitwärts mit Übersetzen vor- und rückwärts.
Federndes Abrollen der Füße — Federndes Abrollen der Füße mit kurzem Sprung in die Hocke — Vor- und rückfedern mit geschlossenen Füßen — Links und rechts seitwärts federn, (beide Übungen mit und ohne nachfedern) — Beide Übungen verbinden — Federndes Vorwärtsgen mit kleinen Schritten, großen Schritten — Im rhythmischen Wechsel.
Springen im schwingenden kleinen Seil: Bei jedem Schlag einen Schritt — mit geschlossenen

Füßen an Ort hüpfen — abwechselnd links und rechts (rhythmische Abläufe) — Rückwärtsschwingen des Seils: Wechsel von einfacher Federung und Doppelfederung (rhythmisch arbeiten!).

Lauf im Dreierhythmus über das Seil — Seitgalopp im schwingenden Seil — Hüpfen an Ort mit überkreuzten Armen, mit Nachfedern, ohne Nachfedern — Doppelsprung — Übungsverbindungen von Übungen an Ort und in der Bewegung.

Mit dem Ball: Lehrkraft übt vor, mehrmaliges Pressen des Balles an Ort, Klasse nimmt Rhythmus auf, übt nach — Neuer Rhythmus wird angegeben, Klasse übt nach — Klasse wird in Gruppen eingeteilt, 1. Gruppe gibt neuen Rhythmus an, 2. Gruppe nimmt Rhythmus auf, prellt nach, 3. Gruppe übernimmt Rhythmus — Eine Schülerin gibt neuen Rhythmus an, gruppenweise nachüben (prellen mit beiden Händen, rechts, links, in der Hocke) — Pressen des Balles bis in die Hocke und bis zur vollkommenen Streckung — Einige Male prellen in Hüfthöhe, zwischendurch einmal stärker prellen — Dieselbe Übung, zwischen hüfthohem und reichem Prellen in die Hände klatschen — Dieselbe Übung, während des reichhohen Prellens einmal um die eigene Achse drehen — Nach dem reichhohen Prellen den Ball in der Hocke auffangen — Ball hochwerfen, unter dem Ball durchlaufen — Ball kräftig prellen, unterdurchlaufen — Springen über den rollenden Ball — Ball mit beiden Händen rollen, in die Hocke gehen, Ball mit beiden Händen aufnehmen — Ball mit beiden Händen rollen, Halbkreis um den Ball laufen, in die Hocke gehen, Ball mit beiden Händen aufnehmen — Weites Vorwerfen des Balles (Ball soll dreimal aufprellen, bevor er wieder aufgefangen wird) — Dieselbe Übung mit Vorwerfen und zweimaligem, einmaligem Aufprellen — Vorwerfen und Auffangen des Balles ohne Aufprellen (Ball muß aus vollem Lauf gefangen werden) — Aufnehmen des rollenden Balles (mit beiden Händen rollen und aufnehmen) — Hüpfen, dabei den Ball mit einer Hand in Hüfthöhe schräg vor dem Körper prellen, abwechselnd links und rechts — Dieselbe Übung kreuz und quer durch den Raum.

Kleines Spiel mit dem Ball zu Paaren: Die eine prellt den Ball, die andere versucht ihn aus der Hand zu prellen, ist der Ball in ihrem Besitz, prellt diese weiter und das Spiel beginnt von neuem.

Leistungsübungen:

Leichtathletik: Laufen: Schnellauf bis 50 m — Pendelstaffeln über 20 bis 30 m (Strecken können bis zu viermal durchlaufen werden, Entspannungspausen einhalten!) — Tiefstart — Dauerlauf (Waldlauf).

Springen: Weitsprung — Hochsprung: Hocksprung — Einführung in den Kehrsprung.

Werfen: Schlagballweitwurf aus dem Stand, aus dem Anlauf — Fangen und Werfen über größere Entfernungen — Handballweitwurf aus dem Stand und aus dem Anlauf — Kernwurf.

Geräteturnen:

Bodenturnen: Rolle vorwärts aus dem Anlauf mit anschließendem Strecksprung in rhythmischen Abläufen — Rolle vorwärts zur Kniwaage — Kopfstand — Radschlagen — Handstand gegen eine Hilfestellung — Rolle rückwärts — Übungsverbindungen.

Spiel auf der Matte: »Die Mittlere rollt«. Die mittlere Schülerin führt eine Rolle vorwärts aus, währenddessen springt die rechtsstehende mit gegrätschten Beinen über sie hinweg. Anschließend sofort eine Rolle vorwärts der dritten entgegen, die wiederum mit gegrätschten Beinen springt.

Kasten (quer): Aufhocken, Strecksprung, Vierteldrehung, Halbdrehung — Hocke — Hockwende links und rechts — Wolfssprung links und rechts — Aufrollen auf den Kastendeckel, Steigerung bis Hüfthöhe.

Bock (breit gestellt): Grätsche — Aufhocken, Strecksprung — Hocke.

Doppelbock: Grätsche, Zwischenlauf, Grätsche — Grätsche, Niedersprung, sofortiges Aufknien, Mut sprung — Grätsche, Niedersprung, sofortiges Aufknien, Aufsetzen eines Fußes, Strecksprung ab.

Gitterleiter: Aufsteigen, Durchsteigen, Absteigen — Durch das 1. Gitter steigen, Hochziehen zum nächsten Gitter, Durchwinden zum nächsten, Abwärtssteigen — Aufwärtssteigen, abwärts durchwinden — Seitwärts durchwinden, ein Gitter höher steigen, seitwärts durchwinden.

Schwebekante: Ausfallschritt — Federn: Gehen mit Durchschwingen des linken und rechten Beines im Wechsel — Gehen bis zur Mitte, sofortige Halbdrehung im Ballenstand, Kniebeuge (mit senkrechtem Rücken), Aufrichten, Vorwärtsgehen, Spreizsprung ab — Gehen seitwärts auf dem Balken.

Reck (kopfhoch): Knieaufschwung, Spreizabsitz — Unterschwung aus der Schrittstellung und weiterlaufen — Beide Knie einhängen, Hände auf den Boden setzen, Beine von der Stange abdrücken, über den flüchtigen Handstand zum

Stand kommen — Übungsverbindungen (verbunden mit Bodenturnen).

Ringe (kopfhoch): Kreisen der geschlossenen Beine aus der Hüfte heraus.

Ringe in Verbindung mit Kasten (Kasten 2 bis 3 Meter hinter den Ringen aufstellen): Ausgangsstellung auf dem Kasten, Medizinball zwischen die Unterschenkel klemmen, Arme hochziehen, vorschaukeln, dabei den Ball fortschleudern (über Schnur oder auf ein Tor zielen; als Wettspiel gestalten) — Vom Kasten schaukeln (dabei rechts und links auf den Boden tippen), vorschaukeln, beim Zurückschaukeln Beine anziehen zum Stand auf dem Kasten — Ausgangsstellung auf dem Kasten, schwingen, auftippen auf den Boden, vorschwingen, Halbdrehung, auftippen, zurück auf den Kasten — Dasselbe Übung nur zum Schluß auf dem Kasten eine Halbdrehung — Als Spiel: Wieviele Schülerinnen einer Riege finden auf dem Kasten zusammen Platz?

Barren: Aus dem Außenquersitz rücklings am Barrenende einschwingen und wieder zum Außenquersitz hinter den Händen kommen, diese greifen wieder nach hinten, Übung bis zum Barrenende durchturnen — Dieselbe Übung als Üben »im Strom« — Aus dem Außenquerstand vorlings schwingen in den Grätschsitz, wiederum in den Grätschsitz vorfallen, Wiederholung der Übung bis zum Barrenende) — Aus dem Grätschsitz rücklings rückfallen, hinter den Händen zum Grätschsitz kommen, Wiederholung der Übung bis zum Barrenende.

Zu zweien an einem Gerät: Aus dem Außenquerstand vorlings Griff an beiden Holmen, schwingen in den Außenquersitz links, zurückschwingen in den Stand, abfedern zum Außenquersitz rechts, zurückschwingen, abfedern vom Boden (Übung mehrmals durchturnen!) — Ausgangsstellung wie oben: Schwingen zum Außenquersitz links, schwingen zum Außenquersitz rechts, abschwingen zum Stand (federnder Abgang, mehrmalige Wiederholung der Übung!) — Ausgangsstellung wie oben: Schwingen in den Grätschsitz, abschwingen zum Stand, abfedern (Übung mehrmals durchturnen!) — An die drei obengenannten Übungen kann beliebig die Rolle vor- und rückwärts angeschlossen werden. Diese Übungsverbindungen sollten nur rhythmisch geturnt werden — Kehre aus dem Anlauf mit anschließendem Weiterlaufen.

Stufenbarren: Außenquerstand vorlings, Ristgriff am hohen Holm, Einhocken — Eingräschen — Außenschrägstand, Zwiegriff am hohen Holm mit Anschwingen des rechten Beines in den Außenquersitz (niedriger Holm wird

schräg gestellt, allmählich waagrecht stellen) — Übung von links und rechts — Unterschwingung aus dem Außenschrägstand. (Die Übungen sollten möglichst »im Strom« und rhythmisch gelehrt werden): Aus dem Außenseitstand vorlings Unterschwingung mit Aufsetzen eines Fußes auf den niedrigen Holm — Aus dem Außenseitstand vorlings aufwinden auf den niedrigen Holm.

Beispiele für einige rhythmische Übungsverbindungen: Zu zweit an einem Stufenbarren: Aus dem Außenseitstand vorlings Unterschwingung mit Aufsetzen eines Fußes, weiterlaufen (bis zu 10 m), Rolle vorwärts, links und rechts ablaufen zur Riege — Aus dem Außenquerstand vorlings schwingen zum Außenquersitz, Stand auf dem niedrigen Holm mit Vierteldrehung zum hohen Holm, Rückspreizen des einen Beines, federnder Niedersprung rückwärts, Vierteldrehung nach außen, ablaufen zur Riege — Aus dem Außenseitstand vorlings aufwinden zum Stand, Hockwende nach außen, federnder Niedersprung, Rolle vorwärts — Aus dem Außenquerstand vorlings zum Stand auf dem niedrigen Holm, federnder Niedersprung schräg nach vorn (die Partner springen nacheinander!)

Barren und Kasten: (Vor dem niedrigen Holm steht längs ein Kasten). Aus dem Anlauf aufhocken, vorhüpfen, auf den niedrigen Holm stellen, vom hohen Holm abrollen — Aufhocken aus dem schrägen Anlauf links und rechts, Übung wie vorher weiterführen — Aufhocken, vorhüpfen, Griff am niedrigen und hohen Holm, abfedern vom Kasten, einschwingen zum Außenquersitz auf dem niedrigen Holm — Ausgang wie Übung vorher, einschwingen zum Sitz, zum Kniehang, nach hinten ab, Rolle vorwärts auf der Matte — Aufhocken, aus dem schrägen Anlauf, weiter wie Übung vorher — Aufhocken vorhüpfen, Griff am hohen und niedrigem Holm, abfedern, einschwingen zum flüchtigen Stand auf dem niedrigen Holm, Strecksprung mit federndem Niedersprung — Aufhocken aus dem schrägen Anlauf, weiter wie Übung vorher — Aufhocken, vorhüpfen, vom niedrigen Holm mit Hockwende über den hohen Holm — Dieselbe Übung aus dem schrägen Anlauf.

Empfohlen wird, einige Übungen im Rahmen der Schwerpunktschulung zu erarbeiten. Beispiel: Felgunterschwingung. Aufbau der Geräte: Ringe und Pferd, Reck, Stufenbarren. Pferd: Das Pferd steht 7 Fußlängen von den Ringen entfernt. Ringe erfassen, mit Anlauf Pferd überschwingen, Beine scheren, Ringe loslassen, weiterlaufen — Ausgangsstellung wie vorher, überschwingen mit geschlossenen Beinen

zum federnden Niedersprung kommen — Vor dem Reck eine Schnur spannen, Ristgriff an der Reckstange, mit Anschwingen eines Beines, Unterschwingung über die Schnur, Beine scheren, weiterlaufen — Dieselbe Ausgangsstellung, Unterschwingung mit geschlossenen Beinen, federnder Niedersprung — Beide Übungen am Reck ohne Seil üben.

Stufenbarren: Niedrigen Holm herausnehmen, Seil in 50 bis 60 cm Höhe spannen. Ristgriff am hohen Holm, Anschwingen eines Beines, Unterschwingung mit Scheren der Beine über das Seil, weiterlaufen — Seil langsam höher legen, Übung wiederholen — Holm wieder einsetzen, Unterschwingung mit Aufsetzen eines Fußes, anschließend weiterlaufen — Unterschwingung mit geschlossenen Beinen, federnder Niedersprung — Freier Unterschwingung, federnder Niedersprung — Zum Abschluß Unterschwingung an allen Geräten nacheinander.

Hindernisturnen: Die Übungen des 6. Schuljahres werden durch Aufstellen zusätzlicher Geräte, durch erschwerte Übungsaufgaben und durch geformte Übungen gesteigert.

Beispiele: Stufenbarren mit eingehängten Bänken, Kasten (längs): In Bauch- oder Rückenlage auf der Bank, Hochziehen mit den Armen, Stand auf dem niedrigen Holm, Holmgasse überklettern, vom hohen Holm über die zweite Bank abwärts rutschen (kriechen oder an der Unterseite der Bank hangeln), weiterlaufen, auf den Kasten aufhocken, Strecksprung (federnder Niedersprung).

Reck, Bank, Schwebekante, Kasten: Bank in kopfhohes Reck einhängen, hinauflaufen (-krabbeln, -kriechen oder -ziehen), federnder Niedersprung, über Schwebekante balancieren (Keulen als Hindernisse), bis zum Kasten weiterlaufen, Hockwende (federnder Niedersprung).

(Geräte im Raum so aufstellen, daß die Halle ausgenutzt wird, Form der Aufstellung siehe »Hindernisturnen« 5. Schuljahr).

Spiel und Gestaltung:

Laufspiele: Pendelstafeln — Kreisstafeln — Torlauf — Nummernwettkampf in der Blockaufstellung — Barlauf — Hindernis über verschiedene Geräte, Geräte können in einer Reihe oder im Viereck aufgestellt werden.

Ballspiele: Vorbereitung für die Mannschaftsspiele: Stafeln, prellen des Balles rechts oder links, auf der Geraden oder in Kurven — Stafeln, in denen fangen und werfen geübt wird, z. B. zu Paaren laufen, Ball hin und her spielen, um ein Mal und zurück — 2 Linien stehen sich gegenüber, neben der Ersten liegen drei

Handbälle, die Erste wirft nacheinander die Bälle ihrem Gegenüber zu, im Zickzack werden die Bälle bis zur Letzten weiter geworfen — Kreisform, eine Schülerin steht in der Mitte, wirft den Ball den Mitspielerinnen zu, wer nicht fängt, scheidet aus — Ball unter der Schnur durch — Ball über die Schnur — Jägerball im Kreis, im großen Feld — Brennball — Bockball — Rollball — Prellball im Kreis — Prellball im Feld.

Singspiele und Mädchentänze:

Lieder aus dem Liedgut des 6. Schuljahres zur Eigengestaltung übernehmen. Außerdem Knopfloch — Tappet — Gute Laune.

Schwimmen:

Spiele, die an Land eingeführt sind. Wettlauf — Staffelläufe — Treffball — Jägerball — Spritzschlacht — Gleitübungen von Treppe und Beckenrand (mit und ohne Partner) — Brust-

schwimmen — Schwimmen in der Brustlage, Schwimmbewegung nur mit den Armen (Beine bleiben geschlossen und ausgestreckt), Schwimmbewegung nur mit den Beinen (Arme sind ausgestreckt vor dem Körper) — Stil- und Dauerschwimmen in der Brustlage — Schwimmen in der Rückenlage — Wassertreten — Fußsprung vom Beckenrand, vom 1-m-Brett — Wasserbombe — Kettenbombe, hintereinander am Beckenrand sitzend, nebeneinander eingehakt am Beckenrand (rücklings) sitzend — Freischwimmerschein.

Winterliche Leibesübungen:

Rodeln — Skilaufen (je nach örtlichen Gegebenheiten) — Eislauf (nur auf freigegebenen Eisbahnen).

Wandern: Halbtags- und Tageswanderungen in Verbindung mit kleinen Spielen, z. B. Schnitzeljagd, Räuber und Gendarm, Lauf- und Ballspiele.

Siebentes Schuljahr

Hinweis

In Verbindung mit diesem Stoffverteilungsplan ist im Neckarverlag Villingen/Schwarzwald erschienen:

Jahresarbeitsplan für die Grundschule

Jahresarbeitsplan für die Oberstufe

Formblätter (DIN A3, handliche Lose-Blatt-Form mit Schnellhefter) zur Anlage eines Stoffverteilungsplans des Lehrers (gem. Bildungsplan für die Volksschulen in Baden-Württemberg S. 8) mit **eingehender Anleitung zur Aufstellung eines solchen Planes** (unter Zugrundelegung des vorliegenden Stoffverteilungsplans).

Leitthemen

Vorbemerkung: Die hier aufgeführten Leitthemen wollen die Anregung geben, die Bildungsarbeit einer Woche oder eines Monats unter einen Leitgedanken zu stellen, um in den beiden abschließenden Schuljahren die menschenbildende Aufgabe der Schule stärker zu fassen. Wo es möglich erschien, stehen die Leitthemen in Verbindung mit einzelnen Sachfächern, ohne zum Gesamtunterricht (bzw. zu Bildungseinheiten) zwingen zu wollen. Die Leitgedanken sollen vor allem in den muttersprachlichen und musischen Unterricht ausstrahlen. Nach Möglichkeit sollte auch das Lesebuch mit dem Leitgedanken in Verbindung stehen. Recht guten zusätzlichen Lesestoff geben die muttersprachlichen Telluslesebogen, von denen einige Leitthemen übernommen wurden.

Jeweils eines der vorgeschlagenen Leitthemen ist im Stoffplan für Deutsch im einzelnen durchgestaltet.

Des Menschen Leben ist an eine Ordnung gebunden.

Gib acht auf den anderen!

Die Welt wird schöner mit jedem Tag (Dichter, die den Frühling besingen).

Du bist nicht allein (von der Mitverantwortung).

Ehre Vater und Mutter ...

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

4. 4. Carl Benz gest. (1929)
29. 4. Karl von Drais, Erfinder des Laufrads, geboren (1785)
1. 5. Feiertag der Arbeit
8. 5. Henri Dunant geb. (1828)
9. 5. Friedrich Schiller gest. (1805)
10. 5. Johann Peter Hebel geb. (1760)

Muttertag.

Deutschland zwischen 1945 und heute:

23. 5. Verkündung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (1949)

Weitere Gedenktage für April/Mai
siehe Seite 316!

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

»Gib acht auf den andern«. — Zahlen erzählen eine traurige Geschichte — Ich war Zeuge eines Verkehrsunfalls — Noch einmal gut abgegangen — Hilfe bei Unfällen — Was uns die Verkehrszeichen sagen — 1 Stunde Verkehrsunterricht in der Schule — Mein Fahrrad im Verkehr — Die Straße ist kein Spielplatz — Auch Tiere können den Straßenverkehr gefährden — Die Polizei, ein Helfer der Verkehrsteilnehmer — Schülerlotsen, Helfer der Schulkinder — Du und Dein Nächster im Verkehr.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Das Hauptwort: Ortsnamen, Straßennamen.

Arbeit am Satz: Der einfache Satz. Satzbau und Satzglieder.

Wortfamilien: Bahn, Weg, Straße, Wagen. Verkehrsregeln.

Wortreihe: Verkehrsmittel.

Rechtschreiben:

1. Anredeufwörter in Briefen,
2. Gleich- und ähnlichklingende Mitlaute,
3. Schreibweise der Straßennamen.
4. Abkürzungen: Lkw - Pkw usw.

Lesen:

Lesebuch: Das erste Automobil; Ein schwäbischer Erfinder in Cannstatt. + Frühlingsglaube; + Frühling in der Kleinstadt; Das Orakel; Paul; + Zu spät.

Ganzschriften z. B.: Tellus-Lesebogen Ausgabe C »Alle wirken mit« — Schmitthener, Frühglocke, Deutsche Jugendbücherei — J. P. Hebel; Ernste und heitere Geschichten, Diesterweg-Verlag, Frankfurt/Main).

Wir verweisen auf folgende Anleitung zur Arbeit mit dem Lesebuch:

Karl Fr. Probst, Die Wirklichkeit in der Dichtung (Im Anschluß an das Lesebuch für das 7. und 8. Schuljahr der Volksschulen in Baden-Württemberg), 1958, Badenia-Verlag Karlsruhe, P. Christian-Verlag Horb a. N., Lehrmittelverlag Offenburg, Union-Verlag, Stuttgart.

Geschichte

Überblick über die »bedeutendsten geschichtlichen Zusammenhänge« (anhand des Geschichtsfrieses):

1. Der Zusammenbruch des römischen Weltreiches in den Stürmen der Völkerwanderung.
2. Entstehung des Frankenreiches und sein Zerfall.
3. Das mittelalterliche Kaisertum — Kampf zwischen Kaiser und Papst.
4. Zeit der Glaubenskämpfe.
5. Eine neue Zeit bricht an.

Die Entstehung der Vereinigten Staaten von Amerika:

Die Neuengland-Kolonien schließen sich zusammen.

Die Unabhängigkeitserklärung.

R 356: Die Entwicklung Amerikas.

Die Französische Revolution beseitigt alle Vorrechte und stürzt das Königtum: Soziale Mißstände in Frankreich.

Die Standesunterschiede werden aufgehoben.

Die Erklärung der Menschenrechte.

R 373: Die Französische Revolution.

Ganzschriften: George Washington, der Vater der Vereinigten Staaten, Verlag Beltz, Weinheim — Von den Menschenrechten, Tellus, Essen.

Außerdem werden (auch für die weiteren Monatsthemen) die »Donauwörther Quellenbogen zur Geschichte« (L. Auer, Donauwörth) und die »Lesebogen zur Geschichte« (Klinkhardt, Bad Heilbrunn/Obb.), ferner die Hirschgraben-Lesereihe IV: Geschichte (Hirschgrabenverlag, Frankfurt) sowie die Reihe: Aus der Vergangenheit (Klett, Stuttgart) empfohlen.

Gemeinschaftskunde

Laufende Jahresaufgaben:

Behandlung politischer Tagesfragen aus dem Leben der Gemeinde und des Kreises im Blickpunkt auf die Monatsthemen des Jahres; ferner sollten auch unabhängig von den Monatsthemen Fragen der Berufshinführung, der persönlichen Eignung, der Berufswahl auch in Verbindung mit anderen Fächern besprochen werden.

Unsere Heimatgemeinde:

Ihre Bewohner nach Alter und Beruf.

Pendler, die ihr Brot außerhalb unserer Gemeinde verdienen.

Einheimische und Vertriebene.

Von der Heimat der Vertriebenen und wie sie ihre Heimat verlassen mußten.

Verkehrserziehung:*)

Sonderfälle im Straßenverkehr:

Fahrzeuge mit Sonderrechten und das Verhalten der übrigen Verkehrsteilnehmer diesen gegenüber.

*) nach dem Stoffverteilungsplan, herausgeg. von der Bundesverkehrswacht, Bonn, 1956.

Erdkunde

In den europäischen Ländern am sonnigen Mittelmeer (Südeuropa): Italien als vielbesuchtes Reise-land: *)

Die Poebene, Fruchtgarten und Industriegebiet zugleich.

Das ewige Rom.

Vulkane und Erdbeben in Süditalien (Neapel-Vesuv, Sizilien - Ätna).

Die Pyrenäenhalbinsel, Land der Gegensätze:

Trockenes, ödes Hochland im Innern — Fruchtgärten an der spanischen Mittelmeerküste (z. B. in den Huertas von Valencia).

In der Stierkampfarena.

Auf den Spuren der alten Griechen (Athen, Olympia).

Lesebuch: Im Aschenregen des Vesuvs; Don Quijotes Abenteuer mit den Windmühlen; Olympia; Heinrich Schliemann über sich selbst.

Ganzschriften zur Auswahl:

Lux 205: Venedig, Geschichte des Seereichs — Lux 210: Florenz, die Stadt der Medici — Lux 50: Pompeji (alle im Verlag Lux, Murnau).

Kleine Spanienreise, Hirschgraben, Frankfurt — Graebner, Die olympische Flamme, Deutsche Jugendbücherei — Lux 218: Olympia — Lux 234: Olympische Flamme, Lux, Murnau.

F 403: Bauern am Po — S 11: Kinder in Rom — F 382: Orangen und Zitronen aus Sorrent — R 230: Herculanum — F 359: Sardinien — R 194: Korsika — R 268: Oberitalienische Seen — F 413: Auf der Meseta — FT 413/1: Die Heimat des Don Quijote — FT 413/11: Dorf in der Sierra — F 414: In den Huertas — R 265: Spanische Randlandschaften — R 266: Spanische Zentrallandschaften — F 557: Kork aus Portugal — FT 553: Tabakbauern aus Mazedonien — F 373: Auf Cypern — R 63, R 73: Die griechische Welt — R 225: Die griechische Welt: Sparta — R 326: Olympia.

Rechnen und Raumlehre

Festigen der Sicherheit im Rechnen mit ganzen Zahlen und mit Brüchen

1. Rechnen mit ganzen Zahlen.

a) Mündliche und schriftliche Übungen in den Grundrechnungsarten mit unbenannten Größen.
b) Mündliche und schriftliche Übungen im Verändern und in den Grundrechnungsarten mit Längen- und Flächenmaßen, mit Hohl- und Gewichtsmaßen.

2. Rechnen mit Brüchen.

a) Übungen im Verändern von allgemeinen Bruchzahlen in Zehnerbruchzahlen und umgekehrt.
b) Einführen in das Messen ganzer Zahlen und gewöhnlicher Brüche mit einem Bruch.
c) Übungen in den Grundrechnungsarten mit gewöhnlichen Brüchen und mit Dezimalbrüchen.

Festigen der Sicherheit im Konstruieren und Berechnen von Parallelogrammen

1. Übungen im Konstruieren von Rechteck und Rhomboid, von Quadrat und Rhombus.

2. Erkennen der geometrischen Eigenschaften von Parallelogrammen.

3. Anwenden der geometrischen Eigenschaften des Rhombus auf das Lösen und Begründen geometrischer Grundkonstruktionen unter Verwendung von Zirkel und Lineal.

a) Halbieren von Strecken und Winkeln.
b) Fällen der Senkrechten von Punkten außerhalb einer Geraden auf diese Gerade.

4. Berechnen von Umfang und Fläche der Parallelogramme.

5. Angewandte Aufgaben über Umfang und Fläche von Parallelogrammen.

*) Die Themenformulierungen sind entnommen dem Schülerarbeitsbuch: H. Gramlich, Die Länder der Erde, 9. Aufl., Hirschgrabenverlag, Frankfurt/Main und Baden-Verlag, Karlsruhe.

Naturkunde

Schulgarten: Erbversuche am Mais (Löwenmäulchen, Erbse) zur Züchtung der ersten und zweiten Tochtergeneration. — Veredelung von Obstbäumen mit Pfropfreisern und Augen. — Am Beispiel verschiedener Rüben- oder Kohlsorten kann die Arbeit der Pflanzenzüchtung demonstriert werden.

Monatsthema 1: Anpassung verschiedener Wassertiere und -pflanzen an ihren Lebensraum.

1. Die kiemenatmenden Fische. Z. B. Hecht und Karpfen. Räuberische und friedliche Lebensweise. Fischentwicklung. Im Aquarium Stichling und Bitterling, F 461: Der Stichling und sein Nest — F 395: Bitterling und Muschel — R 128: Die Entwicklung des Karpfeneies.

2. Die Lurche bilden die Jugendkiemen zurück und steigen als lungenatmende Tiere ans Land. F 400: Konzert am Tümpel. Z. B. Entwicklung eines Frosches oder Molches. Beobachtung im Aquarium.

3. Der Gelbrandkäfer und der Rückenschwimmer nehmen ein Luftbläschen zur Atmung mit auf die Unterwasserjagd.

4. Seerosen und Laichkräuter sind echte Wasserpflanzen, während der Wasserhahnenfuß im Wasser wie auf dem Lande sein Fortkommen findet.

Gruppenarbeit: Sammlung von Pflanzen und Tieren der Uferzone. Z. B. Tauch-, Schwimm- und Uferpflanzen wie Hornkraut, Wasserpest, Laichkräuter, Wasserlinse, Wasserhahnenfuß, Wasserknöterich, Iris. (Ergänzung im Juli: Gilbweiderich, Blutweiderich.) Süßwasserpolypen, Wasserflöhe, Bachkrebse, Wasseraseln, Wasserläufer, Wasserkäfer und Larven, Libellenlarven; F 458: Im Reiche der Libellen u. a.

Unterrichtsgang: Besuch einer Wiese und eines Gewässers.

Monatsthema 2: Die Bedeutung des besuchten Gewässers. Kennübung: Wiesenblumen im April und Mai, z. B. Schlüsselblume, Sumpfdotterblume, Wiesen-salbei (Sicherung der Bestäubung), Wiesenkerbel, Wucherblume, Herbstzeitlose (Fruchtbildung), Blüten im September u. a.

Naturlehre

Einführung in die physikalischen Grundbegriffe Kraft, Arbeit und Leistung

1. Muskelkraft und Schwerkraft:

a) Wer in unserer Klasse hat am meisten Muskelkraft? (Empfinden der Muskelkraft beim Heben verschieden schwerer Körper)

b) Wie kann ich meine Muskelkraft mit der Muskelkraft meiner Mitschüler genau vergleichen? (Einführen der ungeeichten Zugfeder als Vergleichskraftmesser)

c) Gibt es außer unserer Muskelkraft noch andere Kräfte? (Erkennen der Schwerkraft von Körpern)

d) Was fällt uns auf, wenn wir unsere Muskelkraft mit der Schwerkraft eines Körpers vergleichen?

e) Wie können wir die Schwerkraft der Körper und unsere Muskelkraft genau messen? (Eichen einer Zugfeder als Kraftmesser)

f) Was fällt uns auf, wenn wir die Schwerkraft verschiedener Körper messen? (Einführen in den Begriff des Artgewichts)

g) Wozu wird die Schwerkraft der Körper verwendet?

2. Arbeit und Leistung:

a) Was können wir beobachten, wenn wir schwere Körper verschieden weit ziehen? (Erkennen der Abhängigkeit der mechanischen Arbeit von der aufgewandten Muskelkraft und vom Weg der Muskelkraft)

b) Wie können wir die Arbeit berechnen, die wir beim Ziehen oder Heben von Körpern leisten?

c) Wer in unserer Klasse braucht beim Ziehen von Körpern zu der gleichen Arbeit am wenigsten Zeit?

Zeichnen

Fahrrad. Bleistiftzeichnung aus der Vorstellung nach vorhergehender gründlicher Betrachtung.

Verkehrszeichen stellen sich vor.

Negativschablonendruck.

Plakat zur Verkehrserziehung. Bild- und Schriftmontage. Vom Wesen des Plakats. Finden kurzer, einprägsamer Texte. Blockschrift aus einem Streifen schneiden.

Wie ich mir mein Haus vorstelle. Bleistift, Deckfarbe. Räumliche Gestaltung durch Schrägstellung.

Hausspruch. Blockschrift (Groß- und Kleinbuchstaben) Initiale und Bildgestaltung.

Kunstabtachtung: Einige wesentliche Baustile früherer Zeiten. Wenn möglich, sollte uns eine Wanderung zu diesen Bauwerken hin führen. Die Kunstbetrachtung vor dem Original ist der Betrachtung von Bildern oder Dias stets vorzuziehen.

Werken

Vorbemerkung: Siehe 5. Schuljahr April/Mai

Verkehrsschilder aus Rund- und Spaltholz: Spalten, Schnitzen, Leimen, Bemalen. Pflanzholz aus Spaltholz: Schnitzen, Feilen, Glätten.

Zum Muttertag: Dose, Serviettenring aus Papier: Formen einer Walze durch Wickeln und Kleben.

Serviettenständer aus Draht: Biegen (Löten). Körbchen aus Peddigrohr: Flechten.

Untersetzer aus Blechdeckel und Wandfließenbruch: Brechen der Fliesen, Legen eines Motivs auf dem Blechdeckel. Erst nachher Aufkleben mit UHU, Disbon usw. Verfugen mit weißem Zement.

Werkbogen:

»Fahrgestell aus Holzleisten«, Verkaufgabe 6.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Wachtauf, der helle Tag ist längst erwacht (II).
Wenn wir hinaus in die Frühlingswälder ziehen (II) K.

Der Winter ist vergangen (II, JII).

Wenn der Frühling kommt (II) K.

Nun will der Lenz uns grüßen (II).

Im Maien (II).

Gar fröhlich zu singen (II).

Chorbuch:

Der Winter ist vergangen.

Wenn alle Vöglein jubelnd singen.

Liedgut:

feststellen, wiederholen, Stimmumfang überprüfen, Stimmwechsel beachten.

Literatur:

siehe 5. Schuljahr April/Mai.

Lehre:

Homophonie — Polyphonie,

Beispiel: Nun will der Lenz uns grüßen.

Literatur:

siehe 1. Schuljahr Juni.

Rhythmik:

Literatur:

siehe 1. Schuljahr Juli.

Stimmpflege:

Kurze Übungen während des ganzen Jahres in Verbindung mit dem Lied und der Lehre, Beispiele siehe 1.—4. Schuljahr.

Literatur:

siehe 1. Schuljahr September.

Hören und singen:

s. Anmerkung 1. Schuljahr Dezember.

Vorspiel:

Menuett — Walzer,

(Einfluß der Franz. Rev.).

Joh. Strauß:

Kaiserwalzer.

An der schönen blauen Donau.

Handarbeit

Farblehre:

Kalte und warme Farben. Veränderung der Farbanteile bei Mischfarben: Modische Farben, Farbnamen, Farbzusammensetzungen.

Darstellung für die Mappe mit Buntpapier, Farbstiften oder Stoff; Merksätze.

Einführung in die Schnittmusterengewinnung:

1. Abmessen,
2. Abformen,
3. Schnittzeichnen nach Maßen und Regeln,
4. Ausrädeln.

Lesen der Modezeitung und des Schnittmusterbogens.

Übung: Jede Schülerin rädelt ein Musterteil aus.

Nähen:

Gegenstand: Bluse mit Hohltahtverzierung.

Zur weiteren Wahl: Schürze (Kochschürze und -häubchen), Unterkleid, Kimononachthemd, Dirndlrock, ärmellose Weste, Bolero, Frisierumhang.

Planung:

Wahl des Gegenstandes: Betrachten von Modeheften; Behandlung der Form, evtl. Skizzieren im Handarbeitsübungsheft.

Besprechen des geeigneten Materials; Maßnahmen und Stoffberechnung.

Ausgestaltungs- und Schmuckmöglichkeiten — Zutaten.

Herstellen des Schnittmusters durch Abformen oder Ausrädeln.

Hohltahtwerkprobe:

Bekanntmachen mit dieser Schmucktechnik durch Anschauungsstücke und Bilder.

Wiederholen des Hohltahtstiches vom 6. Schj.

Üben verschiedener Hohltahts mit abwechselnder Randausführung: Hohltaht-, Hexen-, Kästchen- und Flachstich.

Die Stäbchenhohltaht,
die geknüpfte Hohltaht,
die gestopfte Hohltaht.

Leitthemen

Vom Reifen in der Natur und im Menschenleben.

Geh aus, mein Herz, und suche Freud ...

Mach anderen Freude! Du wirst erfahren, daß diese Freude froh macht.

»Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland«

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

23. 6. Die modernen Olympischen Spiele neugegründet (1894).

Deutschland zwischen 1945 und heute:

6. 6. Verkündung des Marshallplans (1947)

17. 6. Volksaufstand in Ostberlin und der Sowjetzone (1953); Tag der deutschen Einheit

20. 6. Währungsreform in Westdeutschland (1948)

23. 6. Beginn der Berlinblockade (1948)

Fortsetzung von Seite 310:

Europa auf dem Weg des Zusammenschlusses:

4. 4. Gründung der NATO (1949)

18. 4. Gründung der Montanunion (1951)

5. 5. Gründung des Europarats (1949)

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

»Die Wiesenfamilien«. — Pflanzen und Tiere der Wiese leben zusammen — Wie ein Maler die Wiese sieht — Wie ein Kräutersammler die Wiese sieht — Ein Streitgespräch zwischen Bauer, Maler und Kräutersammler — Die Geschichte von der Wegwarte — Blumenmärchen — Auf Falterjagd — Wiesenmusikanten — Tierfabeln.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Blumenamen, Pflanzennamen (A I 425, 461, 462, 463, 466, 467). *)

Arbeit am Satz: Der erweiterte Satz (Ergänzungen).

Sprichwörter und Redensarten (A I 460, 475, 477).

Wortfamilien: brechen, Blume.

Wortfeld: Gewässer.

Wortsippe: Hag.

Rechtschreiben:

1. Begründung der Schreibung der Blumen- und Pflanzennamen aus der Herkunft der Wörter.

2. Der s-Laut (vertiefende Wiederholung).

Lesen:

Lesebuch: +Auf der Wiese; Stille Schönheit am Feldrain; +Küchenschelle; + Sonntagsfrühe; Unsere Wolfsmilchschwärmer.

Ganzschriften z. B.: J. v. Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts, Reclam Verlag, Stuttgart — Ploch, Die Amselkinder, Schaffstein, Köln.

*) A = Alschner, Deutsch und Deutschkunde im Rahmen des Sprachunterrichts, Dümmel, Bonn.

Bd. I: Auswertung naturkundlicher Stoffgebiete
Bd. II: Auswertung geschichtlicher Stoffgebiete
Bd. III: Auswertung erdkundlicher Stoffgebiete.

Geschichte

Französische Revolution
(Fortsetzung).

Die Revolution versinkt in Blut und Schrecken.

Napoleon erstrebt ein Vereinig-
tes Europa unter Frankreichs
Führung:

Ein Rechtsanwaltssohn wird Kaiser der Fran-
zosen.

Der Rheinbund und die Neugestaltung von Ba-
den und Württemberg.

Napoleon gibt dem Deutschen Reich den Todes-
stoß (Preußens Zusammenbruch).

R 374: Aufstieg Napoleons.

Ganzschrift: Napoleon macht sich zum
Gebietler Europas, Klett, Stuttgart.

Gemeinschaftskunde

Unsere Gemeinde verwaltet sich
selbst:

Bürgermeister und Gemeinderat werden ge-
wählt.

Wer darf wählen? Wer kann gewählt werden?

Wie bei uns gewählt wird (im Vergleich zu
totalitären Systemen).

Standesamt, Grundbuchamt, Rechner.

Wichtige Ausgaben und Einnahmen unserer
Gemeinde.

Wir besuchen eine öffentliche Gemeinderats-
sitzung.

Wir besuchen das Bürgermeisteramt.

FT 384: Unsere Straße (Gemeindeverwaltung) —

Ganzschrift: Du bist Bürger einer Ge-
meinde, Tellus, Essen.

Verkehrserziehung:

Sonderfälle im Straßenverkehr: Vorsicht beim
Herausfahren aus Grundstücken auf die Straße!

Erdkunde

Südeuropa (Fortsetzung)

Der Mittelmeerraum (Zusammenfassender Überblick):

Klima und Pflanzenwelt.

Wasser ist oft kostbarer als Wein (künstliche Bewässerung).

Vom Leben der Menschen.

Alte Kulturdenkmäler (Mittelmeerraum als Wiege der abendländischen Kultur).

Die Donau-, Karpaten- und Balkanländer:

Zahlreiche Völker und Staaten im Donauraum.

Kornkammern in Ungarn und Rumänien.

Rumänisches Erdöl.

Tschechoslowakei und Polen, Staaten an Deutschlands Ostgrenze.

Lesebuch: Bunda, der Karpatenbär.

F 270: Hirten und Herden in der Pußta — FT 550:

Jugoslawisches Küstenland — ST 41: Menschen

im Karst — R 167: Dalmatische Küste — R 166:

Im Karst — R 191: Makedonien (Südserbien).

Rechnen und Raumlehre

Vertiefen des Schlußrechnens unter Anwendung des Dreisatzes

1. Üben des Schließens im geraden und umgekehrten Verhältnis an einfachen Größenbeziehungen, wie Menge und Preis, Arbeiterzahl und Arbeitszeit.

2. Anwenden des Schließens bei der Lösung von Textaufgaben aus verschiedenen Sachgebieten.

Erweitern der Betrachtung von Dreiecken

1. Übungen im Konstruieren verschiedener Dreieckformen aus gegebenen Seiten und Winkeln.

2. Untersuchen der Beziehungen zwischen Dreieckseiten und Dreieckswinkeln.

3. Anwenden geometrischer Eigenschaften des gleichschenkligen Dreiecks auf das Errichten von Senkrechten in gegebenen Punkten einer Geraden unter Verwendung von Zirkel und Lineal.

4. Lösen geometrischer Grundaufgaben an Dreiecken: Konstruieren von Höhen, Mittelsenkrechten und Winkelhalbierenden.

5. Berechnen von Umfang und Fläche eines Dreiecks.

6. Lösen angewandter Aufgabe über Umfang und Fläche von Dreiecken.

Naturkunde

Monatsthema: Die Wiese als Lebensgemeinschaft aus Gräsern, Blumen und Insekten. Beispiele: Bärenklau, Wilde Möhre, Kerbel u. a. locken Schwebfliegen, Weichkäfer, Rosenkäfer, Schnellkäfer, Bienen, Hummeln u. a. mit ihren weißen Dolden an. — Wucherblume, Löwenzahn, Taubenskabiöse, Witwenblume u. a. locken mit ihren Blütenköpfchen Schlammfliegen, Bläulinge, Bluttröpfchen, Widderchen, Dambrett, Ochsenauge u. a. an — Am Lieschgras finden wir die Raupe des Damenbreiters und am Wiesenrispengras die des Ochsenauges. — Mit der Bildung von Blattrosetten behaupten sich Wegerich und Gänseblümchen, Wiesenalbei und Löwenzahn gegen die andrängenden Gräser und entgehen dem grassenden Vieh und der Sense. — Die Flachsseide schmarotzt auf dem Mädesüß und die Halbschmarotzer Augentrost und Klappertopf auf Graswurzeln. — Das Leben der Feld- und Laubheuschrecken und Schaumzikaden ist ganz dem Lebensraum angepaßt. — Wiesenalbei und Hummel. Bestäubungsmechanismus. Bestäubungs-Befruchtung. Pollenkeimung unter dem Mikroskop. (Vgl. 5. Schj.).

Kennübung: Süßgräser, Sauergräser, Wiesenblumen im Juni.

Unterrichtsgang: Besuch einer feuchten Wiese.

Naturlehre

Anwendung der geklärten Grundbegriffe Kraft und Arbeit auf das Verständnis für die Wirkungsweise einfacher Maschinen

1. **Wagen:** Wie helfen wir uns, wenn wir einen zu schweren Körper vorwärtsziehen sollen?

2. **Feste Rolle:** Was fällt uns auf, wenn wir verschieden schwere Körper an einer festen Rolle hochziehen?

3. **Feste und lose Rolle:**

a) Wie können wir uns helfen, wenn wir einen zu schweren Körper an der festen Rolle hochziehen sollen?

b) Was können wir beim Arbeiten mit einem Flaschenzug feststellen?

4. **Schiefe Ebene:**

a) Wie können wir uns helfen, wenn wir einen zu schweren Körper auf einen Wagen laden sollen?

b) Was fällt uns auf, wenn wir auf verschiedenen steilen Wegen möglichst schnell eine Anhöhe ersteigen?

5. **Hebel:**

a) Wie können wir uns helfen, wenn wir einen zu schweren Körper irgendwie unterlegen sollen?

b) Bei welchen Geräten des Alltags wird das Hebelgesetz angewandt?

6. Was haben wir beim Arbeiten mit einfachen Maschinen feststellen können? (Erkennen der »Goldenen Regel der Mechanik«).

Zeichnen

Eine Pflanze. Pinselzeichnung. Die Überschneidung als Mittel räumlicher Gestaltung.

Pflanzenteppich. Linolschnitt. Alle Linolschnitte werden mit Stoffdruckfarbe auf Gminder Linnen gedruckt.

Viele Gräser. Deckfarbenmalerei ohne Vorzeichnung nach vorhergehender Naturbeobachtung (Raumaufteilung, Überschneidung, so viele Grüntöne!).

Bildbetrachtung: A. Dürer: Rasenstück.

Glückwunschblatt für ein Familienfest.

Schrift und Bild.

Eine Tierfabel. Federzeichnung. Wir achten auf die verschiedensten Federspitzen für Fell, Federn, Schwanz, usw.

Werken

Tiere unserer Heimat aus Gips: Gießen unsymmetrischer Kuchen, Positivschneiden mit starken Linolfedern oder Hohleisen.

aus Papier: Schneiden und Falten.

aus Draht: (als Gemeinschaftsarbeit): Biegen der Konturen (flächig), Aufhängen als Wand schmuck.

Vogelbad aus Beton, Stein, Ton:

Formen, Verhalten, Besetzen mit Kiesel- und Natursteinmosaik.

Einfache Maschinen aus Karton:

Spielerisches Zusammenbauen, Anbringen beweglicher Teile.

Werkbogen:

»Kräne aus dem Pappkarton«.

Werkaufgabe 32.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Im Wald ist schon der helle Tag (II, III).

Ha, ha, ha (II) K.

Wie herrlich leuchtet mir die Natur (II).

Geh aus mein Herz und suche Freud (II).

Im Wald, im hellen Sonnenschein (II).

Bim, bam, Glocken läuten (II) K.

Alles schweiget (II) K.

Die Blümelein sie schlafen (II).

Chorbuch:

O schöne Nacht.

Die Blümelein sie schlafen.

Die Pflanzenhochzeit.

F. Mendelssohn-Bartholdy:

Kunstlied: Leise zieht durch mein Gemüt (II M).

Lehre:

Hornklänge (Wi 47, 16).

Hören und spielen:

Reigen am Abend von P. Atteignant (II).

Vorspiel:

F. Mendelssohn-Bartholdy: Musik zum Sommer nachtstraum (Schallplatte).

Kantate:

Fel. Kuckuck: Kuckucke aus aller Welt.

Fidula-Verlag, Boppard/Rh.

Tb 95: Flöten, Klarinette und Saxophon (Hör bild).

Handarbeit

N ä h e n :

Bluse mit Hohlnahtschmuck — Fortsetzung.

Zeichnerische Vorbereitung des Hohlnahtschmuckes:

Zusammenstellung von Hohlnähten mit Zierstichen zu Borten.

Skizzieren der Schmuckanordnung an der Bluse (Heft).

Probieren der gewählten Borte an der Werkprobe.

Z u s c h n e i d e n :

Bekannte Zuschneideregeln wiederholen, erweitern durch neue Regeln.

Eintragen in das Übungsheft.

Messen und Vorrichten des Stoffes.

Probeweises Aufstecken aller Schnittteile.

Überprüfen, Nähte zugeben, ausschneiden.

Einziehen der Mitte- und Richtfäden.

Ausführen des Hohlnahtschmuckes.

Leitthemen

Neues geistiges Leben erblüht in dunkler Zeit.
Wer jetzt Zeiten leben will . . .

Was du ererbt von deinen Vätern, erwirb es,
um es zu besitzen.

Laß uns sein ein Licht auf Erden.

Es steht ein goldenes Ährenfeld.

Gedenktage, die wir nicht übersehen
sollten:

2. 7. Der erste Zeppelin startet auf dem Bodensee (1900)

28. 7. Joh. Seb. Bach gest. (1750)

30. 7. Otto v. Bismarck gest. (1898).

Deutschland zwischen 1945 und heute:

17. 7. Beginn der Konferenz von Potsdam (1945)

23. 7. Auflösung der Länder in der Sowjetzone
(1952) (Ein Stück deutsche Geschichte wird
ausgelöscht.)

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

»Neues geistiges Leben erblüht in dunkler Zeit«.
Goethe erzählt aus seiner Kindheit — Anekdoten
— Aus den Jugenderlebnissen Friedrich v. Schillers — Goethe und Schiller werden Freunde —
Im Schillerhaus zu Jena — Mit der Postkutsche
unterwegs — »Vivos voco« v. L. Richter (Bildbeschreibung) — Gesungene Gedichte (Veilchen,
Heidenröslein, Erbkönig) — Wie W. A. Mozarts
letztes Werk entstand — L. v. Beethoven besiegt
sein Geschick.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort:

Übungen am Hauptwort, insbesondere Schwierigkeiten des 2. Falles.

Arbeit am Satz:

Der erweiterte Satz (Umstandsbestimmungen).

Wortschöpfungen Goethes (A II, 277).

Geflügelte Worte aus Goethes und Schillers
Werken (A II 278, 279).

Rechtschreiben:

1. Die Umstandswörter.

2. Die Schärfung (vertiefende Wiederholung).

3. Fremdwörter und ihre Verdeutschung.

Lesen:

Lesebuch: + Gebet; + Erbkönig; Die Tuchfabrik in der Stube; + Der Zauberlehrling;
+ Rätsel; + Der Taucher; Und Schiller wählte;
Mozarts letzte Tage.

Ganzschriften z. B.: Neues geistiges
Leben, Donauwörther Quellenbogen, L. Auer,
Donauwörth — J. V. Goethe: Hermann und
Dorothea, Reclam, Stuttgart — Aus Goethes
Jugendzeit, Schaffstein-Verlag, Köln.

Weitere Ganzschriften siehe Geschichte!

Geschichte

Napoleons Macht (Fortsetzung).

Blüte des deutschen Geisteslebens: Johann Wolfgang v. Goethe — Goethe und Schiller in Weimar — Ludwig van Beethoven.

Wie sich die Napoleonische Herrschaft auf unsere Heimat auswirkte.

Die Völker Europas wehren sich gegen die Gewaltherrschaft Napoleons:

Andreas Hofer in Tirol.

Rußlandfeldzug.

Badener und Württemberger an der Beressina.

Lesebuch: Schillers Flucht; Der Schneider von Pensa; + Anno Domini 1812; + Die Grenadiere.

Ganzschriften zur Auswahl:

Der junge Goethe, Beltz, Weinheim — J. W. v. Goethe, Tellus, Essen — Fr. v. Schiller, Tellus, Essen — Große Meister der Musik, Tellus, Essen.

Gemeinschaftskunde

Unser Kreis:

Landkreise: Landrat — Kreistag.

Kreisfreie Städte.

Wichtige Einrichtungen und Aufgaben des Landratsamtes — Einnahmen und Ausgaben (an praktischen Beispielen).

Wir bitten einen Kreisrat zu uns und lassen uns berichten.

FT 490: Aurach braucht eine Motorspritze (Landkreiselbstverwaltung) — FT 487: Das Gesundheitsamt greift ein.

G: Kreis und Regierungsbezirk (Tellus).

Verkehrserziehung:

Schwierige Sonderfälle: Das Verhalten an unübersichtlichen Straßenkreuzungen anhand von Beispielen aus dem heimatlichen Raum.

Erdkunde

Die Sowjetunion.

Dereuropäische Teildes Sowjetunion, das Hauptland des Riesenreiches:

Unendlich weites Tiefland mit heißen Sommern und sehr kalten Wintern.

In den Waldgebieten Nordrusslands.

Auf einer Kolchase im Schwarzerdegebiet (Ukraine als Kornkammer).

Gewaltige Industriegebiete in der Ukraine, um Moskau und im südlichen Uralgebirge.

Moskau, die Hauptstadt und der geistige Mittelpunkt des Riesenreiches.

Die Wolga, Europas größter Strom, als Verkehrsstraße.

FT 574: Moskau.

Lesebuch: Durch die kaukasische Steppe. Ganzschriften: Tolstoi: Russische Volkserzählungen, Schaffstein, Köln — Der Pelztierjäger von Petsamo, Enßlin, Stuttgart — Die Sowjetunion in unseren Tagen, Klett, Stuttgart.

Rechnen und Raumlehre

Erweitern des Prozentrechnens als Hundertstelrechnung

1. Wiederholende Übungen im Berechnen des Prozentsatzes und des Prozentwertes mit Veranschaulichen durch rechteckige und kreisförmige Schaubilddarstellung.

2. Einführen in die Berechnung des Grundwertes.

3. Anwenden des Berechnens von Prozentsatz, Prozentwert und Grundwert bei der Lösung von Aufgaben aus verschiedenen Sachgebieten unter besonderer Beachtung des Berechnens von Steigung und Gefälle.

Erweitern der Kenntnis von Flächenmaßen

1. Veranschaulichen der Bodenmaße a, ha und km².

2. Verwandeln und dezimales Anschreiben sämtlicher Flächenmaße.

Naturkunde

Monatsthema: Insekten in Haus und Garten.

Beobachtung in Vivarien.

1. Das Bienenvolk und seine Ordnung (Bienenbeobachtungskasten). Filme: F 301, 302: Die Honigbiene — R 176, 177: Die Honigbiene.

2. Stubenfliege und Schmeißfliege übertragen Schmutz und Krankheitskeime. — Lebensweise und Entwicklungsgang. Zucht der Schmeißfliege im Vivarium. R 115: Die Stubenfliege — F 343: Die Stubenfliege.

3. Der Kartoffelkäfer, ein schädlicher Einwanderer. — Zucht im Vivarium. F 328: Kartoffelkäfer.

4. Marienkäfer und ihre Larven helfen bei der Vernichtung der schädlichen Blattläuse. (Vgl. 5. Schuljahr).

Unterrichtsgang: Besuch einer Imkerei.

Naturlehre

Klärung des physikalischen Vorganges beim Schwimmen von Körpern

1. Was fällt uns auf, wenn wir verschiedene Körper aus dem Wasser heben?

2. Warum sparen wir Muskelkraft, wenn wir Körper im Wasser heben? (Einführen in den Begriff des Auftriebs im Wasser)

3. Wie groß ist der Auftrieb im Wasser? (Archimedisches Gesetz)

4. Wann schwimmt ein Körper im Wasser?

Zeichnen

Der Erntewagen. Deckfarbe. Erzählbild.

Tiere auf der Weide. Bleistift, Deckfarbe. Eindrücke werden draußen gesammelt und im Klassenzimmer verwertet. Kein »Abzeichnen«, sondern Erfassen des Wesentlichen.

Feldblumen. Deckfarbe ohne Vorzeichnung. Bildbetrachtung: P. Breughel d. Ä.: Der Sommer.

So reisten wir vor 200 Jahren.

Deckfarbe. Pferde nach vorhergehender Beobachtung. Schwammkizze an der Tafel.

Bildbetrachtung: M. v. Schwind. Hochzeitsreise.

Reiseverkehr. Photomontage.

Werken

Sport-Treibende aus Astholz, Spaltholz: Sägen, Schnitzen, Zapfen, Dübeln, aus Draht oder Bandblech: Gemeinschaftsarbeit eines figürlichen Wandschmucks für Flur, Gymnastikraum oder Turnhalle: Konturenhaftes Formen, Umwickeln, Nieten oder Löten der Stoß-Stellen, als Schnurdruck, Linoldruck, Holzschnitt.

Blumenstäbe aus Haselnuß, Leisten: Schnitzen, Kerben.

Werkbogen:

»Kleine Geräte aus Spaltholz«, Werkaufgabe 28.

»Kleine Geräte aus Knochen«, Werkaufgabe 19.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Wer jetzt Zeiten leben will.

Steht auf, ihr lieben Kinderlein (II).

Es tagt der Sonne Morgenstrahl (II).

Wieder ist Sommerszeit (II).

Viel Freuden mit sich bringet (II).

He, ho, spann den Wagen an (II) K.

Schwer von den Garben schwanken die Wagen (II).

Ruhet von des Tages Müh (II).

Chorbuch:

Steht auf, ihr lieben Kinderlein.

Volle Ähren neigen sich.

Lehre:

Dur — Moll, gehörmäßig.

Dreiklänge, Beispiele.

Ludwig von Beethoven, aus seinem Leben (II M).

Die Himmel rühmen (Lehrer).

Freude, schöner Götterfunken (Klasse) (II).

Joh. W. von Goethe: Wie herrlich leuchtet (II).

Laß regnen (II) K.

Heidenröslein (II M).

Erk König (II M).

R 86 Ludw. van Beethoven.

Hören und spielen:

Morgenlied von J. K. Bachofen (II).

Kantate:

C. Bresgen: Tra-ri-ro, der Sommertag ist da, Bärenreiter, BA 1284.

Vorspiel:

Kunstlied: Rob. Schumann: Nach Frankreich zogen zwei Grenadier.

Tb 62 — Mozart: Der letzte Auftrag, Hörspiel um das Requiem.

SP 11 — P. Dukas: Der Zauberlehrling.

Handarbeit

N ä h e n :

Bluse mit Hohlnahtschmuck — Fortsetzung.
Ausführung des Hohlnahtschmuckes. — Weiterführung.

Besprechen des Zusammenfügens der Blussteile:
Abnäher oder Fältchen, Passen oder Schulterstücke, Seiten- und Schulternähte, angeschnittenen Über- und Untertritt stecken und heften.

Die A n p r o b e .

Regeln für das Probieren und Korrigieren von Kleidungsstücken.

Erstes Probieren.

Verbessern bei Bedarf.

Zweites Probieren.

Verbessern, wenn sich Änderungen ergeben haben.

Das Verhalten an der Nähmaschine,
kurze Wiederholung. Nähen der Abnäher, der Fältchen, Einkräuseln, Aufsetzen von Passen oder Schulterstücken.

Ausführen der Doppelnähte an Schultern und Seite.

Ausgleichen und Abrunden des unteren Blusenrandes, Säumen.

Leitthemen

Des Sommers Sonnentage sind vorüber; noch einmal blüht es allerorten (Dichter, die den Herbst besingen).

Ein Brotlaib auf dem Tische ruht ... (Laß nichts verderben).

Gott hat uns ein Amt gegeben (Vom Beruf im Leben des Menschen).

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

- 22. 8. Gründung des Roten Kreuzes (1864)
- 28. 8. Joh. Wölg. v. Goethe geb. (1749)
- 1. Sonntag im September: Tag der Heimat
- 10. 9. Carl Peters, deutscher Afrikaforscher, gest. (1918)
- 11. 9. Carl Zeiß, Gründer der Zeißwerke, geb. (1816)
- 19. 9. Georg Schweinfurth, deutscher Afrikaforscher, gest. (1925)
- 29. 9. Rudolf Diesel, Erfinder des Dieselmotors, gest. (1913).

Deutschland zwischen 1945 und heute:

- 23. 8. Ulbricht läßt in Berlin eine Mauer längs der Sektorengrenze errichten (1961)
- 6. 9. Spaltung Berlins durch Sprengung der Berliner Stadtverordnetenversammlung (1948)
- 7. 9. Zusammentritt des ersten Bundestags und Bundesrats (1949)
- 21. 9. Besatzungsstatut für die Bundesrepublik tritt in Kraft (1949 bis 26. 5. 1952)

Deutsch

Spracherziehung: Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz:

Gott hat uns ein Amt gegeben — Vater erzählt von seiner Arbeit — Menschen bei der Arbeit z. B. die Baustelle — Hausfrau sein ist ein anstrengender Beruf — Der Arbeitstag meiner Mutter — Auch Geistesarbeit ist harte Arbeit — Was ich einmal werden möchte — Lebenslauf.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort:

Das Hauptwort:

a) Sonderheiten der Mehrzahlbildung (Bank — Bänke — Banken).

b) Fremdwörter.

Arbeit am Satz:

Die Satzverbindungen a) ohne Bindewort,

b) Bindewort »und«.

Wortfelder:

Freude, Plage, Sprichwörter und Redensarten.

Rechtschreiben: 1. Hauptwörter mit k, ck, x, chs, cks.

2. Mehrzahlbildung der Hauptwörter auf »ine«.

3. Komma vor »und«.

4. Lebenslauf — Bewerbung.

Lesen:

Lesebuch: + September. + Herbstbeginn; Hansli der Besenbinder; Luzie Lissart; Er schafft es allein; + Gabe; + Lied der Arbeit.

Ganzschriften z. B.: Th. Storm, Pole Poppenspüler, Reclam-Verlag, Stuttgart — Tellus-Lesebogen D4 »An den Stätten der Arbeit« (September 1961) oder einem Lesebogen mit ähnlichem Thema aus der laufenden Jahresreihe. Lersch, Hammerschläge, Schaffstein, Köln.

Geschichte

Die Völkerwehren sich gegen die
Gewaltherrschaft Napoleons:

Kräfte des Widerstandes in Deutschland.

Freiherr v. Stein.

Die Befreiungskriege.

Bauern und Bürger aus unserer Heimat in der
Befreiungsarmee.

Ganzschriften: Freiherr vom Stein,
Beltz, Weinheim — Bürger kämpfen um ihre
Freiheit, Hirschgraben, Frankfurt, Main — Na-
poleon, der Sturz eines Gewaltherrschers, Klett,
Stuttgart.

Gemeinschaftskunde

Vom Beruf im Leben des Men-
schen:

Beruf als Lebensaufgabe.

Von der Berufsheimat.

Eignung und Berufung (Beispiele, auch solche
über Versagen im Beruf (Gerichtsberichte!) aus
dem Heimatraum).

Was ich einmal werden möchte.

G: Schriftenreihe: Jugend in Leben und Beruf
(Verlag Crüwell, Dortmund) (Die Hefte wollen
der Berufsfindung dienen).

Verkehrserziehung:

Schwierige Sonderfälle: Vorfahrtsregelung an
»Verkehrsspinnen« (mehrfache Kreuzungen).

Erdkunde

Europa (Überschau und Zusammenfassung):
Kornkammern und Industriegebiete in Europa.

Die wichtigsten Staaten Europas und ihre Besiedlungsdichte.

Zerrissenes Deutschland im uneinigen Europa.

Alte deutsche Siedlungsgebiete im Osten und Südosten
(Sudetendeutsche, Polendeutsche, in der Batschka, im Banat und Siebenbürgen).

Europas Zukunft liegt in seinem Zusammenschluß — die ersten Anfänge.

Was wir selbst zur Einigung Europas beitragen können.

Ganzschriften: Europa wächst zusammen, Tellus-Verlag, Essen — Deutsche im Osten, Klett, Stuttgart — Zweigeteilte Welt, Klett, Stuttgart.

Rechnen und Raumlehre

Vertiefender Kenntnis von regelmäßigen Vierecken

1. Erkennen geometrischer Eigenschaften an der Drachenfigur und am gleichschenkligen Trapez (Giebelfigur).

2. Entwickeln der Berechnung von Umfang und Fläche der Drachen- und Giebelfigur.

3. Übungen im Konstruieren und im Berechnen von Umfang und Fläche der Drachen- und Giebelfigur.

4. Zeichnen des Querschnitts von Dämmen und Kanälen im verkleinerten Maßstab.

Einführen in geometrische Form und Berechnung unregelmäßiger Vierecke

1. Übungen im Zeichnen unregelmäßiger Vierecke der Umwelt im verkleinerten Maßstab.

2. Erkennen der Möglichkeiten für die Berechnung von Umfang und Fläche unregelmäßiger Vierecke.

3. Lösen angewandter Aufgaben über das Berechnen von Umfang und Fläche unregelmäßiger Vierecke.

Naturkunde

Monatsthema 1: Spinnen in Haus und Garten. Lebensweise und Nutzen für den Menschen von Haus- und Kreuzspinne. F 524: Die Kreuzspinne.

Monatsthema 2: Schnecken. Lebensweise, Entwicklung, Schädlichkeit. Film: F 303: Die Weinbergschnecke.

Kennübung: Wegschnecke, Ackerschnecke, Hainschnirkelschnecke, Weinbergschnecke, Sumpfdeckelschnecke, Posthornschnecke u. a.

Freiwillige Gruppenarbeit: Sammlung und Einordnung von leeren Schneckenhäusern.

Naturlehre

Untersuchung von einfachen optischen Erscheinungen

1. Was fällt uns auf, wenn wir in einen ebenen Spiegel schauen? (Einführen in den Begriff des »scheinbaren« Bildes)
2. Warum können wir mit einem Spiegel gleichsam um die Ecke schauen? (Einführen in das Gesetz der Lichtzurückwerfung)
3. Warum werden wir durch Schaufensterscheiben manchmal geblendet? (Klären der Lichtzurückwerfung an glatten Körperflächen)
4. Was fällt uns auf, wenn wir in einen Rasier Spiegel schauen? (Unterscheiden zwischen »scheinbaren« und »wirklichen« Bildern von Körpern)
5. Warum ist die Glühbirne einer elektrischen Taschenlampe vor einem Hohlspiegel angebracht? (Untersuchen der Lichtzurückwerfung am Hohlspiegel).

Zeichnen

Knaben: Die Nagelkiste ist umgefallen.
Mädchen: Die Knopfschachtel ist ausgeschüttet.
Einführung in den Linolschnitt.
Erfahren der Werkspur ohne Vorzeichnung.
Kleinste Reste Linol, kleiner Geißfuß.

Arbeiter. Linolschnitt als Weißlinienschnitt.

Bildbetrachtung: Der Hochdruck (Holzschnitte aus dem Lesebuch).

Rauchende Schöte. Deckfarbe. Differenzierung der Farbe durch Hell und Dunkel zur Klärung räumlicher Unterschiede.

Werken

Arbeiter aus Schieferstücken, Gipsplatten: Ritzen, Schneiden, Kratzen, auf Glas: Hinterglasmale.

Wandbehang aus Stroh oder anderem Naturmaterial: Flechten, Wickeln, Vernähen.

Flöte, Okarina aus Ton: Modellieren über Rundholz oder Aushöhlen in lederhartem Zustand.

aus Bambus:
Absägen, Bohren, Anbringen der Zunge.
Bau einfacher Drachen aus Holzleisten (Fichte): Verspannen, Bespannen. Gemeinschaftsarbeit: Kastendrachen.
Kaleidoskop aus Karton, Spiegelglas und Pappe.

Werkbogen:

»Vielerlei Flöten und Pfeifen«,
Werkbogen 4.

»Bau und Spiel der Bambusflöte«,
Werkbogen J 3.

»Wir bauen ein Kaleidoskop«,
Werkbogen F 16.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:
Der Morgen, das ist meine Freude (II).
Lobet das Handwerk (II).
Die Arbeit ist schwer (II).
Sei vernünftig (II) K.
Ob ich gleich ein Schäfer bin (II) K.
Auf dem Berg so hoch da droben (II) M.
Bei Luzern dem Rigi zua (II) M.
Preis und Lob und Ehre (II) K.

Chorbuch:

Teure Freiheit.
Ein Stimm beginnt K.

K. M. von Weber, aus seinem Leben (II) M.
Feldeinwärts flog ein Vögelein (II).
Leise, leise, fromme Weise (II) M.

Lehre:

Dreiklänge I. und V. Stufe.
Es steht ein Baum im Odenwald (II) M, 171).

Kantate:

C. Bresgen: Das Riesenspiel, Schott, Mainz, B 119.

Vorspiel: (Schallplatte)

Freischützouverture.

Szene in der Wolfsschlucht.

SP 3/4 Weber — Der Freischütz (Auszug).

Handarbeit

N ä h e n :

Bluse mit Hohltahtschmuck — Fortsetzung.

Randversäuberungsmöglichkeiten.

Randversäuberungen aus früheren Schuljahren.

Der Schrägstreifen und seine Eigenart. Schneiden des Schrägstreifens.

Zusammensetzen und anwenden.

Für die Mappe: Werkprobe, Zeichnung, Merksätze.

Z u s c h n e i d e n der Schrägstreifen für Hals- und Ärmelränder. Besetzen der Ärmelränder mit Schrägstreifen.

Das Formen des Halsausschnittes.

Ausstatten mit Schrägstreifen (Besatz, Rolle, Vorstoß), Formbesatz nach außen, Stehbündchen oder Kragen.

Herstellen eines runden Kragenmusters nach dem Halsausschnitt der Bluse.

Klassenübung.

Zuschneiden des Kragens:

Der gutsitzende Kragen: Zusammenfügen der Kragenteile, Stürzen, sorgfältiges Stecken und Heften der Kragenkante mit kurzen Stichen, unter Zurückschieben des Unterkragens. Durchheften des Kragens in der Mitte, unter Anschieben des Oberkragens.

Aufsetzen des Kragens.

Leithemen

Der Mensch und die stumme Kreatur (zum Welttierschutztag).

Komm einmal noch hinaus mit mir vor's Tor ... (Dichter, die den Herbst besingen).

Wir feiern mit der Gemeinde das Erntedankfest.
Von der Schönheit der Dichtung und Musik.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

4. 10. Welttierschutztag (1226 Franziskus von Assisi gest.)

10. 10. Friedtjof Nansen geb. (1861)

21. 10. Alfred Nobel geb. (1833)

24. 10. Tag der Vereinten Nationen

26. 10. Freiherr vom Stein geb. (1757)

Erntedankfest

31. 10. Weltspartag.

Deutschland zwischen 1945 und heute:

23. 10. Saarbevölkerung stimmt für die Rückgliederung an Deutschland (1955)

Europa auf dem Weg des Zusammenschlusses:

23. 10. Gründung der Westeuropäischen Union (1954)

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz:

Die stumme Kreatur und der Mensch — Natürlichen undschutz, eine Pflicht — Auch Tiere sind Geschöpfe Gottes — Dienender Bruder Tier — Der Welttierschutztag — Selbsterlebte Tiergeschichten — »Peter und die drei Hähne«. Ein Spiel für Kinder. Von Carl Dantz, Bärenreiter-Verlag — Im Oktober danken wir für die Ernte.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort:

1. Wir bilden Eigenschaftswörter auf -ig, -lich, -isch,

2. Steigerungsformen des Eigenschaftswortes.

Arbeit am Satz:

Die Satzverbindungen mit den Bindewörtern aber, darum, denn.

Wortfelder:

Wie die Tiere sich bewegen. Geräusche im Zoologischen Garten. Sprichwörter und Redensarten. Volkstümliche Wetterregeln.

Rechtschreiben:

1. Übung in der Schreibung der Eigenschaftswörter,

2. Zeichensetzung bei Satzverbindungen.

Lesen:

Lesebuch: Der Retter; + Die Meise; Die Krankheit der Zeit; Der Kastanienbaum; Sieben Minuten — eine Ewigkeit.

Ganzschriften z. B.: H. Löns, Ausgewählte Tiergeschichten, Reclam-Verlag, Stuttgart — Tiermärchen neuerer Dichter, Schaffstein, treiben« (Oktober 1961).

Köln — Tellus-Lesebogen D 5 »Wenn die Blätter treiben (Oktober 1961) oder Lesebogen mit ähnlichem Thema.

Geschichte

Der Wiener Kongreß ordnet Europa und vergißt die Wünsche des Volkes:

Fürsten und Staatsmänner kommen in Wien zusammen.

Der Deutsche Bund.

Die Vorkämpfer für Freiheit und Einheit werden verfolgt.

Die Einheitsbestrebungen in Baden-Württemberg.

Lesebuch: Ausweisung.

Ganzschrift: Weder Einheit noch Freiheit, Klett, Stuttgart.

Gemeinschaftskunde

Wichtige Wirtschaftszweige in unserer Heimat:

Was wird dort hergestellt?

Der Lehrling im Betrieb.

Selbständige und abhängige Berufsgruppen.

Die verschiedenen Arten des Verdienstes: Lohn, Gehalt, Gewinn; der Lohnstreifen.

Einkommen ohne Arbeit: Zins, Rente.

G: Jugend in Leben und Beruf, Verlag Crüwell, Dortmund.

Verkehrserziehung:

Das Fahrrad als Transportmittel von Lasten.

Vorschriften, die dabei beachtet werden müssen.

Erdkunde

Der Globus und das Gradnetz.
Überblick über die Erdteile.

Asien, der größte aller Erdteile.

Die Sowjetunion (asiatischer Teil).

Die Erschließung Sibiriens und Westasiens durch die Sowjetunion.

Sibirien, Land der Zukunft?

Die Sowjetunion, das größte zusammenhängende Staatsgebiet der Erde.

Vom Land der Jäger, Hirten und Bauern zur zweitgrößten Wirtschaftsmacht der Erde.

Die moderne Türkei, Bindeglied zwischen Europa und Asien.

Die arabische Welt (Islam, unruhige Völker).

Gewaltige Erdöllagerstätten am Persischen Golf.

Lesebuch: Warum schweigt UKL?

Der Gott der Wälder; Hunger; Bethlehem.

Ganzschriften zur Auswahl: Sibirien, Land der weiten Wege, Hirschgraben — Ergeni, der Amurtiger, Schaffstein — Ninive und Babylon, Lux, Murnau — Cornelsen-Bogen: R 301: Erdöl, Cornelsen — Was weißt du über den Bolschewismus?, Tellus — Lux 179: Arabien — Lux 91: Mohammed, Prophet Allahs, Lux, Murnau — Vorderasien, Hirschgraben, Frankfurt — Öl am Persischen Golf, Klett, Stuttgart.

R 257, 258: Türkei — F 391: Ankara, Hauptstadt in der Steppe — F 452: Im Steppenland Anatolien — ST 60: Im Tal der tausend Türme (Anatolien) — F 451: Istanbul — FT 531: Land und Volk Israel — R 142: Palästina — R 271: Libanon und Syrien — ST 27: Wolken über Abadan (Erdöl) — FT 549: Der Muezzin ruft (Islam).

Rechnen und Raumlehre

Anwenden des Prozentrechnens im kaufmännischen Leben

1. Klären von Zahlenbeziehungen beim Ein- und Verkauf von Waren.

a) Einführen in die kaufmännischen Grundbegriffe bei Gewinn- und Verlustrechnungen.

b) Übungen im Berechnen der verschiedenen Zahlungsbeträge an einfachen Aufgaben.

c) Lösen von angewandten Aufgaben.

2. Klären von Zahlenbeziehungen bei Gewährung von Rabatt.

a) Einführen in die Beziehungen zwischen Rechnungssumme, Rabatt und Barzahlung.

b) Übungen im Berechnen von Rechnungssumme, Rabatt und Barzahlung bei verschiedenen gegebenen Größen.

c) Lösen von angewandten Aufgaben.

3. Klären von Zahlenbeziehungen bei verpackten Sendungen.

a) Einführen in die Beziehungen zwischen Brutto-, Tara- und Nettogewicht.

b) Übungen im Berechnen der verschiedenen Gewichtsgrößen an einfachen Aufgaben.

c) Lösen von angewandten Aufgaben.

Naturkunde

Monatsthema: Die Anwendung der Vererbungslehre in der Tier- und Pflanzenzüchtung.

Veredlung — Züchtung.

Auswertung der Erbsuche und Obstbaumveredlung im Schulgarten.

Naturlehre

6. Warum sehen wir einen Körper im Wasser höher liegen, als er in Wirklichkeit liegt? (Einführen in die Brechung von Lichtstrahlen beim Übergang aus Luft in Wasser und umgekehrt)
7. Warum können wir im Sonnenlicht mit einem Brennglas ein Stück Papier durchbrennen? (Einführen in die Lichtbrechung bei Sammellinsen).
8. Was können wir beobachten, wenn wir durch eine Sammellinse schauen? (Unterscheiden zwischen »wirklichen« und »scheinbaren« Bildern von Körpern)
9. Unter welcher Bedingung entstehen bei einer Sammellinse die wirklichen Bilder von Körpern?
10. Gibt es außer der Sammellinse noch andere Linsen? (Erkennen der Bildentstehung und der Lichtbrechung bei Zerstreuungslinsen)
11. Wozu werden Sammel- und Zerstreuungslinsen verwendet? (Fernrohr; Photoapparat, Diaskop; Brillengläser)
12. Wie entsteht die Farbenpracht des Regenbogens? (Einführen in die Zerlegung des weißen Lichts)

Zeichnen

Schulsachen auf dem Tisch. Bleistift, Deckfarbe. Bewußt räumliches Gestalten durch Überdecken (z. B. Federmäppchen liegt auf dem Heft).

Briefmarkenentwurf (Sondermarke Tierschutz). Deckfarbe. Jeder Markenwert in einer Farbe (Farbverstufung s. 6. Schuljahr).

Herbstbäume. Pinselmalerei.

Dahlien in der Vase. Deckfarbenmalerei ohne Vorzeichnung.

Ein Trachtenzug. Gemeinschaftsarbeit.

Werken

Zum Thema Tierschutz:

Freies Gestalten von Tieren in Bewegungsform aus Holz, Gips, Bast, Draht, Papier, Ton, u. a.

Wollhaspel aus Haselnuß-Stecken, Holzleisten: Schnitzen, Zapfen, Umwickeln.

Bauübungen mit Wellpappe (siehe Werkbogen).

Nußknacker aus Holz: Sägen, Ausstemmen, Schnitzen.

Werkbogen:

»Bauübungen mit Wellpappe«,

Werkaufgabe 31.

»Nußknacker aus Holz«,

Werkaufgabe 24.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Laß regnen, wenn es regnen will (II) K.

Bunt sind schon die Wälder (II).

Im Walde da wachsen die Beer'n (II).

Auf, auf zum fröhlichen Jagen (II, III).

Feldeinwärts flog ein Vögelein (II).

Ein Vögelein singt schon leise (I) K.

Es saß ein klein wild Vögelein (II).

Der Jäger wollte schießen gehn (II, III).

Chorbuch:

Feldeinwärts flog ein Vögelein.

Wenn ich ein Vögelein wär.

Fr. Schubert, aus seinem Leben (II M)

Am Brunnen vor dem Tore (II).

Das Wandern (II M).

R 219 — Franz Schubert.

Lehre:

Kadenz I—V—I, melodisch als Kanon und harmonisch (II M, 171).

Hansel steig ein (Wi 42).

Hören und spielen:

Händel: Motive, Halleluja (II M).

Kantate:

C. Bresgen: Lumpengesindel, Bärenreiter, BA 1226.

Vorspiel:

Schubert:

Deutsche Tänze, Walzer und Ländler.

Handarbeit

N ä h e n :

Bluse mit Hohlnahtschmuck — Fortsetzung.

Aufsetzen des Kragens.

Blusenverschluß.

Regeln für das Arbeiten von K n o p f -

l ö c h e r n und das Annähen von Knöpfen wiederholen. Klassenübung des Knopfloches.

Ausführen der Knopflöcher, Annähen der Knöpfe. Durchsehen des fertigen Stückes nach Heftfäden, unvernähten Fäden, ausbesserungsbedürftigen Stellen und im Tragen besonders gefährdeten Punkten.

Für die Mappe: Skizzen, Zeichnungen, Einträge, Werkproben, Materialverbrauch und Herstellungskosten.

D o p p e l n a h t und F l a c h n a h t als Werkprobe für die Mappe.

Merksätze.

Leitthemen

Es ist ein Schnitter, der heißt Tod ...

Bei jedem Bissen Brot, denk' an des Bruders Not!

Hab Achtung vor dem Menschenbild!

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

4. 11. Konvention des Europarats zum Schutze der Menschenrechte (1950)

10. 11. Fr. v. Schiller geb. (1759)

16. 11. Eröffnung des Suezkanals (1869)

26. 11. Joseph v. Eichendorff gest. (1857)

Volkstrauertag

Totensonntag.

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

»Es ist ein Schnitter, der heißt Tod« — Ein Gang auf den Friedhof — Seltsame Grabsteine — Wir bekämpfen den Verkehrstod — Bildbeachtung: »Ritter, Tod und Teufel« v. A. Dürer — Berühmte Männer und Frauen vergangener Zeiten — Bräuche um den Martinstag.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Übungen am Eigenschaftswort und am Mittelwort der Gegenwart und Vergangenheit.

Arbeit am Satz: Das Satzgefüge: Entstehung. Innere und äußere Merkmale.

Wortfamilien: Tod, tot, Trauer.

Wortfelder: sterben, trauern.

Rechtschreiben:

1. Gleich- und ähnlichklingende Mitlaute,

2. »end« als Schluß beim Mittelwort, »ent« als Vorsilbe.

Lesen:

Lesebuch: Eine Mutter; + Die Brücke am Tag; + Wo? + Zu spät; Der Orgel-Philipp; + Allerseelen; + Letzte Worte; Dein Bruder, ein armer Sünder; Der Gevatter Tod.

Ganzschriften z. B.: Leip: Der Nigger auf Scherhörn, Schaffstein, Köln — Tellus-Lesebogen D 6 »Menschenleben — Menschenschicksal« (November 1958) oder ein Lesebogen mit ähnlichem Thema aus der laufenden Jahresreihe.

Geschichte

In der Revolution von 1848 will das deutsche Volk Einheit und Freiheit verwirklichen:

Die Märztage in Wien, Berlin.

Die Märztage in Baden und Württemberg (in unserer Heimatgemeinde).

Die Frankfurter Nationalversammlung berät eine neue Verfassung.

Ludwig Uhland und das Rumpfparlament in Stuttgart.

Karl Schurz wandert nach Amerika aus.

R 42, R 172: Das Jahr 1848.

Lesebuch: + Die Auswanderer.

Ganzschriften zur Auswahl:

Die Revolution 1848, Beltz, Weinheim —

Von den Menschenrechten, Tellus, Essen —

Bürger kämpfen um ihre Freiheit, Hirschgrabenverlag, Frankfurt — Weder Einheit noch Freiheit, Klett, Stuttgart — Das Sturmjahr 1948/49,

Klett, Stuttgart.

Gemeinschaftskunde

Was wir für unsere Berufswahl beachten müssen:

Eignung und Neigung sind die wichtigsten Voraussetzungen.

Welche Möglichkeiten gibt es im Berufsleben der engeren, der weiteren Heimat?

Berufsberatung und Arbeitsamt.

Von den sogen. »Modeberufen«.

G: Jugend in Leben und Beruf, Verlag W. Crüwell, Dortmund.

Verkehrserziehung:

Die verschiedenen Straßenarten: Unsere Bundesautobahnen und die Verkehrsbestimmungen, die für ihre Benützung gelten.

Hauptursachen der Unfälle auf Autobahnen.

Wir sammeln Unfallberichte über solche Unfälle.

Erdkunde

Zu den höchsten Gipfeln der Erde.

Die alten Kulturvölker Asiens und ihr Wandel in der Gegenwart:

China, das volkreichste Land der Erde.

Reis, Tee, Seide — beginnende Industrialisierung — Chinas neues Gesicht.

Die kommunistische Volksrepublik China drängt in die Weltpolitik.

Die Beziehungen der Volksrepublik China zur Sowjetunion.

Japan, Volk ohne Raum, Industrieland nach europäischem Vorbild.

Die Kulturen Ostasiens.

Lesebuch: Der Träger Angtsering; Saatgut; Die große Welle.

Ganzschriften z. B.: Nanga Parbat 1953, Hirschgraben, Frankfurt — Fernes China, Hirschgraben — Im Reich der Mitte, Stalling, Oldenburg — Kinder Chinas, Badenia, Karlsruhe — Sven Hedin, Auf Schleichwegen durch Tibet, Deutsche Jugendbücherei — Sturm auf den Mount Everest, Deutsche Jugendbücherei — Lux 128: Konfutius — Lux 69: Japan, Lux, Murnau.

F 372: Deutsche Himalaja-Expedition — S 3: Volksleben in Tibet — Tb 47: Tibet, Land des Dalai Lama; 1. Teil: Götter und Dämonen, 2. Teil: Tibet in Gesang und Tanz — R 409: Bei den Hunzas im Himalaja — Karakorum — R 145: Himalaja — R 221: China — FT 548: Hongkong — R 163: Korea.

Rechnen und Raumlehre

Erweiternd der Kenntnis vom Kreis sowie von regelmäßigen eckigen Flächen und Säulen

1. Übungen im Zeichnen von Kreisen und Kreisingen sowie im Entwerfen von Schmuckfiguren aus Kreisen.

2. Einführen in geometrische Teile der Kreisfläche: Kreisausschnitt und Kreisabschnitt; Mittelpunktswinkel und Kreisbogen; Sehne, Sekante und Tangente.

3. Untersuchen der einfachsten Beziehungen zwischen Mittelpunktswinkel, Kreisbogen und Sehne.

4. Konstruieren regelmäßiger, dem Kreis eingeschriebener Vielecke: Vier- und Achteck, Sechseck und Zwölfeck, Fünf- und Zehneck, verbunden mit Ausschneiden der gezeichneten Flächen.

5. Formenkundliches Betrachten von regelmäßigen Vielecksäulen, verbunden mit Übungen im Zeichnen ihrer Körpernetze und im Herstellen ihrer Flächenmodelle.

6. Übungen im Berechnen von Umfang und Fläche regelmäßiger Vielecke.

Naturkunde

Monatsthema: Der fruchtbare Boden.

1. Einfache Bodenuntersuchungen.
2. Bedeutung der Kleinlebewesen und des Regenwurms für die Bodenbildung.
3. Raubbau am Boden.

Naturlehre

Untersuchung von einfachen
akustischen Vorgängen

1. Warum hören wir bei einem Gewitter den Donner später, als wir den Blitz sehen? (Einführen in den Begriff der Schallgeschwindigkeit)
2. Warum tönt unsere Stimme in einem Raum lauter als im Freien? (Einführen in die Zurückwerfung des Schalles)
3. Wann hören wir ein Echo?
4. Was fällt uns beim Erzeugen von Geigen- und Klaviertönen auf? (Einführen in die Entstehung von Tönen durch Schwingungen und in die Abhängigkeit der Tonhöhe schwingender Saiten)

Zeichnen

St. Martin. Glaskratzarbeit. Glasplatte mit Plaka-Schwarz überziehen, Formen mit einem Nagel auskratzen, Gold- oder Silberpapier hinterlegen.

Der Regentag. Deckfarbe. Die düsteren Farben.

Schmiedeeisernes Kreuz. Scherenschnitt.

Bildbetrachtung: A Rethel: Der Tod als Freund, oder: Holzschnitte zur Märzrevolution. H. Holbein: Ein Totentanz.

Auf dem Speicher. Federzeichnung. Materialdarstellung durch verschiedenste Muster und Schraffuren. Raumgefühl wächst durch Überdecken und Schrägstellen.

Werken

Baukasten aus gehobeltem Schnittholz: Sägen, Glätten mit Schmirgelpapier.

Arche Noah aus Brettholz, Spaltholz: Sägen, Bohren, Zapfen, Schnitzen.

Schal aus Wolle: Spannen einer Kette, Weben auf Handwebrahmen.

Klingendes Material aus Holz, Draht, Perlon usw.: Herstellen einfacher Zupf- und Schwinginstrumente. (Siehe Werkaufgabe 35!).

Kerzenhalter aus Pappe, Metallfolie: Kreisform (mit Zirkel oder rundem Gegenstand), Aufzeichnen und Einschneiden (möglichst radial), Aufbiegen zur Halterung der Kerze.

Werkbogen:

»Klingendes Material«, Werkaufgabe 35.

»Kerzenhalter aus Metallfolie«,

Werkbogen E 7.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

O Gott, mein Gott (II).

Kommt ein Reiflein in der Nacht (II).

Wie des Grases Blumen sind Menschen (II).

Das Leben welkt wie Gras (II, J II).

Amen (II).

Es waren zwei Königskinder (II).

Ich stand auf hohem Berge (II K).

Chorbuch:

Das Leben welkt wie Gras.

Ich hatt' einen Kameraden.

Fr. Schubert:

Sah ein Knab ein Röslein stehn (II M).

Lehre:

Kadenz I—IV—I (II M, 171).

Volkslied und Kunstlied.

Hören und spielen:

Hirtenweise III (II).

Kantate:

C. Bresgen: Kleine Laternenkantate, Bärenreiter BA 1227.

Vorspiel: (Schallplatte)

Schubert: Erbkönig, Vergleich mit Reichardt (II M).

Handarbeit

Stoffkunde:

Wäschestoffe und ihre Ausrüstung.

Wiederholung der Faserarten.

Wiederholung der Bindungen.

Wäschestoffe mit Leinen-, Körper- und Damastbindungen und den jeweiligen Abwandlungen — Stoffbeispiele, evtl. auch für die Mappe.

Grundausrüstung der Wäschestoffe: Waschen, sengen, bleichen und appretieren.

Kurze schriftliche Skizze über die Grundausrüstung der Wäschestoffe als Hausaufgabe.

Formstricken:

Gegenstand: Hütten- oder Hausschuhe. Zur weiteren Wahl:

Sommersöckchen mit Lochmuster.

Kniestrümpfe, Fingerhandschuhe, Bettjäckchen, Pullover.

Planung:

Durchführung s. 3. Schuljahr April/Mai.

Zeichnerische Vorbereitung des farbigen Strickmusters.

Werkprobe:

Wiederholung der Anschlagmöglichkeiten und ihrer Eigenarten.

Der gestrickte Anschlag an der Werkprobe zum Üben des farbigen Strickmusters mit Restwolle.

Erlernen des Strickens einer Lochreihe.

Maschenprobe — Maschenzählerrechnung.

Doppelter Kreuzanschlag für die Hüttenschuhe.

Stricken des ersten Bündchens, evtl. mit Lochreihe für Kordeldurchzug.

Beginn des Bündchens für den zweiten Schuh.

(Dieser wird gleichlaufend mit dem ersten als Hausarbeit geführt und wird an jedem Handarbeitstag nachgeprüft).

Leithemen

Haltet in den dunklen Tagen euer Herz bereit.
Macht hoch die Tür', die Tor' macht weit ...
Singt Fried' den Menschen weit und breit.
Helfen macht froh.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

5. 12. W. A. Mozart gest. (1791)
6. 12. Werner v. Siemens, Begründer der Elektrotechnik, gest. (1892)
10. 12. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen (1948); Tag der Menschenrechte
15. 12. Amundsen erreicht als erster den Südpol (1911)
17. 12. Erster Motorflug der Brüder Wright, 53 m in 12 Sek. (1903).

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit — Vorweihnachtliche Bräuche — Das erste Licht brennt am Adventskranz — Weihnachten in unserer Stadt oder in unserem Dorf — Sinnvoller Schaufensterschmuck — Kitschiger Schaufensterschmuck — Wir basteln Weihnachtsgeschenke — Heimliches Tun.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Eigenschaftswörter werden Hauptwörter.

Arbeit am Satz: Das Satzgefüge. Arten der Nebensätze: Als-Sätze, Bevor-Sätze.

Wortfelder: brennen, leuchten, geben.

Rechtschreiben:

1. Zeichensetzung bei Nebensätzen,

2. Gleich- und ähnlich klingende Selbstlaute.

Lesen:

Lesebuch: + Diese Erde ist ein Stern; + Advent; + Weihnachtsgesang; + Anbetung des Kindes.

Ganzschriften z. B.: Tellus-Lesebogen D 7 »Licht im Dunkel« (Dezember 1961) — Stifter: Bergkristall, Reclam-Verlag, Stuttgart.

Geschichte

Neue Erfindungen führen unser Maschinenzeitalter herauf.

Die Erfindung der Dampfmaschine.

Die 1. Eisenbahn.

Handwerker werden Fabrikarbeiter.

Die soziale Frage.

Der Weberaufstand.

Wie sich die soziale Frage in unserer Heimat entwickelte.

Anfänge der Arbeiterbewegung: Marx u. Engels.

Lesebuch: Als ich das 1. Mal auf dem Dampfswagen saß; Das Tafeltuch; Die Tuchfabrik in der Stube; Der Erfinder des Dieselmotors.

Ganzschriften: Segen und Fluch der Maschine, Beltz, Weinheim — Mensch und Maschine, Klett — Erfindungen der Neuzeit, Hirschgrabenverlag, Frankfurt, Main — Wer hilft dem vierten Stand, Klett, Stuttgart.

R 172: Industrialisierung im 19. Jahrhundert: Entwicklung der Textilindustrie — R 173: Industrialisierung im 19. Jahrhundert: Entwicklung der Eisenbahn — Tb 105: Die Anfänge der Gewerkschaftsbewegung (Hörfolge).

Gemeinschaftskunde

Vom Rohstoff zur Fertigware (an Beispielen aus der heimatischen Fabrikation und in Verbindung mit der Geschichte).

F 141: Vom Erz zur Schiene.

Von der rechten Freizeitgestaltung.

Vorhaben, das wir planen und durchführen:

Wir wollen den Notleidenden unserer Gemeinde (oder einem notleidenden Menschen) eine Weihnachtsfreude bereiten.

Wir richten Pakete z. B. für die Deutschen in der Sowjetzone.

Verkehrserziehung:

Bremsvorgang und Bremsweg.

Außere Umstände, die den Bremsweg verlängern.

Erdkunde

Indien, fruchtbares Land und doch große Armut:

Alles Leben hängt vom Monsunregen ab.

Große Pläne in die Zukunft: gewaltige Bewässerungsanlagen, Industrialisierung.

Entwicklungshilfe für das unterentwickelte Land.

Von der indischen Kultur (Kastenwesen, Glaube an Seelenwanderung z. B.).

Ganges, der heilige Strom.

Hinterindien und Inselindien, Weltlieferanten für Reis, Kautschuk und Zinn.

Südasiens (Zusammenfassung): Vom Kolonialland zum Gebiet selbständiger Staaten.

Die politische, wirtschaftliche und soziale Not Südasiens.

Ganzschriften zur Auswahl:

Leben und Abenteuer in Indien, Westermann, Braunschweig — Mahatma Ghandi, Lux, Murnau — Indien, Hirschgraben — Ferne Tropeninsel Java, Schaffstein — Lux 101: Buddha, der Erleuchtete — Lux 198: Die Stadt am Indus, Lux, Murnau.

Tb 61: Altes und neues Indien; 1. Teil: Ein Dorf in Indien (Hörspiel); 2. Teil: Indische Musikinstrumente — Tb 58: Bei den Eingeborenen in Malaya — ST 79: Bilder aus Thailand — FT 476: Brandrodung und Reisbau im Urwald (Indonesien) — F 271: Tropischer Reisbau — F 333: Die Kokospalme — ST 31: Tänze indonesischer Völker.

Rechnen und Raumlehre

7. Erarbeiten der Berechnung von Umfang und Fläche des Kreises.

8. Erweitern der Kreisberechnung auf die Flächenberechnung von Kreisring und Kreisabschnitt.

9. Lösen angewandter Aufgaben über Berechnungen an Kreisen, Kreisringen und Kreisabschnitten.

Erweitern des Prozentrechnens durch das Promillerechnen

1. Einführen des Vergleichsmaßes 1000/1000 beim Vergleichen von Teilmengen mit der dazugehörigen Gesamtmenge.

2. Anwenden des Vergleichsmaßes 1000/1000 beim Berechnen der Vergütungen von Geschäftsreisenden.

Naturkunde

Monatsthema: Winterschläfer und Winterruher unter den Säugetieren.

1. Insektenfresser: Unhörbar für den Menschen ist der Schrei der Fledermaus, dessen Echo sie auf ihrer nächtlichen Jagd leitet. R 108: Fledermäuse — F 366: Fledermäuse. (Vgl. Igel und Maulwurf, 5. Schuljahr).

2. Nagetiere: Unter einem Getreidefeld gräbt der Hamster am liebsten seinen Bau. F 401: Im Hamsterviertel. (Vgl. Goldhamster).

In der luftigen Höhe der Baumkronen ist das Eichhörnchen zuhause. F 367: Eichhörnchen.

Naturlehre

Einführung in die Wirkungsweise von Antriebsmaschinen

1. Wie nützt der Mensch die Wasserkraft bei Wasserrädern und bei Wasserturbinen aus?

2. Wie entsteht die Kolbenbewegung im Zylinder einer Dampfmaschine? (F 252 »Auf einer Schnellzugslokomotive«)

3. Wie entsteht die Kolbenbewegung im Zylinder eines Benzinmotors? (F 264 »Viertakt-Otto-Motor«, F 408 »Zweitakt-Otto-Motor«)

Zeichnen

Krippentransparent für ein Schulhausfenster. Schwarzer Karton, Transparentpapiere. Stege zur Festigung stehen lassen. Rahmen aus Holzleisten. Leichte Vorzeichnung mit Kreide.

Kinder vor dem Weihnachtsschaukenster. Deckfarbe.

Weihnachts- oder Neujahrsgruß. Linolschnitt, Schrift spiegelbildlich.

Bildbetrachtung: Krippendarstellungen als Radierung. Vom Wesen des Tiefdrucks. Gegenüberstellung von Hoch- und Tiefdruck. Radierungen in unserem Lesebuch.

Werken

Weihnachtspyramide aus Astholz, Schnittleisten, Spalholz; Sägen, Zapfen, Schnitzen, Bohren.

Ring, Halskette und Armreif aus Messing-, Kupfer-, Silberdraht: Biegen (auch Wickeln eines längeren Drahtes über Rundholz, — Ineinanderdrücken der Kreisformen, Löten.

Schale aus Holz: Sägen, Ausstemmen, Schnitzen, oder Feilen, Schmirgeln, Wässern, Wachsen, aus Messing-, Kupferblech: Treiben, Punzieren.

Backformen aus Gips und Holz: Negativ-schnitzen

Christbaumschmuck aus Stroh.

Werkbogen:

»Holzteller und Schalen«, Werkbogen C.

»Christbaumschmuck aus Stroh«, Werkbogen E 4.

»Backformen aus Gips und Holz«, Werkaufgabe 36.

»Lichtspiele zum Advent«, Werkaufgabe 22.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Maria durch ein Dornwald ging (II).

Auf, auf, ihr Hirten (II).

Schlaf, Jesulein zart (II).

Still, still (II).

Es blühen die Maien (II, J II).

Freu dich, Erd (II).

Ei, was hunderttausend Freuden (II K).

Chorbuch:

Still, still.

Freu dich, Erd.

Fr. Schubert: Schläfe, holder süßer Knabe (II M).

Hören und spielen:

Heiligste Nacht (II).

Kantate:

F. Reusch: Christkindelspiel, Schott, Mainz, B 113.

Tb 93: Orgelbau und Orgelspiel (Hörbild).

Handarbeit

Weihnachtsarbeiten und freies Gestalten.

Arbeiten unter Anwendung der im Schuljahr erlernten Techniken: Kissen und Decken mit Hohltahtschmuck. Näharbeiten aus gemustertem Stoff, evtl. selbst bedruckt: Schrank-, Bett-, Handarbeitstaschen auf Kleiderbügeln.

Weben: Schal, Kissen, Tasche.

Basttiere, Trachtenpüppchen, Rauschgoldengel.

Lederarbeiten: Reisetuis für Kleiderbügel, Hausschuhe, Reisebesteck usw.

Peddigrohrarbeiten.

Kartoffeldruck: Decken, Wandbehang.

Leithemen

Ein neues Jahr bringt neue Hoffnungen.

Vom Segen der Arbeit.

Viele Hände heben leicht eine schwere Last.

Vom Recht aller Menschen auf Freiheit und Selbstbestimmung.

Die Wüste lebt (Erdkunde).

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

7. 1. Heinrich v. Stephan, Gründer des Weltpostvereins, geb. (1831)

14. 1. Albert Schweitzer geb. (1875)

27. 1. W. A. Mozart geb. (1756)

30. 1. Mahatma Ghandi ermordet (1948).

Auf dem Weg des Zusammenschlusses der Staaten Europas:

1. 1. Erweiterung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft auf die Landwirtschaft (1962)

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

»Die Wüste lebt« — Warum die Sahara eine Wüste ist — Wüste oder Paradies? — Das »Schiff der Wüste« — Aufbruch einer Karawane — Im Sandsturm — Und doch ist Leben in der Wüste — Die Dattelpalme als Nahrungsquelle der Wüstenbewohner — In der Oase (Bildbeschreibung) — Reisen in der Wüste früher und heute.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Das Zeitwort.

a) die Wirklichkeitsform,

b) die Möglichkeitsform.

Arbeit am Satz: Das Satzgefüge.

a) Wer-Sätze,

b) Daß-Sätze.

Wortfeld: Wind.

Sprichwörter und Redensarten: Der Löwe im Sprachgebrauch des Volkes (A I 347, 348, 349).

Der Sand im Sprachgebrauch (A I 522).

Rechtschreiben:

Der s-Laut (vertiefende Wiederholung)

Lesen:

Lesebuch: Siehe Erdkunde.

G. z. B.: Siehe Erdkunde.

Geschichte

Das Ringen um die Einigung Deutschlands.

Friedrich List und der deutsche Zollverein.

Bismarck erkämpft die klein-deutsche Einigung unter Preußens Führung.

Bismarck bricht den französischen Widerstand gegen die Einigung Deutschlands.

In Versailles wird das Deutsche Reich gegründet.

Lesebuch: Ein Reiseabenteuer in Deutschland; Friedrich List.

Ganzschriften: Bismarcks Werdegang, Beltz, Weinheim — Preußen unter Bismarcks Führung, Beltz, Weinheim — Reichskanzler Bismarck, Klett, Stuttgart.

Gemeinschaftskunde

Einige typische Berufsbilder aus dem Heimatraum und ihre Anforderungen.

Berufe von einst — neue Berufe heute.

Was ich vom Berufe meines Vaters (meiner Mutter) weiß.

Verkehrserziehung:

Vom Sinn und Zweck der Verkehrsprüfung.

Wir legen unsere Verkehrsprüfung ab.

Erdkunde

Unser Kalender.

Afrika, der tropisch-heiße Erdteil:

Klima- und Pflanzenzonen (in Verbindung mit der Darstellung der Bewegung der Erde um die Sonne).

In einem Negerdorf (von dem Leben und der Wirtschaft der Eingeborenen einst und heute).

Afrika ist erwacht: Was die Menschen in Afrika von den Europäern gelernt haben.

Unabhängige Eingeborenstaaten haben die Kolonialherrschaft der Europäer abgelöst.

Die Sahara, die größte Wüste der Erde. Bodenschätze aus der Sahara.

Ägypten, »Geschenk des Nil«.

Der Suezkanal, die wichtigste Schiffsfahrtsstraße der Welt.

Lesebuch: Der Sandsturm in der Sahara; + Schlafwandel; Wasser; Ojembo, der Urwaldschulmeister.

Ganzschriften z. B.: Afrikanische Landschaften, Stalling, Oldenburg — D. Livingstone, Westermann, Braunschweig — Das Antlitz der Wüste, Hirschgraben, Frankfurt — Wüstenreisen, Schaffstein — Antje reist nach Afrika, Schaffstein — Saidi, der Urwaldjunge, Badenia, Karlsruhe — Albert Schweitzer, Westermann — Lux 225: Der Arzt am Lambarene, Lux, Murnau — Afrika, Hirschgraben, Frankfurt — Kühne Forscher, Klett, Stuttgart.

ST 42: Casablanca — ST 80: Libyen — FT 551: In einer Oase — S 66: Nomaden der Sahara —

ST 23: Taucher der Wüste (Brunnenreinigung) — R 354: Marokko — R 353: Tunesien — R 410: Libyen — R 196: Bergvölker der Sahara — R 295: Hirtenvölker der Sahara — R 387: Wasserversorgung in der afrikanischen Wüste — R 141: Ägypten — R 150: Suezkanal — F 221, 222: Fellachenleben.

F 262: Fang und Zähmung afrikanischer Elefanten — F 95: Afrikanische Steppentiere — F 96: Afrikanische Dickhäuter — F 97: Afrikanische Affen — S 94: Sisal.

Rechnen und Raumlehre

Vertiefen des Rechnens mit unseren Zeitmaßen

1. Verwandeln von ganzzahlig und bruchteilig angegebenen Zeitmaßen.

2. Einführen in den Gebrauch von Fahrplänen mit Übungen im Berechnen einer Reisedauer.

3. Berechnen von Zeitspannen innerhalb eines Jahres, z. B. vom 15. März bis einschließlich 30. September.

Anwenden des Prozentrechnens im Geldverkehr: Zinsrechnungen

1. Einführen in die Grundbegriffe des Zinsrechnens.

2. Übungen im Berechnen von Jahres-, Monats- und Tageszinsen.

Naturkunde

Monatsthema: Weitere einheimische Säugetiere.

Z. B.: Die Wanderratte, ein lästiger Begleiter des Menschen.

Der Biber: Lebensweise. Schutz für selten werdende Tiere.

Naturlehre

Einführung in den chemischen Vorgang der Verbrennung

1. Was können wir beobachten, wenn wir eine Mischung aus Schwefelblumen und Eisenpulver erhitzen? (Klären des Unterschiedes zwischen mechanischem Gemenge und chemischer Verbindung)
2. Was geschieht, wenn wir Kaliumpermanganat erhitzen? (Gewinnen und Nachprüfen von Sauerstoff)
3. Wie wirkt das Sauerstoffgas auf brennbare entzündete Stoffe, wie Holzkohle und Schwefel? (Einführen in den Begriff der Oxydation)
4. Warum braucht Herdfeuer Luftzufuhr? (Nachweisen des Sauerstoffgehalts der Luft)
5. Was fällt uns am Gewicht eines oxydierten Metalls auf? (Versuche mit Magnesium- und Eisenpulver)

Zeichnen

Mein Brüderchen bekam zu Weihnachten eine Holzseisenbahn. Bleistift, Deckfarbe. Verstufung der Farben zum besseren Erkennen des Körperhaften.

Altstadt im Schnee. Federzeichnung. Deckweiß. Graues Papier. Viele Hausformen, die sich manchmal überdecken, fördern das räumliche Gestalten.

Afrikanische Stadt. Deckfarben.

Von den warmen Farben.

Negertanz. Gemeinschaftsarbeit.

Linolschnitte tanzender Neger werden in guter Aufteilung auf einen Stoff gedruckt. Durch angenähte Schlaufen werden oben und unten Bambusstäbe gezogen.

Kunstabstrachtung: Negerkunst. Besuch eines Museums für Völkerkunde.

Werken

Fabrikgebäude aus Papier: Falten zu kubischen Formen.

Spiele: Mikado, Schach aus Spalholz: Sägen, Spalten, Schnitzen.

Schachbrett aus Karton: Zuschneiden (mit Messer), Bekleben mit Papier.

Wand- oder Fußteppich aus Flickern: Weben auf dem Handwebrahmen (Gemeinschaftsarbeit).

Gefäße aus Ton: Aufbauen mit Tonwülsten.

Werkbogen:

»Gefäße aus Ton aufgebaut«

Werkaufgabe 10.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Der Wächter auf dem Türmlein saß (II).

Ich bin das ganze Jahr vergnügt (II).

Ich reit auf einem Rößlein (II, JII).

Wer nur den lieben langen Tag (II, JII).

Schönes Kind, komm tanz mit mir (II).

Mich brennts in meinen Reiseschuh'n (II).

Gute Nacht! Nun ruhet bis der Tag erwacht (II) K.

Chorbuch:

Der Wächter auf dem Türmlein saß.

Nun sich der Tag geendet.

Lehre:

Kadenz I—IV—V—I (II M, 171).

Die Linsen (Ra 57).

Hören und spielen:

Der schwatzhafte Freier (II K).

Kantate:

E. Werdin: Die Heintzelmännchen (Wie war zu Köln), Schott, Mainz, B 126.

H. Coenen: Kantate zur Schulaufnahme, Fidula-Verlag, Boppard.

Handarbeit

Stricken der Hütten- oder Hausschuhe. — Fortsetzung.

Kurze Wiederholung des bisherigen Arbeitsablaufes. Die Übergangsrunden bis zur Ferse.

Wiederholung von Ferse und Käppchen (siehe Hefteintrag vom 5. Schuljahr).

Stricken der Ferse und des Käppchens.

Wiederholung des Überganges zum Rundstricken und des Spickelabnehmens.

Beginn des farbigen Strickmusters nach der Übergangsrunde. Das Spickelabnehmen läuft gleichzeitig. Einrichten der erforderlichen Maschenzahl für das gezeichnete Strickmuster auf den zwei Ristnadeln.

Leitthemen

Der ist der allerärmste Mann, der sich nicht selbst zum besten halten kann.

Der meint es mit dem Freund nicht gut, der alles lobt, was er auch tut.

Große Meister der Musik.

So dienten sie dem Leben.

Alle sind unsere Brüder.

Einer trage des anderen Last.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

3. 2. Joh. Gutenberg gest. (1468)

15. 2. G. E. Lessing gest. (1781)

17. 2. H. Pestalozzi gest. (1827)

19. 2. Nikolaus Kopernikus geb. (1473)

23. 2. Gustav Nachtigal, deutscher Afrikaforscher, geb. (1834).

Deutschland zwischen 1945 und heute:

6. 2. Der Bundestag verabschiedet das »Gesetz über die Grundsätze für die freie Wahl einer Verfassungsgebenden Deutschen Nationalversammlung« (im Blick auf die Wiedervereinigung Deutschlands) (1952)

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

»So dienten sie dem Leben« — Helfer und Freunde der Menschheit — Winzige Feinde — Emil Behring hilft den Kindern — Robert Koch kämpft gegen die Tuberkulose — Dr. Jenners Serum stützt uns gegen die Pocken — Als ich einmal geröntgt wurde — Alfred Nobel — Rotes Kreuz im weißen Feld — Beim Urwalddoktor Albert Schweitzer — Tapfere Frauen: Marie Curie, Helen Keller.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Das »zu« bei Zeitwörtern

a) betont,

b) unbetont.

Arbeit am Satz: Verkürzte Nebensätze: Grundformsatz, Mittelformsatz, Beisatz.

Wortkundliches: Von den Namen unserer Krankheiten. Bedeutungsübertragung.

Rechtschreiben:

Die Zeichensetzung (Zusammenfassung).

Lesen:

Lesebuch: Pestalozzi; Pestalozzis Grabinschrift; Louis Braille; Henri Dunant; Barmherzige Schwester; + Versuch es; + Ein gutes Wort; Joh. S. Bach spielt die Pfingstorgel.

Ganzschriften z. B.: Tellus-Lesebogen D 8 »Stilles Heldentum« (Januar 1962) —

Bedeutende Frauen unseres Jahrhunderts, Hirschgrabenverlag, Frankfurt/Main.

Albert Schweitzer, Westermann-Verlag, Braunschweig.

Aus dem Leben großer Musiker, Hirschgraben-Verlag, Frankfurt/Main.

Geschichte

Schwierigkeiten im Innern des Reiches:

Die deutsche Wirtschaft blüht auf.

Die Arbeiterfrage führt zu neuen Spannungen.

Staatsgesetze und Werke der Nächstenliebe sollen die soziale Frage lösen:

Soziale Gesetzgebung.

Bodelschwingh und Wichern.

Kolping und Bischof Ketteler.

Tb 111: Aus der Geschichte der Gewerkschaftsbewegung (vom Sozialistengesetz zum 1. Mai).

Lesebuch: Adolf Kolping; Friedrich Bodelschwingh.

Ganzschriften: Vom deutschen Kaiserreich, Hirschgrabenverlag, Frankfurt, Main — Reichskanzler Bismarck, Klett, Stuttgart — Wer hilft dem vierten Stand, Klett, Stuttgart.

Gemeinschaftskunde

Soziale Einrichtungen in unserer Gemeinde und wersie trägt.

Vereine und Vereinigungen zur Pflege kultureller Anliegen — sie brauchen junge Mitglieder, sonst sterben sie aus.

FT 487: Das Gesundheitsamt greift ein — FT 349 (F 349): Gemeindeschwester Hanna.

Verkehrserziehung:

Verkehrsunfälle und ihre Folgen.

Von Jahr zu Jahr steigt die Zahl der Verkehrsunfälle, der Verkehrstoten und -verletzten (Unfallstatistik).

Was können wir dagegen tun?

Erdkunde

Afrika (Fortsetzung):

In den Urwäldern der tropischen Zone.

Gefahren des Urwaldes und der Tropen (Seuchen, Tropenkrankheiten und ihre Bekämpfung).

Bodenschätze und moderne Großstädte mitten im Urwald.

Die Republik Kongo (Beispiel einer Staatsgründung gegen den weißen Mann).

Im ostafrikanischen Hochland (Abessinien).

Große Industriegebiete in Südafrika (Strenge Rassentrennung zur Sicherung der Vorherrschaft der Weißen).

Ganzschriften zur Auswahl:

Saidi, der Urwaldjunge, Badenia, Karlsruhe — Albert Schweitzer, Westermann — Lux 177: Kongo zwischen gestern und heute, Lux-Verlag, Murnau — Afrika, Hirschgraben, Frankfurt.

FT 515: Ein Eingeborenenleben aus Schari im Mittelsudan — F 323: In einem College aus der Goldküste — FT 361 (F 361): Kakao an der Goldküste — F 187: Bananenernte im tropischen Afrika — F 324, 325: Negerleben in Nigeria — F 383: In einem Negerdorf — F 84: Negerkinder — F 261: Urwaldzwerge in Zentralafrika — F 506: Madagaskar — S 72: Erythräa — R 238: Neger im mittleren Sudan — R 445: Zwischen Niger und Tschad — R 236: Am Tschadsee — R 446: Liberia — R 244: Eisenherstellung in Nordkamerun — R 344: Rund um den Kilimandscharo — R 345: Neuzeitliches Ostafrika — R 200: Afrikanische Handwerker — R 153: Kaffeeplantage in Afrika — R 195: Das Kaiserreich Äthiopien — R 299: Farmerleben in SW-Afrika.

Rechnen und Raumlehre

3. Übungen im Berechnen des Kapitals.

4. Lösen von angewandten Aufgaben in gemischter Zusammenstellung unter besonderer Beachtung des Berechnens von Pacht und Miete.

Einführen in die Raumberechnung von Quader, Würfel und quadratischer Säule

1. Festigen der Kenntnis von den im VI. Schuljahr erarbeiteten geometrischen Eigenschaften des Quaders, des Würfels und der quadratischen Säule, verbunden mit dem Konstruieren ihrer Netze und dem Anfertigen ihrer Flächenmodelle.

2. Einführen der Raummaße und Klären ihrer Beziehung zu Hohlmaßen.

3. Übungen im Verwandeln und dezimalen Aufschreiben sowie in den Grundrechnungsarten mit Raummaßen.

Naturkunde

Monatsthema: Die Anpassung von Pflanze und Tier an ihren Lebensraum.

Z. B. Wald: Fuchs, Reh, Eichhörnchen; Waldbäume, Waldfrühlüher; oder

Wasser: Fische, Frosch, Gelbrandkäfer; Laichkraut, Wasserhahnenfuß, Seerose; oder

Wiese: Gräser, Wiesenblumen, Insekten, Maulwurf.

Naturlehre

Einführung in den Unterschied zwischen Säuren, Laugen und Salzen

1. Schwefelsäure:

- a) Welche Eigenschaften hat die Schwefelsäure?
- b) Woraus ist Schwefelsäure chemisch zusammengesetzt?

2. Natronlauge:

- a) Wie können wir Natronlauge herstellen?
- b) Welche Eigenschaften der Natronlauge können wir nachweisen?

3. Kochsalz (F 320 »Steinsalz«):

- a) An welchen Eigenschaften erkennen wir das Kochsalz?
- b) Wie können wir die chemische Zusammensetzung des Kochsalzes untersuchen?

Zeichnen

Bäume im Rahmreif. Kratztechnik. Zeichenblatt mit Kerze einwachsen, Plaka-Schwarz draufstreichen, mit Nagel oder Messer weiße Spuren eingraben.

Eisblumen. Deckweiß, graues Papier. Ein Gesicht schaut durch die Scheibe. Wir achten auf die Farbveränderung.

So viele Köpfe! Silhouettenschnitte ohne Vorzeichnung (Packpapier). Jeder Kopf soll anders sein. Wir kleben alle Köpfe auf ein Blatt und schreiben unter jeden eine kleine Geschichte.

Das Rote Kreuz hilft uns! Kartondruck. Plakatgestaltung in rot und schwarz.

Helfende Hände. Kordeldruck. Eine gleichmäßig starke Schnur wird auf Pappe geklebt, mit Druckerschwärze eingewalzt und gedruckt. Wir achten darauf, daß die Schnur nicht übereinander geklebt wird.

Werken

Masken aus dem Pappzylinder, aus Blechdosen (Marmeladeneimer usw.): Einschneiden, Aufbiegen, Montieren.

Lärminstrumente aus Blecheimern, Dosen, Deckeln, Schachteln u. a.: Aufschneiden, Biegen, Montieren, Bördeln, Treiben, Punzieren, Strukturieren usw.

Bauübungen in Karton
(Siehe Werkbogen!).

Werkbogen:

- »Masken aus dem Pappzylinder«, Verkaufgabe 27.
- »Bauen im Karton«, Verkaufgabe 8.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

- Wohlan, die Zeit ist kommen (II).
- Ein Jäger längs dem Weiher ging (II).
- Hab mei Wage vollgelade (II).
- Und jetzt gang i ans Peters Brünnele (II).
- Bona nox (II) K.
- Raus mit euch (II).
- Die Schneider wollten Hochzeit halten (II K).
- Jubheidi und jubheida (II K).
- Schneider, die mag i net (II K).
- 'ne Buremeidli mag i net (II K).

Chorbuch:

- Wo mag denn nur mein Christian sein.
- Ich wollt ein Bäumlein steigen.

Lehre:

- Die Musikinstrumente (II M).
- R 313 — Instrumente des Orchesters.
- R 140 — Geigenbau in Mittenwald.
- FT 440 — Instrumente des Orchesters.

Hören und spielen:

- s'Wäldermeidle (II K).

Kantate:

- C. Bresgen: Das Schlaraffenland, Schott, Mainz, B 130.

Vorspiel: (Schallplatte)

- S. Prokofieff: Peter und der Wolf, ein musikalisches Märchen.

Handarbeit

Stricken der Hütten- oder Hausschuhe —
Fortsetzung.

Stricken des gemusterten geraden Stückes —
Mittelfuß.

Das Schlußabnehmen — Wiederholung.

Schließen der Spitze.

Aufschneiden der Wollschlingen auf der linken
Seite und vernähen.

Abformen der Besatzsohle, ausprobieren des Be-
satzstreifens.

Zuschneiden in weichem Leder.

Schließen des Besatzstreifens mit schräger Naht
(vorn).

Ansteppen an die Sohle.

Lochen des oberen Streifenrandes.

Aufnähen des Lederbesatzes über einem Leisten.

Leitthemen

Schlagt Brücken von Volk zu Volk.

Große Meister der Malerei.

Passionszeit — Osterzeit.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

4. 3. Elsa Brandström, der »Engel von Sibirien« gest. (1948)

6. 3. Friedr. v. Bodelschwingh geb. (1831)

8. 3. Graf Zeppelin gest. (1917)

17. 3. G. Daimler geb. (1834)

22. 3. J. W. v. Goethe gest. (1832)

26. 3. L. van Beethoven gest. (1827).

Europa auf dem Weg zum Zusammenschluß:

25. 3. Gründung der Europäischen Wirtschafts- und Atom-Gemeinschaft (EWG und EURATOM) (1957)

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Passionszeit — Osterzeit: Passionszeit, eine besinnliche Zeit — Von der Herkunft der Osterbräuche (A II 143) — Wir pflücken die ersten Frühlingsblumen — Bildbeschreibung: Hans Thoma: »Frühling« — Sammeln von Blumen- und Tiermärchen, die Beziehung zur Osterzeit haben (z. B. Wie die Weide zur Trauerweide wurde) — Bildbetrachtung: Giotto di Bondone: »Gefangennahme Christi« (Meisterwerke der Kunst, 6. Folge).

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Das Zeitwort

a) die Vorsilben er-, ur-, ver-, be-, ent-,

b) Doppelformen der Zeitwörter (erschrak, erschreckte).

Arbeit am Satz: Wörtliche Rede. Nichtwörtliche Rede.

Volkstümliche Wetterregeln.

Rechtschreiben:

1. Zeichensetzung bei wörtlicher und nichtwörtlicher Rede,

2. Das Zeitwort als Hauptwort.

Lesen:

Lesebuch: Das blaue Wunder; Erinnerungen an Hans Thoma.

Ganzschriften z. B.: Die Parsivalsage, Schaffstein-Verlag, Köln — Meister Mathis, der Maler (Lux-Verlag, Murnau).

Geschichte

Deutschland ordnet sich in den Kreis der Völker ein.

Bismarck will das Reich durch Bündnisse sichern.
Deutschland erwirbt sich Kolonien.

Deutschlands Weg zur Einheit
(Zusammenfassung und wiederholende Vertiefung anhand des Geschichtsfrieses).

Ganzschrift: Reichskanzler Bismarck,
Klett, Stuttgart.

Gemeinschaftskunde

Frei für besondere Fragen aus dem Leben der
Gemeinde und zur Wiederholung und Zusammen-
schau.

Verkehrserziehung:

Zusammenfassung des Jahresthemas: Schwierige
Sonderfälle im Straßenverkehr.

FT 390 (F 39): Karl wird Kurier — ST 7: Moritaten (Verkehrssünder) — FT 415: O, diese Radfahrer!

Erdkunde

Zusammenfassende Übersicht über Asien und Afrika.

Die Großlandschaften, ihr Klima und Wirtschaftsleben.

Die großen Kulturräume in Asien und Afrika.

Vom Kolonialland zum Gebiet selbständiger Staaten:

a) in Asien, b) in Afrika.

Europa und Asien.

Europa und Afrika.

Deutschland in Afrika.

Weltuhrzeiten.

Rechnen und Raumlehre

4. Erarbeiten des Raumberechnens von Quader, Würfel und quadratischer Säule.

5. Anwenden der geklärten Raumberechnung auf das Berechnen des Gewichts quader- und würfelförmiger Körper.

6. Lösen von angewandten Aufgaben über das Berechnen von Oberfläche und Raum des Quaders, des Würfels und der quadratischen Säule.

Naturkunde

Monatsthema: Pflanzen und Tiere sorgen für die Erhaltung ihrer Art.

Vermehrung auf geschlechtliche und ungeschlechtliche Art sowie Verbreitungseinrichtungen der Pflanzen und die Brutpflege bei den Tieren.

Naturlehre

Klärung von chemischen Vorgängen bei Verwendung von Brennstoffen und Baustoffen

1. Brennstoff Kohle:

a) Worin unterscheidet sich Holzkohle und Torf, Braun- und Steinkohle? (F 46 »Der Kohlenmeiler«, F 143 »Torfstechen im Teufelsmoor«, F 129 »Braunkohle-Tagebau«, F 194 »Abbau und Förderung von Steinkohle«)

b) Wie entstehen Kohlendioxyd und Kohlenoxyd?

c) Welche Eigenschaften haben die beiden Verbrennungsprodukte des Kohlenstoffes?

d) Wie wird aus Kohle unser Heizgas gewonnen? (F 202 »Kokerei«)

2. Baustoffe Kalkstein und Gips:

a) Was geht beim Brennen und Löschen von Kalk chemisch vor sich? (F 86 »Wie ein Ziegelstein entsteht«, F 173 »Gewinnung von Branntkalk«)

b) Wie wird Mörtel bereitet?

c) Wie wird Zement hergestellt?

d) Worin unterscheidet sich Gips vom Kalkstein?

Zeichnen

Beim Fotograf. Federzeichnung.
Ich sehe mich im Spiegel. Bleistift,
Deckfarbe.

Bildbetrachtung: Selbstbildnisse der
Maler (Dürer, Cranach, Rembrandt, Thoma usw.).
Lesebuch.

Passionszeit. Schriftblatt aus dem Evan-
gelium. Groß- und Kleinbuchstaben der Block-
schrift. Initiale und Bildgestaltung.

Bildbetrachtung: M. Grünewald:
Kreuzigung
oder Blätter des Reichenauer Evangelars.

Werken

Zugvögel aus Pappe, Blech: Schneiden,
Drücken, Hämmern, Strukturieren. Aufhängen
aller Arbeiten mit Fäden als Unruhe (Mobile).
Tanzgruppe aus Stroh und Bast: Freies Ge-
stalten.

Nistkasten aus Brettholz: Sägen, Nageln,
Bohren.

Zeichenunterlage aus Karton: Schneiden, Be-
kleben mit selbstgestaltetem Papier.

Untersetzer aus Holz: Sägen, Kerbschnitzen.

Werkbogen:

»Untersetzer aus Holz«, Werkbogen C 5.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

O du stille Zeit (II, JII).

In stiller Nacht (II).

Gelobt sei Gott (II).

Allelujah (II).

Lobt unsern Gott (II) K.

Amen (II).

Sagt an, wer ist doch diese (II).

Freunde, laßt uns fröhlich loben (II).

Vorspiel: (Schallplatte)

J. Seb. Bach: Schlußchor aus der Matthäus-
Passion.

SP 13 — Bach: Aus der Matthäuspassion.

Handarbeit

Stricken der Hütten- oder Hausschuhe. — Fortsetzung.

Fertigstellen der Schuhe.

Mappeneinträge: Werkprobe, Skizzen, Merksätze, Materialverbrauch und Gestehungskosten. Der Maschenstrich: Ausführen eines kleinen Strickstückes in grobem Garn.

Nachziehen des Fadenlaufens einer Strickreihe mit farbigem Garn — Stillarbeit.

Klären von falsch und richtig am Lehrstrickzeug.

Einsticken einer weiteren Reihe, Einsticken eines Würfels. Aufschneiden und Herauslösen des Strickfadens. Auffassen der offenliegenden Maschen auf zwei Stricknadeln. Mit dem Maschenstich in abstechender Farbe zunähen.

Ausführen des Maschenstiches auf Kärtchen.

Stoffkunde:

Wäschestoffe und ihre Ausrüstung — Fortsetzung. Wiederholung der Grundausrüstung.

Weiterführung: Färben, Bedrucken, Glätten, Glänzen, Rauhen.

Mappeneintrag und, soweit möglich, Stoffproben einkleben.

Leibesübungen (Jungen)

Vorbemerkung: Siehe Leibesübungen 1. und 2. Schuljahr S. 821

Gehen: Natürliches Gehen — Gehen in wechselndem Rhythmus — Gehen, Abrollen des Fußes über die ganze Fußsohle — Gehen mit kräftigem Hochspreizen eines Beines, abwechselnd rechts und links — Gehen mit Ausfallschritten — Schnellgehen mit kleinen, mit großen Schritten — Wettgehen.

Laufen: Natürliches Laufen — Wechsel zwischen Gehen und Laufen — Laufen, abwechselnd ein Knie schnell hochreißen — Laufen, die Füße setzen mit der Außenseite des Ballens auf — Treistil — Schreitstil — Steigerungs- und Tempoläufe über kurze Strecken mit ausreichend langen Pausen — Fallstart — Kauerstart — Tiefstart — Schnellauf (bis 75 m) — Wettlauf über 75 m nach Zeit — Pendelstaffeln mit Stabübergabe — Rundstaffeln (50–75 m als Laufstrecke) mit fliegendem Stabwechsel — Dauerlauf (bis 8 Min.) als Gelände- und Waldlauf, mit Gehpausen und Lockerungsübungen — Lauf über flache Hindernisse (Hürden) — Kurzstreckenlauf im Rahmen eines Mehrkampfes, in Verbindung mit Sprung und Wurf.

Springen (Hüpfen): Federndes Hüpfen auf der Stelle — Wechselhüpfen in der Schrittstellung — Wechselhüpfen zwischen Schluß- und Grätschstellung — Wanderhüpfen — Vorwärts-, Rückwärts- und Seitwärtshüpfen bei geschlossenen Beinen — Hopserschnitt mit kräftigem Armschwing — Schneller, hoher Hopserschnitt — Hüpfen mit dem Springseil — Seilspringen in der Fortbewegung — Hüpfen in der Hockstellung, mit Fortbewegung — Weitsprung aus dem Stand — Weitsprung mit kurzem Anlauf (5, 7, 9 Schritte) — Weit(hoch)sprung über eine, über zwei Leinen in verschiedener Entfernung — Weitsprung, Hände greifen hoch einer sprunghohen Leine — Landeübungen — Weitsprung mit vollem Anlauf — Weitsprung als Wettkampf (Absprung vom Balken) — Weithochsprung — Hochsprung mit kurzem Anlauf (3, 5, 7 Schritte) von vorn und von der Seite — Schritt- und Hochsprung aus kurzem, federndem Anlauf von vorn — Hochsprung aus dem Anhinken — Schersprung — Wälzer — Rollsprung — Übungssprünge mit verkürztem und aus dem

vollen Anlauf — Hochsprung als Wettkampf (über die Latte).

Werfen (Stoßen): Weit-, Weithoch- und Hochwerfen mit dem Schlagball — Zielwerfen mit dem Schlagball, auch auf bewegliche Ziele — Weitwerfen mit dem Handball — Werfen und Fangen mit verschiedenen Bällen, auch in der Bewegung, als Partnerübung — Werfen mit dem Schleuderball (1 kg), ohne Drehung, mit einer Drehung — Stoßen mit dem Voll- und Medizinball — Steinstoßen — Fußballweitstoß — Zielschießen mit dem Fußball — Würfe und Stöße als Wettkampf, bestarmig (bestbeinig), beidarmig (beidbeinig), Siegerermittlung nach dem besten Versuch, nach dem besten Durchschnitt aus mehreren (3) Versuchen, nach der Summe aus bestem Versuch beider Arme (Beine) — Würfe und Stöße als Grenzballsiele.

Gymnastik und Körperschule:

a) ohne Gerät: Strecken, Dehnen, Lokern — Rumpfvorbeugen und -rückbeugen im Grätschstand, im Kniestand, Arme in der (lockeren) Hochhalte, in der Nackenhalte — Rumpfvorbeugen im Grätschstand, Armspreizen vorhoch und seithoch — Rumpfsseitbeugen mit Nachfedern — Rumpfsseitbeugen im Grätschstand mit Kniebeugewechsel — Rumpfsseitbeugen im Kniestand, Hände in Nackenhalte — Rumpfdrehen mit lockerem Armschwingen — Rumpfdrehen in der Rumpfvorbeuge, Arme im Hüftstütz, Hände in der Nackenhalte — Rumpfdrehbeuge — Rumpfkreisen, Arme in der Hochhalte, in der Nackenhalte, im Hüftstütz (im Grätschstand, im Kniestand, im Strecksitz) — Armkreisen, kleine und große Kreise, langsam und schnell, vorwärts und rückwärts — Mühlkreisen — Achterschwingen der Arme — Seit- und Seithochschlagen der Arme aus der Schlaghalte, mit Nachfedern, mit Rumpfdrehen — Rumpfvorbeuge, Ausschütteln der Arme und Schultern — Lockeres Beinschwingen und Beinpendeln, am Ende des Vor- und Rückschwunges in den Zehenstand übergehen, Arme in der Seithalte halten das Gleichgewicht — Beinkreisen vor dem Körper — Achterkreisen der Beine im Wechsel — Schlußhüpfen auf der Stelle — Hüpfen auf einem Bein, Ausschütteln des anderen Beines und der Arme — Schlußhüpfen, dazwischen Anhocken, Grätschen und Scheren der Beine — Liegestütz vorlings, abwechselnd einen Arm anheben, mit Rumpfdrehen — Liegestütz vorlings, abwechselnd ein Bein anhocken — Liegestütz rücklings, Beinspreizen links und rechts — Im Hocksitz (Hände frei) Strecken und Beugen der Beine über dem Boden — In der Rückenlage Grätschen der Beine

über dem Boden — In der Rückenlage geschlossene Beine kreisen, mit und gegen den Uhrzeiger — In der Bauchlage schaukeln.

b) mit dem Partner: 2 Partner sitzen im Grätschsitz einander gegenüber, Sohle gegen Sohle, reichen sich die Hände, Rumpfbeugen vor-, rück- und seitwärts, Rumpfkreisen — 2 Partner stehen Rücken gegen Rücken, fassen die Hände in der Seithalte, Armkreisen — Doppelwippe im Kniestand — Wiegemesser — Zieh- und Schiebekämpfe im Liegestütz — Ein Partner zieht den anderen hinter sich nach — Tragen (auf dem Rücken, vor der Brust, über der Schulter, auf den Schultern) als Partnerübung — Reiterkampf auf der weichen Bodenmatte und im tiefen Sand — Schultersitz, Abgang durch Rumpfsenken nach rückwärts über den flüchtigen Handstand — Schattenboxen — Ringkampf.

c) mit Gerät: Stab (Schnur) an beiden Enden fassen, Durchhocken vor- und rückwärts — Stab (Seil) unter dem Hocksitz nach hinten und nach vorn während eines kurzen Hochschnellens des Körpers vom Boden durchführen — Rumpfbewegungen (Beugen und Strecken, Drehen, Kreisen) im Grätschstand, im Kniestand und im Grätschsitz mit dem Medizinball — Beinübungen in der Rückenlage mit dem Medizinball — Medizinball hochwerfen und wieder fangen — Medizinball werfen (stoßen) und fangen (mit beiden Händen, nur mit einer Hand) als Partnerübung — Einwurf mit dem Medizinball als Partnerübung — Den Gymnastikball einander zuwerfen, zuprellen — Den Ball ungenau zuwerfen und fangen — Kopfstoß mit dem Gymnastikball gegen die Wand — Kopfballspiel des einzelnen, zwischen zwei und mehreren Partnern — Ballstoppen (siehe Ballschule) als Partnerübung — Ball auf dem Fuß, auf dem Oberschenkel, auf dem Kopf tanzen lassen.

Bodenturnen: Rolle vorwärts und rückwärts — Rolle vorwärts über die Schnur, über ein und zwei Partner — Rolle vorwärts durch das Fenster (geöffnete Arme zweiter Partner oder Reifen) — Hechtrolle — Rolle rückwärts über den Unterarmstand und den flüchtigen Handstand — Handstand mit Helfer — Handstand gegen die Wand — Nackenstand, Grätschen und Scheren der Beine — Kopfstand, abrollen — Radschlagen, wiederholtes Radschlagen — Überschlag über Partner im Kniestütz — Überschlag zu Dreien — Übungsverbindungen.

Balken und Kante: Gehen vor-, seit- und rückwärts, im Wechsel — Gehen mit Um-

kehren und Ausweichen — Gehen, von einem Balken (Kante) auf einen anderen überwechseln.

Bock: Grätsche (Bock längs und quer) — Hocke (quer) — Grätsche über den Doppelbock — Übungsverbindungen mit weiteren Sprunggeräten sowie der Bodenmatte.

Kasten und Pferd:

Quer: Flanke — Wolfsprung — Hocke — Aufgrätschen, hoher Absprung — Grätsche über einen Partner (vor dem Gerät stehend, auf den Unterarmen aufgestützt, im Nacken gebeugt) — Grätsche — Sprünge am Pferd mit und ohne Pausen — Sprünge über mehrere gleichartige und verschiedenartige Geräte hintereinander. Lang: Sprung in den Hockstand, freier Absprung, hoher Absprung — Über den Kasten abrollen — Überschlag am Kastenende bei gebeugten und gestreckten Armen — Abgrätschen — Längsgrätsche über den Kasten — Übungsverbindungen.

Barren: Aufschwung aus dem Innenquerstand zum Außenquersitz, zum Reitsitz vor der Hand, zum Grätschsitz vor den Händen — Sitzwechsel zwischen Außenquersitz links und rechts, Reitsitz links und rechts, vor und hinter der Hand, Grätschsitz vor den Händen, mit Zwischenschwung — Schraubenaufsitzen — Schraubenspreizen — Scheraufschwung — Taucheraufschwung vorwärts — Waageliegen rücklings aus dem Innenseitsitz — Rolle aus dem Grätschsitz in den Grätschsitz — Schulterstand aus dem Grätschsitz — Kehre aus dem Außenquersitz — Wende aus dem Reitsitz hinter der Hand — Kehre und Wende aus dem Schwingen — Flanke und Hocke aus dem Seitliegestütz — Ausgrätschen am Barrenende über einen Holm — Überschlag am Barrenende aus dem Grätschsitz — (Stufenbarren:) Stütz auf hohem Holm, vorgreifen, Überschlag über niederen Holm — Stufenbarren als Hindernis — Übungsverbindungen.

Reck: Stützsprünge aus dem Stand und mit Anlauf — Knieaufschwung neben und zwischen den Händen — Knieumschwung rückwärts — Felgaufschwung mit Ristgriff und Kammgriff — Spreizen — Einspreizen und Nachspreizen in den Sitz, Absprung — Sitzwellenabgang — Spreizabsitzen — Unterschwung aus dem Stand — Unterschwung über die Schnur, über den Kasten — Im Streckhang Arme beugen und strek-

ken — Schwingen im Streckhang, Absprung am Ende des Rückschwunges — Seit- und Drehhängeln im Streckhang — Übungsverbindungen.

Ringe: Schaukeln im Streckhang, Abspringen nach dem Rückschaukeln — Schaukeln, Aufziehen in den Beugehang am Ende des Vor- und Rückschwunges — Schaukeln im Oberarmhang — Vor- und Rück-, Seitschwingen der Beine bei ruhig hängenden Ringen — Übungsverbindungen mit dem Kasten (Schaukeln zum Stand auf dem Kasten) sowie der Bodenmatte.

Kletterstangen und Klettertaue: Klettern — Wanderklettern — Kaminklettern — Wettklettern — Hängeln an 2 Stangen, im Streckhang, im Beugehang — Schwingendes Tau (auch in Verbindung mit dem Kasten).

Leiter: Steigen an der senkrechten und schrägen Leiter, auch mit Absprüngen auf die Matte — Vorwärts- und Rückwärtshängeln an der waagerechten Leiter — Drehhängeln — Aufwärts- und Abwärtshängeln an der schrägen Leiter.

Sprossenwand: Auf-, Ab- und Übersteigen — Im Grätschstand auf der untersten Sprosse Aufwärts- und Abwärtsgreifen abwechselungsweise mit einer Hand sowie beidhändig nach Armbeugen — Streckhang rücklings, Beine heben und senken, Beine heben, grätschen, schließen, senken — Stand rücklings auf der untersten Sprosse, Hände greifen hüft hoch nach einer Sprosse, Arme strecken und beugen.

Lauf- und Raufspiele: Den Zweiten (den Dritten) abschlagen, beim Ablösen Bocksprung über den Partner oder Kriechen durch die gegrätschten Beine — Nummernwettkampf im Hinken, im Rückwärtslauf — Komm mit! Lauf wegl! Im Lauf auf allen vieren — Tauziehen — Rundtau (im Grätschsitze, Hände fassen das Tau, Rumpf beugen vor-, rück-, seitwärts) — Ziehen und Schieben — Sackhüpfen — Ringkampf.

Ballspiele: Grenzball (mit dem Schlagball, mit dem Handball, mit dem Fußball, mit dem Schleuderball) — Neckball — Prellball — Völkerball — Schlagball — Flugball (auch als Kopfballspiel) — Fußball über die Schnur — Korbball — Basketball (Werfen und Fangen im

Stand und in der Bewegung, kurzes und weites Zuspiel, Dribbeln, Korbwürfe aus dem Stand, aus dem Dribbeln, nach dem Zuspiel).

Handball (Kern- und Schockwurf, Hüftwurf, Beidhandwurf vor der Brust, Fangen hüft hoher Bälle, kurzes Zuspiel rechts und links, Zuspiel mit Platzwechsel, Quer-, Schräg- und Steilpaß, Übungsformen 2:1, 3:1, 3:3, 4:2, 4:4, Freilaufen und Decken, Übungsspiele auf verkleinertem Feld, mit verkürzter Spielzeit, mit vereinfachten Spielregeln, Wettspiel).

Fußball (Stoß mit der Innenseite des Fußes, mit dem Spann, mit dem Innen- und Außenspann, rechts und links, Ballstoppen mit der Innenseite, dem Unterschenkel, der Sohle, der Brust, dem Kopf, kurzes Zuspiel mit und ohne Ballannahme, Zuspiel in der Bewegung, Schräg-, Steil-, Querpaß, Dreieckspiel, Freilaufen und Decken, Übungsformen 3:1, 2:1, 3:3, 4:2, 4:4, Balltreiben im langsamen und im schnellen Lauf, Ballführen um Markierungen, Mitspieler oder Fahnen, Kopfballeinzelenspiel, Kopfball in der Gruppe, Einzelschule am Ball, Torschuß, Übungsspiele auf verkleinertem Feld, mit verkürzter Spielzeit, mit vereinfachten Regeln, Wettspiel).

Lauf-, Hindernis- und Ballstaffeln: Laufstaffeln als Pendel- und Wendepunkstaffel — Hindernisstaffeln (natürliche Hindernisse, der Partner in der Grätschstellung, in der Bockstellung, im Kniestütz, Turngeräte als Hindernisse) — Ballstaffeln, Führen und Treiben des Handballes, des Basketballes, des Fußballes.

Schwimmen: Schwimmen in der Brust- und Rückenlage — Schwimmen in der Rückenlage mit Beingleichschlag, ohne Armarbeit, Arme auf der Brust verschränkt, mit Armgleichschlag — Abstoßen vom Beckenrand in der Rückenlage, Beinschlag im Kraulstil — Kopfsprung vom Beckenrand — Abfäher — Startsprung — Schwimmstaffeln über 25 m als Pendelstaffel — Wettswimmen über 25 m in freiem Stil.

Winterliche Leibesübungen: Rodeln, Eislauf, Skilaut.

Wandern: Eintägige Wanderungen — In Verbindung mit Kurz- und Tageswanderungen Tummel-, Ball- und Versteckspiele.

Leibesübungen (Mädchen)

Vorbemerkung: Siehe Leibesübungen 1. und 2. Schuljahr S. 82!

Gymnastik:

A) Körperbildende Übungen: (Vorbereitende Übungen gegen Haltungsschwächen):

Fußarbeit: Keule mit beiden Füßen fassen und abwechselnd nach links und rechts stellen — Keule mit 2 Zehen ergreifen und in den anderen Fuß übergeben — Keule mit beiden Füßen vor- und zurückrollen — Keule steht vor den ausgestreckten Beinen: Leises Auftippen der Fußspitze links, rechts, mit beiden Füßen im rhythmischen Wechsel.

Federn an Ort, abwechselnd links und rechts — Federn an Ort mit geschlossenen Füßen, vor und zurück, nach links und rechts (in rhythmischen Abläufen — Doppelfedern mit geschlossenen Füßen vor und zurück, nach links und rechts (in rhythmischen Abläufen).

Haltungs- und Geschicklichkeitsübungen:

Partnerübungen:

Im Stand, Fassen der rechten Hände: Gegeneinanderstellen der rechten Füße mit den Außenkanten, kräftiges Ziehen beider Partner (als Wettspiel über eine Linie) — Partner geben sich die Hände: Versuch, sich gegenseitig auf die Füße zu treten — Liegestütz: Partner schauen sich an, Versuch, sich gegenseitig auf die Hände zu klatschen —

Partner sitzen Rücken an Rücken, Einhaken der Arme: Gegenseitiges Ziehen bis zur vollkommenen Streckung der einen Partnerin über den Rücken der anderen — Dieselbe Ausgangsstellung: Ziehen zur rechten Seite — wer ist am stärksten?

1. Partner sitzt mit ausgestreckten Beinen, der 2. Partner steht dahinter, faßt die Handgelenke des Sitzenden, stellt ein Knie zwischen die Schulterblätter, Arme hochziehen, rückfedern, Handgelenke loslassen, Oberkörper runterfedern, Hand zwischen Schulterblätter legen, nachdrücken — 1. Partner liegt in Rückenlage, langsames Aufrichten bis zum Sitz, 2. Partner drückt Fußgelenke des Liegenden gegen den Fußboden — 1. Partner geht in die Bankstellung, 2. Partner springt über die Bank, 1. Partner macht ein Tor, 2. Partner kriecht unterdurch, dasselbe noch einmal — Partner setzen sich gegenüber, Fußsohlen aneinander legen, Radfahren — Partner sitzen sich gegenüber, Beine

liegen ausgestreckt nebeneinander, Kreisen der Beine umeinander.

Partnerübungen mit dem Ball: Liegestütz: Die Partner schauen sich an, rollen sich den Ball abwechselnd mit der linken und rechten Hand zu — Dieselbe Übung mit 2 Bällen — Ball liegt zwischen den Händen: Zustoßen des Balles durch blitzschnelles Anziehen der Füße. Die Arme der Partner bilden das Tor, Abwehr des Balles nur durch Gegenhocken (als Spiel durchführen) — Partner sitzen Rücken an Rücken: Ein Ball befindet sich in den offenen Händen einer Partnerin, Weitergeben des Balles an die andere (der Ball kreist, Hüftdrehung — Partner legen Kopf an Kopf, Übergabe des Balles mit den Füßen an die Partnerin durch Heben der Beine — Partner stehen in Grätschstellung Rücken an Rücken: Weiterreichen des Balles durch die gegrätschten Beine und über den Kopf im Wechsel — Die Partner sitzen sich mit angezogenen Beinen gegenüber, zwischen ihren Füßen befindet sich ein Ball: Heben der gestreckten Beine, wobei der Ball zwischen den Füßen bleiben muß —

Partnerübungen mit dem Medizinball (Die Übungen, die im Stand durchgeführt werden, können auch im Grätschsitz ausgeführt werden): Im Stand: Zustoßen links, rechts und beidarmig — Schwungwurf links, rechts und beidarmig (auf der linken und rechten Seite).

In Grätschstellung: Aus der Hochhalte Medizinball mit kurzem kräftigem Schwung schräg hinunterwerfen (Körper möglichst lange gestreckt lassen!) Ball liegt in den Händen zwischen den gegrätschten Beinen, Hochwerfen des Balles mit gestreckten Armen bis zur vollkommenen Streckung des Körpers.

Im Kniestand: Aus der Bankstellung Vorschieben des Rumpfes bis zur Bauchlage (Kopf schiebt den Ball vor).

Haltungsschulung mit dem Reifen:

Grätschstellung, Reifen in Hochhalte, hinter dem Kopf nach rechts und links seitwärts führen (Gewichtsverlagerung) — Reifen in der rechten Hand waagrecht halten, schwingen nach links durch die tiefe Rumpfböuge — Reifen in Vorhalte waagrecht, Rumpf beugen (Kopf im Nacken), nach unten auslockern und wieder zur Vorhalte — Kniestand, Reifen weit vorhalten, auf den Boden tippen, Abfedern zur Hochhalte, hinter den Kopf führen — Reifen mit der rechten Hand seitwärts halten, schwingvoll weit vor dem Körper in die linke Hand übergeben, seitwärts schwingen, aufrichten, mit gestreckten Armen über dem Kopf in die linke Hand geben — Bauchlage, Reifen liegt vor dem Kopf, mit

beiden Händen Reifen weit vorschieben, anheben, zurückführen (dabei Kopf im Nacken) — Reifen ist in der rechten Hand seitwärts, vor dem Kopf in die linke Hand übergeben, hinter dem Körper von der linken Hand in die rechte Hand geben.

Im Sitzen, Reifen senkrecht vor dem Körper halten, durchsteigen links und rechts abwechselnd, mit beiden Beinen — Reifen in Hochhalte, Oberkörper vorbeugen, mit dem Reifen auf den Boden tippen, wieder zur Hochhalte, Reifen hinter den Kopf führen.

B) Bewegungsbildende Übungen: Walzerschritt — Polkaschritt — Mazurka — Swingschritt — Gehen mit großen, kleinen, trippelnden, stampfenden Schritten, in der Hocke, im Zehenstand — Schreiten — alle Übungen vorwärts, seitwärts, rückwärts, im rhythmischen Wechsel — Hüpfen mit hohen und weiten Hüpfen im rhythmischen Wechsel — Rückwärts hüpfen — Vorwärts, rückwärts im Wechsel — Vorwärts mit Klatschen — Einfaches Federn vorwärts — Dieselbe Übung in Verbindung mit Doppelfederung an Ort und seitwärtsfedern links und rechts (einfache Federung und Doppelfederung) — Dieselbe Übung mit Federn an Ort vor und zurück — Einfaches Rückwärtsfedern — Einfacher Laufsprung (mit und ohne Anschlagen).

Übungsverbindungen von Gehen und Laufen — Gehen und Hüpfen — Gehen und Federn — Laufen oder Hüpfen in Linie, Reihe, Viererwagen — Freie Gestaltung in diesen neugefundenen Formen — Seitwärtslaufen — Seitgalopp auf der Kreislinie.

Führen und Folgen (Partnerarbeit): Laufen oder Hüpfen zu Paaren kreuz und quer im Raum — Mit einem zweiten Paar (aus der Bewegung heraus).

Schwünge an Ort:

Grundstellung, Tiefschwung in wechselndem Rhythmus — Armkreisen rückwärts, verbunden mit Tiefschwung — Dieselbe Übung verbinden mit Klatschen — Armschwung links und rechts, verbunden mit Klatschen — Arme in Seithalte, Tiefschwung, vor dem Körper Arme überkreuzen — Grätschstellung, Tiefschwung, abwechselnd über dem rechten und linken Bein — Grätschstellung, Schwingen beider Arme von rechts nach links, Oberkörper vorbeugen — Ausfallschritt, Tiefschwung.

Mit dem Ball:

Hüpfen, den Ball rechts, links, mit einer Hand prellen — Im Seitgalopp, Ball mit beiden Händen prellen — Rollen des Balles mit beiden Händen, Aufnehmen des Balles mit beiden Händen — Ball rollen, Halbkreis um den Ball laufen, Ball aufnehmen, weiterdrehen in Laufrichtung — Übungsverbindungen von Rollen und Werfen, Rollen und Pellen, Werfen und Fangen — Pellen auf der Geraden und im Kreis.

Mit dem Reifen:

Reifen mit der rechten Hand rollen, hinter dem Reifen auf die andere Seite laufen, Reifen mit der linken Hand rollen — Ausgangsstellung wie vorher, vor dem Reifen auf die andere Seite laufen — Reifen mit der rechten Hand rollen, einmal um den Reifen laufen, Reifen wieder rechts rollen — Die aufgeführten Reifenübungen zu Paaren wiederholen — Durch den rollenden Reifen krabbeln — Über den rollenden Reifen im Schersprung springen — Im Laufen den Reifen werfen und fangen, links und rechts — Letzte Übung mit Rollen des Reifens verbinden.

Blockaufstellung, Grundstellung (Keulenübungen): Aus der Hochhalte einfaches Fallenlassen der Keule, auspendeln, links und rechts — Keule neben dem Körper schwingen, (Schwung aus der Mitte) — Keule neben dem Körper kreisen, links und rechts und im Wechsel. Grätschstellung: Keule vor dem Körper schwingen, links und rechts und im Wechsel — Keulenkreisen vor dem Körper, links und rechts und im Wechsel.

Mit dem Stab: (siehe 6. Schuljahr)

Mit dem Seil: (siehe 6. Schuljahr)

a) Leistungsübungen:

Leichtathletik:

Laufen: Schnellauf (50 und 75 m) — Pendelstafeln bis zu 50 m (Strecken können mehrmals durchlaufen werden) — Tiefstart — Kurzer Gelauf.

Springen: Weisprung — Hochsprung (Hocksprung — Kehrsprung).

Werfen: Schlagballweitwurf — Handballweitwurf — Vollballweitwurf — Kernwurf — Schleuderballwurf — Stoßen mit dem Vollball und dem Medizinball.

b) Geräteturnen:

Bodenturnen: Rolle vorwärts mit gestreckten Beinen — Rolle rückwärts über den flüchtigen Handstand — Handstand mit Überrollen — Radschlagen aus dem Anlauf.

Übungsverbindungen: kleine Rolle, große Rolle, Zwischenlauf, Rad — Handstand abrollen, große Rolle zur Kniewaage, Zwischenlauf, Rad — Rolle rückwärts über den flüchtigen Handstand, halbe Drehung, große Rolle, Streck-sprung, federnder Niedersprung, Zwischenlauf, Rad.

Kasten (quer): Hocke mit Anhechten — Flanke links und rechts — Aufrollen auf den Kasten, Steigerung bis Hüfthöhe — Laufkehre in rhythmischen Abläufen — Fekterkehre in rhythmischen Abläufen — Handstandsüberschlag vom Kasten.

Bock (längsgestellt): Grätsche — Hocke. **Doppelbock (quergestellt):** Grätsche, Niedersprung, sofortiges Aufhocken zum Stand auf den zweiten Bock, Stücksprung ab — Grätsche, Niedersprung, sofortige Hocke über den zweiten Bock — Grätsche über den längsgestellten Bock, Niedersprung, Aufhocken, Streck-sprung über den quergestellten Bock.

Reck: Unterschwingung aus dem Stand — Knieumschwingung — Felgaufschwung mit Hilfe des quergestellten Kastens, freier Felgaufschwung.

Übungsverbindungen: Knieaufschwung, Knieumschwingung, Spreizabsitzen — Aufschwung abfedern, Unterschwingung, Rolle vorwärts — Aufschwung, Knieumschwingung, Spreizabsitzen.

Reck und Kasten: (Reck kopfhoch, Kasten dreiteilig). Der Kasten steht längs vor der rechten Hälfte des Recks. Aufhocken, Vorhüpfen, Hockwende über das Reck — Aus dem schrägen Anlauf Aufhocken, Hockwende — Aufhocken, Vorhüpfen, Hockwende mit Vierteldrehung zum Reck, Unterschwingung — Dieselbe Übung aus dem schrägen Anlauf. Kasten 50 cm vom Reck entfernt aufstellen. Aufhocken, Vorhüpfen, Abrollen über das Reck, Rolle auf der Matte — Dieselbe Übung aus dem schrägen Anlauf — Aufhocken, Vorhüpfen, Abrollen über die Reckstange, halbe Drehung links zum Reck, Unterschwingung — Dieselbe Übung aus dem schrägen Anlauf — Dieselbe Übung, eine Rolle vorwärts anschließen — Aufhocken, Vorhüpfen, Hockwende mit viertel Drehung zum

Reck, Sprung in den Stütz, Abrollen, Rolle vorwärts auf der Matte — Dieselbe Übung aus dem schrägen Anlauf — Aufhocken, Vorhüpfen, Hockwende mit viertel Drehung zum Reck, Sprung in den Stütz, rechtes Bein über die Reckstange schwingen, Spreizabsitzen — Dieselbe Übung aus dem schrägen Anlauf — Aufhocken, Vorhüpfen, Hockwende mit viertel Drehung zum Reck, Felgaufschwung, abfedern, Felgunterschwingung.

Ringe in Verbindung mit dem Pferd (Pferd steht in 7 bis 8 Fußlängen Abstand vor den Ringen):

Ringe erfassen, im Schwung (links, rechts abstoßen vom Boden) zum Reitsitz aufs Pferd kommen — Dieselbe Übung zu zweit (an jedem Ring eine Schülerin), zu dritte (an jedem Ring und dazwischen je eine Schülerin, jede faßt mit beiden Händen zu) — Anschwingen mit nachfolgendem Schraubenspreizen zum Reitsitz auf dem Pferd — Anschwingen, überschwingen über das Pferd, dann weiterlaufen (Ringe rechtzeitig loslassen!) — An diese Übung kann auch eine Rolle angeschlossen werden — Schaukeln an den Ringen.

Barren: Aus dem Außenquerstand vorlings mit Anlauf Kehre über den linken Holm mit geschlossenen Füßen, federnder Niedersprung bis zur Hocke am rechten Holm, nachfassen!) — Dieselbe Übung mit Viertel- und Halbdrehung zum Gerät — Dieselben Übungen »im Strom« rhythmisch turnen — Aus dem Innenseitstand vorlings Griff am vorderen Holm, Springen in den Stütz mit gleichzeitigem Überspreizen des einen Beines über den rückwärtigen Holm, Anschwingen des anderen Beines, hohes Rückspreizen zum Liegestütz, abfedern eines Beines, federnder Niedersprung (nachfassen!) — Aus dem Außenseitstand vorlings Griff am vorderen Holm, Sprung in den Stütz mit gleichzeitigem Überspreizen des rechten Beines durch die Holmengasse und gleichzeitigem Übergreifen der rechten Hand an den entfernteren Holm zum Grätschsitz, aus dem Grätschsitz Umgreifen der rechten Hand (Handrücken zeigt nach innen), linkes Bein schwingt nach hinten mit halber Drehung zum Stand neben dem Barren, federnder Niedersprung — Aus dem Grätschsitz Spreizabsitzen mit Vierteldrehung.

Stufenbarren: Unterschwingung mit Aufsetzen eines Fußes — Freier Unterschwingung — Aus dem Außenschragstand Unterschwingung über den

niederen Holm — Aus dem Außenseitstand vorlings Griff am niederen Holm, Springen in den Stütz mit gleichzeitigem Überspreizen rechts und gleichzeitigem Greifen der rechten Hand an den hohen Holm, Weiterführen des rechten Beines zum Außenquersitz, Abspreizen des linken Beines zur Hocke, federnder Niedersprung, Rolle vorwärts — Aus dem Außenseitstand vorlings Griff am hohen Holm, Eingrättschen zum Liegehock, Überspreizen des rechten Beines über das linke durch die Holmengasse zum Außenquersitz — Aus dem Anlauf Abstützen mit beiden Händen am niederen Holm, Aufsetzen eines Fußes auf dem niederen Holm, Vorlassen an hohen Holm, Standwaage — Aufhocken auf dem niederen Holm — Übungsverbindungen.

Barren und Kasten: (Vor dem niederen Holm steht längs ein Kasten) Aus dem Anlauf Aufrollen auf den Kasten, Griff am hohen und niederen Holm, Einschwingen zum flüchtigen Stand auf dem niederen Holm, Niedersprung mit viertel Drehung zum Kasten, Aufknien, Mut sprung — Aufrollen, Griff am niederen und hohen Holm, Einschwingen und mit viertel Drehung über den niederen Holm, Aufhocken, Streck sprung — Aufrollen, Griff am niederen und hohen Holm, Einschwingen mit viertel Drehung zum Kasten, Hockwende — Aufrollen, Griff am niederen und hohen Holm, Einschwingen mit viertel Drehung über den niederen Holm, schwingen, Hocke über den Kasten — Aufrollen, Griff am niederen und hohen Holm, Einschwingen, mit halber Drehung über den niederen Holm, schwingen, unter dem Barren durchlaufen. — Aufrollen, Griff am niederen und hohen Holm, Einschwingen mit einer halben Drehung über den niederen Holm, schwingen, Rolle rückwärts auf der Matte. Alle Übungen können an Stelle des Aufrollens mit Aufhocken aus dem geraden und schrägen Anlauf begonnen werden.

Es wird empfohlen, einige Übungen im Rahmen der Schwerpunktschulung zu erarbeiten. Z. B. die Hocke: 1. Hocke über eine 70 cm hohe Reckstange, 2. Hocke über den quergestellten Bock, 3. Hocke über den Kasten, 4. Aufhocken auf den niederen Holm des Stufenbarrens, 5. Einhocken in die Holmengasse des Stufenbarrens, 6. Überhocken vom niederen über den hohen Holm. Abschluß Hocke im »Strom« über alle aufgeführten Geräte.

Spiel: Vorbereitung auf die Mannschaftsspiele.

Handball (Kern- und Schockwurf, Hüftwurf, Beidhandwurf vor der Brust, Fangen hüft hoher

Bälle, kurzes Zuspiel rechts und links, Zuspiel mit Platzwechsel, Quer-, Schräg- und Steilpaß, Übungsformen 2:1, 3:1, 3:3, 4:2, 4:4, Freilaufen und Decken, Übungsspiele auf verkleinertem Feld, mit verkürzter Spielzeit, mit vereinfachten Spielregeln, Wettspiel).

Kleine Mannschaftsspiele: Brennball — Jägerball — Bockball — Rollball — Prellball — Ball über die Schnur — Schlagball.

Große Mannschaftsspiele: Korbball — Handball — Flugball.

Lauf-, Hindernis- und Ballstaffeln: Laufstaffeln als Pendel- und Wendepunktstaffel — Hindernisstaffeln (natürliche Hindernisse, der Partner in der Grätschstellung, in der Bockstellung, im Kniestütz, Turngeräte als Hindernisse) — Ballstaffeln, Führen und Treiben des Handballes, des Basketballes.

Bewegungsspiele und Mädchen-tänze:

Rhythmische Bewegungsspiele, die aus den Grundformen und Bewegungsverbindungen von Gehen, Laufen, Federn und Hüpfen erwachsen — Formen der Polka, des Rheinländers und des Walzers, Volkstänze (Siebenschritt, Klapptanz, Spinnradl, Windmüller) — Sonderburger Doppelachter — Jingle Bells — Gay Gordons.

Schwimmen: Schwimmen in der Brust- und Rückenlage — Schwimmen in der Rückenlage mit Beingleichschlag, ohne Armarbeit, Arme auf der Brust verschränkt, mit Armgleichschlag — Abstoßen vom Beckenrand in der Rückenlage, Beinschlag im Kraulstil — Kopfsprung vom Beckenrand — Abfaller — Startsprung — Schwimmstaffeln über 25 m als Pendelstaffel — Wettschwimmen über 25 m in freiem Stil — Fußsprung vom 1-Meter-Brett mit Vierteldrehung, mit halber Drehung — Fußhocksprung — Fußsprung angebückt.

Winterliche Leibesübungen: Rodeln — Skilaufen (je nach örtlichen Gegebenheiten) — Eislauf (nur auf freigegebenen Eisbahnen).

Wandern: Tageswanderungen — In Verbindung mit Kurz- und Tageswanderungen Tummel-, Ball- und Versteckspiele.

Achtes Schuljahr

Leitthemen

Vorbemerkung: Die hier aufgeführten Leitthemen wollen die Anregung geben, die Bildungsarbeit einer Woche oder eines Monats unter einen Leitgedanken zu stellen, um in den beiden abschließenden Schuljahren die menschenbildende Aufgabe der Schule stärker zu fassen. Wo es möglich erschien, stehen die Leitthemen in Verbindung mit einzelnen Sachfächern, ohne zum Gesamtunterricht (bzw. zu Bildungseinheiten) zwingen zu wollen.

Die Leitgedanken sollen vor allem in den muttersprachlichen und musischen Unterricht ausstrahlen. Nach Möglichkeit sollte auch das Lesegut im Lesebuch mit dem Leitgedanken in Verbindung stehen. Recht guten zusätzlichen Lesestoff geben die muttersprachlichen Telluslesebogen, von denen einige Leitthemen übernommen wurden.

Jeweils eines der vorgeschlagenen Leitthemen ist im Stoffplan für Deutsch im einzelnen durchgestattet.

Groß ist die Welt.

Anderswo lebt man anders.

Du lebst in der Gemeinschaft deiner Familie und deines Volkes.

Schön hat der Schöpfer die Erde uns gemacht.

Was du ererbst von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen.

Du bist immer in ihrer Schuld.
(zum Muttertag).

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

4.4. Carl Benz gest. (1929)

29.4. Karl von Drais, Erfinder des Laufrades, geboren (1785)

1.5. Feiertag der Arbeit

8.5. Henry Dunant geb. (1828)

9.5. Friedrich Schiller gest. (1805)

10.5. Johann Peter Hebel geb. (1760)

Muttertag.

Deutschland zwischen 1945 und heute:

23.5. Verkündung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (1949)

Weitere Gedenktage für April/Mai siehe S. 386!

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

»Anderswo lebt man anders« — Nomaden in der australischen Wildnis — So leben die Kinder in Indien — Als Gast in einem japanischen Haus — Schneehäuser schützen die Eskimos vor Kälte und Schneesturm — Als Holzfäller (Pelztierjäger) im kanadischen Urwald — In einem Wolkentraktat in New York — Einsam auf einer Getreidefarm.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort:

1. Zusammengesetzte Eigenschaftswörter,
2. Die Leideform des Zeitwortes.

Arbeit am Satz:

Die Satzverbindung a) ohne Bindewort, b) die Bindewörter und, auch, außerdem, zudem, überdies, weder-nach- teils-teils, bald-bald. Wortfelder: Kleidung, Wohnung. Bildhafte Redensarten von der Arbeit (siehe Alchner: Lebensvolle Sprachübungen 160 ff.).

Rechtschreiben:

Besondere Schwierigkeiten in der Rechtschreibung: Hauptwörter in stehenden Verbindungen mit Zeitwörtern

- a) das Hauptwort wird nicht mit dem Zeitwort zusammengeschieden,
- b) das Hauptwort verbindet sich mit einem Vorwort,
- c) das Hauptwort verbindet sich mit dem Zeitwort,
- d) Lehn- und Fremdwörter aus fremden Erdteilen (siehe Alchner III).

Lesen:

Lesebuch: Indianerjunge Imilmaqui; Große Tänze in Afrika.

Ganzschriften z. B.: Joh. Barth: »Alltag in Japan«, Eilers-Verlag, Bremen — Afrika, Diesterweg-Verlag, Frankfurt/Main — Saidi, der Urwaldjunge, Badenia, Karlsruhe — Kinder Chinas, Badenia, Karlsruhe.

Wir verweisen auf folgende Anleitung zur Arbeit mit dem Lesebuch:

Karl Fr. Probst, Die Wirklichkeit in der Dichtung (Im Anschluß an das Lesebuch für das 7. und 8. Schuljahr der Volksschulen in Baden-Württemberg), 1958, Badenia-Verlag Karlsruhe, P. Christian-Verlag Horb a. N., Lehrmittelverlag Offenburg, Union-Verlag, Stuttgart.

Geschichte

Technik und Industrie verändern das Gesicht der Erde.

Der Mensch zwingt die Elektrizität in seinen Dienst (Werner v. Siemens).

Das Auto erobert die Straßen der Welt (Daimler, Diesel, Benz, Robert Bosch).

Lilienthal und Zeppelin als Pioniere der Luftfahrt.

Der Kampf um die Rohstoffgebiete und Absatzmärkte beginnt.

Die Kolonialherrschaft der europäischen Völker (Britisches Weltreich — Frankreich in Afrika).

Die USA werden zur Weltmacht.

Suezkanal und Panamakanal (Handel und Verkehr überspannen die ganze Erde).

Lesebuch: Der Zauberer von Menlo Park; Heinrich Stephan.

Ganzschriften zur Auswahl:

Reisen damals und heute, Klett — Mensch und Maschine, Klett — Weltkampf um Rohstoffe und Absatzmärkte, Klett, Stuttgart.

Die nachfolgend genannten Schriftenreihen bringen recht brauchbare geschichtliche Ganzschriften:

»Geschichte in Erzählungen«, Verlag Beltz, Weinheim

»Donauwörther Quellenbogen zur Geschichte«, Verlag L. Auer, Donauwörth

»Lesebogen zur Geschichte«, Verlag Klinkhardt, Bad Heilbrunn/Obb.

»Aus der Vergangenheit«, Klett, Stuttgart
Hirschgraben-Lesereihe IV: Geschichte, Hirschgrabenverlag Frankfurt.

R 172/173: Industrialisierung im 19. Jahrhundert — R 286: Geschichte der Luftfahrt: Zeppelin — R 417: Rudolf Diesel — Tb 64: Menschen und Motoren — Der Autobau; 1.: Das Auto macht Geschichte.

Gemeinschaftskunde

Vorbemerkung: Die im 7. Schuljahr begonnene Führung zur Berufsfindung sollte im 8. Schuljahr nicht vernachlässigt werden. Sie wird nun mehr auf die individuelle Betreuung und Beratung in Verbindung mit der Berufsberatung durch das Arbeitsamt erfolgen müssen.

Schwerpunkt der Jahresaufgabe: Weckung des Interesses für politische Tagesfragen, das (auch unabhängig von den Monatsthemen) die Entlassschüler zur Tageszeitung, Funk und Fernsehen in ein echtes Verhältnis bringen soll. Die politischen und sonstigen Tagesereignisse bieten dazu ständig Gelegenheit.

Unser Bundesland Baden-Württemberg:

Wie es entstand.

Sein Wappen und seine Farben.

Die Gliederung seiner Verwaltung im Großen (Ministerien, Regierungsbezirke).

Unser Regierungspräsidium (am Beispiel einer Eingabe).

G: Kreis und Regierungsbezirk (Tellus).

Verkehrserziehung:

Die Pflichten der Verkehrsteilnehmer nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO).

Erdkunde

Die neue Welt.

Nordamerika (Angloamerika).

Der Reichtum Kanadas an Getreide, Holz und Bodenschätzen. *)

Kanada, ein Land der Zukunft.

Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Große Industrie- und Hafenstädte an der Ostküste.

Im Wolkenkraterviertel von New York.

Das Gebiet der Großen Seen, das Wirtschaftszentrum der USA.

Weizen- und Maisplantagen im Mittleren Westen, Baumwollplantagen im Süden.

Lesebuch: Der Untergang der Wildschwäne.

Ganzschriften zur Auswahl: Vom St. Lorenzstrom zur Beringstraße (Kanada und Alaska), Hirschgraben, Frankfurt — Kanada, Land der Zukunft, Lux, Murnau — In der Neuen Welt, Hirschgraben, Frankfurt — Auf dem Mississippi, Lux, Murnau — Orkane und Taifune, Lux, Murnau — Cornelsen-Bogen R 301: Erdöl, R 302: Kohle, R 309: Baumwolle, Cornelsen-Verlag, Berlin.

FT 227 (F 227): Deutsche Grönlandexpedition — F 217: Entstehung von Eisbergen an den Küsten Grönlands — F 466: Großlandschaften Kanadas — ST 48: Neufundland, Kanadas neueste Provinz — F 462: Kanadischer Weizen — F 528: Großwild im kanadischen Felsengebirge — ST 47: Kanadas erwachender Norden — R 39, 40, 41: Kanada — R 79: Kanada (Kurzfassung) — R 269: Die Vereinigten Staaten von Amerika (Kurzfassung) — R 411: USA I: Atlantische Küste des Nordostens und Große Seen — R 412: USA II: Der alte und der neue Süden (Südostatlantik, Florida, Golfküste) — R 413: USA III: Mittelwesten, Mississippigebiet — R 416: USA VI: New York.

*) Die Themenformulierungen sind entnommen dem Schülerarbeitsbuch: H. Gramlich, Die Länder der Erde, 9. Aufl., Hirschgrabenverlag, Frankfurt/Main und Badenia-Verlag, Karlsruhe.

Rechnen und Raumlehre

Festigen des Rechnens mit unseren Maßen

1. Regelmäßig wiederholende Übungen über die Sortengliederung unserer 100- und 1000-teiligen Maße sowie der Zeitmaße, im Verwandeln der Maße in nächsthöhere Sorten und umgekehrt sowie im dezimalen Anschreiben von Maßen.

2. Umrechnen gebräuchlicher Bruchteile von Maßen in ganzzahlige Größeneinheiten und umgekehrt, z. B. $\frac{3}{4} \text{ m} = 75 \text{ cm}$ oder $125 \text{ g} = \frac{1}{8} \text{ kg}$.

3. Üben des mündlichen Zuzählens und Abziehens, des Malnehmens und Teilens sowie des Messens mit den Maßen.

Festigen der Sicherheit im grundlegenden geometrischen Konstruieren

1. Errichten und Füllen von Senkrechten, Halbieren von Strecken und Winkeln, Zeichnen von Parallelen.

2. Einteilen von Strecken in mehrere gleiche Teile ohne Verwendung des Maßstabes.

3. Konstruieren regelmäßiger Drei-, Vier- und Vielecke, auch im verkleinerten Maßstab.

4. Zeichnen von Schmuckfiguren aus regelmäßigen Flächen.

5. Konstruieren von Höhen, Mittelsenkrechten und Winkelhalbierenden in unregelmäßigen Dreiecken.

Vertiefen des Rechnens mit gewöhnlichen Brüchen und mit Dezimalbrüchen

1. Regelmäßig wiederholende Übungen im Verwandeln von allgemeinen Bruchzahlen in Zehnerbruchzahlen und umgekehrt.

2. Festigen der Anwendung erarbeiteter Regeln über die Grundrechnungsarten mit gewöhnlichen Brüchen und Dezimalbrüchen durch Ausrechnen zusammengesetzter Aufgaben.

Naturkunde

Monatsthema 1: Pflanzen und Tiere bestehen aus Zellen.

1. Demonstration der Pflanzenzelle und ihrer Bestandteile.

a) Tote Zellen im Querschnitt von Kork und Holundermark zeigen nur leere Kämmerchen und ihre Wände.

b) Lebende Zellen des Zwiebelhäutchens zeigen außer der Zellwand den Zelleib und den Zellkern.

c) Die Zellen der Wasserpest zeigen strömendes Protoplasma und linsenförmige Blattgrünkörner.

d) Die zarten Zellen der Kartoffelknolle sind von Stärkekörnern erfüllt.

2. Demonstration der tierischen Zelle an histologischen Präparaten, z. B. Zylinderepithel der Niere, Knorpel, Knochen.

R 401: Zelle und Deckgewebe.

Monatsthema 2: Aus dem Leben der grünen Pflanze.

1. Der Bau des Laubblattes. — Ein Querschnitt zeigt Deck- und Assimilationsgewebe, Leitungsbahnen und Spaltöffnungen, die abgezogene Außenhaut (Landpflanzen unten, Wasserpflanzen oben) die Spaltöffnungszellen in der Aufsicht.

2. Assimilation: Der Schritt vom Anorganischen zum Organischen. Zuckeraufbau. Versuche: Abdeckversuch mit Stärkenachweis; Assimilation der Wasserpest mit Sauerstoffnachweis (Tricherversuch).

Naturlehre

Einführung in die Bewegungsformen fester Körper

1. Wie können wir die Geschwindigkeit von Fahrzeugen feststellen, die an uns vorbeifahren? (Erkennen der gleichförmigen Bewegung)

2. Was fällt uns auf, wenn wir einen Wagen mit unserer Muskelkraft anstoßen oder eine Strecke weit schieben? (Unterscheiden zwischen verzögerter und beschleunigter Bewegung)

3. Was können wir beobachten, wenn wir einen Wagen auf verschiedenen steilen Ebenen herunterfahren lassen?

4. Was können wir feststellen, wenn wir verschiedene Körper frei fallen lassen?

5. Was fällt uns auf, wenn wir verschiedene Pendel schwingen lassen? (Erkennen des Pendels als Zeitmesser)

Zeichnen

Blütenzweig: Pinselzeichnung. Möglich ist auch die Malerei auf Japanpapier.

Bildbetrachtung: Blumen in der Malerei (Dias oder Kunstkarten im Episkop). Von der Kunst, Blumen recht in eine Vase zu stellen. Wir stellen Blumen in verschiedene Vasen, Schalen oder Krüge. Von guten und schlechten Vasenformen.

Nordamerika als Bildkarte: Gruppenarbeit.

Wolkenkratzerstadt: Deckfarbe ohne Vorzeichnung.

Im Urwald. Federzeichnung. Wir finden viele Federstrukturen für allerlei Bäume und Blattformen: kurz und lang, dünn und dick, gepunktet, schraffiert, gemasert, geringelt, gekreuzt, gewellt, usw.

Bildbetrachtung: Slevogt: Indianer auf der Lauer (Lesebuch), Lithographie. Vom Wesen des Flachdrucks. Seine Erfindung, seine Anwendung.

Werken

Vorbemerkung: Die hier vorgeschlagenen Themen und Techniken ordnen sich wenn irgend möglich den Leitthemen unter oder stehen in Verbindung zu den Sachfächern (als »gebundenes Werk«). Da aber das Werken »vor allem die im Kinde ruhenden Fähigkeiten für schöpferisches Gestalten ... zur Entfaltung bringen« soll (Bildungsplan S. 120), sind oft auch »freie« Themen ausgewählt, die in keinem Zusammenhang zu den andern Fächern stehen.

Konstruktionsübungen mit Draht, Metallbaukasten und Holz: Kurbelwelle (Überlegungen zum Kolbenmotor; siehe Werkaufgabe 33!)

Bremstrommel aus Dosendeckel (siehe Werkaufgabe 33!).

Fahrgestell und Lenkung aus Holz oder Draht.

Tiere aus Spaltholz: Spalten, Schnitzen und Sägen; aus Brettholz (Handschmeichler): Sägen mit der Schweifsäge, Feilen, Glätten mit Glaspapier, Wässern, Wachsen, Mattieren;

aus Astholz: Sägen, Bohren, Zapfen, Dübeln;

aus Papier: Faltschnitt-Tiere.

Zum Muttertag:

Mappe aus Leder, Kunstleder, Kunststoffolie, Pappe: Zuschneiden, Lochen, Umnähen, Kleben.

Zeitungsständer aus Bambus, Tonkingrohr: Sägen, Kerben, Bohren, Umwickeln mit Bast.

aus Messing-, Kupferdraht: Biegen, (auch aus einem Stück), Lötten.

Brosche aus Messing-, Kupferdraht: Biegen, Lötten, aus Münzen oder Blech: Treiben, Nieten, Punzieren. Ätzen, Färben, Patinieren.

Werkbogen:

»Bauen mit dem Metallbaukasten«, Werkaufgabe 33.

»Fahrgestell aus Holzleisten«, Werkaufgabe 6.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Der Winter ist vorüber (II, JII).

Sonne im Mai (II) K.

Grüß Gott, du schöner Maien (II) K.

Wie lieblich ist der Mai (II).

Ihr kleinen Vögelein (II).

Wer hat mich treu gepflegt (II).

Wir kommen alle fröhlich gratulieren (II) K.

Chorbuch:

Wie lieblich ist der Maien.

Wacht auf, ihr schönen Vögelein.

Rob. Schumann, aus seinem Leben (II M).

Schön Blümelein (II M).

Liedgut: feststellen, wiederholen, Stimmumfang überprüfen, Stimmwechsel beachten.

Literatur:

s. 5. Schuljahr April/Mai.

Lehre:

Literatur: siehe 1. Schuljahr Juni.

Rhythmik:

Literatur: s. 1. Schuljahr Juli.

Stimmpflege:

Kurze Übungen während des ganzen Jahres in Verbindung mit dem Lied und der Lehre, Beispiele siehe 1.—4. Schuljahr.

Literatur: siehe 1. Schuljahr September.

Hören und spielen:

s. Anmerkung 1. Schuljahr Dezember.

Kantate:

M. Derlien: Von Frühling und Flötenblasen, Bärenreiter BA 2162.

Handarbeit

Stoffkunde:

Die Seide — Herkunft. Filme: F 213: Glasbildreihe: Nr. 330.

Nähen:

Schlitzversäuberungen als Werkproben:

1. Der Kieler Schlitzbesatz nach innen oder außen.
- Besprechen von Ausstattungsmöglichkeiten.
2. Der durchgehende Schlitzbesatz.
3. Der doppelte Schlitzbesatz.

Stoffkunde:

Die Seide — Eigenschaften und Eignung.
Kurze schriftliche Skizze als Hausaufgabe.

Schnittgewinnung

durch Schnittzeichnen.

Maßnahmen — Wiederholung.

Zeichnen des Blusengrundschnittes nach allgemeinen Maßen in verkleinertem Maßstab (Mappe).

Zeichnen des Blusengrundschnittes nach eigenen Maßen in natürlicher Größe.

Zeichnen eines kurzen Ärmels in natürlicher Größe.

Mappeneintrag zum Blusengrundschnitt.

Hauswerk

1. Einführung in den Hauswerkunterricht. Die Küche, die Arbeitskleidung, der Ämterplan.

Gesundheitspflege:

Verhüten von Unfällen im Haushalt.

2. Hausarbeit / Haushaltungslehre:

Lehraufgabe: Bedienen, Pflegen und Reinigen der Herde.

Wärmequellen; Stromzähler und Gasmesser.
Eigenschaften von Gas und Strom.

Kochen / Kochlehre:

Anleitungsaufgabe: Tee oder Suppe.

Gesundheitspflege:

Sicherungsmaßnahmen zur Verhütung von Unfällen beim Bedienen der Herde. Erste Hilfe bei Gasvergiftung — Künstliche Atmung.

3. Hausarbeit / Haushaltungslehre:

Lehraufgabe: Tischdecken, Bedienen bei Tisch, Benehmen bei Tisch, Tischgebete.

Kochen / Kochlehre:

Anleitungsaufgabe: Schalenkartoffeln, grüner Salat und gebratene Wurst.

Gesundheitspflege / Familienpflege: Die Bedeutung der Tischkultur für den Einzelnen und die Familie.

Muttertag.

4. Hausarbeit / Haushaltungslehre:

Lehraufgabe: Geschirrspülen und Bodenputzen. Die reinigende Wirkung des Wassers — Lösen. Reinigungsmittel — Oberflächenspannung. Film: F 481.

Spülgeräte.

Kochen / Kochlehre:

Anleitungsaufgabe: Brühkartoffeln mit Teigwareneinlage.

Gesundheitspflege:

Richtige Arbeitshaltungen.

Leitthemen

Besser allein, als in schlechter Gemein (von der echten Freundschaft).

Gesundheit ist ein hohes Gut; vergeude es nicht.

Von Führung und Gefolgschaft.

»Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland«

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

23. 6. Die modernen Olympischen Spiele neugegründet (1894).

Deutschland zwischen 1945 und heute:

6. 6. Verkündung des Marshallplans (1947)

17. 6. Volksaufstand in Ostberlin und der Sowjetzone (1953); Tag der deutschen Einheit

20. 6. Währungsreform in Westdeutschland (1948)

23. 6. Beginn der Berlinblockade (1948)

Fortsetzung von Seite 378:

Europa auf dem Weg des Zusammenschlusses:

4. 4. Gründung der NATO (1949)

18. 4. Gründung der Montanunion (1951)

5. 5. Gründung des Europarats (1949)

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Gesundheit ist ein hohes Gut — Als ich einmal schwer krank war — Wohltäter der Menschheit im Kampfe gegen Feinde der Menschheit (Robert Koch u. a.) — Ein Besuch in einem Krankenhaus — »Krankenpflegerin gesucht« (Aufsetzen eines Inzerates für die Zeitung; Antwort auf das Angebot) — Was ich vom öffentlichen Gesundheitswesen weiß — Wir schreiben eine Entschuldigung — Leibesübungen erhalten uns gesund — Dein Leib, ein Wunderwerk Gottes — Schütze dich selbst — gefährde nicht deine Mitmenschen im Verkehr.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort:

1. Das Eigenschaftswort in Namen und festen Bezeichnungen (das Städtische Krankenhaus).

2. Übung im richtigen Gebrauch der Umstandswörter: umher-herum, hinein-herein, hinaus-heraus, her-hin.

Arbeit am Satz:

Die Satzverbindung. Die Bindewörter denn, daher, deswegen, deshalb, darum, also folglich.

Wortfamilien: Schlaf, Traum.

Wortfelder: Gesundheit, Krankheit.

Bedeutungsübertragung bei den Namen unserer Krankheiten (AI, 95).

Sprichwörter.

Rechtschreiben:

1. Anredefürwörter in Briefen,

2. Fremdwörter (Namen der bekanntesten Krankheiten und Heilmittel),

3. Fremdwörter auf -ieren.

Lesen:

Lesebuch:

+ Wenn du recht schwer betrübt bist; + Der Weg zur Selbsterkenntnis; Robert Koch entdeckt den Tuberkelbazillus; Emil Behring; W. K. Röntgen.

Ganzschriften z. B.: Lux 19: Robert Koch, Lux-Verlag, Murnau.

Geschichte

Der Kampf der Großmächte um Sicherung und Weltgeltung führt zum Ersten Weltkrieg.

Die weltpolitischen Spannungen führen zu Bündnissen.

Die politische Vereinsamung Deutschlands.

Der Erste Weltkrieg erschüttert Europa.

Krieg an vielen Fronten.

Der Krieg bringt Not und Elend über die Völker.

Kriegsnot und Kriegselend in unserer Heimat.

Deutschland bricht zusammen.

Lesebuch: + 's ist Krieg; Episode am Genfer See; Kriegsbriefe gefallener Studenten.

Ganzschriften: Vom deutschen Kaiserreich zur Republik, Hirschgrabenverlag, Frankfurt — Weltkampf um Rohstoffe und Absatzmärkte, Klett, Stuttgart.

Gemeinschaftskunde

Landtag und Regierung unseres Bundeslandes:

Wie unser Landtag zusammengesetzt ist; seine Fachausschüsse.

Ein neuer Landtag wird gewählt.

Wie die Landesregierung gebildet wird.

Unsere heutige Landesregierung.

Wichtige Ausgaben im Staatshaushalt unseres Landes.

G: Das Land und seine Verwaltung, Tellus, Essen.

Verkehrserziehung:

Wir stellen die Bestimmungen der StVO über das Verhalten der Verkehrsteilnehmer auf der Fahrbahn zusammen.

FT 415: O, diese Radfahrer!

Erdkunde

Die USA (Fortsetzung):

Naturschutzgebiete im Felsengebirge.

Das sonnige Kalifornien und die großen Stauseen.

Wie der Amerikaner lebt.

Die Wirtschaftskraft der USA.

Der Sternenhimmel im Sommer
(einige bekannte Sternbilder).

Beobachtungen über den Lauf der Mondbahn.

Wir betrachten eine Wetterkarte und lernen ihre Sprache verstehen (als laufende Aufgabe).

Lesebuch: + Gesang der Erzengel.

Ganzschriften zur Auswahl:

Die atlantische Gemeinschaft, Tellus, Essen —
Blick ins Weltall, Hirschbergverlag, Frankfurt
— Von Florida zum Orinoco, Hirschgrabenverlag, Frankfurt.

R 269: Die Vereinigten Staaten von Amerika
(Kurzfassung) — R 414: USA IV: Felsengebirge,
Großes Becken — R 415: USA V: Kalifornien
und der Ferne Westen.

Rechnen und Raumlehre

Erweitern des Berechnens von Oberfläche und Raum regelmäßiger Prismen

1. Festigen des Berechnens von Oberfläche und Raum des Quaders, des Würfels und der quadratischen Säule, verbunden mit Übungen im Zeichnen ihrer Körpernetze und im Herstellen ihrer Flächenmodelle.
2. Erarbeiten des Berechnens von Oberfläche und Raum regelmäßiger Dreiecksäulen, verbunden mit Zeichnen ihrer Körpernetze und mit Herstellen ihrer Flächenmodelle.
3. Klären des Berechnens von Oberfläche und Raum regelmäßiger Vielecksäulen.
4. Lösen von angewandten Aufgaben über Oberfläche und Raum regelmäßiger Prismen in gemischten Übungen.

Vertiefen des Schließens im geraden und umgekehrten Verhältnis

1. Schließen von einer benannten Bruchzahl auf eine andere, z. B. von $2\frac{3}{4}$ m auf $3\frac{1}{4}$ m oder von 4,35 a auf 6,45 a.
2. Lösen erschwelter Schlußrechnungen unter Anwendung des Dreisatzes.

Einführen in Berechnungen an der Rundsäule

1. Konstruieren der Netze von Rundsäulen aus der Umwelt des Kindes im verkleinerten Maßstab und Anfertigen der Flächenmodelle.
2. Klären des Berechnens von Oberfläche und Raum der Rundsäule.
3. Lösen angewandter Aufgaben über Oberfläche und Raum von Rundsäulen.
4. Betrachten und Zeichnen schräger Schnittflächen durch Rundsäulen (Ellipsen).

Naturkunde

Monatssthema: Aus dem Leben grüner Pflanzen (Fortsetzung des Mai-themas).

3. Atmung. Versuch mit Blüten oder Samen. Nachweis der Kohlensäure mit Kalkwasser, Sauerstoffverbrauch: Kerze erlischt.

4. Wasseraufnahme. — Bau und Aufgabe der Wurzel. Osmose, Zellspannung: Blätter bleiben in destilliertem Wasser frisch und straff, während sie in Salzwasser welken. Mikroskopischer Nachweis: z. B. an anthozyanhaltigen Zellen von *Tradescantia*.

Naturlehre

Vertiefen der Einsicht in die Größe des Wasser- und des Luft-drucks

1. In welcher Meerestiefe kann ein Taucher noch arbeiten? (Einführen in Abhängigkeit und Berechnung des Wasserdrucks; F 346 »Der Taucher«)

2. Wie nützt der Mensch die allseitige Druckfortpflanzung im Wasser aus? (Klären der Wirkungsweise einer hydraulischen Presse am Beispiel des Wagenhebers)

3. Wie können wir den Luftdruck im Schulzimmer genau messen?

4. Welche Barometer werden im Alltag verwendet? (Quecksilber- und Dosenbarometer; Barograph)

5. Womit wird der Luftdruck im Autoreifen gemessen? (Einführen in den Begriff des Überdrucks und in die Wirkungsweise eines Manometers)

Zeichnen

Beim Sport: Pinselmalerei in Schwarz.
Formen der Bewegung aus dem Klecks.

Eine Sporturkunde: Schriftgestaltung
mit Initialen.

Sportteppich: Knaben: Linolschnitte.
Mädchen: Applikation mit Stoff-
resten.

Verkehrsunfall: Bleistift, Deckfarbe,
oder Lastauto: Federzeichnung.

Medizinschränken, offen: Bleistift.

Raum- und körperhaftes Zeichnen im Schrägbild
nach vorhergegangener Beobachtung. Nie das
Lineal benutzen! Keine Konstruktionen!

Bildbetrachtung: K. Kollwitz: Mutter
beschrmt ihre Kinder (Lesebuch) — K. Thylmann:
Heilung (Lesebuch).

Werken

Flaschenstöpsel aus Rundholz: Schnitzen,
Beizen und Mattieren.

Schiff aus Holz: Sägen, Feilen, Schnitzen.
Leimen. Montieren eines Segels.

Mechanische Spiele mit Wellpappe: Zahn-
radübersetzungen (siehe Werkaufgabe 41!).

Tagebuch aus Pappe und Papier mit ja-
panischer Bindung.

Wettkämpfer als Linolschnitt, Holz-
schnitt, Materialdruck.

als Ritztechnik in Schiefer, Stein.

Werkbogen:

»Mechanische Spiele mit Wellpappe«,
Werkaufgabe 41.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Jeden Morgen geht die Sonne auf (II, JII).

Scheint die helle Sonne (II).

In die Welt will ich reiten (II).

Wer jetztig Zeiten leben will (II).

Die Gedanken sind frei (II, JII).

Laß doch der Jugend ihren Lauf (II, JII).

Und jetzt kommt die Nacht (II).

Abend wird es wieder (II).

Chorbuch:

Jugend, auf zum frohen Feste.

Wer mit Mühen hat gerungen.

So sei begrüßt.

Rob. Schumann: So sei begrüßt (II M).

Lehre:

Einfache Liedformen (Wi 45; II M, 176).

Rhythmik:

F. Kukuck, Jugendtänze;

Komm, wir wollen tanzen, Schott, Mainz, B 114.

Hören und spielen:

Plattler aus Berchtesgaden (II).

Kantate:

K. Marx: Jeden Morgen geht die Sonne auf,
Bärenreiter- BA 2716.

Handarbeit

Schnittzeichnen — Fortsetzung.

Ausschneiden, Zusammenstecken, Probieren und Verbessern des gewonnenen Schnittes.

Stoffkunde:

Mappeneintrag über die Seide.

Kunstseide — Herstellung.

Maschinenflicken:

Von den Grundvoraussetzungen des richtigen und guten Flickens. Der untergesetzte Flick — seine Anwendung.

Arbeitsablauf.

Tafelzeichnungen und Vorarbeit am Lehrmittel veranschaulichen die Arbeitsvorgänge. Die Schülerinnen arbeiten mit.

Merksätze für die Mappe.

(Sind nur wenige Nähmaschinen vorhanden, werden zwar alle Flicke als Klassenarbeit vorbereitet bis zum Steppen, dann aber während der folgenden Handarbeit der Reihe nach an der Nähmaschine fertiggestellt.)

Stoffkunde:

Die Kunstseide — Eigenschaften und Eignung. Kurze schriftliche Skizze als Hausaufgabe.

Strickarbeit:

Gegenstand: Fingerhandschuhe.

Zur weiteren Wahl: Bettjäckchen, Pullover, Jacke, Sommerbluse.

Planung:

Durchführung siehe 7. Schuljahr April/Mai.

Maschenanslag, Schließen zur Runde.

Stricken bis zum Beginn des Daumenkeiles.

Der zweite Handschuh wird gleichzeitig als Hausarbeit geführt.

Er wird an jedem Handarbeitstag nachgeprüft.

Hauswerk

1. Hausarbeit / Haushaltungslehre:

Lehraufgabe:

a) Reinigen und Pflegen von Rohholzgeräten.

Die Rohholzgeräte unserer Küche. Lehraufgabe.

b) Reinigen und Pflegen der Kunststoffgeräte unserer Küche.

Mechanische und chemische Einwirkung von Reinigungsmitteln.

Kochen/Kochlehre:

Anleitungsaufgabe: Vanillepudding und Kompott oder Saft.

2. Ernährungs- und Nahrungsmittellehre:

Lehraufgabe: Einführung in die Versuche zum Nährstoffnachweis.

Die Aufgabe der Ernährung.

Klärung der Begriffe der Nahrung, Nahrungsmittel, Nährstoffe, Grundstoffe. Die Bedeutung der Nährstoffe für den menschlichen Körper; ihre Einteilung.

Kochen/Kochlehre:

Anleitungsaufgabe: Mit Rohgemüsen oder Quark belegte Brote.

Gesundheitspflege: Richtige Ernährung als Stütze der Gesundheit.

3. Kochen/Kochlehre:

Lehraufgabe: Gerstensuppe mit kleingeschnittenem Gemüse.

Grundrezept: Suppe.

Das Garen grober, nicht wasserhaltiger Stärketräger. Quellen und Verkleistern der Stärke.

Garmachungsart: Das Kochen.

Ernährungs- und Nahrungsmittellehre:

Kohlehydrate: Die Stärke und ihre Eigenschaften.

Getreideerzeugnisse.

Gesundheitslehre:

Der Verdauungsapparat. Glasbildreihe 365, Film: F 127.

4. Kochen/Kochlehre:

Lehraufgabe: Obstgrütze mit Gießgasteift und Vanillebeiguß mit Stärkemehl gesteift.

Grundrezept: Flammeri und süße Soßen.

Das Garen mittelfeiner und feiner Stärketräger.

Ernährungs- und Nahrungsmittellehre:

Die Stärkearten.

Bedeutung der Kohlehydrate für die Ernährung.

Gesundheitslehre:

Assimilation. Die Mundverdauung.

Leithemen

Schöne deutsche Heimat.

Denn was der Mensch säet, das wird er ernten.

Tiefblaue Sommerstille nah und weit.

Hab offene Augen für die Schönheiten der Natur.

Wir gestalten unser Schulfest.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

2. 7. Der erste Zeppelin startet auf dem Bodensee (1900)

28. 7. Joh. Seb. Bach gest. (1750)

30. 7. Otto v. Bismarck gest. (1898).

Deutschland zwischen 1945 und heute:

17. 7. Beginn der Konferenz von Potsdam (1945)

23. 7. Auflösung der Länder in der Sowjetzone (1952) (Ein Stück deutsche Geschichte wird ausgelöscht.)

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

Schöne deutsche Heimat! — Was Reise Prospekte rühmen — Wir schreiben an die Verkehrsvereine berühmter Orte mit der Bitte um Prospekte — Was Ortsnamen erzählen — Flur- und Gemarkungsnamen unserer Heimat — Auf dem Bahnhof — »Bahnhöfe von Rob. Förch (Bildbeschreibung — Lesebuch) — Die Lokomotive, ein wunderbares Pferd — Wir schreiben nach Hause — Wir senden ein Telegramm — Lob unserer Heimat (wir entwerfen eine Werbeschrift) — Wir planen eine Wanderung.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort:

1. Eigenschaftswörter von Orts- und Volksnamen abgeleitet,

2. Wir vergleichen: größer als, so groß wie,

3. Das Zahlwort.

Arbeit am Satz:

1. Die Satzverbindung mit den Bindewörtern jedoch, aber, trotzdem, doch,

2. Der richtige Fall im Beisatz,

3. Vom Klang deutscher Mundarten.

Wortfamilien: ziehen; reisen — reißen.

Sprichwörter.

Rechtschreiben:

1. Anrede für Wörter in Briefen,

2. Übung in der Schreibung der abgeleiteten Eigenschaftswörter auf -isch und -er,

3. Der Bindestrich bei Orts- und Straßennamen. Der Bindestrich als Abkürzung.

4. Wortabkürzungen.

Lesen:

Lesebuch: + Im Grase; Nächtliches Gewitter im Schwarzwald; + Sommerbild; + Seliges Land; + Der Falter.

Ganzschriften z. B.: Tellus-Lesebogen D 1: Land, mein Land, wie leb' ich tief aus dir (April/Mai 58) — E—D 11: Mein schönes Heimatland Deutschland — D 3: Sommerzeit — Wanderzeit (Juli/Aug. 61) — Keller, Das Fähnlein der sieben Aufrechten, Reclam-Verlag, Stuttgart — Keller, Kleider machen Leute, Reclam-Verlag, Stuttgart.

Geschichte

Sieger und Besiegte ringen um den Frieden.

Deutschland wird eine Republik.

Der Vertrag von Versailles.

Die entsetzlichen Folgen des Krieges.

Die bolschewistische Revolution in Rußland:
Lenin und Trotzki.

Die Weimarer Republik:

Friedrich Ebert.

Lesebuch: Friedrich Ebert.

Ganzschriften zur Auswahl:

Vom deutschen Kaiserreich zur Republik,
Hirschgrabenverlag, Frankfurt — Was weißt du
über den Bolschewismus? Tellusverlag, Essen —
Demokratie und Diktatur 1919—1945, Hirsch-
grabenverlag, Frankfurt — Vom Weltkrieg zur
Weltwirtschaftskrise, Klett, Stuttgart.

Gemeinschaftskunde

Wie ein Gesetz zustandekommt
und wie es sich auswirkt
(von einem konkreten Fall ausgehend).

Ausarbeitung im Fachministerium.

Beratung im Ministerrat.

Das Gesetz wird dem Landtag vorgelegt.

Ein »Initiativgesetzantrag« wird eingebracht.

Wichtige Ausgaben im Staats-
haushalt.

Verkehrserziehung:

Die Bestimmungen der StVO über das Verhalten
an Kreuzungen und Straßeneinmündungen.

Erdkunde

Mittel- und Südamerika
(Lateinamerika):

Mexikos Reichtum an Bodenschätzen — Alte Kulturen — Der Panamakanal.

Im Amazonas-Urwald.

Brasilien's Reichtum an Bodenschätzen — das erste Kaffeeland der Erde.

Argentinien, Getreide- und Fleischlieferant.

Venezuelas Erdöl.

In den Hochländern der Anden.

Lesebuch:

Auf Menschensuche; Indianerjunge Imilmaqui.

Ganzschriften zur Auswahl: Cortez — der weiße Gott, Lux, Murnau — Im Goldland der Inka, Lux, Murnau — In den Urwäldern Südamerikas, Schaffstein — Graves Gold am Amazonas, Deutsche Jugendbücherei — Njanolu (auf einer argentinischen Farm), Schaffstein — Von Florida bis zum Orinoco, Hirschgrabenverlag, Frankfurt — Südamerika, Hirschgrabenverlag, Frankfurt.

F 106: Markttag in Toluca in Mexiko — F 108: Pulquebereitung in Mexiko — F 103: Kaffeeanbau in Guatemala — ST 22: Haiti, wie es singt und tanzt — F 281: Indianerleben im Gran Chaco — FT 496: Auf den Spuren der Inkas — ST 78: Bolivien — S 46: Fischer am Titicacasee — F 497: Von Nord nach Süd durch Chile — R 301: Mexiko — R 235: Panamakanal — R 317: Im Amazonasgebiet — R 114: Tropischer Regenwald in Brasilien — R 179: Tropische Trockengehölze — R 229: Über den Anden (Von Lima zur Amazonasquelle) — R 282: Peru — R 283: Bolivien — R 342: Schafwolle aus Argentinien — R 359: Chile — R 267: Feuerland.

Rechnen und Raumlehre

Vertiefen des Zinsrechnens

1. Berechnen von Jahres-, Monats- und Pachtzinsen, Hypotheken- und Verzugszinsen.
2. Einführen in das Berechnen von Zinseszinsen unter Verwendung der Zinseszinstabelle.
3. Klären des Unterschiedes zwischen Bar- und Ratenzahlung.
4. Einführen in die Verzinsung von Wertpapieren.
5. Feststellen der Rentabilität von angelegten Kapitalien mit Übungen im Berechnen des Zinsfußes.
6. Zusammenfassende Übungen im Berechnen von Zinsbetrag, Zinsfuß und Kapital.

Naturkunde

Monatsthema: Aus der Welt der kleinsten Lebewesen.

Untersuchung von Tümpelwasser und Heuaufgüssen auf Grünanlagen, Kieselalgen, Jochalgen (Jochbildung der Schraubenalge Juli-September), Wechseltierchen, Wimpertierchen u. ä.

Die Bedeutung der Bakterien und Viren im täglichen Leben des Menschen als Erreger von Krankheiten, Gärungs- und Fäulnisvorgängen.

R 242 Bakterien, R 426 Viren und Bakteriophagen.

Naturlehre

Untersuchung wichtiger Nahrungsmittel

1. Welche Nährstoffe sind in unseren wichtigsten Nahrungsmitteln, wie Brot und Kartoffeln, Gemüse und Obst, Milch und Butter, Fleisch und Eiern enthalten?
2. Was können wir über die Eigenschaften der verschiedenen Nährstoffe feststellen?
3. Welche Bedeutung haben Zucker und Stärke, Fett und Eiweiß für die Ernährung unseres Körpers?
4. Warum treibt Hefe den Kuchenteig?
5. Wie können wir uns das Gären von Fruchtsäften erklären?

Zeichnen

Reise in der schönen Heimat: Plakat, Spritzen, Malen oder Photomontage mit kurzem Text.

Bildbetrachtung: Plakate. Gute, packende und langweilige, überladene Plakate. (Material in Verkehrsbüros, Bahnhöfen usw.).

Vom guten Photo. Wie gestalte ich beim Photographieren. Von den »Allerweltsknipsern«.

Schöne Häuser der Stadt oder des Dorfes: Bleistiftzeichnung aus der Vorstellung nach Skizzen.

Unser Bahnhof: Federzeichnung. Körper im Raum nach vorhergegangener Beobachtung.

Bildbetrachtung: Förch: »Bahnhof« (Lesebuch).

Der Bauer bei der Arbeit: Linolschnitt.

Werken

Schmetterlinge aus Draht oder Band: Biegen, Umwickeln mit Bindendraht (Vernieten der Flügel am Rumpf), Knittern, Drücken, Punzieren von Innenschmuckformen aus Metallfolien, Verbinden, Befestigen (untereinander) mit Bindendraht,

aus Papierstreifen: Rollen, Kleben der Innenformen an Konturstreifen,

aus farbigen Glasstücken: Legen als Mosaik, Kleben, Übergießen mit Gips, Beton.

Orientalische Stadt aus Papier: Ritzen, Falten zu kubischen Formen.

Tiere und Menschen aus Stein: Hauen mit Hammer und Meisel.

Brücke aus Papier: Falten von Streifen, Montieren.

Kran aus Papier: Falten von Streifen, Montieren.

Werkbogen:

»Tragendes Papier«, Werkaufgabe 17.

»Aus dem Stein gehauene«, Werkaufgabe 14.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Auf, kleine liebe Lerche (II).

Nichts kann mich sehr erfreuen (II).

Kommt, ihr Gspielen (II).

Die grauen Nebel (II).

Am Brunnen vor dem Tore (II).

Kein schöner Land (II, JII).

Jetzt gang i ans Brünnele (II).

Gute Nacht, Kameraden (II, JII).

Chorbuch:

Ännchen von Tharau.

Am Brunnen vor dem Tore.

Kein schöner Land.

P. Hindemith: Wir bauen eine neue Stadt (II M), aus der bei Schott erschienenen Kantate.

Lehre:

Altes Lied — Romantisches Lied — Neues Lied

Hören und spielen:

Zwiefacher aus Böhmen (II).

Kantate:

Fr. Zipp: Kein schöner Land, Schott, Mainz, B 102.

Heiteres Herbarium. — Texte H. Waggenerl.

Fidula-Verlag, Boppard/Rhein.

Tb 93: Pauken und Trompeten (Hörbild).

Handarbeit

Strickarbeit (Fingerhandschuhe) — Fortsetzung.

Besprechen des Daumenkeiles: Veranschaulichen mit Tafelzeichnung und Lehrstrickzeug. Aufgaben der verschränkten Masche — wiederholen. (Siehe 5. Schuljahr Januar!).

Stricken des Daumenkeiles bis zur nötigen Breite. Fassen der Keilmaschen auf einen bunten Faden oder auf eine Sicherheitsnadel.

Anschlagen der Daumenbrücke, gestrickter Anschlag.

Bei zu viel Weite abnehmen der Brückenmaschen in Zwickelform.

Hochstricken des Mittelhandstückes bis zu den Fingern.

Verlegung des Rundenanfanges.

Die Fingereinteilung vornehmen: An gezeichnetem Fingerschema die vorhandene Maschenzahl für die vier Finger verteilen.

Stricken der Finger.

Hauswerk

1. Hausarbeit / Haushaltslehre:

a) Lehraufgabe: Waschen von Küchenwäsche
1. Teil: Aufbewahren der schmutzigen Wäsche. Vorbereiten der Wäsche. Einweichen. Einweichmittel.

Hartes und weiches Wasser.

b) Lehraufgabe: Waschen von Feinwäsche. Film: F 442.

Wasch- und Trockenregeln für Baumwolle, Zellwolle, Seide, Kunstseide, Wolle, Perlon u. a. synthetische Fasern.

Das Feinwaschmittel.

2. Hausarbeit / Haushaltslehre:

Lehraufgabe: Waschen von Küchenwäsche —

2. Teil: Kochen — Waschen — Spülen — Aufhängen.

Behandlung der Kochwäsche — Waschvorgang. Waschmittel. Schnellwaschmittel.

Kochen / Kochlehre:

Anleitungsaufgabe: Obstspeise.

Gesundheitspflege: Erste Hilfe bei Verbrennung und Verbrühung.

3. Hausarbeit / Haushaltslehre:

a) Lehraufgabe: Bügeln von Küchenwäsche und einfachen Schürzen.

Das Bügeln: Vorbereitung der Wäsche zum Bügeln.

Vorgänge beim Bügeln: Das elektrische Bügeleisen. Gefahren. Sparsames Bügeln.

b) Lehraufgabe: Ausbessern, Ausbürsten, Fleckenentfernen, Aufdämpfen eines Wollrockes.

Kochen / Kochlehre:

Anleitungsaufgabe: Milchmixgetränk.

4. Kochen / Kochlehre:

Lehraufgabe: Haltbarmachen von Obst.

Eindünsten. Einkochen mit Zucker. Vorbereiten des Obstes und der Geräte.

Ernährungs- und Nahrungsmittellehre:

Kleinlebewesen (Gärung, Schimmel, Fäulnis) — Entzug der Lebensbedingungen.

Haltbarmachen durch Zucker.

Handelssorten des Zuckers.

Leitthemen

Erst wägen — dann wagen.

Tausend fleiß'ge Hände regen, helfen sich in
munterm Bund (Arbeiter und Handwerker).

Gott wohnt nur in edlen Herzen.

Deutsche in aller Welt.

Von der Heimat in die Fremde (... denn es
gibt ja nur ein Vaterhaus).

Gedenktage, die wir nicht übersehen
sollten:

22. 8. Gründung des Roten Kreuzes (1864)

28. 8. Joh. Wolfg. v. Goethe geb. (1749)

1. Sonntag im September: Tag der Heimat

10. 9. Carl Peters, deutscher Afrikaforscher,
gest. (1918)

11. 9. Carl Zeiß, Gründer der Zeißwerke, geb.
(1816)

19. 9. Georg Schweinfurth, deutscher Afrika-
forscher, gest. (1915)

29. 9. Rudolf Diesel, Erfinder des Dieselmotors,
gest. (1913).

Deutschland zwischen 1945 und heute:

23. 8. Ulbricht läßt in Berlin eine Mauer längs
der Zonengrenze errichten (1961)

6. 9. Spaltung Berlins durch Sprengung der Ber-
liner Stadtverordnetenversammlung (1948)

7. 9. Zusammentritt des ersten Bundestags und
Bundesrats (1949)

21. 9. Besatzungsstatut für die Bundesrepublik
tritt in Kraft (1949 bis 26. 5. 1952)

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für münd-
lichen und schriftlichen Aufsatz):

»Deutsche in aller Welt«. Warum die Menschen
auswanderten — Wo wir deutsche Siedlungen
treffen — Deutsche Siedler in Kanada — Meine
Verwandten im Ausland — Brief eines Aus-
wanderers an seine Angehörigen daheim —
Deutsche Ingenieure und Techniker helfen den
Entwicklungsländern.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort:

Wir bilden neue Zeitwörter

a) aus Eigenschaftswörtern,

b) aus Hauptwörtern.

Arbeit am Satz:

Das Satzgefüge a) der, die, das-Sätze.

b) die verschiedenen Satzbilder,

c) wie wir in der Mundart sagen.

Wortfamilie: frei.

Wortfeld: treffen.

Wörtliche und übertragene Bedeutung. Bedeu-
tungswandel.

Rechtschreiben:

1. Zusammengesetzte Zeitwörter,

2. Fremdwörter.

Lesen:

Lesebuch: Die Farm in den grünen Bergen; Das
höhere Gesetz.

Ganzschriften z. B.: Gillhoff, Ein deut-
scher Farmer in Amerika, Deutsche Jugend-
bücherei — Gillhoff, Jurnjabob Swehn, der
Amerikafahrer, Beltz, Weinheim — Storm:
Bötterbasch, Reclam-Verlag, Stuttgart — Das
Auswandererschiff, Lux-Verlag, Murnau.

Geschichte

Die junge Demokratie muß sich nach innen und außen wehren.

Der Kapp-Putsch.

Die Reichsregierung flieht nach Stuttgart.

Die Münchener Revolte.

Ruhrbesetzung und Inflation.

Wie sich die Inflation in unserer Heimat auswirkte.

Der Wille zur Verständigung verdrängt den Geist von Versailles.

Deutschland wird in den Völkerbund aufgenommen.

Ganzschrift: Demokratie und Diktatur 1919 bis 1945, Hirschgrabenverlag, Frankfurt.

Gemeinschaftskunde

Vorbemerkung: Die Themen der Monate September — November sollten in enger Verbindung mit dem Grundgesetz und der Verfassung für Baden-Württemberg besprochen werden.

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer Staat.

Wie Bundestag und Bundespräsident gewählt werden.

Freie und unfreie Wahlen.

Der Bundestag wählt seinen Präsidenten und den Bundeskanzler.

Wie die Bundesregierung gebildet wird.

G: Die Bundesrepublik Deutschland, 2 Hefte, Tellusverlag, Essen.

R 232: Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland I: Organe des Bundes — R 298: Bonn, im Bundeshaus — FT 495: Die Sitzung ist eröffnet! (Bundestag).

Verkehrserziehung:

Die Bestimmungen der StVO über das Verhalten der Verkehrsteilnehmer an Brennpunkten des Verkehrs.

Erdkunde

Die Neue Welt (Zusammenschau):
Die großen Wirtschaftsräume in Nord- und Südamerika.

Auswanderungsgebiete in der Neuen Welt.

Wo leben Deutsche?

Europa und Nordamerika.

Europa und Südamerika.

Sonnen- und Mondfinsternis.

R 382: Gestirne I, Sternwarten, Sonne, Mond.

Ganzschriften zur Auswahl:

Ein deutscher Farmer in Amerika, Deutsche Jugendbücherei.

Blick ins Weltall, Hirschgrabenverlag, Frankfurt/Main.

Rechnen und Raumlehre

Anwenden des Promillerechnens
bei Versicherungen

1. Klären der Grundbegriffe beim Versicherungswesen.
2. Auswerten der Tariftabelle einer Lebensversicherung zum Berechnen von Jahresprämien.
3. Lösen einfacher angewandter Aufgaben über andere Versicherungen, wie Feuer- und Diebstahlversicherung, Vieh- und Hagelversicherung.

Naturkunde

Monatsthema: Der Bewegungsapparat des Menschen.

Der aufrechte Gang, der Bau der Wirbelsäule. (Haltungsfehler). Gliedmaßengürtel mit Armen und Beinen (Fußschäden). Knochenbrüche. Gelenke (Verstauchung). Aufbau des Knochens. Versuch: Isolierung von Knochenknorpel und Knochenerde.

Demonstration am frischen Skelettbein eines Schlachttieres.

R 395: Die Stützorgane (Knochen und Gelenke) — F 177: Röntgenfilm III: Schultergürtel — F 178: Röntgenfilm IV: Ellbogengelenk und Gelenk der Hand — F 179: Röntgenfilm V: Kniegelenk und Gelenke des Fußes.

Naturlehre

Einführung in die Wirkungen des elektrischen Stromes

1. Was können wir an einer brennenden elektrischen Glühlampe beobachten? (Einführen in den Begriff des elektrischen Stromkreises)
2. Was fällt uns auf, wenn wir verschiedene elektrische Glühlampen einzeln oder in Parallelschaltung brennen lassen? (Einführen in die Meßbarkeit der Wärmelieferung elektrischer Glühlampen)
3. Wozu wird die Wärmewirkung des elektrischen Stromes ausgenutzt? (Tauchsieder, elektrisches Bügeleisen, elektrische Kochplatte, elektrisches Strahlkamin, Heizkissen, Haartrockner, Schmelzsicherung)

Zeichnen

Werkzeuge, die ich für meinen Beruf brauche (Mädchen: Küchengeräte) Sachzeichnung: Bleistift oder Feder. Gute Verteilung auf dem Blatt. Nie ein Lineal benutzen! Kein Umfahren der Gegenstände.

In einer Werkstatt oder am Bauplatz: Malerei mit Deckfarben nach dem Besuch einer Arbeitsstätte.

Fabrikanlage. Papiermontage mit grauem, schwarzem und weißem Papier.

Handwerkerspruch: Schriftgestaltung mit Initialen.

Bildbetrachtung: Handwerk und Arbeit in der Kunst. Z. B. Menzel: Eisenwalzwerk, Hodler: Der Holzfäller, Kupferschmid: Schiff im Dock, Hochofen-Abstich (alles Lesebuch), usw.

Werken

Handwerker, Arbeiter aus Gips: Gießen verschiedenfarbiger Gipsschichten, Kratzen (Sgraffito) von Konturen und Flächen.

Handwerkszeichen, -wappen; Gemeinschaftsarbeit eines Wandschmucks: Mosaik, Schnitte (Scherenschnitte mit Folien, Kunststoffabfällen u. a., Farbschnitte mit Wachs- oder sonstigen Farben)

Bauchiges Gefäß: Aufbauen mit Tonwülsten.

Maschinen aus Draht und Pappstreifen (siehe Werkaufgabe 42!)

Werkbogen:

»Gefäße aus Ton aufgebaut«,

Werkaufgabe 10.

»Maschinen aus Draht und Kartonstreifen«,

Werkaufgabe 42.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Glück auf, ihr Bergleut (II).
Und wenn das Glöcklein fünfmal schlägt (II).
Kommt, Freunde, in die Runde (II).
Immer strebe zum Ganzen (II).
Heut soll das große Flachsernten sein (II, III).
Nacht bricht an (II) K.
Dreh dich, Rädchen (II K).
Unser die Sonne (II).

Chorbuch:

Was macht der Fuhrmann.
Jetzt hab ich noch drei Heller.
Rich. Wagner, aus seinem Leben (II M).
Wagner Motive (II M).

Lehre:

Motive — Themen in der Musik (II M, 173).

Hören und spielen:

Marsch der Bergleute (II).

Kantate:

M. Derlien: Von Sonne und Regen, Bärenreiter,
BA 1809.

Vorspiel (Schallplatte)

R. Wagner: Aus »Tannhäuser«: Der Einzug der
Gäste auf der Wartburg.

SP 5/7 — Die Meistersinger von Nürnberg (Aus-
zug).

Hauswerk

1. Kochen / Kochlehre:

Lehraufgabe: Helle und dunkle Mehlschwitze.
Saure Kartoffeln und Petersiliekartoffeln.
Grundrezept: Helle und dunkle Mehlschwitze.
Garmachungsart: Rösten.
Anleitungsaufgabe: Grüner Salat.

Ernährungs- und Nahrungs-

mittellehre: Kohlehydrate — Dextrin.
Fettarten und ihre Verwendung in der Küche
Film: F 430.

Gesundheitslehre: Die Verdauung
der Kohlehydrate und Fette in Magen und
Darm.

2. Kochen / Kochlehre:

Lehraufgabe: Schalen- und Salzkartoffeln.
Das Garen wasserhaltiger Stärketräger.
Garmachungsart: Das Dämpfen.
Vorgänge beim Kochen und Dämpfen.
Übungsaufgabe: Würziger Beiguß oder
Haschee.

Ernährungs- und Nahrungs-

mittellehre:
Kohlehydrate als Nährstoffe und ihre Bedeu-
tung als Brennstoff für den Körper.
Die Kartoffel: Nährstoffnachweis. Kartoffel-
sorten. Einkauf. Lagerung.
Volksnahrungsmittel.

Gesundheitslehre: Verdauung der
Kohlehydrate und Fette — Fortsetzung.
Umwandlung in Energie.
Verbrennung.

3. Kochen / Kochlehre:

Lehraufgabe: Brotsuppe und süße oder salzige
Brotspeise als Beispiele für Verwertung von
Brotresten.

Ernährungs- und Nahrungs-

mittellehre:
Organisches Triebmittel: der Sauerteig. Film:
BF 48.
Mehltypen, Brotherstellung, Brotsorten. Filme:
F 44, F 269, 4015-Mehl: mikroskopische
Präparate.
Brot, kostbarste Gabe der Erde.
Vorbereitung zum Erntedankfest.

4. Erntedankfeier.

Handarbeit: Haushalts-

lehre:
Lehraufgabe: Festliches Tischdecken und Anrich-
ten. Film: BF 122.
Schönes Tischgerät aus Glas, Ton, Porzellan
und Holz.

Handarbeit

Strickarbeit (Fingerhandschuhe) — Fort-
setzung.

Daumen: Verteilen der Daumenkeilmaschen auf
drei Stricknadeln; Auffassen der Brückenmaschen
auf die vierte Stricknadel.

Stricken des Daumens. Fäden vernähen, evtl.
Rauhen oder sonstige Verzierung aufsticken (Ma-
schenstich).

Einträge für die Mappe, Zeichnungen, Merk-
sätze, Materialverbrauch und Gestehtungs-
kosten.

Stoffkunde:

Die Kunstseide: Eigenschaften und Eignung.
Vollsynthetische Fasern: Eigenschaften und Ei-
gung.

Kurze schriftliche Skizze als Hausaufgabe.

Nähen:

Gegenstand: Nachthemd.

Zur weiteren Wahl: Bahnen- oder Stufenrock,
Trägerrock, Unterkleid, Bluse, Schürze für das
Hauswerk, Bettjäckchen aus Flanell.

Planung:

Durchführung s. 7. Schuljahr April/Mai.
Das Schnittmuster.

Veränderungen am Grundschnitt besprechen und
veranschaulichen.

1. Vergrößern und Verkleinern des Schnitt-
musters.

2. Abändern des gezeichneten Grundschnittes
durch Einschnitte zum Kräuseln.

3. Einrichten von Passen oder Schulterstücken.

4. Ergänzen zum Kimonoschnitt.

Anleitungsaufgabe: Belegte Brote und Tee oder
Süßmost.

Leitthemen

Wagnis und Einsatz im Werk (von großen Erfindern und Entdeckern).

Blick auf zu den Sternen und vergiß die Straße nicht!

»Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre«.

Sparen ist größere Kunst als Verdienen.

Schiffe verbinden die Völker miteinander.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

4. 10. Welttierschutztag (1226 Franziskus von Assisi gest.)

10. 10. Friedtjof Nansen geb. (1861)

21. 10. Alfred Nobel geb. (1833)

24. 10. Tag der Vereinten Nationen

26. 10. Freiherr vom Stein geb. (1757)

31. 10. Weltspartag

Erntedankfest.

Deutschland zwischen 1945 und heute:

23. 10. Saarbevölkerung stimmt für die Rückgliederung an Deutschland (1955)

Europa auf dem Weg zum Zusammenschluß:

23. 10. Gründung der Westeuropäischen Union (1954)

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

»Schiffe führen die Menschheit zusammen.« Die Erfindung von Kompaß und Globus und ihre Bedeutung für die Seefahrt — Vom Kon-Ti-Ki zum modernen Ozeandampfer — Berühmte Seefahrer und Entdecker: Kolumbus, Magellan — Von Seeräubern »unter schwarzer Flagge« — Prospekte erzählen uns von den Zielen der »Entdeckungsfahrten« der modernen Menschen — Vincent v. Gogh: Boote auf dem Strand (Bildbetrachtung).

Sprachkunde:

Arbeit am Wort:

1. Neue Hauptwörter entstehen durch Zusammensetzungen,

2. Vorsilben verändern den Sinn eines Zeitwortes.

Arbeit am Satz:

1. Umformungsübungen: Satzverbindungen in Satzgefüge umbauen.

2. Fallsetzung nach den Verhältniswörtern vor, seit, nach.

Wortfamilie: entdecken, Schiff.

Wortreihe: Allerlei Schiffe (A III, 104); Bildliche Redensarten aus der Fachsprache des Seemanns (A 3, 105).

Rechtschreiben:

1. Schwierigkeiten bei der Trennung zusammengesetzter Hauptwörter,

2. Fremdwörter.

Lesen:

Lesebuch: Lindbergh bezwingt im Non-Stop-Flug erstmals den Ozean; Landung nach dem 1. Flug über den Ozean.

Ganzschriften z. B.: Aus dem Lux-Verlag, Murnau: Magellan (97), Unter schwarzer Flagge (297), Kapitäne (265), Schiffe im Hafen (320).

Geschichte

Das »Dritte Reich«, Deutschlands Verhängnis.

Die nationalsozialistische Diktatur durch Hitler. Konzentrationslager und Judenverfolgungen. Hitler stößt Deutschland in einen neuen Weltkrieg.

Der Zweite Weltkrieg bricht aus. Blitzsiege in West und Ost. Stalingrad.

Lesebuch:

Der Totenwald; Die Judenmetzig; Begegnung in Ungarn; + Brüder; Eine Sanitätskolonne in der Ukraine; Unser Briefträger; Aus »Stalingrad«; + Und was bekam des Soldaten Weib?; Die arme Kreatur.

Ganzschriften zur Auswahl:

Demokratie und Diktatur, Hirschgrabenverlag, Frankfurt/Main — Der 30. Januar und was danach kam, Hirschgraben, Frankfurt — Fritz Goldstein, Hirschgraben, Frankfurt — Auf dem Weg zur Gewaltherrschaft, Klett — Unter der Gewaltherrschaft Hitlers, Klett, Stuttgart.

R 456: Hitler erringt die Macht — R 457: Militarisierung des öffentlichen Lebens (1934–36) — Tb 92: Deutschland wird eine Diktatur (Dokumentarhörfolge um das Jahr 1933).

Gemeinschaftskunde

Von der Macht des Staates (In enger Verbindung mit dem Monatsthema in Geschichte).

Beispiele für richtige und mißbräuchliche Anwendung der Staatsgewalt in Vergangenheit und Gegenwart.

Der Rechtsstaat — der Polizeistaat — Gewaltherrschaft (Diktatur).

Die Gewalt des Staates gegenüber seinen Bürgern hat Grenzen: Wichtige Grundrechte in Grundgesetz und Landesverfassung: ihre Auswirkung und Grenzen (an praktischen Beispielen).

Ganzschriften: Demokratie und Diktatur 1919 bis 1945, Hirschgraben, Frankfurt — Unter der Gewaltherrschaft Hitlers, Hirschgraben, Frankfurt.

Tb 55: Die Freiheit der Person ist unverletzlich (Hörspiel) — Tb 59: Gleichheit vor dem Gesetz (Hörspiel).

Verkehrserziehung:

Die Bestimmungen der StVO über das Benutzen von Verkehrsmitteln.

Erdkunde

Australien, der trockenste aller Erdteile.
Land der großen Farmen.

Moderne Industrie- und Handelsstädte im Südosten.

Der Kampf um Nord- und Südpol.

Weltmeere und Meeresströmungen.

Weltverkehrswege über die Meere (Schiffahrts- und Fluglinien).

Planeten und Fixsterne.

Lesebuch: Das fliegende Herz; Kapitän Scotts letzte Fahrt; Außerordentliches Beispiel von Mutterliebe.

Ganzschriften zur Auswahl: Fr. Nansen, Im Winterlager, Deutsche Jugendbücherei — Tiefsee, Lux, Murnau — Cornelsen-Bogen R 307: Das Meer als Rohstoffquelle, Berlin — Entdeckungsfahrten in unbekannte Tiefen, Hirschgraben — Wettlauf im südlichen Eismeer, Enßlin — Pinguine, Vogelstädte im Polarmeer, Lux — Blick ins Weltall, Hirschgrabenverlag, Frankfurt/Main — An den Polen der Erde, Hirschgraben, Frankfurt — Kühne Forscher, Klett, Stuttgart — Australien, Klett, Stuttgart.

R 272 und R 388: Neuguinea — R 247: Australien — R 90: Neuseeland — F 253: Walfang im südlichen Eismeer.

Rechnen und Raumlehre

Einführen in Berechnungen an quadratischer Pyramide und am Kegel

1. Quadratische Pyramide.

- a) Vergleichen der geometrischen Eigenschaften von quadratischer Säule und quadratischer Pyramide.
- b) Anfertigen des Flächenmodells einer quadratischen Pyramide.
- c) Berechnen der Oberfläche quadratischer Pyramiden.
- d) Veranschaulichen der Raumberechnung quadratischer Pyramiden.
- e) Lösen angewandter Aufgaben über Oberfläche und Raum quadratischer Pyramiden.

2. Kegel.

- a) Vergleichen der Körperformen von quadratischer Pyramide und Kegel.
- b) Konstruieren des Kegelnetzes und Anfertigen des Flächenmodells vom Kegel.
- c) Klären der Berechnung von Oberfläche und Raum des Kegels.
- d) Lösen angewandter Aufgaben über Oberfläche und Raum kegelförmiger Körper.

Naturkunde

Monatsthema 1: Der Bewegungsapparat des Menschen (Fortsetzung September).

Arbeitsweise des Muskels. (Muskelriß). — Knochen- und Muskelerkrankungen: Rachitis- Rheumatismus. Erste Hilfe bei Knochen-, Gelenk- und Muskelverletzungen.

Monatsthema 2: Die Haut. Aufgabe und Pflege.

Naturlehre

4. Durch welche festen Körper kann elektrischer Strom fließen? (Unterscheiden zwischen elektrischen Leitern und Nichtleitern)

5. Wozu werden feste Nichtleiter des elektrischen Stromes verwendet? (Schalter, Steckdose, Lampenfassung, Umwicklung elektrischer Leitungsdrähte)

6. Kann der elektrische Strom auch durch Flüssigkeiten fließen?

7. Was geschieht, wenn der elektrische Strom durch Kupfervitriollösung fließt? (Einführen in den Begriff der Stromstärke und ihres Maßes sowie in die Verwendung eines Ampèremeters)

8. Wozu wird die Elektrolyse von Metallsalzlösungen in der Technik verwendet?

Zeichnen

Mutter kocht Obst ein — Spankorb mit Obst:
Räumliches Zeichnen runder Körper
oder eines Flechtwerks.

Erntedank: Gedicht in Schreibschrift
mit der Bandzugfeder.

In der Tiefsee, oder: Ein Blick ins Mikroskop:
Deckfarbe ohne Vorzeichnung. Naß in
Naß-Malerei.

Am Bahndamm: Federzeichnung. Ge-
wirr von Drähten, Schienen, Masten und
Signalen.

Seeräuber: Deckfarbe.

Schiff kämpft mit den Wellen. Federzeich-
nung. Gegensatz von ruhig und bewegt.

Bildbetrachtung: Hokusai »Die Welle«
Schiff im Dock (Lesebuch), v. Gogh: Boote auf
dem Strand (Lesebuch).

Werken

Nußknacker. Schnitzen aus Ast- oder
Spalholz.

Brücke, Kran aus Stroh: Bauendes Werken
mit Holmen.

Wandvase, Bodenvase aus Tonplatten:
Zusammensetzen.

Vasenhalter aus Draht: Biegen (aus einem
Stück).

Konstruktionsübung mit dem Metallbau-
kasten: Stromkreis mit Serienschalter.

Werkbogen:

»Nußknacker aus Holz«, Werkaufgabe 24.

»Bauen mit dem Metallbaukasten«, Werkauf-
gabe 33.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Der Morgenstern ist aufgegangen (II).

Mit lautem Jubel (II).

Wir bringen mit Gesang (II, III).

Wir pflügen, und wir streuen (II).

Laßt die blaue Flagge wehen (II).

Auf grüner Jung (II, III).

Wir fahren übers weite Meer (II).

Wer will mit uns nach Island (II).

Jagd und Jäger (II).

Chorbuch:

Das Feld ist weiß.

Ein Mann, der sich Kolumbus nannt.

A. Bruckner, aus seinem Leben, Motive (II M).

R 241 — Anton Bruckner.

Lehre:

Dur- und Mollkadenzen gehörmäßig.

E. Fischer: Dur und Moll, Singspiel, Pelikan-Verlag, Zürich.

Hören und spielen:

Zweifacher aus dem Bayrischen Wald (II).

Kantate:

M. Lutschewitz: Das runde Jahr, ein Kinderliederspiel, Bärenreiter, BA 3161.

Vorspiel: (Schallplatte)

A. Bruckner: Aus der 4. Sinfonie das Scherzo.
Tb 95 Zusammenspiel der Instrumente (Hörbild).

Handarbeit

Stoffkunde:

Unterscheidung der textilen Rohstoffe:

1. Einteilung nach Herkunft.
2. Eigenschaften und Eignung, Wiederholung. (kurze schriftliche Skizze als Hausaufgabe).
3. Hauptkennungsmerkmale.
4. Faserprüfung.

Werkprobe:

Probieren von Schmuckmöglichkeiten am Nachthemd unter Ausnutzung des Gewebecharakters und des Stoffmusters: Fältchen oder Biesen, mehrfache Kräuselung, Smok, Steppverzierung leichte Stickerei.

Zuschneiden:

Wiederholung der Zuschneideregeln.

Vorrichten des Stoffes.

Probeweises Aufstecken und Ausmessen sämtlicher Schnittteile.

Korrigiertes Aufstecken und Ausschneiden.

Einziehen der Mitte- und Richtfäden.

Wiederholende Besprechung über das Zusammenrichten der Nachthemdenteile.

Stecken und Heften der Abnäher oder Fältchen, Passen oder Schulterstücke.

Seiten- und Schulternähte.

Hauswerk

1. Hausarbeit / Haushaltungslehre:

Lehraufgabe: Reinigen und Pflegen von Eisen- und Emaillegeräten. Eisen- und Emaillegeräte in der Küche. Verwendungszweck. Eisenschützende Überzüge. Rostbildung. Mechanische und chemische Einwirkung der Reinigungsmittel.

Kochen / Kochlehre:

Übungsaufgaben: Reissuppe.

Schwenkkartoffeln und Blumenkohl im Beiguß.

Gesundheitspflege:

Schnitt- und Rißwunden, Handpflege.

2. Probekochen und Probearbeiten.

3. Probekochen und Probearbeiten.

4. Kochen / Kochlehre:

Lehraufgabe: Grießbrei oder ausgestochene Grießklöße.

Grundrezept: Dünner und dicker Grießbrei.

Behandlung der Milch in der Küche.

Übungsaufgabe: Grünkernsuppe.

Anleitungsaufgabe: Zwetschgenkompott.

Ernährungs- und Nahrungsmittellehre:

Eiweiß als Nährstoff und seine Bedeutung als Baustoff für den Körper. Eigenschaften. Eiweißarten und Vorkommen.

Die Milch als vollkommenes Nahrungsmittel.

Nährwerte. Einkauf. Aufbewahrung.

Filme: FT 439, F 219.

Gesundheitslehre:

Einweiß als wichtiger Baustoff. Aufbau.

Leitthemen

Wir sind nur Gast auf Erden.

Einer trage des andern Last.

Ein Festtag soll dich stärken zu deines Werk-
tags Werken.

... der ist in tiefster Seele treu, der die Heimat
liebt wie du.

... denn eine Grenze hat Tyrannenmacht!

Gedenktage, die wir nicht übersehen
sollten:

4. 11. Konvention des Europarats zum Schutze
der Menschenrechte (1950)

10. 11. Friedrich Schiller geb. (1759)

16. 11. Eröffnung des Suezkanals (1869)

26. 11. Joseph v. Eichendorff gest. (1857)

Volkstrauertag

Totensonntag.

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für münd-
lichen und schriftlichen Aufsatz):

»Wir sind nur Gast auf Erden« — Unsere Ehren-
friedhöfe in der Heimat und in fremden Län-
dern — Gebräuche und Sitten unserer Heimat
beim Tode eines Menschen — Totenkult bei frem-
den Völkern — Der Tod in der deutschen Ma-
lerei und Dichtung — Totenbräuche in alt-
heidnischer Zeit (A II 52).

Sprachkunde:

Arbeit am Wort:

1. Das Zeitwort a) das Mittelwort der Gegen-
wart, b) das Mittelwort der Vergangenheit.

2. Der 2. Fall nach Zeitwörtern.

Arbeit am Satz:

1. Der Mittelsatz,

2. Der Beisatz.

Wortfeld: Verhüllende Redewendungen für »ster-
ben«.

Bildliche Redewendungen und Sprichwörter.

Rechtschreiben:

1. d—t,

2. Großschreibung von Eigenschaftswörtern,

3. Ausnahmen.

Lesen:

Lesebuch: Die Geschichte einer Mutter; Ein
Brief Schillers an seine Schwester; + Auf das
Grab von Schillers Mutter; + Um Allerseelen;
+ Chor der Toten; Wieviel Erde braucht der
Mensch; Unverhofftes Wiedersehen.

Ganzschriften z. B.: Erzählungen der
Gegenwart I, Hirschgraben-Verlag, Frankfurt,
Main.

Geschichte

Der Zweite Weltkrieg (Fortsetzung).
Invasion und Bombenkrieg.

Der 20. Juli 1944.

Totaler Zusammenbruch.

Atombombe auf Hiroshima.

Millionen Deutsche werden aus ihrer Heimat vertrieben.

Das Ende des Zweiten Weltkriegs in unserer Heimatgemeinde.

Lesebuch:

Die Opfer in der Heimat; + Kriegsblind; Eines Vaters Abschiedsbrief; + Für Ule; Staatspräsident und Märtyrer; Aus dem einfachen Leben der Geschwister Scholl; + Die ewigen Rechte; Hiroshima; Die letzten Soldaten; + Aus »Hermann und Dorothea«.

Ganzschriften zur Auswahl:

Deutsches Ostlandschicksal (Lesebogen zur Geschichte), Verlag J. Klinkhardt, Bad Heilbrunn/Obb. — Demokratie und Diktatur, Hirschgraben — 20. Juli 1944, Tellusverlag, Essen — Die Stunde Null — Ostpreußen, Hirschgrabenverlag, Frankfurt.

R 429: Das Dritte Reich und sein Erbe.

Gemeinschaftskunde

Unser Staat schützt das Recht.
Schutz des Einzelnen vor Gericht.
Vom Aufbau unserer Gerichte.
Vor dem Friedensrichter.
Rechtsfälle des täglichen Lebens.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer,
ihre gegenseitige Abhängigkeit — ihre Pflichten und Rechte.

Tb 110: Nach bestem Wissen und Gewissen
(Herr Kuhnert wird Schöffe) Hörspiel.

Lesebuch: Das höhere Gesetz; + Das ist etwas anderes.

Verkehrserziehung:

Die verschiedenen Straßenarten in der StVO.

Erdkunde

Das Wirtschaftsleben in Baden-Württemberg und seine Stellung in Deutschland.

Die Vielgestaltigkeit der Landschaft unseres Heimatlandes.

Kleinbauern und Weingärtner.

Die Industriezentren unseres Heimatlandes und ihre wichtigsten Erzeugnisse.

Die Stellung der Wirtschaft Baden-Württembergs im Bundesgebiet (Auf welchen Gebieten ist unsere Landwirtschaft und Industrie führend in der Bundesrepublik?).

Baden-Württemberg als Bundesland.

FT 532: Land und Menschen am Strom: Hoch- und Oberrhein — FT 434: Schwarzwaldwinter — F 404: Am Bodensee — F 402: Schwäbische Alb — R 263: Im Schwarzwald — R 275: Neckarland.

Ptolemäus.

Das neue Weltbild:

Kopernikus und Kepler.

FT 501: Kepler und sein Werk.

Ganzschriften zur Auswahl:

Mein schönes Heimatland Deutschland, Tellus — Deutschland hinter dem Eisernen Vorhang, Tellus — Unvergessene Heimat, Tellus — Berlin, einst und jetzt, Diesterweg, Frankfurt — Ostdeutsche Heimat, Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.

Rechnen und Raumlehre

Einführen in die zeichnerische Darstellung einfacher regelmäßiger Körper in Vorderansicht, Draufsicht und Seitenansicht sowie im Schrägbild

1. Entwickeln von Vorderansicht, Draufsicht und Seitenansicht des Quaders, der quadratischen Säule und des Würfels.
2. Zeichnen von Vorderansicht, Draufsicht und Seitenansicht der Rundsäule und des Kegels.
3. Darstellen von Quader und Würfel im Schrägbild.

Klären des Berechnens von Durchschnittswerten

1. Veranschaulichen des Durchschnitts von Güterverbrauch, Preisen, Ein- und Ausgaben.
2. Anwenden der Durchschnittsberechnung auf andere Vorgänge des Alltags, wie Geschwindigkeiten und Wetterverhältnisse.
3. Lösen angewandter Aufgaben über Durchschnittsberechnung aus verschiedenen Sachgebieten.

Einführen in das Verhältnissrechnen bei Verteilungen

1. Unterscheiden zwischen geometrischen und arithmetischen Verhältnissen bei Verteilungen, allerdings ohne Einführen der Namen für die beiden Verhältnisarten.
2. Bestimmen von geometrischen Verteilungsverhältnissen.
3. Lösen einfacher angewandter Aufgaben über Verteilungen im geometrischen Verhältnis.

Naturkunde

Monatsthema 1: Der Kreislauf.
Zusammensetzung und Aufgabe des Blutes.

Herz und Blutkreislauf. (Demonstration am Herzen eines Schlachttieres). F 128: Herztätigkeit und Atmung beim Menschen; F 241: Das Klappenspiel des Ochsenherzens.

Aufgaben des Lymphgefäßsystems.

Naturlehre

9. Was können wir beobachten, wenn wir den elektrischen Strom durch verdünnte Schwefelsäure leiten? (Einführen in die elektrolytische Wasserzersetzung)

10. Wie entsteht der elektrische Strom einer Taschenlampenbatterie? (Einführen in den Begriff der elektrischen Spannung und ihres Maßes sowie in die Verwendung eines Voltmeters)

11. Zeigt elektrischer Strom außer der Warmwirkung und der chemischen Wirkung noch eine andere Wirkung? (Einführen in die magnetische Wirkung des elektrischen Stromes)

12. Was fällt uns an der magnetischen Kraft eines Elektromagnets auf? (Einführen in Unterbrechbarkeit und Veränderlichkeit der elektromagnetischen Kraft)

Zeichnen

Schrift auf einem Grabstein: Einbau der Blockschrift in verschiedene Flächen (Kreuz, Rechteck, Dreieck).

Ein Gang auf den Friedhof. Wir betrachten Grabsteine.

Im Nebel (Bahnhof — Wald — Straße): Deckfarbe. Viele Graustufen. Auch Schablonendruck (Scherenschnitt aus Karton wird als Schablone benutzt, mit Druckerschwärze eingewalzt und mit mehr oder weniger Druck abgezogen).

Trauerweide: Bleistiftzeichnung.

Bildbetrachtung: Sartorius: »Allerseelen« (Lesebuch), K. Kollwitz: »Wo ist mein Sohn?« (Lesebuch), Rössing: »Im Luftschutzkeller« (Lesebuch).

Werken

Backmodel aus Gips und Holz: Negativ — schnitzen.

Untersetzer aus Holz: Sägen, Schnitzen, Schmirgeln.

Löffel, Mehlschaufel aus Holz: Sägen, Schnitzen, Raspeln, Feilen, Schmirgeln.

Ausstecherformen aus Blechstreifen: Biegen, Löten, Bördeln.

Krippenfiguren aus Ton: (Mensch und Tier in Bewegungsform) Modellieren aus dem Tonblock.

Bastgewebe: Weben auf dem Handwebrahmen, Buchhülle oder Tasche.

Gabeln aus Bandeisen: Sägen mit der Eisensäge, Feilen, Schmirgeln.

Werkbogen:

»Untersetzer aus Holz«, Werkbogen C 5.

»Küchengeräte aus Holz«, Werkbogen C 3.

»Gabeln aus Bandeisen«, Werkaufgabe 23.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Kein Hälmlein wächst auf Erden (II).

Wie des Grases Blumen (II).

Das Leben welkt wie Gras (II, III).

Welt, mußst vergehn (II).

Heilig, heilig (II) K.

Dona nobis pacem (II, III) K.

Es fiel ein Reif (II).

Schönster Herr Jesu (II).

Auf den Bergen fließt ein Wasser (II M).

Chorbuch:

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig.

Es kann in Ewigkeit K.

Lehre:

Von der Kirchenmusik.

Hören und spielen:

Sonate aus der Weihnachtskantate »Willkommen, süßer Bräutigam von V. Lübeck (II).

Kantate:

M. Derlien: Ich trag mein Licht, ein Laternenspiel, Bärenreiter, BA 2760.

R. Klein: Die Weihnachtsgeschichte, Fidula-Verlag, Boppard a. Rh.

Hauswerk

1. Kochen / Kochlehre:

Lehraufgabe: Weißkäse aus Sauermilch. — Reis- oder Grießquarkspeise oder Obstquark. Quarkgewinnung: Gerinnen der Milch durch Säureeinfluß.

Anleitungsaufgabe: Linsensuppe.

Ernährungs- und Nahrungsmittellehre:

Vollwertiges und nicht vollwertiges Eiweiß.

Gesundheitspflege: Gesunde Ernährung durch ausreichende Zufuhr der verschiedenen Eiweißarten.

Preiswerte Eiweißträger.

Eiweißverdauung.

2. Kochen / Kochlehre:

Lehraufgabe: Gekochtes Rindfleisch — Fleischbrühe. Kochen von Fleisch. Eiweißgerinnung durch Hitze.

Übungsaufgabe: Einlaufsuppe, Salzkartoffeln und rote Rüben.

Ernährungs- und Nahrungsmittellehre:

Eiweiß — Fortsetzung.

Wasserlöslichkeit. Das Fleisch: Arten, Nährwert, Einkauf, Aufbewahrung.

Gesundheitslehre: Verdauungsvorgang — Zusammenfassung. Resorption.

3. Kochen / Kochlehre:

Lehraufgabe: Gedünsteter Fisch. Vor- und Zubereitung eines ganzen Fisches. Die drei »S«: Säubern — Säuern — Salzen!

Garmachungsarten: Dünsten, Dämpfen, Kochen = Wiederholung und Zusammenfassung.

Anleitungsaufgabe: Kartoffelsalat.

Übungsaufgabe: Fischbeiguß.

Ernährungs- und Nahrungsmittellehre:

Eiweiß — Zusammenfassung.

Seefische: Bedeutung für die Ernährung und die Volkswirtschaft. Filme: F 184, F 159.

Gesundheitslehre: Blutkreislauf. Nährstofftransport. Filme: F 128, Glasbildreihe 366.

4. Hausarbeit / Haushaltungslehre:

Lehraufgabe: Reinigen und Pflegen von Besteck und Nichteisenmetallgeräten = Buntmetallgeräte.

Handarbeit

Nähen am Nachthemd — Fortsetzung.

Wiederholung der Regeln für das Probieren und Korrigieren von Kleidungsstücken. (Siehe Mappeneintrag vom 7. Schuljahr.)

1. Probe: Verbessern der Abänderungen.

2. Probe: Verbessern, wenn sich neue Änderungen ergeben haben.

Eventuell 3. Probe.

Kurze Wiederholung über das Maschinennähen. Ausführen der an der Werkprobe entwickelten Schmucktechnik.

Nähen des Schlitzbesatzes.

Nähen der Abnäher, der Fältchen; einkräuseln.

Die Buntmetallgeräte der Küche. Verwendungszweck. Schützende Überzüge. Mechanische und chemische Einwirkung der Reinigungsmittel.

Kochen / Kochlehre:

Anleitungsaufgabe: Dicke Erbsensuppe mit Würstchen.

Gesundheitslehre: Die Atmung als Voraussetzung zur Verbrennung (Sauerstoff).

Leitthemen

Adventszeit — Weihnachtszeit — geweihte Zeit.
»Ehre sei Gott in der Höhe ...«

Helfen macht froh.

Immer strebe zum Ganzen.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

5. 12. W. A. Mozart gest. (1791)
6. 12. Werner v. Siemens, Begründer der Elektrotechnik, gest. (1892)
10. 12. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen (1948); Tag der Menschenrechte
15. 12. Amundsen erreicht als erster den Südpol (1911)
17. 12. Erster Motorflug der Brüder Wright, 53 m in 12 Sek. (1903).

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

»Adventszeit — Weihnachtszeit — geweihte Zeit« — Advent — Vorbereitungszeit in uns und für andere — Wir gestalten eine Adventsfeier — Advent daheim — Sitten und Gebräuche im Dezember — Wie andere Völker Weihnachten feiern — Albrecht Dürer: Die Geburt Christi (Bildbetrachtung. Meisterwerke der Kunst. 2. Folge).

Sprachkunde:

Arbeit am Wort:

1. Die Möglichkeiten des Zeitwortes,
2. Familiennamen, die auf »Nikolaus« zurückgehen.

Arbeit am Satz:

Die wörtliche und nichtwörtliche Rede.

Wortfamilie: wenden.

Rechtschreiben:

1. Satzzeichen bei wörtlicher und nichtwörtlicher Rede,
2. Schwierige Laute; qu, ch; der x-Laut: chs, ks, cks, gs; Fremdlaute: x, y, rh, ph, th, q.

Lesen:

Lesebuch: + Friede auf Erden; Eine Weihnacht im Gefängnis der Gestapo; + Barbarazweig; Fröhliche Kindheit; Das Glucksgewunder.

Ganzschriften z. B.: S. Lagerlöf, Das Kindlein von Bethlehem, Schaffstein-Verlag, Köln — Dickens, Ein Weihnachtsabend, Reclam-Verlag, Stuttgart — P. Dörfler, Das Gesicht im Nebel, Reclam-Verlag, Stuttgart — Erzählungen der Gegenwart II, Hirschgraben-Verlag, Frankfurt/Main.

Geschichte

Zwischen Krieg und Frieden
wächst eine neue Ordnung.

Verwüstung und Verwirrung in der Heimat.

Die Kriegsfolgen in unserer Heimatgemeinde.

Die Hilfe durch den Marshallplan.

Die Währungsreform.

Die Bundesrepublik Deutsch-
land entsteht.

Das Ringen um Wiedervereinigung (in Verbin-
dung mit dem Thema in Gemeinschaftskunde
und Erdkunde).

Der Zusammenschluß von Baden und Württem-
berg.

Lesebuch:

Wir sind gewarnt; Neuer Anfang.

Ganzschriften zur Auswahl:

Die Gegenwart, Hirschgrabenverlag, Frankfurt,
Main — Deutschland 1945 bis heute, Hirschgra-
ben, Frankfurt — Die Stunde Null - Ostpreu-
ßen, Hirschgraben — Die mageren Jahre, Hirsch-
graben — Zweigeteilte Welt, Klett, Stuttgart.

R 429: Das Dritte Reich und sein Erbe — Tb 76:
Ein neuer Staat entsteht, 1. Teil: Der 8. Mai
1945; Dokumentarhörfolge. 2. Teil: Die Kon-
stituierung der Bundesrepublik; Dokumentar-
hörfolge — FT 519: Dokumente zur neuesten
deutschen Geschichte: Deutschland nach der
Kapitulation 1945 — FT 520: Dokumente zur
neuesten deutschen Geschichte: Deutschland
1947—1949.

Gemeinschaftskunde

Dreigeteiltes Deutschland.

Die Bundesrepublik Deutschland ist nur ein Teil
Gesamtdeutschlands.

Mitteldeutschland (die Sowjetzone).

Ostdeutschland jenseits der Oder-Neiße-Linie
(das Potsdamer Abkommen).

Politische, gesellschaftliche und menschliche Ver-
hältnisse in Mittel- und Ostdeutschland.

Berlin, Symbol der Trennung des deutschen Vol-
kes (Eine Mauer mitten durch das Herz.)

Ganzschriften zur Auswahl:

Unvergessene Heimat, Tellus — Deutschland
hinter dem Eisernen Vorhang, Tellus — Ost-
deutsche Dichter erzählen aus ihrer Heimat,
Hirschgraben — Ostdeutsche Heimat, Aschen-
dorff, Münster i. W. — Was weißt du über den
Bolschewismus?, Tellus-Verlag, Essen — Die
Reise hinter den Vorhang, Hirschgraben, Frank-
furt — Deutschland in der Nachkriegszeit, Tellus,
Essen — Zweigeteilte Welt, Klett, Stuttgart.

Vorhaben: Wir wollen den Menschen
in Mittel- und Ostdeutschland eine Weihnachts-
freude bereiten.

F 471: Berlin, Schicksal einer Stadt — ST 87:
Luftbrücke Berlin — R 252: Berlin: Schicksal ei-
ner Stadt — FT 530 (F 530): Flüchtlingselend
an der Zonengrenze 1948 — Tb 89: In einem
Haus an der Sektorengrenze (Hörfolge um die
Spaltung Berlins).

Erdkunde

Unser geteiltes deutsches Vaterland — als wiederholender Überblick (Die wirtschaftliche Bedeutung der Bundesrepublik, der Sowjetzone und Ostdeutschlands sollte in den folgenden Monateinheiten jeweils aufgezeigt werden.)

Deutschland und die Welt.

Deutschlands Ernährungsgrundlage — Die Umschichtung der Bevölkerung — Heimatvertriebene und Flüchtlinge — Trotz großer Leistungen der Landwirtschaft bedeutende Lebensmitteleinfuhren — Der deutsche Osten bis 1945 Lebensmittellieferant.

Die Kornkammern in Europa und auf der Erde, und was sie uns liefern.

$\frac{2}{3}$ der Menschheit hungern.

Ganzschriften zur Auswahl: Deutschlands Landwirtschaft, Tellus — Mein schönes Heimatland Deutschland, Tellus — Deutschlands Forstwirtschaft, Tellus — Deutschlands Fischerei, Tellus — Cornelsen-Bogen R 306: Ernährung, D 402: Die Wirtschaft der Bundesrepublik, Cornelsenverlag, Berlin.

F 269: Vom Korn zum Brot — F 271: Tropischer Reisbau.

Rechnen und Raumlehre

Klären vereinfachter Berechnungsmöglichkeiten am Pyramiden und Kegelstumpf. *)

1. Vergleichen von Pyramiden- und Kegelstumpf mit den entsprechenden spitzen Körperformen.
2. Schnitzen von Pyramiden- und Kegelstumpf aus Kartoffeln und Untersuchen der geometrischen Eigenschaften beider Körperformen.
3. Konstruieren der Netze und Anfertigen der Flächenmodelle von Pyramiden- und Kegelstumpf.
4. Erarbeiten der volksschulgemäßen Berechnung von Oberfläche und Raum beider Körperstümpfe.
5. Lösen angewandter Aufgaben über Oberfläche und Raum von Pyramiden- und Kegelstümpfen.

*) Im Bildungsplan von 1958 sind diese beiden Körperformen nicht genannt.

Naturkunde**Monatsthema 1: Die Atmung.**

(Vergleiche 5. Schuljahr). Bau und Arbeitsweise der Lunge.

Monatsthema 2: Die gesunde Ernährung. Einteilung der Nahrungsmittel und Nährstoffe. Notwendigkeit von Vitaminen und Salzen. (Vgl. Naturlehre 8. Schuljahr)

Naturlehre

13. Wozu können wir die Veränderlichkeit der elektromagnetischen Kraft ausnutzen? (Einführen in die Wirkungsweise eines als Ampèremeter verwendeten Weicheiseninstruments)

14. Wie können wir mit Hilfe des elektrischen Stromes telegraphieren?

15. Was geht in einer elektrischen Klingel während des Läutens vor?

Zeichnen

Transparentsterne für unser Schulhaus: Faltschnitte aus kreisrund geschnittenem schwarzen Papier (dreimaliges Falten). Hinterkleben mit Transparentpapier.

An der Krippe: Hinterglasmalerei. Glasscheibe gut entfetten und mit Deckfarbe bemalen, Goldpapier hinterlegen. Mit Pappe und Kalikostreifen rahmen.

Weihnachtskarte: Linol- oder Papierschnitt.

Unvergessene Heimat. Plakatgestaltung. Photomontage mit Text.

Bildbetrachtung: Religiöse Kunst früherer und heutiger Zeit (Bildreihen R 2077, R 2078, R 109, R 2069).

Werken

Sterne aus Stroh: Einweichen, Bügeln, Kleben, Beschneiden.

aus Metallpapier: Falten zu kubischen Formen,

aus Hölzchen: Herausheben spiralförmiger Späne, Schnitzen, Leimen, Kerben usw.

(siehe Werkbogen E 8!).

Armreif aus Draht: Biegen, Schmieden, aus Blech: Hämmern, Punzieren, Ätzen.

Leuchter aus Blech, Draht: Biegen, Treiben, Löten.

Schale aus Holz: Schnitzen, Glätten, Wachsen.

aus Blech: Treiben, Polieren, aus Ton: Ziehen aus dem Tonblatt, Ansetzen von Füßen. Bemalen mit farbigem Ton, Glasieren.

Xylophon aus Holz: Sägen, Bohren, Zapfen, Dübeln, Zinken des Rahmens oder Resonanzkörpers. Ablängen und Abstimmen der Holzstäbe. (Siehe Werkbogen J 5!).

Werkbogen:

»Christbaumschmuck aus Stroh«, Werkbogen E 4.

»Noch mehr Baumschmuck aus Papier«, Werkbogen E 5.

»Christbaumschmuck aus Hölzchen«, Werkbogen E 8.

»Xylophone — Glockenspiele«, Werkbogen J 5.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

O Tannenbaum (II).
Der Heiland ist gekommen (II).
Schlaf, mein Kindelein (II).
O Kind, o wahrer Gottessohn (II).
Nun sei uns willkommen (II) K.
Erfreue dich, Himmel (II).
Dir, dir, Jehova (II).
Ehre sei Gott (II) K.

Chorbuch:

O Jesulein zart.
Haben Engel wir vernommen.
Kindelein mein.

C. Orff: In einem Kripplein (II M).

Hören und spielen:

Musik für ein Krippenspiel (II).

Kantate:

C. Bresgen: Singt dem Kindelein, Schott, Mainz,
B 118.

Handarbeit

Weihnachtsarbeiten:

Weben: Schal, Kissen, Vorleger, Hirten-tasche.

Bastweben: Tasche, Buchhülle,

Näharbeiten: Strandbeutel, Handarbeits-beutel mit steifem Boden — farbig zusammen-gestellt mit Steppverzierungen, Perlstepperei. Decken und Kissen mit Hohltahtschmuck, mit Durchzugarbeit.

Taschentücher mit Häkelspitze.

Läufer für Couchtisch in Häkelgrund.

Norwegerhandschuhe.

Trachtenpüppchen.

Rauschgöldengel.

Hauswerk

1. Kochen / Kochlehre:

a) Lehraufgabe: Rührkuchen (in flacher Form).

Teigbereitung: Rührteig — Backpulverteig.

Garmachungsart: Das Backen.

Vorgänge im Backofen.

b) Lehraufgabe: Leckerle mit oder ohne Zucker-glasur.

Teigbereitung: Honigkuchenteig.

Glasur: Spinnen von Zucker.

Anleitungsaufgabe: Kakao.

Ernährungs- und Nahrungs-mittellehre:

Das Klebereiweiß. Eiweiß als Bindemittel.

Kohlehydrate: Zucker — Eigenschaften. Honig — Kunsthonig. Film: F 301.

Anorganische Triebmittel: Backpulver und Hirschhornsalz.

Die Gewürze.

Hausarbeit / Haushalts-lehre:

Der Backofen und seine Bedienung.

2. Kochen / Kochlehre:

Lehraufgabe: Weihnachtskleingebäck — Hilda-brötchen, Spitzbuben, Kleienbrötchen.

Teigbereitung: Knetteig.

Auswellen, Ausformen, Verzieren.

Trennen des Eies — Schlagen von Eischnee.

Übungsaufgabe: Keks.

Ernährungs- und Nahrungs-mittellehre:

Fett als Lockerungsmittel.

Vorbereitung der Weihnachtsfeier.

3. Basteln von weihnachtlichem Tischschmuck.

Weihnachtsfeier — mit Gebäck und Kaffee oder Tee.

Leitthemen

Herr, in deine Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt.

Von Beispiel und Bewährung.

Der Sternenhimmel über dir offenbart dir Gottes Allmacht und Größe.

Macht euch die Erde untertan ... (Der Mensch in der Welt der Technik).

»Das Unzulängliche, hier wird's Ereignis; das Unbeschreibliche, hier ist's getan.«

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

7.1. Heinrich v. Stephan, Gründer des Weltpostvereins, geb. (1831)

14.1. Albert Schweitzer geb. (1875)

27.1. W. A. Mozart geb. (1756)

30.1. Mahatma Ghandi ermordet (1948).

Europa auf dem Weg zum Zusammenschluß:

1.1. Erweiterung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) auf die Landwirtschaft (1962)

4.1. Gründung der Europäischen Freihandelszone (1960)

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

»Das Unzulängliche, hier wird's Ereignis; das Unbeschreibliche, hier ist's getan.« Technische Menschheitssehnsüchte, die seit je Phantasie und Erfindergeist beschäftigten: Der »fliegende Mensch« (Wieland, Dädalus und Ikarus, der Schneider von Ulm). Im Märchen: Der fliegende Koffer — Siebenmeilenstiefel u. v. a. m. — Der Mensch fliegt in den Weltraum — Erfinderschicksale — Unsere Verantwortung für die Grenzen der Technik — Alfred Nobels Testament — Segen oder Fluch der Technik?

Sprachkunde:

Arbeit am Wort:

1. Neue Wortprägungen auf den Gebieten der neuen Erfindungen (A II 296),

2. Die Befehlsform des Zeitwortes.

Arbeit am Satz:

1. Von der Betonung im Satz,

2. daß-Sätze,

3. Befehlssätze.

Wortfamilien: fahren, fliegen.

Redensarten und bildliche Ausdrücke, die durch die Erfindung der Dampfmaschine entstanden sind. Bedeutungsübertragung (A II 298).

Rechtschreiben:

1. Komma vor daß,

2. Fremdwörter aus dem Bereich der Technik,

3. besondere Fälle der Kleinschreibung.

Lesen:

Lesebuch: Das Trockendock; Die ersten Erlebnisse eines Filmpioniers.

Ganzschriften z. B.: Aus dem Lux-Verlag Murnau: Triumphe der Technik (95) — Edison (120) — Siemens (159) — Nobel (151) — Große Erfinder (214) — Der Schneider von Ulm (113) — Das Raumschiff (160) — Silbervogel (232) — Nautilus (291).

Geschichte

Zusammenschau und Überschau in Form von Längsschnitten durch die Geschichte (Geschichtsfries).

Beispiele:

Nachrichtendienst einst und jetzt.

Von der Postkutsche zum Auto und zum D-Zug.

Der alte Traum von Fliegen (von Ikarus zum Düsenflugzeug).

Vom Kienspan zur Neonröhre.

Vom Grabstock zum Motorpflug.

Von der Wohnhöhle zur Großstadt u. ä.

Der Kamp-Verlag in Bochum bietet eine ganze Reihe guter Darstellungen solcher Längsschnitte an.

Gemeinschaftskunde

Unser Staat hilft den wirtschaftlich Schwachen.

Sozialgesetzgebung und soziale Leistungen: Arbeitslosen-, Kranken- und Rentenversicherung, Lastenausgleich; Kriegsopferversorgung.

Woher der Staat die Gelder nimmt (wichtige Einnahmen und Ausgaben des Bundes).

Vom Schutz des arbeitenden Menschen: Arbeitszeit, Urlaub, Unfallverhütung, Unfallversicherung.

Jugendschutz.

Tb 46: Sicherheit im Alltag (Lebensversicherung)
1. Teil: Einer trage des anderen Last (Hörspiel).

Verkehrserziehung:

Die Bestimmungen der StVO (§§ 12, 41) und des StGB (§§ 142, 330 c) über Verkehrsunfälle und ihre Folgen.

Erdkunde

Deutschland und die Welt
(Fortsetzung):

Die Grundstoffe der Industrie:
Kohle, Erze, Erdöl, Wasser.

Die Fundstellen der Rohstoffe in Gesamtdeutschland — Reichen die Rohstoffe in der Bundesrepublik?

Die bedeutendsten Rohstofflagerstätten in Europa und auf der Erde — Auf welche dieser Rohstofflagerstätten ist die deutsche Wirtschaft angewiesen?

Die großen Industriebezirke

- a) in der Bundesrepublik,
- b) in der Sowjetzone,
- c) in Ostdeutschland.

Schwerpunkte der Fertigungsindustrie in Gesamtdeutschland nach den großen Wirtschaftsgruppen.

Der Sternenhimmel im Winter.
Ausblick ins Weltall.

Ganzschriften und Arbeitsbogen zur Auswahl: Deutschlands Bodenschätze, Tellus — Erdgeschichtliche Entwicklung Deutschlands, Tellus — Industrieland zwischen Rhein und Ruhr, Tellus — Land der Braunkohle, Lux — Deutschlands Eisenindustrie, Tellus — Kohlengruben und Stahlwerke zwischen Rhein, Ruhr und Lippe, Hirschgraben, Frankfurt — Deutschlands Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Tellus — Cornelsen-Bogen R 302: Kohle, R 301: Erdöl, D 402: Die Wirtschaft der Bundesrepublik, Cornelsen-Verlag, Berlin.
Blick ins Weltall, Hirschgrabenverlag, Frankfurt/M. — Vorstoß ins Unendliche, Deutsche Jugendbücherei.

F 353/354: Vom Kornfeld zum Stahlwerk — FT 473 (F 473): Im Ruhrgebiet — F 194: Abbau und Förderung von Steinkohle — F 202: Kokerei — ST 57: Riesenbagger im Braunkohle-Tagebau — FT 406 (F 406): Entstehung und Gewinnung von Erdöl — FT 407 (F 407): Verarbeitung von Erdöl — F 314: Schachtbau im Erzgebiet von Salzgitter — F 119, 120, 121: Hochofen — F 122, 123, 124: Stahlwerk — F 125, 126: Walzwerk — ST 30: Am Feuerstrom des Eisens — F 141: Vom Erz zur Schiene — Tb 64: Menschen und Motoren: 1. Das Auto macht Geschichte, 2. Ein Tag im Autowerk — R 172: Entwicklung der Textilindustrie.

Rechnen und Raumlehre

Anwenden des Verhältniss-
rechnens auf Mischungen
und Legierungen

1. Berechnen von Durchschnittspreisen bei Mischungen.
2. Klären des Verhältnisbegriffes bei Mischungen und Legierungen.
3. Lösen einfacher angewandter Aufgaben über Mischungen und Legierungen.

Naturkunde

Monatsthema: Verdauung und Ausscheidung.

1. Bau des Verdauungskanals. R 403: Verdauungs- und Ausscheidungsorgane.
2. Abbau und Aufsaugung der Nahrungsmittel. Modellversuche für Mund-, Magen- und Dünndarmverdauung. F 127: Röntgenfilm, das Verdauungssystem.
3. Bau und Arbeitsweise der Niere. (Betrachtung einer Schweineniere). F 420: Ausscheidungsvorgänge.

Naturlehre

16. Was fällt uns auf, wenn wir zwei hintereinandergeschaltete Glühlampen brennen lassen? (Einführen in den Begriff des elektrischen Widerstandes)
17. Worauf kommt es beim Widerstand eines stromdurchflossenen Drahtes an? (Einführen in die Abhängigkeit des elektrischen Widerstandes bei gleichbleibender Spannung sowie in das Maß des elektrischen Widerstandes)
18. Wie groß ist die Stromstärke, wenn wir bei gleichem Widerstand die elektrische Spannung ändern? (Erkennen des Ohmschen Gesetzes)
19. Wie können wir uns den Kurzschluß in einer elektrischen Leitung erklären? (Einführen in die Wirkungsweise einer Schmelzsicherung und einer automatischen Sicherung)

Zeichnen

Der fliegende Koffer. Deckfarbe ohne Vorzeichnung. Dekorative Verwendung der Farbe.

Ein Raumschiff startet. Federzeichnung. Körperhafte Darstellung des Raumschiffes, der Gerüste, usw.

Winterfreuden: Farbiges Transparent für ein Fenster. Gruppenarbeit.

Treibt Wintersport! Photomontage. Wintersportbilder aus Zeitschriften werden ausgeschnitten und mit Schrift zum Plakat gestaltet.

Bildbetrachtung: E. Barlach »Der erste Tag« und »Der siebente Tag« (Lesebuch).

Werken

Köpfe aus Holz: Schnitzen (für Marionetten und Stockpuppen)

aus Gips: Schnitzen,
aus Ytong (Schaumbeton): Sägen, Schnitzen,
als Siebdruck: (Gaze über Holzrahmen spannen, »Nichtgemixtes« mit Wachs abdecken, Farbe durchdrücken),

als Batik: Abdecken nicht zu färbender Stellen mit Wachs, Tauchen, Färben, Ausbügeln.

Wolkenkratzer aus Papier: Falten und Aufbiegen zu kubischen Formen.

Flöte aus Ton: Formen über Rundstab,
aus Bambus: Bohren, Schnitzen.

Werkbogen:

»Geschnitzte Stockpuppen«, Werkaufgabe 5.

»Vielerlei Flöten und Pfeifen«, Werkbogen J 4.

»Bau und Spiel der Bambusflöte«,

Werkbogen J 3.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Das alt Jahr ist vergangen (II).

Laßt uns auf die Berge gehn (II).

Horch, die Glocke tönt (II).

Ach bitterer Winter (II).

Nach grüner Farb mein Herz verlangt (II).

So treiben wir den Winter aus (II).

Herr, bleibe bei uns (II) K.

Chorbuch:

Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Kühle weht vom Moor.

Lehre:

Von der Konzertmusik.

K. Marx: Wie heimlicher Weise ein Engelein

leise (II M).

Hören und spielen:

Englischer Tanz (II).

Kantate:

Fr. Zipp: Heiteres Tierliederspiel, Schott, Mainz,

B 129.

Vorspiel: (Schallplatte)

Mozart, Leop. (Haydn?) — Kindersinfonie.

Handarbeit

Nähen am Nachthemd — Fortsetzung.
 Nähen der Abnäher, der Fältchen, einkräuseln,
 aufsetzen von Passen oder Schulterstücken.
 Ausführen der Seiten- und Schulternähte.
 Abrunden des unteren Nachthemdrandes.
 Richten und Nähen des Saumes.
 Schließen der Ärmel.
 Schrägstreifen — wiederholen.
 Ärmelränder versäubern mit Schrägstreifen oder
 Aufschlag.

**Ernährungs- und Nahrungs-
 mittel lehre:**
 Mineralstoffe und Vitamine — Fortsetzung.
 Essig- und Würzstoffe. Essigbereitung.

Gesundheitspflege: Vitamine und
 ihre Bedeutung für die Gesunderhaltung.
 Rohkost im Winter.

Hauswerk

1. Kochen / Kochlehre:

Lehraufgabe: Pfannkuchen. Teigbereitung: Der
 angerührte Teig. Trennen der Eier — Eischnee.
 Eiweiß als Binde- und Lockerungsmittel. Gar-
 machungsart: Das Backen in der Pfanne.
 Anleitungsaufgaben: Gemüsesuppe, Lauchge-
 müse.

Ernährungs- und Nahrungs- mittel lehre:

Das Ei. — Wiederholung: Gelbes und weißes
 Fett.

Gesundheitslehre:

Verwendung und Verbrauch der Nährstoffe im
 Körperinnern. Körperstoffe — Brennstoff. Fett
 als Wärmespeicher.

2. Hausarbeit / Haushaltsungs- lehre:

Lehraufgabe: Schuhe putzen. Reinigen und Pfl-
 egen von Schuhen.
 Rohstoffe für Schuhe.

Kochen / Kochlehre: Anleitungsauf-
 gaben: Kartoffelbrei, gebratene Leber und Salat.

Gesundheitspflege: Schuh und Fuß.
 Fußpflege — Fußgymnastik. Erste Hilfe bei Ver-
 renkungen.

3. Kochen / Kochlehre:

Lehraufgabe: Gedünstete gelbe Rüben. Gar-
 machungsart: Dünsten.
 Richtige Vor- und Zubereitung von Gemüse.
 Übungsaufgaben: Bircherkartoffeln.
 Suppe mit Grießklößen. Gebratene Fleisch-
 wurst.

Ernährungs- und Nahrungs- mittel lehre:

Mineralstoffe und Vitamine. Gemüse als Träger
 von Mineralstoffen und Vitaminen.
 Gemüsearten.

Gesundheitspflege: Mineralstoffe
 und ihre Bedeutung für die Gesunderhaltung.
 Zahnpflege. Tonband: Lebende Werkzeuge —
 Zahnpflege.

4. Kochen / Kochlehre:

Lehraufgabe: Rohe und gekochte Salate. Salat-
 platte.
 Vor- und Zubereitung der Rohkost.
 Salatwürze für rohe Salate.
 Salatwürze für gekochte Salate.
 Übungsaufgabe: Nudelsuppe.

Leitthemen

Heiterkeit ist der Himmel,
unter dem alles gedeiht.

Freund, vergiß die Muße nicht!

Im mutigen Anfang liegt schon der erste Erfolg.

»Was man schwarz auf weiß besitzt ...«
(Großmacht Presse).

Gedenktage, die wir nicht übersehen
sollten:

3. 2. Joh. Gutenberg gest. (1468)

15. 2. G. E. Lessing gest. (1781)

17. 2. H. Pestalozzi gest. (1827)

19. 2. Nikolaus Kopernikus geb. (1743)

23. 2. Gustav Nachtigal, deutscher Afrika-
forscher, geb. (1834)

Deutschland zwischen 1945 und heute:

6. 2. Der Bundestag verabschiedet das »Gesetz
über die Grundsätze für die freie Wahl
einer Verfassungsgebenden Versammlung«
(im Blick auf die Wiedervereinigung
Deutschlands) (1952).

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für münd-
lichen und schriftlichen Aufsatz):

»Was man schwarz auf weiß besitzt ...« (Groß-
macht Presse) — Wir besuchen eine Druckerei —
Johann Gutenberg, der Erfinder der Schwarzen
Kunst — Wie diese Erfindung das Leben ver-
änderte — Wir vergleichen gute und schlechte
Zeitungsberichte — Wir geben eine Anzeige
auf — Wir beantworten eine Anzeige (Woh-
nung — Stellung) — Die Zeitung ist mehr als
ein Geschäft.

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Die Tageszeiten.

Arbeit am Satz: Rückbezügliche Nebensätze.

Wortfamilien: drucken, drücken.

Rechtschreiben:

1. Die Schreibung der Umstandswörter der Zeit,
2. Sonderbare Rechtschreibung: a) verwandte
Wörter — verschiedene Schreibweise b) beson-
dere Fälle der Kleinschreibung.
3. Fremdwörter aus der Zeitung.

Lesen:

Ganzschriften z. B.: Erzählungen der
Gegenwart III, Hirschgraben-Verlag, Frankfurt
— »Der kleine Steffe«, Kindheitserinnerungen von
Stefan Andres, Hirschgraben-Verlag, Frankfurt.
— Gutenberg (169), Lux-Verlag, Murnau.

Geschichte

Zusammenschau in Längsschnitten.

Bedeutende Frauen in der Geschichte (Hildegard v. Bingen, Maria Stuart und Elisabeth v. England, Liselotte von der Pfalz, Barbara Uttmann, Marie Curie, Elsa Brandström u. a.).

Männer als Helden des Friedens (Albert Schweitzer, Alfred Nobel, berühmte Erfinder und Entdecker).

Meister der Musik.

Meister der Dichtkunst.

Tb 90: Robert Koch, Arzt und Forscher.

Lesebuch:

Marie Curie; Es ist Mitternacht, Dr. Schweitzer;
Der Engel von Sibirien; Das Gewissen Europas.

Ganzschriften zur Auswahl:

Florence Nightingale, eine Vorkämpferin in der Krankenfürsorge, Beltz, Weinheim —
Große Naturforscher und Ärzte, Hirschgraben, Frankfurt — Bedeutende Frauen unseres Jahrhunderts, Hirschgraben, Frankfurt.

Gemeinschaftskunde

Presse, Rundfunk und Fernsehen als Mittel zur Information und Meinungsbildung.

Im übrigen frei für besondere Anliegen des Lehrers und besonders wichtige aktuelle Fragen.

Erdkunde

Deutschland und die Welt

(Fortsetzung):

Die großen Industriezentren in Europa und auf der Erde.

Deutschland im Welthandel.

Der Anstieg des deutschen Außenhandels: die wichtigsten Wirtschaftsgüter, die die Bundesrepublik ein- und ausführt — die wichtigsten Handelspartner.

Der Anteil Baden-Württembergs am deutschen Außenhandel.

Die Industriezweige unseres Heimatlandes mit dem größten Exportanteil.

Deutschland im Weltverkehr.

Deutschland als »Drehscheibe« des europäischen Eisenbahn- und Luftverkehrs.

Die deutschen Hafenstädte als Tore zur Welt.

Ausblick ins Weltall.

G: Verkehrsmittel und Verkehrswege, Tellus — Cornelsen-Bogen A 501: Luftverkehr, Berlin — Vorstoß ins Unendliche, Deutsche Jugendbücherei — Blick ins Weltall, Hirschgrabenverlag, Frankfurt.

FT 472: Weltstadt an der Themse — R 220: London — R 411: USA I: Atlantische Küste des Nordostens und Große Seen — FT 574: Moskau — F 394: Im Hamburger Hafen — FT 331 (F 331): Im Hafen Duisburg-Ruhrort.

FT 518: Sterne und Sternensysteme — R 381, 382, 383, 384: Gestirne.

Rechnen und Raumlehre

Einführen in das Rechnen mit den wichtigsten ausländischen Geldsorten

1. Klären der Wertunterschiede zwischen der deutschen Mark und den wichtigsten ausländischen Geldsorten.
2. Übungen im Umrechnen von deutschem Geld in ausländische Sorten und umgekehrt.
3. Lösen einfacher angewandter Aufgaben über Devisen.

Einführen in die Berechnung von Oberfläche und Raum der Kugel *)

1. Erkennen geometrischer Eigenschaften an kugelförmigen Körpern aus der Umwelt des Kindes.
2. Klären der Berechnung von Oberfläche und Raum einer Kugel.
3. Lösen angewandter Aufgaben über Oberfläche und Raum von kugelförmigen Körpern.

*) Im Bildungsplan von 1958 ist die Berechnung des Kugelvolumens nicht aufgeführt.

Naturkunde

Monatssthema: Das Nervensystem und die Sinnesorgane.

1. Reizaufnahme und Reizbeantwortung.
2. Die besondere Aufgabe des Gehirns.
3. Bau und Arbeitsweise des Auges. (Augenfehler). Präparation eines Rinderauges.
4. Bau und Arbeitsweise von Ohr und Gleichgewichtsorgan. R 397: Sinnesorgane, R 404: Nerven und Sinnesorgane.

Naturlehre

20. Wie erzeugt ein Elektromotor Bewegung?
21. Wie erzeugt ein Fahrraddynamo elektrischen Strom?
22. Worin unterscheidet sich eine »selbsterregte« Dynamomaschine von einem Fahrraddynamo?
23. Wie wird die Leistung des elektrischen Stromes berechnet? (Einführen in die Begriffe Watt und Kilowatt als Maße für die Leistung elektrischer Geräte und in die Berechnung geleisteter elektrischer Arbeit nach Kilowattstunden)

Zeichnen

Bei uns daheim: Federzeichnung einer Sitzecke. Raumgestaltung durch schrägbildliche Darstellung.

Wie ich daheim ein Fest gestalten kann: Entwürfe von Einladungskarten, Tischkarten, Tischdekorationen.

Tapeten: Entwürfe als Kleisterpapiere. Von wohlthuenden und abstoßenden Farben.

Buchumschlag: Kork- oder Gummistempel.

Exlibris: Linolschnitt (Schrift spiegelbildlich).

Kunstabstrachtung: Wohnungen von früher und heute. Wenn möglich, Besuch eines Museums.

Werken

Bunter Schal aus leichtem Stoff: Drucken (Linoldruck, Kordeldruck, Siebdruck, Batik).

Masken aus Blech: Freies Gestalten.

Gong aus Blech: Treiben.

Marionettenfiguren aus Holz: Schnitzen, Bemalen, Montieren.

Trommel aus Holz, Karton und Blecheimern (siehe Werkbogen J 61).

Werkbogen:

»Trommeln und Pauken«, Werkbogen J 6.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Wo man singt (II) K.

Mein Stimme klinge (II, JII).

Hab oft im Kreise der Lieben (II).

Laßt uns singen (II).

Zum Tanze, da geht ein Mädel (II).

Hast gesagt, du willst mich holen (II).

Hätt i di (II) K.

Hör, es klagt die Flöte (II).

Der Mond ist aufgegangen (II).

Chorbuch:

Zum Tanze, da geht ein Mädel.

Guten Abend, gut Nacht.

Joh. Brahms, aus seinem Leben (II M).

Guten Abend, gut Nacht (II M).

Sitzt a schöns Vogerl (II) K.

Lehre:

Von der Hausmusik.

R 129 — Hausmusik.

Hören und spielen:

Vierländer Tanz (II).

Kantate:

C. Bresgen: Havele, havele, Hahne, eine
Fastnachtskantate, Bärenreiter, BA 1564.

Vorspiel:

Joh. Brahms: Ungarische Tänze.

Handarbeit

Nähen am Nachthemd — Fortsetzung.
Gestalten des Halsausschnittes: Kurze wiederholende Besprechung von

1. Formbesatz (Schnittmuster),
 2. Schrägstreifen,
 3. Volant (Krause),
 4. Stehbündchen mit angeschnittener Schleife,
 5. Kragen (Schnittmuster) und deren Ausführung.
- Hinweis auf sorgfältige Verarbeitung einer gestürzten Nahtkante.
Richten des erforderlichen Musters.
Zuschneiden der nötigen Teile.
Nähen und Stützen des Kragens oder der sonstigen Besätze.
Aufsetzen des Kragens. Aufsteppen der Besätze.
Nähen des Gürtels oder Besetzen in der Gürtellinie für Gummizug.

Lockern durch gare Stärke (Brötchen).
Einweiß als Bindemittel — Wiederholung.

**Ernährungs- und Nahrungs-
mittellehre:**
Das Hackfleisch: Einkauf und Aufbewahrung.

Gesundheitspflege: Gefahren durch den Genuß von Fleisch.
Schmarotzer im menschlichen Körper. Mikroskopische Präparate 4011: Trichinen und Bandwurm.

Hauswerk

1. Kochen / Kochlehre:
Lehraufgabe: Hefegebäck, Ofennudeln oder Fastnachtsküchle.
Teigbereitung: Der Hefeteig. Ausformen des Hefeteiges. Garmachungsart: Das Backen.
Übungsaufgabe: Kartoffelsuppe.

**Ernährungs- und Nahrungs-
mittellehre:**
Organisches Triebmittel — Hefe.
Alkoholische Gärung; Kleinlebewesen in der Küche — Wiederholung.

**Hausarbeit / Haushaltungs-
lehre:**
Der Backofen und seine Bedienung — Wiederholung.

Gesundheitslehre: Ausscheidung der Schlackenstoffe.
Niere und Haut als Ausscheidungsorgane.
Hautpflege. Film: F 420.

2. Kochen / Kochlehre:
Lehraufgabe: Reisgemüse.
Vorbereitungs- und Ankochregeln.
Das Dünsten mit Erhaltung der Form.
Anrichten von Reis.
Übungsaufgabe: Eingemachtes Kalbfleisch.
Salat.

**Ernährungs- und Nahrungs-
mittellehre:**
Reis poliert und unpoliert. Reissorten.
Gesundheitspflege: Der Reistag.
Krankenkost. Mangelkrankheiten.

3. Kochen / Kochlehre:
a) Lehraufgabe: Apfelkompott, Apfelbrei. Lehraufgabe, b) rohe Obstbeikost.
Vor- und Zubereitung des Obstes.
Übungsaufgabe: Ausgebackene Grießschnitten oder Reisauflauf.

**Ernährungs- und Nahrungs-
mittellehre:**
Obst als Träger von Mineralstoffen, Vitaminen und Geschmackstoffen.
Das Obst unserer Heimat.
Einkauf und Lagerung.

Gesundheitspflege: Gesunde Ernährung durch Obstbeikost.
Natürliche Körperpflege des jungen Mädchens.

4. Kochen / Kochlehre:
Lehraufgabe: Krautrollen.
Teigbereitung: Der Fleischteig.

Leithemen

Mensch werde wesentlich!

Straße, die du ziehen mußt.

Glückauf zum neuen Lebensweg.

Gedenktage, die wir nicht übersehen sollten:

- 4. 3. Elsa Brandström, der »Engel von Sibirien«, gest. (1948)
 - 6. 3. Friedrich v. Bodelschwingh geb. (1831)
 - 8. 3. Graf Zeppelin gest. (1917)
 - 17. 3. G. Daimler geb. (1834)
 - 22. 3. J. W. v. Goethe gest. (1832)
 - 26. 3. L. van Beethoven gest. (1827).
- Woche der Brüderlichkeit.

Europa auf dem Weg des Zusammenschlusses:

- 25. 3. Gründung der Europäischen Wirtschafts- und Atomgemeinschaft (EWG und EURATOM) (1957)

Deutsch

Spracherziehung (Vorschläge für mündlichen und schriftlichen Aufsatz):

»Straße, die du ziehen mußt« — Erinnerungen aus meiner Schulzeit — Was ich mir von der Zukunft erhoffe — Ich bin nicht für mich allein auf der Welt — Echte und falsche Vorbilder

Sprachkunde:

Arbeit am Wort: Kampf dem Schlagwort und der Phrasel Richtige Anwendung der Fremdwörter, Entbehrliche Fremdwörter.

Arbeit am Satz: Die Umklammerung.

Rechtschreiben:

»Sonderbare Rechtschreibung«.

Lesen:

Lesebuch:

+ Lied des Türmers; + Das Lied von der Glocke; + Sprich aus der Ferne; + Osterspaziergang; + Die Bürgschaft; + Der Wegweiser; + Aus Hermann und Dorothea; Simone; Der Ölkug; Der Wichtigtuer.

Ganzschriften z. B.: Dichter unserer Zeit erzählen, Kamp, Bochum — Selma Lagerlöf, Die Lichtflamme, Nymphenburger Verlagshandlung.

Geschichte

Weltpolitische Spannungen zwischen Ost und West.

Die Vereinten Nationen.

Das Internationale Rote Kreuz.

Der Weltfriedenspreis.

Deutschland zwischen den Machtblöcken?

FT 500: Werkstatt des Friedens (UNO).

Deutschlands Platz ist an der Seite der Staaten des freien Westens.

Unsere Bundesrepublik Deutschland als gleichberechtigter Partner der Staaten der freien Welt (in Verbindung mit Gemeinschaftskunde).

Ein geeintes Europa, unsere Hoffnung und unsere Aufgabe.

Ganzschriften zur Auswahl:

Völkerfrieden — Weltfrieden, Tellus, Essen
— Die Atlantische Gemeinschaft, Tellus — Europa wächst zusammen, Tellus — Von den Menschenrechten, Tellus — Was weißt du vom Bolschewismus? Tellus — Zweigeteilte Welt, Klett, Stuttgart.

Gemeinschaftskunde

Unsere Bundesrepublik als Mitglied überstaatlicher Organisationen.

a) in Europa (EWG); Europarat, Europäischer Wirtschaftsrat,

b) in der Welt.

(im Zusammenhang mit Geschichte und Erdkunde)

G: Völkerfrieden — Weltfrieden, 2 Heftchen, Tellus, Essen — Die Atlantische Gemeinschaft, Tellus, Essen.

Erdkunde

Deutschland und die Welt
(Fortsetzung):

Großräume zwingen zum friedlichen Zusammenleben der Völker und zum Austausch der Güter zum Wohle und zum Segen der wachsenden Zahl der Menschen.

Ein vereinigtes Europa: unsere Aufgabe in der Zukunft.

Was bisher erreicht wurde (Montan-Union und Europäische Wirtschaftsgemeinschaft — Europarat — Europa-Union-Bewegung).

G: Europa wächst zusammen, Tellus.

Rechnen und Raumlehre

Zusammenfassende Übungen aus dem Gesamtlehrstoff

1. Mündliches und schriftliches Rechnen mit ganzen Zahlen und Brüchen an angewandten Aufgaben aus verschiedenen Sachgebieten des Wirtschaftslebens, verbunden mit Einführung in die einfache Haushaltsbuchführung und in das Abschließen von Bausparverträgen.
2. Festigen der Kenntnisse von geometrischen Eigenschaften regelmäßiger Flächen und Körper.
3. Üben der Grundaufgaben über das geometrische Konstruieren.
4. Begründen und Anwenden der unterschiedlichen Verwandlungszahlen bei Längen-, Flächen- und Raummaßen.
5. Angewandtes Berechnen von Oberfläche und Raum regelmäßiger Körper.

Naturkunde

Monatsthema 1: Volkskrankheiten und Erste Hilfe bei Unglücksfällen.

Ansteckung und Hygiene bei Tuberkulose, Scharlach, Diphtherie, Eingeweidewürmern wie Band-, Maden-, Spulwurm. R 428: Innenparasiten des Menschen — Erste Hilfe bei Blutungen (Abbinden und Wundversorgung), Ohnmacht, Ertrinken, Hitzschlag u. ä.

Monatsthema 2: Zusammenfassende Wiederholung der behandelten Lebensvorgänge des menschlichen Körpers unter dem Thema: »Wie muß ich meinen Tageslauf gestalten, um Wirbelsäule und Füße, Kreislauf und Atmung sowie Verdauungsorgane und Sinnesorgane gesund zu erhalten.«

Naturlehre

Einführung in die Wirkung der Elektrizität beim Gewitter

1. Was geschieht beim Ausgleich elektrischer Spannungen in der Atmosphäre? (F 136 »Wolken in Bewegung: Gewitterhafte Vorgänge«)
2. Wie wirkt der Blitzableiter?
3. Welche Regeln gelten für den Selbstschutz beim Gewitter?

Zeichnen

Verschiedene Möglichkeiten, das bildhafte Gestalten in die Vorbereitungen zur Entlaßfeier einzubauen z. B. Dekorativer Wandspruch:
Schrift in Gemeinschaftsarbeit aus größeren Kartonstreifen schneiden.

Einladung zur Entlaßfeier: Lino schnitt.
Aufbau einer Ausstellung, die Arbeiten der Entlaßschüler zeigt.

Werken

Klangspiel aus Messingrohren: Absägen verschiedener Längen, Abstimmen.

Schwalbennest aus Beton und Sägemehl: Formen über Holzschablone.

Nistkasten aus Brettholz: Sägen, Nageln, Bohren.

Gehänge für Topfpflanzen aus Bast: Knüpfen, Flechten (siehe Werkbogen C 9!).

Gleichgewichtsspiele aus Draht und Blech. (siehe Werkaufgabe 20!).

Werkbogen:

»Geknüpft Bastgehänge für rankende Topfpflanzen«, Werkbogen C 9.

»Spiele mit dem Gleichgewicht«, Werkaufgabe 20.

»Beurteilung von Hausgeräten«, Werkaufgabe 30.

Singen und Musikpflege

Lieder zur Wahl:

Ist etwas so mächtig (II).
Die helle Sonn (II).
Wohlauf in Gottes schöne Welt (II).
Der selbst den Spatzen (II) K.
Gib, Freund, die Hand (II).
Sei vernünftig (II) K.
Freude, schöner Götterfunken (II).
Der Herr behüte deinen Ausgang (II).
Brüder, reicht die Hand (II).
Schaff's mit mir, Gott (II M).

Chorbuch:

Wohlauf in Gottes schöne Welt.
Brüder, reicht die Hand.
So ruhig geh ich meinen Pfad.

Lehre:

Musik im Leben des Menschen.

Kantate:

K. Marx: Kleine Kantate zur Schulentlassungs-
feier (Goethe), Bärenreiter, BA 2715.

Handarbeit

Nähen am Nachthemd — Fortsetzung.
Annähen der Knöpfe.
Zeichnen des Namens, Richten der Stickpause.
Übertragen auf den Stoff.
Üben des Cordonnierens.
Üben des breitgestellten Stielstiches.
Sticken des Namens.
Durchsehen nach Heftfäden, unvernähten Fäden, ausbesserungsbedürftigen und im Tragen gefährdeten Stellen.
Einträge und Zeichnungen für die Mappe.
Werkproben einkleben.
Materialverbrauch und Gestehungskosten.

Stoffkunde:

Unterscheidung der textilen Rohstoffe — Haupterkennungsmerkmale — Faserprüfung — Wiederholung.
Eintrag in die Mappe.

Hauswerk

1. Wiederholung.
Probearbeiten und Probekochen.
2. Ebenso.
3. Hausarbeit / Haushaltslehre:

Lehraufgabe: Gründlicher Küchenputz.
Planung.

Kochen / Kochlehre: Kuchen für die Abschiedsfeier.

4. Abschluß des Hauswerk-Unterrichtes: Decken eines Ostertisches.
Abschiedsfeier.

Leibesübungen (Jungen)

Vorbemerkung: Siehe Leibesübungen 1. und 2. Schuljahr S. 82!

Gehen: Natürliches Gehen — Gehen, Abrollen des Fußes über die ganze Fußsohle — Gehen, dabei abwechselnd rechtes und linkes Bein kräftig hochspreizen, abwechselnd rechtes und linkes Knie schnell hochreißen — Gehen in der Hockstellung, dazwischen Strecksprung — Tiefkriechgang — Gehen mit kleinen und großen Schritten — Schnellgehen — Rückwärtsgehen mit großen und kleinen Schritten — Wettgehen.

Laufen: Natürliches Laufen — Wechsel zwischen Gehen und Laufen — Laufen mit hohem Knieheben — Laufen mit kleinen, flinken Schritten — Leichtathletischer Lauf — Treistil — Schreitstil — Steigerungslauf — Intervalllauf — Vorgabelauf — Starten aus dem Gehen — Antreten aus dem langsamen Traben (aus dem Rückwärtslaufen nach schneller Körperdrehung) — Fallstart — Kauerstart — Tiefstart — Schnellauf (bis 75 m) — Wettlauf nach Zeit — Pendelstafel — Rundstafel (50—75 m als Einzelstrecke) — Fliegender Stabwechsel — Dauerlauf (bis 8 Min.) als Gelände- und Waldlauf, mit Gehpausen und Übungen der Körperschule — Fahrspiel — Hindernislauf — Hürdenlauf — Einzelmehrkampf zwischen Kurzstreckenlauf, Sprung und Wurf (Stoß) — Mannschaftsmehrkampf.

Springen (Hüpfen): Federndes Hüpfen auf der Stelle — Wechsellüpfen zwischen Schluß-, Schritt- und Grätschstellung — Hüpfen in der Fortbewegung, vor-, seit- und rückwärts — Hüpfen auf einem Bein (Hinken) vor-, seit- und rückwärts — Wanderhüpfen (-hinken) über Hindernisse (Medizinball, Seil, liegender Partner) — Hüpfen mit dem Springseil — Hüpfen mit dem Springseil, 2 Durchschwünge während eines Sprunges, Schnellhüpfen — 2 Partner an einem Springseil, einer schwingt, der andere schwingt (Seil in der äußeren Hand) und hüpfte oder beide schwingen und hüpfen — Hüpfen im Springseil, mit und ohne Zwischenhupf — Hüpfen im Schwingseil, einzeln, paar- und gruppenweise, mit und ohne Zwischenhupf — Unter dem schwingenden Seil durchlaufen — Am schwingenden Seil ein- und auslaufen — Weitsprung aus dem Stand — Weitsprung mit kurzem Anlauf als Schritt- und Hocksprung — Landeübungen — Hochweitsprung — Weitsprung aus vollem Anlauf, Festlegen der Ablaufmarke (der Zwischenmarken) — Hocksprung — Schnepper-

sprung — Weitsprung als Wettkampf nach den Wettkampfbestimmungen — Besondere Wettbewerbe, der Sieger ergibt sich aus der Summe der drei Versuche, der Sieger ergibt sich aus der Summe des besten Rechts- und des besten Linkssprunges bei je 2—3 Versuchen — Stabweitsprünge in die Grube, über einen Graben — Hochsprung mit kurzem Anlauf von vorn, Landung mit beiden Beinen, auf dem Schwungbein, auf dem Sprungbein — Hochsprung mit verkürztem Anlauf, mit vollem Anlauf, im Scherstil, in der Rolltechnik, als Wälzer — Hochsprung als Wettkampf nach den Wettkampfbestimmungen — Weit- und Hochsprung im Rahmen eines Mehrkampfes.

Werfen und Stoßen: Weit-, Weithoch-, Hoch- und Zielwerfen mit dem Schlagball — Schlagballweitwurf mit Kreuzschritt — Werfen mit dem Schleuderball, ohne Drehung, mit einer und mehreren Drehungen — Werfen mit dem Schlagball und mit dem Schleuderball (1 kg) als Wettkampf nach den Wettkampfbestimmungen — Werfen mit dem Handball (Kernwurf), mit dem Vollball (Schockwurf) — Werfen mit beiden Händen über den Kopf (Handball, Fußball, Vollball, Medizinball) — Stoßen mit dem Voll- und Medizinball — Fußballweitstoß — Wettbewerbe mit den angegebenen Würfeln und Stößen — Besondere Wettbewerbe, Siegerermittlung nach dem besten Durchschnitt aus mehreren Versuchen, nach der Summe aus dem besten Versuch beider Arme oder Beine — Würfe und Stöße als Grenzballspiele.

Gymnastik und Körperschule:
a) ohne Gerät: Rumpfstrecken — Seit-schlagen der Arme aus der Schlaghalte, mit Rumpfdrehen — Schlaghalte, Schulterrollen — Achterschwingen der Arme mit tiefem Kniewippen — Armkreisen, kleine und große Kreise, langsam und schnell, vorwärts und rückwärts — Rumpfsenken, Arme in der Nackenhalte, Rumpfdrehen (auch als Partnerübung) — Rumpfbeugen vorwärts, Hände fassen die Fußgelenke, Beugen und Strecken der Beine — Wechsel zwischen Rumpfsenke und Rumpfbeuge — Standwaage vorlings, Wippen, Hüpfen in der Standwaage — Rumpfbeugen vorwärts, Arme stoßen zwischen die gegrätschten Beine — Grätschstand, ein Arm stößt über den Kopf, der andere hinter dem Rücken nach der Gegenseite — Boxstöße, Gerade, Haken, Schwinger — Rumpfsseitbeugen mit Nachwippen — Rumpfdrehbeugen, rechte Hand führt zum linken, linke Hand zum rechten Fuß — Rumpfkreisen in beiden Richtungen, langsame Kreise, schwungvolle (schnelle) Kreise — Schnelles Greifen der Hände nach oben,

nach vorn, nach der Seite, nach unten (auch mit Rumpfbeugen und -strecken im schnellen Wechsel) — Rumpfvorbeugen, Ausschütteln der Arme und Schultern — Lockeres Beinschwingen vor und zurück, Arme halten das Gleichgewicht — Vorhoch- und Seitspreizen der Beine — Beinkreisen — Achterschwingen eines Beines — Schlußhüpfen auf der Stelle, mit Armschwingen — Abwechselnd auf einem Bein hüpfen, Ausschütteln des anderen Beines und der Arme — Schlußhüpfen mit Zwischensprüngen (Hocken, Grätschen, Scheren der Beine) — Im Liegestütz vorlings Kreisen eines Beines — Im Liegestütz vorlings Anhocken (Angrätschen) beider Beine — Liegestütz vorlings, Abstoßen vom Boden, in die Hände klatschen — Liegestütz rücklings, Beinspreizen und -kreisen — Liegestütz seitlings — Wechsel zwischen Liegestütz vor-, seit- und rücklings durch Drehung um die Längsachse — Streckstutz, Arme im Seitstutz, Grätschen und Schließen der Beine über dem Boden — Streckstutz (geschlossene und gegrätschte Beine), Rumpfbeugen, -drehen, -drehbeugen, -kreisen, auch als Partnerübung — Sitzwaage — Schwebestütz auf den Fingerspitzen — Hürdensitz — Weite Schrittstellung (Spakat), weite Grätschstellung — Kosakentanz vor- und seitwärts (auch als Partnerübung) — Rumpfbeugen vor-, seit- und rückwärts (Rumpfdrehbeugen) im Kniestand — In der Rückenlage Beinkreisen, geschlossene Beine schreiben eine liegende 8 — Schaukeln in der Bauchlage — Nest — Wechsel zwischen Kniestand und Hockstand — Aus dem Kniestand in den Hockstand springen — Fallen in den Liegestütz (weiches Auffangen).

b) mit dem Partner: Nackenziehkampf im Liegestütz, im Kniestand — 2 Partner stehen Rücken gegen Rücken, Armheben und -senken mit Widerstand — Expanderübung, Armbeugen und -strecken nach der Seite, Partner leistet Widerstand — Bodenkampf, 2 Partner sitzen Rücken gegen Rücken eingehakt — 2 Partner legen ihre Hände gegenseitig auf die Schultern, ein weiterer Partner springt in den Stütz auf den Armen, Kniebeugen und -strecken mit dem aufgestützten Partner — Schulterwippe, auch im Knie- und Hockstand — Hockwende und Fechterkehre über Doppelwippe — Längssprung über mehrere Böcke (Partner) hintereinander — Hochsprung zu dreien — Ein Junge trägt einen Partner auf verschiedene Arten — 2 Partner tragen einen dritten an Händen und Füßen in der Rücken- und Bauchlage — Ein Partner zieht einen anderen hinter sich nach, schiebt einen anderen vor sich her — Pferderennen — Wagenrennen — Einfache Pyramide — Armkreisen im großen Kreis, die Übenden geben sich die Hände, kleine und große Kreise durch Erweitern und Verkleinern

des geschlossenen Kreises — Hölzerner (toter) Mann — Fliegender Fisch — Zeltbahnprellen (Sprungtuch) — Schattenboxen als Partnerübung — Ringkampf.

c) mit Gerät: Stab auf der Hand balancieren, dabei knien, hinsetzen und aufstehen — Hocksitz, Seil während eines kurzen Hochschnellens vom Boden unter dem Körper durchschwingen — Medizinball um das Becken kreisen (im Becken ausweichen) — Rumpfübungen mit dem Medizinball im Stand, Knien, Sitzen und Liegen (Bauch- und Rückenlage) — Medizinball aus der Bauch- und Rückenlage dem Partner zuwerfen — Medizinball werfen (stoßen) und fangen — Medizinball durch gegrätschte Beine (nach rückwärts) dem Partner zuwerfen — Medizinball mit einem Bein (Fuß hinter dem Ball) und mit beiden Beinen (Ball zwischen den Füßen) nach vorn schleudern — Gymnastikball unter einem vorgepreizten Bein hochwerfen, rechts und links, von außen und von innen her — Ball vor dem Körper hochwerfen und hinter dem Rücken fangen und umgekehrt — Ball durch die gegrätschten Beine hochwerfen und fangen — Ball auf den Boden prellen, auch durch gegrätschte und vorgepreizte Beine — Ball mit der Fußsohle gegen den Boden prellen — Werfen und Fangen des Balles — Dem Partner den Ball mit einer Hand und mit beiden Händen (beiden Unterarmen) zuspielen, in der Art des Volleyballspiels — 2 Partner spielen sich den Ball mit dem Fuß zu — Ballstoppen als Partnerübung (beidfüßig) — Kopfballspiel als Partnerübung — Einzelspiel mit Gymnastik- oder Fußball (der Fuß, der Oberschenkel und der Kopf spielen den Ball).

Bodenturnen: Rolle vorwärts und rückwärts — Rolle vorwärts über die Schnur, über ein und mehrere Partner, durch ein Fenster (Reifen) — Hechtrolle — Rolle rückwärts über den flüchtigen Unterarm- und Handstand — Wälzen um die Längsachse (als Gruppenübung, im Wechsel Wälzen und Hochschnellen über die sich wälzenden Partner) — Nackenstand, Scheren und Grätschen der Beine — Kerze, Rücksenken und Heben der Beine — Kopfstand — Unterarmstand — Handstand als Partnerübung, gegen die Wand und gegen ein Gerät, flüchtiger Handstand — Radschlagen, wiederholtes Radschlagen — Radwende — Handstandüberschlag über Partner im Kniestütz — Handstandüberschlag — Brücke aus der Rückenlage — Übungsverbindungen, mit Zwischensprung (Strecksprung).

Balken und Kante: Gehen vor-, seit- und rückwärts, mit Umkehren, mit Ausweichen über

Hindernisse — Schubkarren — Gehen über Balken und Kante in Verbindung mit Trageübungen.

Bock: Grätsche und Hocke — Überschlag — Grätsche und Hocke über den Doppelbock — Übungsverbindungen.

Kasten und Pferd:

Quer: Flanke — Hocke — Grätsche — Wolsprung — Schafsprung — Diebsprung — Fechter-sprünge — Hechtsprung — Überschlag — Sprünge über mehrere Sprunggeräte hintereinander in verschiedenen Abständen.

Lang: Aufsprünge, Abgang über die Rolle, durch Überschlag, Grätsche und Hocke — Längsgrätsche — Längshocke über den Kasten — Übungsverbindungen zwischen Stützsprüngen und Bodenturnen.

Barren: Aufschwung aus dem Innenquerstand zum Außenquersitz, zum Reitsitz, zum Grätschsitz — Wechsel der Sitzarten mit Zwischenschwung — Grätschsitz vor den Händen, Vorgehen, Einschwingen rückwärts in den Stütz — Schraubenspreizen — Schraubenaufsitzen — Scheraufschwung — Taucheraufschwung — Schulterstand, Oberarmstand aus dem Grätschsitz — Rolle aus dem Grätschsitz in den Grätschsitz, in den Außenquersitz — Flächiges Stützwings — Schwingen im Beugestütz — Kehre und Wende aus dem Stützwings — Fechterflanke — Ausgrätschen am Barrenende aus dem Schwingen im Stütz — Überschlag am Barrenende aus dem Grätschsitz, aus dem Schwingen — Flanke, Hocke, Grätsche aus dem Seitliegestütz — Übungsverbindungen — (Stufenbarren:) Stütz vorlings auf dem hohen Holm, Übergreifen einer Hand auf den tiefen Holm, Überschlag seitwärts (Übergreifen beider Hände, Überschlag vorwärts) — Stufenbarren als Hindernis.

Reck: Knieaufschwung — Mühlaufschwung — Felgaufschwung mit Rist-, Kamm- und Zwiagriff (Reck bis Reichhöhe) — Felgauzug — Kreuzauzug (Felgauzug rücklings vorwärts) — Knieumschwung rückwärts — Felgumschwung rückwärts — Sitzumschwung rückwärts — Mühlumschwung vor-, seit- und rückwärts — Spreizabsitzen — Flanke und Hocke aus dem Stütz — Übungsverbindungen — Unterschwung aus dem Stand (als Wettbewerb, in die Weite, in die Höhe), mit anschließender Rolle — Stützsprünge aus dem Stand und mit Anlauf, Flanke, Wende, Hocke — Streckhang, Wechsel zwischen Armbeugen und -strecken — Seit- und Drehhangeln — Hangzucken seitwärts im Streckhang — Schwingen im Streckhang.

Ringe: Schaukeln im Streckhang und im Beugehang — Schaukeln im Streckhang, Aufziehen in den Beugehang am Ende des Vor- und Rückschwunges — Schaukeln mit Aufschwung in den Sturzhang — Schaukeln im Streckhang mit Drehungen — Bei ruhig hängenden Ringen Rumpfkreisen, Beinkreisen — Übungsverbindungen mit dem Kasten und (daran anschließend) der Bodenmatte.

Kletterstangen und Klettertaue: Klettern, Wanderklettern, Wettklettern — Klettersteigen — Hangeln an 2 Stangen, an einer Stange — Schwingendes Tau in Verbindung mit dem Kasten und (daran anschließend) der Bodenmatte.

Leiter: Steigen an der senkrechten und schrägen Leiter — Gehen über die waagerechte Leiter — Hangeln (seit-, vor- und rückwärts) an der waagerechten Leiter — Drehhangeln — Hangzucken seitwärts (im Seithang), vor- und rückwärts (im Querhang).

Sprossenwand: Auf-, Ab- und Übersteigen — Schwenkbare Sprossenwand im Rahmen von Hindernisstafeln — Streckhang vor- und rücklings, Beinübungen aus der Körperschule — Sprossenwand als Partner (Übungen aus der Körperschule) — Affenspringen.

Lauf- und Raufspiele: Die bisherigen Laufspiele in verschiedenen Lautarten, im Hinken und im Hüpfen — Sackhüpfen vor-, seit- und rückwärts — Gruppenspiele aus dem Übungsgut der Körperschule mit dem Partner — Tauziehen — Die Gruppe steht um das Rundtau, die Hände halten das Tau in Becken- und Hüfthöhe, jeder zweite Teilnehmer hockt über das Tau, jeder dritte Teilnehmer führt einen Felgab-schwung aus — Rundtau in Brusthöhe, Felgaufschwung jedes dritten Teilnehmers — Rundtau in Reichhöhe, Klimmzug jedes dritten Teilnehmers — Ziehen und Schieben — Ringkampf.

Ballspiele: Grenzball (Schlagballwurf, Handballwurf, Einwurf mit beiden Händen über den Kopf, Fußballstoß) — Schleuderball — Neckball — Prellball — Völkerball — Rollball — Raufball — Schlagball — Faustball (Zuspiel zu zweit und in der Gruppe mit der Faust und mit dem Unterarm, Zuspiel auf verschiedene Entfernungen, Zielschlag des hohen Balles nach Bodenmarkierungen in verschiedenen Entfernungen und Richtungen, Angabe) — Flugball — Volleyball (Zuspiel mit einer Hand und mit beiden Händen, mit beiden Unterarmen,

Schmettern, Aufgabe) — Korbball — Basketball (Werfen und Fangen, Zuspiel in der Bewegung, Dribbeln, Korbwurf aus dem Stand, Freiwurf, Korbwürfe aus dem Sprung, Angriff und Abwehr, Übungsspiele nach vereinfachten Regeln, Wettspiel nach den geltenden Regeln). Handball (Kern-, Schock- und Hüftwurf, Einwurf, Fangen des flachen und des hohen Balles, Aufnehmen des Bodenrollers, Zuspiel in der Bewegung, weites Zuspiel, Zuspiel im Kreis, Ballführen, Torwurf, Sprungwurf, Fallwurf, Querspaß, Schrägpaß, Steilpaß, Zweier- und Dreierpaß, Angriff und Abwehr, Übungsformen 3:3, 3:2, 4:4, 5:5, 5:4, 6:5, Übungsspiele auf verkleinertem Feld, mit verkürzter Spielzeit, mit vereinfachten Regeln, Hallenhandball, Wettspiele im Feld- und Hallenhandball nach der geltenden Regel).

Fußball (Stoß mit der Innenseite und mit dem Spann, gegen den ruhenden Ball, gegen den Ball in der Bewegung, rechts und links, Toranschuß, Freistoß, Strafstoß, Eckstoß, Ballstoppen mit der Innenseite, dem Unterschenkel, der Sohle, der Außenseite, dem Spann, dem Oberschenkel, dem Bauch, der Brust, dem Kopf, Stoppen des halbhohen Balles mit dem Fuß, Jonglieren mit dem Ball, Kopfballspiel zu zweit und in der Gruppe, Kopfstoß auf das Tor, Balltreiben im langsamen und schnellen Lauf, Ballführen geradeaus, im Kreis, in der Schlangelinie, Dribbeln um Grenzfahnen, Zuspiel zweier Partner, dabei laufend Abstand vergrößern und verkleinern, weites Zuspiel, Zuspiel im Drei-, Viereck und im Kreis, Zuspiel in der Bewegung, Kombinationsformen aus dem Steil-, Quer- und Schrägpaß, Dreieckspiel, Übungsformen 3:1, 2:1, 3:3, 4:2, 3:2, 5:5, Freilaufen und Decken, Angriff und Abwehr, Übungsspiele auf verkleinertem Feld, mit verkürzter Spielzeit, mit vereinfachten Regeln, Hallenfußball unter gegebenen Verhältnissen, Wettspiele nach der geltenden Spielregel).

Die Übungsformen des Einzel- und des Partnerspiels mit dem Ball (Werfen und Fangen, Prellen, Jonglieren auf dem Fuß, Oberschenkel und Kopf, kurzes Zuspiel mit dem Fuß, Ballstoppen, Kopfballspiel, Einwurf) können auch

im Rahmen der Körperschule mit Gerät geübt werden — Es soll darauf geachtet werden, daß bei den Ballspielen rechts und links geübt wird — Es ist zweckmäßig bei den Ballspielen, jeden Spieler auf jedem Platz innerhalb der Mannschaft einzusetzen.

Federball, Ringtennis und Tischtennis werden besonders dort gespielt werden, wo kleine Gruppen getrennt beschäftigt werden sollen (an der weniggliederten Schule, in gemischten Klassen).

Lauf-, Hindernis- und Ballstaffeln: Laufstaffeln als Pendel- und Wendepunktstaffel, im Schnellauf, in verschiedenen Laufarten, im Hinken, im Hüpfen — Kurze Laufstaffeln mit Aufgaben des Tragens (Huckepack) — Reiterwettlauf — Lauf- und Hindernisstaffeln mit Aufgaben aus dem Geräte- und Bodenturnen — Hindernisstaffeln mit natürlichen Hindernissen — Ballstaffeln mit Aufgaben aus dem Übungsgut der Ballspiele (Ballführen und -treiben mit der Hand und mit dem Fuß) — Tunnelball — Schaukelball.

Schwimmen: Schwimmen in der Brust- und Rückenlage im Gleichschlag — Stilschwimmen — Dauerschwimmen — Abstoßen vom Beckenrand in der Brust- und Rückenlage, Beinschlag im Kraulstil — Brustkraul — Rückenkraul — Wende — Startsprung — Kopfsprung vom Beckenrand — Abfaller — Abrenner — Kopsprung vom 1-m-Brett — Fußsprung vom 1-m- und 3-m-Brett — Lustige Sprünge — Schwimmstaffeln über 25 bis 50 m, als Pendel- und Wendestaffel — Wettswimmen (25—50 m) in freiem und in vorgeschriebenem Stil — Fahrtenschwimmerschein.

Winterliche Leibesübungen:

Rodeln, Eislauf, Skilauf (die örtlichen Verhältnisse sind hier so grundverschieden, daß von einer Stoffverteilung bewußt Abstand genommen wird).

Wandern: Eintägige und zweitägige Wanderungen — Wandern nach Karte und Kompaß — In Verbindung mit den Wanderungen Tummel-, Ball- und Versteckspiele — Geländespiele.

Leibesübungen (Mädchen)

Vorbemerkungen: siehe Leibesübungen 1. und 2. Schuljahr S. 82!

Gymnastik:

A) Körperbildende Übungen (Vorbereitende Übungen gegen Haltungsschwächen):
 Ohne Gerät: Grundstellung: Auf den Zehenspitzen stehen, vollkommene Streckung bis zu den Fingerspitzen, durch Verschieben der Knie in die Hocke gehen (Zehenstand bleibt), gerader Rücken — Dieselbe Übung bis zur Hockstellung wiederholen, in dieser Stellung kräftiges Ziehen der Arme nach oben, abwechselnd links und rechts wiederum bis zur vollkommene Streckung, lockeres Fallenlassen der Arme — Mit dem rechten Arm kleine, große Kreise in die Luft vor, neben und über dem Körper zeichnen — Dieselbe Übung links — Dieselbe Übung mit beiden Armen — Dieselben Übungen im Kniestand — In Rückenlage mit dem rechten (linken) Bein kleine und große Kreise beschreiben — Dieselbe Übung mit beiden Beinen — Grätschstellung, Oberkörper fallen lassen, Auslockern (Kopf auf die Brust), Oberkörper aufrichten bis zur waagerechten Haltung, Arme seitwärts führen (Kopf im Nacken, Knie durchgedrückt), Auslockern — Paarweise, 1. Partner steht in Grätschstellung, läßt Oberkörper locker vorfallen, 2. Partner legt die Hand zwischen die Schulterblätter der Übenden, unterstützt durch Druck die Bewegung — Zu dritt, Übende steht in Grätschstellung, Oberkörper locker gebeugt, Arme locker hängen lassen, 1. Partner steht hinter der Übenden, hält sie an den Hüften fest, 2. Partner faßt die Handgelenke, hebt die locker hängenden Hände hoch, zieht den Oberkörper der Übenden bis zur Waagerechten und lockert nun den Schultergürtel durch heranschieben und wieder strecken der Arme (der Ellbogen schiebt sich nach außen), vom Handgelenk her Arm leicht schütteln.

Kniestand: Hände vor den Knien auf dem Boden vorstrecken, abwechselnd links und rechts bis zur größtmöglichen Streckung (gerader Rücken), Zurückziehen der Hände am Boden, Kinn auf die Brust (Rundrücken) — Kniestand: Neben die Beine setzen, abwechselnd links und rechts — Links neben die Beine setzen, über den flüchtigen Kniestand nach rechts setzen, Füße bleiben an Ort, Beine drehen weiter, flüchtiger Kniestand, nach rechts setzen, eine Runde weiterdrehen bis zur Ausgangsstellung.

Bauchlage: Arme vorgestreckt, rechte Hand versucht weiter vorzugreifen (Kopf im Nacken), entspannen (Kinn auf die Brust) — Dieselbe Übung links — Ausgangsstellung wie vorher, das rechte Bein drückt nach hinten — Dieselbe Übung links — Ausgangsstellung wie vorher, mit beiden Händen weit vorgehen — Ausgangsstellung wie vorher, mit beiden Beinen nach hinten drücken — Die letzten beiden Übungen gleichzeitig ausführen — Ausgangsstellung wie vorher, der rechte Arm greift vor, das linke Bein drückt nach hinten — Dieselbe Übung linker Arm, rechtes Bein üben — (Bei allen Übungen das Spannungsmoment betonen).

Mit Gerät: Im Liegen: Die Keule rollt von links nach rechts unter den angehobenen Beinen, Weiterleiten der Keule von rechts nach links hinter dem aufgerichteten Oberkörper (Kopf der Keule zeigt zum Körper) — Keule in der rechten Hand über dem Kopf, blitzschnelles Aufrichten (Schwung aus der Mitte), Aufschlagen neben dem Fuß (gestreckte Beine), hinlegen, Keule in die andere Hand — Dasselbe links.

Kniestand: Keule weit vor dem Körper aufschlagen, weit hinten aufschlagen, abwechselnd links und rechts — Rhythmisch gestalten durch Aufschlagen der Keule in verschiedenen dynamischen Veränderungen — Kniestand: Aufschlagen der Keule weit rechts, Wechsel über dem Kopf nach links (vollkommene Streckung, Hüfte vor), links aufschlagen, wechseln.

Grundstellung: Mit der Keule auf den Boden schlagen rechts vor dem Körper, Wechsel über dem Kopf (vollkommene Streckung) — Dasselbe links — Durch die tiefe Hocke vor und hinter dem Körper auf den Boden schlagen, Keule über den Kopf in die andere Hand wechseln (vollkommene Streckung).

Auf dem Rücken liegend: Abstützen des Körpers vom Boden (Schultern!), Rollen des Balles unter dem Körper durch Übergabe mit gestreckten Armen über den Kopf, Übung wiederholen — Im Liegen: Ball über dem Kopf halten, Aufrichten, Ball zwischen die Füße legen, Oberkörper zurücklegen, Füße heben, Ball über dem Kopf aus den Füßen abnehmen.

Kniestand: Ball um den Körper rollen — Im Liegen: Ball über dem Kopf halten, aufrichten — Ball um den Körper rollen — Ball um den Körper prellen.

In Grätschstellung, Ball liegt auf der rechten Hand, hoch über den Kopf in die linke Hand werfen — Diese Übung verbinden mit Prollen seitwärts.

Grätschstellung: Ball durch die gegrätschten Beine durchgeben, abwechselnd links und rechts mit Gewichtsverlagerung — Durch tiefes Rumpfschwingen von links nach rechts Ball auf die andere Seite schwingen, in aufrechter Haltung übergeben.

Ball liegt auf der rechten Hand, Unterarm zum Körper drehen, im Handgelenk weiter drehen über den Kopf (Handrücken streicht über die Haare), Arm seitwärts zur Ausgangshaltung führen — Dieselbe Übung links — Dieselbe Übung links und rechts im Wechsel, mit Werfen des Balles über den Kopf — Dieselbe Übung mit einer ganzen Drehung im Dreier-Rhythmus.

Stab: (siehe 6. Schuljahr)

Reifen: (siehe 7. Schuljahr)

B) Bewegungsbildende Übungen
(Alle diese Übungen sollten stets durch räumliche und rhythmische Veränderungen neu gestaltet werden):

Gruppenaufstellung: Vorwärtslaufen bis zur Mitte, rückwärts weiterlaufen (in Abständen nacheinander einsetzen) — Vorwärtslaufen bis zur Mitte, ganze Drehung, weiterlaufen. (Tempo steigern bei den letzten beiden Übungen).

Führen und Folgen: Laufen oder hüpfen zu Paaren, eine vor die andere rückwärts (mit Handfassung) — Dieselbe Übung mit verschiedenen Formen des Platzwechsels (Frontalkreis, kreisen umeinander mit Drehung).

Gruppenaufstellung: Vorwärtsgehen oder hüpfen zu zweit — Eine Partnerin klatscht den Rhythmus zur freien Bewegung der anderen (vor — zurück, seitwärts hin und zurück und um die Partnerin, Partner wechselt ab) — Aufeinander-zugehen oder -hüpfen einzelner Paare, in Linien oder Gruppen (auf den Ausgangsplatz zurück) — Platzwechsel der gegenüberstehenden Paare, in Linien oder Gruppen mit anschließender Drehung, im rhythmischen Wechsel.

Gruppenaufstellung: Doppelfederung vorwärts — Doppelfederung seitwärts — Beides miteinander verbinden — Doppelfederung rückwärts (links und rechts — Dieselbe Übung mit Doppelfederung an Ort verbinden — Federn vorwärts mit federnder Drehung verbinden).

Bewegungsverbindungen: Federn mit Laufen — Federn mit Gehen — Halber Drehsprung, ganzer Drehsprung — Laufsprünge mit Gehschritten verbinden (rhythmisch gestalten).

Rhythmische Abläufe im schwingenden kleinen Seil: Laufsprünge — Pferdchensprung — Schlagsprung — Sprünge mit überkreuzten Armen und Doppelfederung.

Im Dreierschritt: Schwingen des Seiles neben dem Körper und über dem Kopf — Springen über das mit der Hand geschwungene Seil — Drehen an Ort und in der Bewegung mit Schwingen des Seils in einer, in beiden Händen — Grundstellung: Hochwerfen, Strecken und Fangen des Balles — Hochwerfen, Strecken und Pellen des Balles — Ball liegt auf der rechten Hand, zurückschwingen, vorschwingen, Ball anwerfen mit der rechten Hand, wieder fangen, zurück schwingen — Dieselbe Übung links — Die beiden letzten Übungen verbinden — Die letzten drei Übungen im Dreierschritt.

Gruppe, offene Aufstellung, Partnerübungen mit dem Ball: Werfen — Pellen — Rollen (zuerst mit einem, dann mit zwei Bällen, mit und ohne Platzwechsel).

Kreislaufstellung: Pellen des Balles an Ort, nach rechts weiterlaufen und den Ball der nächsten auffangen — Hochwerfen an Ort, weiterlaufen und den Ball der nächsten auffangen — Rollen des Balles nach links, weiterlaufen nach rechts und den Ball der übernächsten aufnehmen.

Im Laufen auf der Kreislinie: Ball hochwerfen und fangen, stehenbleiben, an Ort den Ball zur nächsten rollen, den auf meinen Platz gerollten Ball aufnehmen, die Übung beginnt von neuem. (Rhythmisch arbeiten!)

Im Kniestand: Keule am Keulenbauch fassen, aus der Hochhalte Hoch- und Tiefschwung (Rumpf federt mit) — Wechsel in die andere Hand durch einfache Übergabe oder durch leichtes Werfen vor dem Körper — Aufschlagen der Keule im Dreierhythmus vor, neben und hinter dem Körper.

Keulenschwingen, nach vier »Zeiten« auf den Boden schlagen (tief in die Hocke gehen) — Keulenkreisen im Dreiertritt links und rechts neben dem Körper — Aus der Vorhalte Keule nach hinten schwingen, vorschwingen, Keule anwerfen, wieder zufassen, zurückschwingen, Übung rechts und links — Dieselbe Übung, wechseln der Keule von der rechten in die linke Hand, vor dem Körper, hinter dem Körper — Grätschstellung, Keule rechts seitwärts schwingen, Schwung holen (Schwung setzt im Rumpf an) zurückschwingen, nachpendeln — Dieselbe Übung links — Dieselbe Übung, an Stelle des Nachpendelns kreisen vor dem Körper (Gewichtsverlagerung) — Übung links und rechts im Wechsel — Schwingen der Keule seitwärts, mit Drehsprung seitwärts — Alle Übungen im Dreierschritt.

Gruppenaufstellung (Reifenübungen): Den Reifen vor dem Körper drehen (Kreiselbe-

wegung auf dem Boden) um den Reifen herumlaufen — Kreisen des Reifens vor dem Körper (zwischen Zeigefinger und Daumen), im Wechsel links und rechts (Übergabe üben!) — Kreisen bis zur Hochhalte, über dem Kopf abgeben in die andere Hand — Reifen schwingt neben dem Körper, links und rechts und im Wechsel — Grätschstellung, Reifen seitwärts kreisen lassen, hin und zurück, Übung links und rechts im Wechsel (Gewichtsverlagerung) — Seitwärts kreisen, hoch über den Kopf in die andere Hand geben, abwärts kreisen — Reifen neben dem Körper halten, zurückschwingen, vorschwingen, wechseln in die andere Hand — Reifen vor dem Körper, mit der rechten Hand halten (Handrücken zeigt zum Körper), Schwingen zur linken Hand, drehe vor den Körper, linke Hand erfährt den Reifen (Handrücken zeigt zum Körper), Schwingen des Reifens zur rechten Seite — Die beiden letzten Übungen im Dreierschritt.

Führen und Folgen mit dem Reifen: Zwei Schülerinnen stehen sich gegenüber, eine hält den Reifen vor sich in beiden Händen, Partnerin legt nur leicht ihre Finger gegen den Reifen und folgt jeder Bewegung.

Leistungsübungen:

Leichtathletik: Laufen: Schnellauf 75 m — Tiefstart — Staffellauf mit fliegendem Wechsel — Rundenstaffel (5 x 80 m) — Kurzer Geländelauf.

Springen: Weitsprung, Hochsprung: Hocksprung — Kehrsprung — Kollsprung (auch über die Latte).

Werfen: Schlagballweitwurf — Vollballweitwurf — Schleuderballweitwurf — Handballweitwurf — Stoßen mit dem Medizinball.

Bodenturnen: Flugrolle — Alle Bodenübungen vom 4. bis 7. Schuljahr werden im 8. Schuljahr zu Übungsverbindungen (rhythmische Bewegungsabläufe) aneinandergereiht. Z. B.: Kleine Rolle, große Rolle, Anlauf, Rad. Oder Handstandüberrollen zur Kniewaage mit Vierteldrehung, Anlauf, Flugrolle, Stücksprung mit Vierteldrehung, Anlauf, Rad — Bodenübungen verbinden mit Schlagsprung, Laufsprung, halben und ganzen Drehsprüngen (Raumteilung beachten).

Kasten (quer): Laufkehre — Fechterkehre links und rechts im rhythmischen Ablauf — Hocke, Grätsche, Flanke mit Anhechten — Kasten längs, Überschlag vom Kasten.

Bock (breitgestellt): Schere — Doppelbock: Grätsche, Hocke — Doppelbock so gestellt, daß der erste Bock längs gestellt und direkt anschließend der andere Bock quergestellt ist: Grätsche, Hocke.

Beispiele für Übungsverbindungen von Kasten und Bock: Grätsche über Bock, Anlauf im Dreierhythmus, Aufhocken auf den Kasten, Strecksprung (federnder Niedersprung) — Hocke über Bock, Anlauf im Fünferhythmus, Hocke, Wollsprung oder Grätsche über den Kasten — Grätsche über den längsgestellten Bock, Anlauf, Absprung, Aufrollen auf den Kasten, Strecksprung, federnder Niedersprung — Grätsche, Anlauf, Absprung, Aufhocken auf den Kasten, Überschlag ab.

Schwebekante: Gehen und Laufen (geformt) — Laufen in der Hocke — Laufen auf allen Vieren — Kniewaage — Standwaage — Tiefschwing, mit großen und kleinen Schritten — Drehung aus dem Tiefschwing — Übungsverbindungen.

Reck: Hocke und Flanke aus dem Stütz — Einige Übungsverbindungen: Aufschwung, Umschwing, Unterschwung — Aufschwung, Umschwing, Hocke.

Reck und Kasten: Die Übungen des 7. Schuljahres werden erweitert, z. B. Aufrollen (oder Aufhocken) auf den Kasten, Hockwende mit Vierteldrehung über die Reckstange, Fellaufschwung, Spreizabsitzen links, Aufknieen auf den Kasten, Mutprung — Dieselbe Übung, als Abschluß Aufhocken, Strecksprung, Hockwende oder Hocke — Aus dem schrägen Anlauf Fechterkehre rechts, einen Bogen nach links zum Reck laufen, Unterschwung, Rolle vorwärts, einen Bogen links laufen zum Kasten, Aufrollen, Hockwende über die Reckstange.

Ringe: Schwingen mit Drehung — Schwingen und Niedersprung beim Rückschaukeln.

Barren: Aus dem Außenquerstand vorlings Schraubenspreizen links oder rechts zum Außenquersitz — Aus dem Außenschragstand (Anlauf im Dreierhythmus), rechte Hand ertastet zum Abstützen den vorderen Holm und greift über zum entfernten Holm, kräftiges Abdrücken des Sprungbeines vom Boden, Überspringen des Schwungbeines zum Grätschsitz — Aus dem Grätschsitz vor- oder rückfallen zur Schere — Aus dem Grätschsitz am Holmenende zum Stand abrollen — Aus dem Grätschsitz Rolle auf dem Barren — Aus dem Grätschsitz am Holmenende vorfallen, einspringen, beim

Rückschwung rechtes Bein über den rechten Holm schwingen und rechte Hand lösen, federnder Niedersprung (Halbmond) — Dieselbe Übung links. — Aus dem Innenquerstand vorschwingen, beim Rückschwung aufsetzen des rechten Fußes hinter den rechten Hand, Schwung holen mit dem linken Bein und hoch nach hinten abschwingen — Wende — Kehre über beide Holme. (Kehrsitz). Beispiel für Übungsverbindungen: Aus dem Außenquerstand vorlings, Schraubenspreizen rechts zum Grätschsitz, vorfallen, Schere, Spreizabsatz, federnder Niedersprung — Aufrollen aus dem Außenquerstand — Schulterstand aus dem Grätschsitz.

Stufenbarren: Felgaufschwung — Standwaage auf dem niedrigen Holm — Aus dem Außenquerstand vorlings Schraubenspreizen rechts, zum Außenquersitz, anschließend Schraubenspreizen links — Aus dem Außenseitstand vorlings mit einigen Anlaufschritten (Absprung beider Füße) Aufhocken auf den niedrigen Holm, Hockwende über den hohen Holm — Hohe Wende (Wendeabschwung) — Standwaage, Überschlag am Barrenende (Griff am hohen und niedrigen Holm) — Übungsverbindungen, z. B. Außenschrägstand, Schwung in den Außenquersitz, Schraubenspreizen zum Liegehang, Felgaufschwung, hohe Wende, ab (oder Niedersprung und Unterschwung, ab) — Aus dem Anlauf Aufhocken auf dem niedrigen Holm, Hockwende mit Vierteldrehung über den hohen Holm, Felguunterschwung — Aus dem Anlauf einen Fuß auf den niedrigen Holm setzen, sofort Standwaage, Übersteigen des hohen Holmes, Abrollen, Schraubenspreizen bis zum Liegehang, Felgaufschwung, Unterschwung (alle Übungen rhythmisch ausführen).
Barren in Verbindung mit Kasten (Kasten steht dicht neben dem Barren, parallel zum hohen Holm): Aufhocken auf den Kasten (mit einigen Schritten Anlauf), Sprung in den Stütz mit gleichzeitigem Umgreifen der linken Hand, übergreifen der rechten Hand auf den niedrigen Holm, hohe Wende (federnder Niedersprung), Rolle vorwärts.

Barren und Kasten in der Aufstellung wie im 7. Schuljahr. Übungsgut erweitern, z. B. Felgaufschwung in die Übungen einbauen.

Spiel und Gestaltung: Kleine Mannschaftsspiele: Brennball — Jägerball — Bockball — Rollball — Prellball — Ball über die Schnur — Schlagball.

Große Mannschaftsspiele: Korbball — Handball — Flugball.

Bewegungsspiele und Mädchen-tänze: Rhythmische Bewegungsspiele, die aus den Grundformen Gehen, Laufen, Federn, Schwingen und Hüpfen erwachsen — Rhythmische Bewegungsspiele — Gymnastik in der Gruppe mit Handgeräten — Volkstänze, Virginia Reel, Sonderburger Doppelachter, Jingle Bells, Gay Gordons.

Schwimmen: In der Brust- und Rückenlage im Gleichschlag — Stilschwimmen — Dauerschwimmen — Abstoßen vom Beckenrand in der Brust- und Rückenlage — Beinschlag im Kraulstil (Brustkraul, Rückenkraul) — Wende — Startsprung — Fußsprung vom 1-m-Brett und 3-m-Brett — Abfaller vom 1-m-Brett — Kopfsprung aus dem Stand vom 1-m-Brett, Kopfsprung aus dem Anlauf vom 1-m-Brett — Schwimmstaffel über 25 m — Wettschwimmen (25 bis 50 m) in freiem und in vorgeschriebenem Stil — Fahrtenschwimmerschein.

Winterliche Leibesübungen: Rodeln — Skilaufen (je nach örtlichen Gegebenheiten) — Eislauf (nur auf freigegebenen Eisbahnen) — Auf eine Stoffverteilung wird hier bewußt verzichtet, da die örtlichen Verhältnisse grundverschieden sind.

Wandern: Ein- und zweitägige Wanderungen.